



Landeshauptstadt  
**Mainz**

# *Schulentwicklungsplanung*

**Fortschreibung des Schulentwicklungsplans  
der Landeshauptstadt Mainz durch biregio, Bonn,  
für die Schuljahre 2025/26 bis 2030/31 –  
mit einem Ausblick über das Jahr 2035 hinaus**

**November 2025**



# biregio

Projektgruppe  
Bildung & Region

Schulentwicklungsplanung

Stadt Mainz

Fortschreibung 2025/26 bis 2030/31 –  
mit einem Ausblick bis über das Jahr 2035 hinaus

November 2025

Autoren

Wolf Krämer-Mandeu

Christian Hamel

Yvonne Hering

Anna Tagliabue

[info@biregio.de](mailto:info@biregio.de)





# Inhaltsverzeichnis

Legende	5
0. Vorwort	8
1. Rahmenbedingungen	13
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Mainz	59
3. Schulangebot und Schulstruktur in der Stadt Mainz und der Umgebung	96
4. Entwicklung der Bevölkerungszahlen in Rheinland-Pfalz	116
5. Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Mainz	120
6. Prognose der Entwicklung der schulrelevanten Altersjahrgänge	124
7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	149
8. Zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik	183
9. Die Wahl der Schulform in der Stadt Mainz	207
10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen	211
11. Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	236
12. Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen	241
13. Kernergebnisse, Alternativen, Empfehlungen	270



#### Genderhinweis:

In diesem Gutachten wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit in einzelnen Fällen auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Begriffe wie 'Schulträger' oder 'Schülerzahlen' gelten grundsätzlich für beide Geschlechter. Diese vereinfachte Sprachform beinhaltet somit keinerlei geschlechterspezifische Wertung durch biregio. In der Regel sind in diesem Gutachten jedoch Termini wie 'die Schüler' als 'Schülerinnen und Schüler' oder abkürzend als 'SuS' verzeichnet.



# Legende

AHR	Allgemeine Hochschulreife
AS	Außenstelle
AuA	Absolventinnen und Absolventen
AV	Ausbildungsvorbereitung
BB	Brandenburg
BBS	Berufsbildende Schule
BE	Berlin
BES	Berufseinstiegsschule
BF/BFS	Berufsfachschule
BGF	Bruttogeschossfläche
BGY	Berufliches Gymnasium
BK	Berufskolleg
BOS	Berufsoberschule
BS	Berufsschule
BJ	Berufsvorbereitungsjahr
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
D	Deutschland
DBK	Duales Berufskolleg
Dep.	Dependance
DOS	Duale Oberschule
EK	Eingangsklassen
EQ	Einstiegsqualifizierung
ERS	Erweiterte Realschule
ESE	Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
FOS	Fachoberschule
Fös	Förderschule
FöSt	Förderstufe
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FrS	Freie Schule
FS	Fachschule
FSP	Förderschwerpunkt
FWS	Freie Waldorfschule
GE	Gesamtschule
GE	Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
Gew	Gewerblich-technisch
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GHS	Grund- und Hauptschule
GL	Gemeinsames Lernen (NRW)
GMS	Gemeinschaftsschule

GrS	Grundschule
GT	Ganztag
GU	Gemeinsamer Unterricht
Gut.	Gutachten
GY	Gymnasium
HB	Hansestadt Bremen
HE	Hessen
HH	Hansestadt Hamburg
HK	Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
IgS	Integrierte Sekundarschule
IGS	Integrierte Gesamtschule
Jg.	Jahrgang
JHP	Jugendhilfeplanung
Kauf	Kaufmännisch
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KGS	Kooperative Gesamtschule
KHS	Katholische Hauptschule
KM	Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung
KMK	Kultusministerkonferenz
KR/Kl.	Klassenraum/-räume
kW	kumulierter Wert
LE	Förderschwerpunkt Lernen
LK	Landkreis
LuL	Lehrerinnen und Lehrer
MiS	Mittelschule
Misch	Mischform
MSS	Mittelstufenschule
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NNF	Nebennutzfläche
nRS	neue Realschule (mit Hauptschulteil)
NW	Nordrhein-Westfalen
NRF	Nettoraumfläche
NRW	Nordrhein-Westfalen
NUF	Nutzungsfläche
ObS	Oberschule
OrS	Orientierungsstufe
ReS	Regelschule
RgS	Regionale Schule
RHS	Realschule mit Hauptschulteil
RP	Rheinland-Pfalz
RS	Realschule

RH-S	Realschule mit Hauptschulteil
SB	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SQ)
SBBZ	Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum
SBS	Schulberufssystem
Sch.	Schule mit mehreren Bildungsgängen
m.m.BG	
SE	Förderschwerpunkt Sehen
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
SQ	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SB)
ST	Sachsen-Anhalt
StS	Stadtteilschule
SuS	Schülerinnen und Schüler
TH	Thüringen
TP	Tagespflege
TS	Teilstandort
TZ	Teilzeit
VbS	Verbundschule (Schule mit Dependance)
VZ	Vollzeit
u3	Unter-Dreijährige
ü3	Über-Dreijährige
ÜS	Übergangssystem
WS	Werkschule
WiS	Wirtschaftsschule
WRS	Werkrealschule
Z	Zug/Züge



## o. Vorwort

Ein Schulentwicklungsplan muss diverse Abhängigkeiten und Zusammenhänge an einem bestimmten Ort berücksichtigen, um präzise und vor allem auch nachhaltige Ziele und Handlungsschritte formulieren zu können.

### *Aufgabenstellung*

Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die kommunalen, interkommunalen und regionalen bildungspolitischen Interessenlagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive und vorsorgende Planung. Es geht vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und die nötigen Schulstandorte, die wirklich tragfähigen Schulangebote sowie die dafür erforderlichen Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern. Dies kann auch bedeuten, den Status quo zu verlassen und einschneidende Veränderungen in den Blick zu nehmen.

Das Festlegen von Bildungs-, Förder- und Abschlusszielen und den korrespondierenden künftigen Biografien von Schülerinnen und Schülern (SuS) spielt für die Zukunft der Stadt Mainz eine wichtige Rolle. Vor allem die pädagogischen Konzepte und die organisatorische Struktur zu Gunsten der Kompetenzerweiterung besonders benachteiligter Kinder ist zu beachten.

Diese Aufgaben verlangen von den Trägern jährliche Millionenbeträge u. a. für den Unterhalt der Gebäude. Die Kosten erhöhen sich drastisch, wenn Klassenräume leer stehen oder steigende Jahrgangsbreiten eine Schulerweiterung erzwingen. Für Schulträger ist das Gelingen einer optimalen Auslastung vorhandener Schulräume entscheidend – gleichmäßig und entsprechend der curricularen Nutzungsvorgaben.

Ein detaillierter, auf fundierten Daten beruhender und mit diesen exakt abgestimmter Schulentwicklungsplan ermöglicht es, die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich kostengünstigen und finanzierbaren Entscheidungen für die Stadt Mainz mit ihrer Umgebung zu treffen.

Damit Schulträger in der Lage sind, ihre finanziellen Mittel für die absehbare Zukunft sicher einzusetzen, müssen sich bildungspolitische und ökonomische Überlegungen fruchtbar ergänzen; dies schließt die Tragfähigkeit des Angebots ein, d. h. auch das Aufrechterhalten einer reichhaltigen, differenzierten und leistungsfähigen pädagogischen Palette bei notwendigen Mindestzügigkeiten.

Das schulische Angebot ist für Kreise und Kommunen ebenso ein Standortfaktor wie die Wirkkraft sozialer Einrichtungen und das kulturelle Programm. Die Frage, welche und wie viele Angebote eine Stadt wie die Stadt Mainz vorhalten muss, hängt von verschiedenen Einflussgrößen ab: der aktuellen und künftigen demografischen Entwicklung, der regionalen Spezifika des Arbeitsmarktes und den sozio-demografischen Merkmalen der Bevölkerung.

Es folgt die Einordnung von Demografie und Bildungslandschaft auf Bund-, Länder- und Kreisebene. Dies ermöglicht dem Träger Vergleiche, um einschätzen zu können, welche Schulen zur Verfügung zu stellen sind – in Menge, Art und Ausstattung.

biregio ist bei diesen Werten wie bei allen anderen hier verwendeten in hohem Maße bemüht, die Tabellen und Grafiken tagesaktuell zu halten. Da es sich bei den Rohdaten für die Statistiken, Tabellen und Grafiken stets um Nacherfassungen von Werten und zudem um verschiedene zusammenstellende Institutionen handelt, die sie zusammengestellt haben, lassen sich die letzten Jahre, die in die Tabellen und Grafiken eingehen, nicht vollkommen angleichen.

### ***Veränderung der Geburtenzahlen***

Die Geburtenrate ist in Deutschland nach einem Tief Mitte der 1990er Jahre kontinuierlich angestiegen. Ab 2016 stagnierte dieser Trend für einige Jahre. Die jüngste Entwicklung zeigt nun einen deutlichen Rückgang der Geburtenrate, so dass nur wieder Werte wie vor 10 bis 15 Jahren erreicht werden. Zusätzlich zu den bis vor kurzem steigenden Kinderzahlen besuchen mehr und mehr Kinder der Zugewanderten aus den Jahren 2015 und 2016 (Syrien u.a.) die Kindertagesstätten und die Grundschulen. Mit dem Ukraine-Krieg seit 2022 gibt es nun eine 'zweite Welle'.

In Rheinland-Pfalz gab es, wie in vielen anderen Bundesländern auch, einen starken Anstieg der Geburtenhäufigkeit. Doch sind die Fertilitätsquoten in allen Ländern in den Jahren 2022 und 2023 erheblich abgesunken. Dieser aus bevölkerungspolitischer Sicht sehr negative Trend (die Weigerung vieler junger Menschen aus verschiedensten Gründen, Kinder zu bekommen) hat sich auch im Jahr 2024 fortgesetzt. Allerdings sind nun die Abnahmen der Geburtenzahlen 2024 gegenüber 2023 nicht so gravierend wie die von 2023 zu 2022 und 2022 zu 2021.

Die alten Geburtenzahlen bzw. die Zahl der tatsächlichen Einschulungen in den Jahren seit 2002 liegt in Rheinland-Pfalz in einem 20-Jahresvergleich jedoch auf einem um knapp 15 % tieferen Niveau. Mit Spannung wird die Geburtenentwicklung der nächsten Jahre im Bund, im Land und in der Stadt Mainz sowie in den Stadtteilen zu erwarten sein. Doch die Steigerung der Geburtenzahlen in der Vergangenheit (war es ein dauerhafter Trend oder nur ein Zwischenanstieg?) und der damit einhergehende Anstieg der Zahlen der Schülerinnen und Schüler ist nicht die einzige Herausforderung, die eine fundierte Schulentwicklungsplanung in den Blick nehmen muss.

### ***Öffentliche und private Schulen***

Die Diskussion über private Schulen wird in der Regel so geführt, als könne man über private Schulen im Allgemeinen als klar definiertes, festes Angebot sprechen. Die Historie privater Schulen ist brisant; so hat sich der Anteil der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden privaten Schulen in Deutschland von 1991 bis 2021 verdoppelt: auf 10 % der gesamten Schülerschaft.

In Rheinland-Pfalz liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler an privaten Schulen zurzeit bei rund 8,9 %. Eine ergebnisoffene Analyse der Entwicklung der privaten Schulen - und natürlich auch die Analyse der Gründe bei den öffentlichen Schulen - erscheint als überfällige Herausforderung.

Es hat den Anschein, dass Genehmigungsbehörden einiger Bundesländer und Träger öffentlicher Schulen sich mehr und mehr aus der Verantwortung ziehen, für alle Kinder und Jugendlichen ein adäquates Bildungsangebot vorzuhalten. Private Schulen belasten die öffentlichen Haushalte weniger, die privaten Haushalte umso mehr. Auf diesen Aspekt mit seinen Implikationen wird später eingegangen.

## ***Laufbahnentscheidungen und Bildungsbiografien***

Eltern entscheiden mehrfach über die Bildungsbiografie ihrer Kinder. Sie müssen nach dem Besuch der Kindertagesstätte zunächst über den Besuch einer privaten oder öffentlichen Schule für die Primarstufe entscheiden. Nach dem Besuch der Grundschule, meist sind die Kinder im Alter von zehn Jahren, folgt die Wahl der weiteren Laufbahn im Schulsystem des jeweiligen Bundeslandes. Nur in einigen Bundesländern bestimmen die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule verbindlich beim Wechsel in die Sekundarstufe I über die Schulart. Gegen diese Empfehlungen kann dann ein Einspruch eingereicht werden. (Die Folge sind eigene Prüfungen.)

Diese Übergangsentscheidungen gehören gleichzeitig zu den wesentlichen Grundlagen wie auch zu den Unwägbarkeiten einer Schulentwicklungsplanung für die Schularten der Sekundarstufe I und II. In den verschiedenen Bundesländern werden die Schularten immer vielfältiger und nach der Klasse vier oder sechs steht natürlich wieder eine Entscheidung über den Besuch einer privaten oder öffentlichen Schule an.

In Rheinland-Pfalz entscheiden die Eltern nach Klasse vier, ob sich ihre Kinder in der Realschule plus, in dem Gymnasium oder der Integrierten Gesamtschule am wohlsten fühlen werden (an einigen Standorten im Bundesland Rheinland-Pfalz gibt es zudem Kooperative Gesamtschulen).

## ***Relevanz von Klassenfrequenzen***

Häufig wird der pädagogisierenden Schulentwicklungsplanung vorgehalten, dass der Anstieg der Zahlen der Schülerinnen und Schüler nicht so dramatische Auswirkungen habe wie dargestellt, da eine Organisation der sich abzeichnenden Zuwächse über eine – eventuell temporäre – Erhöhung der Klassenfrequenzen zu leisten sei. Nach wissenschaftlichen Untersuchungen spiele die Zahl der Schülerinnen und Schüler in einer Klasse nur eine untergeordnete Rolle bezüglich des Lernerfolgs. Dass die Frequenzen nichts an den Lernergebnissen verändern würden, stößt aber zumindest bei Pädagoginnen und Pädagogen auf Unverständnis.

Durch die Studie "Visible Learning – Lernen sichtbar machen" von 2015 gilt es für viele als belegt, dass die Klassengröße (Klassenfrequenz) wenig Einfluss auf den Bildungserfolg von Kindern habe. Die Studie bemisst ihr bei 252 (!) definierten Einflussgrößen auf einen schulischen Lernerfolg nur den Rang 48 zu; gleichzeitig weist sie aber einer funktionierenden guten Schüler-Lehrer-Beziehung den hohen Rang 11 zu. Wie wäre also in einer großen Klasse eine gut funktionierende Schüler-Lehrer-Beziehung aufzubauen und dann auch noch über einen längeren Zeitraum zu erhalten?

Abgesehen von anderen Studien weist auch das Tennessee STAR-Project aus dem Jahr 2007 nach, dass gerade bei Kindern aus bildungsfernen Elternhäusern ein nachhaltiger Bildungserfolg durch kleine Lerngruppen erreicht werden kann. Auch bei der immer heterogener werdenden bundesdeutschen Schülerschaft ist der Aufbau einer guten Schüler-Lehrer-Beziehung sehr wichtig. So sind die Ergebnisse der Hattie-Studie "Visible Learning" kein Beleg für den fehlenden Einfluss der Klassengröße auf den Lernerfolg von Kindern. Hingegen sind der Aufbau und die Unterhaltung einer funktionierenden Lehrer-Schüler-Beziehung der Schlüssel für den Bildungserfolg.

Nicht umsonst gehört die Festlegung einer mittleren Klassenfrequenz und zudem eine Unter- und Obergrenze der Zahl der Schülerinnen und Schüler in einer Klasse zu den wichtigsten Steuerungsmechanismen der Schulsysteme in allen Bundesländern. Hier ist die Position in Rheinland-Pfalz mit überaus tiefen Klassenfrequenzen zu betonen.

## **Rechtliche Festlegungen**

Die rechtlichen Rahmenbedingungen der Bildungskarrieren von Kindern stellen zuweilen nicht nur deren Eltern vor große Herausforderungen. Eine fundierte Schulentwicklungsplanung muss diese im Blick haben und ihre Bestimmungen berücksichtigen, da sich diese gravierend auf Investitionen der Schulträger auswirken können.

Im Bereich der frühkindlichen Bildung hat der Gesetzgeber in den letzten Jahren besonders viele Bestimmungen verabschiedet. erinnert sei an dieser Stelle nur an den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz und dessen Umsetzung.

Im Primarbereich sind die Unterschiede zwischen den Rahmenbedingungen in den Bundesländern offensichtlich. Schon das Einschulungsalter in die Grundschule variiert zwischen 5 und 7 Jahren, je nach Festlegung des sogenannten Stichtags. Für den Besuch einer bestimmten Grundschule gibt es fest zugewiesene Bezirke (z. B. in Baden-Württemberg) oder die freie Wahl innerhalb einer Kommune (z. B. in Nordrhein-Westfalen). Die Dauer der Grundschulbildung ist in den Ländern unterschiedlich und kann 4 oder 6 Jahre betragen.

Auch für den Übergang aus der Grundschule in die weiterführenden Schulen gibt es unterschiedliche Regeln. Bestimmend kann der Notendurchschnitt eines Grundschulzeugnisses sein (z. B. in Bayern), oder die Eltern entscheiden frei (z. B. in Nordrhein-Westfalen). Alle diese Regeln haben Einfluss auf die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den jeweiligen Schularten der Sekundarstufen I und in der Folge in der Sekundarstufe II.

In keinem Abschnitt eines Bildungsverlaufs ist die Anzahl der Schularten so vielfältig wie im Alter zwischen 10 und 16 Jahren, der Sekundarstufe I. biregio hat an anderer Stelle tabellarisch aufgelistet, welche Schularten mit welchen Namen in den Bundesländern existieren. Die schulrechtlichen Bedingungen für die Abschlüsse aufzulisten und gegebenenfalls einen Übergang in die Sekundarstufe II für alle Bundesländer zu dokumentieren, würde jedoch den Rahmen eines Überblicks sprengen.

Die Sekundarstufe II hat sich besonders im letzten Jahrzehnt an geänderte rechtliche Rahmenbedingungen anpassen müssen. In diesem Bildungsabschnitt führte die Diskussion über eine verkürzte Bildungszeit am Gymnasium (G8) und die anschließende Rückkehr zu G9 zu gravierenden Änderungen in der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler in den Schulen und damit zu besonderen Herausforderungen für Schulträger.

Generell ist anzumerken, dass eine Herausforderung der Schulentwicklungsplanung die Einführung des sogenannten 'Ganztags' und dessen Umsetzung in den verschiedenen Schulformen ist. Eine länderübergreifende Einigung auf Rahmenbedingungen in diesem Zusammenhang – mit dem Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) – ist leider im Juni 2021 gescheitert.

## **Auswirkungen der Pandemie**

"Nichts wird sein, wie es vorher war" – das ist eine häufige Einschätzung der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in den Jahren 2020 bis 2022. Ob das auch im Bildungsbereich – von der frühkindlichen Bildung bis zur beruflichen Aus- und Weiterbildung – so sein wird, bleibt abzuwarten. Die Herausforderungen für eine verlässliche Schulentwicklungsplanung und die Schulträger liegen aber auf der Hand.



In den langen Monaten des Distanzunterrichts während der ersten pandemischen Welle wurden in vielen Schulen nicht nur die Defizite der digitalen Ausstattung deutlich, es zeigten sich auch vielerorts mit engen und oftmals zu kleinen, schlecht zu belüftenden Klassenräumen bauliche Defizite. Viele Schulträger haben mit Unterstützung des Bundes und des jeweiligen Bundeslandes in die Ausstattung mit digitalen Endgeräten investieren können.

An vielen Schulen konnten aber in der kurzen Zeit kaum weitere strukturelle Maßnahmen – wie z. B. Netzzugang, Glasfasertechnik, WLAN – in Angriff genommen werden. Diese Investitionen ergeben aus Sicht von biregio besonders dann viel Sinn, wenn sie in ein schlüssiges Medienkonzept eingebunden sind. Es ist zu wünschen, dass die Erfahrungen aus den Pandemie-Monaten auch in einen modernen Schulhausbau einfließen.

### ***Aufgabenstellungen dieses Gutachtens***

Die Stadt Mainz hat biregio mit dem Blick auf die systemische Aufstellung und auf die numerische Entwicklung in den Schulen beauftragt: Welche Bedarfe sind gegeben, wie viele Plätze sind nötig, für welche Zügigkeiten sind Perspektiven auszuloten, wann müssen welche Angebote an welchen Stellen vorgehalten werden und wie kann sich die Stadt Mainz diesen Herausforderungen am besten stellen?

Dabei sind einige Themen zusätzlich und besonders in den Blick zu nehmen. Dies ist die demografische Situation und die Höhe der durch zuziehende Kinder ansteigenden, zusätzlich einzuplanenden Plätze in den Schulen; es ist die Überlegung, ob sich künftig die überlasteten Schuleinzugsbereiche durch Umsprengelungen entlasten lassen und wie die Inklusion und die explodierenden Zahlen der Schülerinnen und Schüler in den Förderschulen einschätzen lassen. Dabei ist auch der Blick auf den thematisch und faktisch eng mit der Stadt Mainz verbundenen Landkreis Mainz-Bingen zu richten.

Durch die hier aufgezeigten Blickwinkel und Alternativen soll es der Politik in der Stadt Mainz möglich sein, einmütige Entscheidungen zu treffen, um eine sichere, stabile, ausreichende und wirtschaftliche Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

Dieses Gutachten ist ein Schulentwicklungsplan und zugleich eine Diskussionsbasis. Auch dafür bietet das ausführliche Vorwort eine Reihe von Daten, Beschreibungen und Darstellungen von Zeitverläufen für die bisherige Entwicklung.

Der Beteiligungsprozess an diesem Gutachten sollte mit den Schulen und der schulischen Öffentlichkeit breit und umfassend gestaltet werden. Die mit der Studie verbundenen möglichen Entscheidungen und schulischen Festlegungen können und sollen von einer größeren zeitlichen Tragfähigkeit sein.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, biregio,  
Bonn-Bad Godesberg

# 1. Rahmenbedingungen

Eine fundierte Schulentwicklungsplanung muss verschiedenste Rahmenbedingungen in den Blick nehmen. Die Vielfalt der Schularten in den Bundesländern mit ihren jeweiligen Besonderheiten stellt die Schulentwicklungsplanung ebenso vor Herausforderungen wie die unterschiedlichen rechtlichen Rahmenbedingungen oder die soziokulturellen Gegebenheiten in einer konkreten Region. Um optimale Bildungschancen für Kinder und Jugendliche zu organisieren, ist eine detaillierte Betrachtung der verschiedenen Einflussgrößen in einer Kommune und ihrer Region unerlässlich.

## *Die Bevölkerungsentwicklung*

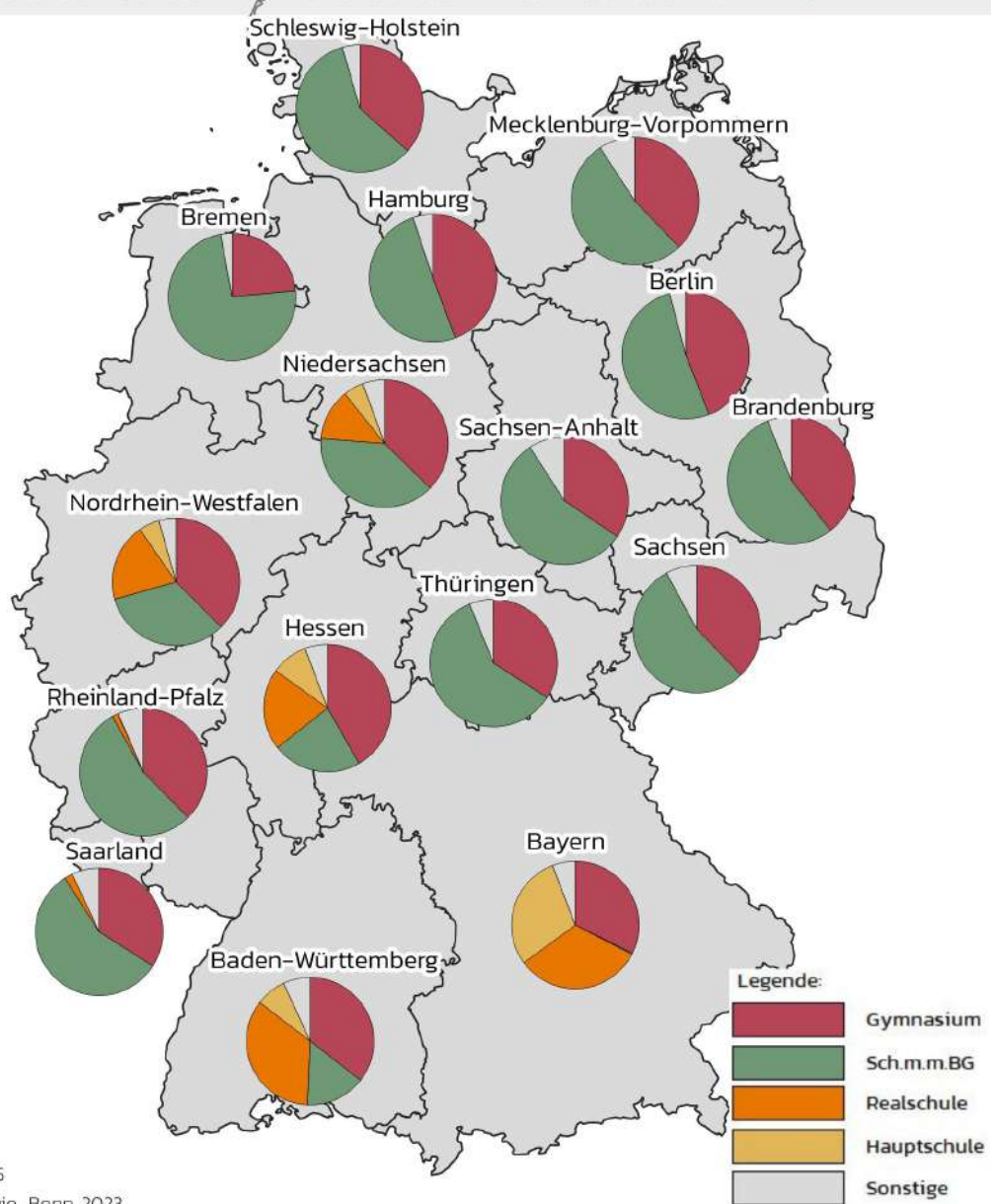
Eine wesentliche Grundlage für verlässliche Schulentwicklungsplanungen ist die Beachtung der Bevölkerungsentwicklung. biregio geht weit über die Schätzungen von Bund und Ländern hinaus und betrachtet regionale Entwicklungen auf der Basis von überregionalen Prognosen. Der Bevölkerungsentwicklung und der Demografie sind eigene Kapitel im weiteren Verlauf dieses Schulentwicklungsplans gewidmet.

## *Die Schulsysteme im Vergleich*

Eine Grafik und eine Übersicht zeigen an, welche Vielfalt an Schulsystemen derzeit die Länder prägt. Die Vielfalt erschwert Vergleiche zwischen ihnen. Es gibt allerdings einen klaren Trend: den Bedeutungsverlust der Haupt- und Realschulen.

Das oft bruchhaft geänderte Angebot an den Schularten in den Ländern und parallel das Elternwahlverhalten, dort wo noch eine Wahloption vorhanden ist, haben zu einer immensen Reduktion der Zahl der Haupt- und Realschulen in Deutschland geführt (vgl. die Ausführung zur Zahl der Hauptschulen und auch der Realschulen). Die Zahl der Realschulen in Deutschland hat sich in fünfzehn Jahren um 40 % reduziert. Nun hat sich die 'Topografie' der Schularten in sehr kurzer Zeit in den meisten Bundesländern radikal verändert:

## Anteile der Schülerinnen und Schüler in den Schulformen – 2021



Quelle: KMK-Dok. 235

Kartographie © biregio, Bonn 2023

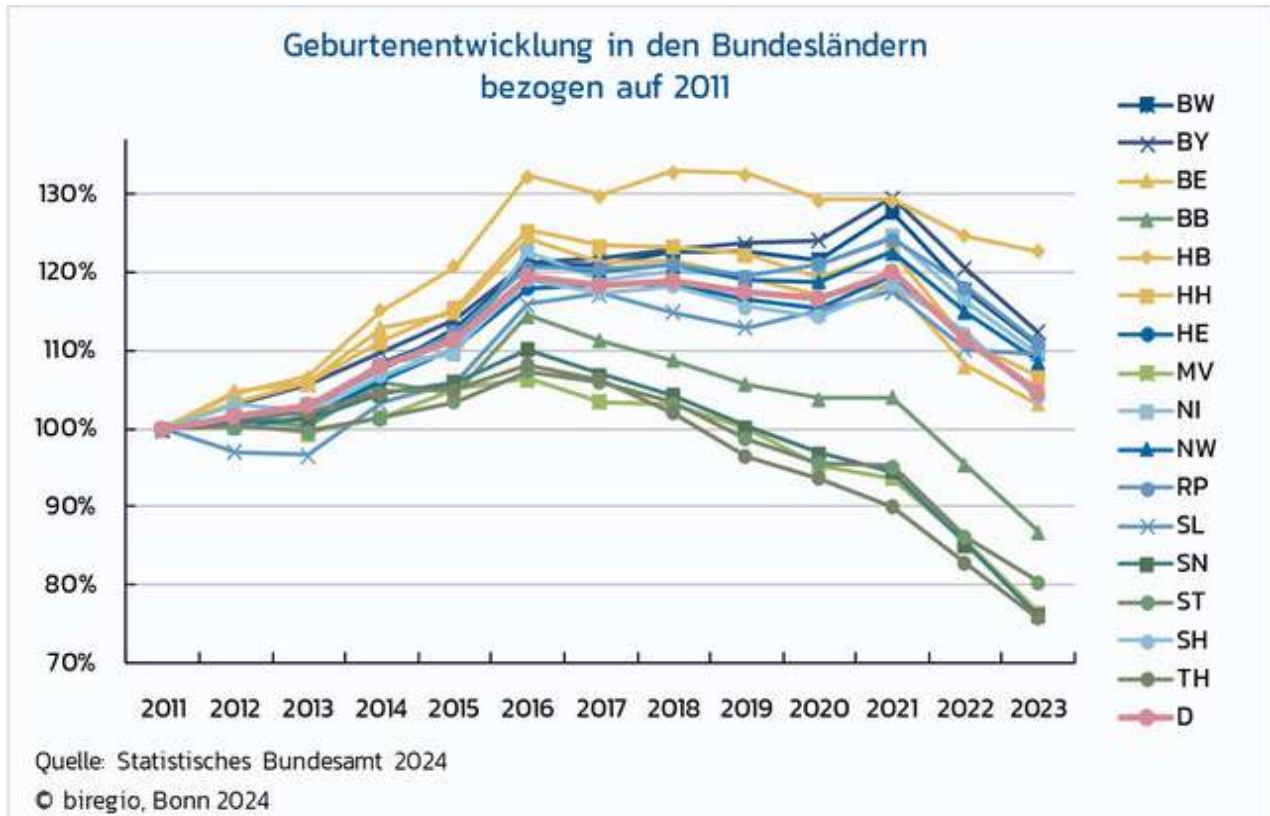
Schulsysteme in den Ländern																																
	Baden-Württemberg		Bayern		Berlin		Brandenburg		Bremen		Hamburg		Hessen		Mecklenburg-Vorpommern		Niedersachsen		Nordrhein-Westfalen		Rheinland-Pfalz		Saarland		Sachsen		Sachsen-Anhalt		Schleswig-Holstein		Thüringen	
Dauer der Grundschule	4	4	6 (4)		6		6		6		4		4		4 (6)		4		4		4		4		4		4		4		4	
Entscheidung zum Übergang nach Grundschule	El-tern	Note Test	El-tern	Note Test	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	Note Test	Note Test	El-tern	Note Test	El-tern	Note Test	El-tern	Note Test	
Schulstruktur	HS	HS									HS				HS		HS		HS													
	WRS	MiS			ObS	ObS	StS	MSS	RgS	ObS	SeK	RS+	GMS	MiS	SeK	GMS	ReS															
	RS	RS								RS		RS							RS							GmS						
	nRS			IgS	IGS					IGS	IGS	IGS						GE	IGS								IGS				IGS	
	GMS									KGS	KGS	KGS							KGS								KGS				GMS	
	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY
Abitur nach Jahren ...	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8
	GY9	GY9	IgS9	IGS9	ObS8	StS9	IGS9	IGS8	ObS9	GY9	GY8	GY9	GE9		GE9				GY9							GE9	GY9	GmS8				GmS8
	GMS9				ObS9			KGS9	KGS8	IGS9	GY9	IGS9							KGS9									GmS9				IGS9
eRS = Erweiterte Realschule	HS = Hauptschule						MSS = Mittelstufenschule						RS = Realschule																			
GE = Gesamtschule	IgS = Integrierte Sekundarschule						ObS = Oberschule						SeK = Sekundarschule																			
GMS = Gemeinschaftsschule	IGS = Integrierte Gesamtschule						OrS = Orientierungsstufe						StS = Stadtteilschule																			
GrS = Grundschule	KGS = Kooperative Gesamtschule						ReS = Regelschule						WRS = Werkrealschule																			
GY = Gymnasium	MiS = Mittelschule						RgS = Regionale Schule						nRS = Real- mit Hauptschule																			
Note / Test = Note und Testierung möglich																																
																	biregio, Bonn															

### Anmerkungen:

1. Baden-Württemberg - GMS-Gründungswelle; künftig auch die 'neue' Realschule: RS mit HS als eine Schule, integrativ (Differenzierung nur in einigen Kernfächern)
2. Bayern - fast alle HS werden MiS; G9 wieder ab 2018 (G8 als Teil eines GY möglich)
3. Berlin - die GMS ist ein Pilotprojekt
4. Brandenburg - keine weiteren Besonderheiten
5. Bremen - keine weiteren Besonderheiten
6. Hamburg - keine weiteren Besonderheiten
7. Hessen - keine weiteren Besonderheiten
8. Mecklenburg-Vorpommern - nach der GrS gibt es eine zweijährige OrS
9. Niedersachsen - G9 ist wieder flächendeckend eingeführt
10. Nordrhein-Westfalen - nun wieder G9; G8 in Schulen prinzipiell noch möglich
11. Rheinland-Pfalz - an einer Reihe RS+ ist eine FOS mit drei Profilen möglich
12. Saarland - GE und eRS (zuvor HS und RS) sind zu GMS geworden
13. Sachsen - Weiterentwicklung MiS zu ObS in Umsetzung
14. Sachsen-Anhalt - GMS entstehen neben den SeK und GY. Einige IGS und KGS werden vorgehalten.
15. Schleswig-Holstein - nur noch GY mit G9 und GMS, die eine Sek. II haben können
16. Thüringen - neu sind GMS möglich, Jahrgang 1-10, 5-12 oder 1-12

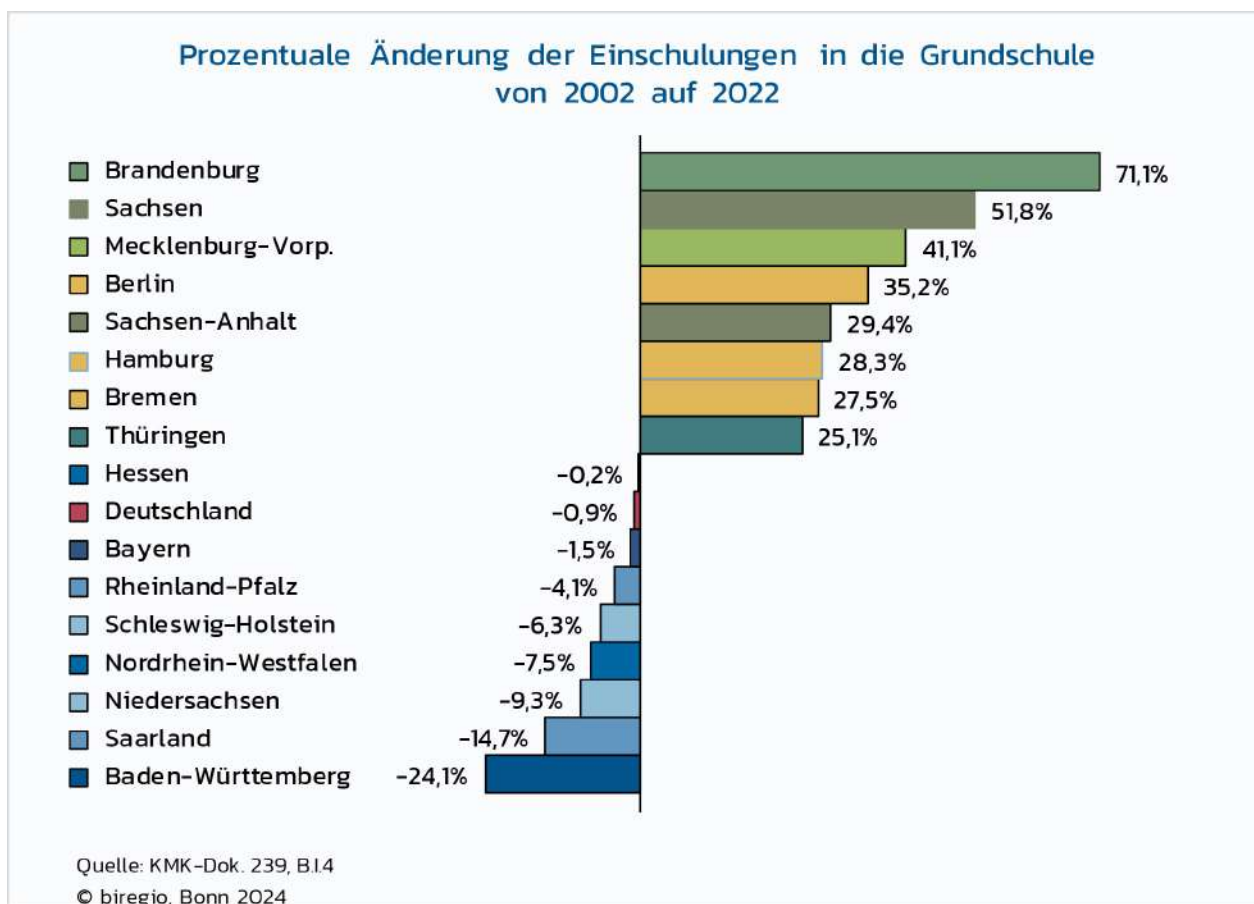
### Primarstufe und Grundschulen

Die Geburtenzahlen sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen; 2016 wurde die vorläufig höchste Geburtenziffer erreicht. Danach stagnierten die Werte auf einem hohen Niveau von über 1,5. Im Jahr 2022 kam es zu einem deutlichen Rückgang, dieser Trend hat sich auch 2023 fortgesetzt.



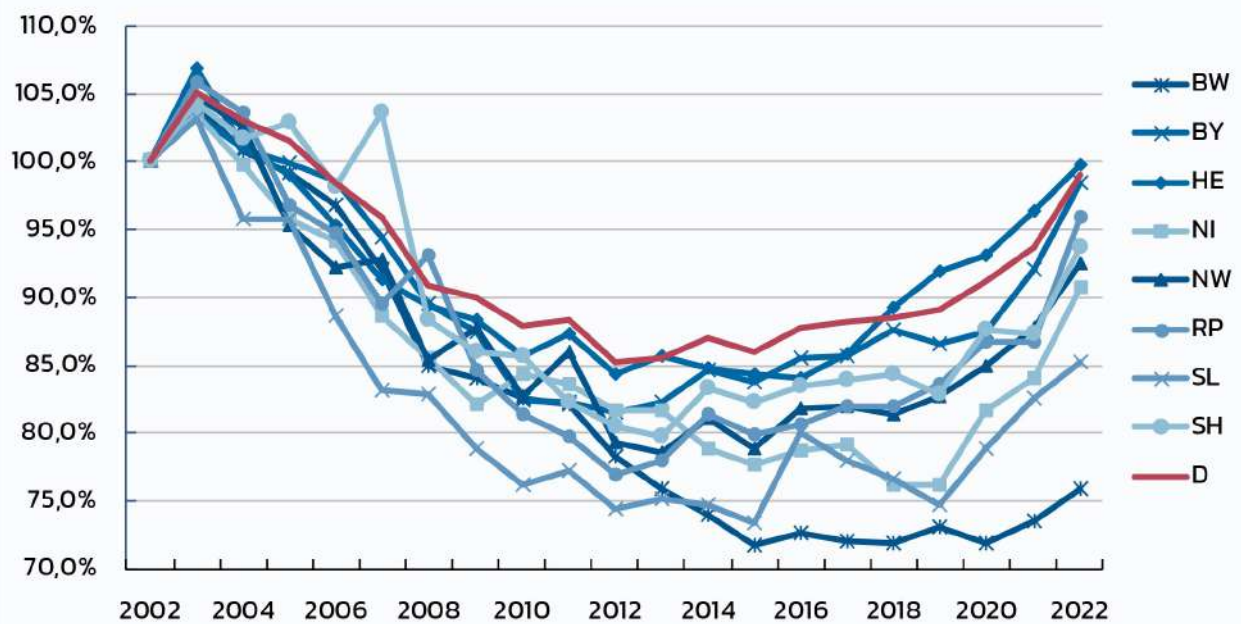
Seit 2012 steigt die Zahl der Kinder, die in Kindertagesstätten betreut werden, kontinuierlich an. Der Anstieg in den Kindertagesstätten liegt nachgewiesenermaßen nicht allein an der Quote der Betreuung. Diese ist bei den unter 3-Jährigen leicht angestiegen; bei der großen Zahl der 3-6-Jährigen ist die Quote konstant hoch. Festzuhalten ist: Es gibt mittlerweile tatsächlich mehr Kinder. Diese sind inzwischen in den Grundschulen der meisten Länder angekommen, wie die Zahlen zu den Einschulungen zeigen. Oft werden die Klassenfrequenzen erhöht, damit die Kinder beschulbar (mit Blick auf den seit langem klar absehbaren, aber nun erst offen eingestandenen, erheblichen Lehrermangel) bleiben.

Da die Zahl der Einschulungen im Primarbereich in den letzten Jahren zugenommen hat und die Geburtenrate auf einem relativ hohen Niveau angekommen ist (aktuell aber gesunken ist), ist damit zu rechnen, dass nicht nur die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen zunächst hoch bleibt, sondern sich in der Sekundarstufe I+II entsprechend des Zeitversatzes auch erhöhen wird. Der prozentualen Darstellung der Entwicklung in den alten Ländern folgt die der Trends in den neuen Ländern sowie den Stadtstaaten. Es treten Parallelitäten der Stadtstaaten und der neuen Länder hervor:





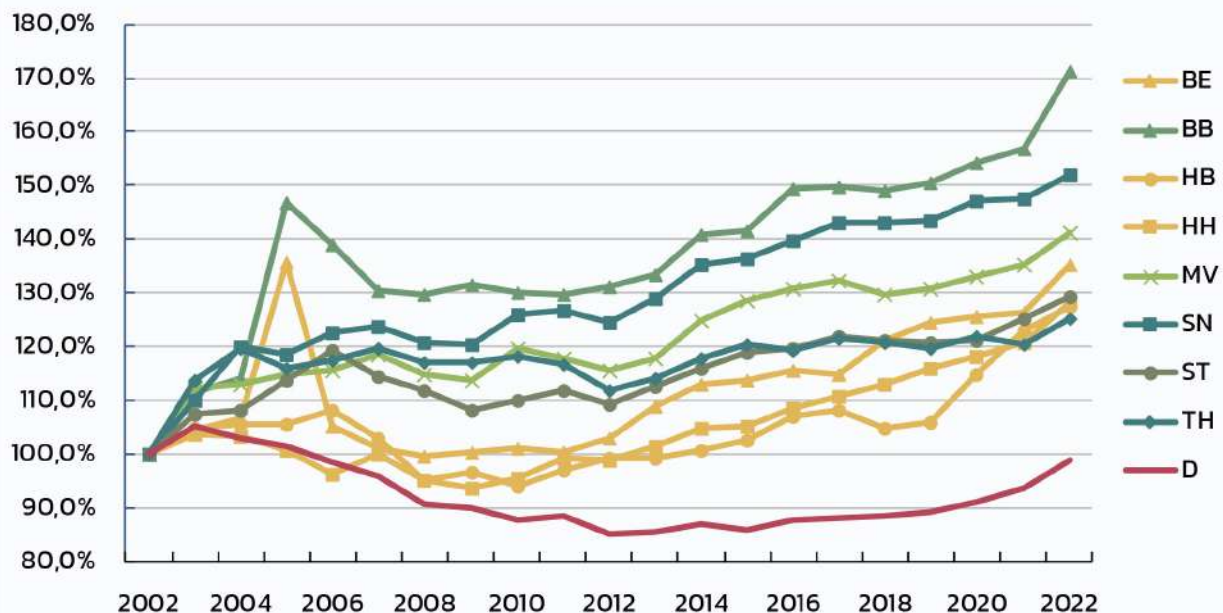
### Entwicklung der Einschulungen in die Grundschule - bezogen auf das Jahr 2002



Quelle: KMK-Dok. 239, B.I.4

© biregio, Bonn 2024

### Entwicklung der Einschulungen in die Grundschule - bezogen auf das Jahr 2002



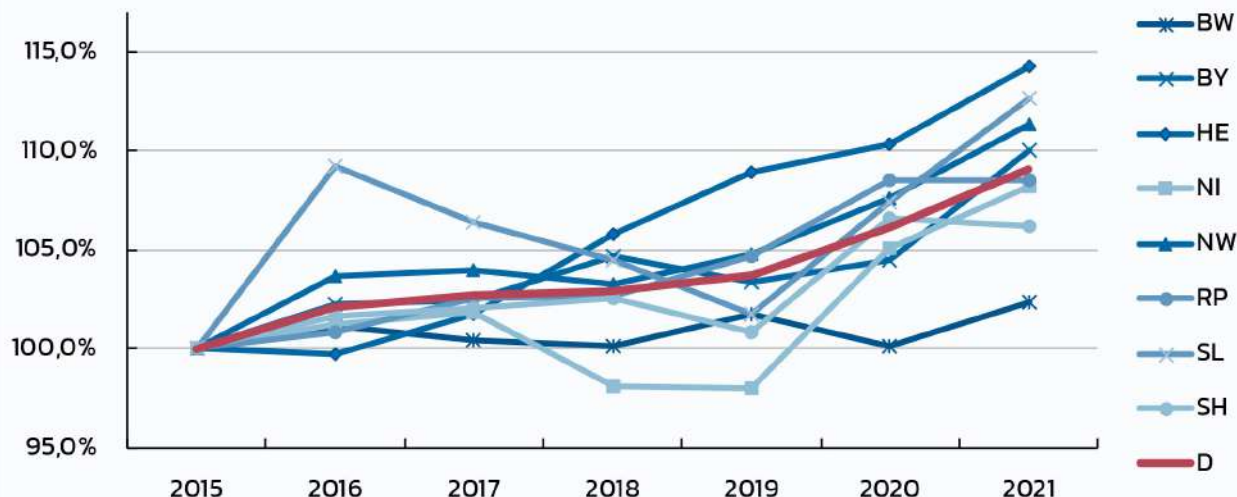
Quelle: KMK-Dok. 239, B.I.4

© biregio, Bonn 2024

Die Dynamik der Entwicklung bei den Grundschulen zeigt sich stärker in einer zeitnahen Zusammenstellung. Hier wird dieser Trend mit im Einzelfall zwischen 10 und 15 % (Hessen, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Bayern, in der Regel große

Länder, die den Bundesschnitt auf ein Plus von rund 9 % heben), deutlich. Baden-Württemberg hat bei den hier kompilierten Ländern eine andere Steigerung, wie auch das Land Rheinland-Pfalz.

Entwicklung der Einschulungen in die Grundschule – bezogen auf das Jahr 2015

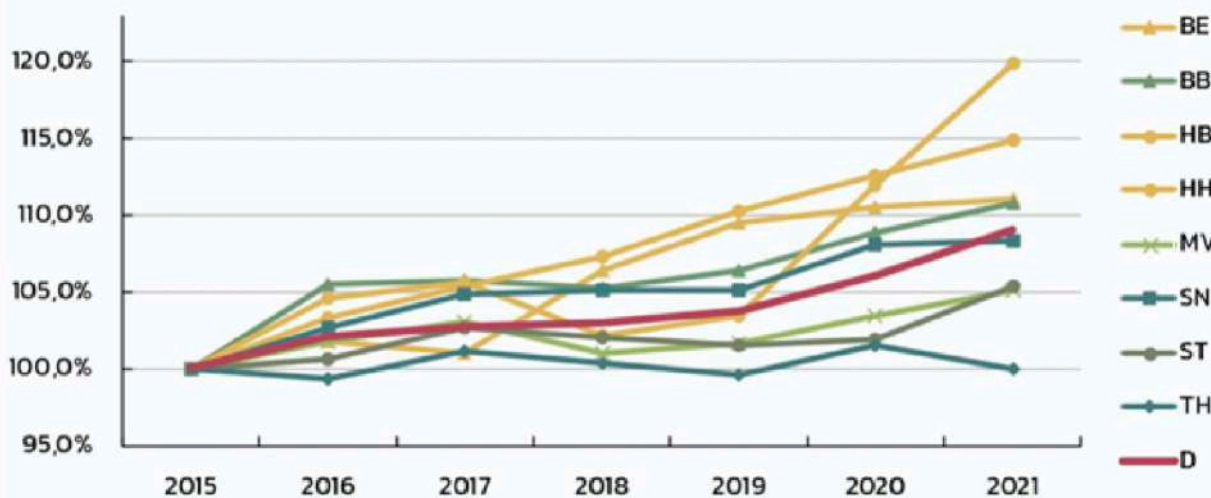


Quelle: KMK-Dok. 235, B.I.4

© biregio, Bonn 2023

Die beiden Stadtstaaten Hamburg und Bremen erreichen eine Steigerung der Zahlen der Schülerinnen- und Schüler von rund 20 bzw. 15 %. In der Stadt Berlin sind es wie in Brandenburg etwas über 10 %. Nur im Land Thüringen ist seit 2015 keine wesentliche Veränderung zu verzeichnen:

Entwicklung der Einschulungen in die Grundschule – bezogen auf das Jahr 2015



Quelle: KMK-Dok. 235, B.I.4

© biregio, Bonn 2023



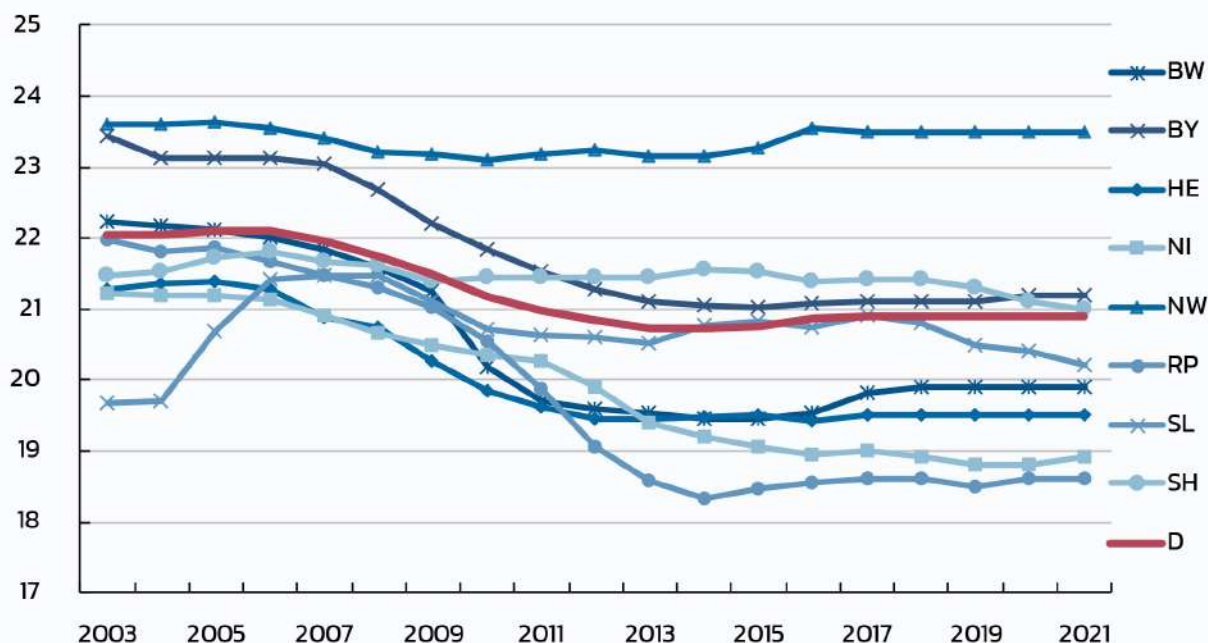
### Schülerinnen und Schüler in den Grund- und den weiterführenden Schulen insgesamt

Mit Blick auf die Schülerzahlen der Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt ist bei einer langen Beobachtungszeit festzustellen, dass die aktuell erreichten Werte trotz der Flüchtlingseffekte 2015/16 und den ab etwa 2015 steigenden Zahlen in der Primarstufe immer noch deutlich unter den Zahlen von 2002 liegen. Ausnahmen sind die Werte für die Stadt Hamburg, die nun sogar 10 % über den Werten von 2002 liegen, und die der Hansestadt Bremen. Dort werden die einstigen Werte fast wieder erreicht.

Einem Rückgang in den 'alten' Bundesländern und einem sehr starken Rückgang der Zahlen in den 'neuen' folgte etwa 2015 eine Trendumkehr. Die zurückgehenden Zahlen der Schülerinnen und Schüler stagnierten zunächst, um dann (etwa ab 2012) wieder langsam in den alten und stark in den neuen Bundesländern sowie in den Stadtstaaten anzuwachsen.

Die Klassenfrequenzen der Grundschulen sind in einigen Ländern im letzten Jahrzehnt stark gesunken. Von pädagogischer Relevanz sind die divergierenden Klassenfrequenzen. Die höchsten Besetzungen der Klassen mit Schülern sind in Nordrhein-Westfalen gegeben: Im Mittel des Landes steht eine Lehrkraft in der Grundschule vor über 24 Kindern! Muss vor allem in den Städten, dann darauf folgend auch im ländlichen Raum wieder mit höheren Klassenfrequenzen gerechnet werden, weil die Lehrerressourcen nicht reichen?

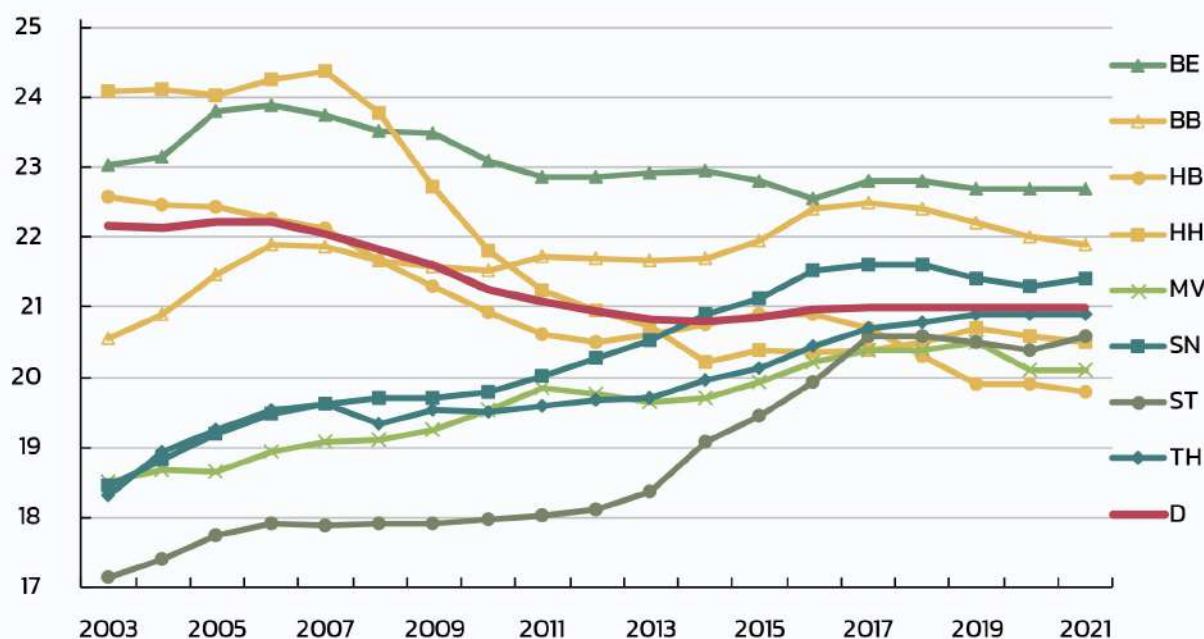
Klassenfrequenzen der Primarstufe\* in ausgewählten Bundesländern



Quelle: KMK-Dok. 235, Z5.2  
© biregio, Bonn, 2023

\* Zusammenfassung der Grundschulen, integrierten Gesamtschulen und Freien Waldorfschulen

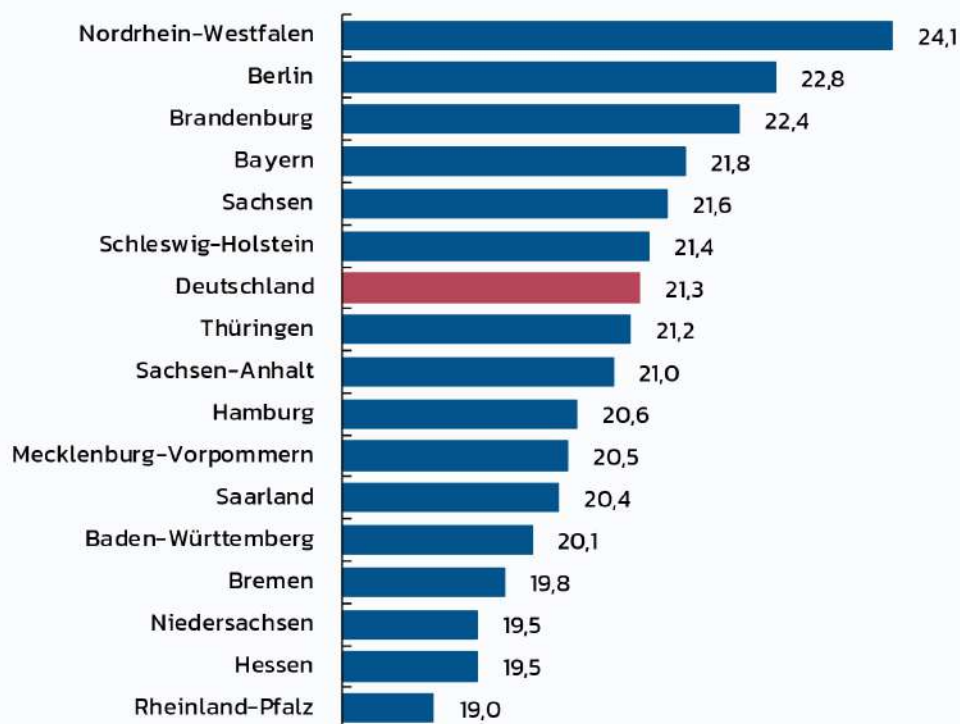
### Klassenfrequenzen der Primarstufe\* in ausgewählten Bundesländern



Quelle: KMK-Dok. 235, Z5.2  
© biregio, Bonn, 2023/2

\* Zusammenfassung der Grundschulen, integrierten Gesamtschulen und Freien Waldorfschulen

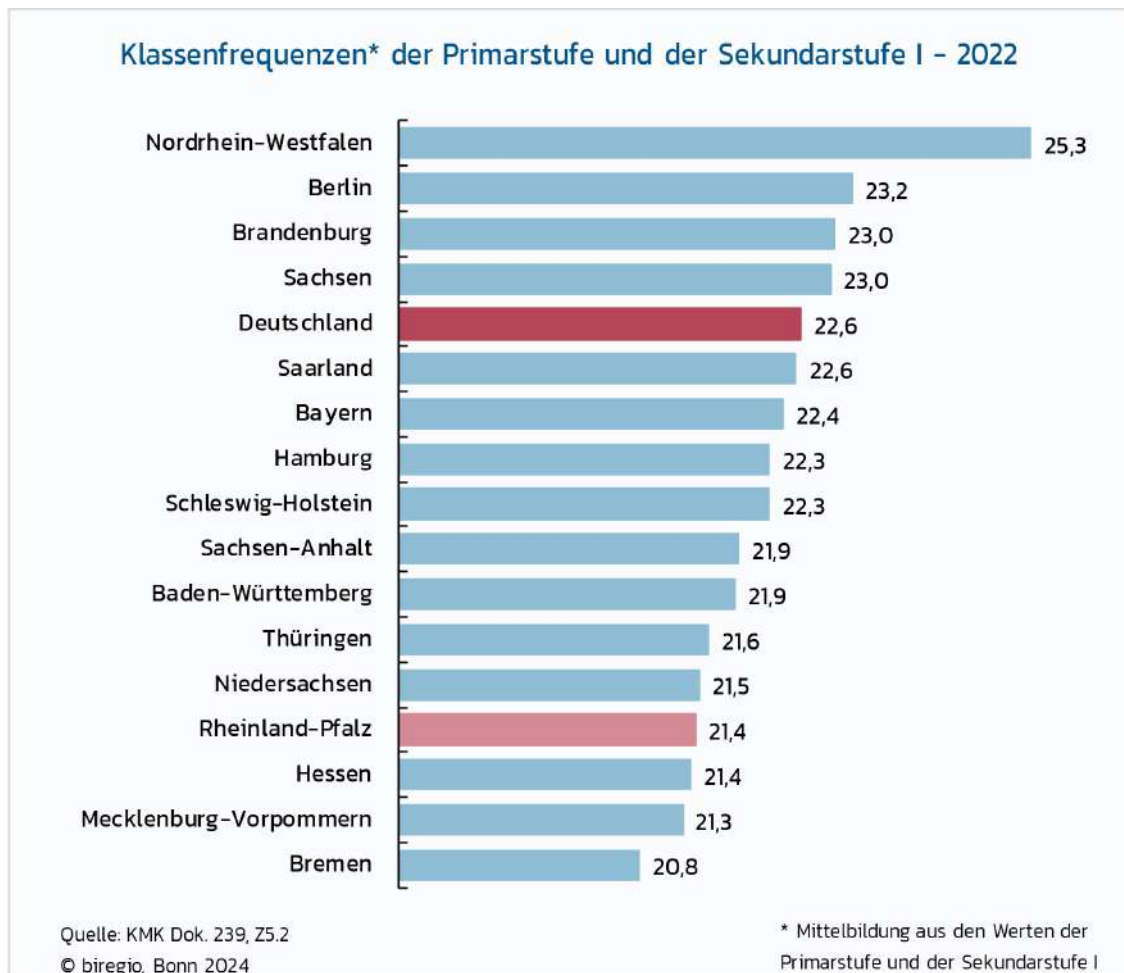
### Klassenfrequenzen der Primarstufe\* - 2022



Quelle: KMK Dok. 239, Z5.2  
© biregio, Bonn 2024

\* Zusammenfassung der Grundschulen, integrierten Gesamtschulen und Freien Waldorfschulen

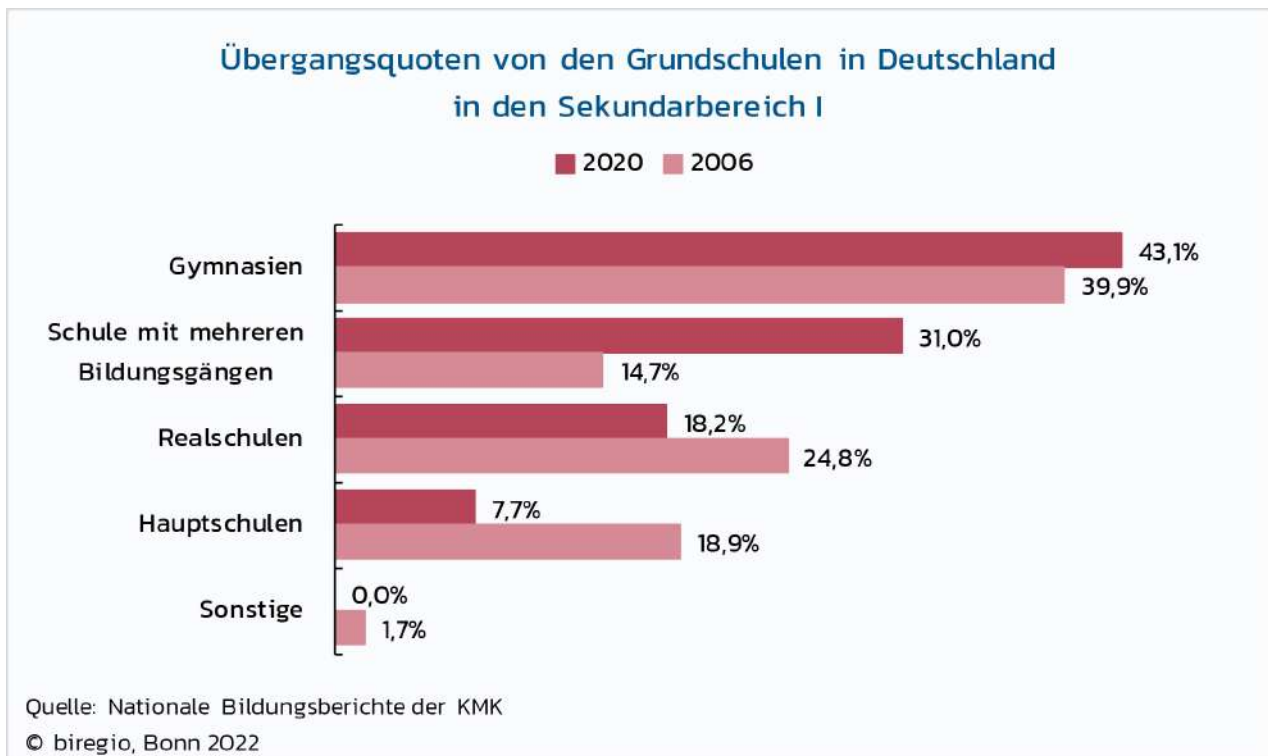
Die Klassenfrequenzen im Mittel der Grund- sowie der weiterführenden Schulen in Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Niedersachsen, Thüringen, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt gehören mit einem Wert von unter 22,0 heute zu den tiefsten im Vergleich aller Bundesländer. Die Klassenfrequenzen im Land Rheinland-Pfalz gehören mit einem Wert von 21 Schülerinnen und Schülern pro Klasse zu den tiefsten in Deutschland.



### Übergangsquoten in die Sekundarstufe I

Die Dominanz der Schulart Gymnasium bei den Übergängen ist eklatant. Schon 2016 erfolgten bundesweit über 40 % aller Übergänge in diese Schulart, die einst eine Art 'elitärer' Charakter bei den Zugängen und Abschlüssen geprägt hat. Die Übergangsan-teile der klassischen Realschule liegen bundesweit nach der Zuordnung des Statisti-schen Bundesamts nur noch auf der Höhe der Integrierten Gesamtschulen (17 % zu 16 %) und unter den Gesamtanteilen der 'Schulen mit mehreren Abschlussangeboten' sowie den 'Schulartunabhängigen Orientierungsstufen' (12 % plus 7 %).

Das Wahlverhalten der Eltern hat zur Folge, dass sich das deutsche Schulsystem von einem dreigliedrigen in ein zweigliedriges transformiert. Etwas generalisierend kann formuliert werden, dass die ehemaligen Säulen des dreigliedrigen Schulsystems – die Hauptschule und die Realschule – durch Schularten mit mehreren Bildungsgängen abgelöst werden. Diese kann sowohl eine Gemeinschaftsschule, eine Stadtteilschule als auch eine Gesamtschule sein.



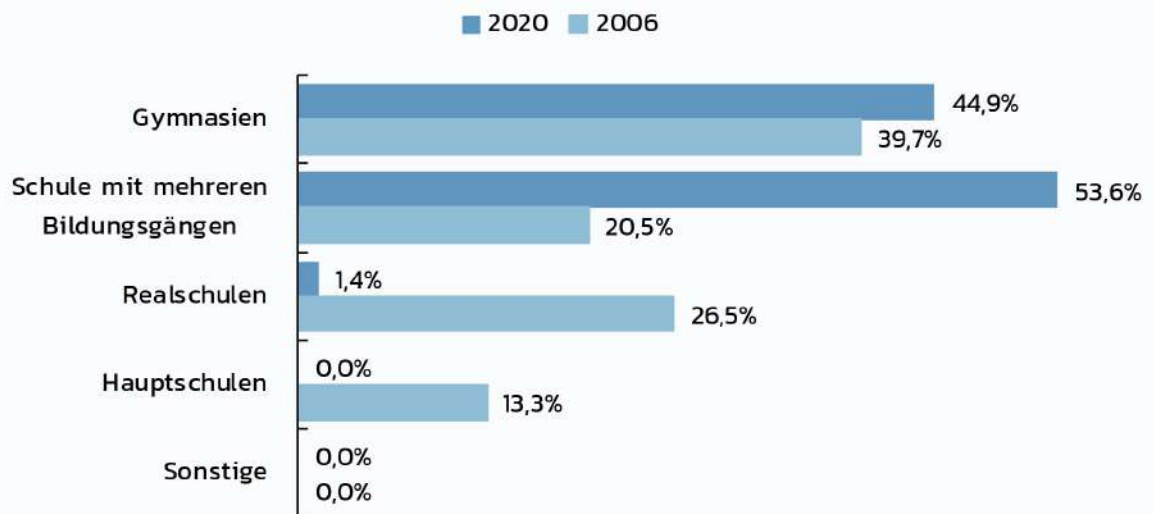
In Rheinland-Pfalz haben sich die Quoten aufgrund der Neugründung vieler Schulen verändert. Für das Bundesland gilt: Die Gymnasialübergänge liegen seit langem bei weit über 40 %, die zur Realschule plus und zur Gesamtschule (d. h. nach der Definition der KMK 'Schulen mit mehreren Bildungsgängen') bei 54 %. Systemisch bedingt sind die anderen Schulformen (möglich in privaten Systemen) marginalisiert.

Diese große Veränderung bei den 'Schulen mit mehreren Bildungsgängen' resultiert nicht allein aus der Gründung von Realschulen plus sondern vor allem auch aus der Gründung von Gesamtschulen, einer stark von den Eltern akzeptierten Schulform mit einem gymnasialen Zweig, auch wenn die Oberschulen gymnasiale Zweige führen dürfen.

Würden hier die Daten der Übergänge für alle Bundesländer zusammengestellt, zeigte sich das Folgende: Die einzige Konstante ist das Gymnasium mit einem Anteil von über 40 % aller Übergänge. Das gilt fast unabhängig von den Schulformen, die ebenfalls vorgehalten werden. Gespiegelt wird hier das Land Rheinland-Pfalz und die drei ihm anrainenden Bundesländer.

Deutlich wird, dass sich alle künftigen Lösungsschritte in der Bildungspolitik auf die Schulform bzw. die Schulformen neben dem Gymnasium konzentrieren müssen. Dabei kann heute 'das Gymnasium' (falls es ein klar definiertes Gymnasium als Schule des oberen Leistungsspektrums überhaupt noch gibt) keineswegs mit einem von vor 10 oder 20 oder gar vor 30 Jahren gleichgesetzt werden. Im Verlauf der letzten 20 Jahre haben sich die aufgenommenen Begabungsspektren gemäß der Wünsche der Eltern in der Regel ausgeweitet.

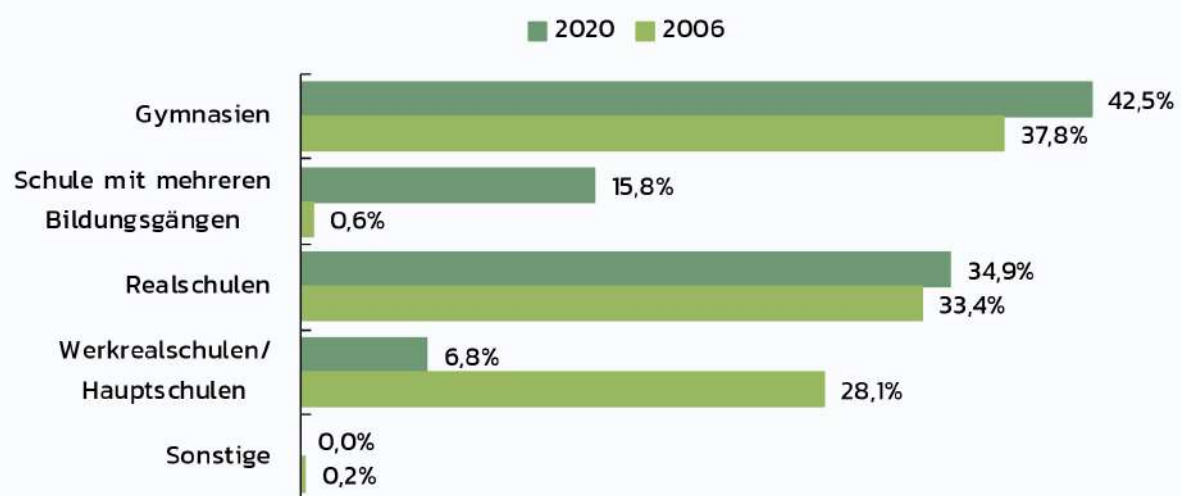
### Übergangsquoten von den Grundschulen in Rheinland-Pfalz in den Sekundarbereich I



Quelle: Nationale Bildungsberichte der KMK

© biregio, Bonn 2022

### Übergangsquoten von den Grundschulen in Baden-Württemberg in den Sekundarbereich I

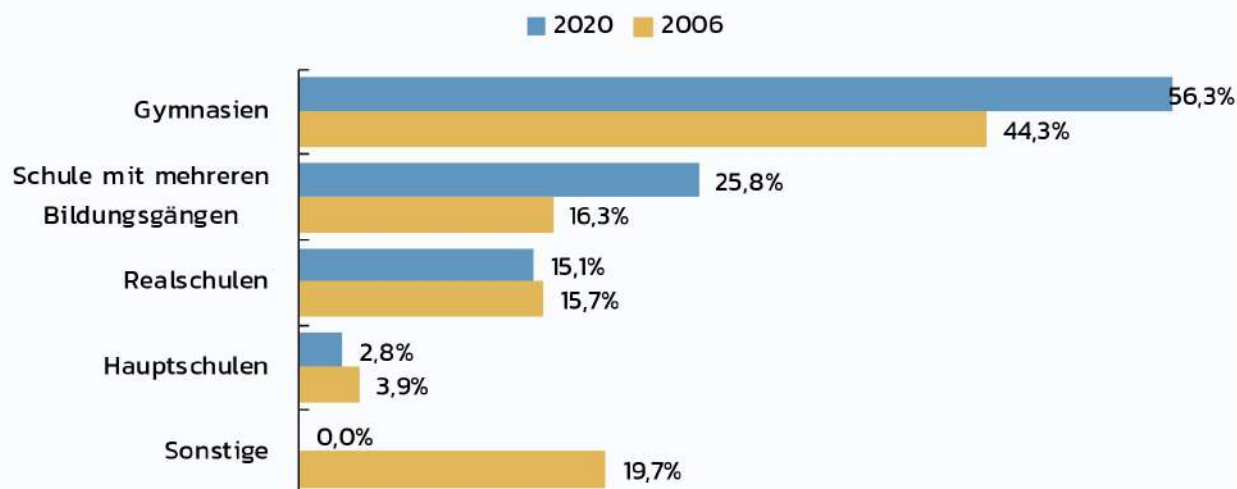


Quelle: Nationale Bildungsberichte der KMK

© biregio, Bonn 2022



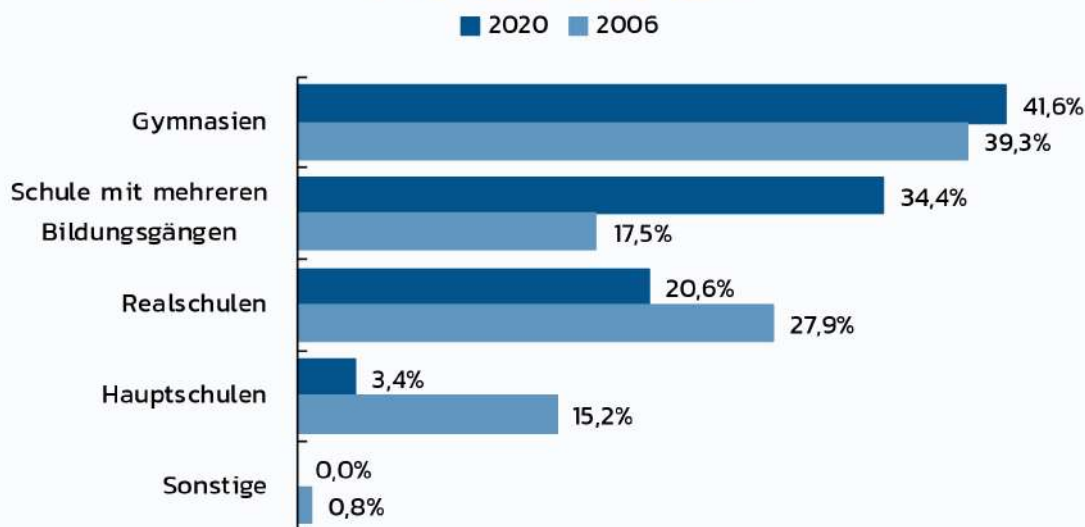
### Übergangsquoten von den Grundschulen in Hessen in den Sekundarbereich I



Quelle: Nationale Bildungsberichte der KMK

© biregio, Bonn 2022

### Übergangsquoten von den Grundschulen in Nordrhein-Westfalen in den Sekundarbereich I



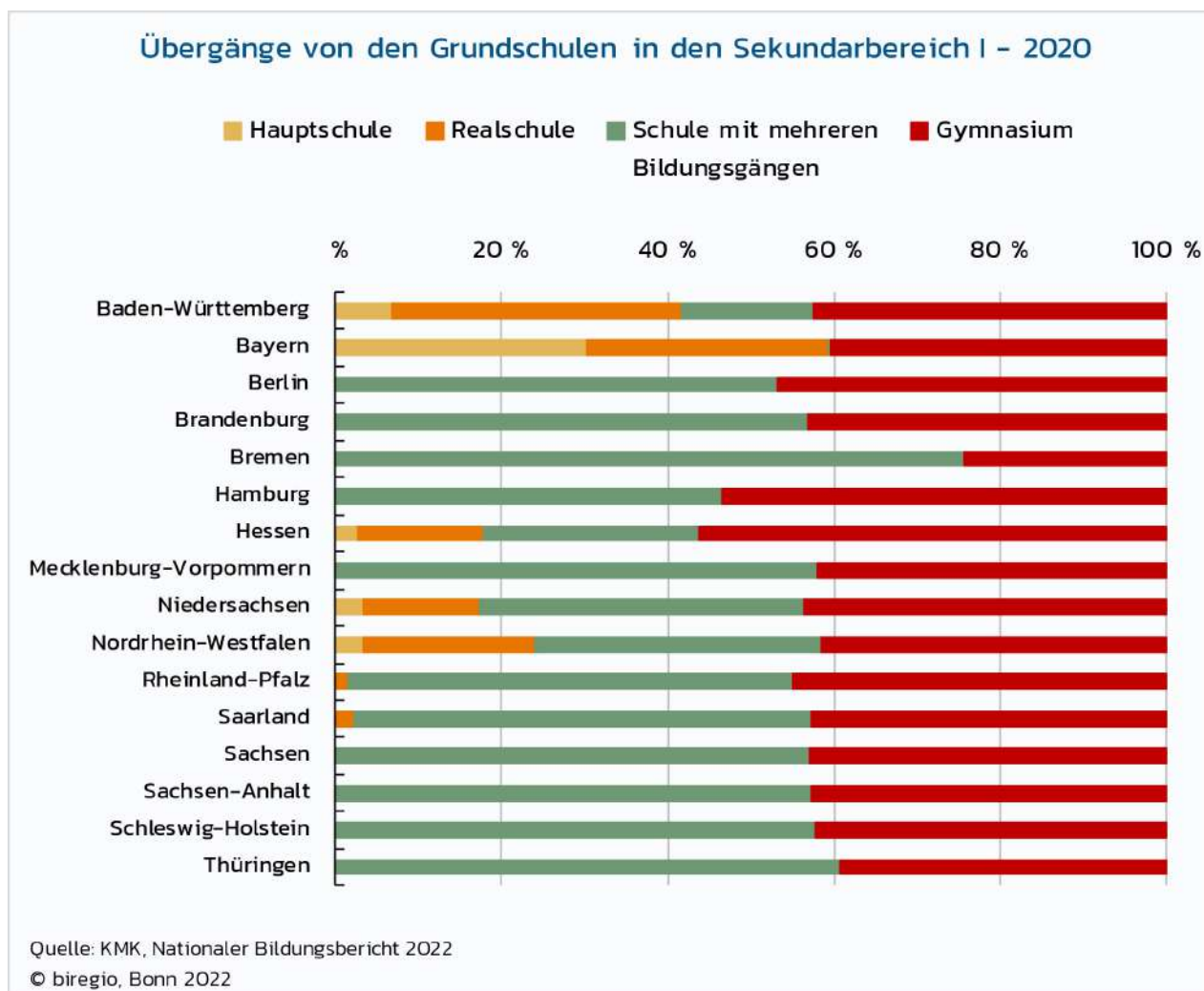
Quelle: Nationale Bildungsberichte der KMK

© biregio, Bonn 2022

Die folgende Grafik vergleicht die Übergänge von den Grund- in die weiterführenden Schulen für alle Bundesländer. Einige Dinge sind einfach ablesbar: Bremen nimmt eine Sonderrolle ein. Die meisten Länder arbeiten mit einem zweigliedrigen System. Anzu-merken ist, dass Gemeinschaftsschulen mit und ohne Oberstufe neben dem Gymnasium z. B. in Schleswig-Holstein als zwei eigene Systeme zu sehen sind; die KMK führt diese jedoch unter dem Sammelbegriff der 'Schule mit mehreren Bildungsgängen'.

Gleiches gilt für Rheinland-Pfalz, das als 'Schulen mit mehreren Bildungsgängen' die Realschulen plus und die Gesamtschulen unterhält. Das Saarland und Rheinland-

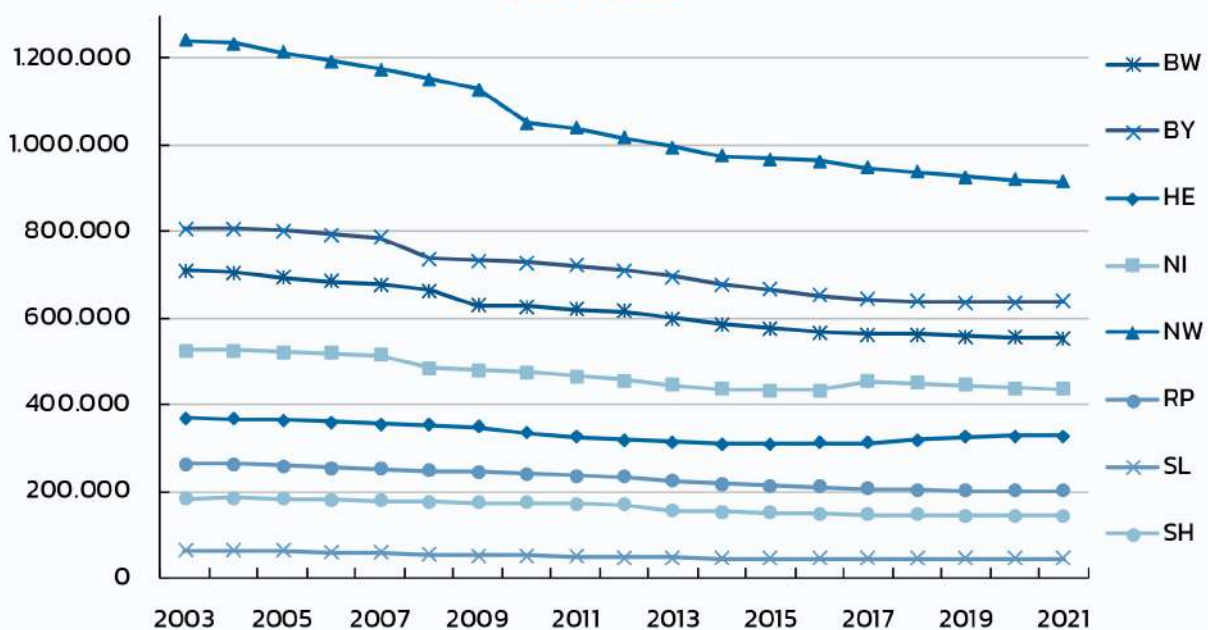
Pfalz – bzw. die privaten Systeme – führen neben den Gymnasien und den Schulen mit mehreren Bildungsgängen nur noch rudimentär andere Systeme. Faktisch gibt es nur noch in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen verschiedene Schulformen neben dem Gymnasium, wobei alle diese Länder bis auf Bayern schon Schulen mit mehreren Bildungsgängen aufgebaut haben. Doch versucht auch Bayern mit der Mittelschule einen Weg der Kombination von Haupt- und Realschulzweigen.



### ***Veränderung der Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie der Klassenfrequenzen im Vergleich – Weiterführende Schulen der Sekundarstufe I***

Die Gesamtschülerzahlen sind in den Stadtstaaten weniger abgesunken und die Tendenzen deuten dort wieder stark in Richtung Anstieg. Die drei Stadtstaaten sind gleich Magneten hinsichtlich der Zuwendung junger Menschen (wie auch der älteren Menschen) zu den großen, interessanten Städten.

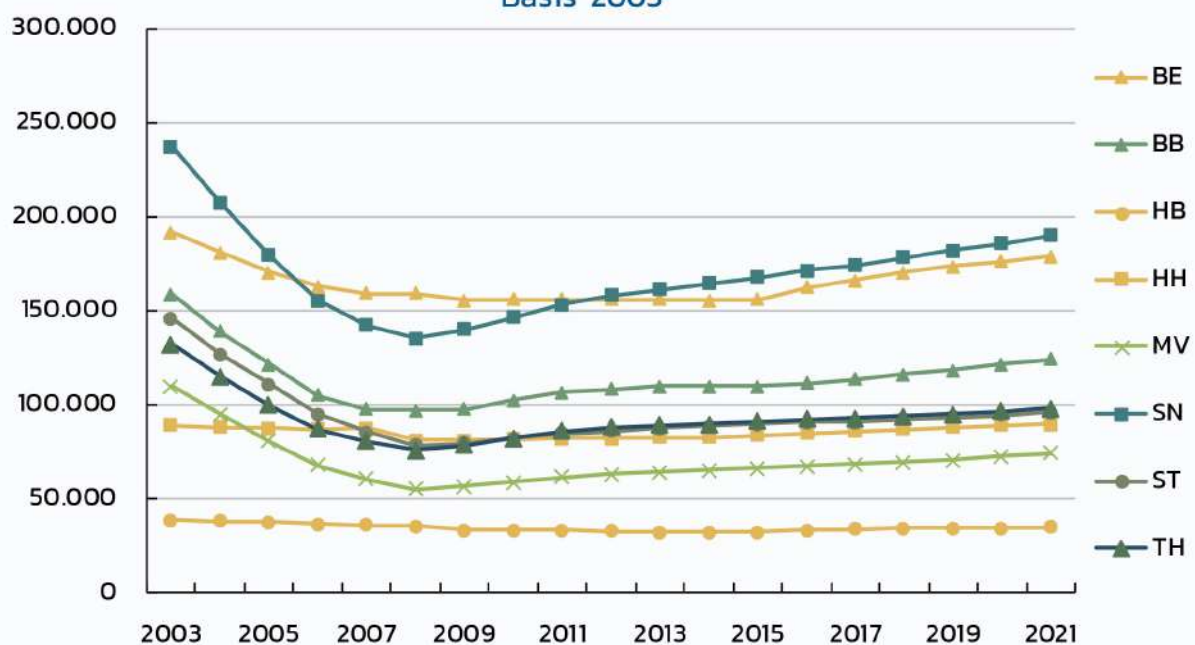
Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I -  
Basis 2003



Quelle: KMK-Dok. 235, A.I.13

© biregio, Bonn 2023

Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I -  
Basis 2003

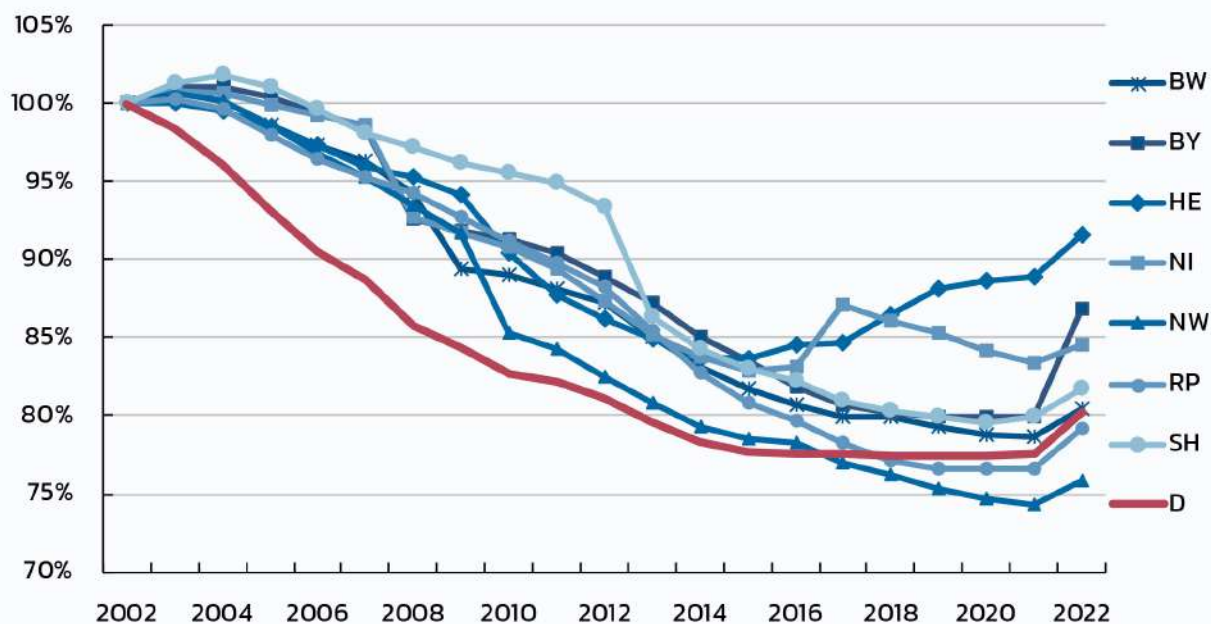


Quelle: KMK-Dok. 232, A.I.13

© biregio, Bonn 2022



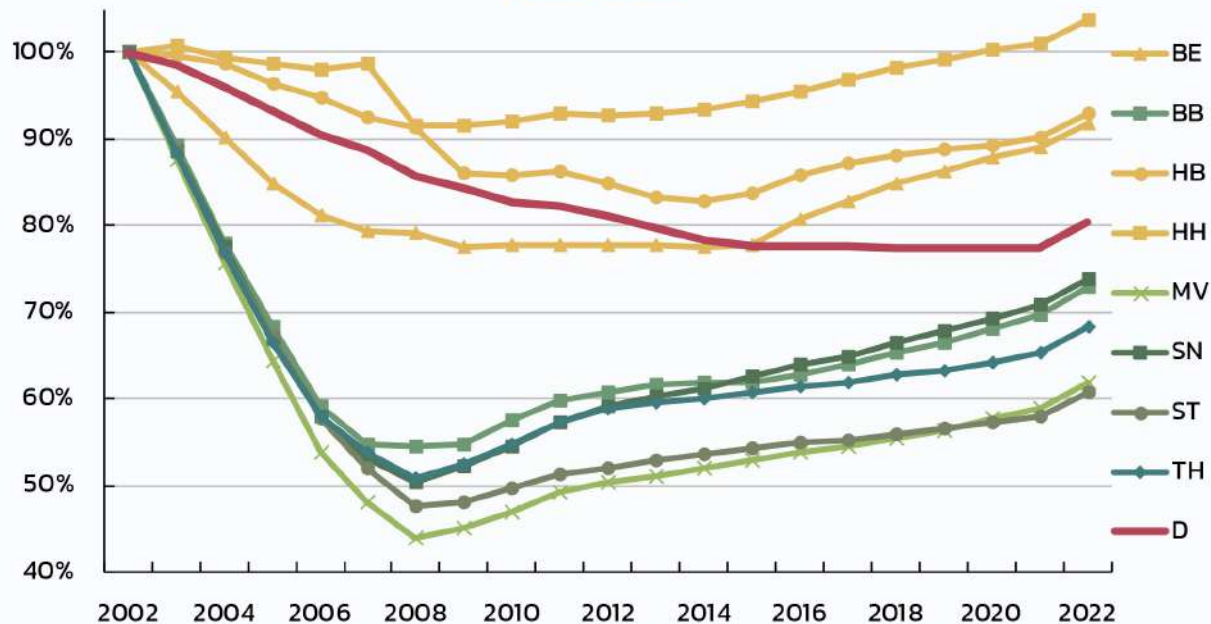
Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I - Basis 2002



Quelle: KMK-Dok. 239, A.11.3

© biregio, Bonn 2024

Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I - Basis 2002



Quelle: KMK-Dok. 239, A.11.3

© biregio, Bonn 2024

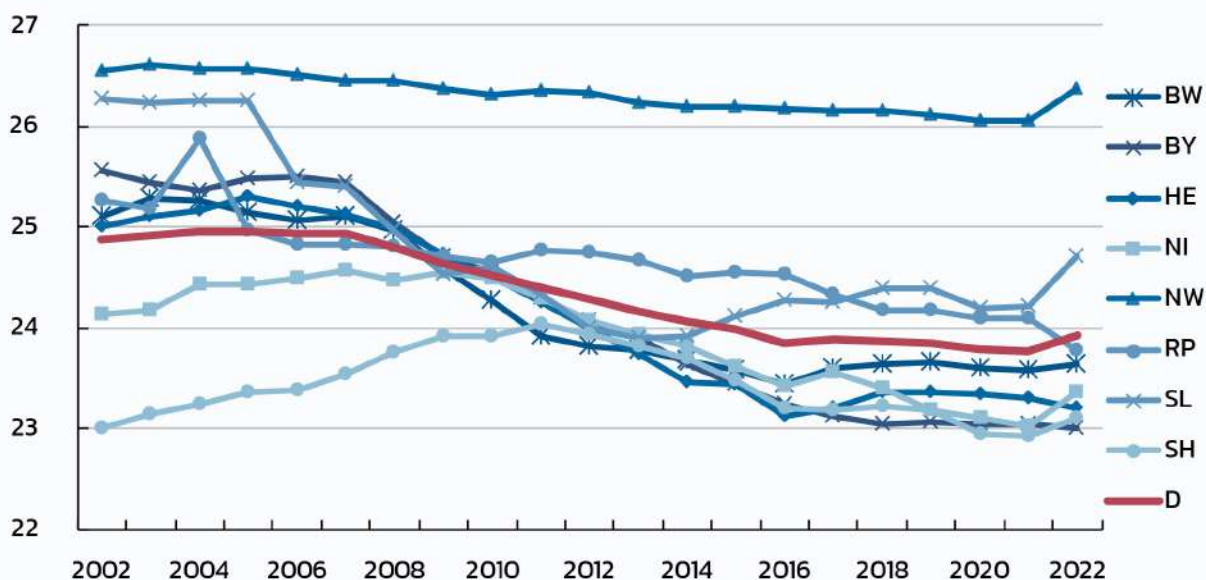
Die Klassenfrequenzen sind im deutschen Mittel recht konstant. Klar erkennbar ist ein proportionaler Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie der Entwicklung der Klassenfrequenzen. Nehmen die Zahlen ab, sinken die Klassenfrequenzen (alte Bundesländer), steigen die Zahlen an, erhöhen

sich die Klassenfrequenzen (Stadtstaaten, neue Bundesländer). Demografie- und politikbedingt unterscheiden sich die neuen Länder von den alten, was die Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I betrifft. Pädagogische Entscheidungen bzw. Erkenntnisse aus der PISA-Studie haben offensichtlich bisher keinen Einfluss auf diese Entwicklung nehmen können.

Generell ist zu sagen: Eine Forschung zu der Frage, wie sich die Zusammenhänge der Frequenzen und der Lernleistungen in den Ländern erklären lassen, wäre interessant. Die permanente Hervorhebung der Aussage, dass die Frequenzen nichts an den Lernergebnissen verändern würden, stößt zumindest bei Pädagogen auf ein gewisses Unverständnis.

Das Land Nordrhein-Westfalen hat traditionell die 'vollsten' Klassen (auch in der Sekundarstufe I). Nach einer Absenkung der Frequenzen sind sie nun wieder stark angestiegen. Andere Bundesländer folgen – jedoch auf einem weitaus tieferen Niveau.

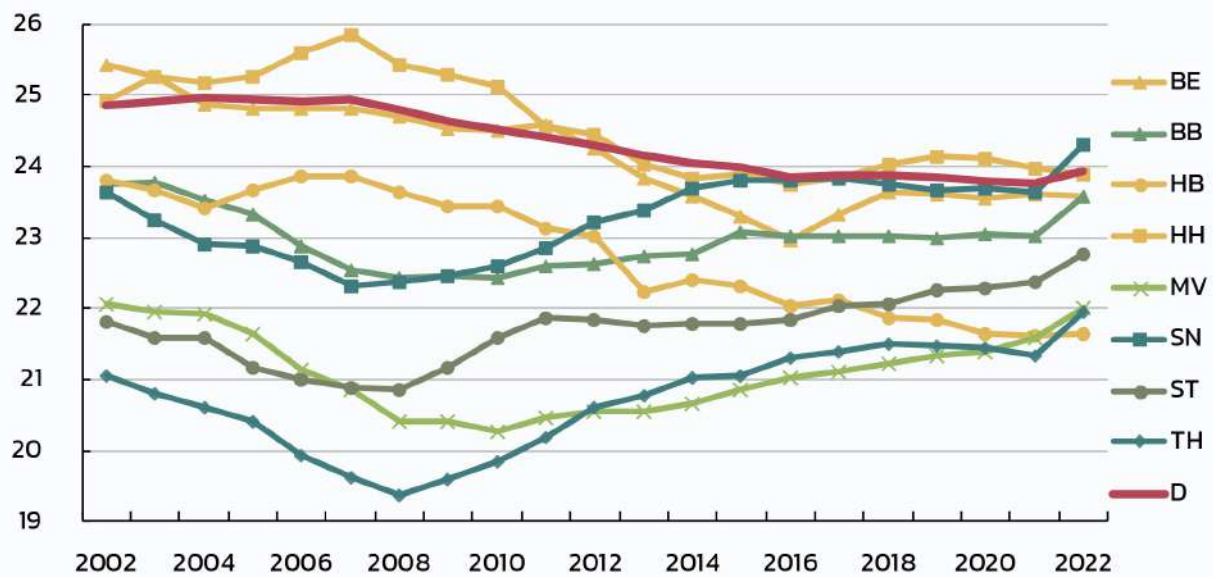
Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I in ausgewählten Bundesländern



Quelle: KMK-Dok. 239, A.1.1.3

© biregio, Bonn 2024

### Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I in ausgewählten Bundesländern



Quelle: KMK-Dok. 239, A.1.1.3

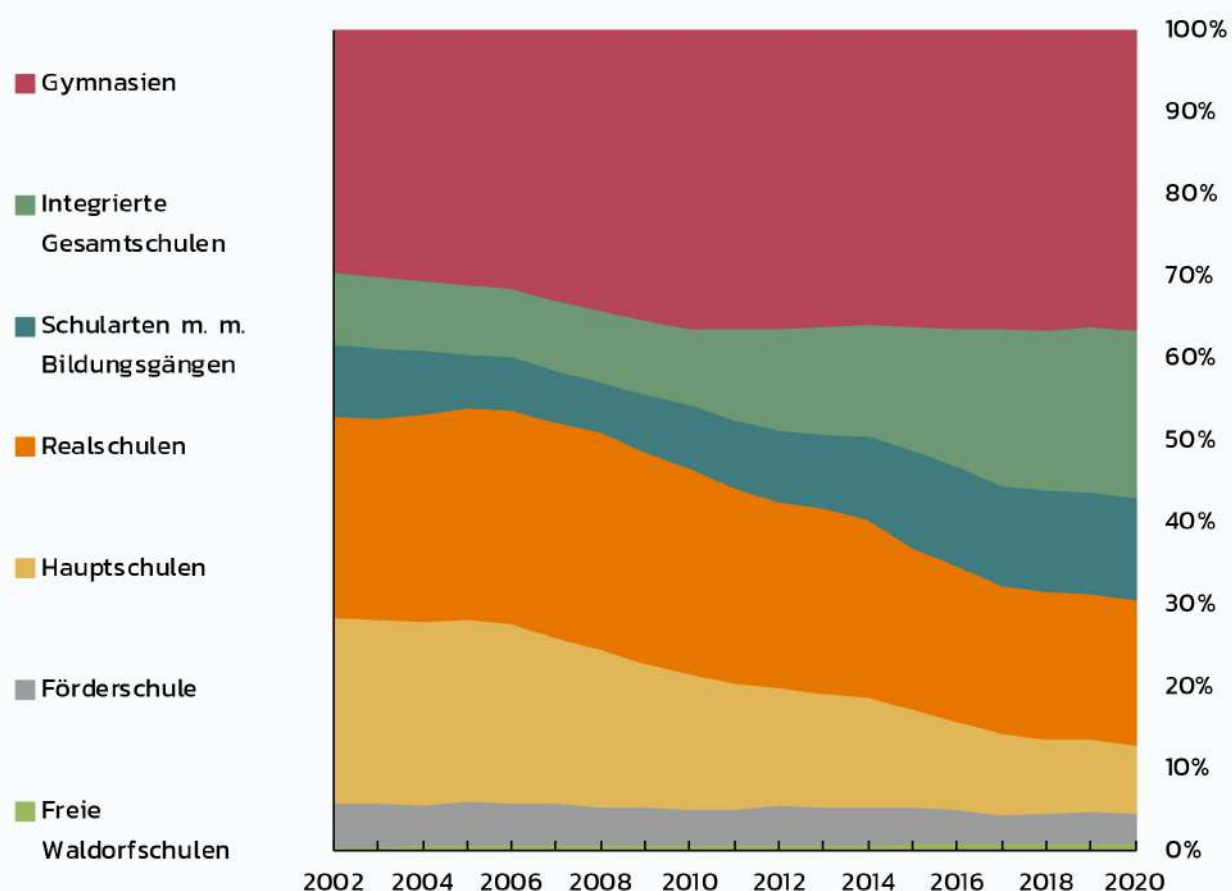
© biregio, Bonn 2024

### Anteile der Schülerinnen und Schüler in den 8. Jahrgängen der weiterführenden Schulen

Die Anteile der Schülerinnen und Schüler in den 8. Jahrgängen der weiterführenden Schulen sind ein Indikator für die Trends und die Verschiebungen des Interesses an den Schularten (und indirekt erlauben sie einen Rückschluss auf die von den Schulen bzw. Eltern sowie Kindern gesehenen Begabungen; zur Objektivität der Sichtweisen der Eltern und den Aufnahmen bzw. der guten Benotung durch die Schulen bei permanent steigenden Übergangsanteilen zur Schulart Gymnasium wird hier nicht spekuliert).

In Deutschland insgesamt vollzieht sich die Entwicklung in einem enorm starken Trend der Veränderung 'abseits des Gymnasiums' in den Schularten mit mehreren Bildungsgängen usw. Alle Schularten (nach Definition der KMK) bis auf das Gymnasium, das in dieser Jahrgangsstufe eher stabil besucht wird, befinden sich in Verdrängungs- und in Ablösungsprozessen:

### Verteilung der Schülerinnen und Schüler in Klassenstufe 8 auf die verschiedenen Schularten in Deutschland



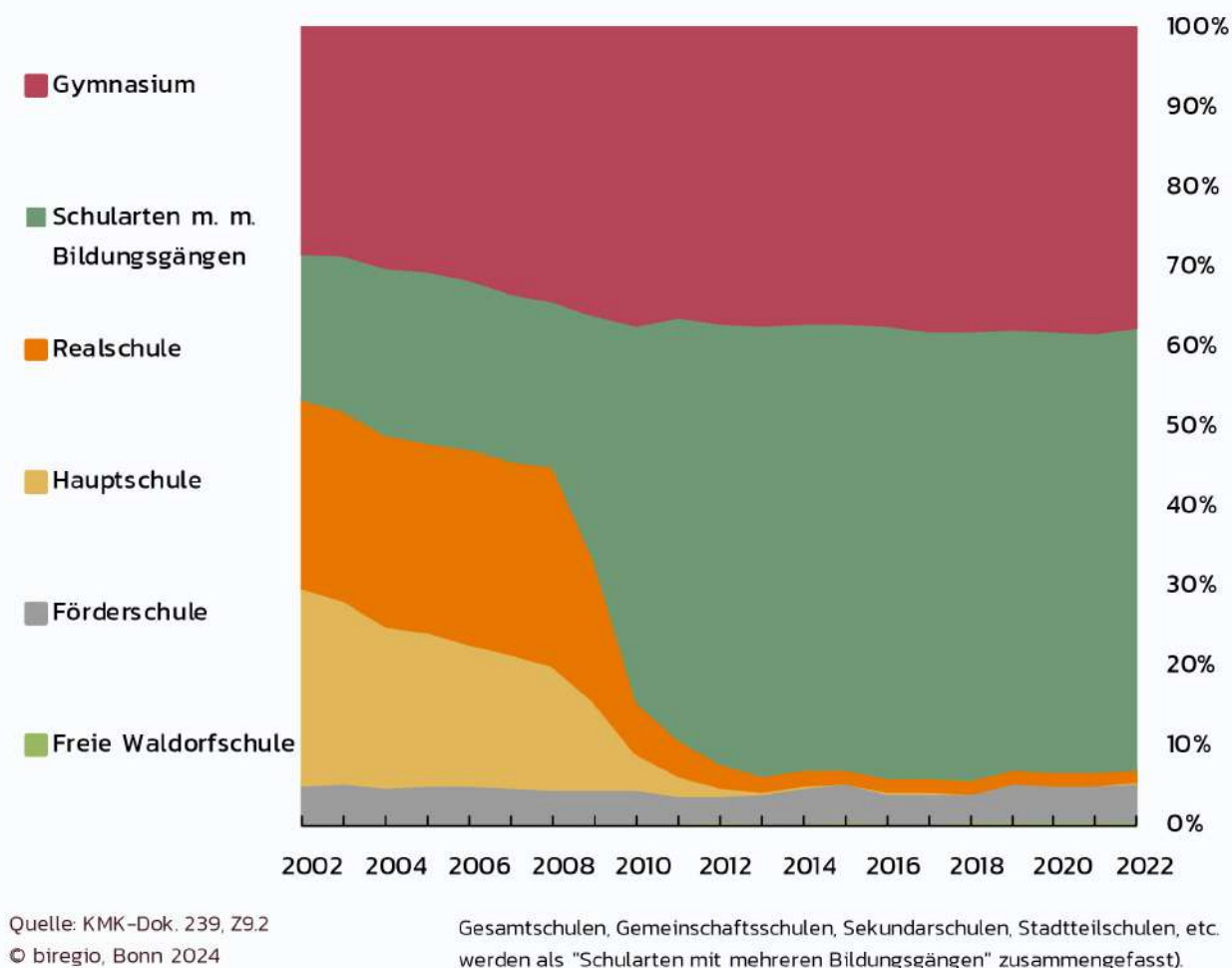
Quelle: KMK-Dok. 232 Z9.1

© biregio, Bonn 2022

Wir folgen der Definition der Schularten durch die KMK (z.B. Integrierte Gesamtschule, Schule mit mehreren Bildungsgängen).

Im Vergleich der Schulsysteme aller Länder der Bundesrepublik Deutschland folgt eine Darstellung des Systems in Rheinland-Pfalz. Hier wird deutlich, inwieweit sich das Land vom Durchschnitt in Deutschland unterscheidet.

### Verteilung der Schülerinnen und Schüler in Klassenstufe 8 auf die verschiedenen Schularten in Rheinland-Pfalz

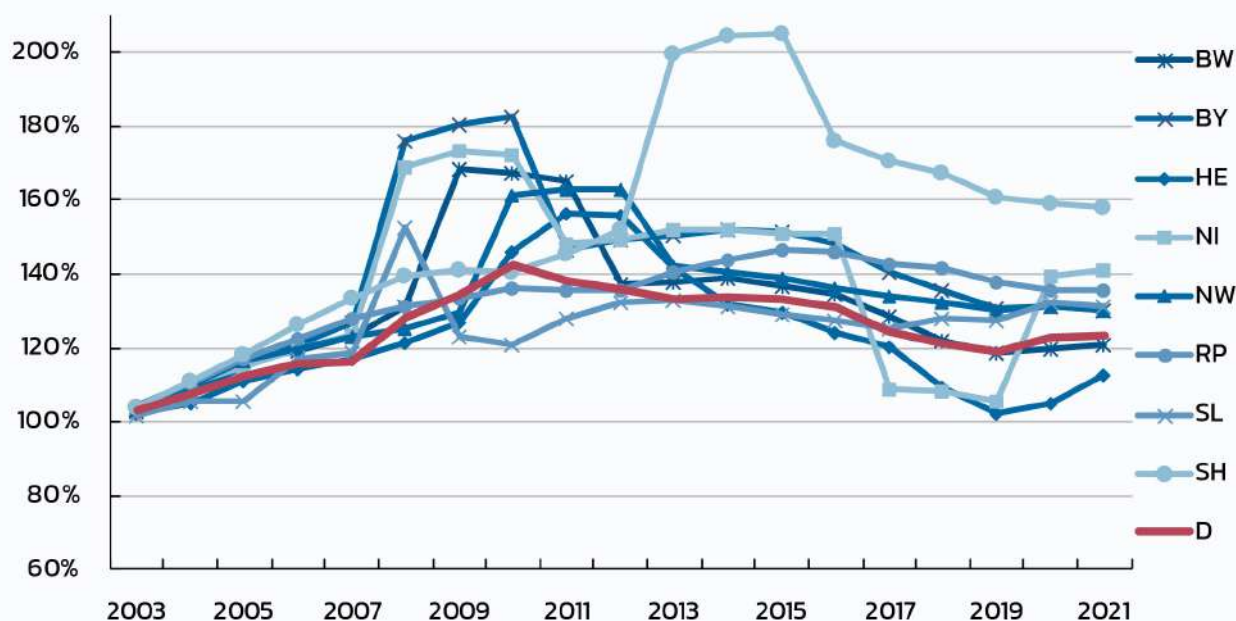


#### *Besonderheiten in der Sekundarstufe II*

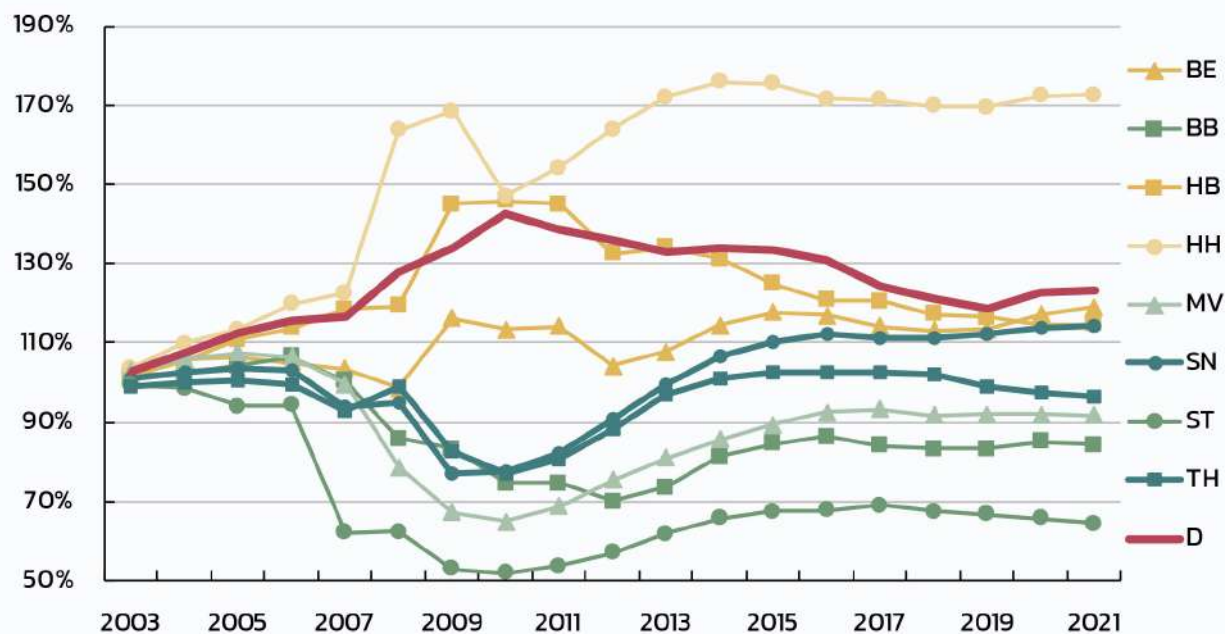
Zum Teil demografie-, aber auch schulwahlspezifisch (stärker in die Richtung allgemeinbildende Oberstufensysteme) sind die Schülerzahlen der Sekundarstufen II in den allgemeinbildenden Schulen in den alten Ländern nach einem größeren Anstieg bis 2010 in der Regel konstant geblieben. Wieder gibt es zwischen den alten und den neuen Ländern erhebliche Unterschiede. Und es beginnen nun mit der Umstellung von G8 auf G9 Prozesse, wie sie seinerzeit mit der Veränderung von G9 auf G8 (Verkürzung der gymnasialen Schulzeit in verschiedenen Ländern) zu Tage getreten sind:



Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II  
allgemeinbildender Schulen - Basis 2002



Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II  
allgemeinbildender Schulen - Basis 2002



Die zurückgehenden Zahlen sind allerdings in der Tendenz dabei sich zu stabilisieren (wenn auch mit einigen 'Ausreißern' nach unten und oben), wie die Grafiken zeigen. Die logische Folge von steigenden Zahlen in der Primarstufe und der Sekundarstufe I (s. o.) sind höhere Zahlen in einigen Jahren auch in der Sekundarstufe II.

Mit dem G8-Gymnasium, das das G9 mit Nachdruck zunächst verdrängt hat, und einer 9-jährigen Gesamtschule differenziert sich der allgemeinbildend zum Abitur führende Weg. So haben die beiden Schularten zwar keinen anderen Pfad genommen, aber ein anderes Lerntempo angeschlagen und ein eigenes Profil entwickeln müssen. In den neuen Ländern entstand nach der Wende kein G9-Gymnasium. Die Tradition der Erweiterten Oberschule (EOS; Jahrgang 11 und 12) als Aufsatz auf die Polytechnische Oberschule (POS; Jahrgang 1 bis 10) ist aufrechterhalten worden. In Ländern wie Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg ist mit der Gemeinschaftsschule eine Schule entstanden, die an einigen Standorten auch zum Abitur führen kann.

Die alten Länder, bis auf Rheinland-Pfalz mit der einzigartigen 'Achteinhalbjährigkeit' (Abitur in Stufe 13.1; doch gibt es auch 19 8-jährige Gymnasien), wechselten zu G8. Eine eng kontingentierte Zahl von Gymnasien in Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein, Hessen und Nordrhein-Westfalen ist als G9-'Schulversuch' tituiert worden und verblieben.

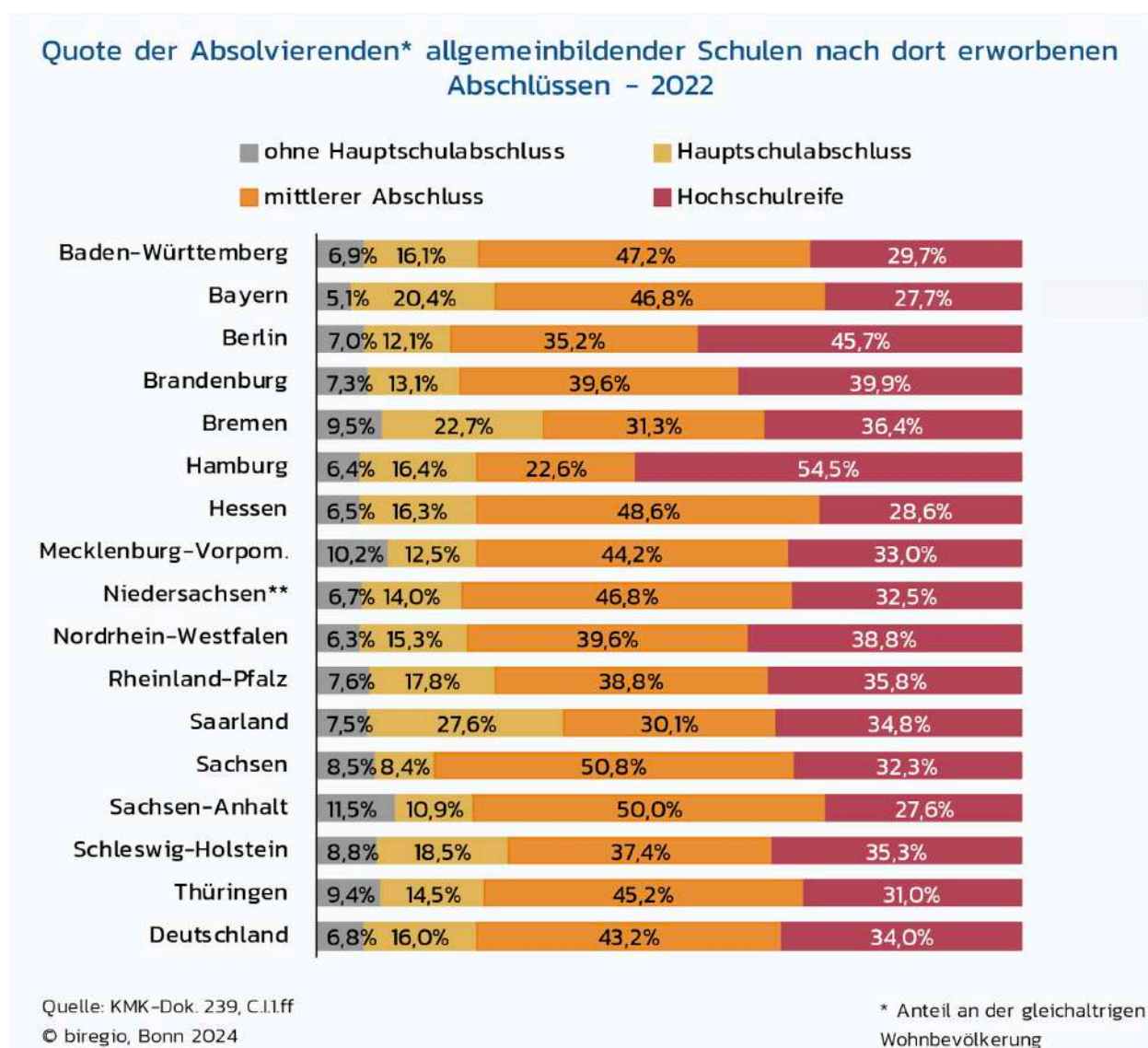
Mittlerweile sind die Bundesländer Bayern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Schleswig-Holstein wieder zum G9 zurückgekehrt. Die Entwicklung bisher angenommener fester 'G8-Länder' wie Baden-Württemberg scheint nun auch konkret in Richtung G9 zu gehen.

### ***Erworbene Abschlüsse im Ländervergleich***

Die Abschlüsse der Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender (!) Schulen in den 16 Ländern divergieren seit vielen Jahren extrem: Erreichen in Hamburg 55 % aller Schulabgänger die allgemeine Hochschulreife, sind es in Bayern und Baden-Württemberg (mit ihrem breit angelegten System der Hochschulreife in berufsbildenden Schulen) nur 28 % bzw. 30 %.

Entsprechend sind die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einem mittleren Abschluss in Sachsen und Sachsen-Anhalt besonders hoch. Lediglich mit dem Hauptschulabschluss verlassen im Saarland 28 % die allgemeinbildende Schule, in weitem Abstand gefolgt von Bremen (23 %) und Bayern (20 %).

Die Jugendlichen verlassen die allgemeinbildenden Schulen in Deutschland zu 23 % mit oder ohne Hauptschulabschluss, zu 43 % mit einem mittleren Abschluss sowie immerhin zu 34 % mit Hochschulreife (die fehlenden Prozente resultieren aus der Erfassung und Katalogisierung der KMK sowie der nicht möglichen Zuordnung von im Ausland erworbenen Abschlüssen).

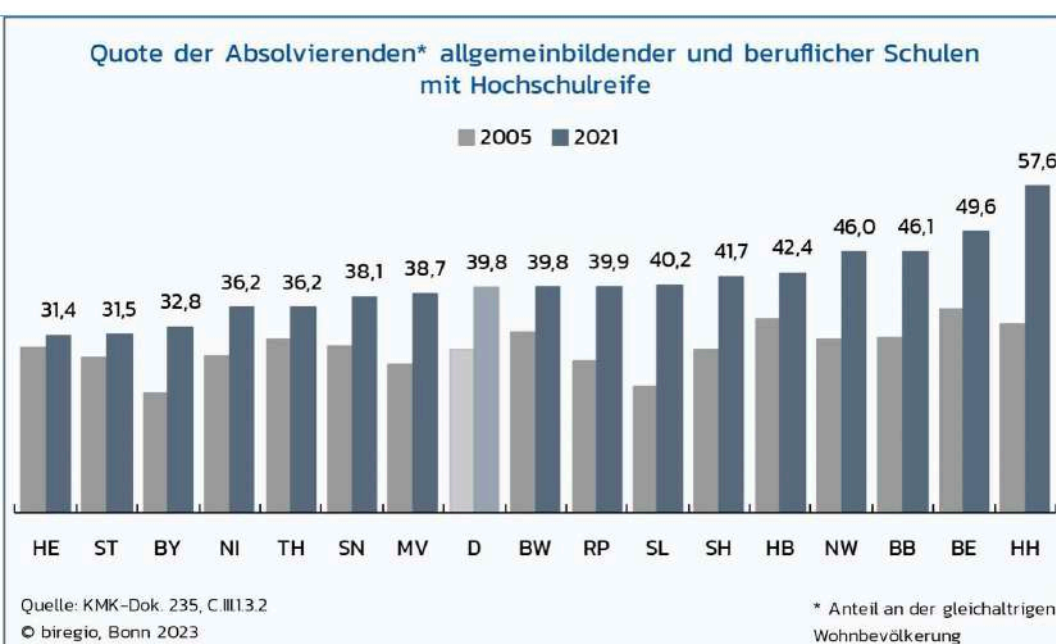
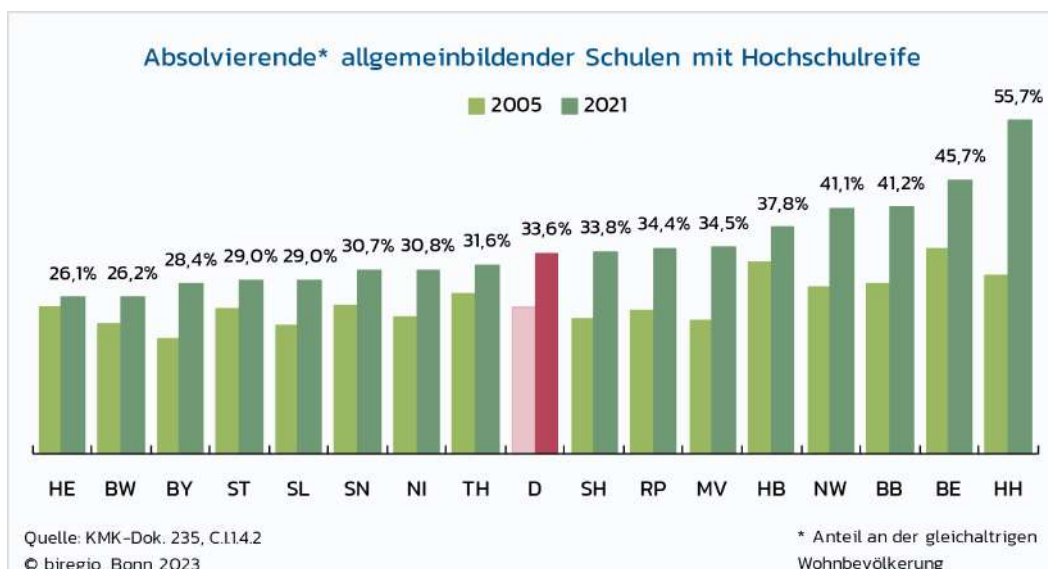


Im Vergleich der Bundesländer ist erkennbar, dass die 'Schere' bei den Absolventinnen und Absolventen der allgemeinbildenden Schulen mit Hochschulreife um rund 35 % - auseinanderdriftet. Vor 15 Jahren lagen die Spreizungen nur zwischen 20 % und gut 30 %.

Markant sind die Unterschiede bei den Absolventinnen und Absolventen allgemeinbildender Schulen mit Hochschulreife und bei denen berufsbildender Schulen mit Hochschulreife. Erstens verändern sich die Tendenzen in Ländern wie Hamburg im Vergleich 2005 zu 2021 dynamisch: 2005 lag die Hansestadt noch ungefähr auf der Höhe der anderen Länder. Nun liegt sie fast doppelt so hoch bei den Absolventinnen und Absolventen allgemeinbildender Schulen.

Zweitens treten die Länder mit stark anders aufgebauten Schullandschaften hervor (vgl. z. B. Hamburg und Baden-Württemberg mit Blick auf die Abschlüsse mit einer allgemeinen Hochschulreife in den allgemeinbildenden und den Berufsbildenden Schulen). Und drittens scheinen in den Ländern und den Schulen vollkommen verschiedene Vorstellungen über die Qualität der 'Reife' vorzuherrschen. Einen Konsens über die Bildungswege, die Zugangshürden und die Qualität der Bildung scheint es bundesweit nicht mehr geben zu können:



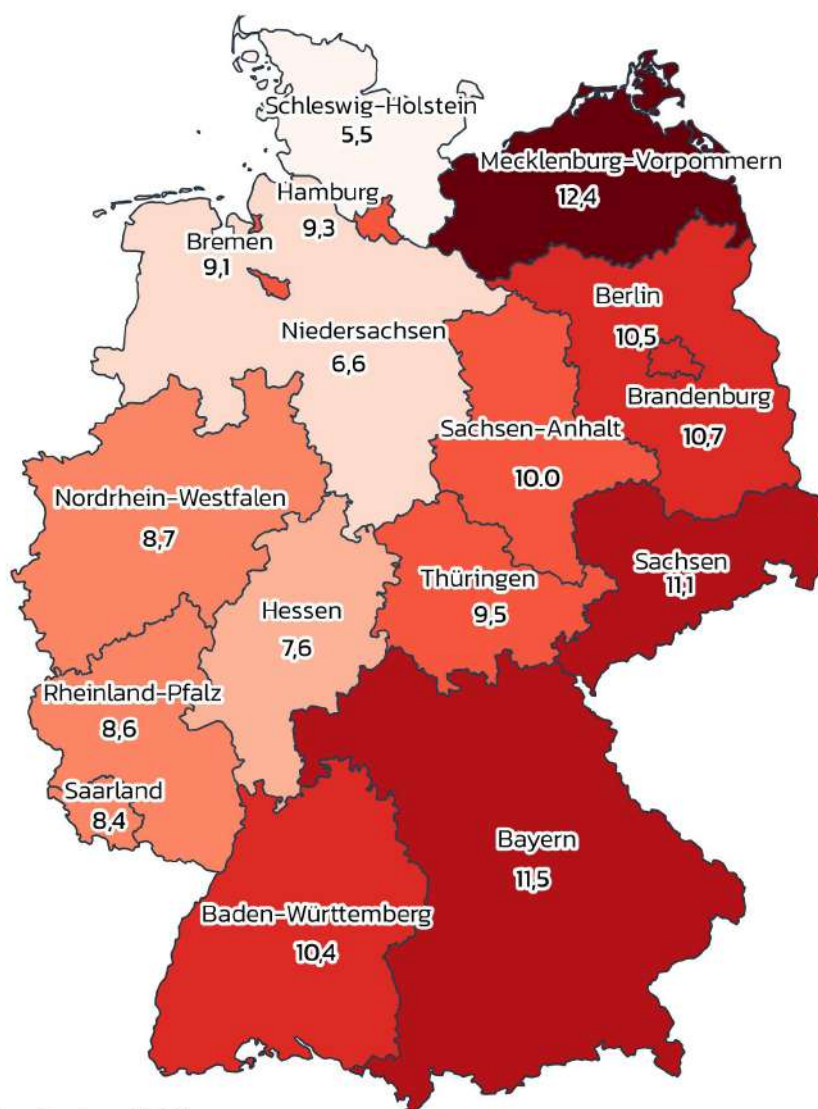


## Öffentliche und private Schulen

Die Diskussion über private Schulen wird in der Regel so geführt, als könne man über 'die privaten Schulen' als ein klares Angebot sprechen. Dabei ist der Anteil der gesamten Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden privaten Schulen von rund 7 % im Jahr 2006 nur auf rund 9,3 % in 2020 gestiegen, während er sich in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt sowie Sachsen jedoch mehr als verdoppelt hat (und dies in nur 13 Jahren!).

Im Land Schleswig-Holstein besuchen 2020 mit 5,5 % die wenigsten Schülerinnen und Schüler eine private Schule. Eine offene Analyse der Gründe ist eine - überfällige - Herausforderung.

Prozentualer Anteil der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden privaten Schulen im Jahr 2020

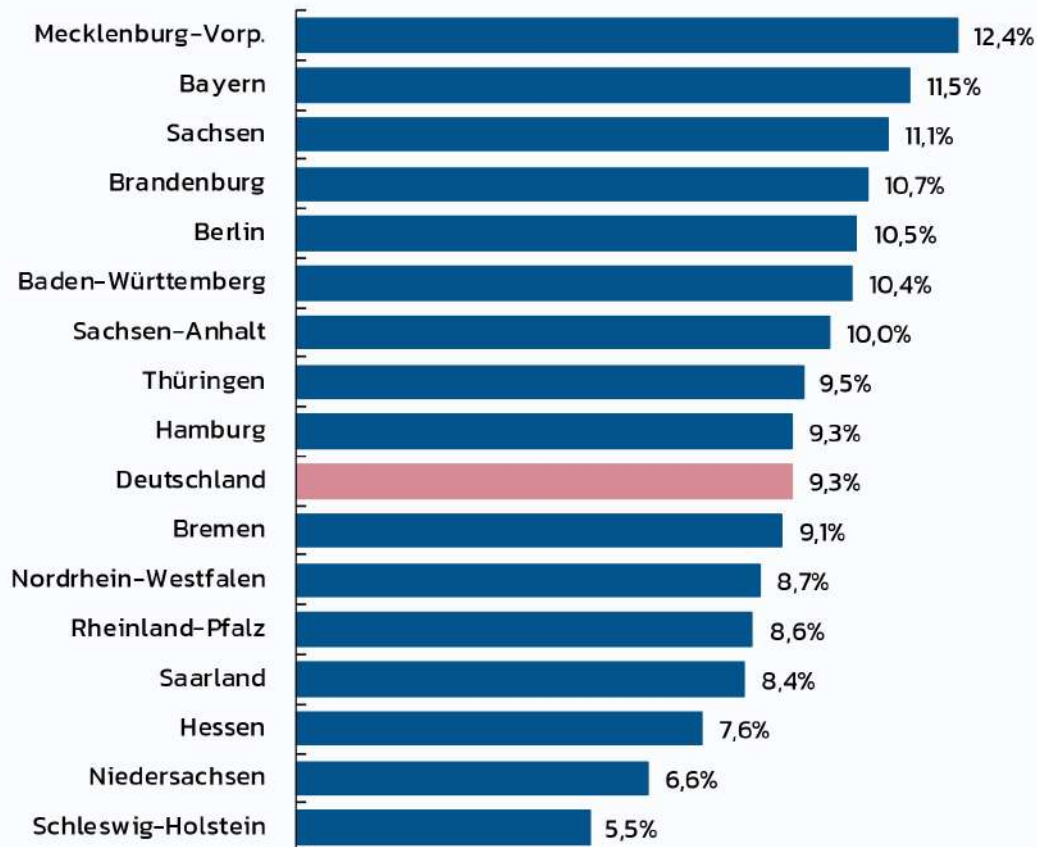


Quellen: Statistisches Bundesamt 2022,  
Kartographie © biregio, Bonn 2022

Dass in Bayern und Baden-Württemberg, in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Berlin jeweils mehr als 10 % der dortigen Eltern für ihr Kind eine private Schule einer öffentlichen vorziehen (und dies in steigendem Aus-

maß), sollte den öffentlichen Schulen mit dem entsprechenden Hintergrund und Spielraum, den Schulträgern sowie vor allem den Ländern zu denken geben.

### Anteil der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden privaten Schulen – im Jahr 2020



Quelle: Statistisches Bundesamt 2022  
© biregio, Bonn 2022

Mehr als jedes 10. Kind in Bayern sowie Baden-Württemberg besucht also eine private Schule – in Ländern mit öffentlichen Schulsystemen, die bundesweit als vorbildlich und als leistungsstark gelten. In vier der 'neuen' Länder, in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, sind es über 10 % (in Thüringen sind es noch unter 10 %). Die Stadt Berlin hat ebenfalls die Marke von 10 % überschritten.

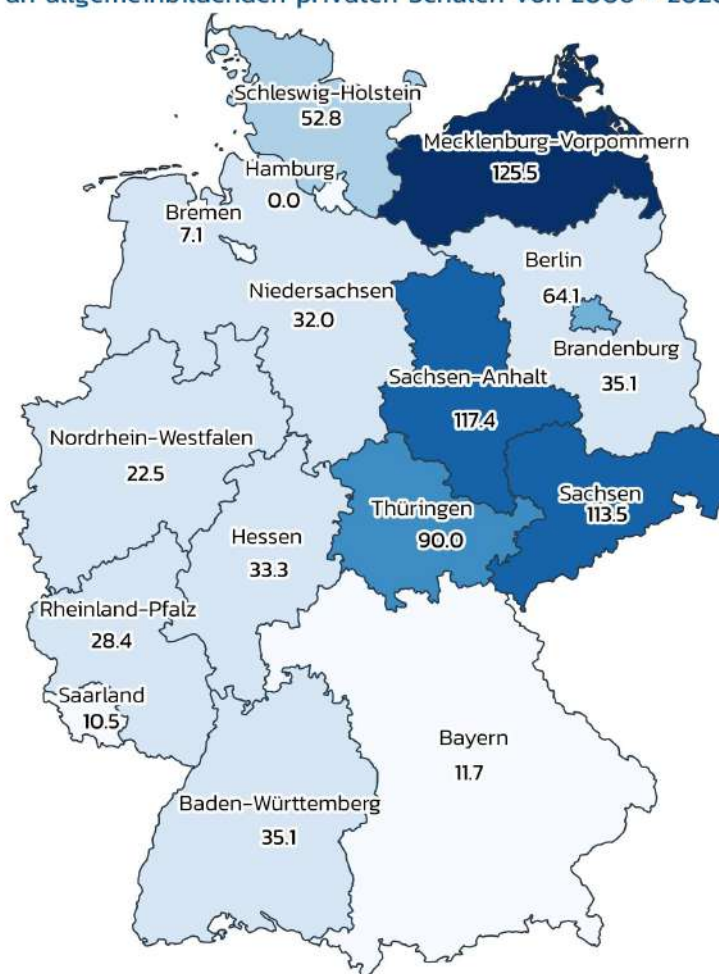
Es scheint zuweilen, als grenzten die Länder die Diskussion über die Trends und die möglichen Versäumnisse bei dem Vertrauensverlust ihrer Systeme bei den Eltern aus. In ihnen scheinen sogar private Schulen bei Genehmigungen oft noch den öffentlichen vorgezogen zu werden (mit Blick auf die Bedingungen, Untergrenzen, Formalia usw.).

Die nachfolgend dargestellten Entwicklungen sind eindeutig und dokumentieren einen stetig steigenden, wenn auch in den letzten Jahren etwas schwächer werdenden Trend zu einem immer größeren Anteil der Privatschulen im Schulsystem der Bundesrepublik Deutschland.

In einigen Ländern hat sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die eine private Schule besuchen, in einem Zeitraum von rund 15 Jahren mehr als verdoppelt. In ganz

Deutschland sind es nun knapp ein Drittel mehr Privatschüler als vor 15 Jahren. Das Land Rheinland-Pfalz liegt mit einer Zunahme um rund 30 % im unteren Bereich der Skala:

Wachstumsrate\* des Anteils der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden privaten Schulen von 2006 - 2020



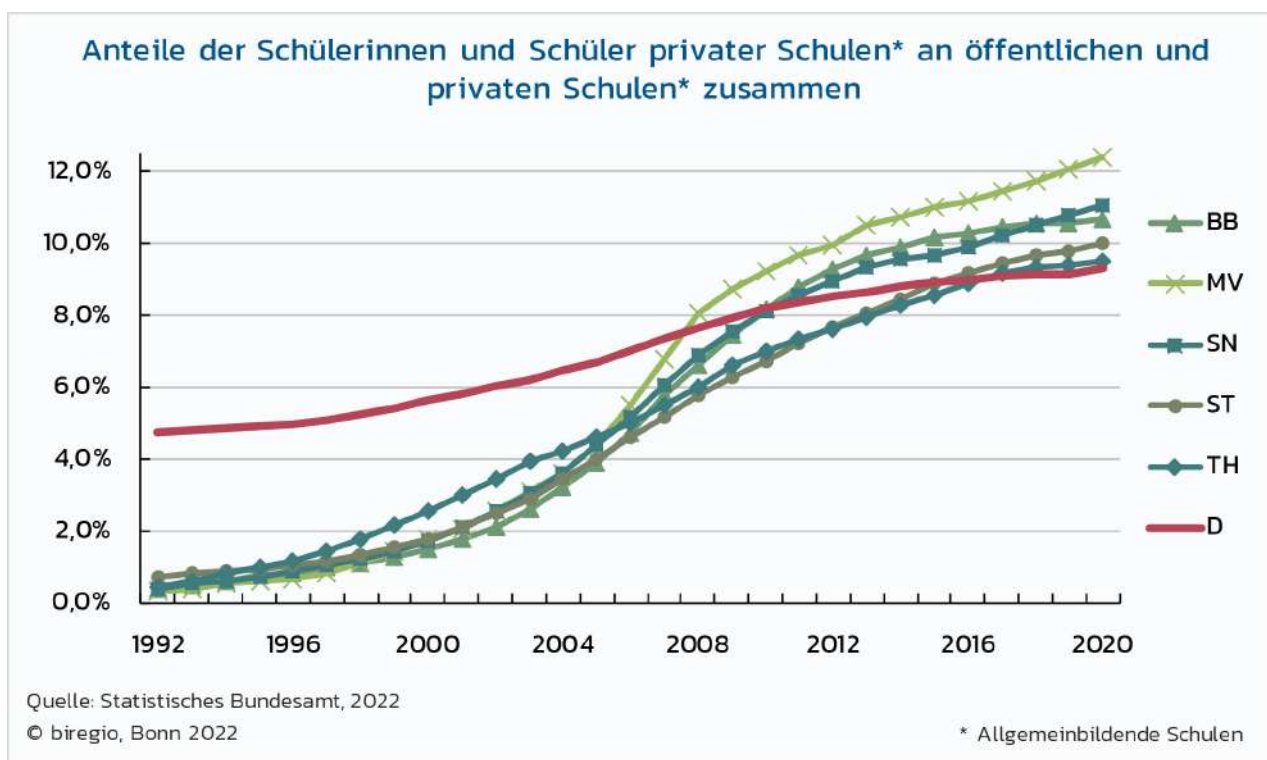
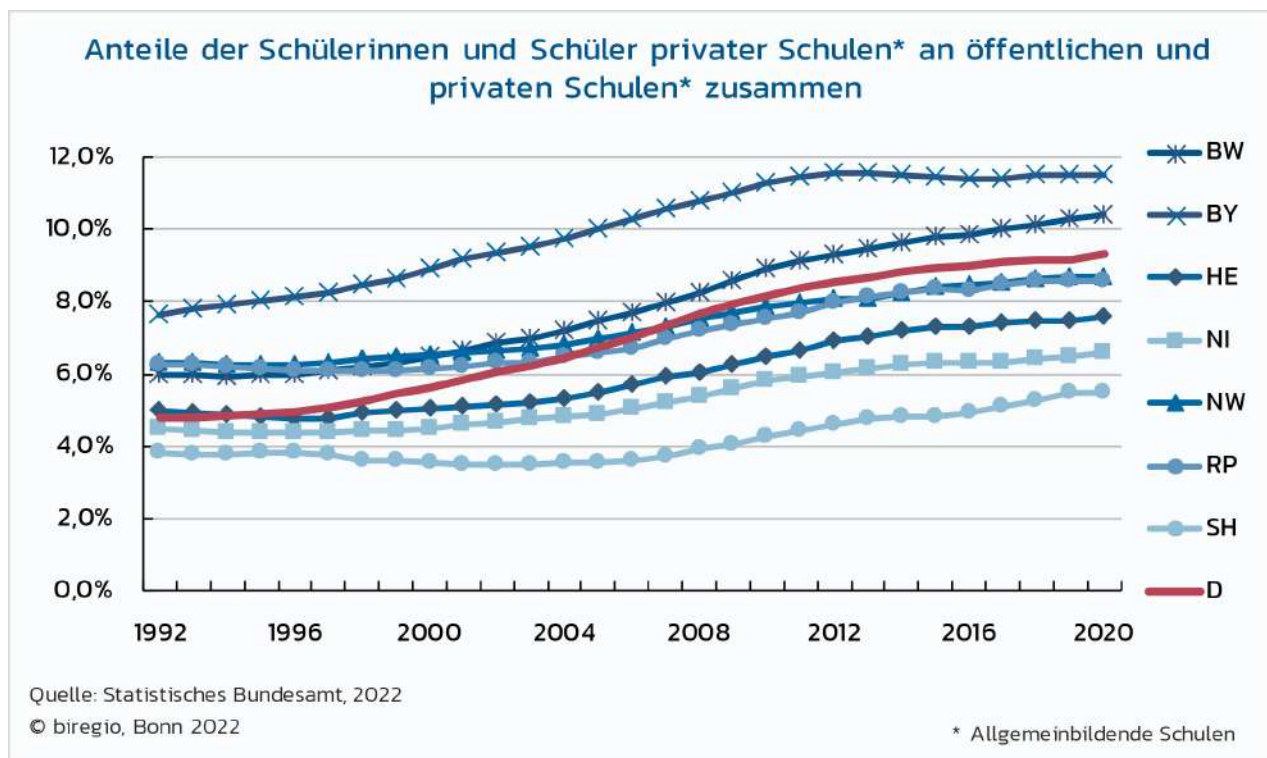
Quellen: Statistisches Bundesamt 2022,

Kartographie © biregio, Bonn 2022

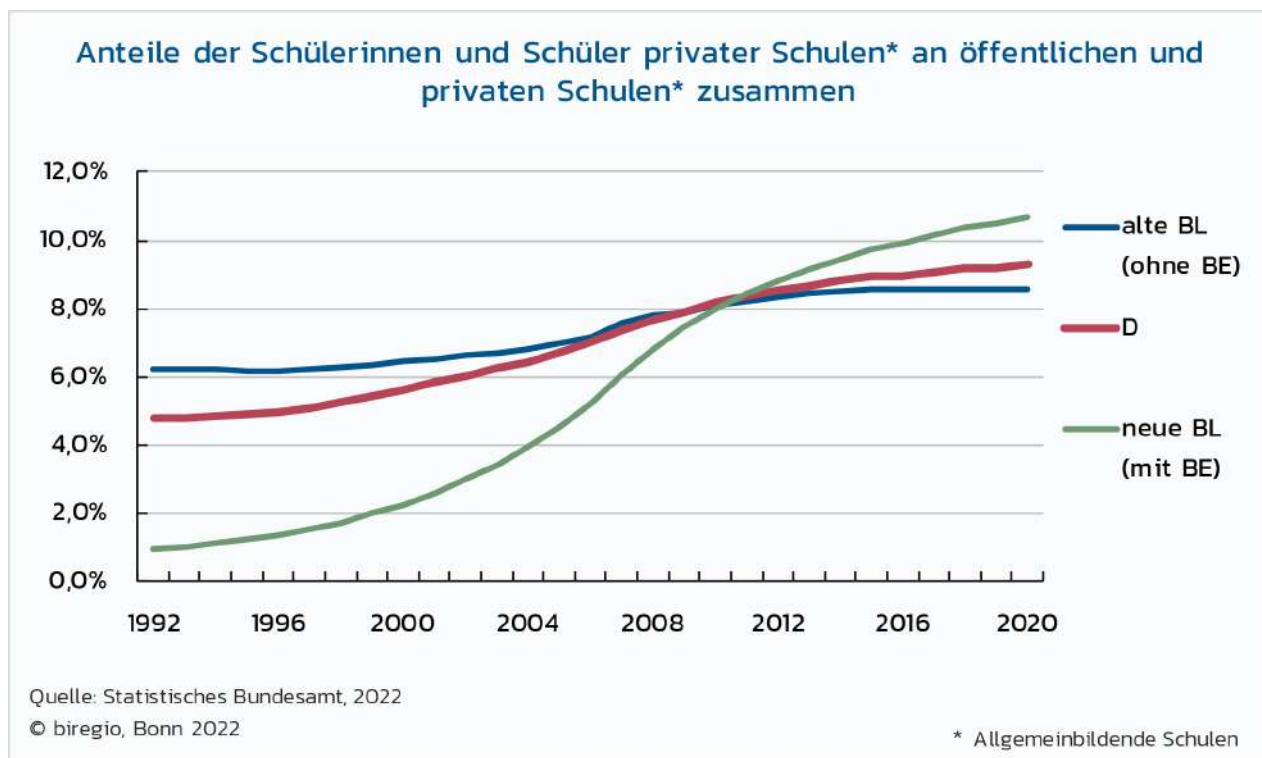
\* in Prozent, 100% entspricht einer Verdoppelung des Anteils

Die nachfolgend dargestellten Anteile beziehen sich nur auf die Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen. Die beruflichen Schulen, mit den hauptsächlich privat organisierten Schulen des Gesundheitswesens haben auch in diesem Bildungssegment einen gewichtigen Anteil.





Eine einfache Grafik verdeutlicht die Kerntendenzen: In Deutschland besuchen Schülerinnen und Schüler stetig zunehmend private Schulen. In den neuen Bundesländern ist das alte Einheitsschulsystem zu mehr als 10 % von den privaten Schulen ersetzt worden. In den alten Ländern stagniert diese Entwicklung (private Schulen besetzen öffentliche Positionen) derzeit. Fraglich muss und sollte sein, wie weit die fünf Länder im Osten ihre Systeme künftig von privater Hand ersetzen lassen wollen. Erlaubt muss auch die Frage sein, woran es bei den staatlichen Systemen liegt, dass sie 'das pädagogische Feld' dermaßen kontinuierlich abgeben müssen.



Die sich in der Entwicklung von nur zehn Jahren in einigen Ländern klar abzeichnenden Trends bringen die Tektonik des öffentlichen Schulsystems und der Systeme in den Ländern in Bewegung. Die Asynchronität der Trends in den Ländern wäre ein Ansatzpunkt für eine fundierte Untersuchung, mit der nicht gewartet werden sollte. Die Privatschulen brauchen ggf. nicht einmal fünf Jahre, um die Schwelle von 10 % Schüleranteile in allgemeinbildenden Schulen in Deutschland zu überschreiten.

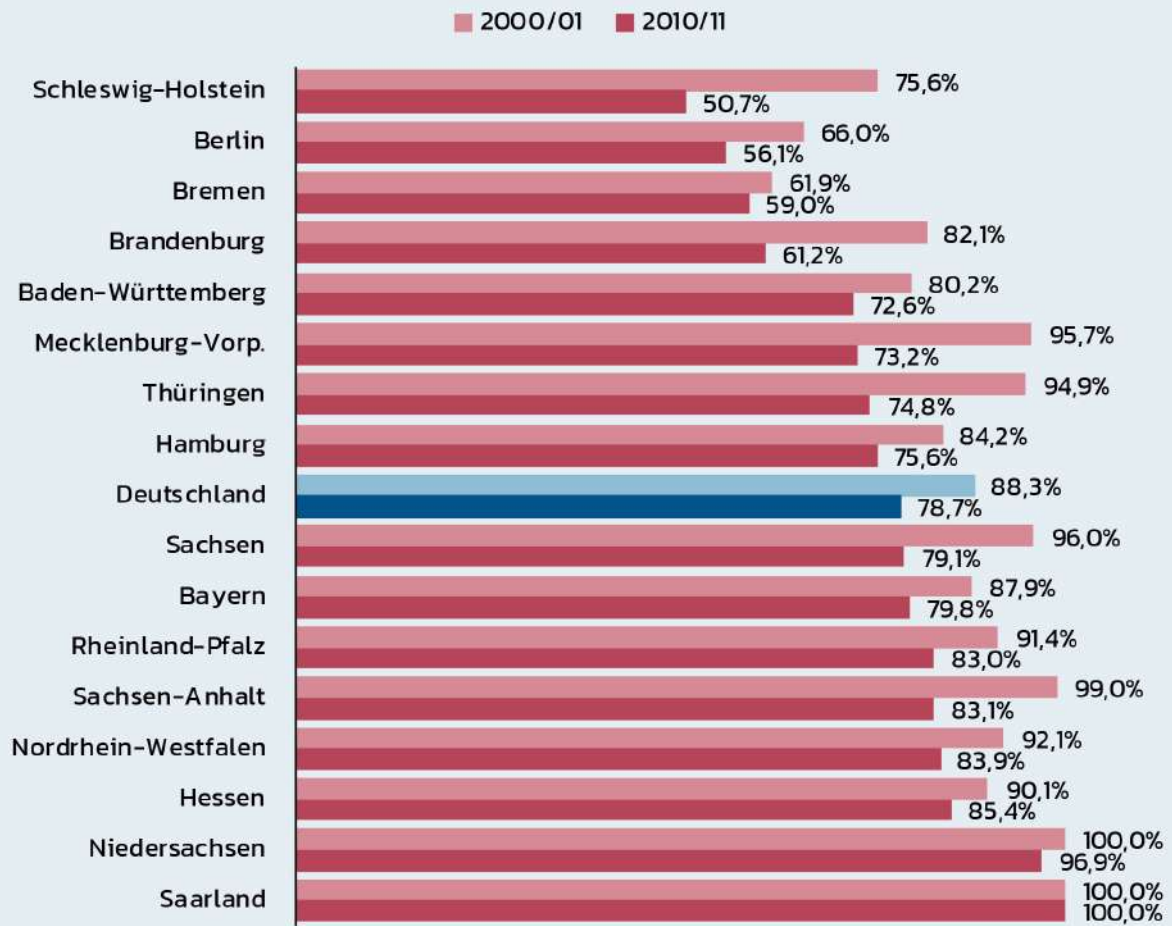
### ***Die Inklusion als Kernthema der schulischen Veränderungen***

Inklusion ist Kernthema. Für die Schulen bedeutet dies inhaltliche und raumplanerische Herausforderungen. Für die Träger stellen sich Fragen zu der Veränderung ihrer Standorte, der Umsetzung der Behindertengerechtigkeit derselben, der Bereitstellung von Differenzierungsflächen und Investitionen einerseits in Schulen und andererseits in zuweilen freie Förderschulgebäude.

Wurden vor rund 20 Jahren nur 12 % der gesamten Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischem Förderbedarf in den Regelschulen unterrichtet (integriert), waren es vor rund zehn Jahren über 20 % integrierte bzw. inkludierte Schülerinnen und Schüler.

Die Länder haben sich schon vor gut zehn Jahren laut der Erhebung des Statistischen Bundesamts immens voneinander unterschieden. Am weitesten hatten sich seinerzeit die Länder bzw. Stadtstaaten Schleswig-Holstein, Berlin, Bremen und Brandenburg in die inklusive Richtung bewegt, wobei Berlin und Bremen auch schon vor 20 Jahren eine führende Stellung eingenommen hatten.

### Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die eine Förderschule besuchen



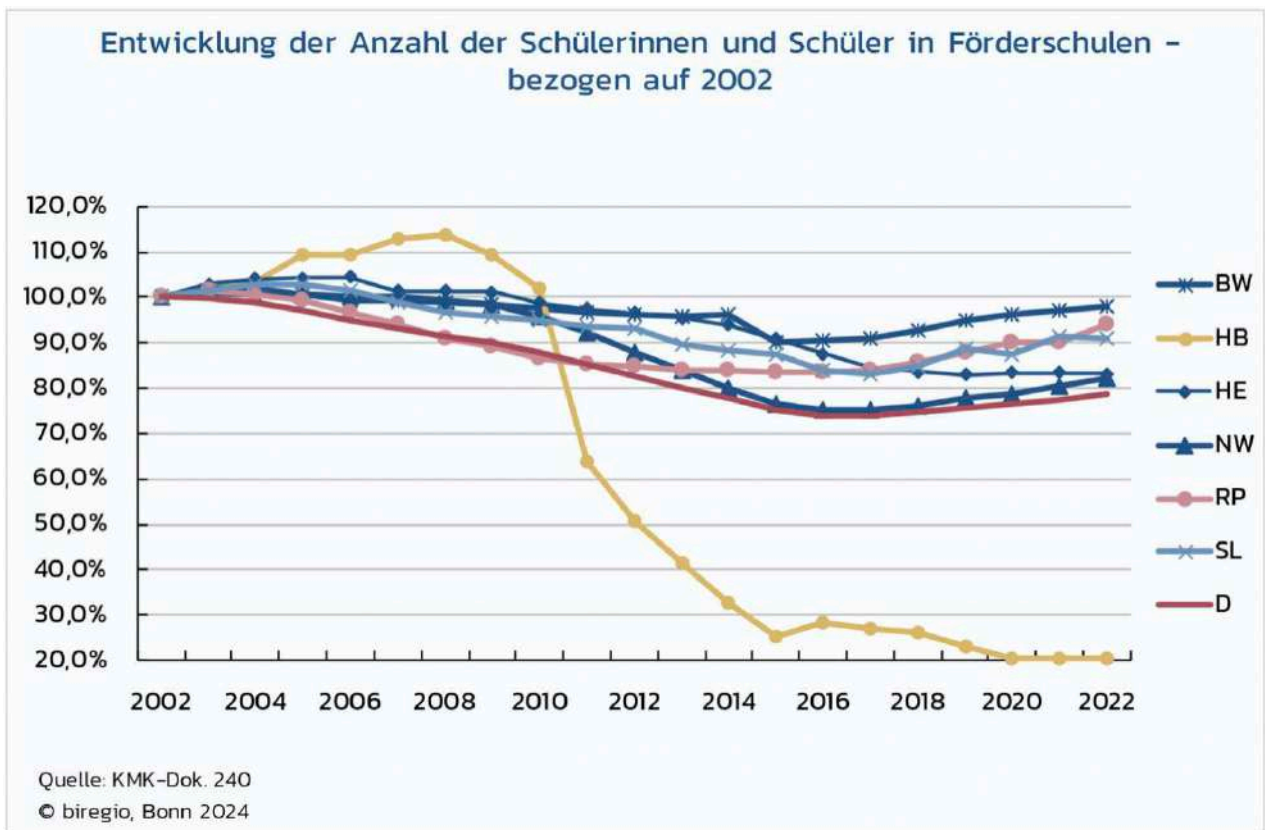
Quelle: Statistisches Bundesamt

© biregio, Bonn 2021





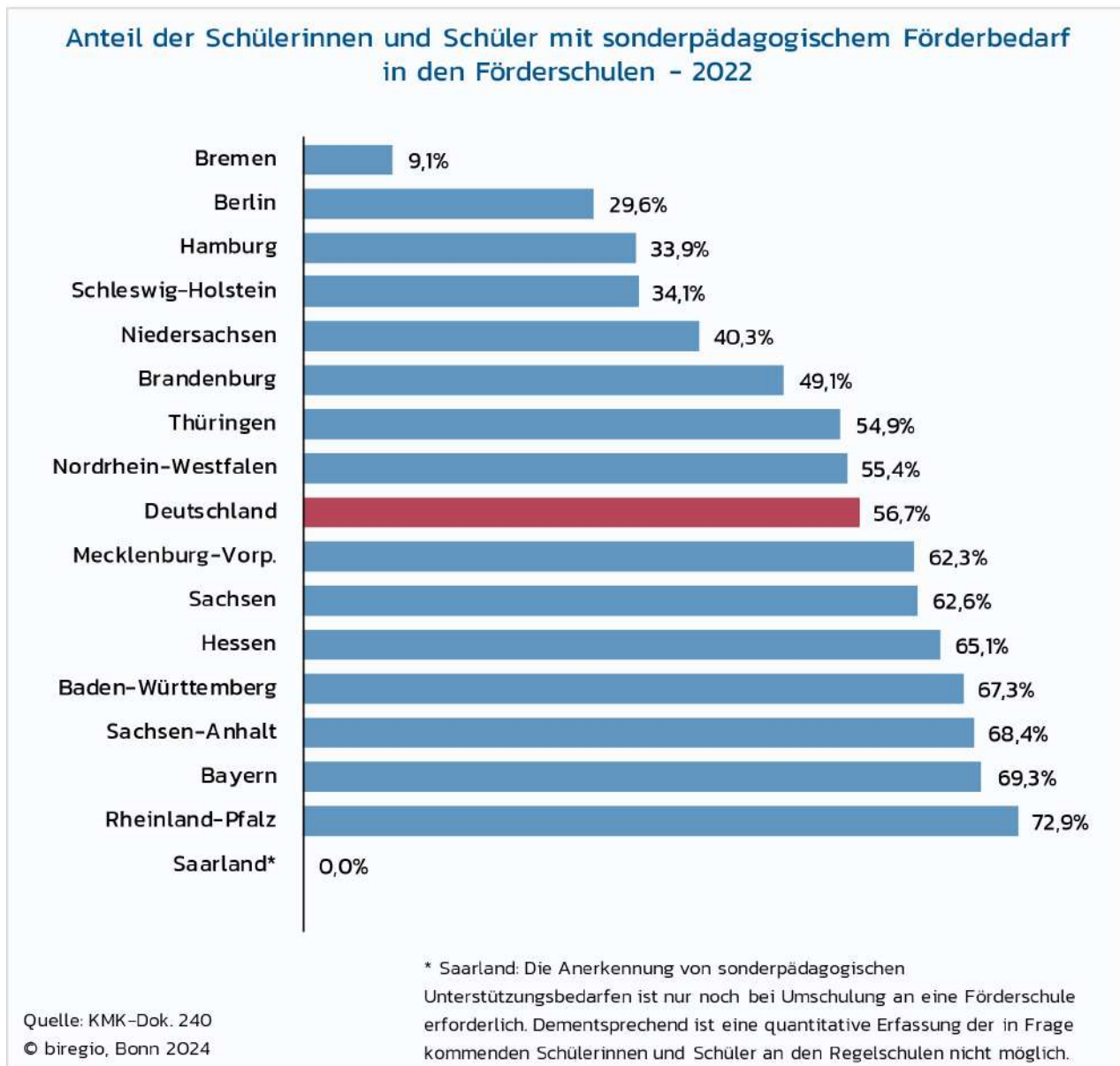
Dabei unterscheidet sich die Verteilung der förderbedürftigen Schüler auf die Förder- und Regelschulen in den Ländern seit einigen Jahren eklatant: In Bremen ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler in Förderschulen auf 20% gesunken und in Baden-Württemberg faktisch gleich geblieben.



Es kann damit in Deutschland nicht von 'der Inklusion' gesprochen werden, weil diese je nach Land (und analog zu den Erfahrungen von biregio auch nach Regionen in einem Land) sehr unterschiedlich aufgestellt erscheint.

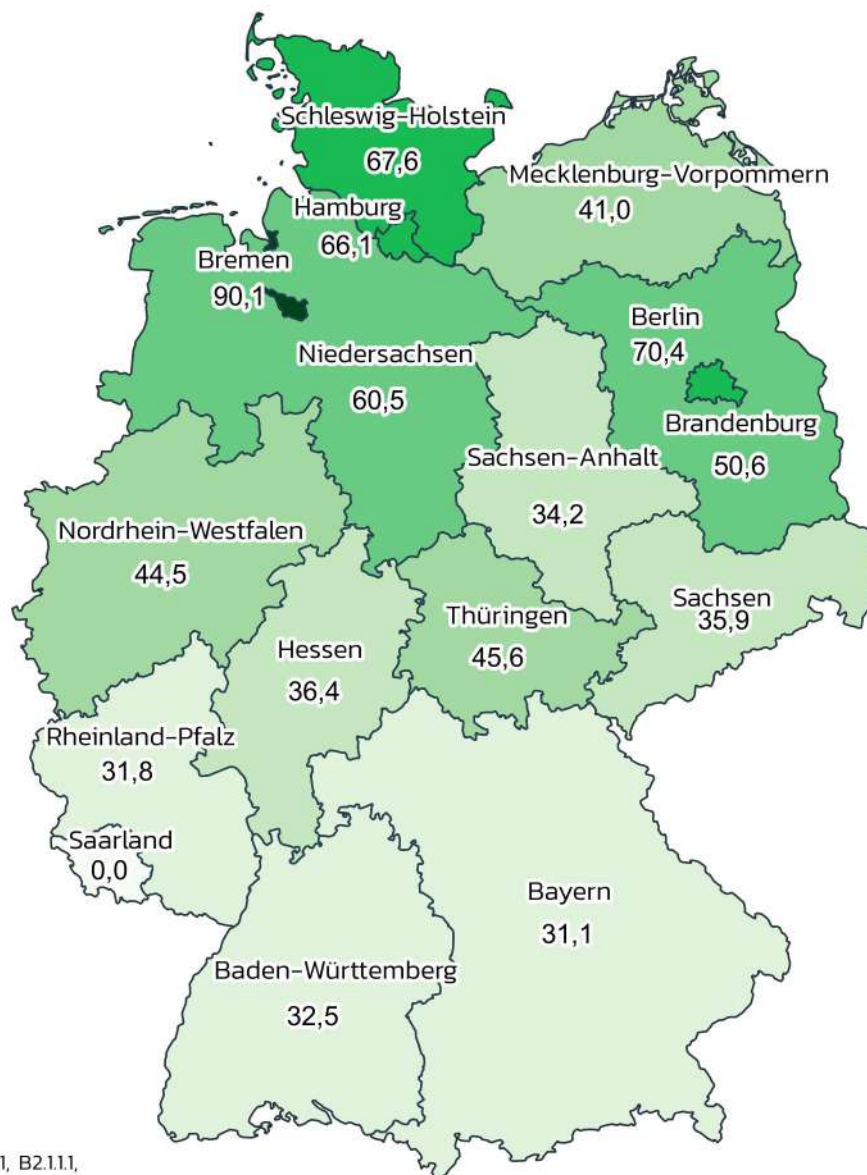
Im Bund insgesamt besuchen (so im Jahr 2022) nur noch 57 % der Kinder mit anerkanntem Förderbedarf eine Förderschule – wobei die Spanne von lediglich von noch 9 % (Bremen) bis über 70 % (Rheinland-Pfalz) reicht.

Im Jahr 2022 stellt sich die Entwicklung der Inklusion zwischen den Ländern mit dem Blick auf die Förderbedarfe in den Grund- sowie den weiterführenden Schulen also extrem unterschiedlich dar: Der Anteil der Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf in der Inklusion (also in der Regelschule) liegt deutschlandweit bei 43 % (51 % der Kinder mit Förderbedarf – vgl. oben – besuchen eine Förderschule).



Diese erheblichen Spreizungen geben zu erkennen, dass die Inklusion und deren konkretes Angebot bzw. die Nachfrage nach ihr in den Ländern sehr unterschiedliche Stände aufweist. (Der Anerkennungs-Sonderweg im Saarland ist bedauerlich und macht Vergleiche mit den anderen Ländern unmöglich.) Generell gilt: Es kann in diesem Zusammenhang von einem Nord-Süd-Gefälle gesprochen werden, da in den nördlichen Bundesländern der weitaus überwiegende Teil der förderbedürftigen Kinder in den Regelschulen unterrichtet wird, während dies in den südlichen Bundesländern in den Förderschulen geschieht.

## Anteil\* der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Grund- und weiterführenden Schulen – 2020



Quelle: KMK-Dok. 231, B1.1, B2.1.1.1,  
Kartographie © biregio, Bonn 2022

\* Inklusionsquote in Prozent

Die konkrete Einschätzung der Förderbedürftigkeit der Schülerinnen und Schüler und deren Anteil in den Schulen unterscheidet sich in einem schwer verständlichen Maße zwischen den einzelnen Bundesländern in Deutschland. Verfügen in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern nach den Einschätzungen der Testierenden immerhin über 9 % aller Schülerinnen und Schüler in den ersten bis zehnten Klassen über einen sonderpädagogischen Förderbedarf (bzw. ist ihnen ein solcher attestiert worden), sind es im Bundesland Hessen unter 6 %.



### Anteile der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allen allgemeinbildenden Schulen von Klasse 1 – 10, im Jahr 2020

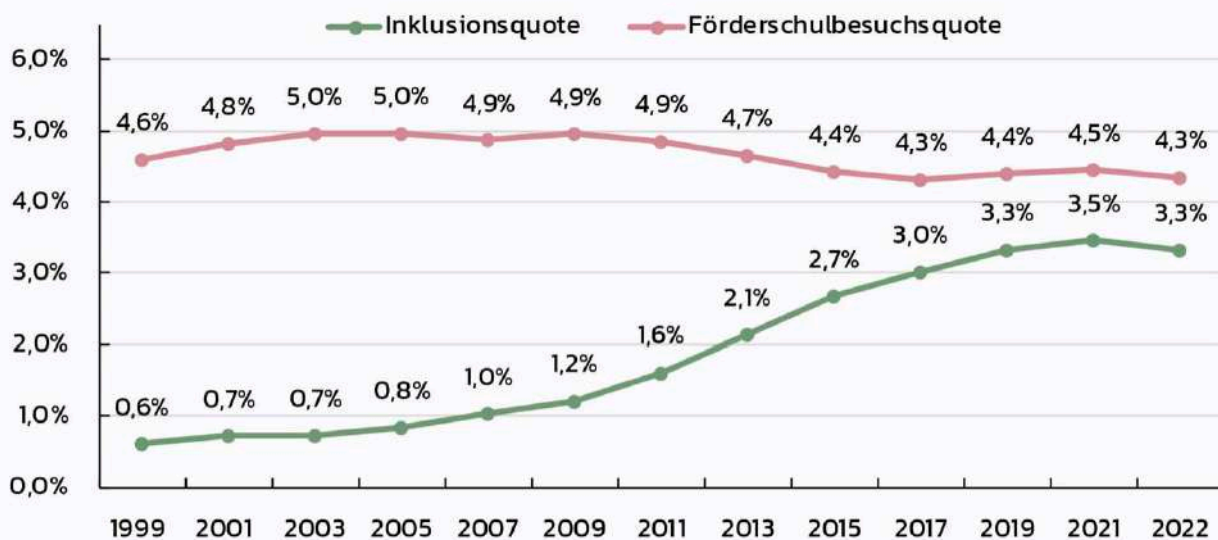


Quelle: KMK-Dok. 231, B11, B2.111  
© biregio, Bonn 2022

\* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden SchülerInnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

Die Besuchsquote der Schülerinnen und Schüler in den Förderschulen ist lediglich von bis zu 5 % aller Schülerinnen und Schüler auf rund 4,5 % abgesunken. Die Anteile der inkludierten Schüler hingegen sind von 0,6 % auf 3,5 % gestiegen und scheinen derzeit wieder leicht zu fallen. Damit sind die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einem Förderbedarf an ihrer Gesamtheit von 5,2 % auf 8,6 % gestiegen.

### Förderschulbesuchsquote<sup>1)</sup> und Inklusionsquote<sup>2)</sup> in Deutschland



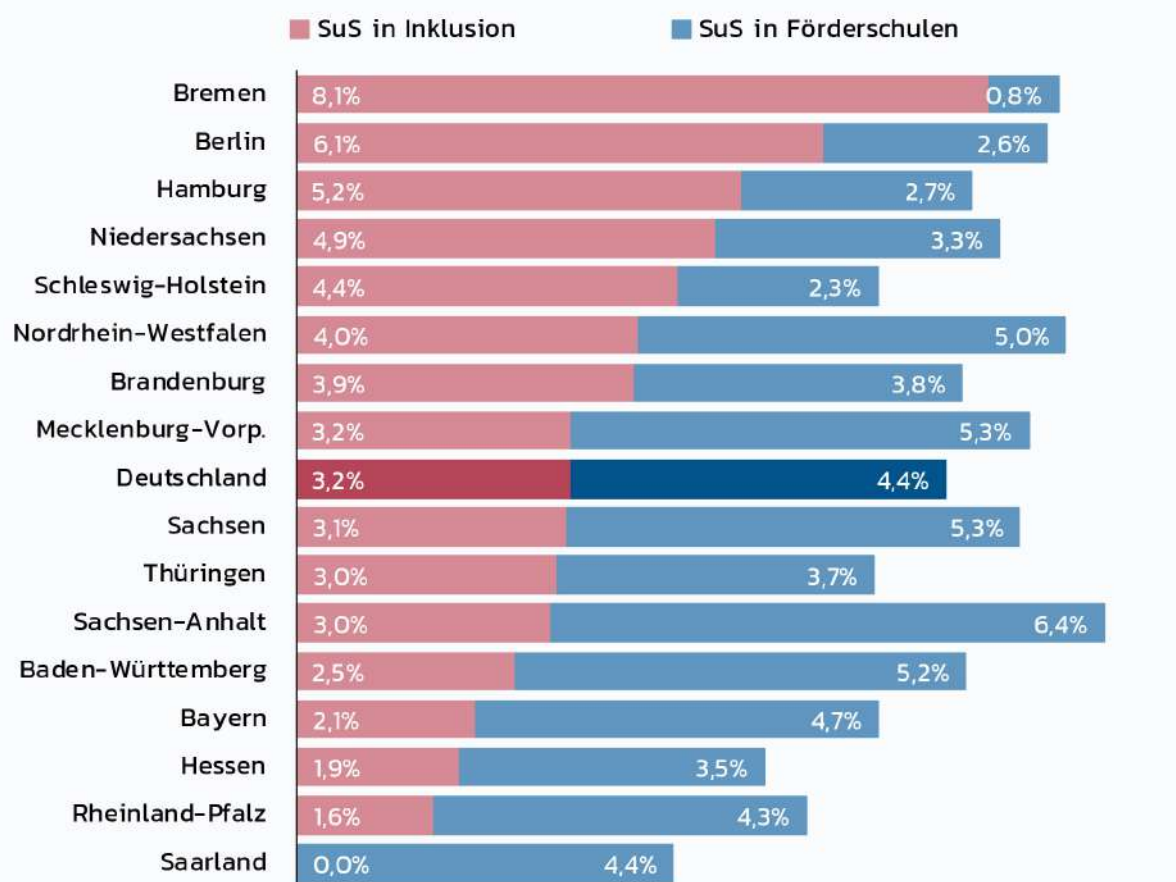
1) Quotient der SuS mit Förderbedarf in Förderschulen zu der Gesamtzahl der SuS im Bereich der Primar- und der Sekundarstufe I.

Quelle: KMK-Dok. 240, AW\_SoPae\_2022  
© biregio, Bonn 2024

2) Quotient der SuS mit Förderbedarf in allgemeinbildenden Schulen zur der Gesamtzahl der SuS im Bereich der Primar- und Sekundarstufe I

In Bremen haben 8,1 % aller Schülerinnen und Schüler einen Förderbedarf und werden an Regelschulen unterrichtet. Weitere 0,8 % der Schülerinnen und Schüler besuchen Förderschulen. Rheinland-Pfalz hat die niedrigsten Quoten im inklusiven Prozess mit 1,6 % an Regelschulen und 4,3 % an Förderschulen. Im Bund haben 7,6 % der Schülerinnen und Schüler Förderbedarf; 3,2 % werden an Regelschulen unterrichtet, 4,4 % besuchen Förderschulen. Verständlich erscheinen die immensen Differenzen erstens bei den Einschätzungen eines anerkannten Förderbedarfes und zweitens bei der Verteilung der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf auf die Spezial- und die Regelschulen nicht.

### Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in sonstigen allgemeinbildenden Schulen und in Förderschulen – 2022



\* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

Quelle: KMK-Dok. 240  
© biregio, Bonn 2024

Zunächst sind die Entwicklungen der Förderschulen (und der Förderschwerpunkte) in Deutschland (und dies im Vergleich mit den allgemeinbildenden Schulen) in den Blick zu nehmen. In keinem anderen Bildungsbereich waren die Tendenzen so gravierend und zum Teil derart einschneidend und 'überraschend' wie bei den Förderschulen und den Förderschwerpunkten (die Zahlen beruhen auf den Angaben der KMK und müssen sich daher auf die im letzten Jahr vorgelegten Daten beziehen).

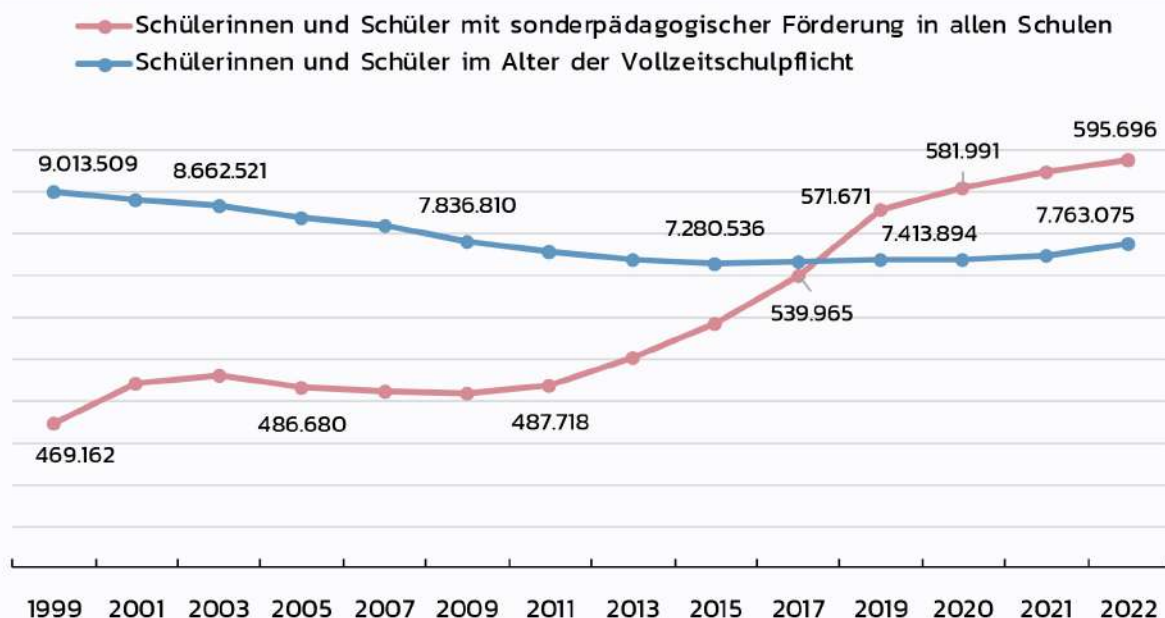
Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Deutschland ('Vollzeitschulpflicht') ist seit dem Jahr 1999 von über 9,0 Millionen auf unter 7,5 Millionen gesunken (minus 14 %).



Parallel ist die Zahl der Schülerinnen und der Schüler mit einer sonderpädagogischen Förderung von rund 470.000 auf nun fast 600.000 gestiegen (um fast 30 %)!

Diese Tendenzen erscheinen zunächst sachlich und pädagogisch wenig verständlich und bedürfen der Hinterfragung mit Blick auf die einzelnen Förderschwerpunkte. Eine Betrachtung erfolgt auf den anschließenden Seiten.

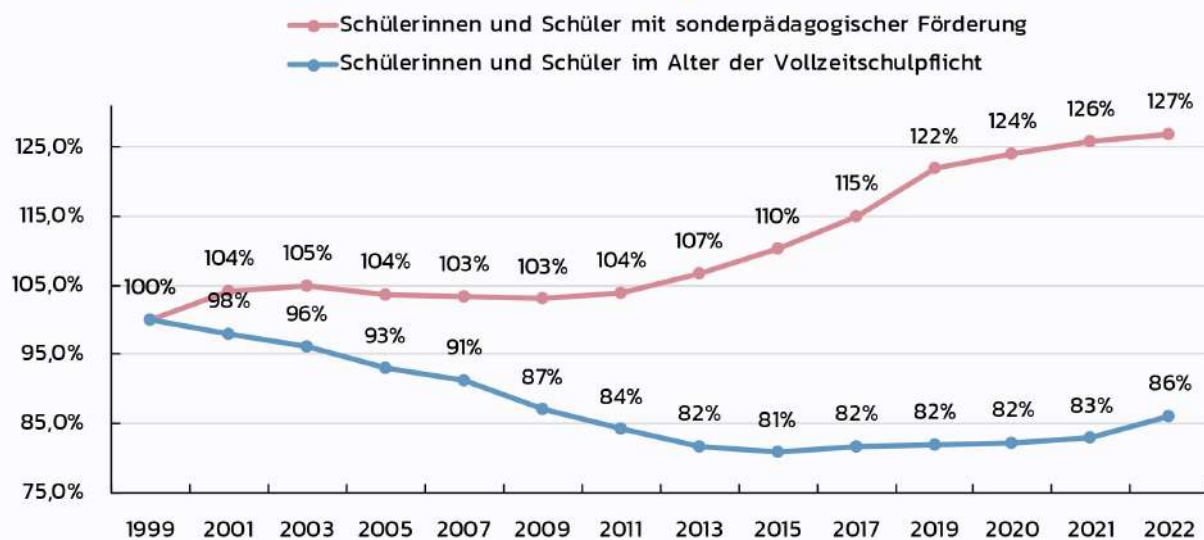
### Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in Deutschland



Quelle: KMK-Dok. 240

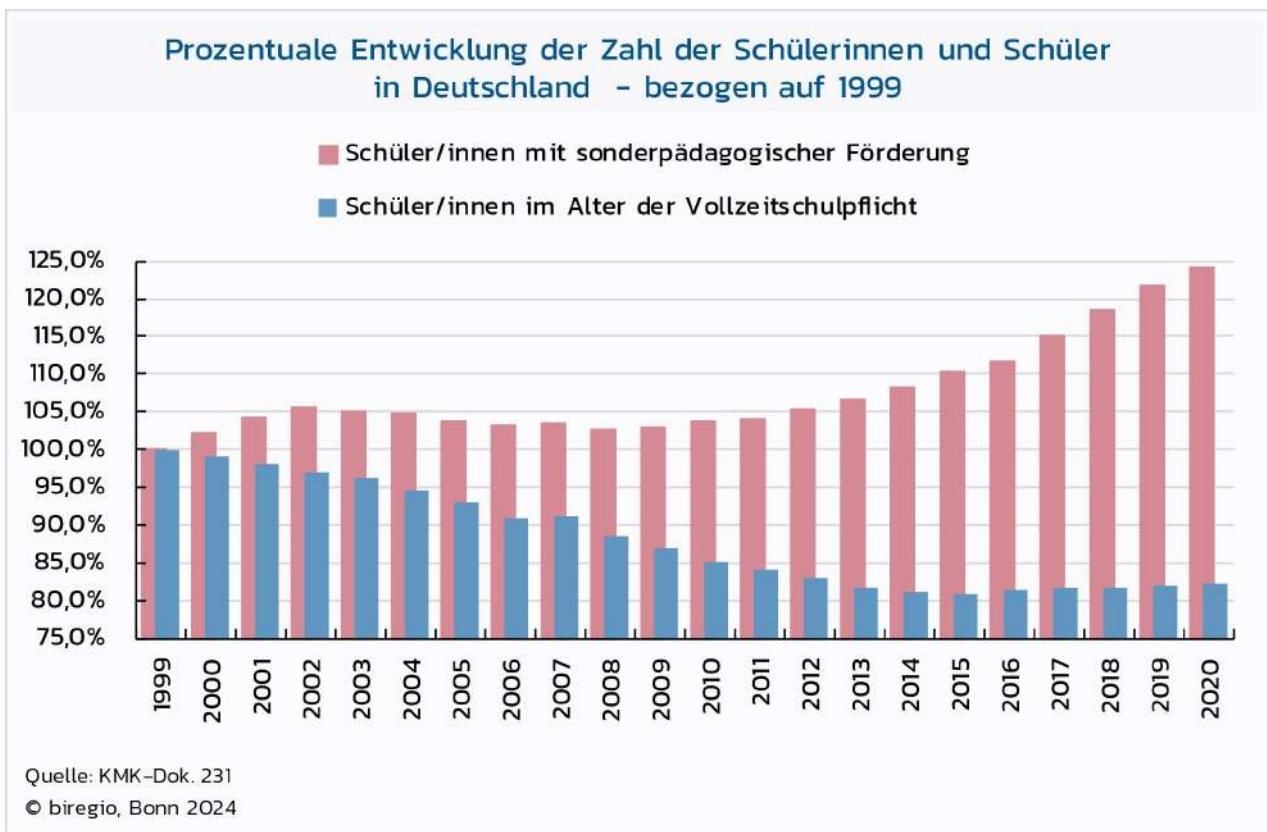
© biregio, Bonn 2024

### Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in Deutschland – bezogen auf 1999



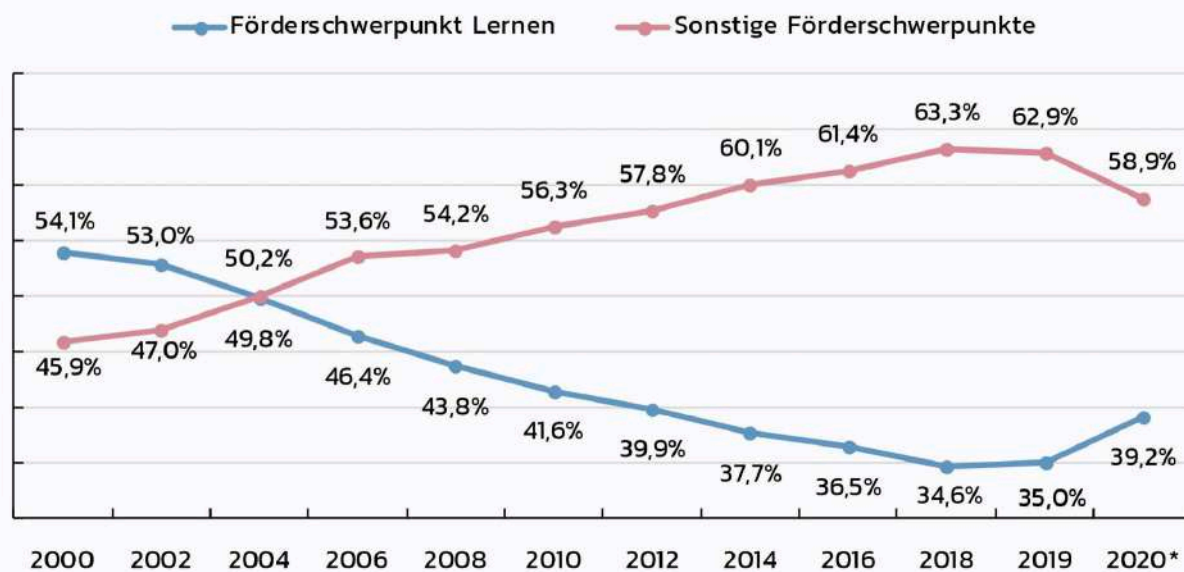
Quelle: KMK-Dok. 240

© biregio, Bonn 2024



Zwischen den verschiedenen Förderschwerpunkten verschieben sich im Kontext der Steigerungen der Zahl der Schülerinnen und Schüler mit anerkannten Förderbedarfen seit vielen Jahren die Proportionen erheblich. Hier wird zunächst der Schwerpunkt Lernen mit allen anderen Förderschwerpunkten verglichen: Der Förderschwerpunkt Lernen hat seit 2000 einen starken Rückgang erlebt, doch scheint sich diese Tendenz aktuell zu verändern (vgl. hierzu aber unten die Anmerkung zum Land Bayern (\*)). Im Gegenzug hat sich der Anteil der gesamten anderen Förderschwerpunkte von 46 % der Förderung nun auf einen Anteil von rund 60 % gesteigert:

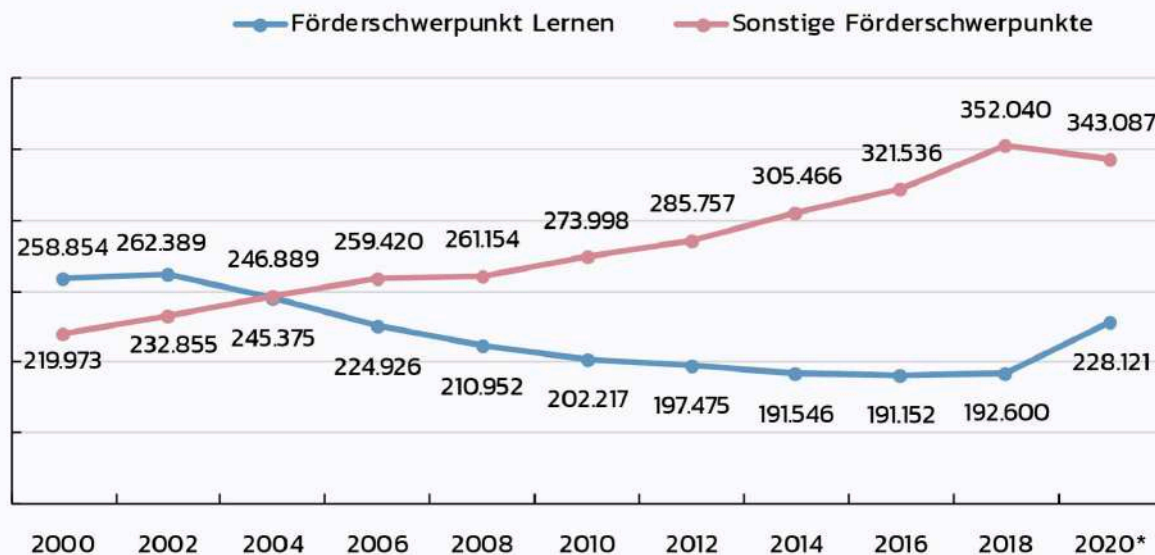
### Sonderpädagogische Förderung in Förderschulen und allgemeinbildenden Schulen zusammen in Deutschland



Quelle: KMK-Dok. 231  
© biregio, Bonn 2024

\* Umstellung des Erhebungsverfahrens in Bayern  
im Bereich der Förderschulen

### Sonderpädagogische Förderung in Förderschulen und allgemeinen Schulen zusammen in Deutschland



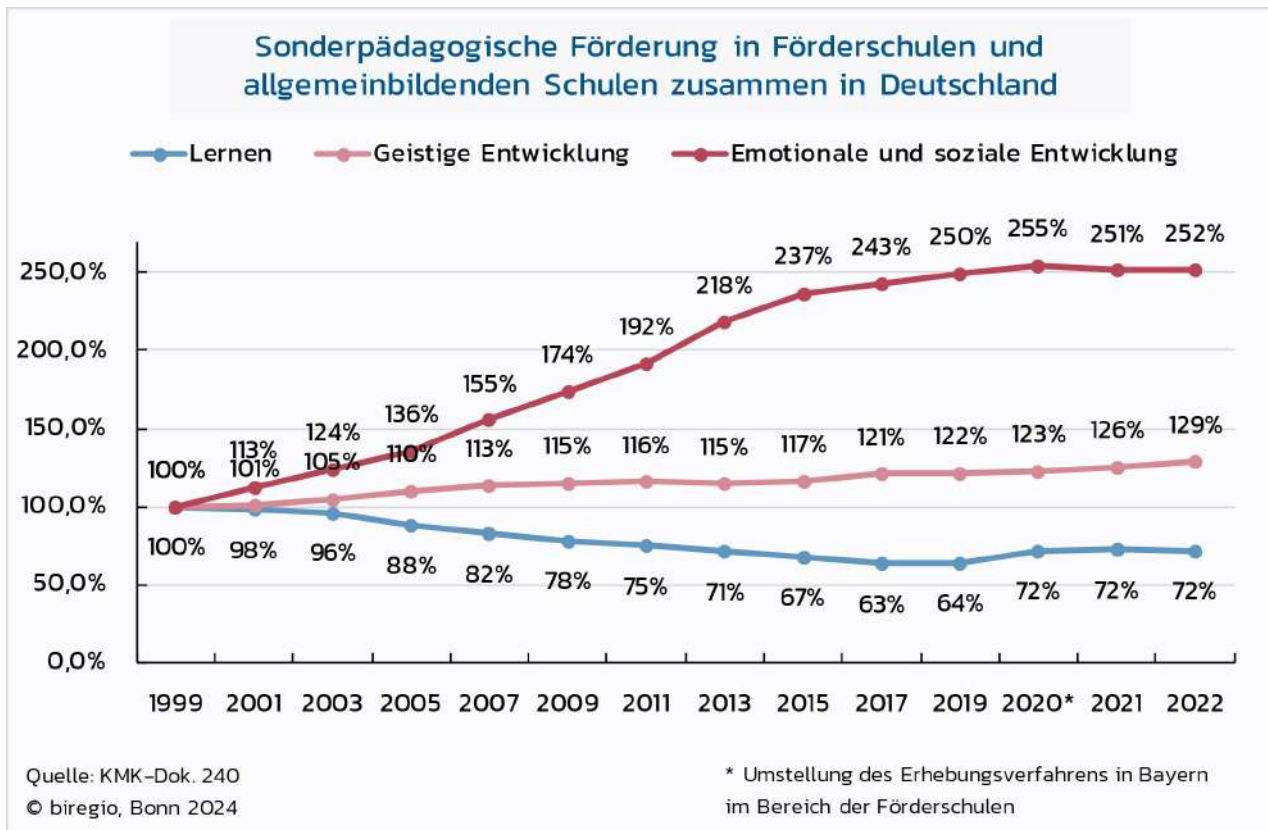
Quelle: KMK-Dok. 231  
© biregio, Bonn 2024

\* Umstellung des Erhebungsverfahrens in Bayern  
im Bereich der Förderschulen

Aufgrund einer Umstellung des Erhebungsverfahrens im Land Bayern wird der Förderschwerpunkt ab dem Schuljahr 2020/2021 auf Basis der Hauptförderschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Klassen automatisiert ermittelt. Im Vergleich zum Schuljahr 2019/2020 kommt es nun daher zu einem deutlichen

Anstieg im Förderschwerpunkt Lernen. Der damit zusammenhängende Rückgang bei den sonstigen Förderschwerpunkten ist somit nur ein scheinbarer.

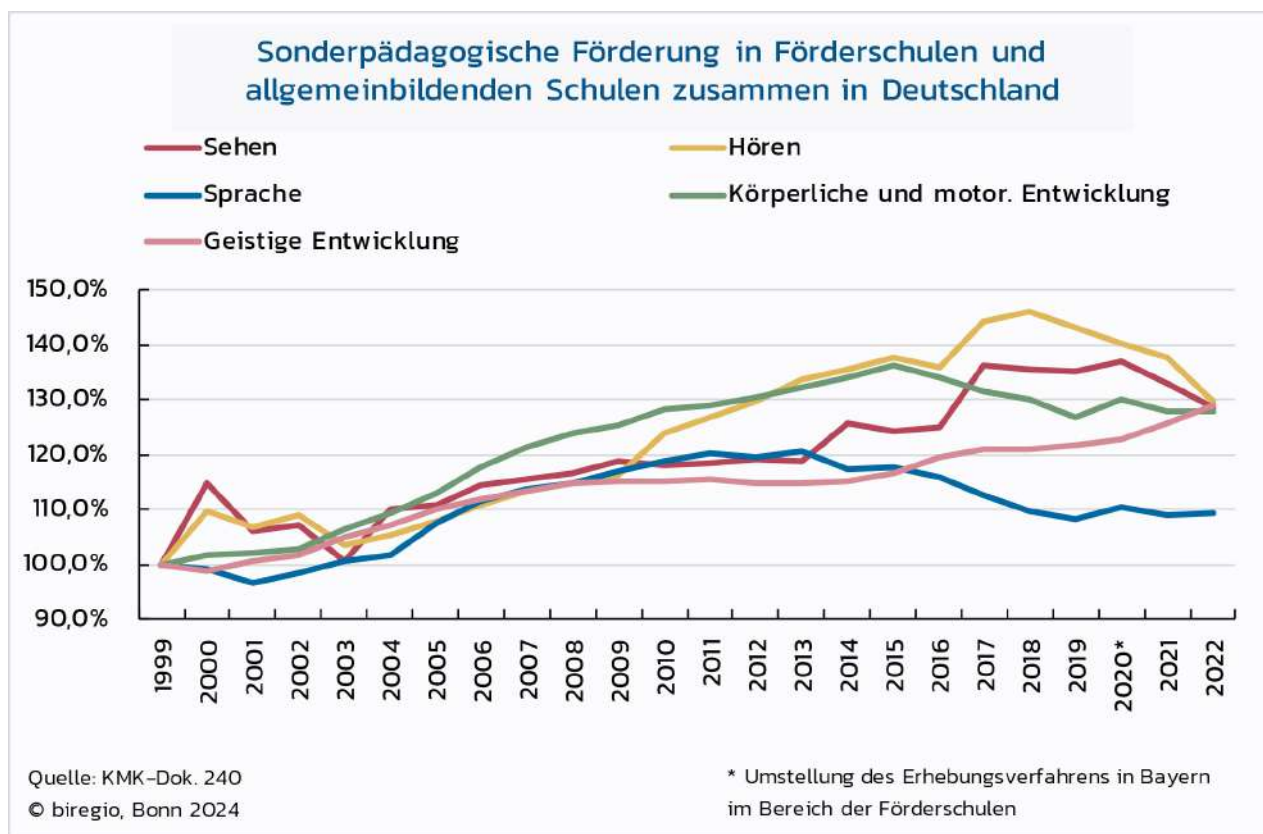
Im Detail zeigen sich die 'Brüche' noch weitaus gravierender: Die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit dem Schwerpunkt Lernen hat sich seit 1999 um fast 30 % gemindert (nun aber leicht ansteigend), der Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung hat sich gemessen an den absoluten Werten um fast 30 % erhöht. Der Förderbedarf Emotionale und soziale Entwicklung hat sich binnen der letzten 20 Jahre weit mehr als verdoppelt!



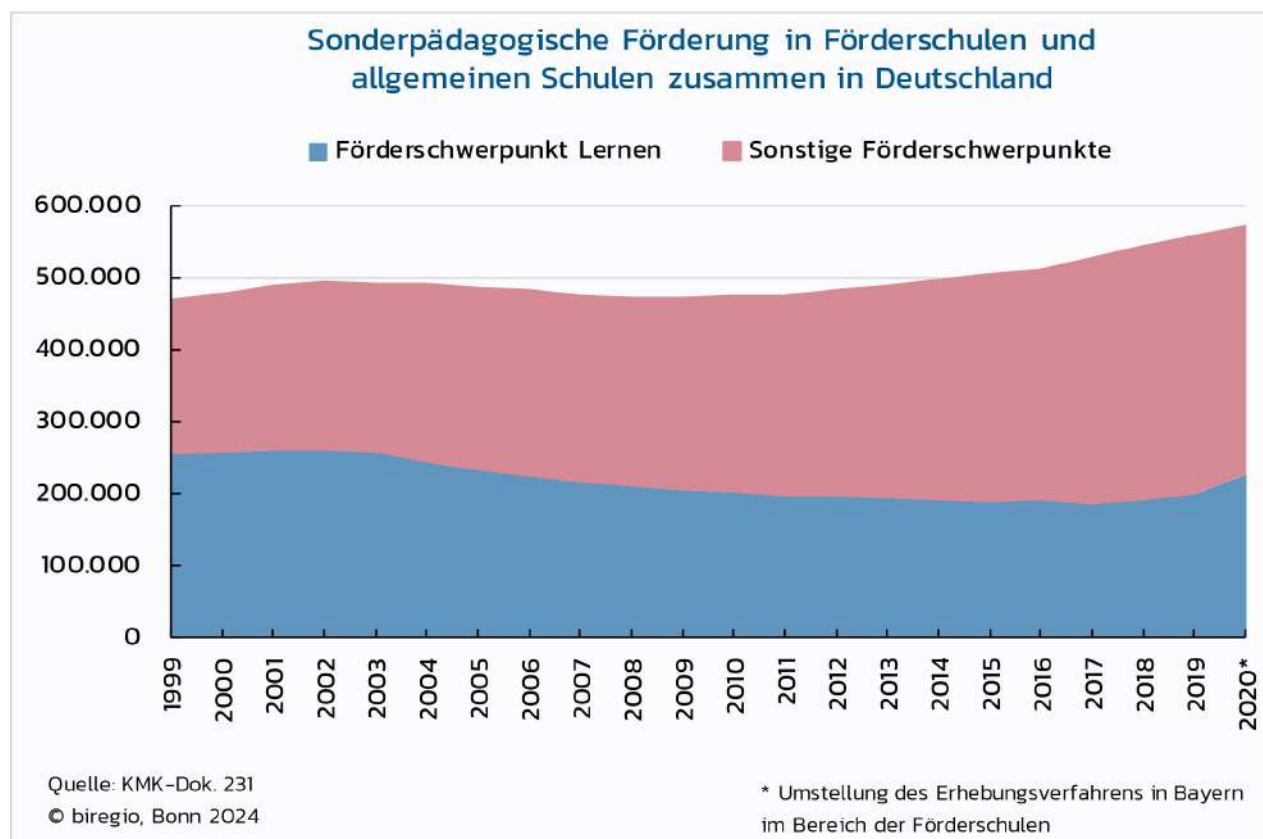
Die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sehen ist seit 1999 um 30 % gestiegen, ebenso die mit den Schwerpunkt Hören. Die Zahl bei dem Schwerpunkt der Sprache ist zwischenzeitlich um fast 20 % gestiegen und liegt heute noch rund 10 % über den Werten von 1999. Bei der körperlichen und der motorischen Förderung scheint der Bedarf heute 30 % über dem Wert aus dem Jahr 1999 zu liegen.

Es wäre überfällig, die Gründe für diese Tendenzen und die Entwicklungen bei den Testaten und den Testierenden sowie bei den Einstufungen zu analysieren und kritisch zu hinterfragen. Trotz der inklusiven Möglichkeiten und dem (durch Festlegungen wie in NRW) nun sehr späten Erkennen von Förderbedarfen sind die Zahlen von Schülerinnen und Schülern mit testierten Förderbedarfen bei parallel sinkenden Zahlen der Schülerinnen und Schüler deutlich um rund 25 % gestiegen.

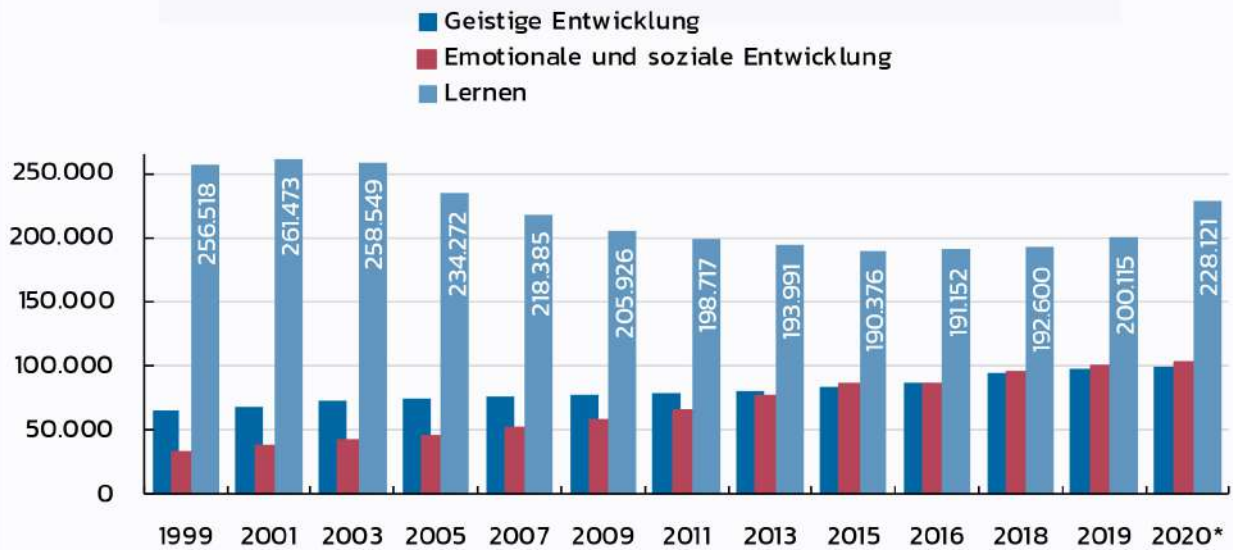




Anschließend werden die Werte auch in absoluten Zahlen dargestellt. Die pädagogisch und inhaltlich schwer verständlichen 'Unrundungen' (auf die Zuordnungen in Bayern wurde obenstehend bereits hingewiesen) treten dabei noch einmal deutlich hervor.



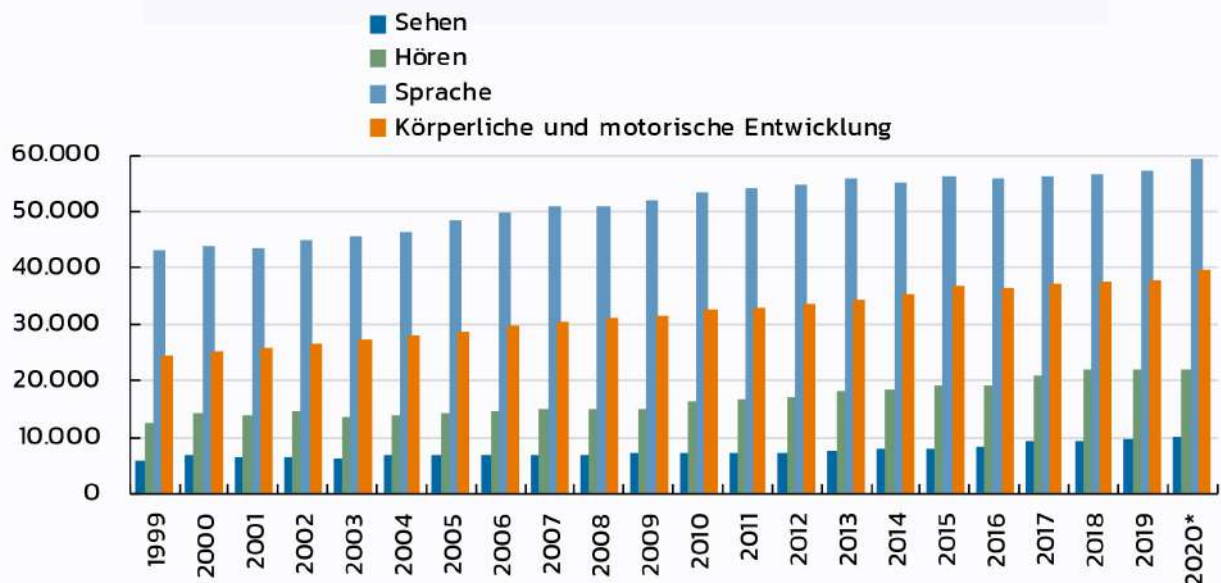
### Sonderpädagogische Förderung in Förderschulen und allgemeinbildenden Schulen zusammen in Deutschland



Quelle: KMK-Dok. 231  
© biregio, Bonn 2024

\* Umstellung des Erhebungsverfahrens in Bayern  
im Bereich der Förderschulen

### Sonderpädagogische Förderung in Förderschulen und allgemeinbildenden Schulen zusammen in Deutschland

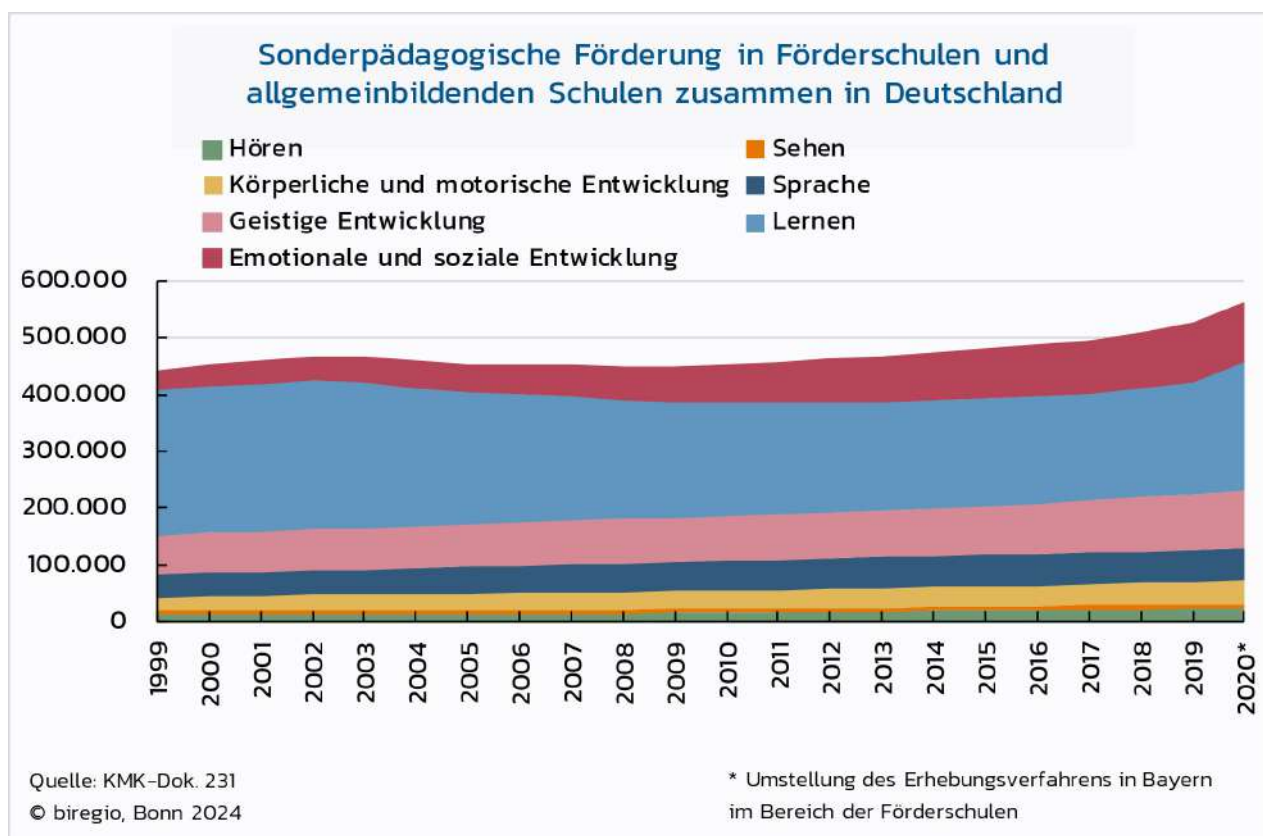


Quelle: KMK-Dok. 231  
© biregio, Bonn 2024

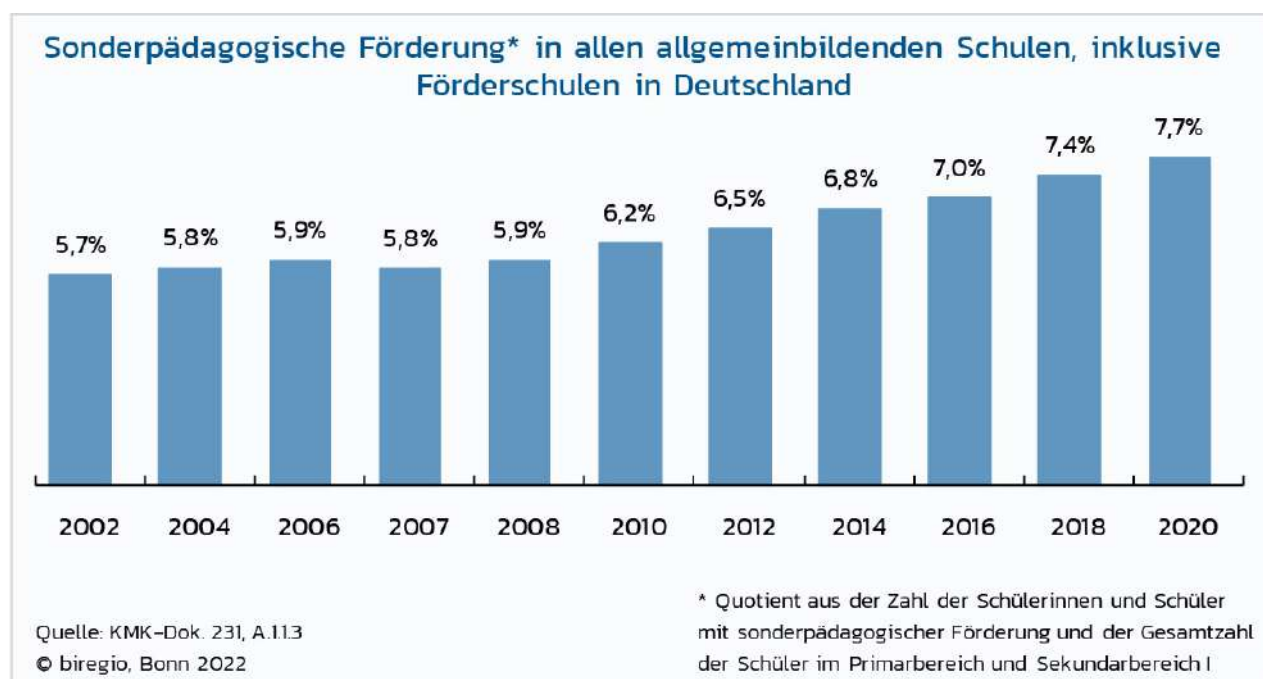
\* Umstellung des Erhebungsverfahrens in Bayern  
im Bereich der Förderschulen

Diesen Komplex mit dem differenzierten System der Förderschulen abschließend ist eine Grafik angefügt, die die Zahlen der einzelnen Förderschwerpunkte als schlichtes Flächendiagramm aufaddiert.



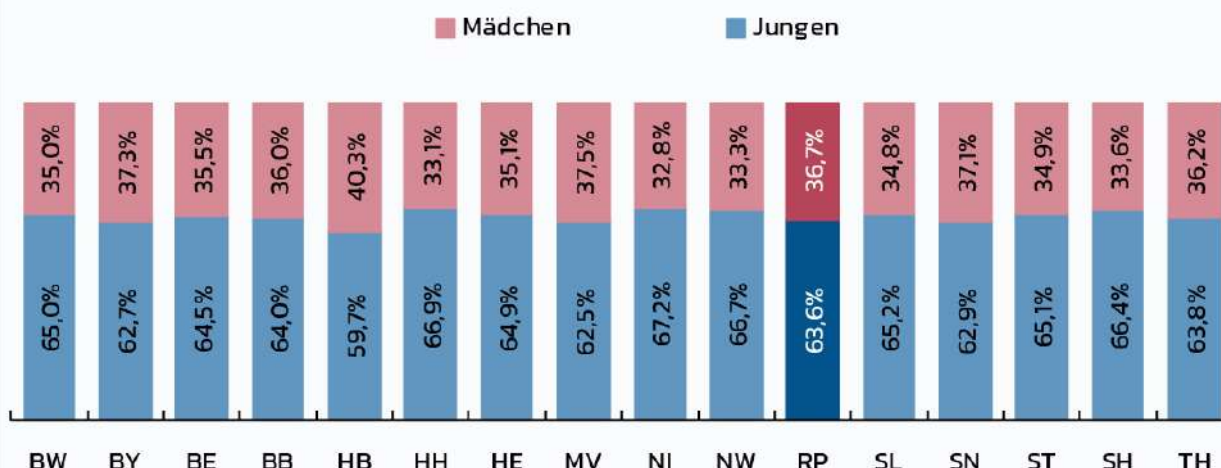


Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die eine sonderpädagogische Förderung bekommen, steigt also dynamisch an. Hier werden nun die SuS mit einer Förderung in den allgemeinbildenden Schulen und den Förderschulen insgesamt addiert: Der Anteil an den gesamten SuS ist von unter 6 % vor dem Jahr 2010 auf fast 8 % 2020 gestiegen!



Die Verteilung der Geschlechter auf die Förderschulen ist schon 'traditionell' eklatant unausgeglichen: Zwei Drittel der Schüler der Schulen sind männlichen Geschlechts. Das unterscheidet sich innerhalb der Länder nur wenig:

### Mädchen und Jungen in Förderschulen - 2021

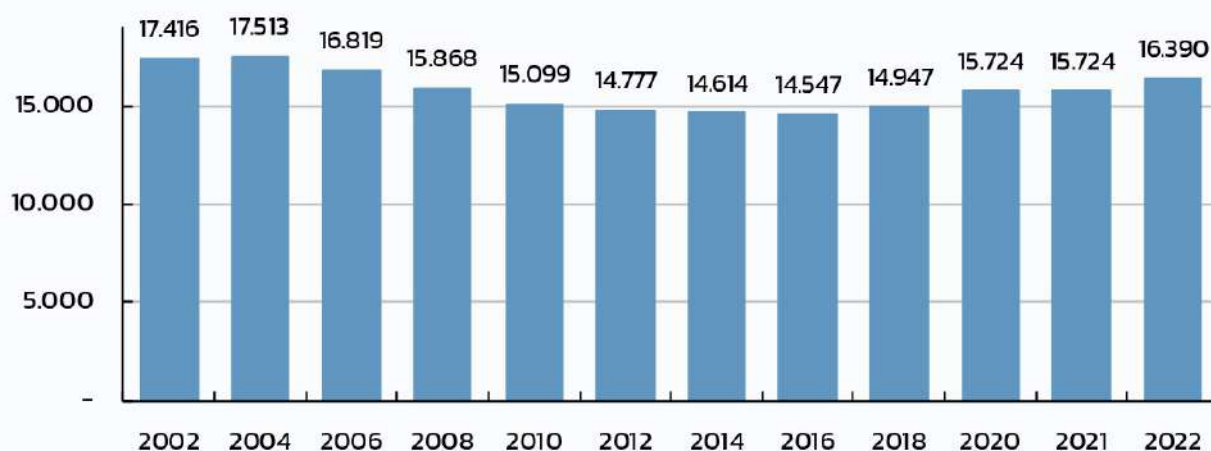


Quelle: Statistisches Bundesamt, 03/2022

© biregio, Bonn 2022

Die Kriterien, die die konkrete Förderbedürftigkeit feststellen, scheinen unterschiedlich ausgelegt zu werden. Innerhalb der einzelnen Länder scheinen die Kriterien dann wiederum einer gewissen 'Varianz' zu unterliegen, wie die Verläufe der Prozentanteile förderbedürftiger Kinder in den zurückliegenden Jahren dokumentieren. Hier werden einige Beispiele – darunter Rheinland-Pfalz – Vergleiche erlaubend nebeneinander gesetzt. In den Grundschulen in Rheinland-Pfalz nehmen die versorgten Förderbedarfe – anders als in Deutschland insgesamt – nun merklich ab. Und: Die Versorgungsquoten haben schon immer unter den bundesweiten Anteilen gelegen. Inwieweit das nicht immer flächendeckende System der Schwerpunktschulen hierbei eine Rolle spielt, wäre herauszuarbeiten. Der Zahl der Schülerinnen und Schüler in Förderschulen war in Rheinland-Pfalz über viele Jahre rückläufig, scheint sich aber augenblicklich nach einer Stabilisierung den vor 20 Jahren bekannten Werten anzugleichen.

### Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Förderschulen in Rheinland-Pfalz

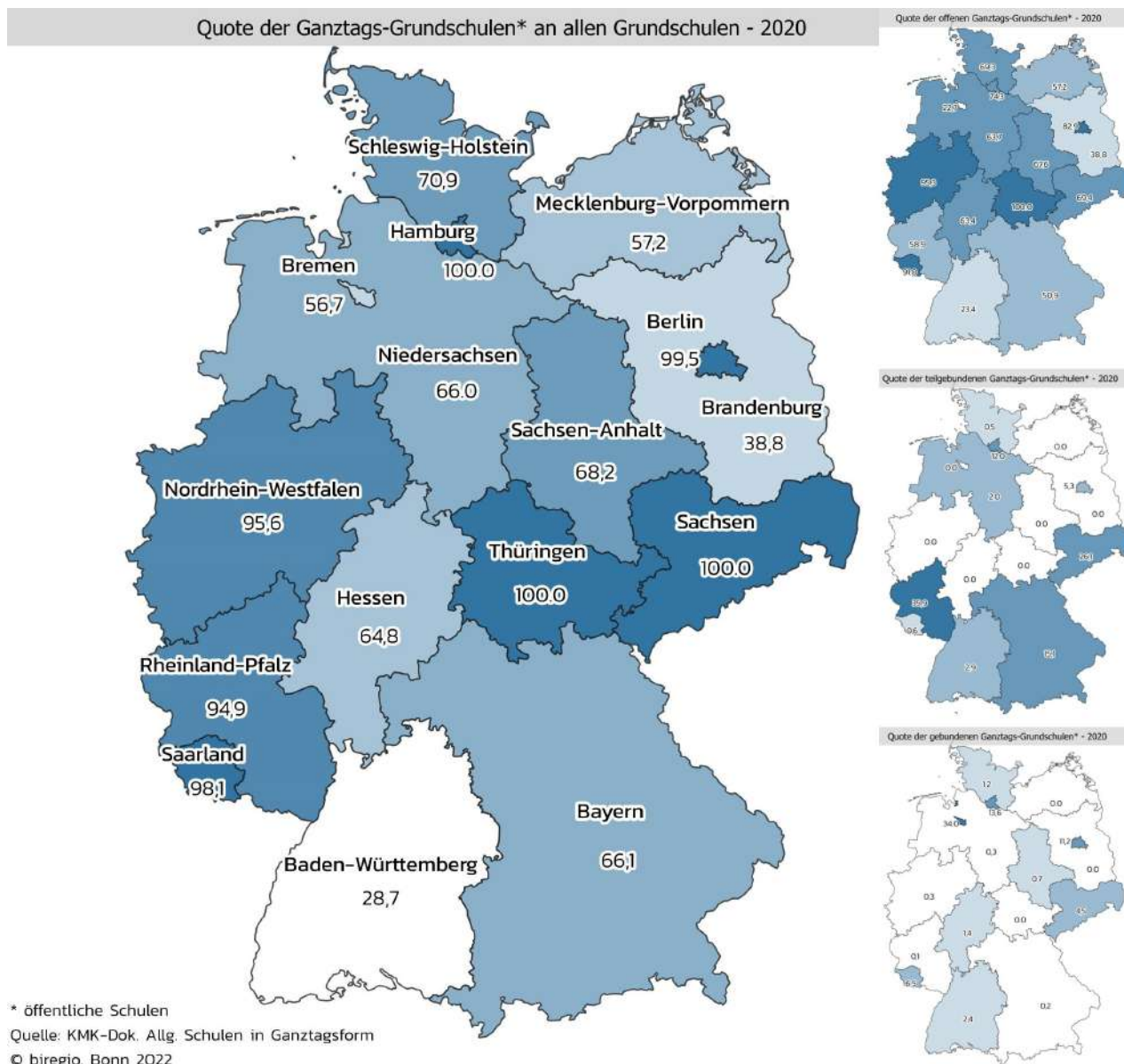


Quelle: KMK-Dok. 240

© biregio, Bonn 2024

## Ganztag und Betreuung

Vor dem Blick auf die Ausgaben für die Bildung in den Schulen wird der Fokus auf ein zentrales Thema der aktuellen und künftigen Schulentwicklung gelenkt: den Betreuungs- und Ganztagsbereich. Nach Angabe der Kultusministerkonferenz (KMK 2020) liegen die Anteile für die Betreuung bzw. den Ganztag in den Bundesländern zwischen unter 30 % und 100 %. Auf die Definition durch die KMK ist hinzuweisen (vgl. unten).



Die KMK berücksichtigt den Gesichtspunkt der ganztägigen Beschulung und den der Betreuung. Ganztagsschulen (GT) sind somit Schulen im Primar- und Sekundarbereich I mit

- an mindestens 3 Wochentagen ganztägigen Angeboten mit täglich mindestens 7 Zeitstunden;
- an allen Tagen des Ganztagsschulbetriebs wird ein Mittagessen bereitgestellt;
- GT-Angebote sind unter der Aufsicht/Verantwortung der Schulleitung organisiert, in Kooperation mit ihr durchgeführt und stehen im konzeptionellen Zusammenhang mit dem Unterricht.

Die Definition trifft auf alle GT-Schulformen der Länder zu. Die Bezeichnungen differieren. Ebenso unterschiedlich stellen sich organisatorische und inhaltliche Gegebenheiten dar, wie die Öffnungszeiten (3 bis 5 Tage/Woche und 7 bis 9 Stunden/Tag), die Differenzierung von für die

Kinder verpflichtenden und freiwilligen Elementen des jeweiligen Angebots oder der Umfang von ergänzenden Ferienangeboten. Es werden drei Formen unterschieden:

- voll gebundene Form: für alle verpflichtend, an mindestens 3 Wochentagen für mindestens 7 Zeitstunden an ganztägigen Angeboten der Schule teilnehmend.
- teilweise gebundene Form: ein Teil (z. B. einzelne Klassen, Klassenstufen) verpflichtet sich an mindestens 3 Wochentagen für je mindestens 7 Zeitstunden an GT-Angeboten teilzunehmen.
- offene Form: einzelne auf Wunsch in GT-Angeboten – verbunden mit Bildungs- und Betreuungsangebot an mindestens 3 Wochentagen im Umfang von täglich mindestens 7 Zeitstunden.



## 2. Schulangebot vor Ort

### ***Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Mainz***

Zunächst werden im Überblick Daten zusammengetragen: Zahlen der Schülerinnen und Schüler (SuS), die Zahl gebildeter Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, Angaben zum Ganzttag, der Inklusion usw. Die Aufarbeitung der Parameter der Schulentwicklung für das Schuljahr 2024/25 ermöglicht Vergleiche.

Folgende Schulformen werden in der Stadt Mainz vorgehalten: Grundschule (GrS), Realschule (RS; die private bischöfliche Willigis), RealschulePlus (RS+), Realschule-Plus mit Fachoberschule (RS+ FOS), Gymnasium (GY), Integrierte Gesamtschule (IGS), Freie Waldorfschule (FWS) sowie Berufsbildende Schule (BBS).

### ***Schülerzahlen und Klassenzahlen in der Stadt Mainz***

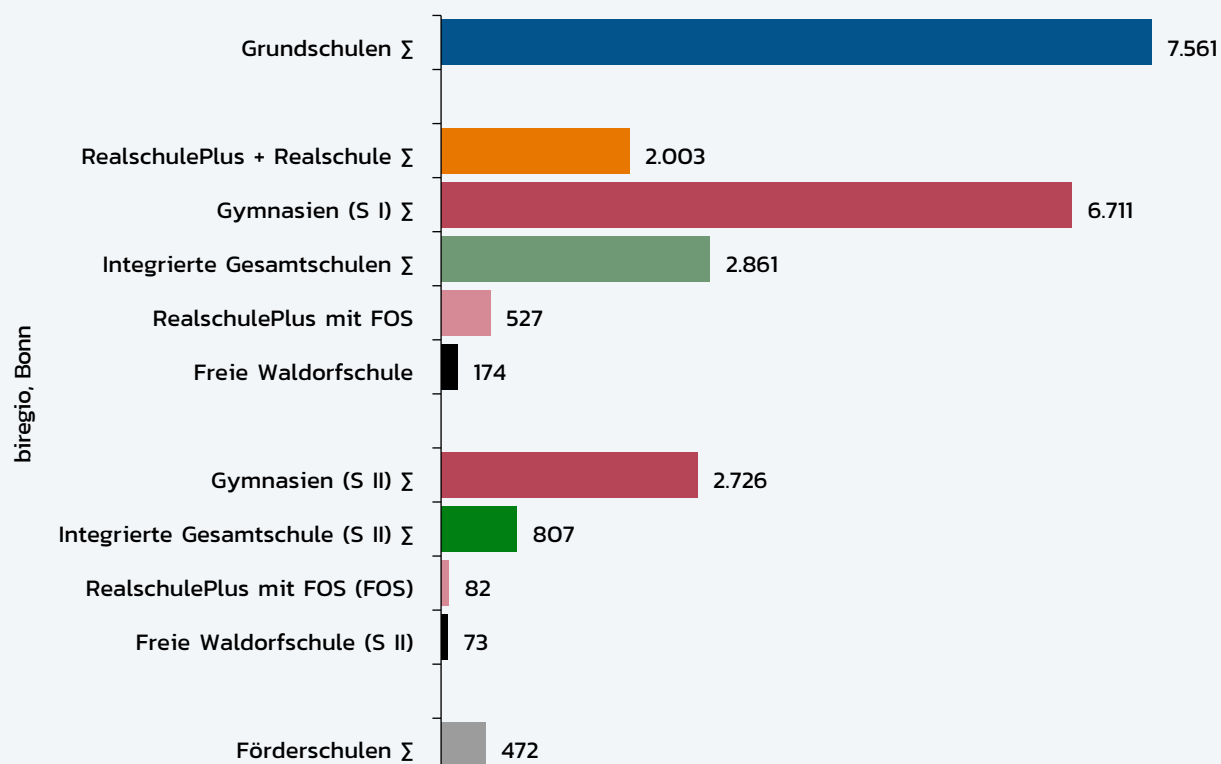
In den Grundschulen der Stadt Mainz werden im Schuljahr 2024/25 7.561 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (nur Regelklassen). Die RealschulePlus und die Realschule binden 2.003 Kinder und in der Sekundarstufe I das Gymnasium 6.711 sowie – hier zusammengezogen – die Integrierte Gesamtschule mit der RealschulePlus, die eine FOS unterhält, und die Freie Waldorfschule 3.562 Kinder (also die drei Schulformen in der Stadt Mainz neben dem Gymnasium, die eine gymnasiale Oberstufe unterhalten).

In der Sekundarstufe I unterrichten die vier Integrierten Gesamtschulen 2.861 Schülerinnen und Schüler, die RS+ FOS Kanonikus-Kir 527 und die Freie Waldorfschule 174 Schülerinnen und Schüler.

In der Sekundarstufe II beschult die Schulform Gymnasium 2.726 Schülerinnen und Schüler, die Integrierte Gesamtschule 807 (die vierte bildet noch keine Oberstufe), die RS+ FOS Kanonikus-Kir 82 (und damit nur 41 pro Jahrgang) und die Freie Waldorfschule 73. In der Förderschule werden insgesamt 472 Kinder beschult.

Schülerzahlen im Vergleich*	Stadt Mainz			2024/25	
	SuS	Klassen	Klassenfrequenz	Strukturquote**	Anteile an $\Sigma$
Grundschulen $\Sigma$	7.561	361	20,9		31,5%
RealschulePlus + Realschule $\Sigma$	2.003	89	22,5	16,3%	8,3%
Gymnasien (S I) $\Sigma$	6.711	251	26,7	54,7%	28,0%
Integrierte Gesamtschulen $\Sigma$	2.861	104	27,5	23,3%	11,9%
RealschulePlus mit FOS	527	25	21,1	100,0%	2,2%
Freie Waldorfschule	174	6	29,0	33,0%	0,7%
Sekundarstufe I $\Sigma$	12.276	475	25,8	94,3%	51,2%
Gymnasien (S II) $\Sigma$	2.726			73,9%	11,4%
Integrierte Gesamtschule (S II) $\Sigma$	807			21,9%	3,4%
RealschulePlus mit FOS (FOS)	82			100,0%	0,3%
Freie Waldorfschule (S II)	73			89,0%	0,3%
Sekundarstufe II $\Sigma$	3.688			95,8%	15,4%
Förderschulen $\Sigma$	472	39	12,1		2,0%
allgemeinbildende Schulen $\Sigma$	23.997				100,0%
* Grund- und weiterführende Schulen hier ohne Sonderklassen o. ä.					
** Strukturquoten (Anteil der Schüler in der Sekundarstufe I bzw. II)					
biregio, Bonn					

### Schülerzahlen im Vergleich in der Sekundarstufe I (ohne Sonderklassen o. ä.), Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



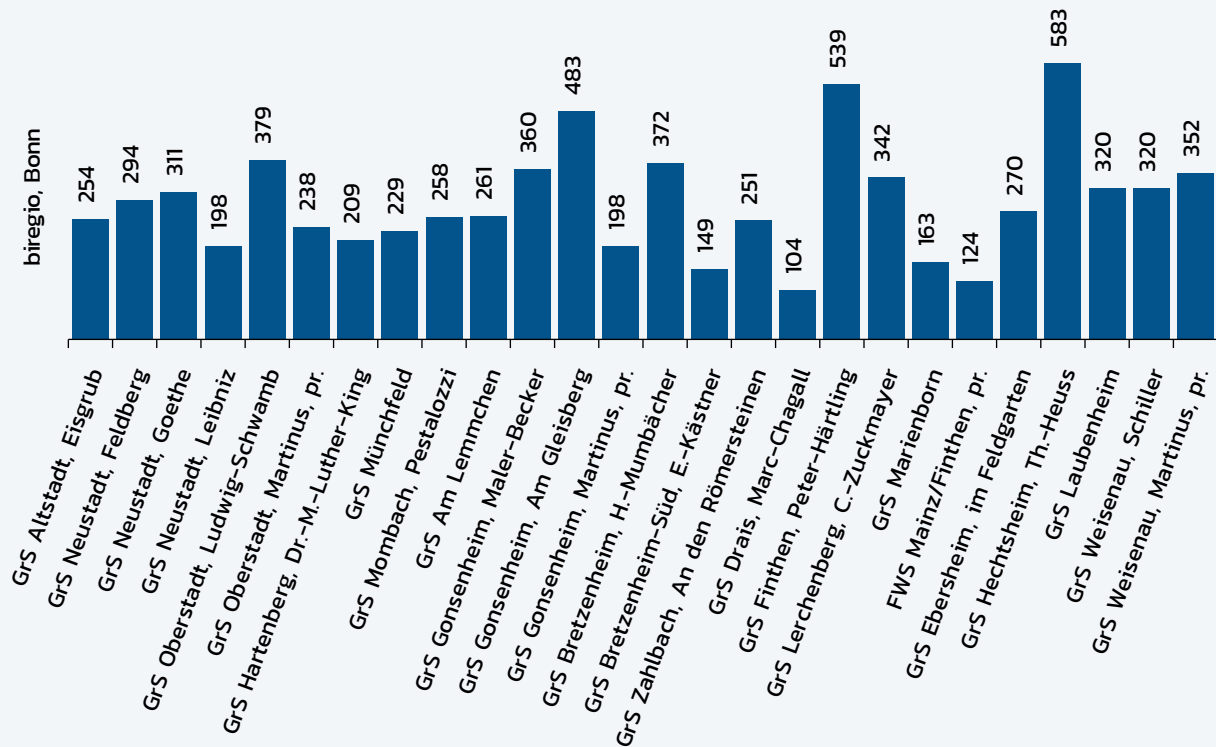


## Primarstufe

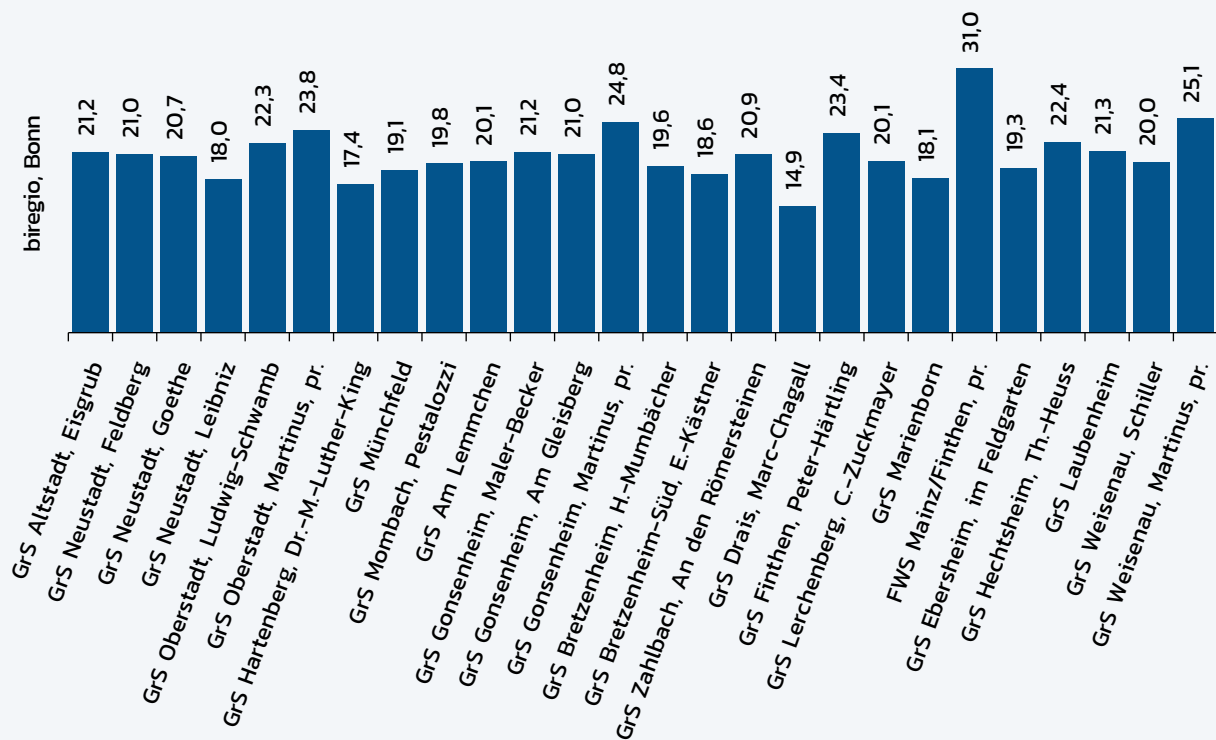
Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen Grundschulen in der Stadt Mainz. Im Schuljahr 2024/25 konnten insgesamt 361 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 20,9 gebildet werden. Dabei ist anzumerken, dass die Klassenfrequenz zwischen den einzelnen Standorten stark voneinander abweichen (so z. B. liegt diese bei der GrS Drais, Marc-Chagall bei 14,9, während die FWS Mainz/Finthen, pr. im Mittel 31,0 Schülerinnen und Schüler pro Klasse führt oder die GrS Weisenau, Martinus, pr. 25,1). Besonders hervorzuheben ist, dass die GrS Hechtsheim, Th.-Heuss, mit 583 Schülerinnen und Schülern bereits jetzt 7,7% der Primarschüler der Stadt Mainz führt. Die GrS Finthen, Peter-Härtling, bindet 539 Schülerinnen und Schüler und die GrS Gonsenheim, Am Gleisberg, 483.

Schülerzahlen im Vergleich: Grundschulen					2024/25
Stadt Mainz					
	Spezifika	SuS	Klassen	Frequenz	Anteil an $\Sigma$
GrS Altstadt, Eisgrub		254	12	21,2	3,4%
GrS Neustadt, Feldberg	Schwerpunkt	294	14	21,0	3,9%
GrS Neustadt, Goethe		311	15	20,7	4,1%
GrS Neustadt, Leibniz	Schwerpunkt	198	11	18,0	2,6%
GrS Oberstadt, Ludwig-Schwamb		379	17	22,3	5,0%
GrS Oberstadt, Martinus, pr.	pr. Schwerpunkt	238	10	23,8	3,1%
GrS Hartenberg, Dr.-M.-Luther-King		209	12	17,4	2,8%
GrS Münchfeld		229	12	19,1	3,0%
GrS Mombach, Pestalozzi		258	13	19,8	3,4%
GrS Am Lemmchen		261	13	20,1	3,5%
GrS Gonsenheim, Maler-Becker	Schwerpunkt	360	17	21,2	4,8%
GrS Gonsenheim, Am Gleisberg		483	23	21,0	6,4%
GrS Gonsenheim, Martinus, pr.	pr.	198	8	24,8	2,6%
GrS Bretzenheim, H.-Mumbächer		372	19	19,6	4,9%
GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner		149	8	18,6	2,0%
GrS Zahlbach, An den Römersteinen		251	12	20,9	3,3%
GrS Drais, Marc-Chagall		104	7	14,9	1,4%
GrS Finthen, Peter-Härtling		539	23	23,4	7,1%
GrS Lerchenberg, C.-Zuckmayer	Schwerpunkt	342	17	20,1	4,5%
GrS Marienborn		163	9	18,1	2,2%
FWS Mainz/Finthen, pr.	pr.	124	4	31,0	1,6%
GrS Ebersheim, im Feldgarten		270	14	19,3	3,6%
GrS Hechtsheim, Th.-Heuss	Schwerpunkt	583	26	22,4	7,7%
GrS Laubenheim		320	15	21,3	4,2%
GrS Weisenau, Schiller		320	16	20,0	4,2%
GrS Weisenau, Martinus, pr.	pr.	352	14	25,1	4,7%
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>		<b>7.561</b>	<b>361</b>	<b>20,9</b>	<b>100,0%</b>
biregio, Bonn					

### Schülerzahlen in den Grundschulen, Schuljahr 2024/25 - Stadt Mainz



### Klassenfrequenzen im Vergleich, Grundschulen, Schuljahr 2024/25 - Stadt Mainz



Verteilt man die Primarschulen in der Stadt Mainz auf die zehn Stadtregionen, ergibt sich folgendes Bild: Im Bereich der Stadtteile Drais/Finthen/Lerchenberg/Marienborn  $\Sigma$  der Stadt Mainz besuchen mehr Schülerinnen und Schüler die Grundschulen als in anderen Regionen: 1.272. In Gonsenheim sind es 1.041 und dann folgt die planerische Region Laubenheim/Weisenau  $\Sigma$  mit 992 Schülerinnen und Schülern. Dies ist unter anderem der unterschiedlichen demografischen Situation vor Ort geschuldet.

Zu einer komplexen und detaillierten demografischen Analyse der Stadtregionen vgl. das Kapitel 6 Prognose der zukünftigen demografischen Entwicklung, in dem für die Grundschulstandorte bzw. Grundschulregionen die Bevölkerungszusammensetzung dokumentiert wird.

Schülerzahlen im Vergleich	Stadt Mainz			2024/25
	SuS	Klassen	Frequenz	Anteil an $\Sigma$
Grundschulregionen $\Sigma$	7.561	361	20,9	100,0%
Altstadt $\Sigma$	254	12	21,2	3,4%
Neustadt $\Sigma$	803	40	20,1	10,6%
Oberstadt $\Sigma$	617	27	22,9	8,2%
Hartenberg/Münchfeld $\Sigma$	438	24	18,3	5,8%
Mombach $\Sigma$	519	26	20,0	6,9%
Gonsenheim $\Sigma$	1.041	48	21,7	13,8%
Bretzenheim/Zahlbach $\Sigma$	772	39	19,8	10,2%
Drais/Finthen/Lerchenberg/Marienborn $\Sigma$	1.272	60	21,2	16,8%
Ebersheim/Hechtsheim $\Sigma$	853	40	21,3	11,3%
Laubenheim/Weisenau $\Sigma$	992	45	22,0	13,1%
				biregio, Bonn

Die Unterteilung der Grundschulen nach Regionen erfolgt seitens biregio und ist rein aus planerischer Perspektive zu betrachten. Die Bündelung von Grundschulen in sogenannten 'Regionen' soll das Verständnis der Schülerströme vor Ort erhöhen.

### Sekundarstufe

Die Tabelle ermöglicht einen Überblick über die einzelnen weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz. Im Schuljahr 2024/25 besuchen 12.276 Schülerinnen und Schüler die Sekundarstufe I in 475 Regelklassen. Dem gegenüber stehen 3.688 Schüler in der Sekundarstufe II (vor Ort in den vier Schulformen Gymnasium, RealschulePlus mit FOS, Integrierte Gesamtschule und Freie Waldorfschule. Insgesamt werden in der Stadt Mainz 15.964 Schülerinnen und Schüler in den weiterführenden Schulen beschult.

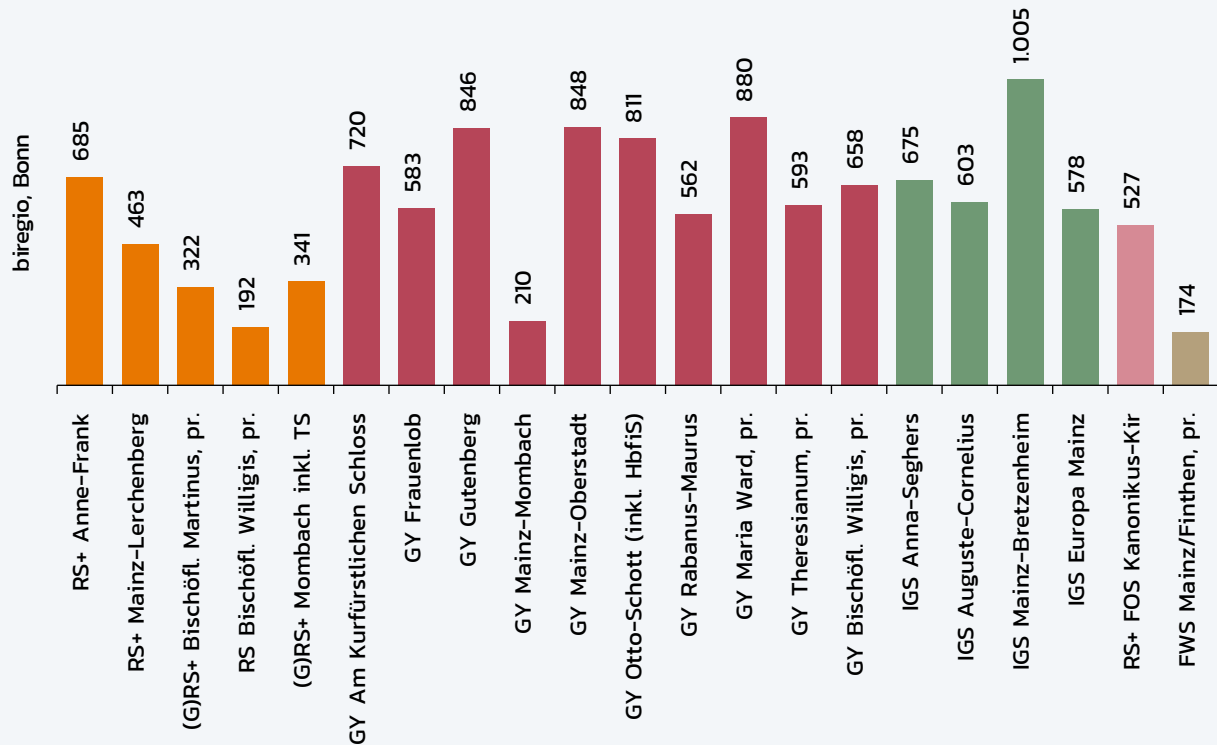
Die RealschulenPlus halten die Zahl ihrer Schülerinnen und Schüler derzeit stabil und binden im Schuljahr 2024/25 2.003 Kinder und Jugendliche. Die RealschulePlus mit Fachoberschule verliert trotz dieser Option einer Sekundarstufe II. Die Integrierten Gesamtschulen beschulen 3.668 Schülerinnen und Schüler und damit 23,0% der Schülerinnen und Schüler in den beiden Sekundarstufen insgesamt.

Die Gymnasien verzeichnen steigende Zahlen und führen nun 9.437 Schülerinnen und Schüler. Das entspricht 54,7% aller Sekundarstufenschüler (hier Sekundarstufe I und II insgesamt). Die Schulform Gymnasium kann damit prozentual mehr Schülerinnen und Schüler binden als jede andere Schulform in der Stadt Mainz. Die Tendenz im Anwahlverhalten sollte weiterhin genauestens vom Schulträger beobachtet werden.

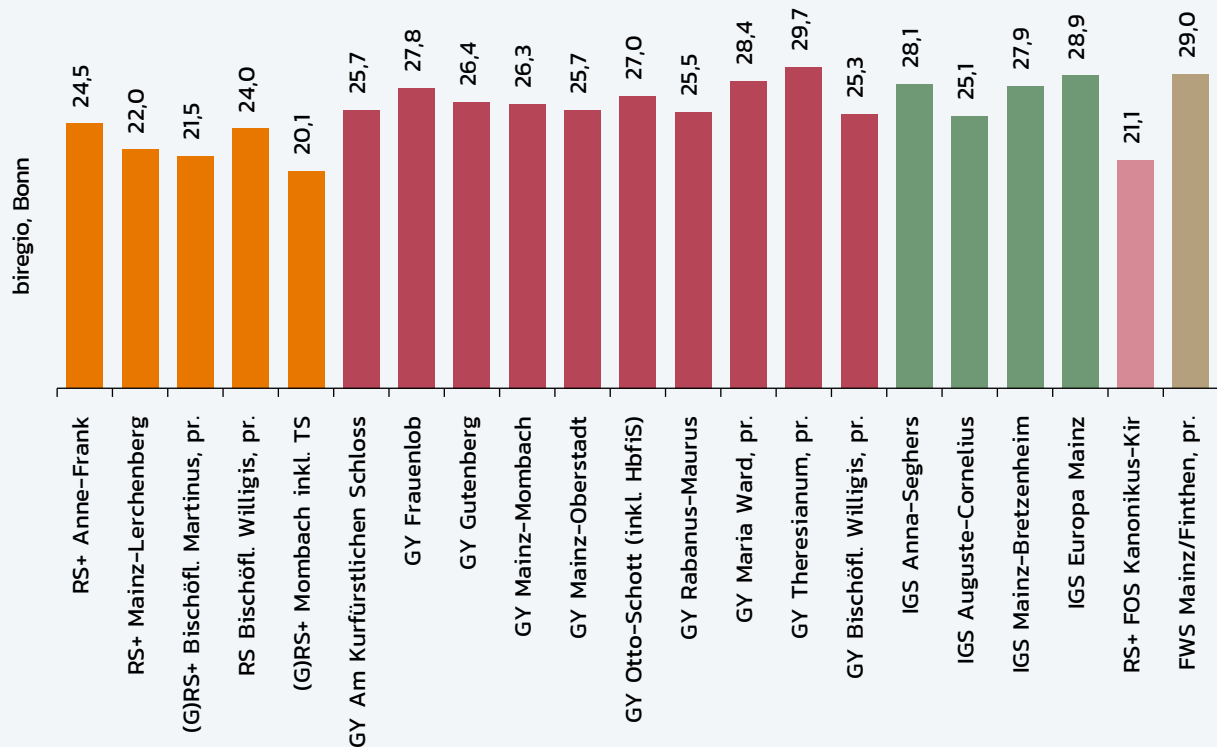
Eine Dokumentation, Analyse sowie prognostizierte Weiterentwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen findet sich im Kapitel 12 Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen.

Schülerzahlen im Vergleich: weiterführende Schulen						2024/25			
Stadt Mainz									
	Spezifika	SuS S I	Klassen	Frequenz	Anteil	SuS S II	Anteil	SuS Σ	Anteil an Σ
Sekundarstufe I						Sekundarstufe II			
RS+ Anne-Frank		685	28	24,5	5,6%			685	4,3%
RS+ Mainz-Lerchenberg		463	21	22,0	3,8%			463	2,9%
(G)RS+ Bischöfl. Martinus, pr.	pr.	322	15	21,5	2,6%			322	2,0%
RS Bischöfl. Willigis, pr.	pr.	192	8	24,0	1,6%			192	1,2%
(G)RS+ Mombach inkl. TS		341	17	20,1	2,8%			341	2,1%
GY Am Kurfürstlichen Schloss		720	28	25,7	5,9%	261	7,1%	981	6,1%
GY Frauenlob	G8	583	21	27,8	4,7%	308	8,4%	891	5,6%
GY Gutenberg		846	32	26,4	6,9%	300	8,1%	1.146	7,2%
GY Mainz-Mombach		210	8	26,3	1,7%		0,0%	210	1,3%
GY Mainz-Oberstadt		848	33	25,7	6,9%	341	9,2%	1.189	7,4%
GY Otto-Schott (inkl. HbfIS)	G8	811	30	27,0	6,6%	388	10,5%	1.199	7,5%
GY Rabanus-Maurus		562	22	25,5	4,6%	241	6,5%	803	5,0%
GY Maria Ward, pr.	pr.	880	31	28,4	7,2%	324	8,8%	1.204	7,5%
GY Theresianum, pr.	pr.G8	593	20	29,7	4,8%	339	9,2%	932	5,8%
GY Bischöfl. Willigis, pr.	pr.G8/G9	658	26	25,3	5,4%	224	6,1%	882	5,5%
IGS Anna-Seghers		675	24	28,1	5,5%	215	5,8%	890	5,6%
IGS Auguste-Cornelius		603	24	25,1	4,9%	227	6,2%	830	5,2%
IGS Mainz-Bretzenheim		1.005	36	27,9	8,2%	365	9,9%	1.370	8,6%
IGS Europa Mainz		578	20	28,9	4,7%		0,0%	578	3,6%
RS+ FOS Kanonikus-Kir	FOS	527	25	21,1	4,3%	82	2,2%	609	3,8%
FWS Mainz/Finthen, pr.	pr.	174	6	29,0	1,4%	73	2,0%	247	1,5%
RS, RS+ Σ		2.003	89	22,5	16,3%		0,0%	2.003	12,5%
Gymnasien Σ		6.711	251	26,7	54,7%	2.726	73,9%	9.437	59,1%
IGS, RS+ FOS, FWS Σ		3.562	135	26,4	29,0%	962	26,1%	4.524	28,3%
Weiterführende Schulen Σ		12.276	475	25,8	100,0%	3.688	100,0%	15.964	100,0%
biregio, Bonn									

### Schülerzahlen in der Sekundarstufe I im Vergleich, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz

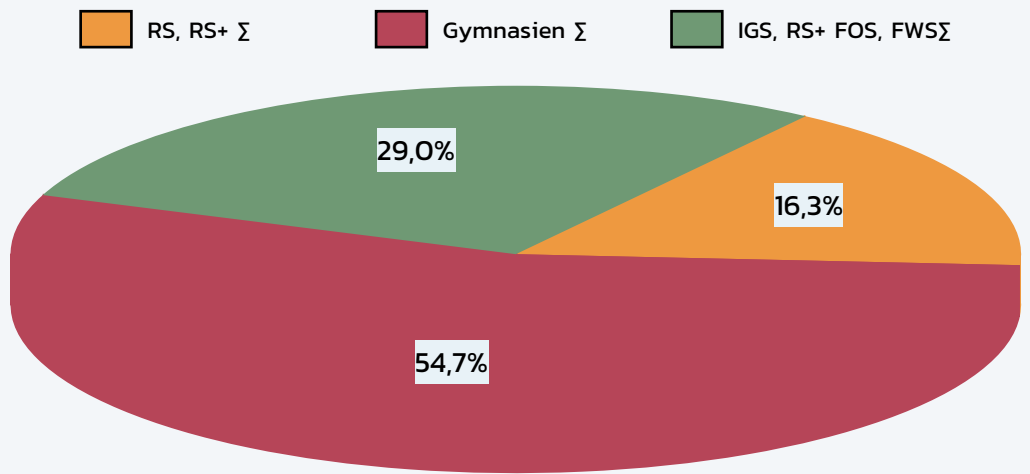


### Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I im Vergleich, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz





Schüleranteile an den weiterführenden Schulen, hier Sekundarstufe I, Schuljahr 2024/25 - Stadt Mainz



Förderschulen

Die Förderschulen in der Stadt Mainz beschulen im Schuljahr 2024/25 insgesamt 472 Schülerinnen und Schüler in 39 Klassen. Die durchschnittliche Klassenfrequenz liegt mit 12,1 (inkl. Werkstufe o. ä.) naturgemäß weit unter dem Wert anderer Schulformen. Die Förderschüler machen rund 2,0% aller Schülerinnen und Schüler (der allgemeinbildenden Schulen) der Stadt Mainz aus. Unter den Förderschulen gibt es jedoch enorme Unterschiede. So kann die FöS Windmühlenschule (SFL) mit 204 Schülerinnen und Schülern mehr Kinder und Jugendliche binden als die anderen Förderschulen.

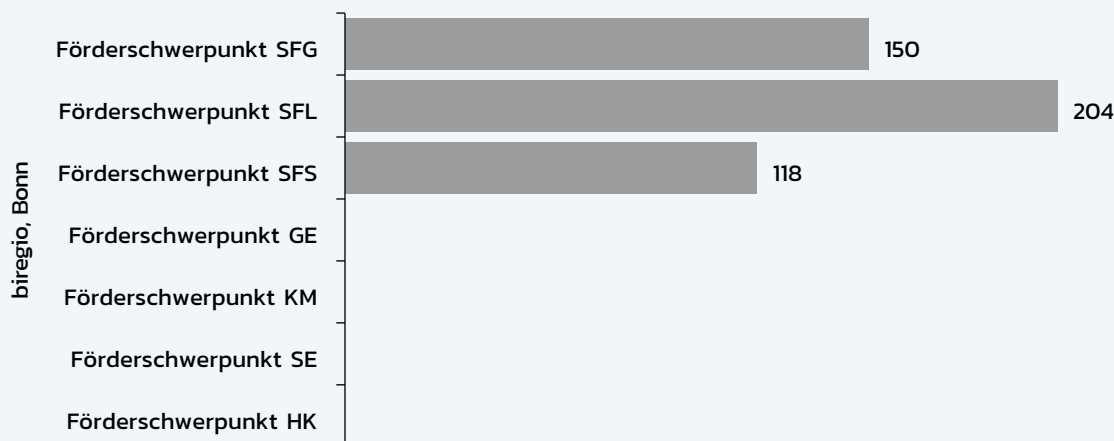
Dies entspricht dem landesweiten Trend und muss vom Schulträger im Rahmen der langfristigen Entwicklungen der Förderschullandschaft genau beobachtet werden. Bundesweit nimmt die Zahlen der Schülerinnen und Schüler in Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen deutlich ab. Das gilt auch für die Schulen für Sprache (z. B. mit Entscheidungen wie in Schleswig-Holstein, Schulen mit dem Sprachschwerpunkt abzubauen bzw. auf wenige Schulen zu begrenzen und die Schülerinnen und Schüler zu inkludieren).

Anders ist es mit Schulen für die geistige und mit denen für die körperliche sowie die motorische Entwicklung mit stark steigenden Zahlen und erst recht mit denen für die emotionale und soziale Entwicklung. Deren Zahlen 'explodieren' förmlich. In der Stadt Mainz scheint eine solche Schule mit diesem Förderschwerpunkt zu fehlen.

Schülerzahlen im Vergleich: Förderschulen					2024/25
Stadt Mainz					
	Spezifika	SuS	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
Förderschulen Σ		472	39	12,1	100,0%
FöS Astrid-Lindgren-Schule (SFS)		118	8	14,8	25,0%
FöS Peter-Jordan-Schule (SFG)		150	15	10,0	31,8%
FöS Windmühlenschule (SFL)		204	16	12,8	43,2%
					biregio, Bonn

Im Schuljahr 2024/25 werden an den Förderschulen 67,4% Jungen und nur 31,6% Mädchen unterrichtet. Dies entspricht zwar dem landes- und bundesweiten Trend, sollte jedoch im Sinne einer gezielten und früh ansetzenden Jungenförderung seitens der Schulen entgegengewirkt werden. Zudem sind die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund und die der ausländischen Schülerinnen und Schüler in den Förderschulen hoch (dazu vgl. unten). Eine detaillierte Dokumentation sowie die Prognose der Förderschullandschaft findet sich im Kapitel 8 Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik.

### Schülerzahlen der Förderschulen nach Förderschwerpunkten, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz

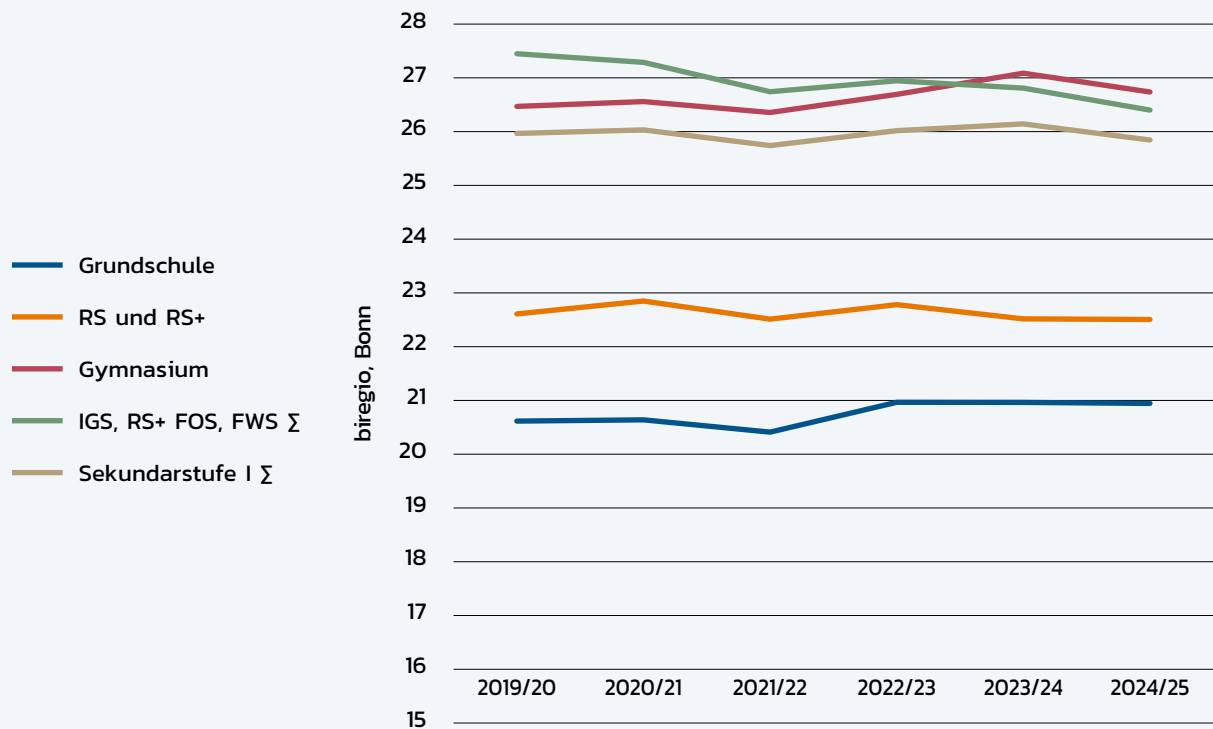


### Klassenfrequenzen

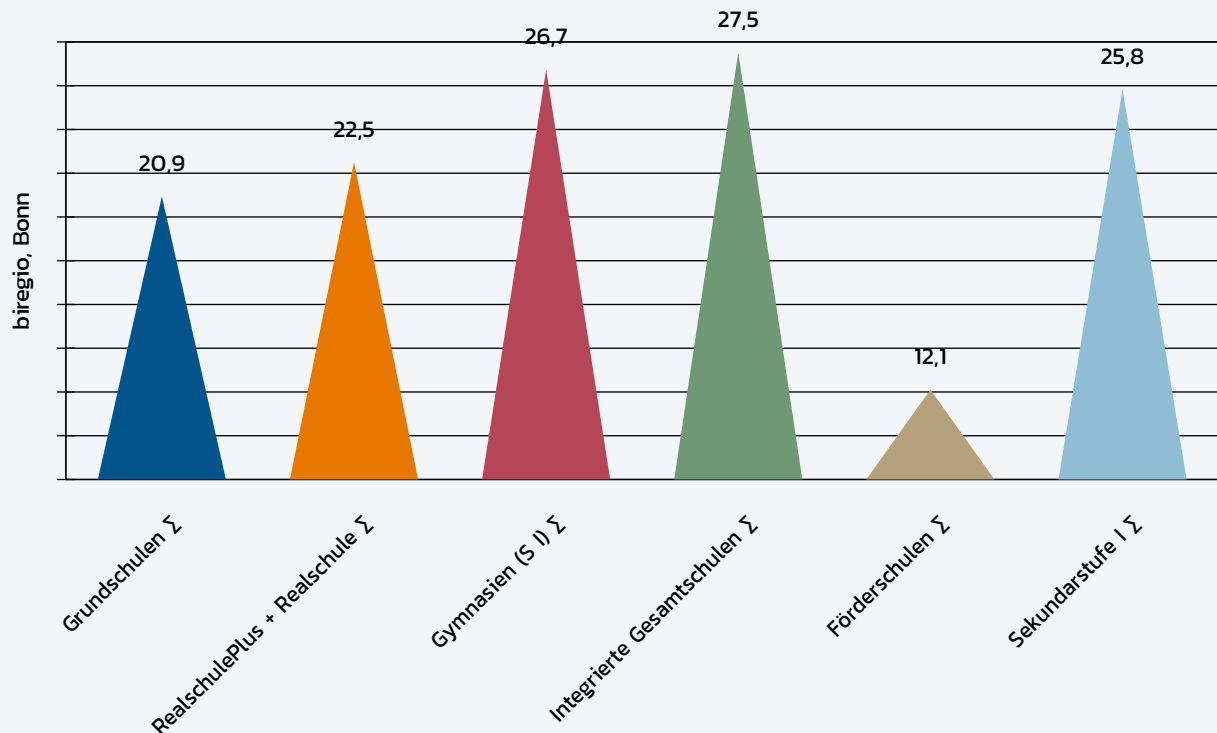
Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen und weiterführenden Schulen der Stadt Mainz haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird derzeit im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 20,9 erreicht. Die Realschule bindet in diesem Schuljahr im Schnitt 22,5 Schülerinnen und Schülern pro Klasse, das Gymnasium weist eine Frequenz von 26,7 auf und die IGS, RS+ FOS und FWS eine von 26,4; die weiterführenden Schulen insgesamt binden 25,8 Schülerinnen und Schülern pro Klasse im laufenden Schuljahr; 26,0 im trendgewichteten Mittel der letzten 6 Jahre:

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren				Stadt Mainz			
Klassen 1-4 bzw. 5-10	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*
Grundschule	20,6	20,6	20,4	21,0	21,0	20,9	20,9
RS und RS+	22,6	22,8	22,5	22,8	22,5	22,5	22,6
Gymnasium	26,5	26,6	26,4	26,7	27,1	26,7	26,8
IGS, RS+ FOS, FWS Σ	27,4	27,3	26,7	26,9	26,8	26,4	26,7
Sekundarstufe I Σ	26,0	26,0	25,7	26,0	26,1	25,8	26,0
*trendgewichtet							
							biregio, Bonn

### Bisherige Klassenfrequenzen; Grundschulen u. weiterführende Schulen (Sekundarstufe I), Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



### Klassenfrequenzen im Vergleich, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz

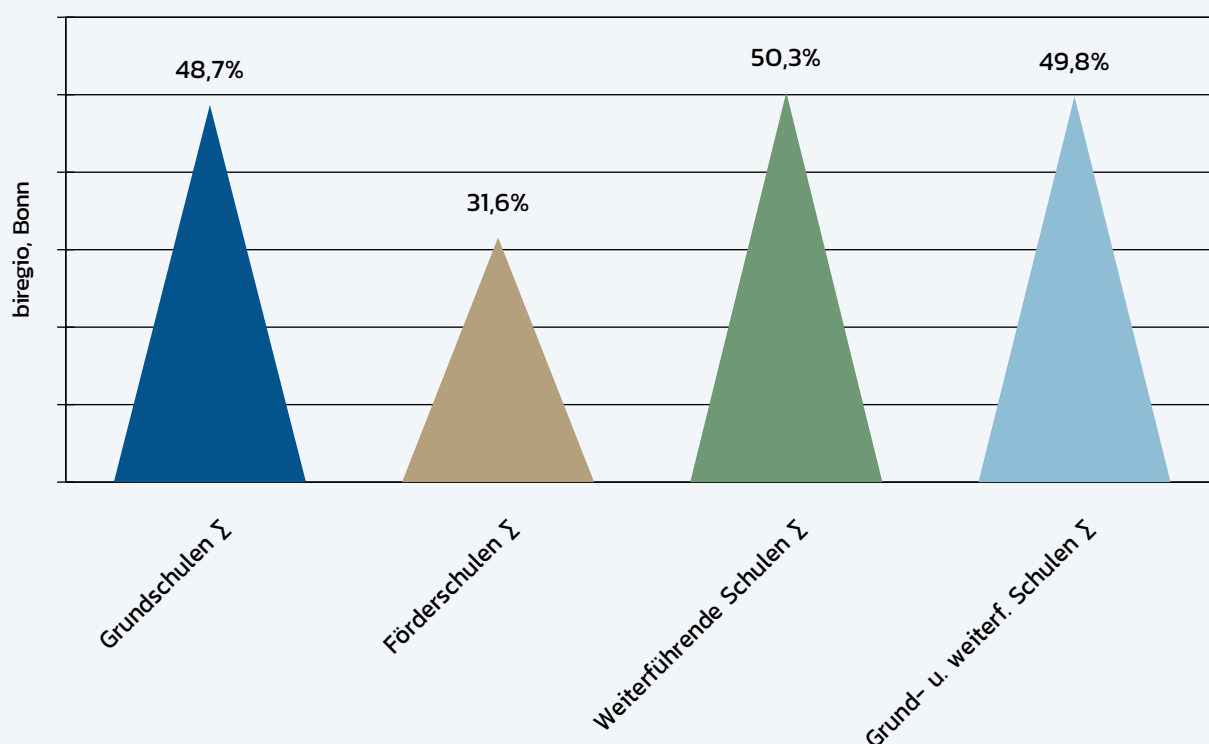


### Anteile der Schülerinnen und Schüler nach Geschlecht und Herkunft

Mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und die Schülerverteilungen werden die Anteile der Mädchen und Jungen sowie der Schülerinnen und Schüler nach ihrer Herkunft (Deutsche, Ausländer bzw. deutsche Kinder mit Migrationshintergrund) aufgezeigt. Obwohl sich im Primar- und im Sekundarbereich insgesamt die Verteilung von Jungen und Mädchen ähnelt (strukturell werden allerdings mehr Jungen geboren), zeigen sich Unterschiede. Diese sind im Bereich der weiterführenden Schulen von den Angeboten vor Ort und vor allem auch vom Pendlerverhalten abhängig, weil Mädchen in der Regel höhere Bildungslaufbahnen bevorzugen und zu den entsprechenden Schulen ein- bzw. auspendeln.

In den gesamten Grundschulen vor Ort liegt der Mädchenanteil bei 48,7%, in den weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I und II insgesamt) bei 50,3% und in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt bei 49,8%. Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Schulen und Schulformen. Hier wird auf die nachfolgenden Tabellen und Grafiken verwiesen.

Anteile der Mädchen im Vergleich, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz

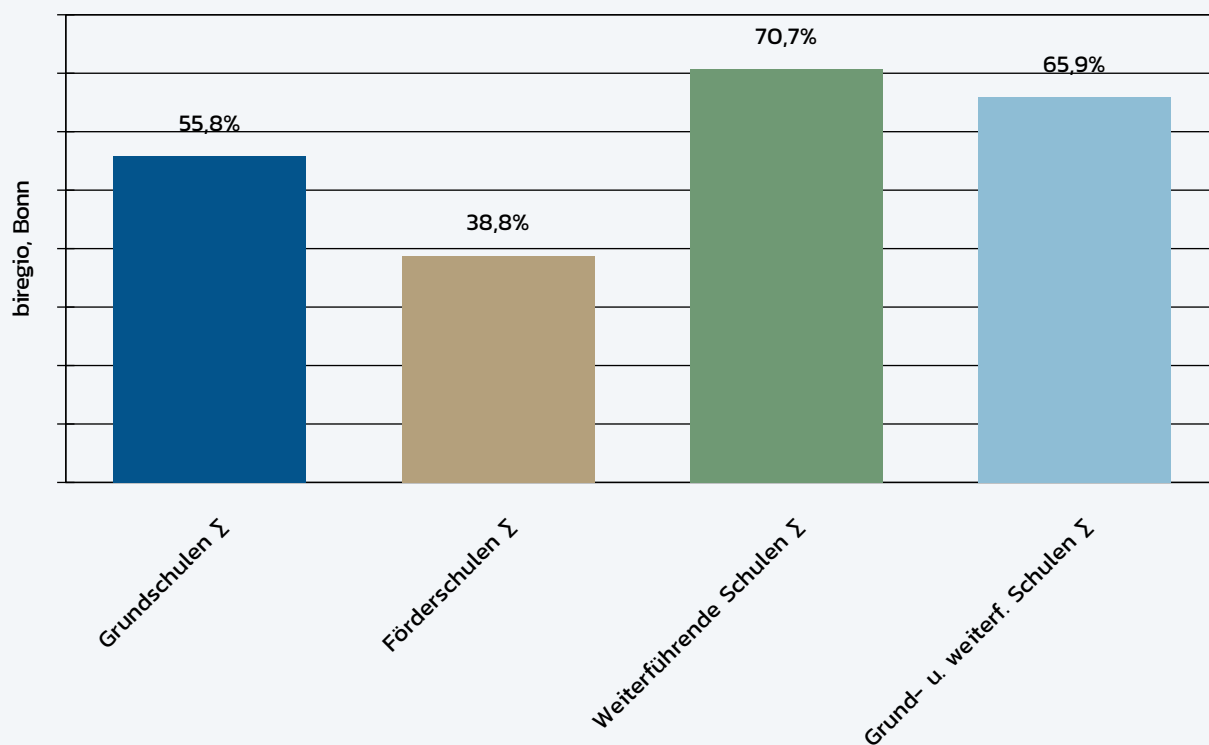


Die Grundschulen in der Stadt Mainz unterrichten zu 16,9% Kinder mit nicht-deutschen Pässen und zu 27,3% Kinder mit Migrationshintergrund. Im Sekundarbereich besteht die pädagogische Herausforderung einiger Schulformen allgemein auch darin, dass sie in geringerem Maße von deutschen Schülerinnen und Schülern besucht werden und einen höheren Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergründen versorgen.

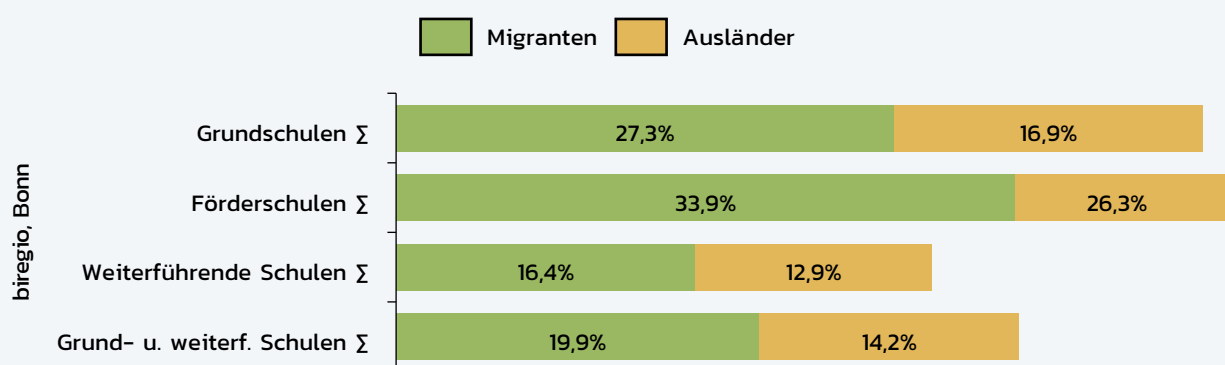
In der Stadt Mainz versorgen die Schulen insgesamt (Primar- und Sekundarstufe) im Schuljahr 2024/25 einen Anteil von 65,9% deutschen Schülerinnen und Schülern

ohne Migrationshintergrund; der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler beträgt 14,2%. Bei 19,9% der Schülerinnen und Schüler handelt es sich um Deutsche mit Migrationshintergrund.

### Anteile der Schülerinnen und Schüler ohne Migrationshintergrund im Vergleich, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



### Anteile der nicht deutschen Schülerinnen und Schüler im Vergleich, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



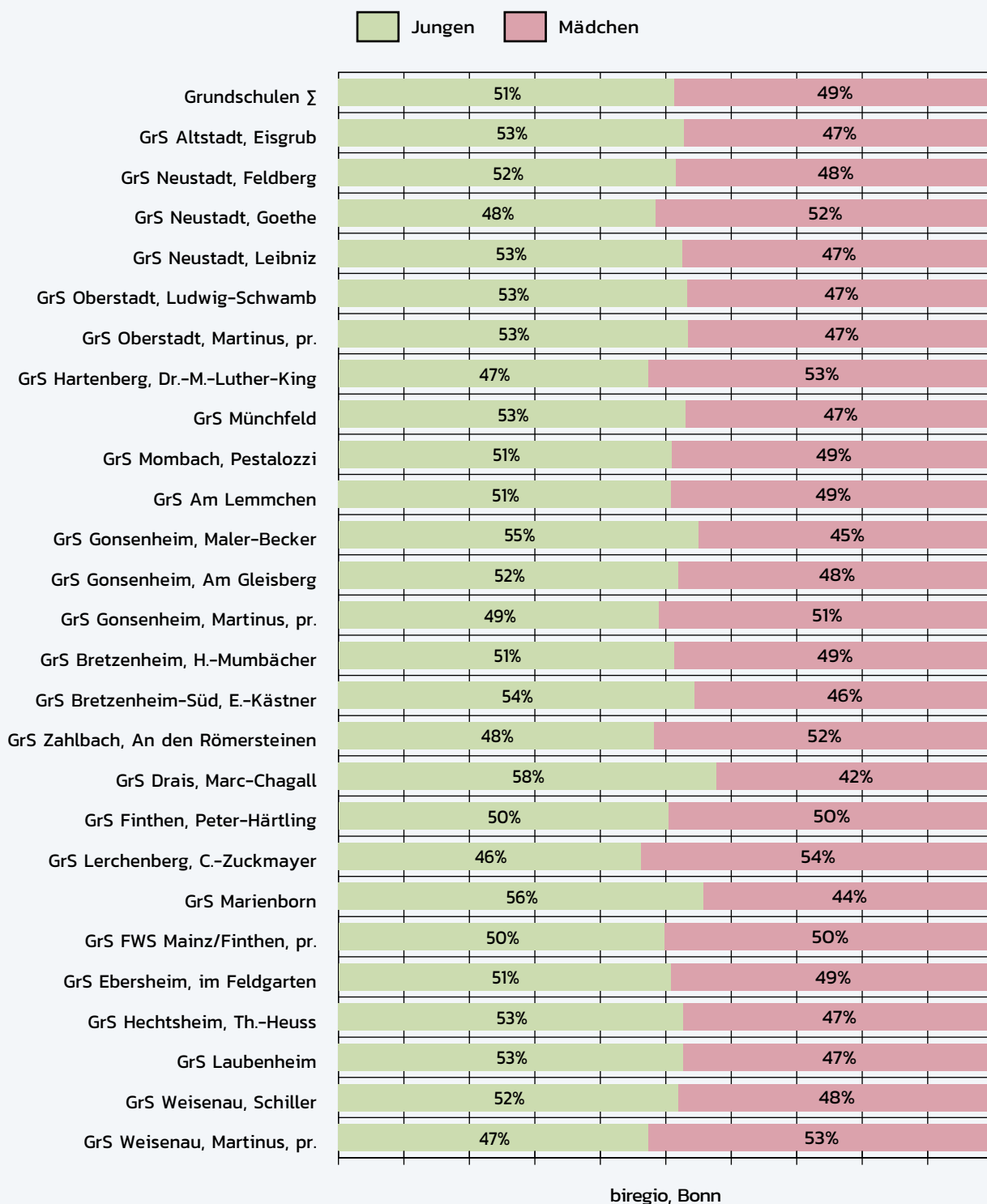


Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Grundschulen											2024/25	
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund												
Stadt Mainz												
	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrations- hintergrund**		Ausländer		insg.	
Grundschulen Σ	3.877	51,3%	3.678	48,7%	4.219	55,8%	2.059	27,3%	1.277	16,9%	7.555	100%
GrS Altstadt, Eisgrub	134	52,8%	120	47,2%	140	55,1%	65	25,6%	49	19,3%	254	3,4%
GrS Neustadt, Feldberg	151	51,5%	142	48,5%	166	56,7%	71	24,2%	56	19,1%	293	3,9%
GrS Neustadt, Goethe	151	48,4%	161	51,6%	84	26,9%	164	52,6%	64	20,5%	312	4,1%
GrS Neustadt, Leibniz	104	52,5%	94	47,5%	76	38,4%	69	34,8%	53	26,8%	198	2,6%
GrS Oberstadt, Ludwig-Schwamb	203	53,3%	178	46,7%	114	29,9%	141	37,0%	126	33,1%	381	5,0%
GrS Oberstadt, Martinus, pr.	127	53,4%	111	46,6%	193	81,1%	31	13,0%	14	5,9%	238	3,2%
GrS Hartenberg, Dr.-M.-Luther-King	99	47,4%	110	52,6%	106	50,7%	55	26,3%	48	23,0%	209	2,8%
GrS Münchfeld	121	53,1%	107	46,9%	141	61,8%	50	21,9%	37	16,2%	228	3,0%
GrS Mombach, Pestalozzi	132	51,0%	127	49,0%	90	34,7%	89	34,4%	80	30,9%	259	3,4%
GrS Am Lemmchen	132	50,8%	128	49,2%	81	31,2%	125	48,1%	54	20,8%	260	3,4%
GrS Gonsenheim, Maler-Becker	196	55,1%	160	44,9%	183	51,4%	72	20,2%	101	28,4%	356	4,7%
GrS Gonsenheim, Am Gleisberg	251	52,0%	232	48,0%	280	58,0%	168	34,8%	35	7,2%	483	6,4%
GrS Gonsenheim, Martinus, pr.	97	49,0%	101	51,0%	185	93,4%	4	2,0%	9	4,5%	198	2,6%
GrS Bretzenheim, H.-Mumbächer	192	51,3%	182	48,7%	219	58,6%	93	24,9%	62	16,6%	374	5,0%
GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner	81	54,4%	68	45,6%	107	71,8%	32	21,5%	10	6,7%	149	2,0%
GrS Zahlbach, An den Römersteinen	119	48,2%	128	51,8%	174	70,4%	44	17,8%	29	11,7%	247	3,3%
GrS Drais, Marc-Chagall	60	57,7%	44	42,3%	89	85,6%	3	2,9%	12	11,5%	104	1,4%
GrS Finthen, Peter-Härtling	271	50,4%	267	49,6%	332	61,7%	122	22,7%	84	15,6%	538	7,1%
GrS Lerchenberg, C.-Zuckmayer	158	46,2%	184	53,8%	132	38,6%	155	45,3%	55	16,1%	342	4,5%
GrS Marienborn	92	55,8%	73	44,2%	95	57,6%	43	26,1%	27	16,4%	165	2,2%
GrS FWS Mainz/Finthen, pr.	62	49,9%	62	50,1%	120	96,5%	1	1,1%	3	2,4%	124	1,6%
GrS Ebersheim, im Feldgarten	137	50,7%	133	49,3%	182	67,4%	65	24,1%	23	8,5%	270	3,6%
GrS Hechtsheim, Th.-Heuss	307	52,7%	276	47,3%	310	53,2%	185	31,7%	88	15,1%	583	7,7%
GrS Laubenheim	168	52,7%	151	47,3%	208	65,2%	78	24,5%	33	10,3%	319	4,2%
GrS Weisenau, Schiller	166	51,9%	154	48,1%	96	30,0%	117	36,6%	107	33,4%	320	4,2%
GrS Weisenau, Martinus, pr.	166	47,3%	185	52,7%	316	90,0%	17	4,8%	18	5,1%	351	4,6%
*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund												
SuS-Zahlen können bedingt durch unterschiedliche Erfassungszeitpunkte abweichen.												
biregio, Bonn												

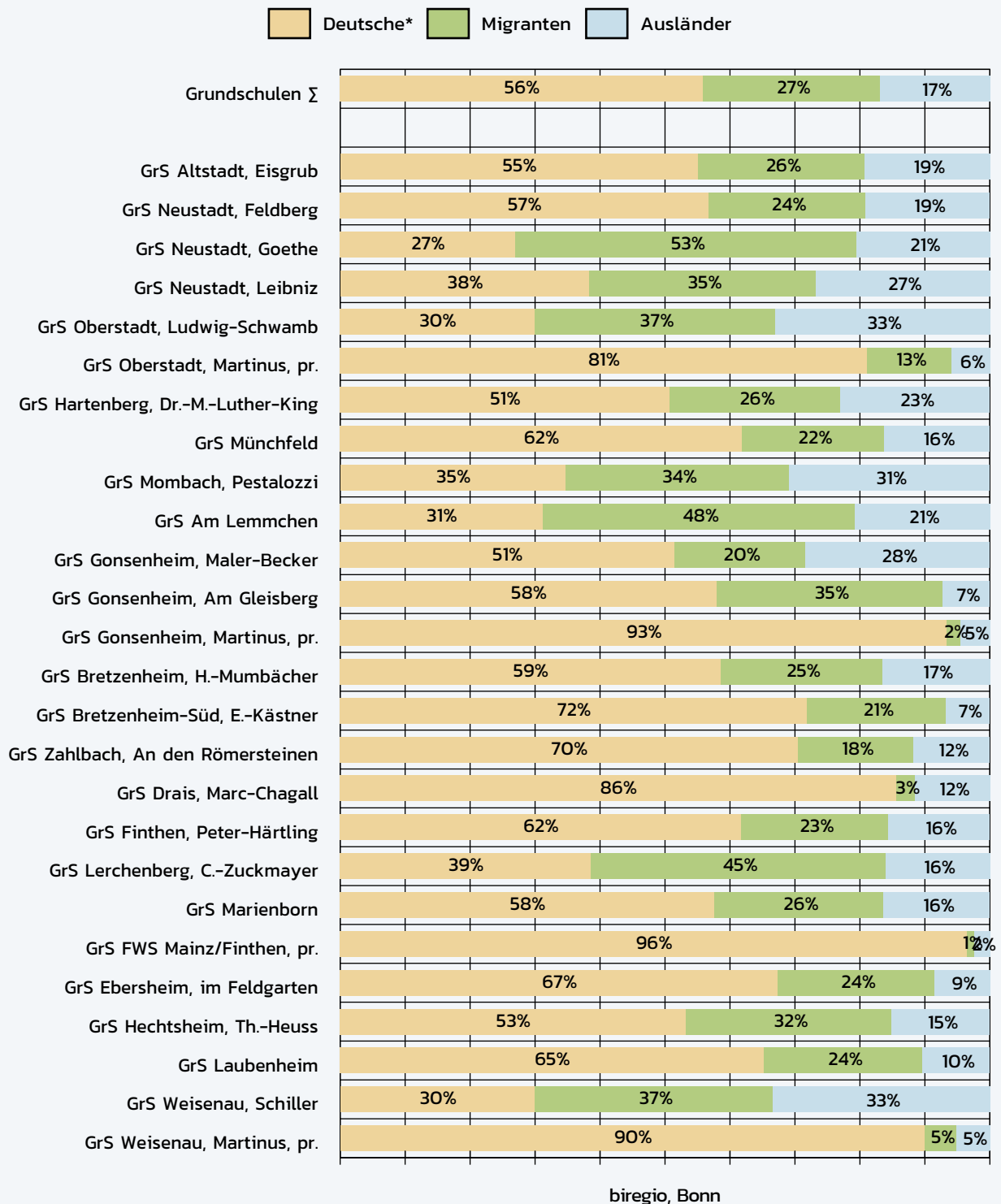
Die GrS Drais, Marc-Chagall, versorgt mit 57,7% den höchsten Anteil an Jungen in der Stadt Mainz. In der GrS Neustadt, Goethe, wird der höchste Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund (52,6%) und in der GrS Weisenau, Schiller der höchste Anteil an ausländischen Kindern (33,4%) unterrichtet.

Solche Werte können für Schulen, wenn entsprechende Sprachkenntnisse fehlen, zu einer vermehrten pädagogischen Anstrengung führen. Dies festzustellen ist allerdings nicht Aufgabe des Gutachtens.

## Jungen- und Mädchenanteile in den Grundschulen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



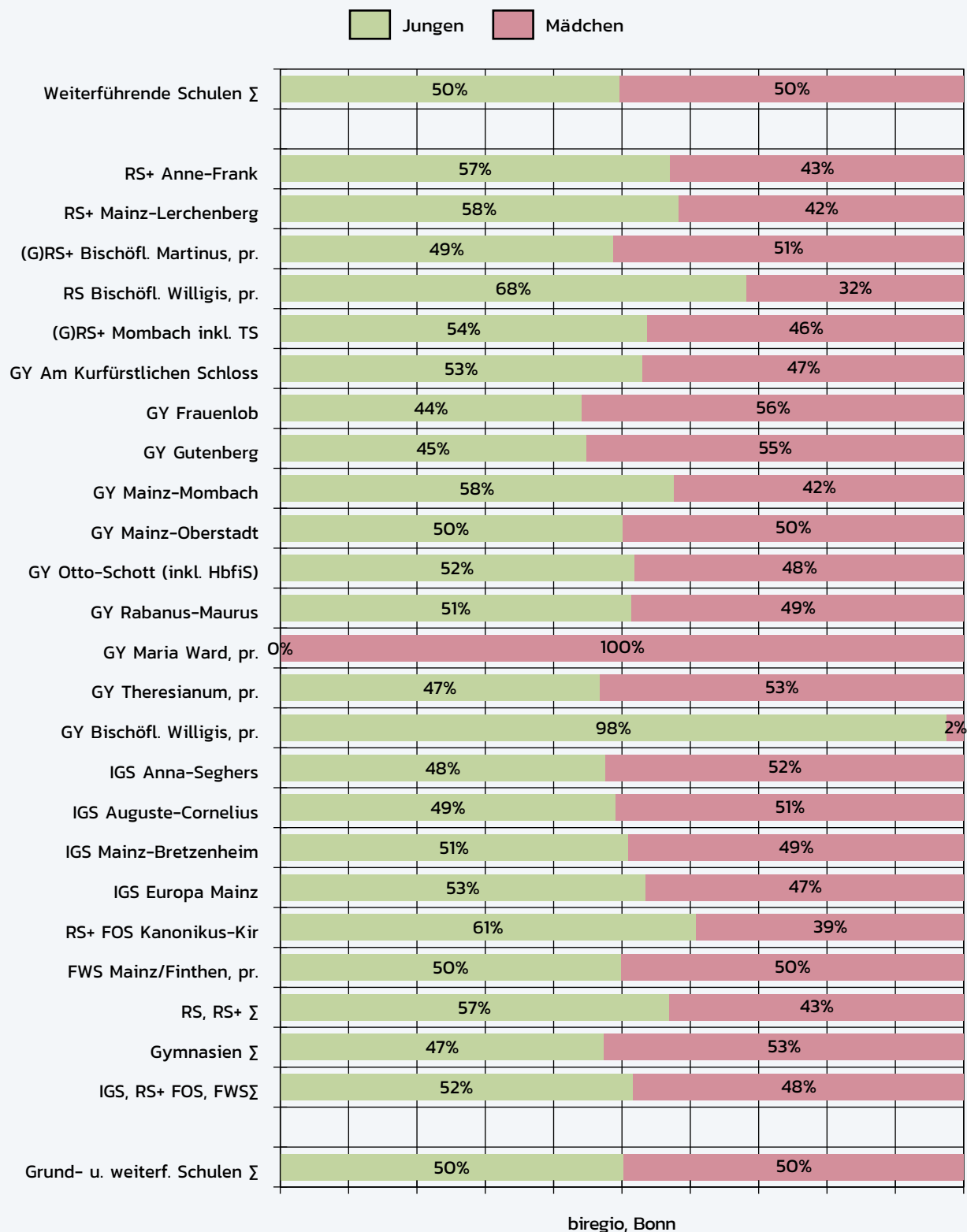
## Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: weiterführende Schulen											2024/25
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund											
Stadt Mainz											
	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrations- hintergrund**		Ausländer		insg.
Weiterführende Schulen $\Sigma$	7.917	49,7%	8.018	50,3%	11.263	70,7%	2.613	16,4%	2.059	12,9%	15.935 100%
RS+ Anne-Frank	388	57,1%	292	42,9%	226	33,2%	197	29,0%	257	37,8%	680 4,3%
RS+ Mainz-Lerchenberg	271	58,3%	194	41,7%	154	33,1%	178	38,3%	133	28,6%	465 2,9%
(G)RS+ Bischöfl. Martinus, pr.	151	48,7%	159	51,3%	270	87,1%	21	6,8%	19	6,1%	310 1,9%
RS Bischöfl. Willigis, pr.	131	68,2%	61	31,8%	179	93,2%	5	2,6%	8	4,2%	192 1,2%
(G)RS+ Mombach inkl. TS	183	53,7%	158	46,3%	174	51,0%	67	19,5%	101	29,5%	341 2,1%
GY Am Kurfürstlichen Schloss	520	53,0%	461	47,0%	640	65,2%	191	19,5%	150	15,3%	981 6,2%
GY Frauenlob	392	44,1%	496	55,9%	720	81,1%	87	9,8%	81	9,1%	888 5,6%
GY Gutenberg	514	44,8%	634	55,2%	821	71,5%	230	20,0%	97	8,4%	1.148 7,2%
GY Mainz-Mombach	121	57,6%	89	42,4%	157	74,8%	35	16,7%	18	8,6%	210 1,3%
GY Mainz-Oberstadt	595	50,1%	593	49,9%	906	76,3%	184	15,5%	98	8,2%	1.188 7,5%
GY Otto-Schott (inkl. HbfS)	619	51,8%	575	48,2%	1.002	83,9%	80	6,7%	112	9,4%	1.194 7,5%
GY Rabanus-Maurus	413	51,4%	390	48,6%	701	87,3%	47	5,9%	55	6,8%	803 5,0%
GY Maria Ward, pr.			1.208	100,0%	1.151	95,3%	13	1,1%	44	3,6%	1.208 7,6%
GY Theresianum, pr.	436	46,7%	497	53,3%	794	85,1%	56	6,0%	83	8,9%	933 5,9%
GY Bischöfl. Willigis, pr.	859	97,5%	22	2,5%	835	94,8%	31	3,5%	15	1,7%	881 5,5%
IGS Anna-Seghers	424	47,6%	467	52,4%	537	60,3%	207	23,2%	147	16,5%	891 5,6%
IGS Auguste-Cornelius	407	49,1%	422	50,9%	474	57,2%	204	24,6%	151	18,2%	829 5,2%
IGS Mainz-Bretzenheim	697	50,9%	673	49,1%	820	59,9%	356	26,0%	194	14,2%	1.370 8,6%
IGS Europa Mainz	308	53,5%	268	46,5%	255	44,3%	231	40,1%	90	15,6%	576 3,6%
RS+ FOS Kanonikus-Kir	365	60,8%	235	39,2%	209	34,8%	191	31,8%	200	33,3%	600 3,8%
FWS Mainz/Finthen, pr.	123	49,9%	124	50,1%	238	96,5%	3	1,1%	6	2,4%	247 1,6%
RS, RS+ $\Sigma$	1.139	56,9%	864	43,1%	1.018	50,8%	468	23,3%	518	25,8%	2.003 12,6%
Gymnasien $\Sigma$	4.472	47,4%	4.965	52,6%	7.730	81,9%	954	10,1%	753	8,0%	9.437 59,2%
IGS, RS+ FOS, FWS $\Sigma$	2.335	51,6%	2.189	48,4%	2.544	56,2%	1.192	26,3%	788	17,4%	4.524 28,4%
Grund- u. weiterf. Schulen $\Sigma$	11.794	50,2%	11.696	49,8%	15.482	65,9%	4.673	19,9%	3.336	14,2%	23.490
SuS-Zahlen können bedingt durch unterschiedliche Erfassungszeitpunkte abweichen.											
RS+FOS: Es gibt keine Angabe zu Migranten, die Zahl betrifft somit den RS-Teil.											
GY Bisch. Willigis, pr.: Jungenschule mit gemeinsamer Unterstufe mit der RS.											
*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund											
											biregio, Bonn

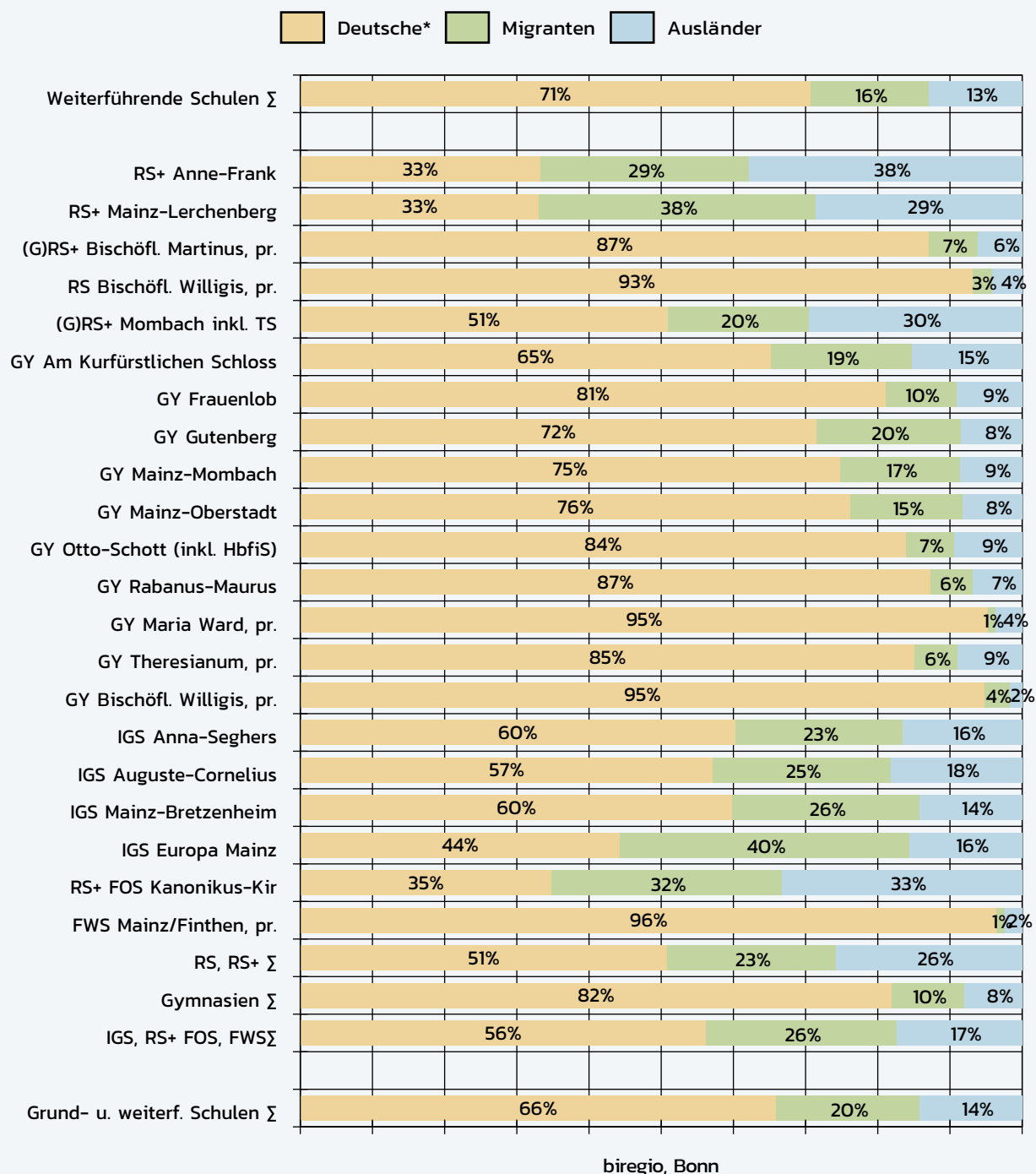
Bei Betrachtung der weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz fällt die ungleiche Verteilung der Geschlechter nach Schulformen auf. Die RealschulenPlus versorgen viel mehr männliche Schüler. Die Gymnasien hingegen haben eine ausgewogenere Geschlechteraufteilung. Das GY Frauenlob hat heute einen auffallend hohen Anteil an Mädchen (55,9%). Bemerkenswert sind die niedrigen Werte von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund am GY Maria Ward, pr. und der FWS Mainz/Finthen, pr. (1,1%). Ebenso auffallend gering ist der Wert ausländischer Kinder an dem GY Bischöfl. Willigis, pr. (1,7%). Bei den Integrierten Gesamtschulen in der Stadt Mainz ist die Verteilung nach Geschlechtern ausgeglichener und bei den Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund ähneln sich die Werte mit denen an den RealschulenPlus.

### Jungen- und Mädchenanteile in den weiterführenden Schulen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz





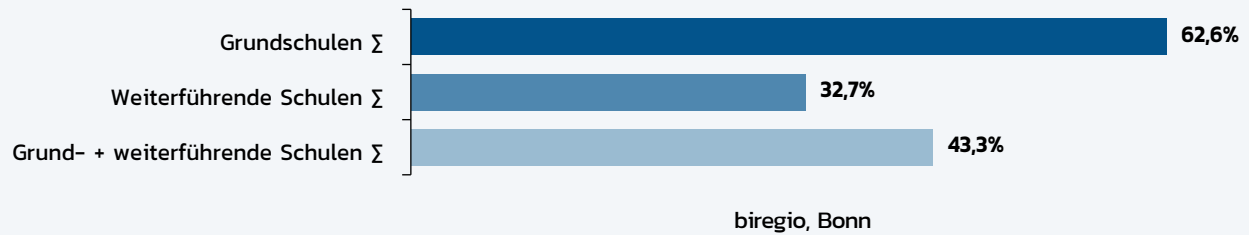
## Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den weiterführenden Schulen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



### Die Anteile der Schülerinnen und Schüler in den Betreuungsformen

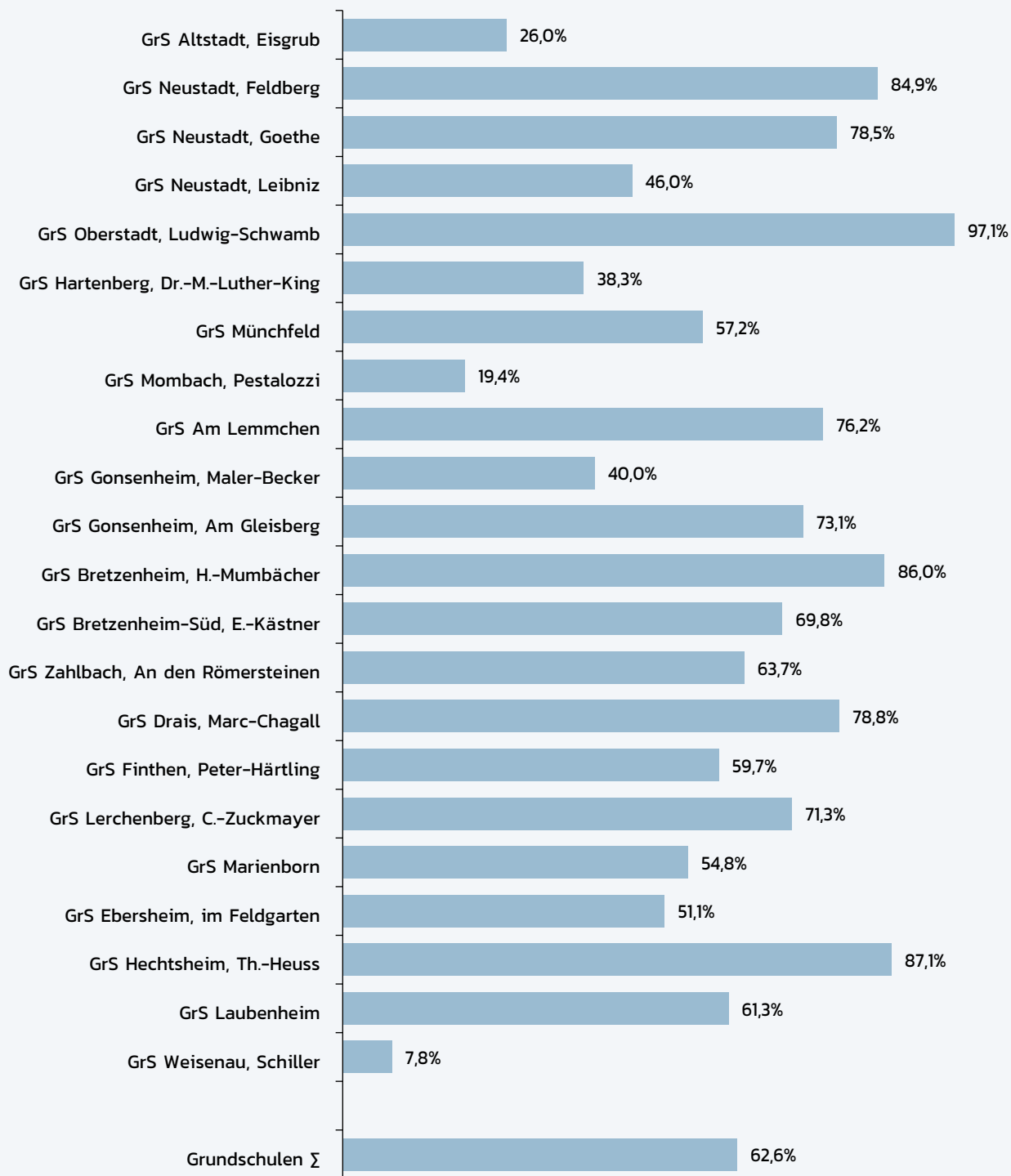
Die folgenden Grafiken und Tabellen geben zu erkennen, welche Schulen im Schuljahr 2024/25 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztags unterbreiten. In den Grundschulen werden 62,6% aller Schülerinnen und Schüler betreut und in den weiterführenden Schulen 32,7%. In den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt sind es 43,3%:

### Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: Grundschulen							2024/25
Schülerzahl und Anteile		Stadt Mainz					
	SuS insg.	Teiln. Ganz- tagsangeb.	Teiln. Mit- tagsverpfl.	so.	betreuende GrS	Betreuung & GT insg.	Anteil an SuS Σ
GrS Altstadt, Eisgrub	254				66	66	26,0%
GrS Neustadt, Feldberg	294	224	224		26	250	84,9%
GrS Neustadt, Goethe	311	244	224			244	78,5%
GrS Neustadt, Leibniz	198				91	91	46,0%
GrS Oberstadt, Ludwig-Schwamb	379	308	291		60	368	97,1%
GrS Hartenberg, Dr.-M-Luther-King	209				80	80	38,3%
GrS Münchfeld	229				131	131	57,2%
GrS Mombach, Pestalozzi	258				50	50	19,4%
GrS Am Lemmchen	261	199	199			199	76,2%
GrS Gonsenheim, Maler-Becker	360				144	144	40,0%
GrS Gonsenheim, Am Gleisberg	483	353	353			353	73,1%
GrS Bretzenheim, H.-Mumbächer	372	258	258		62	320	86,0%
GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner	149				104	104	69,8%
GrS Zahlbach, An den Römersteinen	251				160	160	63,7%
GrS Drais, Marc-Chagall	104				82	82	78,8%
GrS Finthen, Peter-Härtling	539	236	236		86	322	59,7%
GrS Lerchenberg, C.-Zuckmayer	342	220	220		24	244	71,3%
GrS Marienborn	163				89	89	54,8%
GrS Ebersheim, im Feldgarten	270				138	138	51,1%
GrS Hechtsheim, Th.-Heuss	583	397	308		111	508	87,1%
GrS Laubenheim	320				196	196	61,3%
GrS Weisenau, Schiller	320				25	25	7,8%
<b>Grundschulen Σ</b>	<b>6.649</b>	<b>2.439</b>	<b>2.313</b>		<b>1.725</b>	<b>4.164</b>	<b>62,6%</b>
ohne private Schulen							
Betreuende GrS:							
GrS Münchfeld: Angabe Statistisches Landesamt							
GrS Mombach, Pestalozzi: 50 Kinder in 2 Gruppen							
GrS Hechtsheim, Th.-Heuss: Mo-Do zw. 23 u 34 SuS in 4 Gruppen							
GrS Finthen, Peter-Härtling: Mo-Do 20-25 Kinder, Fr 30 in 5 Gruppen							
GrS Weisenau, Schiller: 25 SuS tägl. 2 Std							
GrS Oberstadt, Ludwig-Schwamb: Mo-Do							
							biregio, Bonn

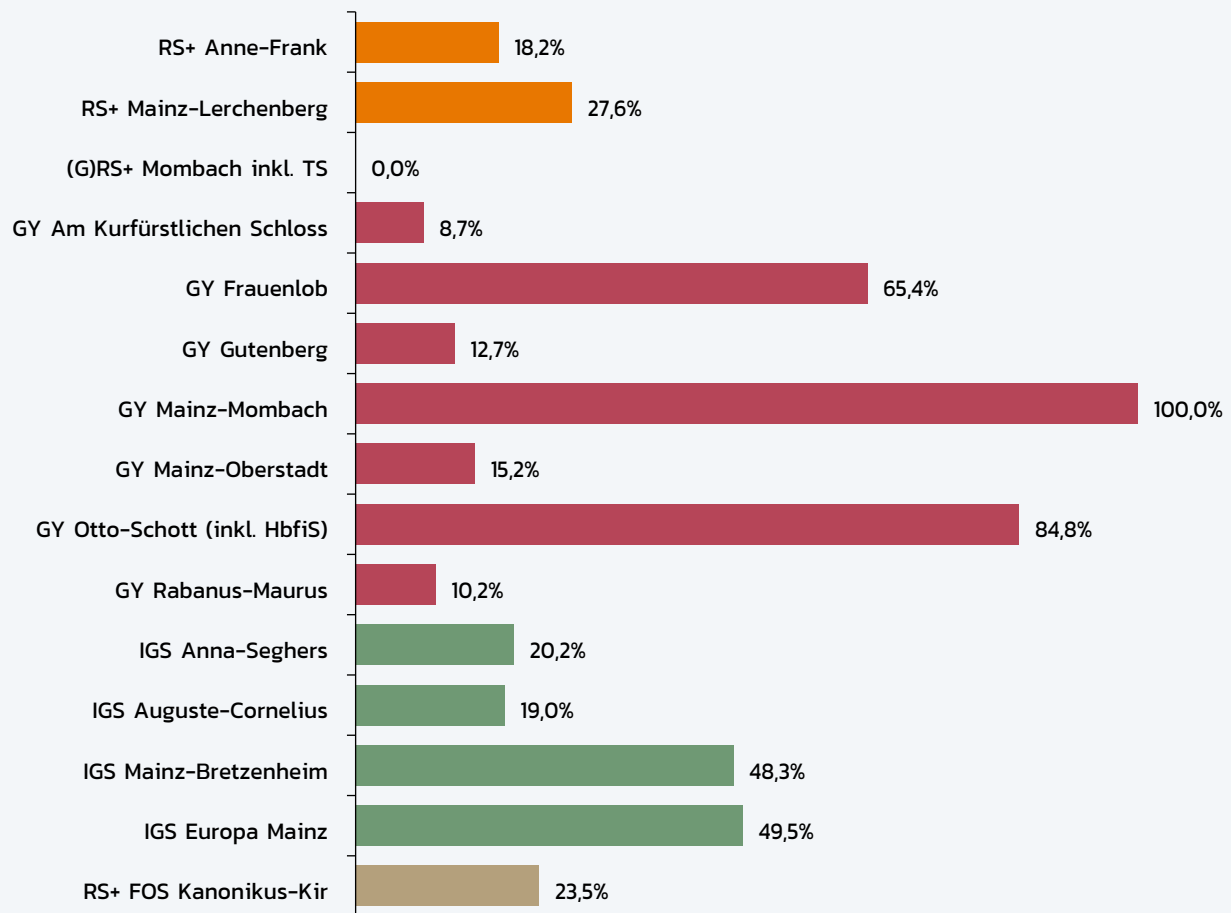
### Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten: Grundschulen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



biregio, Bonn

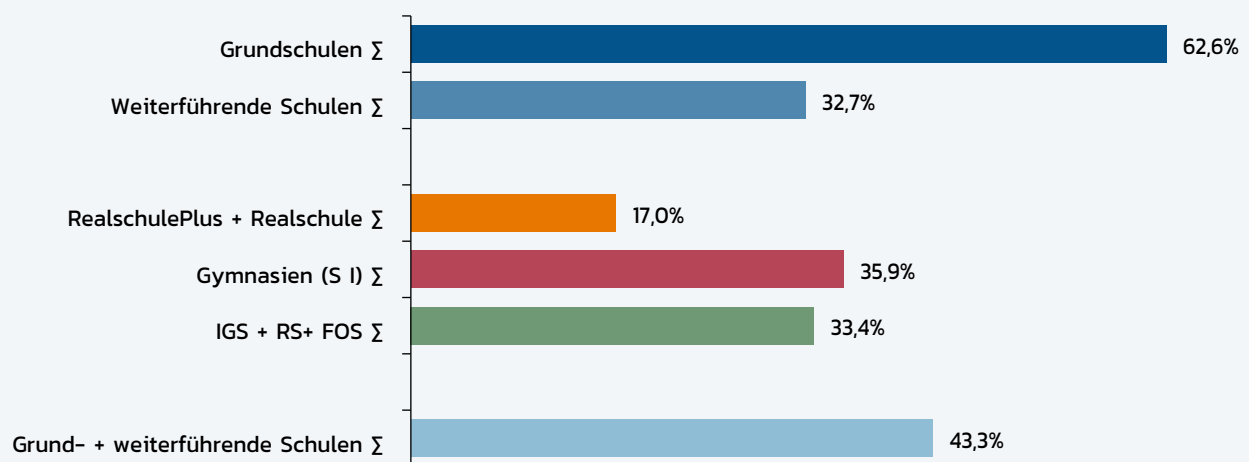
Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: weiterführende Schulen							2024/25
Schülerinnen und Schüler und Anteile (Sekundarstufe I+II)							
Stadt Mainz							
	SuS insg.	Teiln. Ganz- tagsangebot	Teiln. Mit- tagsverpfl.	GT verpfl.	betr. GrS	Betreuung & GT insg.	Anteil an SuS $\Sigma$
RS+ Anne-Frank	685	125	99			125	18,2%
RS+ Mainz-Lerchenberg	463	128	64			128	27,6%
(G)RS+ Mombach inkl. TS	341						
GY Am Kurfürstlichen Schloss	981	85	85			85	8,7%
GY Frauenlob	891	583	583			583	65,4%
GY Gutenberg	1.146	145	139			145	12,7%
GY Mainz-Mombach	210	210	210			210	100,0%
GY Mainz-Oberstadt	1.189						
GY Otto-Schott (ohne HbfIS)	1.199	1.017	707			1.017	84,8%
GY Rabanus-Maurus	803	82	82			82	10,2%
IGS Anna-Seghers	890	180	180			180	20,2%
IGS Auguste-Cornelius	830	158	151			158	19,0%
IGS Mainz-Bretzenheim	1.370	662	662			662	48,3%
IGS Europa Mainz	578	286	245			286	49,5%
RS+ FOS Kanonikus-Kir	609	143	82			143	23,5%
Weiterführende Schulen $\Sigma$	12.185	3.804	3.289			3.804	31,2%
RealschulePlus + Realschule $\Sigma$	1.489	253	163	0	0	253	17,0%
Gymnasien (S I) $\Sigma$	6.419	2.122	1.806	0	0	2.122	33,1%
IGS + RS+ FOS $\Sigma$	4.277	1.429	1.320	0	0	1.429	33,4%
Grund- + weiterführende Schulen $\Sigma$	18.834	6.243	5.602		1.725	7.968	42,3%
ohne private Schulen							
(G)RS+ Mombach inkl. TS: Angaben aus der Statistik, da Träger der LK Mainz-Bingen.							
GY Mainz-Oberstadt: bietet AGs an.							
GY Otto-Schott: HbfIS 181 SuS im Ganzttag, 104 SuS Mittag.							
							biregio, Bonn

### Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten in den weiterführenden Schulen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



biregio, Bonn

### Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



biregio, Bonn



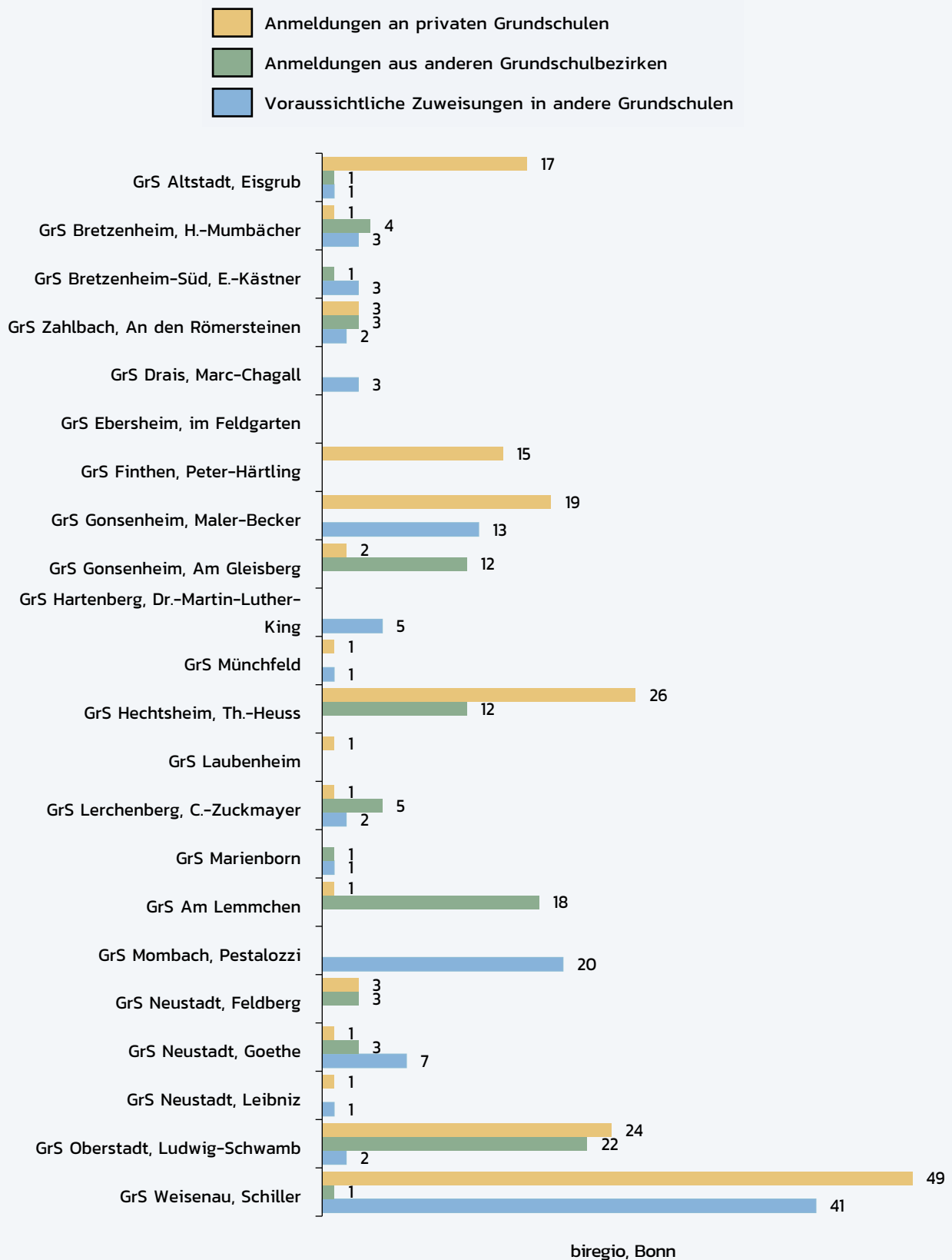
### Gastschüler in den Grundschulen

Die vorliegenden Ergebnisse der Abfrage zu den Anmeldezahlen für das Schuljahr 2025/26 schafft einen Überblick über die Tendenzen der Schulwahl im Grundschulbereich der Stadt Mainz. Dabei zeigt sich, dass ein Teil der schulpflichtigen Kinder nicht an der jeweils zuständigen Schule, sondern an einer anderen Grundschule angemeldet wurde.

Da es sich um eine vorläufige Abfrage handelt und insbesondere die Angaben zu Anmeldungen an privaten Schulen noch nicht abschließend validiert sind, können daraus keine detaillierten Aussagen abgeleitet werden.

Vorläufige Abfrage der Anmeldezahlen an den Grundschulen							2025/26
Stadt Mainz							
	im Schulbezirk schulpflichtig	davon Anmeldungen an privaten Schulen	erfolgte Anmeldungen	davon Anmeldungen aus anderen Schulbezirken		voraussichtliche Anträge auf Zuweisung in andere Grundschulen	voraussichtliche Anzahl an Schülerinnen/Schülern und Klassen
GrS Altstadt, Eisgrub	98	17	82	1		1	81 / 3
GrS Bretzenheim, H.-Mumbächer	106	1	109	4		3	106 / 5
GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner	27		28	1		3	25 / 2
GrS Zahlbach, An den Römersteinen	51	3	46	3		2	49 / 2-3
GrS Drais, Marc-Chagall	22		22			3	19 / 1
GrS Ebersheim, im Feldgarten	63		62				62 / 3
GrS Finthen, Peter-Härtling	156	15	136				136 / 6
GrS Gonsenheim, Maler-Becker	134	19	121			13	108 / 5
GrS Gonsenheim, Am Gleisberg	99	2	109	12			109 / 5
GrS Hartenberg, Dr.-Martin-Luther-King	64		64			5	59 / 3
GrS Münchfeld	60	1	59			1	58 / 3
GrS Hechtsheim, Th.-Heuss	145	26	131	12			131 / 6
GrS Laubenheim	74	1	73				73 / 4
GrS Lerchenberg, C.-Zuckmayer	74	1	79	5		2	77 / 4
GrS Marienborn	39		40	1		1	39 / 2
GrS Am Lemmchen	76	1	74	18			74 / 4
GrS Mombach, Pestalozzi	104		84			20	84 / 4
GrS Neustadt, Feldberg	91	3	88	3			88 / 4
GrS Neustadt, Goethe	86	1	88	3		7	81 / 4
GrS Neustadt, Leibniz	42	1	40			1	41 / 2
GrS Oberstadt, Ludwig-Schwamb	100	24	94	22		2	92 / 4
GrS Weisenau, Schiller	158	49	108	1		41	67 / 3
insgesamt	1.869	165	1.737	86		105	
							biregio, Bonn

### Anteile der vorläufigen Anmeldungen an privaten Grundschulen, Anmeldungen aus anderen Grundschulbezirken und voraussichtliche Zuweisungen an andere Grundschulen, Schuljahr 2025/26 – Stadt Mainz



### Anteile der Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem Förderbedarf in den Regelschulen

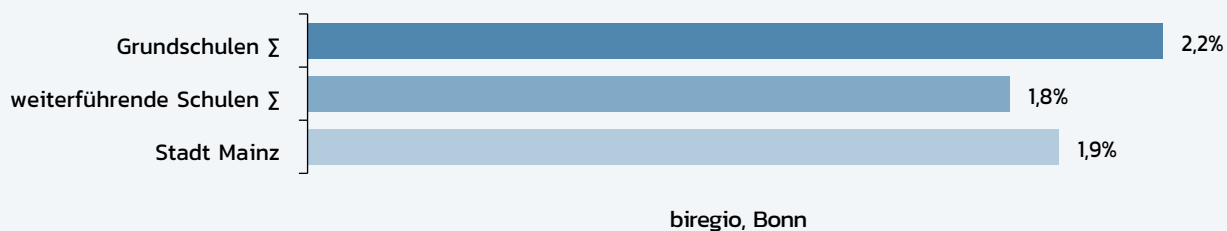
Die Analyse der Zahl der Förderbedarfe in Regelschulen zeigt: 2,2% der Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen haben in dem Schuljahr 2024/25 anerkannte Förderbedarfe und werden mit diesen inklusiv unterrichtet. Im Bereich der Sekundarschulen sind es 1,8% sowie in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt 1,9%.

67,9% der Schülerinnen und Schüler in Grundschulen mit Förderbedarf haben ihren Förderschwerpunkt im Bereich Lernen, 7,3% im Bereich Sprache, 11,5% im Bereich emotional-soziale und 1,8% im Bereich geistige sowie 4,8% im Bereich körperliche Entwicklung und 1,2% weitere im Bereich Sehen bzw. 4,2% im Bereich Hören und Kommunikation. 83,6% der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in den weiterführenden Schulen haben den Schwerpunkt im Bereich Lernen, 0,0% in der Sprache, 10,5% im Bereich der emotional-sozialen Entwicklung, 1,4% in der geistigen und 1,0% in der körperlichen Entwicklung, 1,4% im Sehen, 1,0% in Hören und Kommunikation.

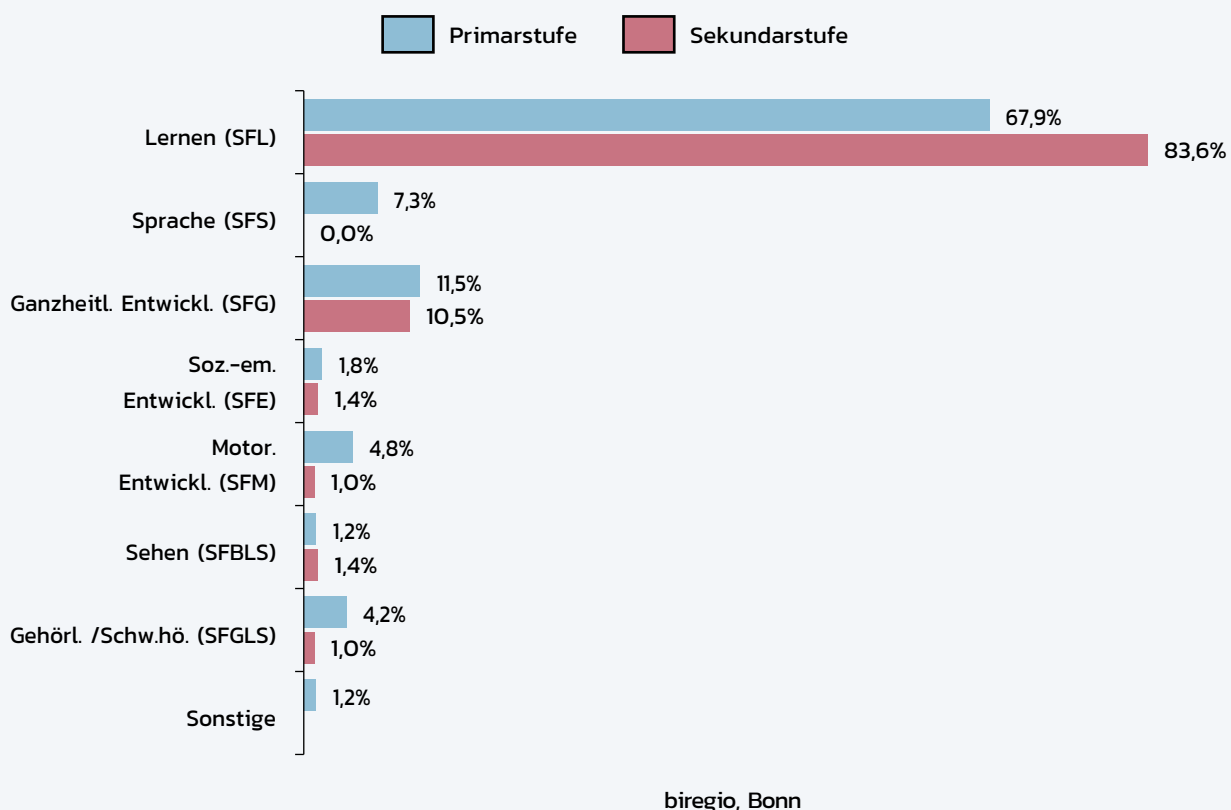
In allen Grund- und Sekundarschulen der Stadt Mainz werden 451 Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf inklusiv unterrichtet. Davon werden 351 (77,8%) mit dem Schwerpunkt Lernen unterrichtet, 12 (2,7%) mit dem der Sprache, 49 (10,9%) mit dem der sozial-emotionalen Entwicklung, 7 (1,6%) mit dem der geistigen Entwicklung, 11 (2,4%) mit dem der körperlichen Entwicklung, 6 (1,3%) mit dem des Sehens, 10 (2,2%) mit dem des Hörens und der Kommunikation.

Inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler in den Regelschulen											2024/25
Stadt Mainz											
	Schülerinnen und Schüler Σ	Förderbedarf Σ	Lernen (SFL)	Sprache (SFS)	Ganzheitl. Entwickl. (SFG)	Soz.-em. Entwickl. (SFE)	Motor. Entwickl. (SFM)	Sehen (SFBLS)	Gehörh. /Schw.hö. (SFGLS)	Sonstige	Anteil Σ
Grundschulen Σ	7.561	165	112	12	19	3	8	2	7	2	2,2%
Anteile an Inklusion Σ			67,9%	7,3%	11,5%	1,8%	4,8%	1,2%	4,2%	1,2%	
weiterführende Schulen Σ	15.964	286	239		30	4	3	4	3	3	1,8%
Anteile an Inklusion Σ			83,6%		10,5%	1,4%	1,0%	1,4%	1,0%	1,0%	
Grund- u. weiterf. Schulen Σ	23.525	451	351	12	49	7	11	6	10	5	1,9%
Anteile an Inklusion Σ			77,8%	2,7%	10,9%	1,6%	2,4%	1,3%	2,2%	1,1%	
Förderschulen:	472	472	204	118	150					0	100,0%
Anteil an Förderbedarf Σ			43,2%	25,0%	31,8%					0,0%	
		48,9%	63,2%	9,2%	24,6%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%		
		51,1%	36,8%	90,8%	75,4%						
											biregio, Bonn

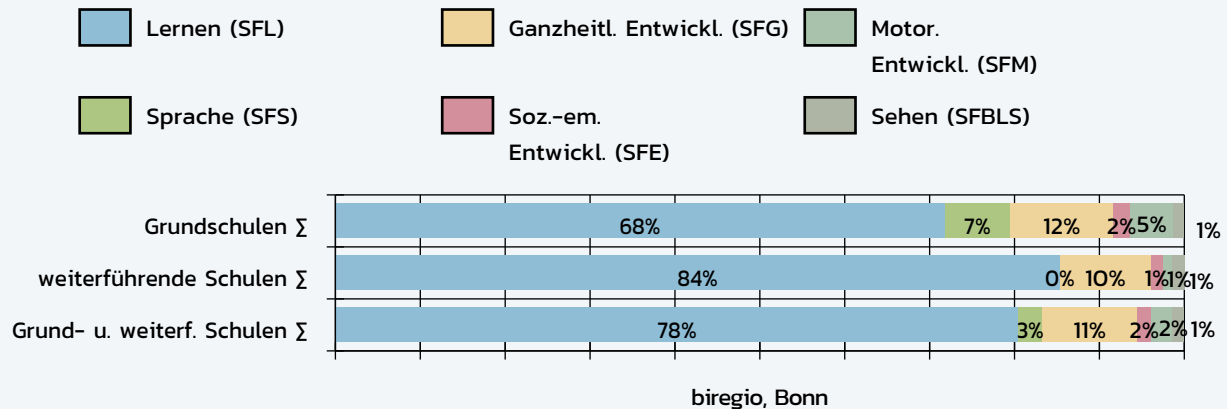
### Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



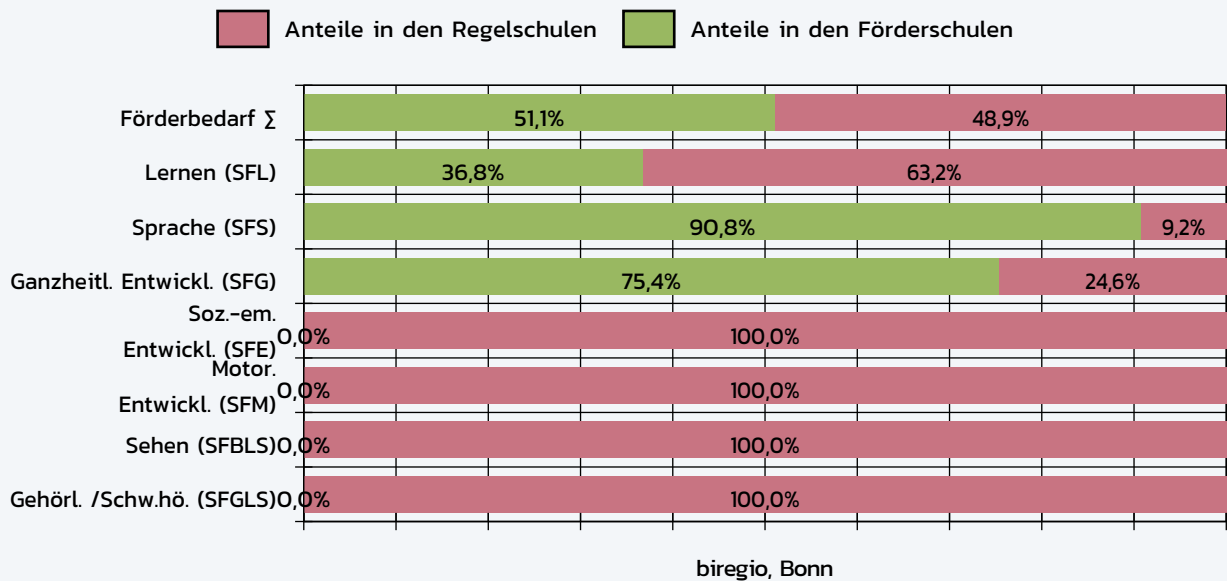
### Verteilung der Förderschwerpunkte der inklusiv beschulten Kinder, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



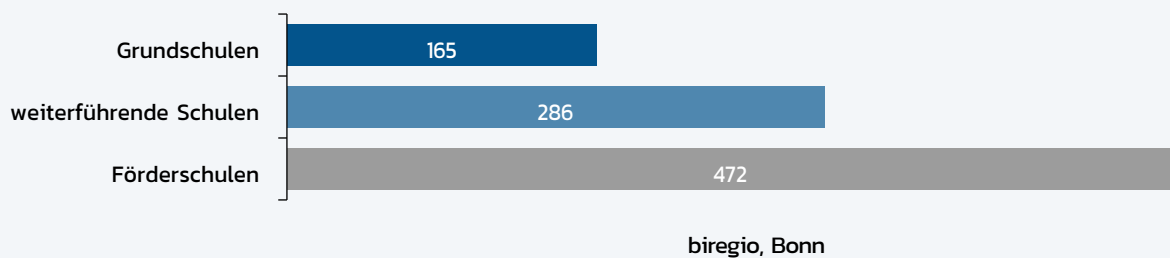
### Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



### Anteile der Förderschülerinnen und -schüler in den beiden Systemen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz

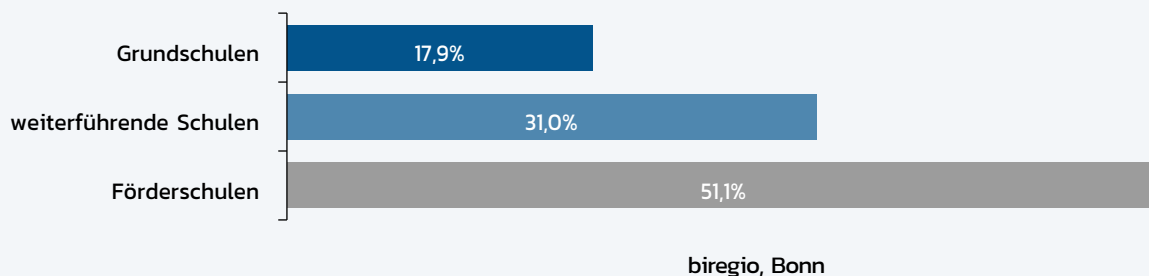


### Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in Grund-, weiterführenden und Förderschulen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz





### Schüler mit Förderbedarf in den Grundschulen, den weiterführenden Schulen und den Förderschulen – Stadt Mainz – Schuljahr 2024/25



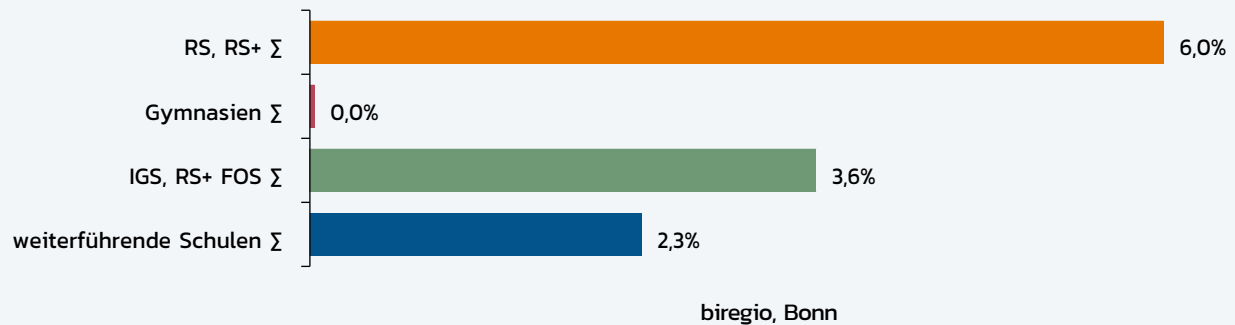
In der Schulform RealschulePlus befinden sich 6,0% der Schülerinnen und Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf (von der privaten RealschulePlus Willigis liegen keine Angaben vor), im Gymnasium 0,0%, in der Integrierten Gesamtschule 3,6% und in der RealschulePlus mit FOS 0,5%.

Die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischem Förderbedarf erreichen mit 2,2% in den Grundschulen und 1,8% in den Sekundarstufen für das Land Rheinland-Pfalz relativ hohe Versorgungsquoten. In den Förderschulen insgesamt werden 472 Schülerinnen und Schüler mit einem Förderbedarf unterrichtet. Dies entspricht 51,1% der gesamten Schülerinnen und Schüler in der Stadt Mainz mit einem anerkanntem Förderbedarf. Somit liegt die Stadt Mainz im Land Rheinland-Pfalz bei den Kommunen mit einem breiten inklusiven Angebot.

Wollte man die Inklusionsquote mittelfristig (ambitioniert) auf zwei Drittel der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf erhöhen, müssten sich die Förderschulen in der Stadt Mainz (heute 2,0% der Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen) auf eine Verringerung ihrer Schülerzahl einstellen.

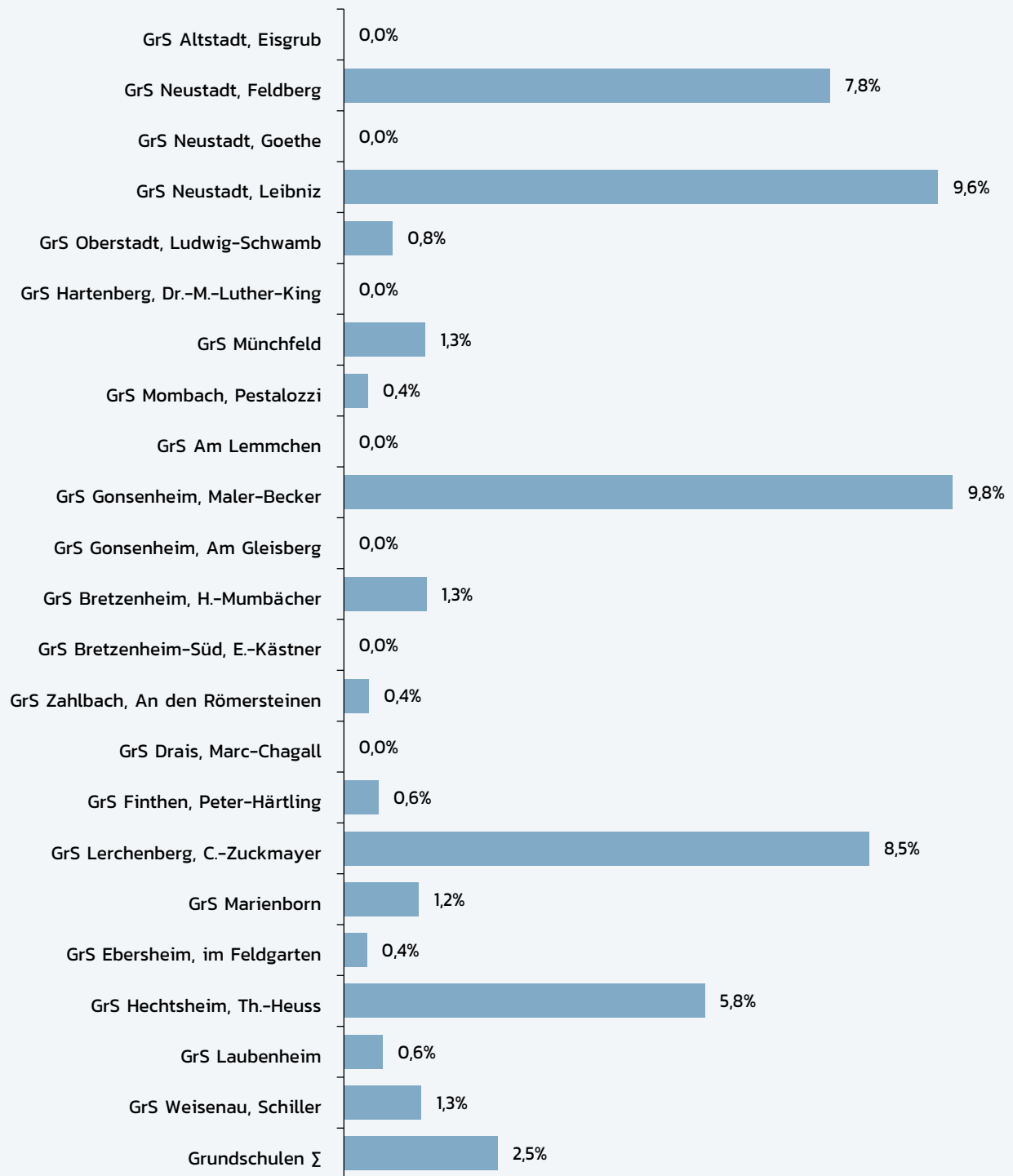
Inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler											2024/25
in den weiterführenden Schulformen					Stadt Mainz						
	SuS Σ	Förderbedarf Σ	Lernen (SFL)	Sprache (SFS)	Ganzheitl. Entwickl. (SFG)	Soz.-em. Entwickl. (SFE)	Motor. Entwickl. (SFM)	Sehen (SFBLS)	Gehörh. /Schw.hö. (SFGLS)	Sonstige	Anteil Σ
RS, RS+ Σ	2.003	121	114		6	1					6,0%
Anteile an Inklusion Σ			94,2%		5,0%	0,8%					
Gymnasien Σ	9.437	3				2					0,0%
Anteile an Inklusion Σ						66,7%					
IGS, RS+ FOS Σ	4.524	162	125		24	1	3	4	3		3,6%
Anteile an Inklusion Σ			77,2%		14,8%	0,6%	1,9%	2,5%	1,9%		
weiterführende Schulen Σ	12.185	286	239		30	4	3	4	3	3	2,3%
Anteile an Inklusion Σ			83,6%		10,5%	1,4%	1,0%	1,4%	1,0%	1,0%	
										biregio, Bonn	

### Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



Inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen											2024/25
Stadt Mainz											
	SuS Σ	Förderbedarf Σ	Anteil Förderbedarf Σ	Lernen (SFL)	Sprache (SFS)	Ganzheitl. Entwickl. (SFG)	Soz.-em. Entwickl. (SFE)	Motor. Entwickl. (SFM)	Sehen (SFBL)	Gehör. / Schw.hö. (SFGLS)	Sonstige
GrS Altstadt, Eisgrub	254	0	0,0%								
GrS Neustadt, Feldberg	293	23	7,8%	16	1	2		3		1	
GrS Neustadt, Goethe	312	0	0,0%								
GrS Neustadt, Leibniz	198	19	9,6%	14		3		2			
GrS Oberstadt, Ludwig-Schwamb	381	3	0,8%		2					1	
GrS Hartenberg, Dr.-M.-Luther-King	209	0	0,0%								
GrS Münchfeld	228	3	1,3%	1					2		
GrS Mombach, Pestalozzi	259	1	0,4%		1						
GrS Am Lemmchen	260	0	0,0%								
GrS Gonsenheim, Maler-Becker	356	35	9,8%	27	1	6		1			
GrS Gonsenheim, Am Gleisberg	483	0	0,0%								
GrS Bretzenheim, H.-Mumbächer	374	5	1,3%	4			1				
GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner	149	0	0,0%								
GrS Zahlbach, An den Römersteinen	247	1	0,4%							1	
GrS Drais, Marc-Chagall	104	0	0,0%								
GrS Finthen, Peter-Härtling	538	3	0,6%	1						2	
GrS Lerchenberg, C.-Zuckmayer	342	29	8,5%	22	4	2		1			
GrS Marienborn	165	2	1,2%			1	1				
GrS Ebersheim, im Feldgarten	270	1	0,4%	1							
GrS Hechtsheim, Th.-Heuss	583	34	5,8%	24	3	5	1	1			
GrS Laubenheim	319	2	0,6%	2							
GrS Weisenau, Schiller	320	4	1,3%							2	2
Grundschulen Σ	6.644	165	2,5%	112	12	19	3	8	2	7	2
Anteile an Inklusion Σ				67,9%	7,3%	11,5%	1,8%	4,8%	1,2%	4,2%	1,2%
ohne private Schulen											
GrS Weisenau, Schiller Sonstige: Diabetes											
biregio, Bonn											

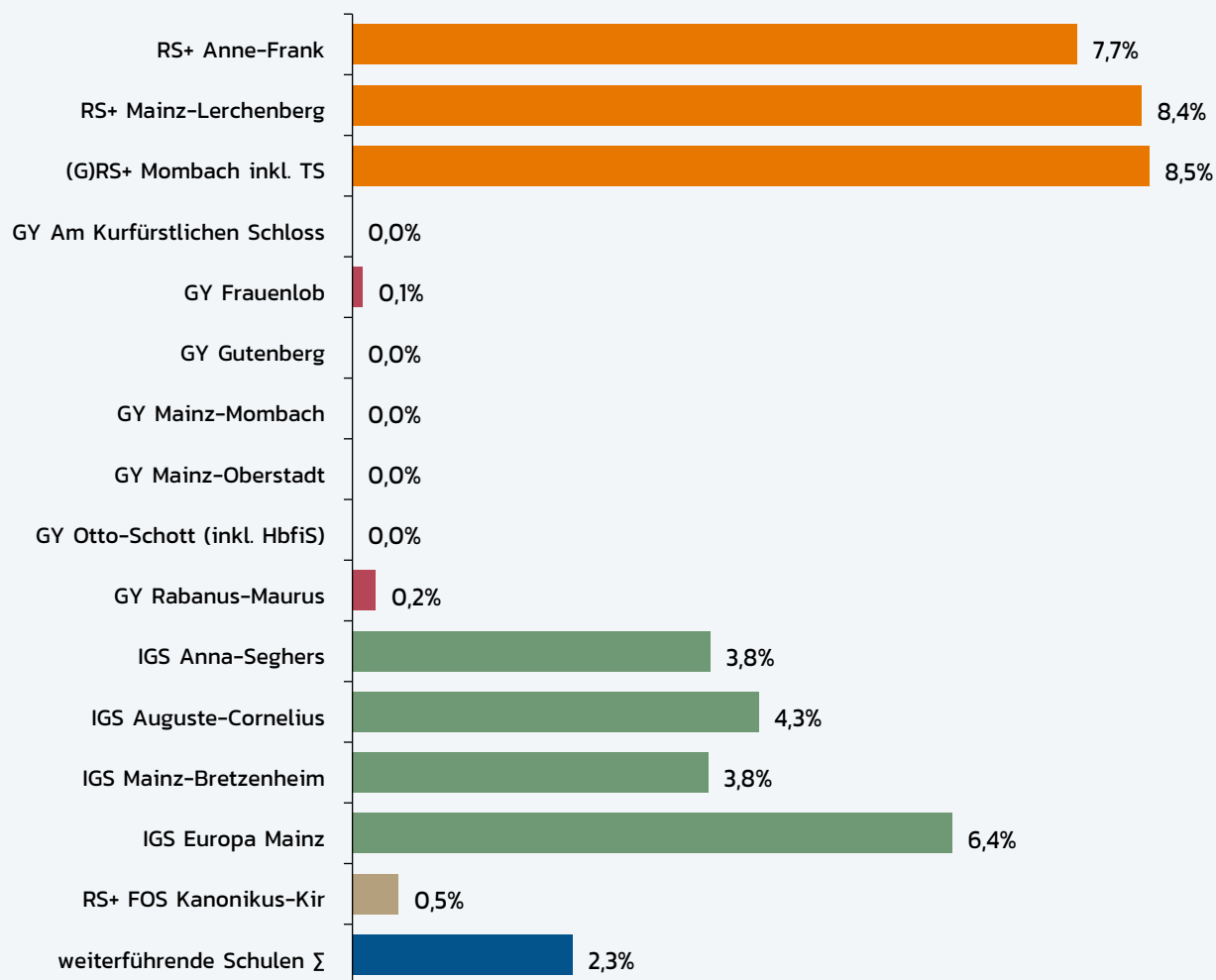
### Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder: Grundschulen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



biregio, Bonn

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen:											2024/25
weiterführende Schulen				Stadt Mainz							
	SuS Σ	Förderbedarf Σ	Anteil Förderbedarf Σ	Lernen (SFL)	Sprache (SFS)	Ganzheitl. En- twickl. (SFG)	Soz.-em. Entwickl. (SFE)	Motor. Entwickl. (SFM)	Sehen (SFBLS)	Gehörh. /Schw.hö. (SFGLS)	Sonstige
RS+ Anne-Frank	685	53	7,7%	47		5	1				
RS+ Mainz-Lerchenberg	463	39	8,4%	39							
(G)RS+ Mombach inkl. TS	341	29	8,5%	28		1					
GY Am Kurfürstlichen Schloss	981	0	0,0%								
GY Frauenlob	891	1	0,1%								1
GY Gutenberg	1.146	0	0,0%								
GY Mainz-Mombach	210	0	0,0%								
GY Mainz-Oberstadt	1.189	0	0,0%								
GY Otto-Schott (inkl. HbfIS)	1.199	0	0,0%								
GY Rabanus-Maurus	803	2	0,2%				2				
IGS Anna-Seghers	890	34	3,8%	33		1					
IGS Auguste-Cornelius	830	36	4,3%	32		1		2	1		
IGS Mainz-Bretzenheim	1.370	52	3,8%	44					3	3	2
IGS Europa Mainz	578	37	6,4%	14		22		1			
RS+ FOS Kanonikus-Kir	609	3	0,5%	2			1				
weiterführende Schulen Σ	12185	286	2,3%	239		30	4	3	4	3	3
Anteil an Inklusion Σ				83,6%		10,5%	1,4%	1,0%	1,4%	1,0%	
RS, RS+ Σ	1.489	121	8,1%	114	0	6	1	0	0	0	
Gymnasien Σ	6.419	3	0,0%	0	0	0	2	0	0	0	
IGS, RS+ FOS Σ	4.277	162	3,8%	125	0	24	1	3	4	3	
ohne private Schulen											
Sonstige: Autismus										biregio, Bonn	

### Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder: weiterführende Schulen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



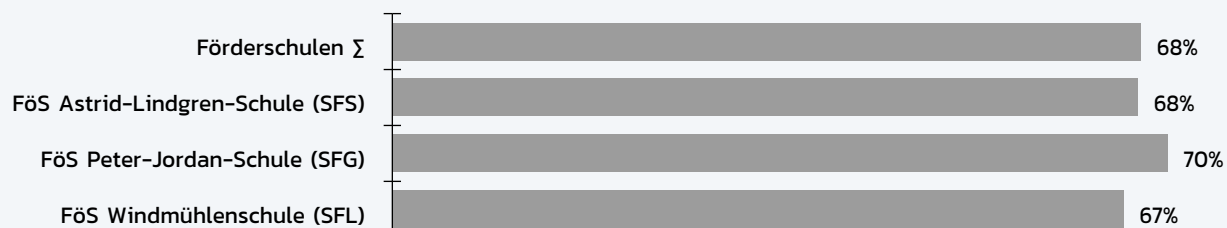
biregio, Bonn



### Die Förderschulen in der Stadt Mainz

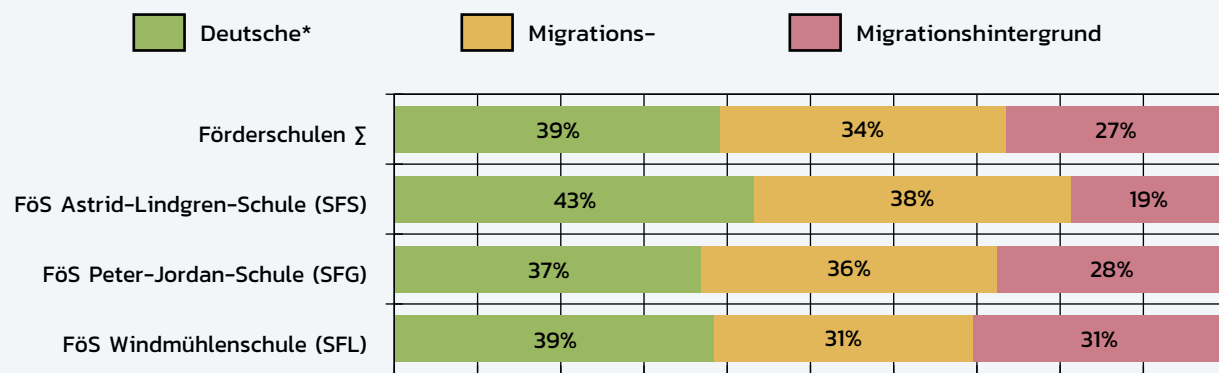
Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Förderschulen Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund Stadt Mainz												2024/25	
	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrations- hintergrund		Ausländer hintergrund		insg.		
Förderschulen $\Sigma$	318	68,1%	149	31,9%	183	39,2%	160	34,3%	124	26,6%	467	100%	
FöS Astrid-Lindgren-Schule (SFS)	80	67,8%	38	32,2%	51	43,2%	45	38,1%	22	18,6%	118	25,3%	
FöS Peter-Jordan-Schule (SFG)	105	70,5%	44	29,5%	55	36,9%	53	35,6%	41	27,5%	149	31,9%	
FöS Windmühlenschule (SFL)	133	66,5%	67	33,5%	77	38,5%	62	31,0%	61	30,5%	200	42,8%	
*Deutsche ohne Migrationshintergrund													
SuS-Zahlen können bedingt durch unterschiedliche Erfassungszeitpunkte abweichen.													
													biregio, Bonn

### Jungenanteile in den Förderschulen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



biregio, Bonn

### Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Förderschulen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



biregio, Bonn

### Wohnorte der Förderschüler

Abschließend werden die Wohnorte (Hauptwohnsitz) der Schülerinnen und Schüler dokumentiert, die insbesondere für den Schülerspezialverkehr von Belang sind, aber unter Umständen auch die Einzugsbereiche der Schulen illustrieren.

FöS Astrid-Lindgren-Schule		2024/25
Wohnorte der Schüler*innen	SuS	Anteil an $\Sigma$
Mainz	82	69,5%
Badenheim		0,0%
Bingen/Bingerbrück	11	9,3%
Budenheim	2	1,7%
Dalheim	1	0,8%
Essenheim	1	0,8%
Gau-Algesheim	1	0,8%
Gensingen	1	0,8%
Guntersblum	1	0,8%
Heidesheim/Heidenfahrt	1	0,8%
Ingelheim	4	3,4%
Klein-Winternheim	1	0,8%
Nackenheim	1	0,8%
Nieder-Olm		0,0%
Nierstein	1	0,8%
Ober-Olm	4	3,4%
Selzen	1	0,8%
Stadecken-Elsheim	1	0,8%
Uelversheim		0,0%
Wackernheim		0,0%
Weiler	2	1,7%
Zornheim	2	1,7%
FöS Astrid-Lindgren $\Sigma$	118	
Stand: März 2025		biregio, Bonn

FöS Peter-Jordan-Schule	2024/25	
Wohnorte der Schüler*innen	SuS	
Mainz	142	94,0%
Badenheim		0,0%
Bingen/Bingerbrück		0,0%
Budenheim	3	2,0%
Dalheim		0,0%
Essenheim		0,0%
Gau-Algesheim		0,0%
Gensingen		0,0%
Guntersblum		0,0%
Heidesheim/Heidenfahrt	3	2,0%
Ingelheim	1	0,7%
Klein-Winternheim		0,0%
Nackenheim		0,0%
Nieder-Olm	1	0,7%
Nierstein		0,0%
Ober-Olm		0,0%
Selzen		0,0%
Stadecken-Elsheim		0,0%
Uelversheim		0,0%
Wackernheim	1	0,7%
Weiler		0,0%
Zornheim		0,0%
FöS Astrid-Lindgren $\Sigma$	151	
Stand: März 2025		
		biregio, Bonn

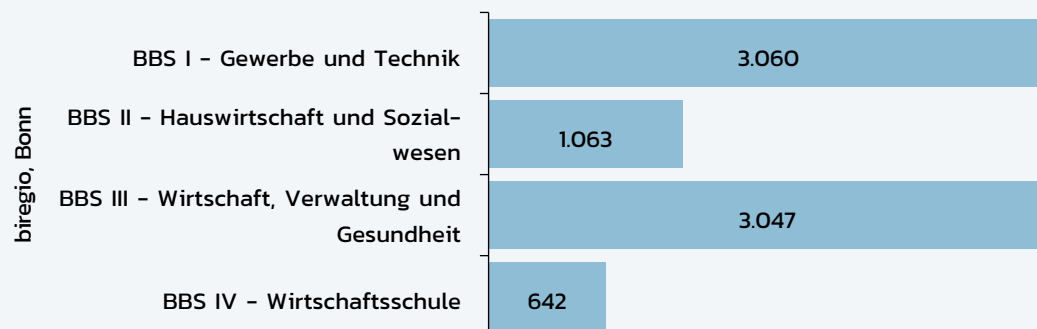
FöS Windmühlenschule		2024/25
Wohnorte der Schüler*innen	SuS	
Mainz	197	96,6%
Badenheim	1	0,5%
Bingen/Bingerbrück		0,0%
Budenheim		0,0%
Dalheim		0,0%
Essenheim		0,0%
Gau-Algesheim		0,0%
Gensingen		0,0%
Guntersblum		0,0%
Heidesheim/Heidenfahrt	2	1,0%
Ingelheim		0,0%
Klein-Winternheim	1	0,5%
Nackenheim		0,0%
Nieder-Olm		0,0%
Nierstein	2	1,0%
Ober-Olm		0,0%
Selzen		0,0%
Stadecken-Elsheim		0,0%
Uelversheim	1	0,5%
Wackernheim		0,0%
Weiler		0,0%
Zornheim		0,0%
FöS Astrid-Lindgren $\Sigma$	204	
Stand: März 2025		biregio, Bonn

### Berufsbildende Schulen in der Stadt Mainz

Die berufsbildenden Schulen in der Stadt Mainz unterrichten 7812 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2024/25. Das ist gemessen an der gesamten Schülerzahl in der Stadt Mainz ein sehr hoher Wert, entspricht aber dem vorgehaltenen Angebot von 4 berufsbildenden Schulen vor Ort und der mittellagen Lage der Stadt mit vielen besonderen Angeboten.

Schülerzahlen im Vergleich: Berufsbildende Schulen					2024/25
Stadt Mainz					
	Spezifika	SuS	Klassen	Frequenz	Anteil an $\Sigma$
Berufsbildende Schulen $\Sigma$		7.812	401	19,5	100%
BBS I – Gewerbe und Technik		3.060	165	18,5	39,2%
BBS II – Hauswirtschaft und Sozialwesen		1.063	50	21,3	13,6%
BBS III – Wirtschaft, Verwaltung und Gesundheit		3.047	159	19,2	39,0%
BBS IV – Wirtschaftsschule		642	27	23,8	8,2%
					biregio, Bonn

### Schülerzahlen der berufsbildenden Schulen im Vergleich, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz





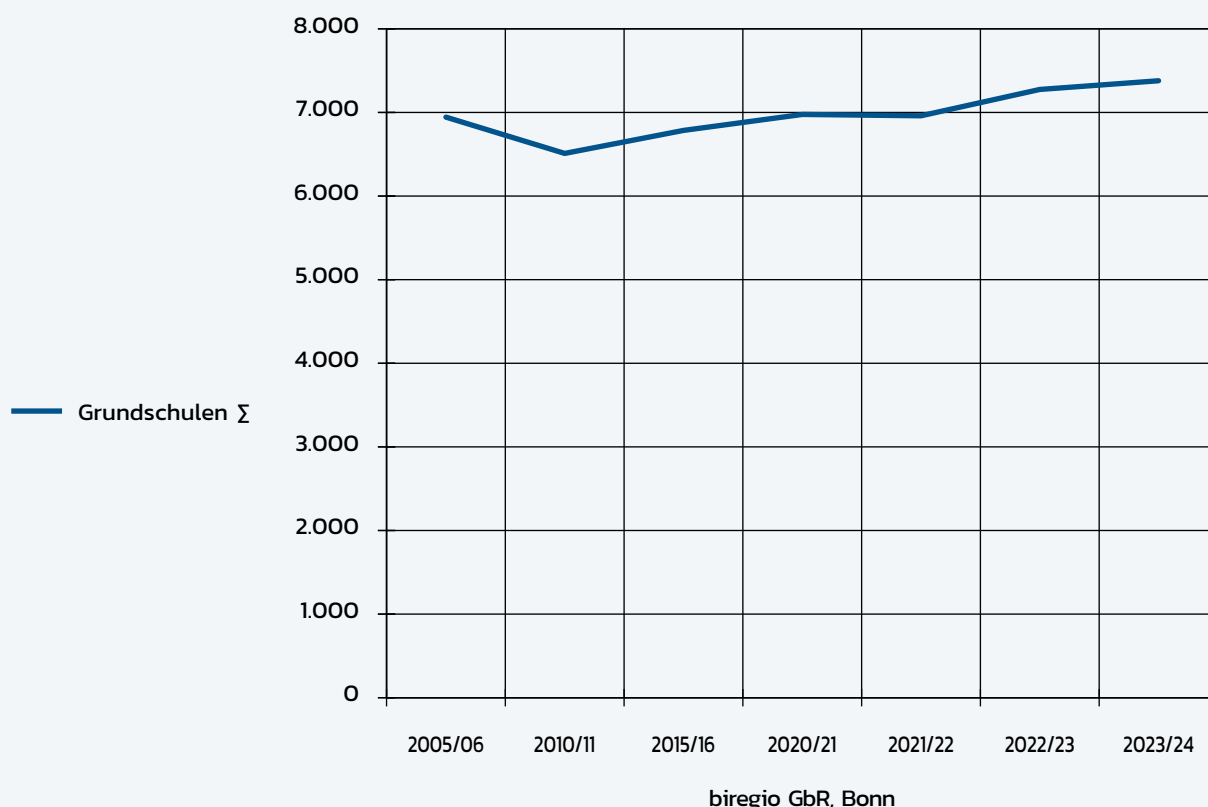
## 3. Schulangebot und Schulstruktur

### *Schulangebot und Schulstruktur in der Stadt Mainz und der Umgebung*

Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellarische und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird hier (zunächst für die Grund- und dann für die weiterführenden Schulen; bei den weiterführenden Schulen werden zudem die Zahlen des LK Alzey-Worms, LK Bad Kreuznach, LK Mainz-Bingen und LK Rhein-Hunsrück dargestellt) die Entwicklung der Schülerzahlen in den Schuljahren 2005/06 bis 2023/24.

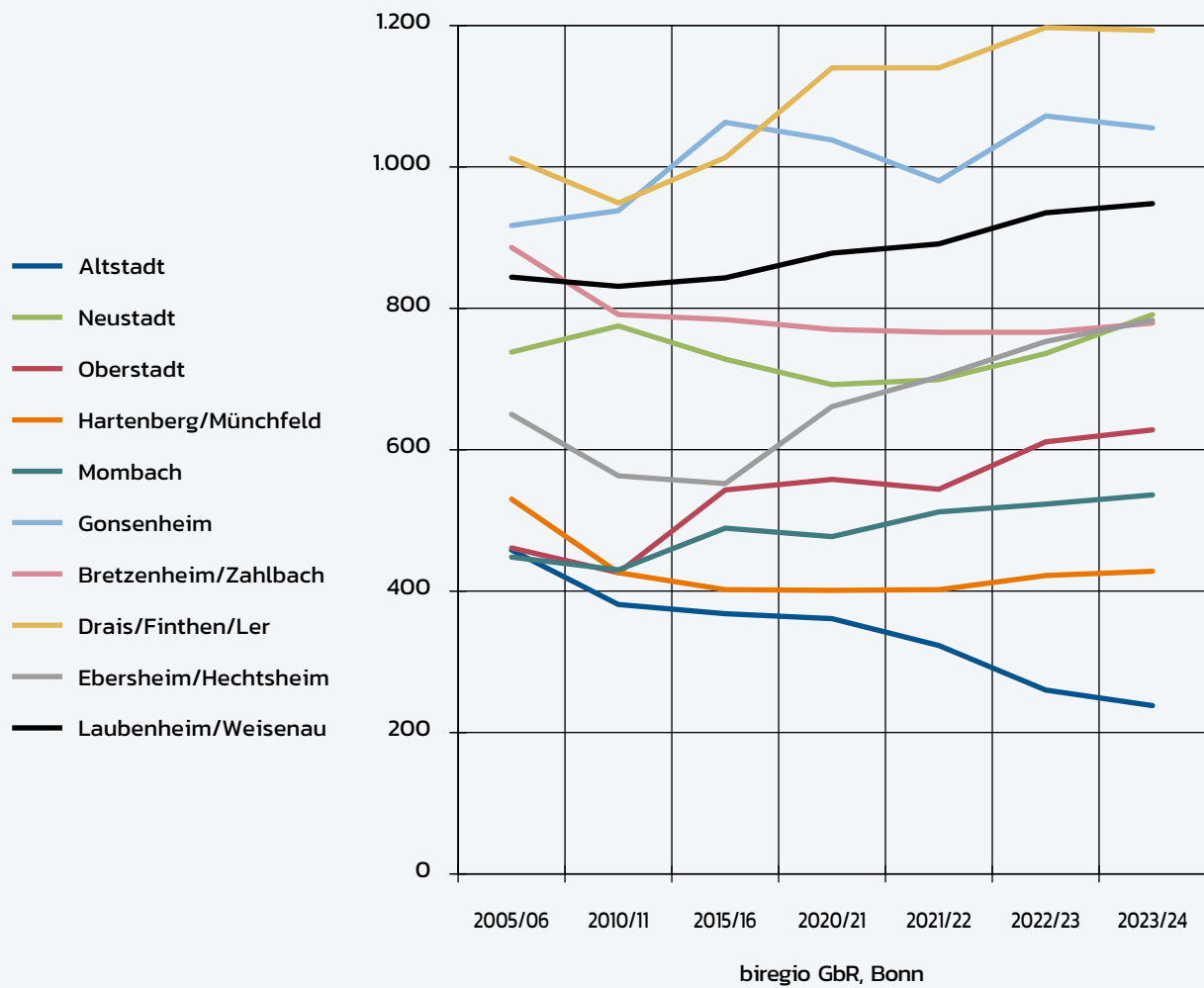
Das Ansteigen der Primarschülerzahlen in der Stadt Mainz bis zum Schuljahr 2023/24 (hier seit dem Schuljahr 2005/06) um 435 Schülerinnen und Schüler (6,3%) zeigt, dass die Grundschulen in der Stadt Mainz sich durch die positive Entwicklung vor Ort und in der gesamten Region nicht allein 'erholen'. Sie steigen vielmehr dramatisch an:

Entwicklung der Grundschülerzahlen in der Stadt Mainz  $\Sigma$



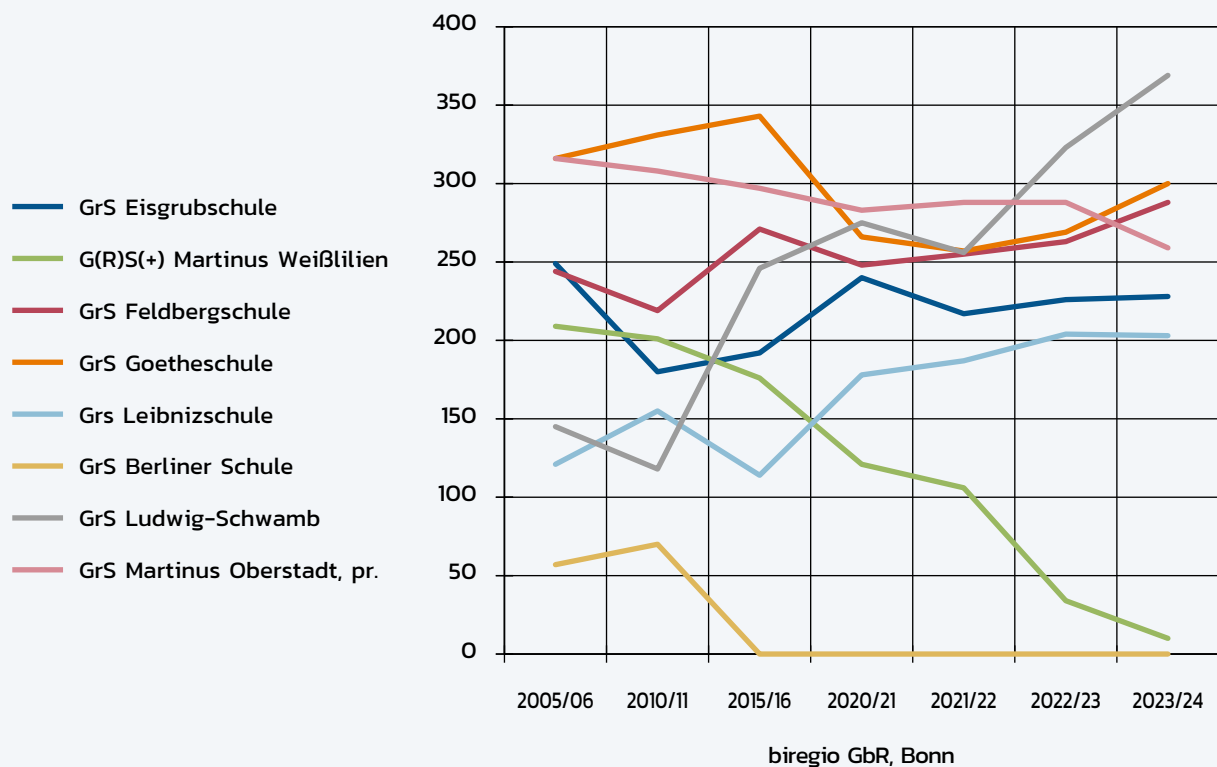


## Entwicklung der Grundschülerzahlen in den Regionen

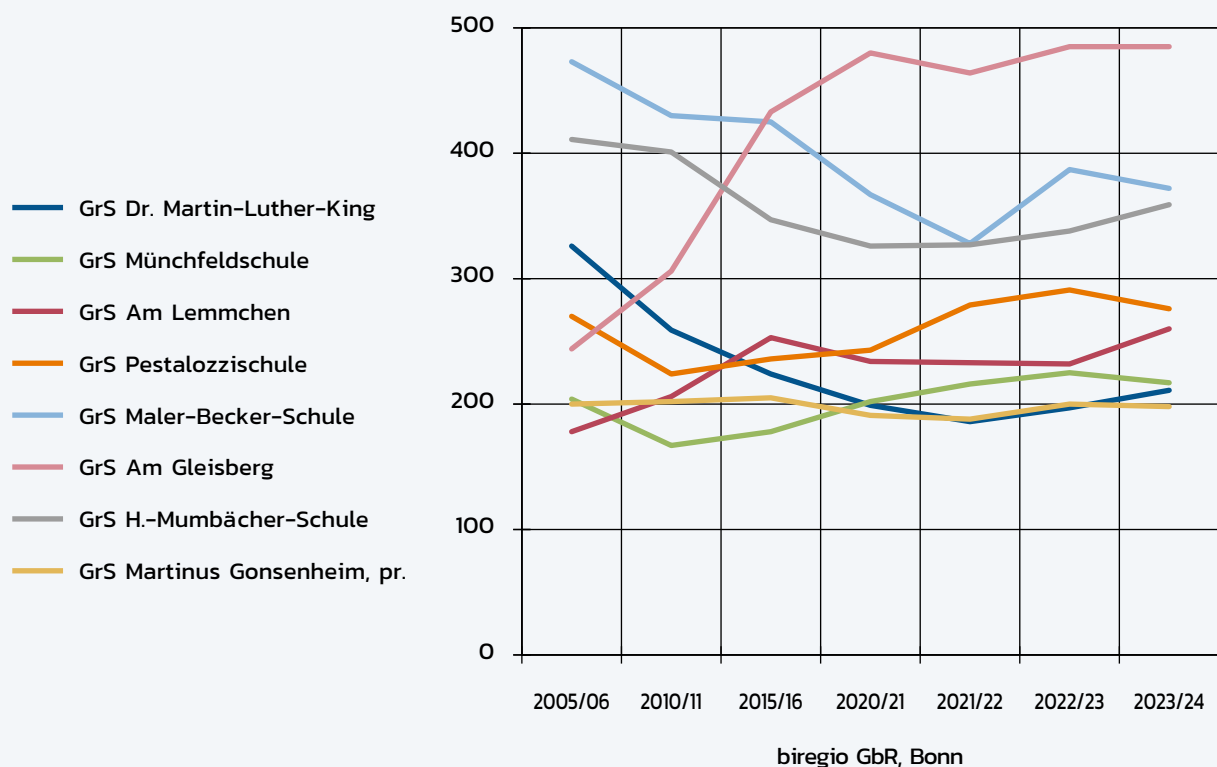


Grundschülerzahlen vor Ort	Stadt Mainz						2005/06 vs. 2023/24		
	2005/06	2010/11	2015/16	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	abs.	in %
<b>Grundschulen Σ</b>	<b>6.944</b>	<b>6.510</b>	<b>6.785</b>	<b>6.976</b>	<b>6.960</b>	<b>7.275</b>	<b>7.379</b>	<b>435</b>	<b>6,3%</b>
GrS Eisgrubschule	249	180	192	240	217	226	228	-21	-8,4%
G(R)S(+) Martinus Weißlilien	209	201	176	121	106	34	10	-199	-95,2%
GrS Feldbergschule	244	219	271	248	255	263	288	44	18,0%
GrS Goetheschule	316	331	343	266	257	269	300	-16	-5,1%
GrS Leibnizschule	121	155	114	178	187	204	203	82	67,8%
GrS Berliner Schule	57	70	0	0	0	0	0	-57	-100,0%
GrS Martinus Oberstadt, pr.	316	308	297	283	288	288	259	-57	-18,0%
GrS Ludwig-Schwamb	145	118	246	275	256	323	369	224	154,5%
GrS Dr. Martin-Luther-King	326	259	224	199	186	197	211	-115	-35,3%
GrS Münchfeldschule	204	167	178	202	216	225	217	13	6,4%
GrS Am Lemmchen	178	206	253	234	233	232	260	82	46,1%
GrS Pestalozzischule	270	224	236	243	279	291	276	6	2,2%
GrS Maler-Becker-Schule	473	430	425	367	328	387	372	-101	-21,4%
GrS Martinus Gonsenheim, pr.	200	202	205	191	188	200	198	-2	-1,0%
GrS Am Gleisberg	244	306	433	480	464	485	485	241	98,8%
GrS H.-Mumbächer-Schule	411	401	347	326	327	338	359	-52	-12,7%
GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner	216	188	172	175	173	154	152	-64	-29,6%
GrS An den Römersteinen, Zahlbach	259	202	265	269	266	274	268	9	3,5%
GrS Marc-Chagall, Drais	147	120	121	122	111	124	112	-35	-23,8%
GrS Peter-Härtling, Finthen	441	384	389	443	450	497	501	60	13,6%
GrS C.-Zuckmayer, Lerchenberg	205	211	244	275	291	299	319	114	55,6%
GrS Marienborn	95	110	123	164	156	148	146	51	53,7%
Freie Waldorfschule Mainz/Finthe	124	124	136	136	132	129	115	-9	-7,3%
GrS Ebersheim im Feldgarten	277	250	211	246	262	265	271	-6	-2,2%
GrS Hechtsheim Th.-Heuss	373	313	341	415	441	488	512	139	37,3%
GrS Laubenheim	320	313	289	317	308	338	327	7	2,2%
GrS Schillerschule Weisenau	222	241	253	265	288	301	325	103	46,4%
GrS Martinus Weisenau, pr.	302	277	301	296	295	296	296	-6	-2,0%
								biregio GbR, Bonn	

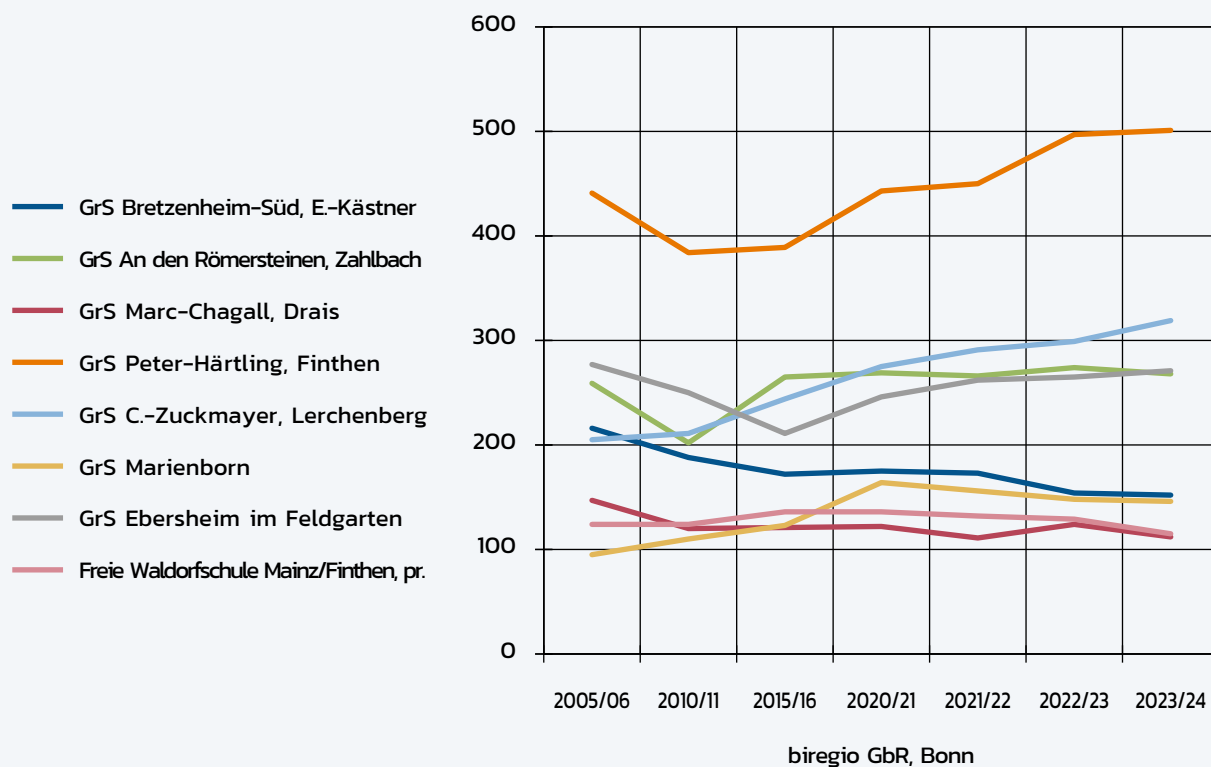
## Entwicklung der Schülerzahlen: Grundschulen – Stadt Mainz



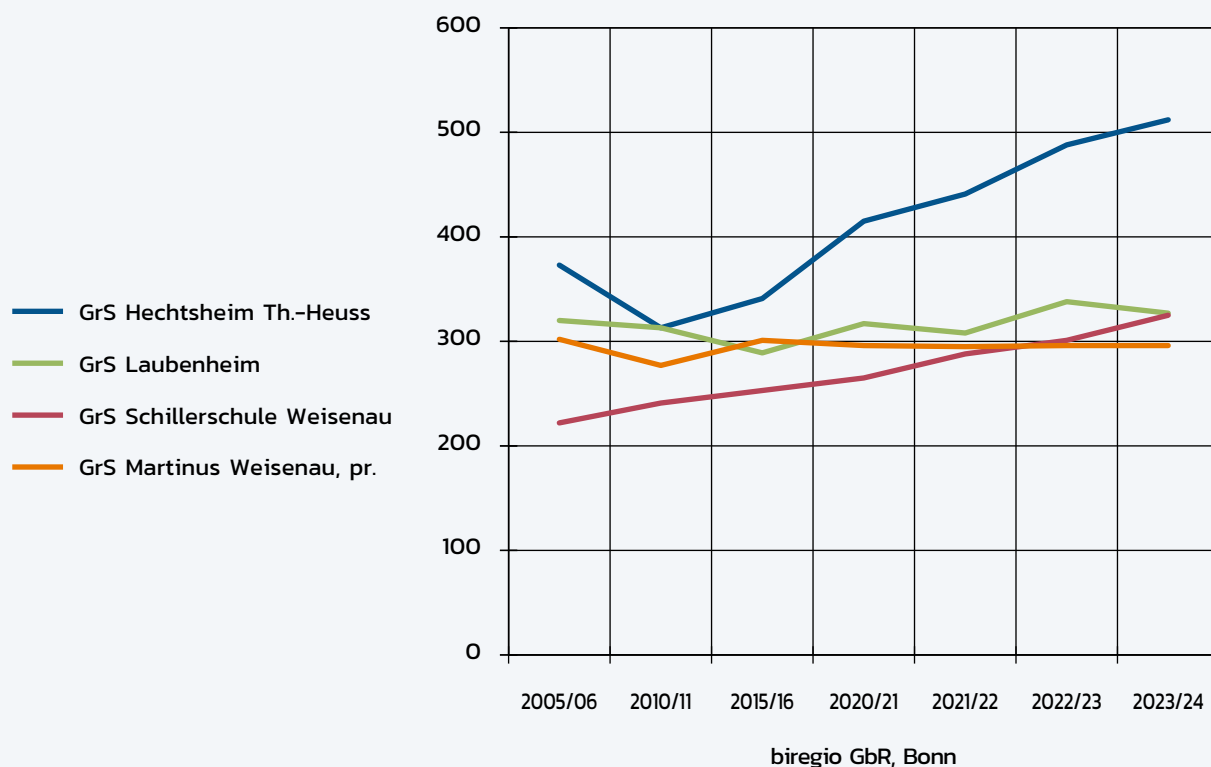
## Entwicklung der Schülerzahlen: Grundschulen – Stadt Mainz



## Entwicklung der Schülerzahlen: Grundschulen – Stadt Mainz



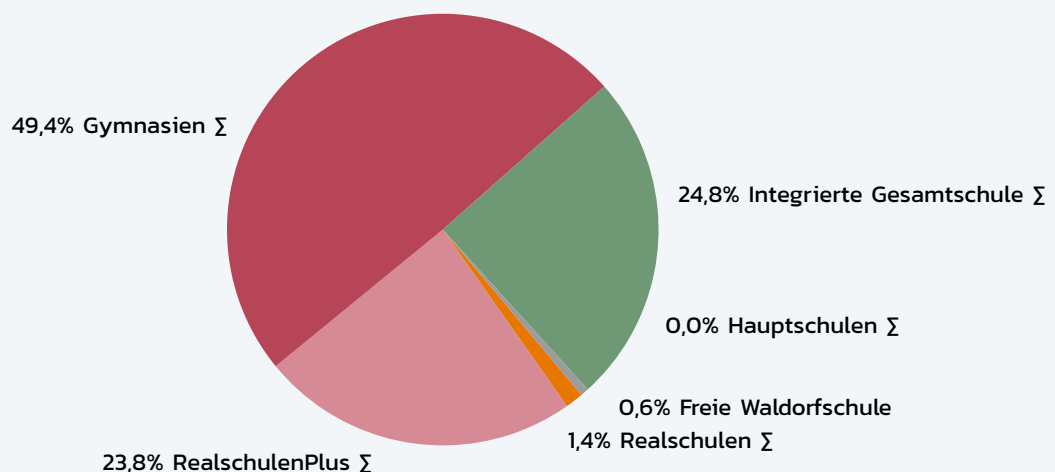
## Entwicklung der Schülerzahlen: Grundschulen – Stadt Mainz



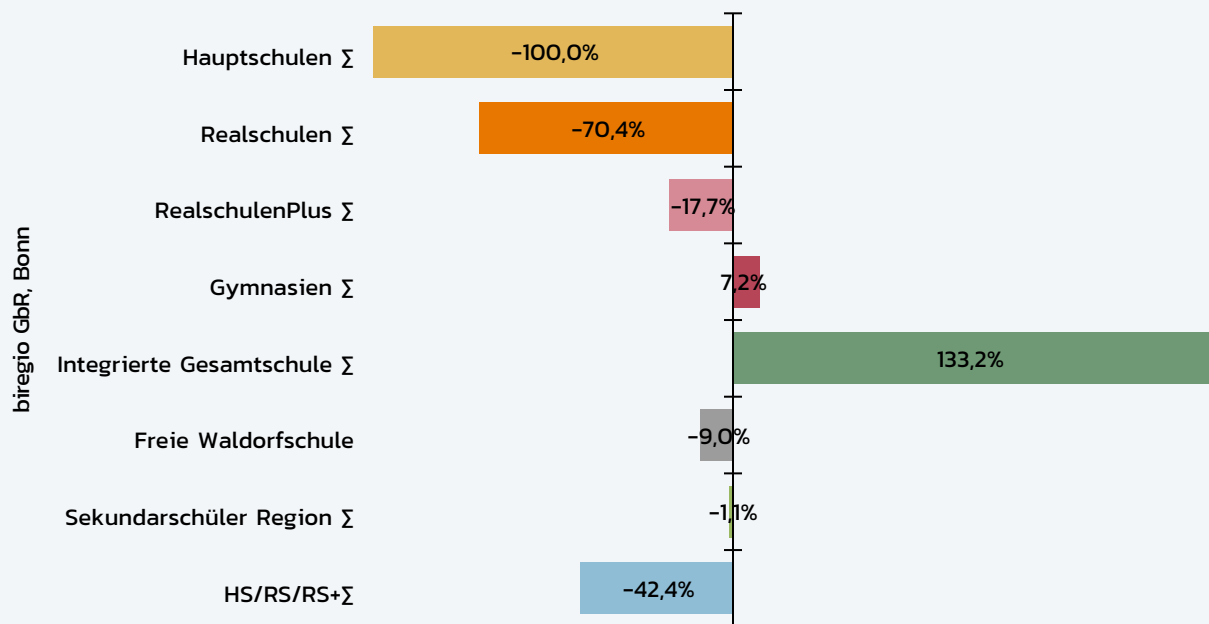
Gespiegelt wird nun die Schülerzahlentwicklung der weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz und ihrer Umgebung: Landeshauptstadt Mainz, Landkreis Mainz-Bingen sowie ausgewählte Schulen in den Landkreisen Alzey-Worms, Bad Kreuznach sowie Rhein-Hunsrück-Kreis. Diese Region verfügt über sehr viele weiterführende Schulen {Abkürzungen: Hauptschulen (HS), Realschulen (RS), RealschulenPlus (RS+), Gymnasien (GY), Integrierte Gesamtschulen (IGS) und Freie Waldorfschulen (FWS)}. Haben die gesamten Schulen im Schuljahr 2005/06 43.234 Schülerinnen und Schüler versorgt, sind es 2023/24 mit 42.756 nun 478 weniger (-1%). Die Hauptschule ist aufgelöst (-4.368, -100%), die Realschule versorgt 1.376 Schülerinnen und Schüler weniger (-70%), die RealschulePlus 2.195 weniger (-18%), das Gymnasium 1.427 mehr (7%), die Integrierte Gesamtschule 6.060 mehr (133%) und die Freie Waldorfschule 26 weniger (-9%). Die Gegenüberstellung der Zahlen für die Schulen und Schulformen in ausgewählten Schuljahren (Schuljahr 2023/24 vs. 2005/06) für die Stadt Mainz und ihre Region (d. h. den LK Alzey-Worms, LK Bad Kreuznach, LK Mainz-Bingen und LK Rhein-Hunsrück) zeigt: Die Schülerzahlen in den Hauptschulen, Realschulen und RealschulenPlus insgesamt haben dramatisch abgenommen. Die Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen haben zwischen den hier ausgewählten zwei Schuljahren 2005/06 und 2023/24 an Schülerinnen und Schülern hinzugewonnen:

Schülerzahlen weiterführender Schulen in der Region insgesamt im Vergleich <sup>o</sup>						
Landeshauptstadt Mainz						
	2005/06		2023/24		+/-	in %
	SuS	Anteil	SuS	Anteil		
Hauptschulen Σ	4.368	10%	0	0%	-4.368	-100%
Realschulen Σ	1.955	5%	579	1%	-1.376	-70%
RealschulenPlus Σ	12.391	29%	10.196	24%	-2.195	-18%
Gymnasien Σ	19.683	46%	21.110	49%	1.427	7%
Integrierte Gesamtschule Σ	4.548	11%	10.608	25%	6.060	133%
Freie Waldorfschule	289	1%	263	1%	-26	-9%
Sekundarschüler Region Σ	43.234	100%	42.756	100%	-478	-1%
HS/RS/RS+Σ	18.714	43%	10.775	25%	-7.939	-42%
<sup>o</sup> ohne Sonstige						
						biregio GbR, Bonn

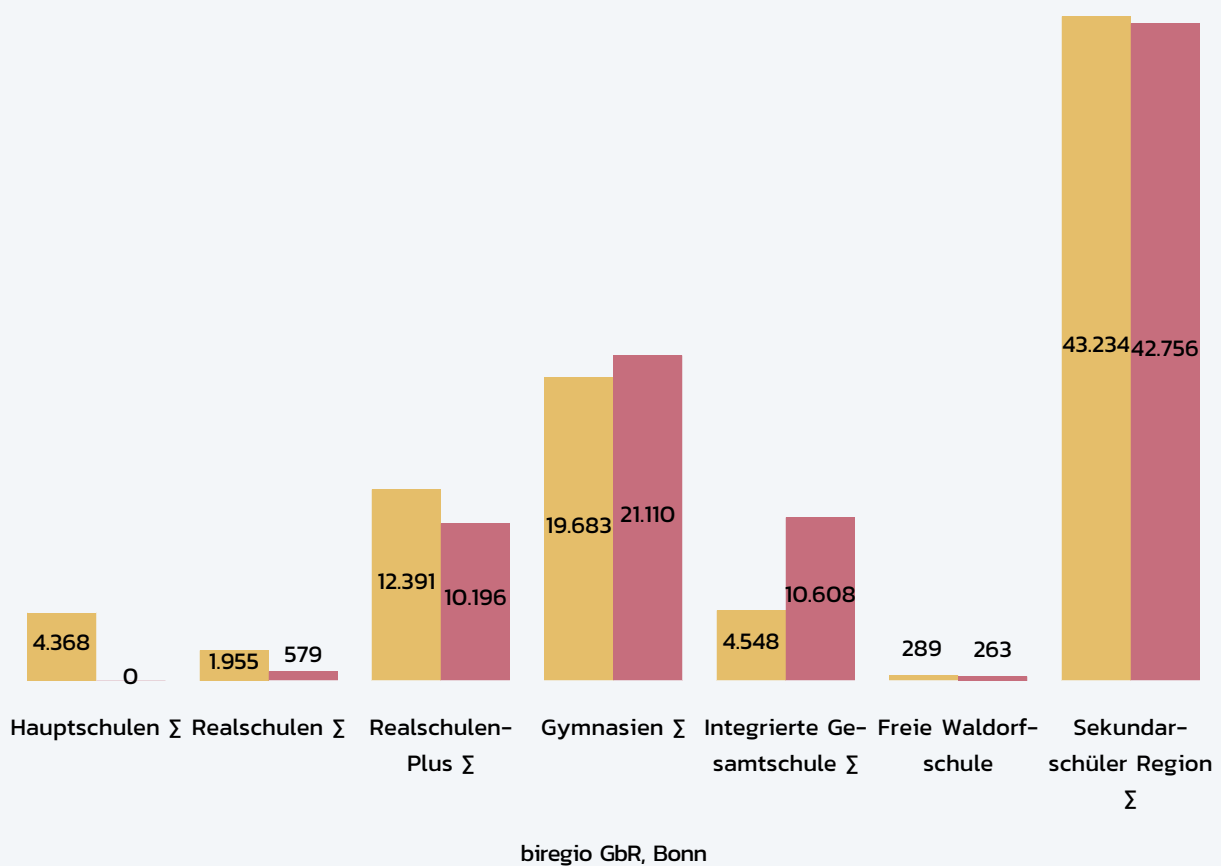
Strukturquoten in der Region insgesamt: Anteile der Schulformen an den Schülerinnen und Schülern in Prozent, Schuljahr 2023/24



### Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler zwischen 2005/06 und 2023/24 nach Schulformen in der Region insgesamt



### Schülerzahlen in der Region Σ 2005/06 (hell) sowie 2023/24 (dunkel)

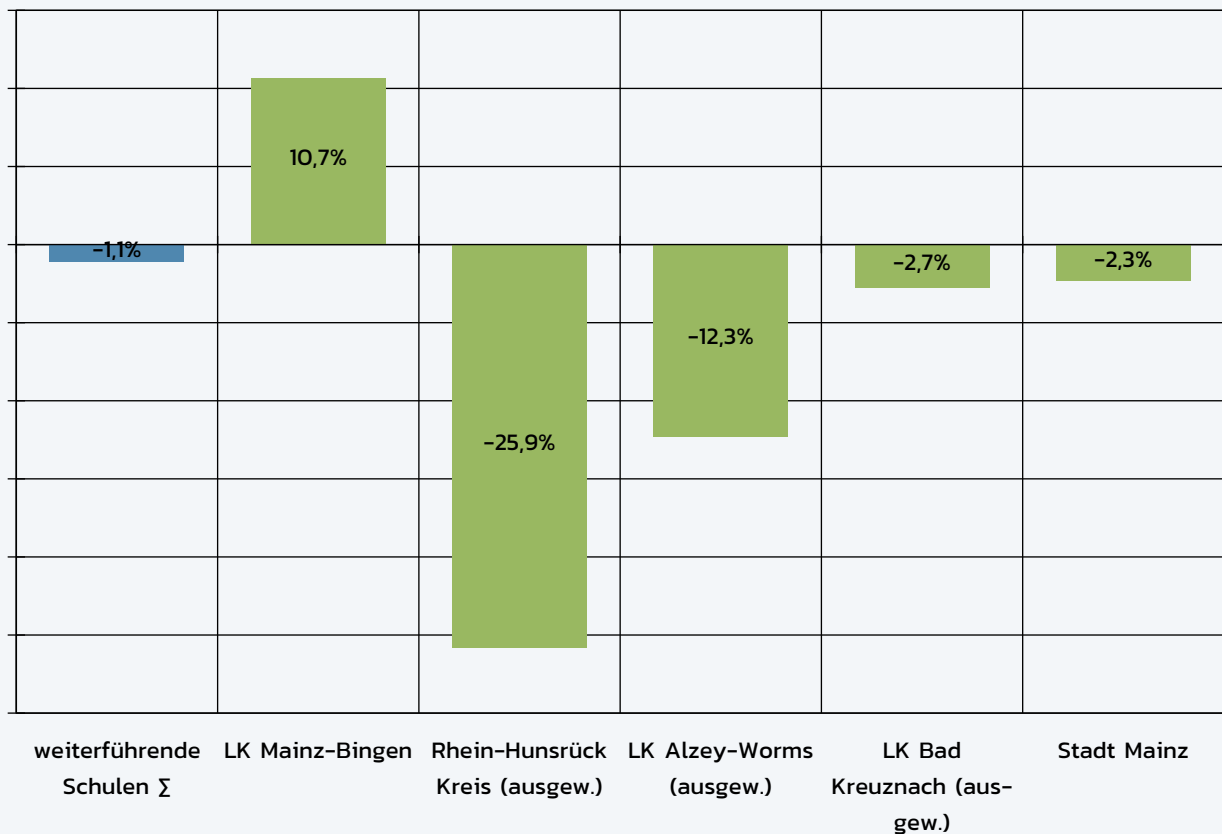




Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie grafischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung in der Stadt Mainz und in ausgewählten Kommunen ihrer Umgebung, bevor der Blick auf die Region insgesamt sowie abschließend auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird:

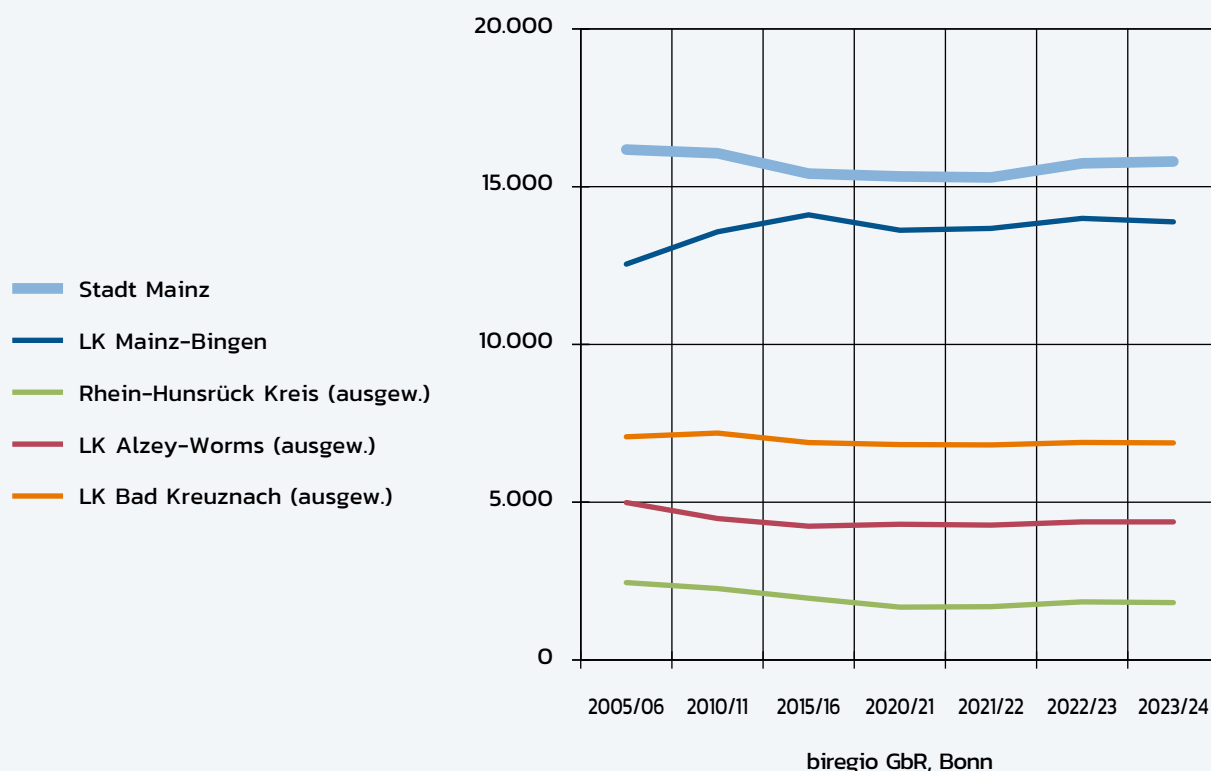
Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten in der Sekundarstufe I+II									
	2005/06	2010/11	2015/16	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderungen	
								abs.	in %
weiterführende Schulen $\Sigma$	43.234	43.566	42.607	41.744	41.747	42.845	42.756	-478	-1,1%
LK Mainz-Bingen	12.545	13.569	14.107	13.619	13.677	13.995	13.885	1.340	10,7%
Rhein-Hunsrück Kreis (ausgew.)	2.452	2.264	1.957	1.674	1.689	1.841	1.818	-634	-25,9%
LK Alzey-Worms (ausgew.)	4.989	4.483	4.239	4.301	4.274	4.376	4.376	-613	-12,3%
LK Bad Kreuznach (ausgew.)	7.073	7.191	6.890	6.826	6.815	6.894	6.879	-194	-2,7%
Stadt Mainz	16.175	16.059	15.414	15.324	15.292	15.739	15.798	-377	-2,3%
biregio GbR, Bonn									

Veränderung der Schülerzahlen der weiterführenden Schulen nach Standorten - 2005/06 versus 2023/24



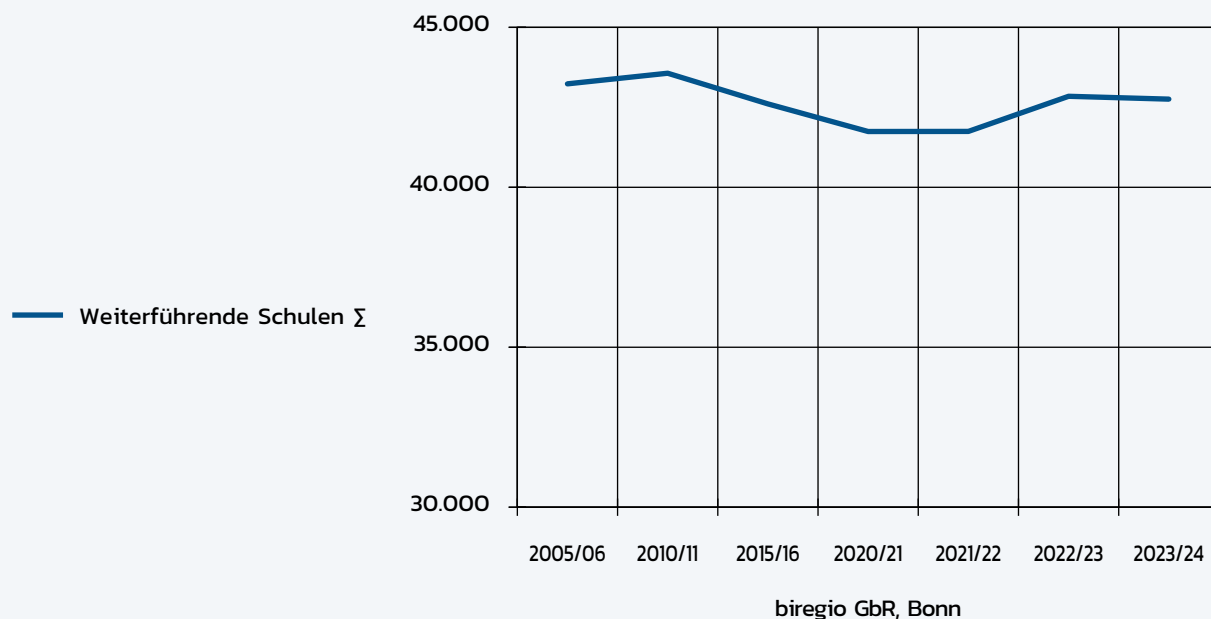
biregio GbR, Bonn

### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



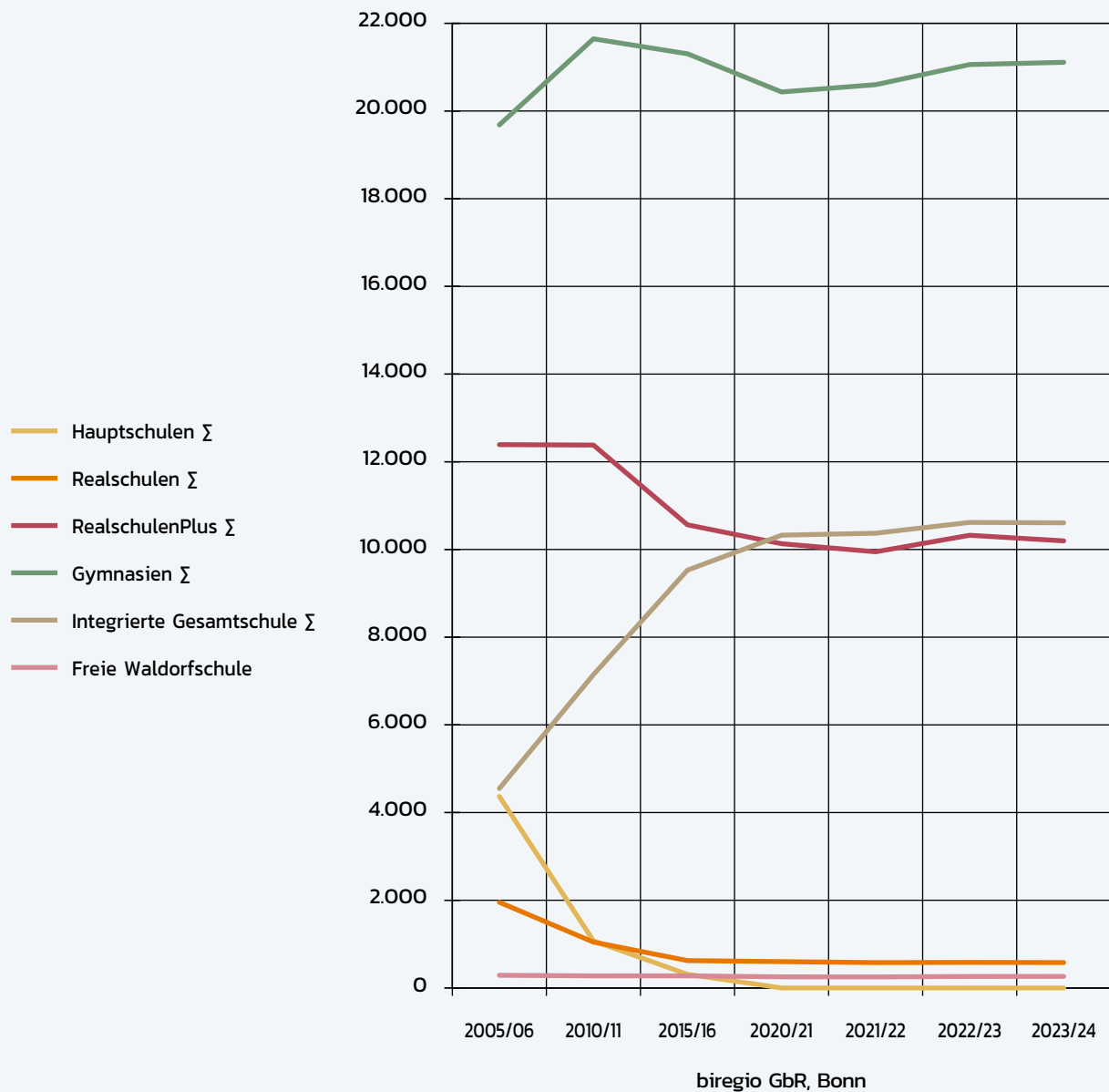
Die folgende Grafik zeigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen in der gesamten betrachteten Region im Verlauf der Schuljahre von 2005/06 (43.234 SuS) bis 2023/24 (42.756 SuS).

### Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt



Die folgende Grafik zeigt die Schülerzahl der weiterführenden Schulen in der gesamten Region nach Schulformen im Verlauf der Schuljahre von 2005/06 bis 2023/24. Deutlich wird aus der Grafik, welche Schulformen von den Eltern mit ihren Kindern stärker, schwächer oder aber gleich stark in den Blick genommen worden sind.

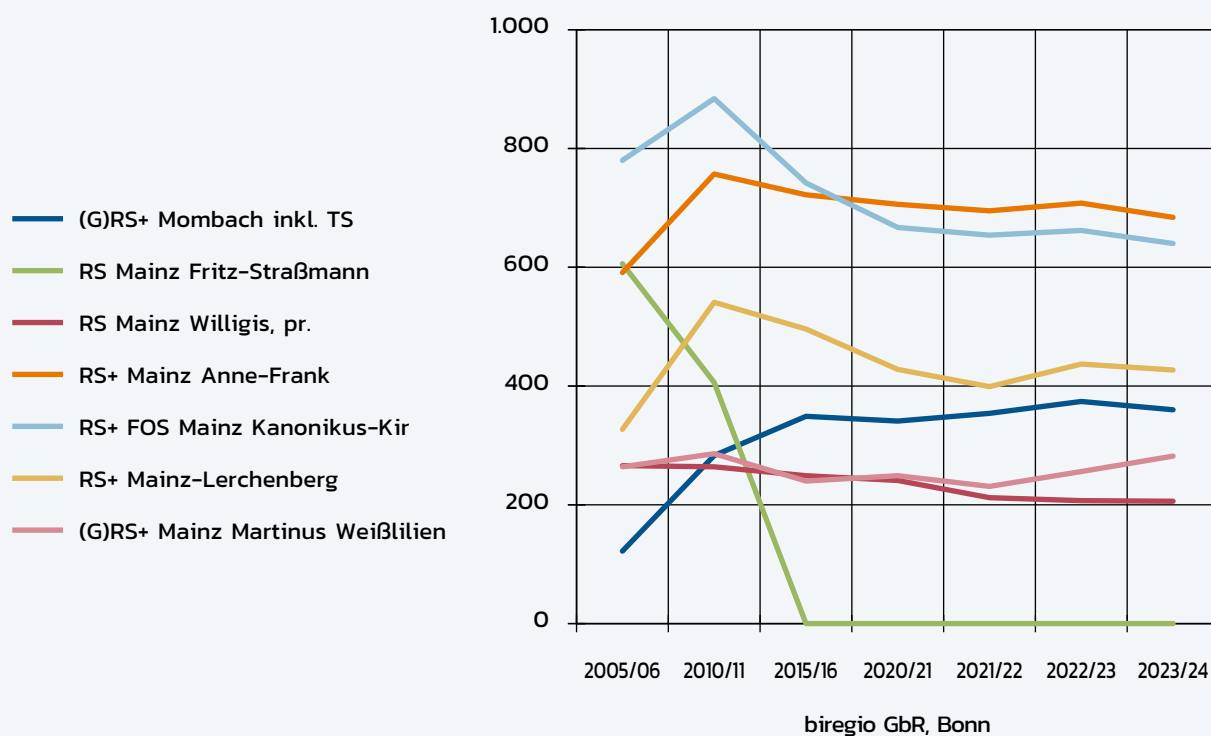
### Entwicklung der Schülerzahlen in der Großregion insgesamt: nach Schulformen



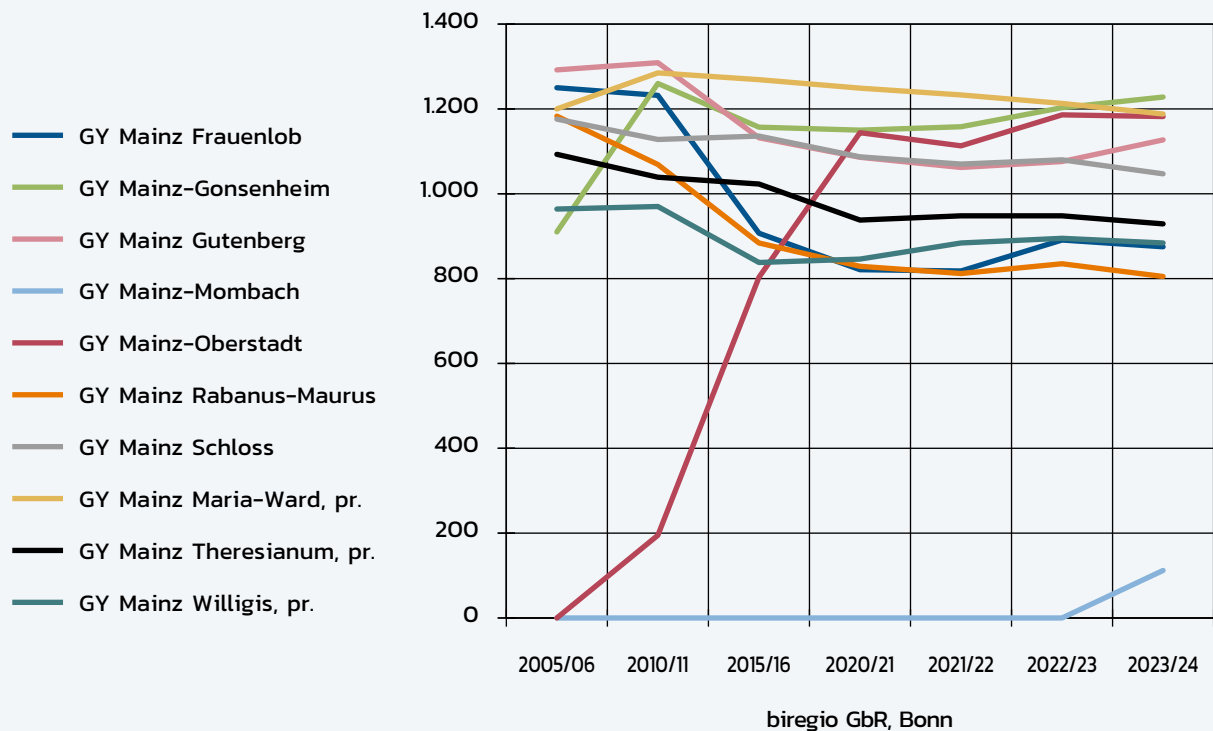
### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz im Vergleich Hauptschulen



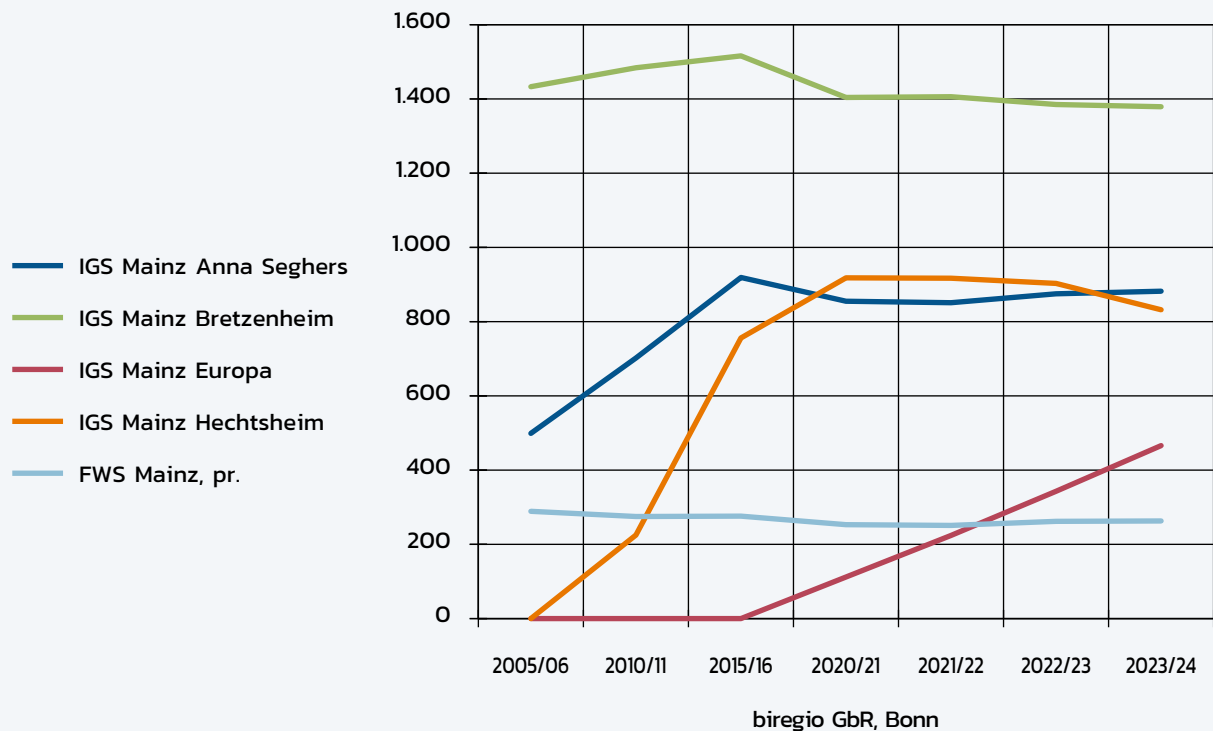
### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz im Vergleich Realschulen und RealschulenPlus



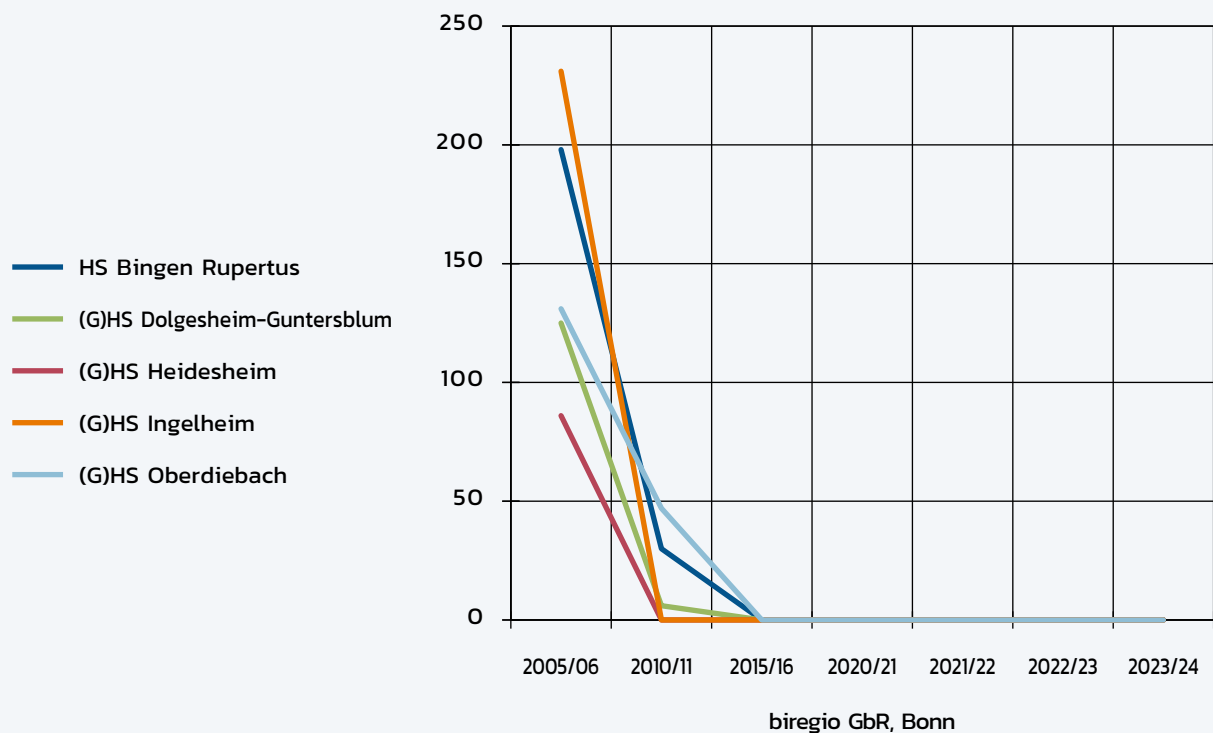
### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz im Vergleich Gymnasien



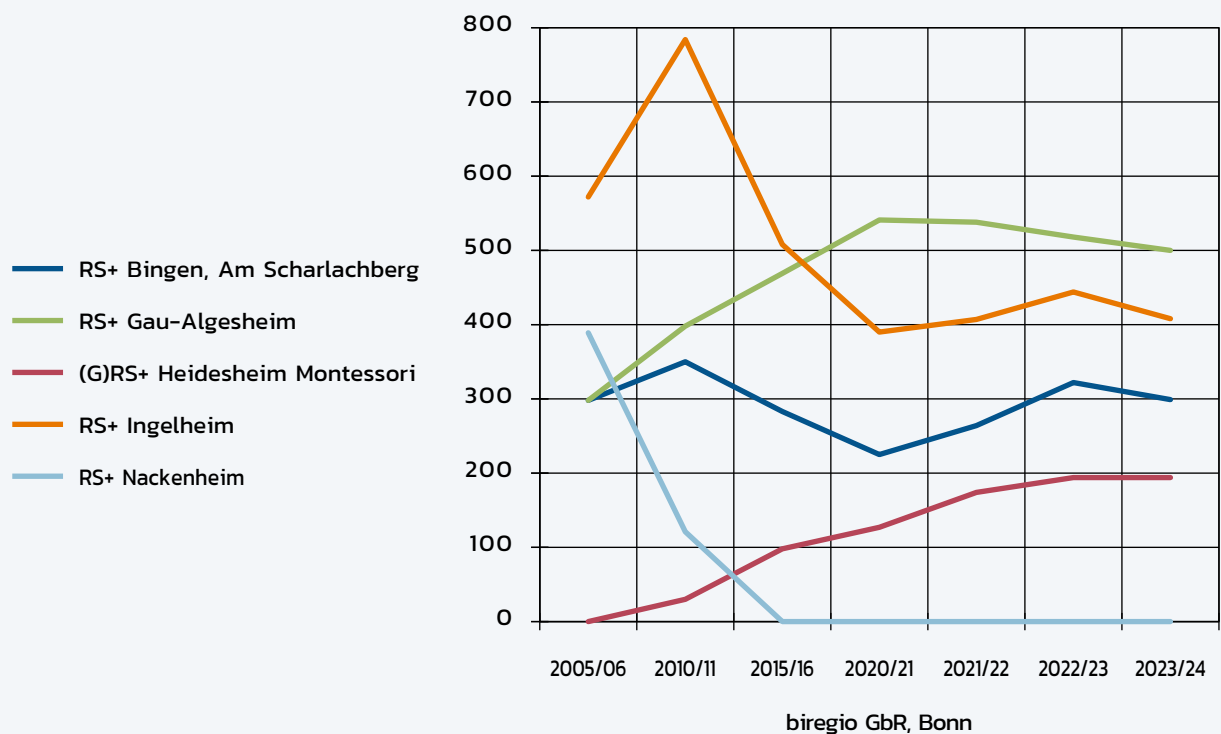
### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz im Vergleich Integrierte Gesamtschule und Freie Waldorfschule



### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen: Landkreis Mainz-Bingen im Vergleich

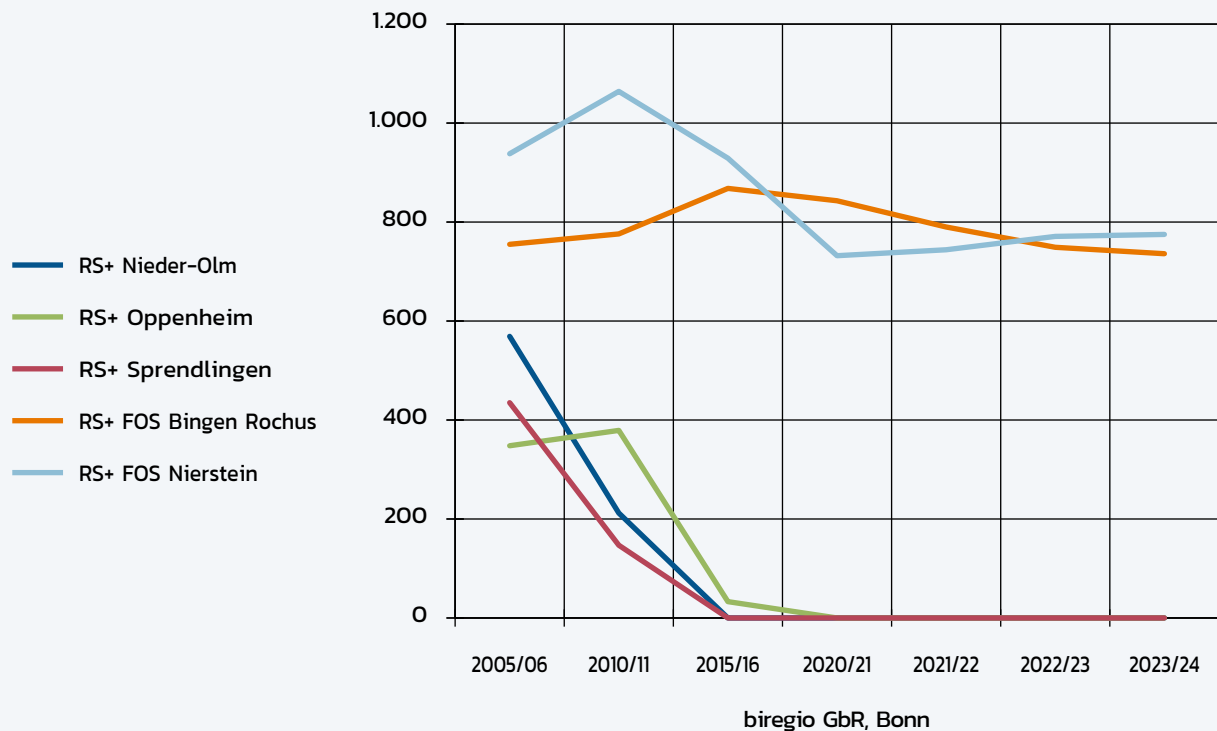


### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen: Landkreis Mainz-Bingen im Vergleich

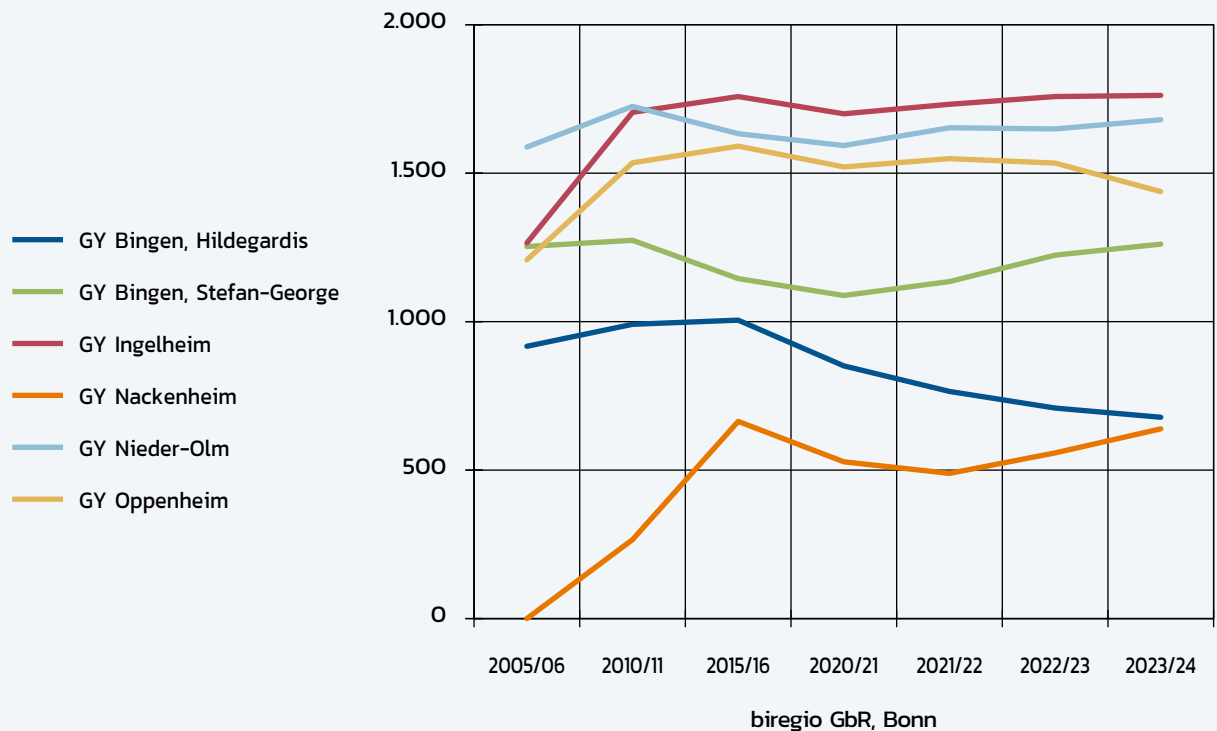




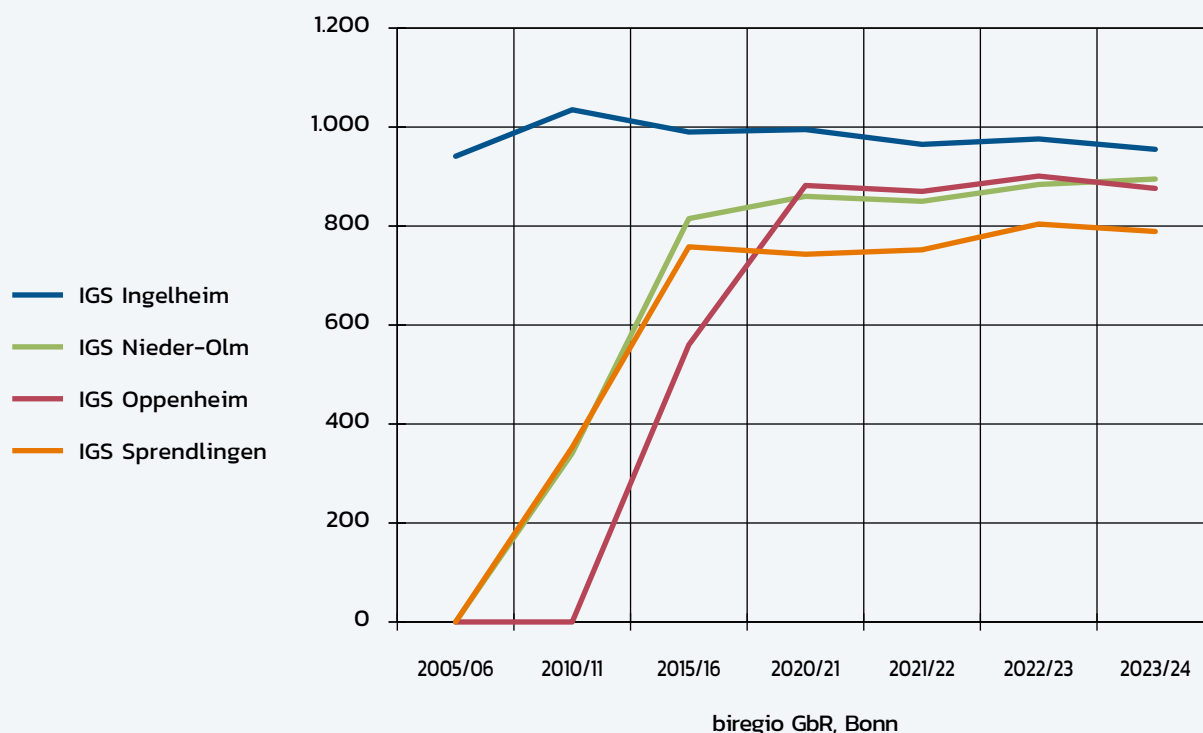
### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen: Landkreis Mainz-Bingen im Vergleich



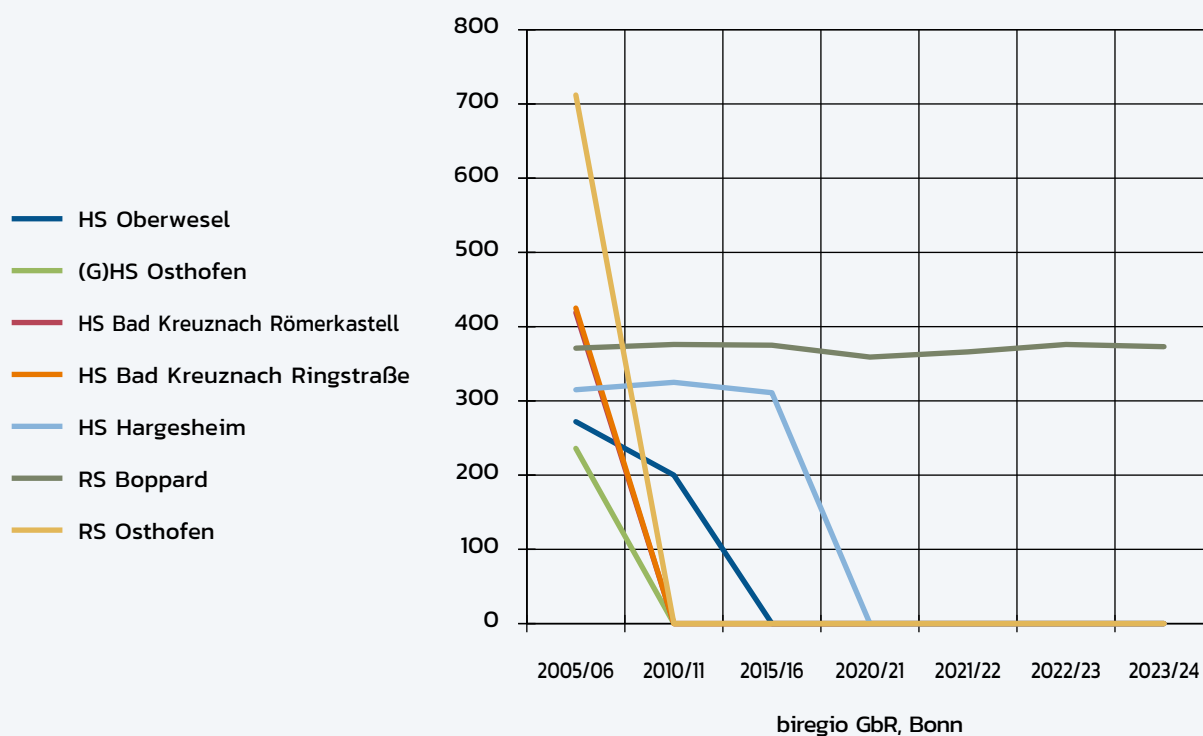
### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen: Landkreis Mainz-Bingen im Vergleich



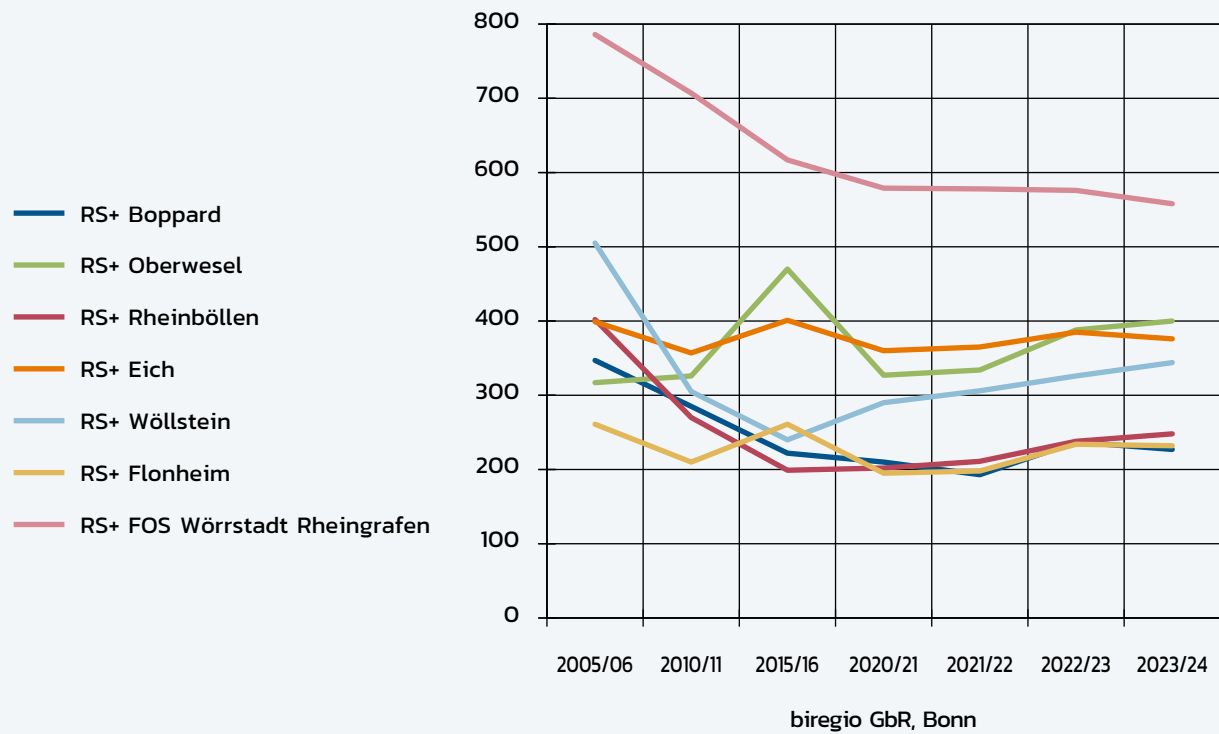
### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen: Landkreis Mainz-Bingen im Vergleich



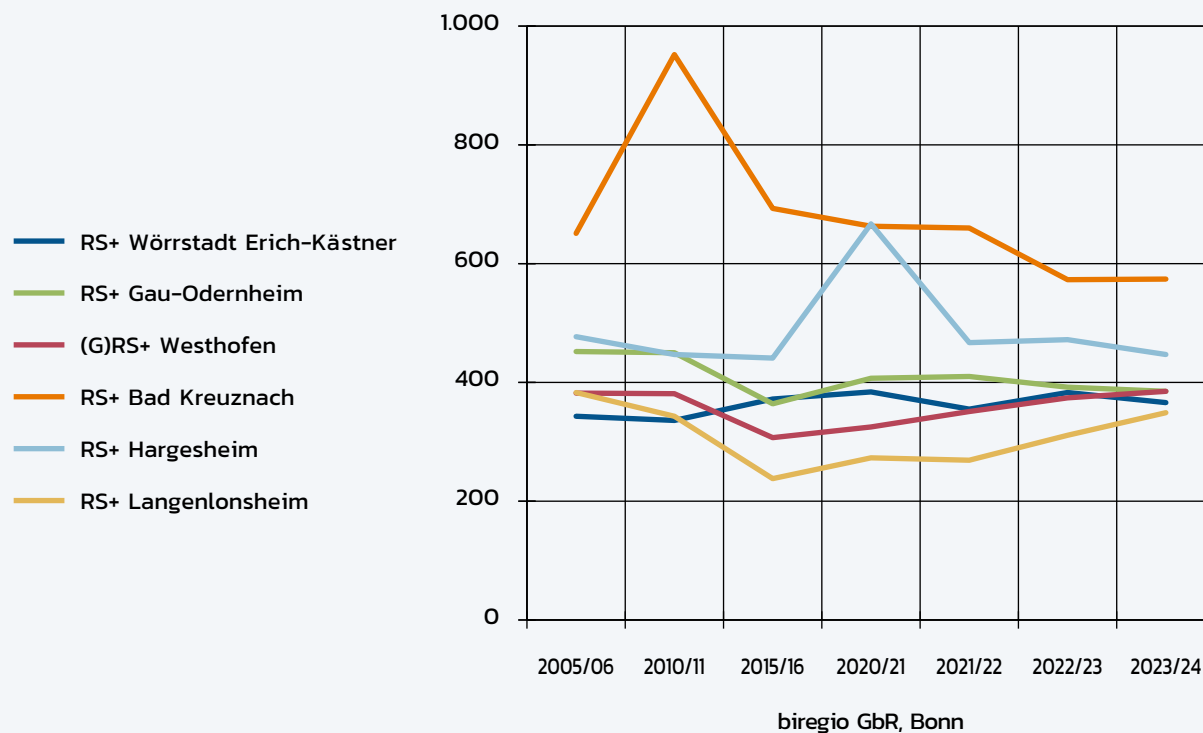
### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen: Anrainerschulen Alzey-Worms, Bad Kreuznach und Rhein-Hunsrück im Vergleich



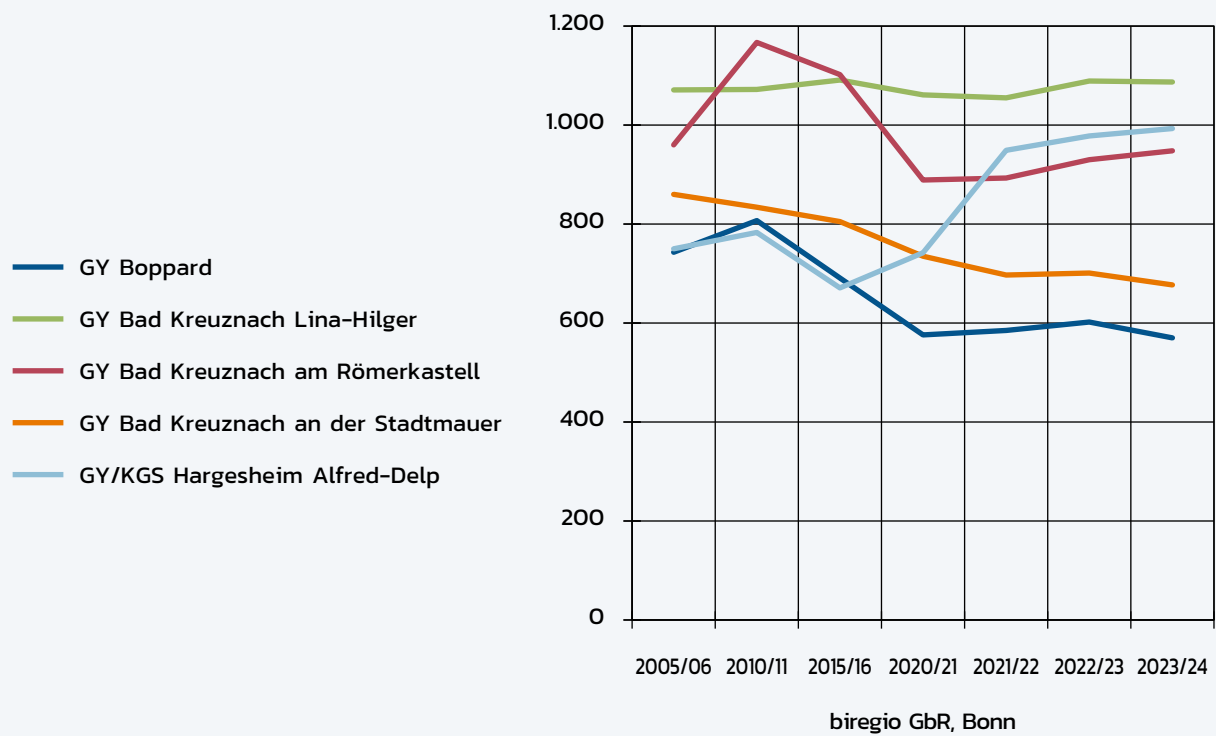
### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen: Anrainerschulen Alzey-Worms, Bad Kreuznach und Rhein-Hunsrück im Vergleich



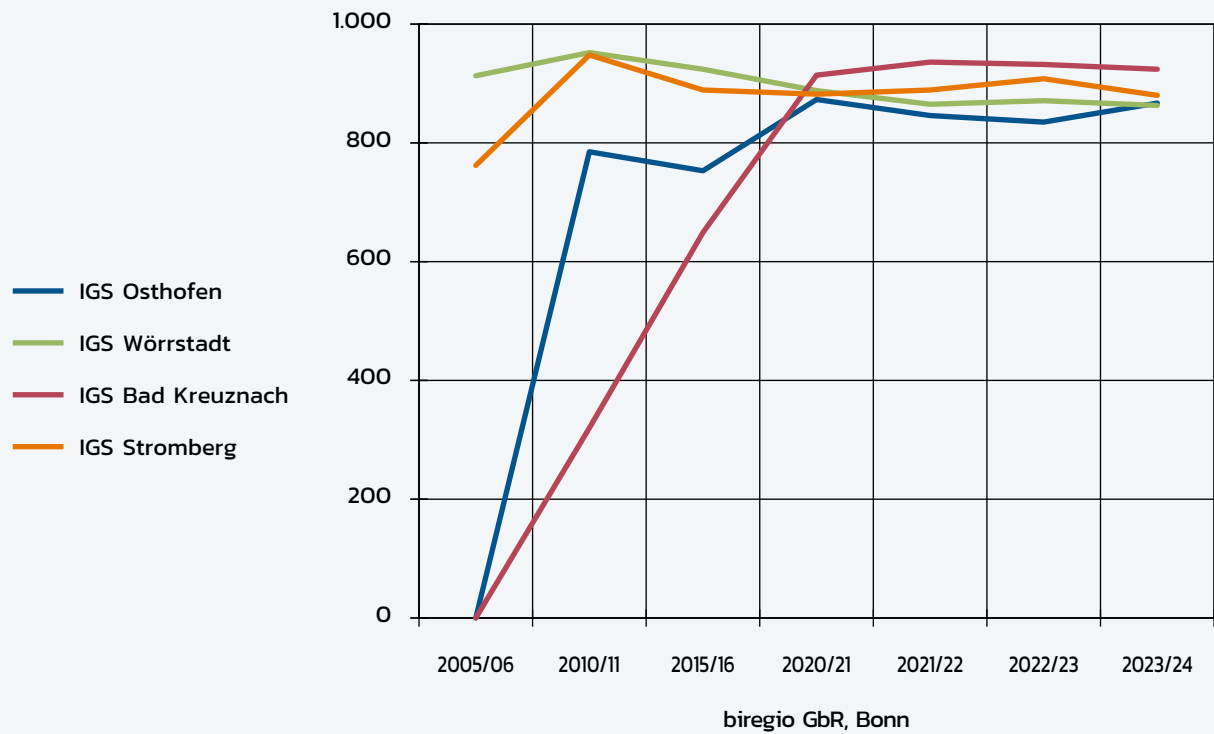
### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen: Anrainerschulen Alzey-Worms, Bad Kreuznach und Rhein-Hunsrück im Vergleich



### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen: Anrainerschulen Alzey-Worms, Bad Kreuznach und Rhein-Hunsrück im Vergleich

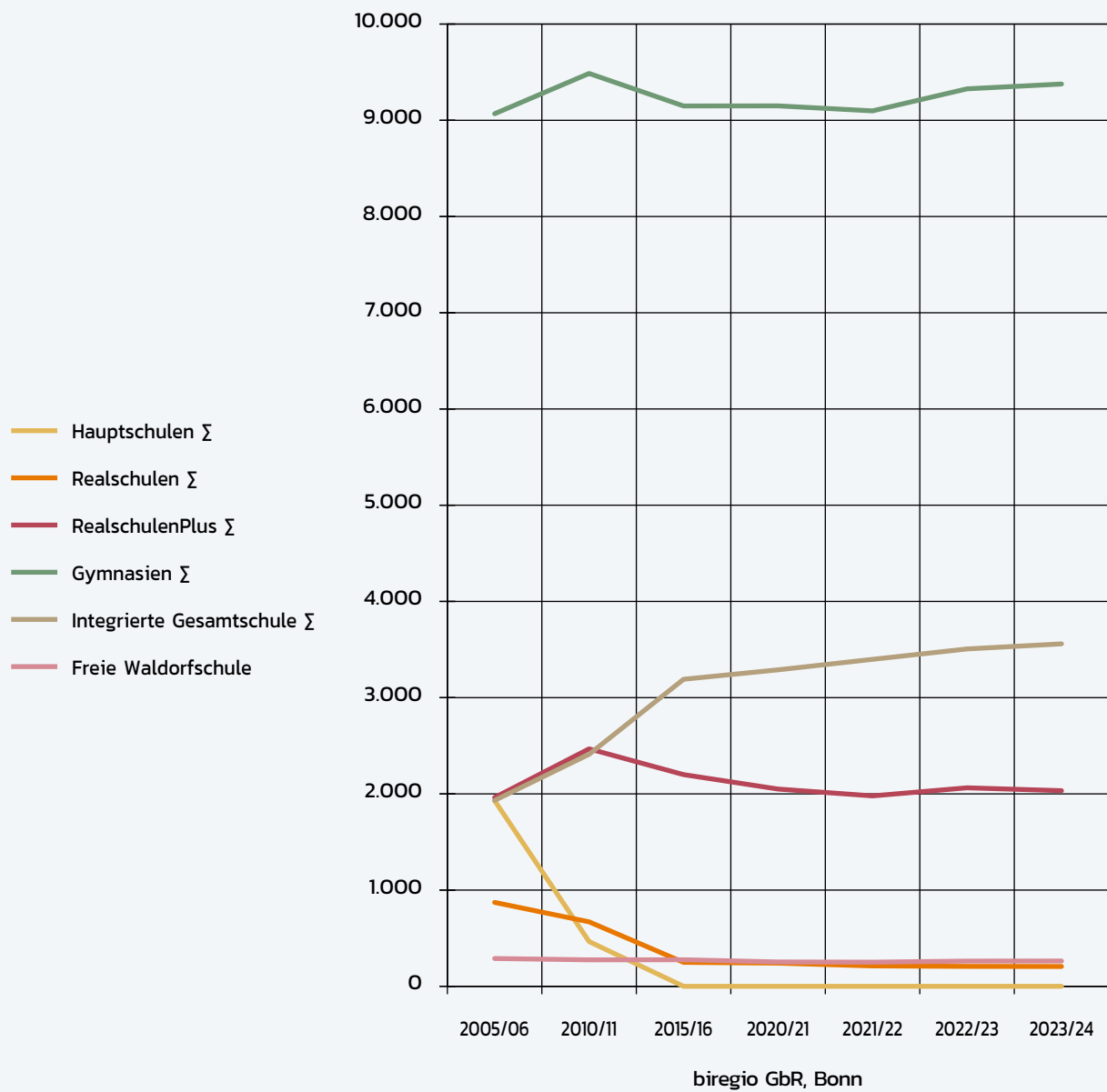


### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen: Anrainerschulen Alzey-Worms, Bad Kreuznach und Rhein-Hunsrück im Vergleich





### Entwicklung der Schülerzahlen nur in der Stadt Mainz insgesamt: Schulformen







## 4. Entwicklung der Bevölkerungszahlen in Rheinland-Pfalz

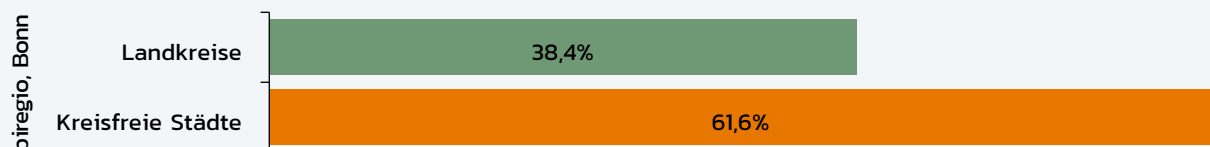
Die Zahl der Wohnbevölkerung in der Stadt Mainz ist seit 2000 von 182.870 auf 222.889 Einwohnerinnen und Einwohner gestiegen – um 40.019. Mit der Zunahme um 21,9% liegt die Stadt Mainz weit über dem Landesschnitt in Rheinland-Pfalz von 3,5%.

Bevölkerungsentwicklung im Land Rheinland-Pfalz:							Veränderungen		Anteil
	2000	2005	2010	2015	2020	2023	absolut	relativ	an Land
RB Koblenz	1519561	1521494	1483598	1488308	1500830	1527257	7.696	0,5%	5,5%
RB Trier	511754	513363	513254	532715	534438	547981	36227	7,1%	25,9%
Frankenthal	47.763	47.225	46.793	48.363	48.750	49.122	1.359	2,8%	1,0%
Kaiserslautern	99.825	98.372	99.184	98.520	99.662	101.486	1.661	1,7%	1,2%
Landau i.d.Pfalz	41.122	42.028	43.615	45.362	46.685	48.341	7.219	17,6%	5,2%
Ludwigshafen	162.233	163.343	164.351	164.718	172.557	176.110	13.877	8,6%	9,9%
Mainz	182.870	194.372	199.237	209.779	217.123	222.889	40.019	21,9%	28,6%
Neustadt a.d.W.	53.917	53.628	52.855	52.999	53.306	53.920	3	0,0%	0,0%
Pirmasens	45.212	43.137	40.384	40.125	40.176	40.941	-4.271	-9,4%	-3,1%
Speyer	49.776	50.501	49.857	50.284	50.741	51.203	1.427	2,9%	1,0%
Worms	80.361	81.545	81.736	82.102	83.459	85.609	5.248	6,5%	3,8%
Zweibrücken	35.719	35.219	33.944	34.260	34.001	34.613	-1.106	-3,1%	-0,8%
Alzey-Worms	124.183	126.328	124.760	127.274	130.715	133.430	9.247	7,4%	6,6%
Bad Dürkheim	133.815	135.116	132.757	132.203	133.004	134.711	896	0,7%	0,6%
Donnersbergkreis	78.401	78.825	75.878	75.230	75.539	76.088	-2.313	-3,0%	-1,7%
Germersheim	123.362	125.268	124.838	127.303	129.006	131.492	8.130	6,6%	5,8%
Kaiserslautern LK	110.103	109.202	105.428	104.966	106.320	108.540	-1.563	-1,4%	-1,1%
Kusel	78.685	76.541	72.602	70.997	70.105	71.140	-7.545	-9,6%	-5,4%
Mainz-Bingen	194.156	200.486	202.310	208.749	211.525	215.286	21.130	10,9%	15,1%
Rhein-Pfalz-Kreis	146.986	148.902	148.475	151.546	154.754	156.346	9.360	6,4%	6,7%
Südliche Weinstraße	109.375	110.639	109.002	110.526	110.783	112.894	3.519	3,2%	2,5%
Südwestpfalz	105.378	103.309	98.887	96.474	94.912	94.912	-10.466	-9,9%	-7,5%
RB Rheinhessen-Pfalz	2.003.242	2.023.986	2.006.893	2.031.780	2.063.123	2.099.073	95.831	4,8%	68,6%
Rheinland-Pfalz	4.034.557	4.058.843	4.003.745	4.052.803	4.098.391	4.174.311	139.754	3,5%	100%
Kreisfreie Städte	1.006.158	1.015.714	1.023.633	1.054.012	1.070.522	1.092.269	86.111	8,6%	61,6%
Landkreise	3.028.399	3.043.129	2.980.112	2.998.791	3.027.869	3.082.042	53.643	1,8%	38,4%
Stadt Mainz	182.870	194.372	199.237	209.779	217.123	222.889	40.019	21,9%	28,6%

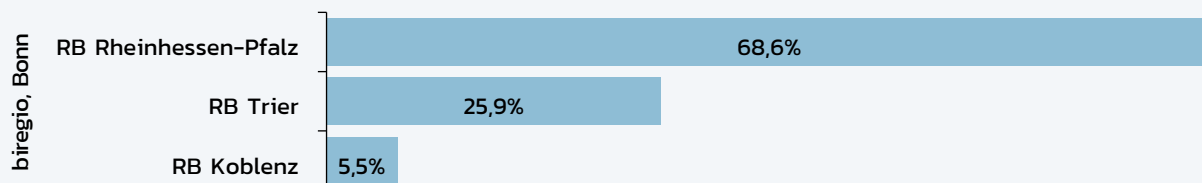
Quelle: StaLa (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende 31.12. ab 2012 auf Basis Zensus 2011)

biregio, Bonn

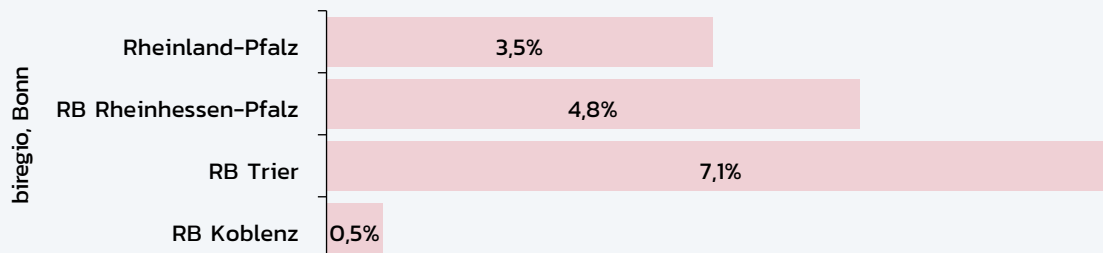
### Anteil an der Bevölkerungsentwicklung im Land von 2000 bis 2023



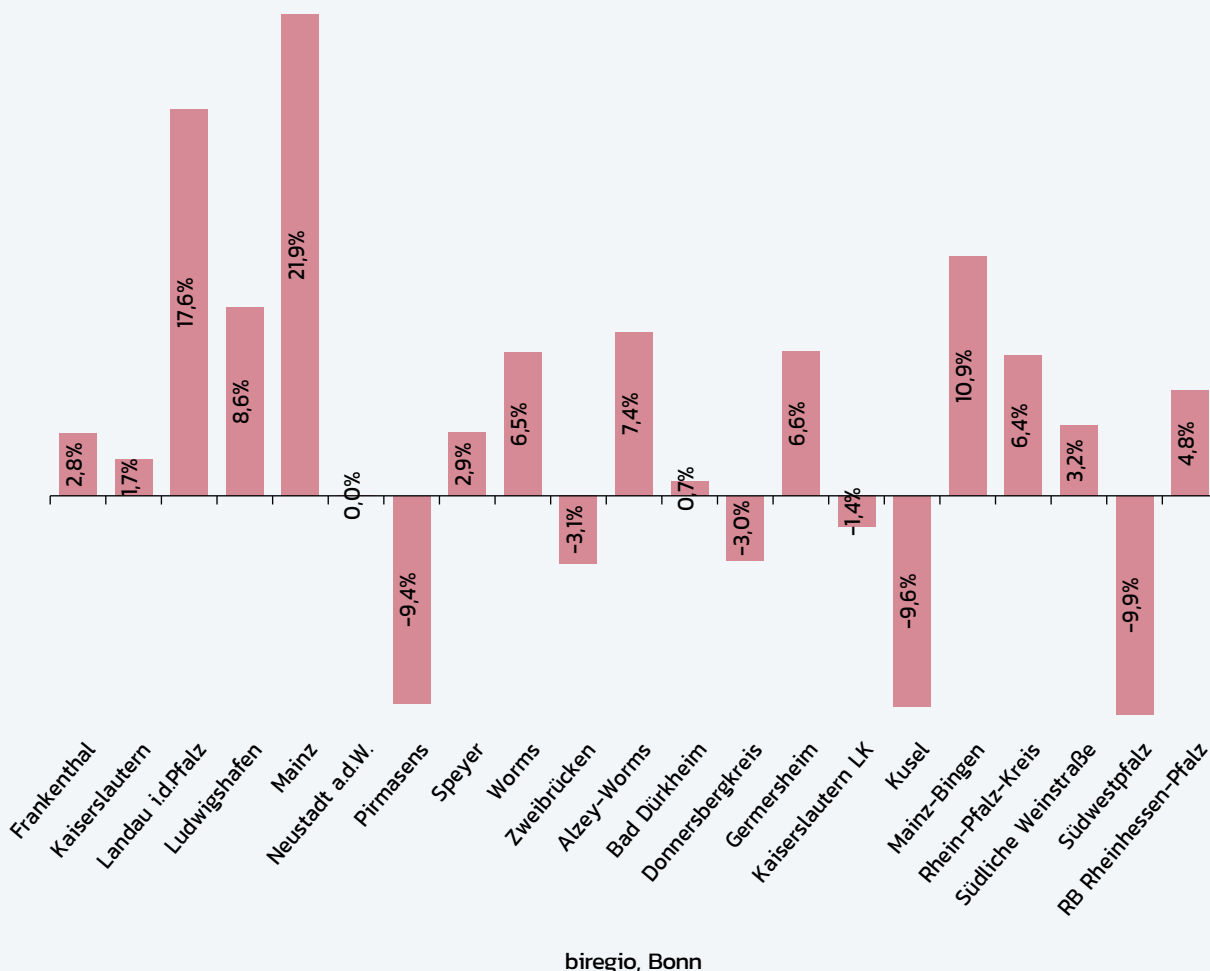
### Anteil an der Bevölkerungsentwicklung im Land von 2000 bis 2023

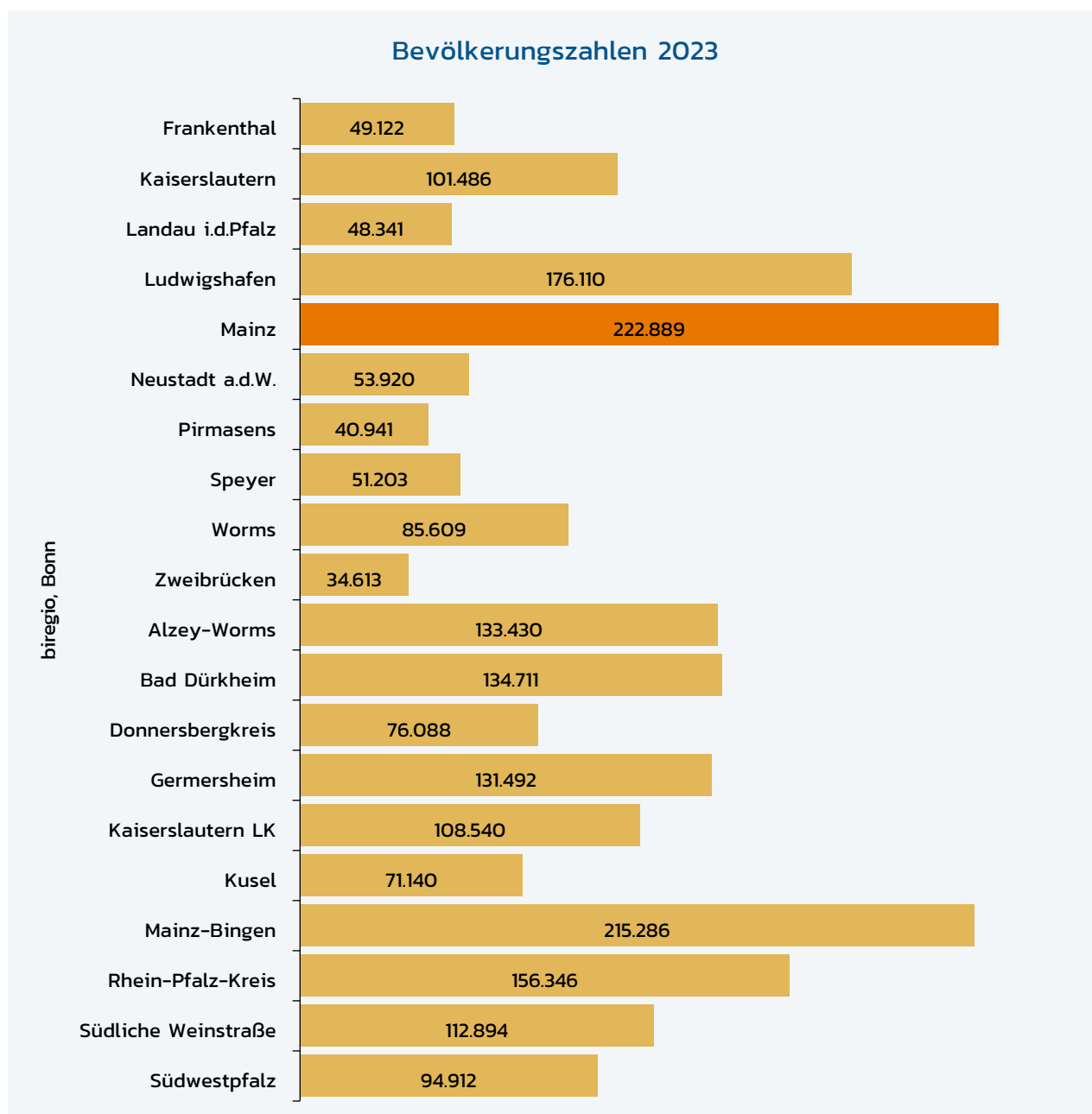


### Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2023



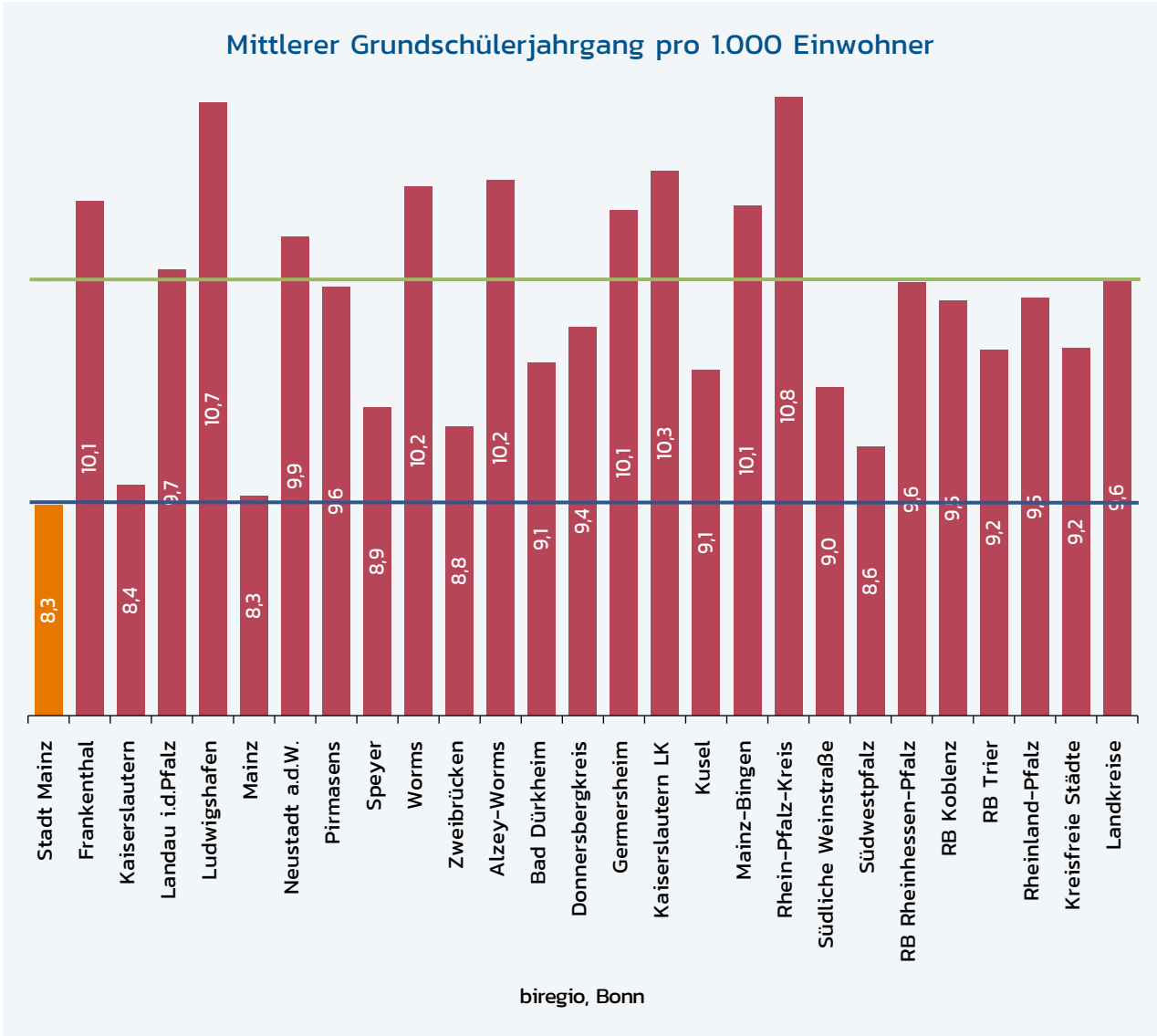
### Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2023





Nachfolgend wird die demografische Entwicklung in Hinblick auf die Kinder im Grundschulalter in der Stadt Mainz mit der Entwicklung im Land Rheinland-Pfalz, in seinen Landkreisen und kreisfreien Städten sowie vor Ort verglichen.

Die Stadt Mainz liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung nicht nur weit unter dem 'Mittelfeld'. Mit 8,3 Kindern pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10jährigen weit unter dem Landesschnitt (9,5 Kinder pro 1.000 Einw.), unter dem der Kreisfreien Städte (9,2) und unter dem Schnitt der Landkreise (9,6 Kinder). Mit der nur halb so großen Stadt Kaiserslautern ist die Stadt Mainz auf der einen Seite überaus bevölkerungsreich und zugleich auf der anderen Seite extrem 'kinderarm'.



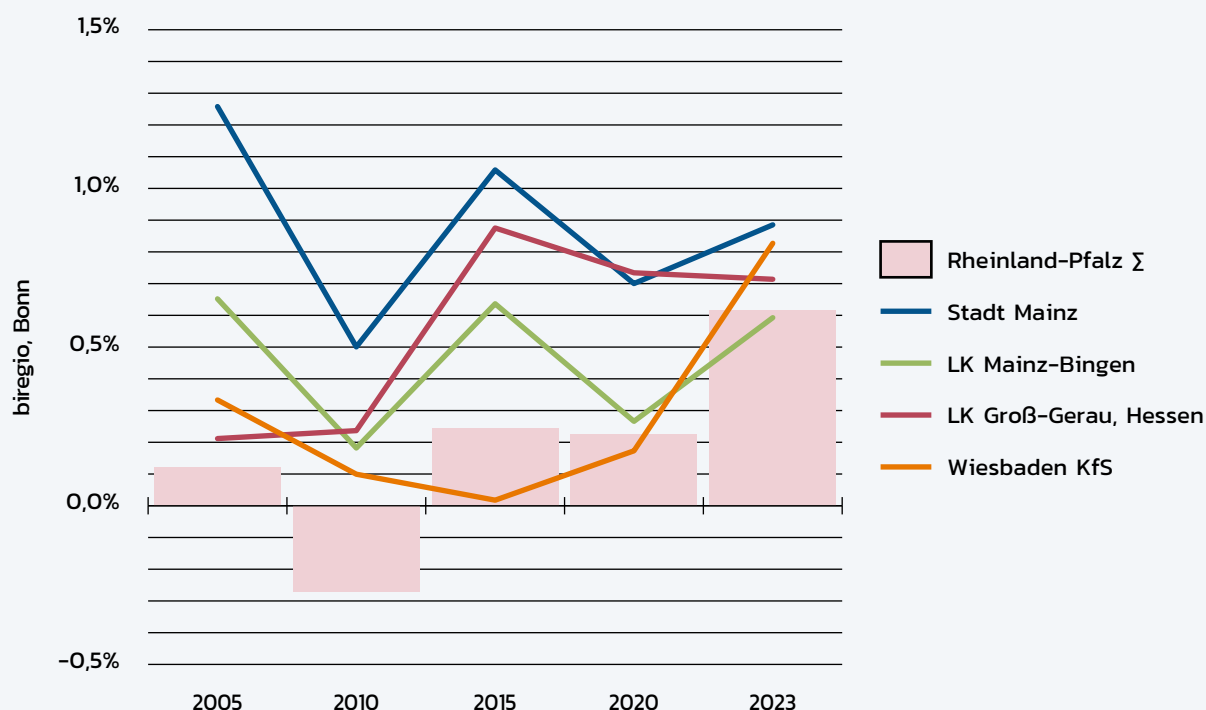


## 5. Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Mainz

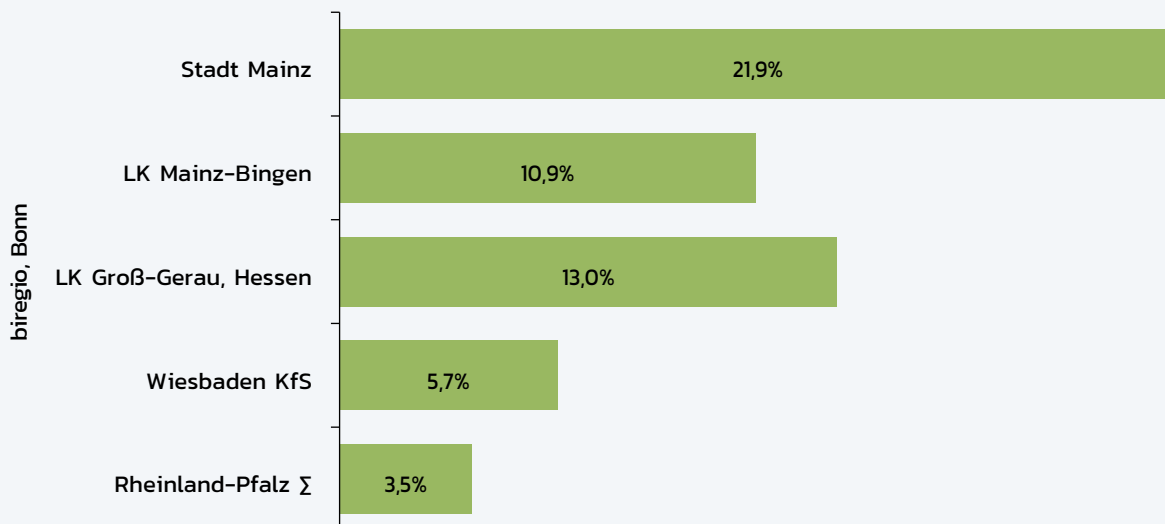
Die Wohnbevölkerungszahl in der Stadt Mainz ist von 2000 bis 2023 von 182.870 auf 222.889 Personen (40.019, 21,9%) gestiegen. Dies ist extraorbitant. Anscheinend setzt sich das Wachstum ungebrochen weiter fort. Nun werden die Veränderungen der Bevölkerungszahlen auf der Ebene der Region (in den benachbarten Landkreisen) sowie auf der Ebene der Stadt Mainz dokumentiert.

Einwohnerentwicklung in der Stadt Mainz und ihrer Umgebung												
		+/-		+/-		+/-		+/-		+/-		
	2000	2005	in %	2010	in %	2015	in %	2020	in %	2023	in %	Veränderung 2000 - 2023
<b>Stadt Mainz</b>	<b>182.870</b>	<b>194.372</b>	<b>13%</b>	<b>199.237</b>	<b>05%</b>	<b>209.779</b>	<b>11%</b>	<b>217.123</b>	<b>07%</b>	<b>222.889</b>	<b>09%</b>	<b>40.019</b> <b>21,9%</b>
LK Mainz-Bingen	194.156	200.486	07%	202.310	02%	208.749	06%	211.525	03%	215.286	06%	21.130 10,9%
LK Groß-Gerau, Hessen	249.266	251.905	02%	254.887	02%	266.042	09%	275.807	07%	281.712	07%	32.446 13,0%
Wiesbaden KfS	270.109	274.611	03%	275.976	01%	276.218	00%	278.609	02%	285.522	08%	15.413 5,7%
<b>Rheinland-Pfalz Σ</b>	<b>4034557</b>	<b>4058.843</b>	<b>0,1%</b>	<b>4003.745</b>	<b>-0,3%</b>	<b>4052.803</b>	<b>0,2%</b>	<b>4098.391</b>	<b>0,2%</b>	<b>4174.311</b>	<b>0,6%</b>	<b>139.754</b> <b>3,5%</b>
Quelle: Statistisches Landesamt jeweils am 31.12. eines Jahres; Basis Zensus 2011												biregio, Bonn

Bevölkerungsentwicklung – jeweilige Veränderung in % pro Jahr seit 2000



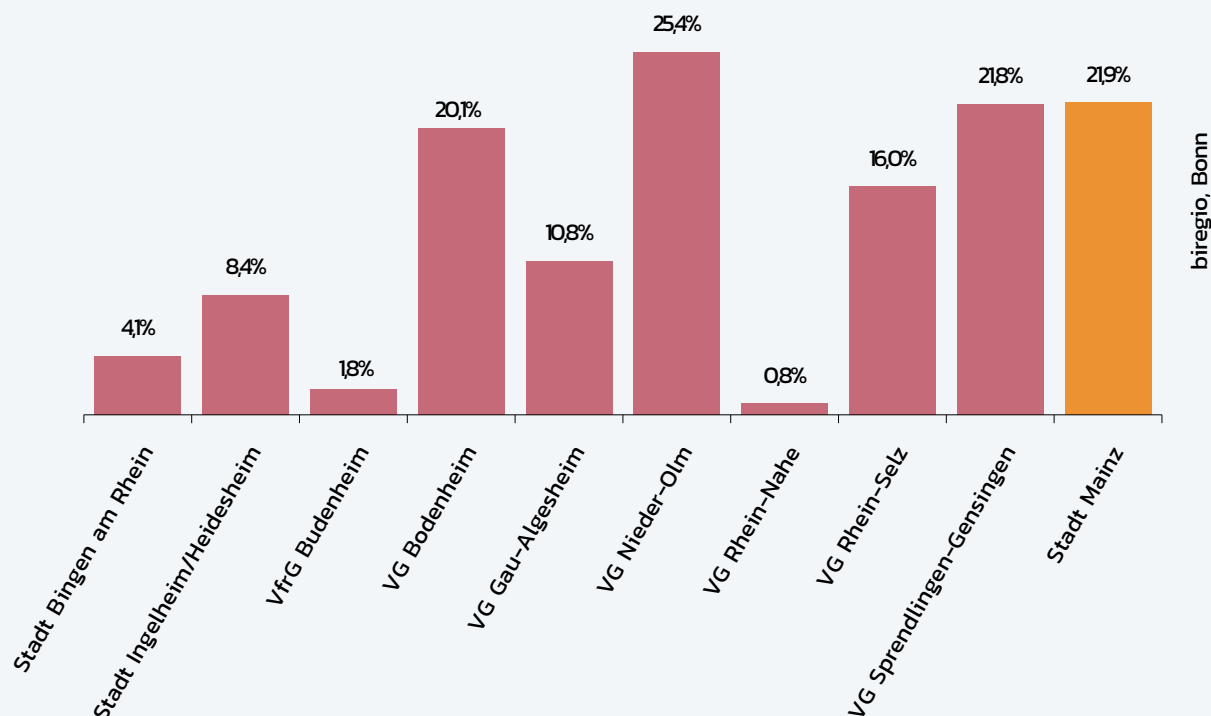
### Bevölkerungsveränderung 2000 – 2023 in Prozent – Stadt Mainz und Region



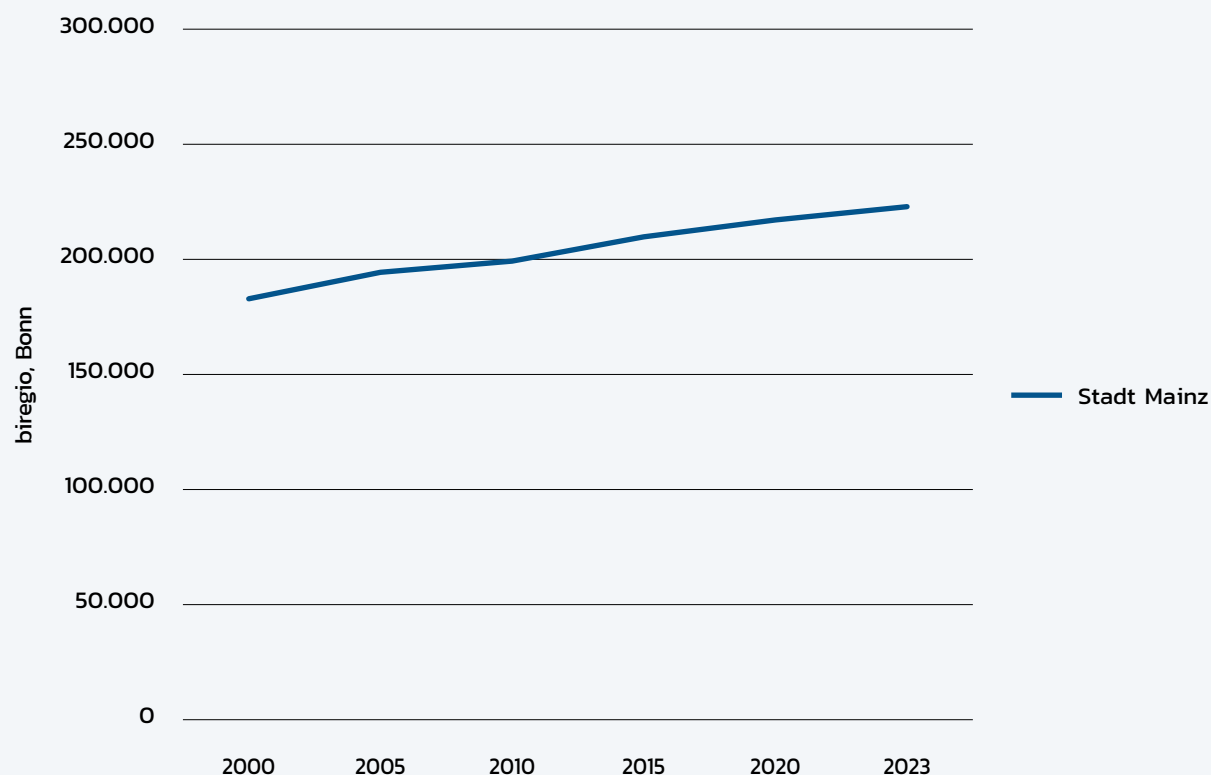
### Bevölkerung in der Region

	2000	2005	2010	2015	2020	2023	Veränderung:	2000 bis 2023
Stadt Bingen am Rhein	24.722	24.710	24.739	24.276	24.987	25.736	1.014	4,1%
Stadt Ingelheim/Heidesheim	32.444	33.476	34.296	34.051	36.672	35.161	2.717	8,4%
VfrG Budenheim	8.447	8.566	8.523	8.500	8.526	8.596	149	1,8%
VG Bodenheim	17.037	17.543	18.131	18.750	19.632	20.455	3.418	20,1%
VG Gau-Algesheim	15.098	15.574	15.931	16.317	16.532	16.727	1.629	10,8%
VG Nieder-Olm	26.704	28.393	30.522	31.386	32.393	33.491	6.787	25,4%
VG Rhein-Nahe	15.173	15.275	15.303	15.099	14.963	15.291	118	0,8%
VG Rhein-Selz	35.755	37.831	39.340	39.951	40.768	41.476	5.721	16,0%
VG Sprendlingen-Gensingen	11.981	12.788	13.701	13.980	14.276	14.592	2.611	21,8%
<b>LK Mainz-Bingen</b>	<b>187.361</b>	<b>194.156</b>	<b>200.486</b>	<b>202.310</b>	<b>208.749</b>	<b>211.525</b>	<b>24.164</b>	<b>12,9%</b>
<b>Stadt Mainz</b>	<b>182.870</b>	<b>194.372</b>	<b>199.237</b>	<b>209.779</b>	<b>217.123</b>	<b>222.889</b>	<b>40.019</b>	<b>21,9%</b>
Stadt Ingelheim/Rhein	23.724	24.678	24.546	24.152	26.546			
Gem. Heidesheim am Rhein	8.720	8.798	9.750	9.899	10.126			
<b>Stadt Ingelheim/Rhein</b>	<b>32.444</b>	<b>33.476</b>	<b>34.296</b>	<b>34.051</b>	<b>36.672</b>	<b>35.161</b>	<b>2.717</b>	<b>8,4%</b>
Guntersblum	9.444	9.577	9.514	9.379				
Nierstein-Oppenheim	26.311	28.254	29.826	30.572				
<b>Rhein-Selz</b>	<b>35.755</b>	<b>37.831</b>	<b>39.340</b>	<b>39.951</b>	<b>40.768</b>	<b>41.476</b>	<b>5.721</b>	<b>16,0%</b>
Die VG Rhein-Selz wurde am 1.Juli 2014 aus der Zusammenlegung der VG Guntersblum und Nierstein-Oppenheim gebildet. Heidesheim ist seit dem 1. Juli 2019 ein Ortsbezirk der Stadt Ingelheim am Rhein.								
Quelle: StaLa	jeweils am 31.12. eines Jahres; Basis Zensus 2011						biregio, Bonn	

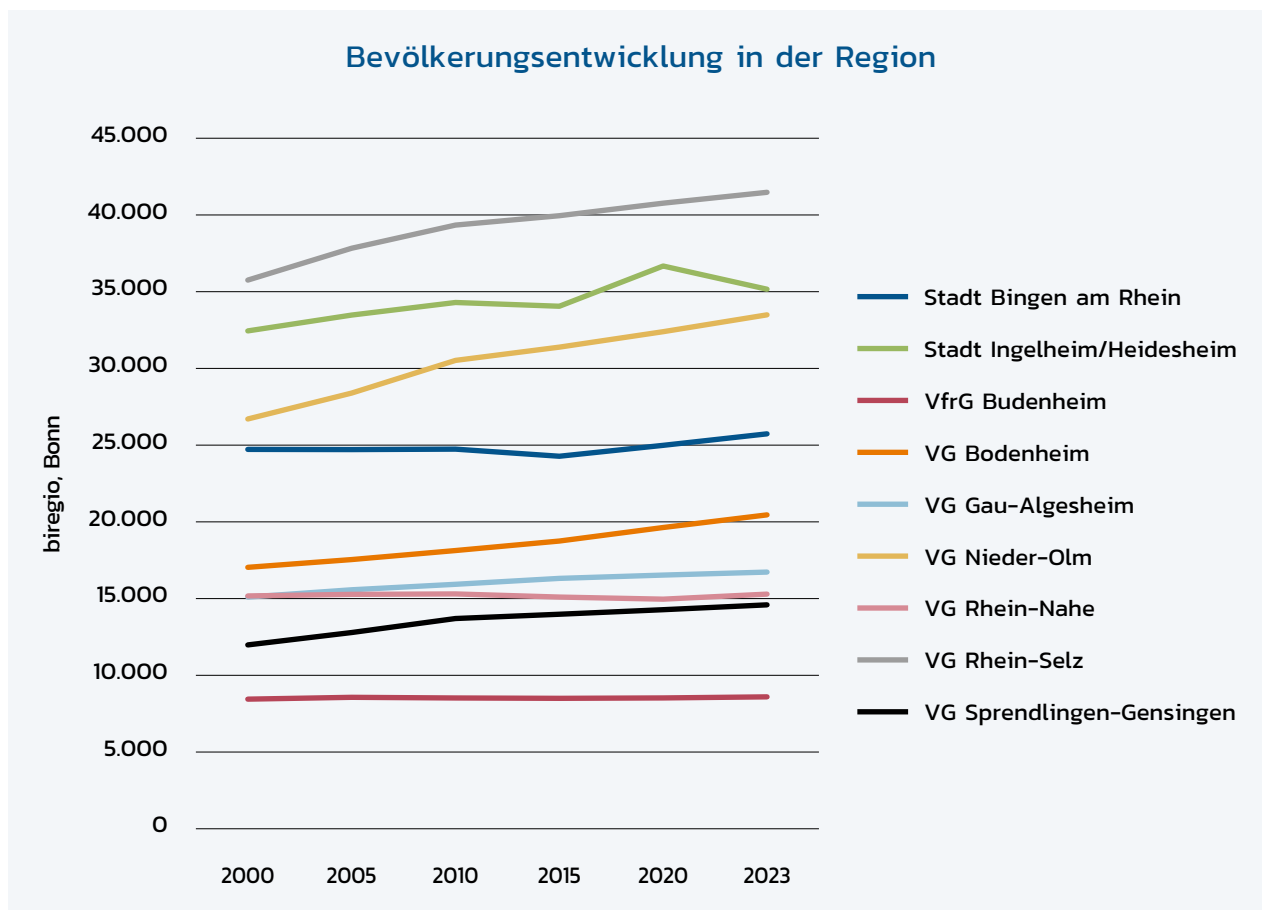
### Bevölkerungsentwicklung in den Kommunen 2000-2023 – in Prozent



### Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Mainz









## 6. Demografie vor Ort

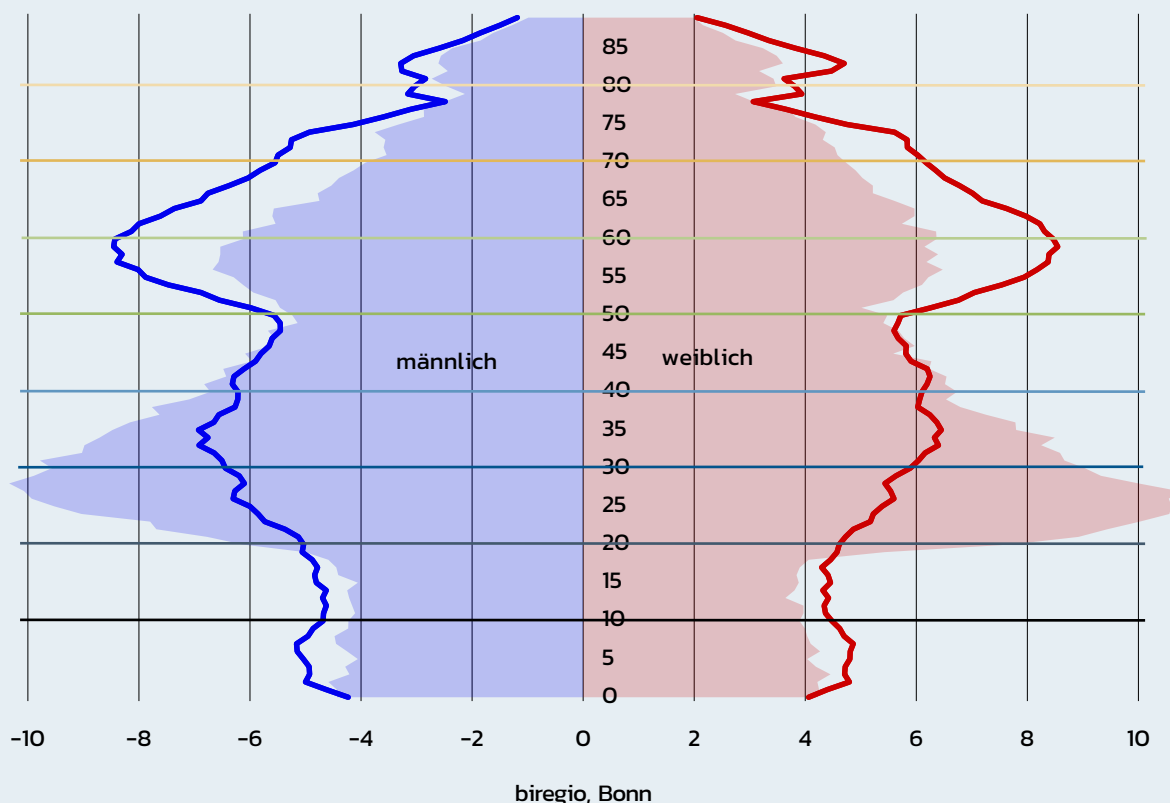
### *Prognose der Entwicklung der schulrelevanten Altersjahrgänge*

#### *Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort*

Die Altersstruktur der Bevölkerung folgt Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden, welche aus den weiterführenden Schulen herauswachsen, wobei diesen die Grundschulkinder der letzten, geburtenschwächeren Jahrgänge folgen. Die nachvollziehbaren Ursachen: Die Nachkriegszeit hat bis Mitte der sechziger Jahre steigende Geburtsjahrgänge hervorgebracht – aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation. Diese bildeten dann die Elterngeneration der herauswachsenden Schülergeneration in den 90er Jahren.

Ab Mitte der 60er Jahre setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, zurückzuführen auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen und später auf gesellschaftliche Zeitströmungen ('Pillenknick'). Je leichter es nun fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen.

**Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Stadt Mainz (Fläche) – 2024  
(zum Vergleich: Linie Rheinland-Pfalz)**

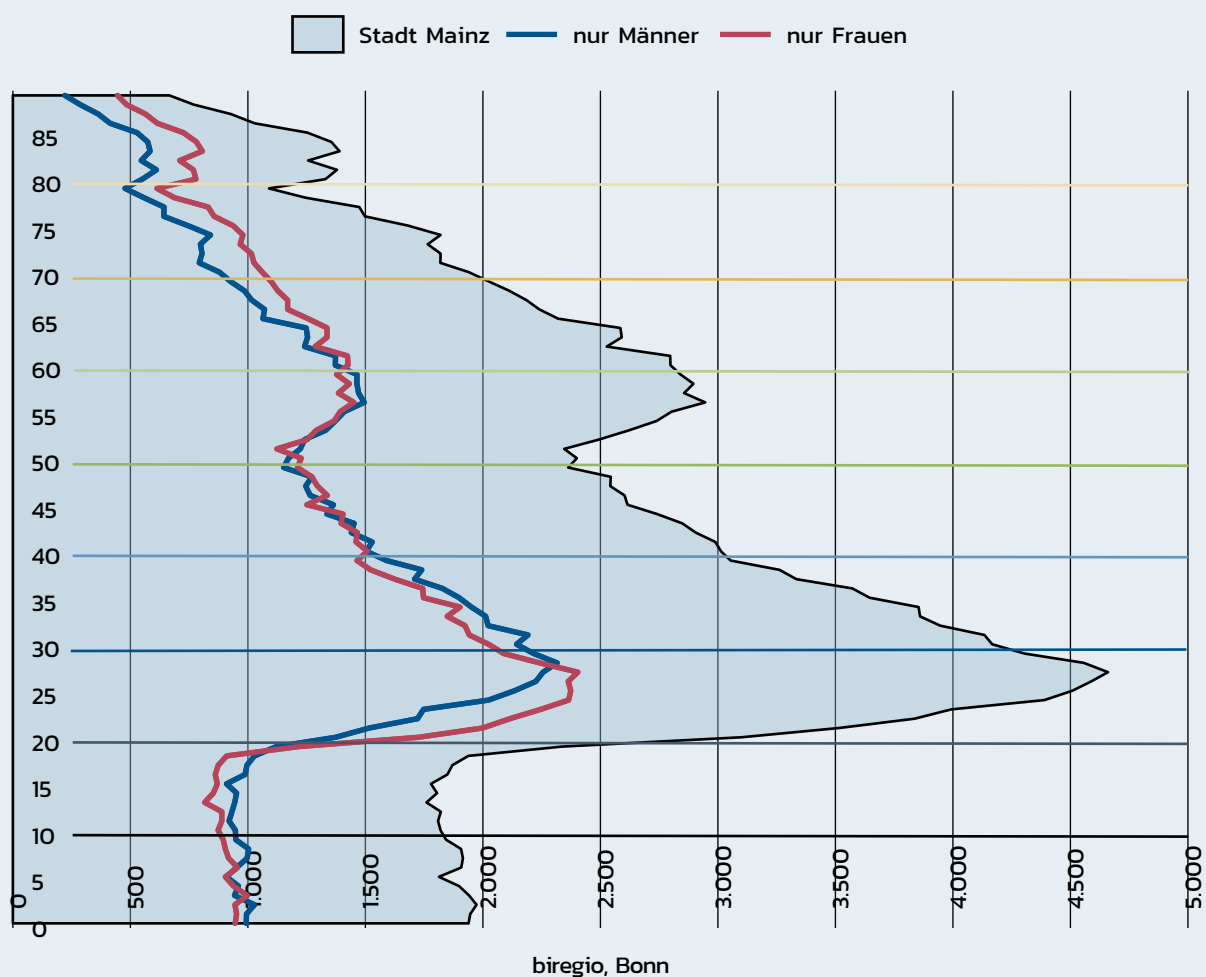


Erst allmählich hat sich die Geburtenzahl aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) wieder erhöht. Mit den schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 1970er Jahren Geborenen gingen erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Regel zeigen die gegenwärtigen Altersaufbauten der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den 1970er Jahren. Danach hat sich die Geburtenzahl stabilisiert und steigt zum Teil wieder an (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land; Stand: 31.12.2023).

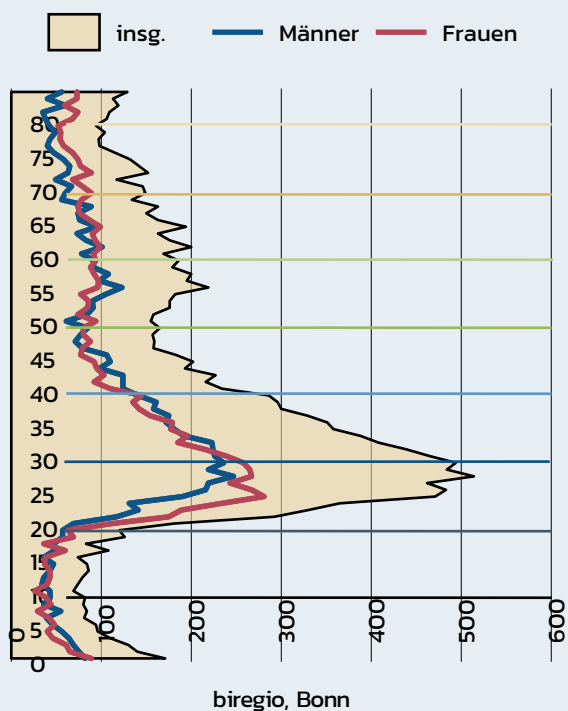
Die Altersstammbäume in Deutschland, seinen Ländern und Regionen verdeutlichen, dass die Zahl der rund 60-jährigen Bürgerinnen und Bürger (die 'Babyboomer' nach dem Krieg) zumeist den höchsten Anteil an der Bevölkerung stellen. Ihre Nachkommen befinden sich zumeist im Alter Sekundarstufe II oder bereits deutlich darüber.

Die künftigen Elterngenerationen in Deutschland und damit die nachwachsenden Kindergenerationen sind dagegen weitaus schwächer vertreten. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt nun 41,1 Jahre, im Land 44,4 Jahre, im Bund 47,1 (das Medianalter liegt nur in Monaco und Japan höher als in Deutschland). Der Männeranteil vor Ort liegt bei 48,8% und im Land bei 49,5%. Die Zahl der Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Mainz in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik.

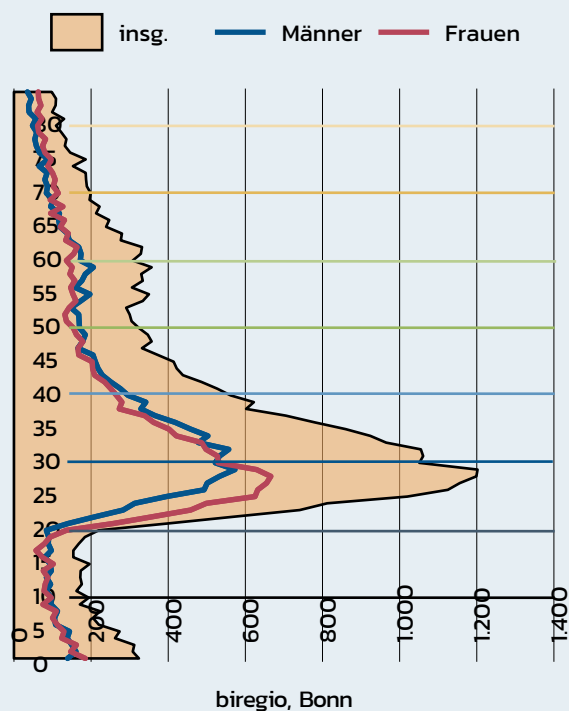
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2024 – Stadt Mainz



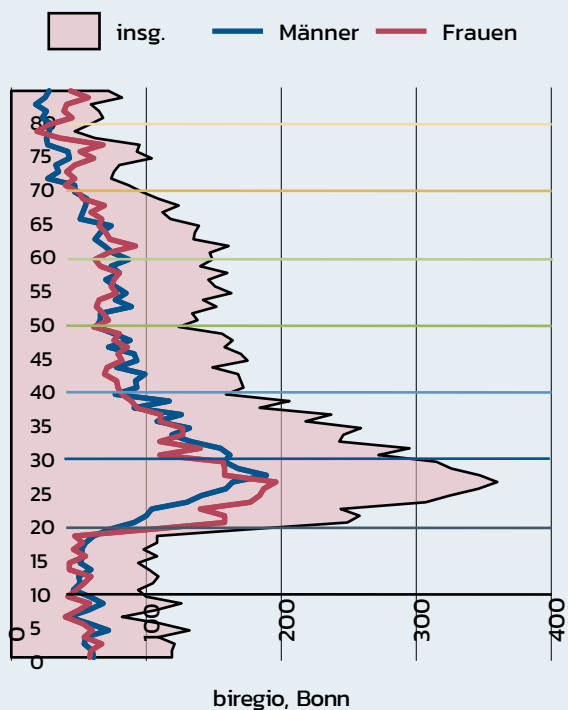
### Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2024 - Altstadt



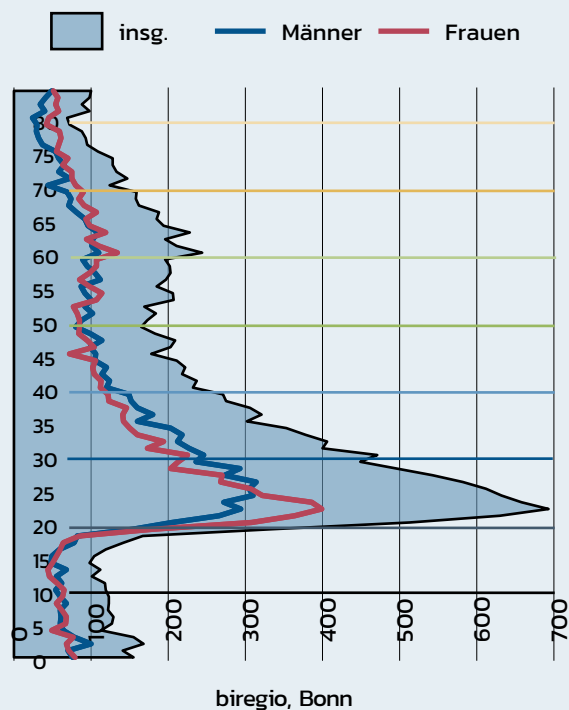
### Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2024 - Neustadt



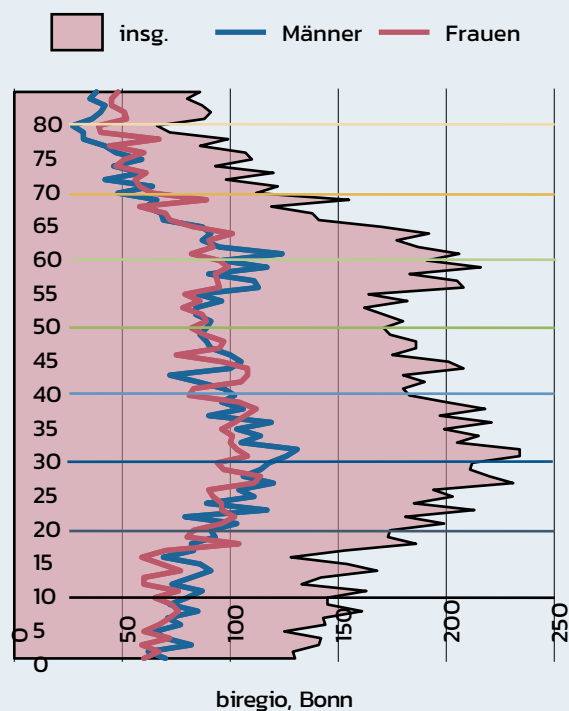
### Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2024 - Oberstadt



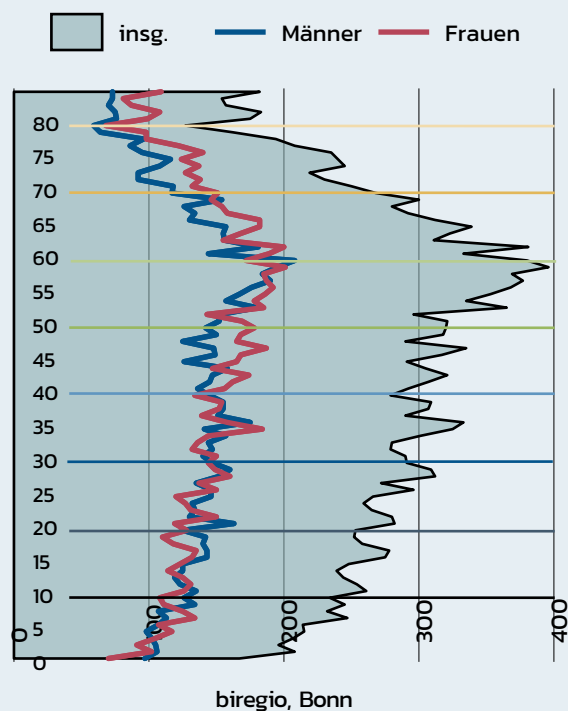
### Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2024 - Hartenberg/Münchfeld



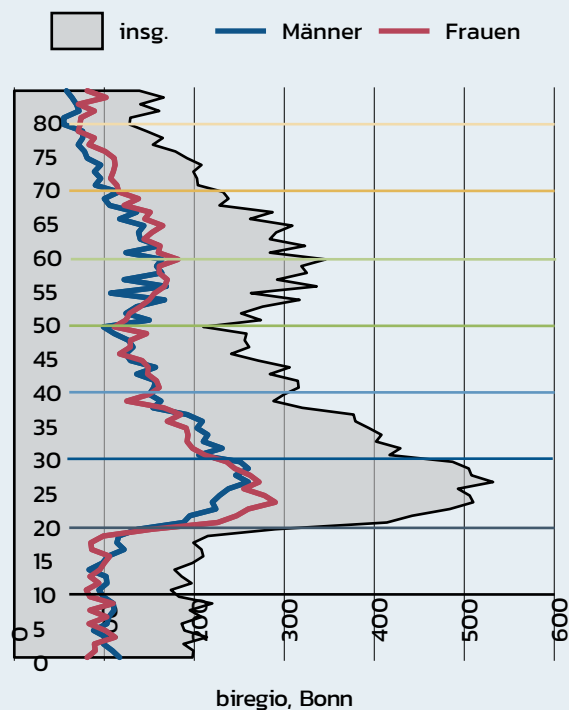
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren,  
2024 - Mombach



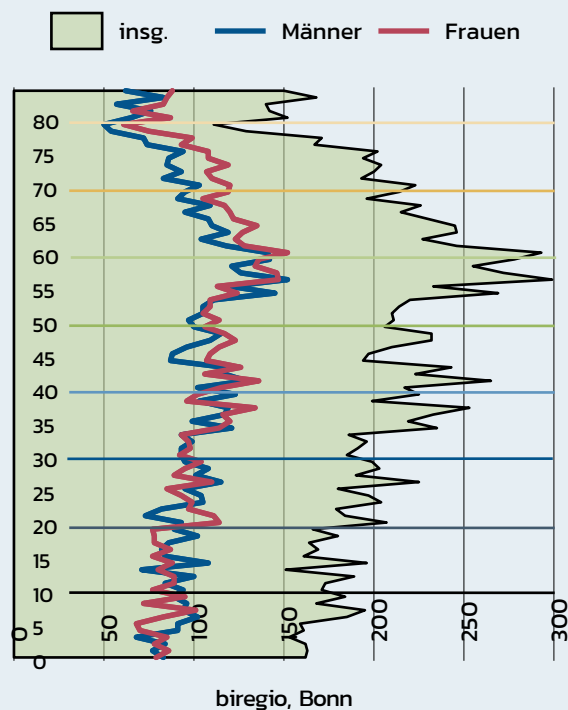
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren,  
2024 - Gonsenheim



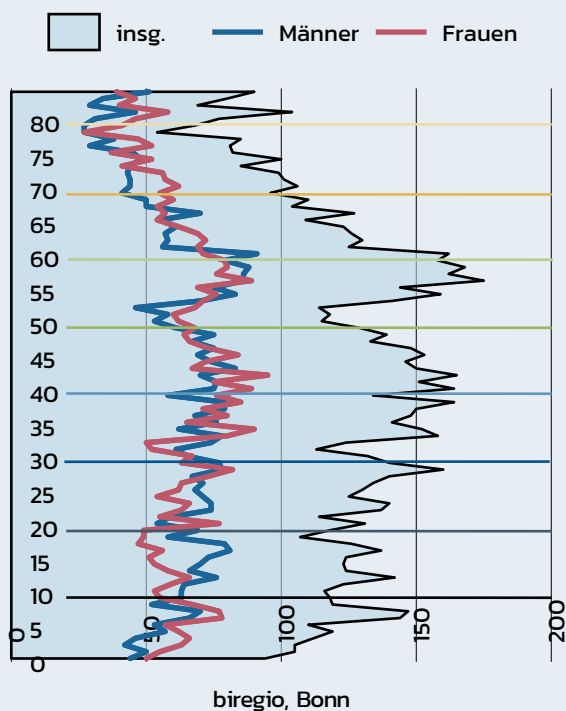
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren,  
2024 - Bretzenheim/Zahlbach



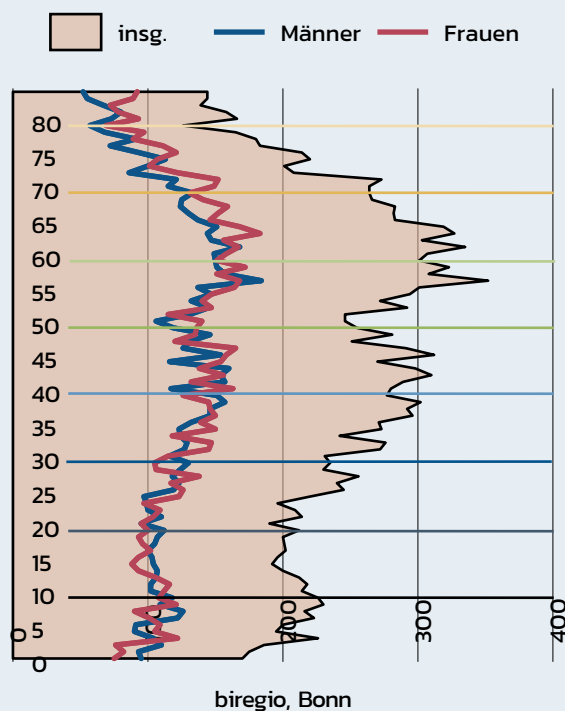
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren,  
2024 - Drais/Finthen



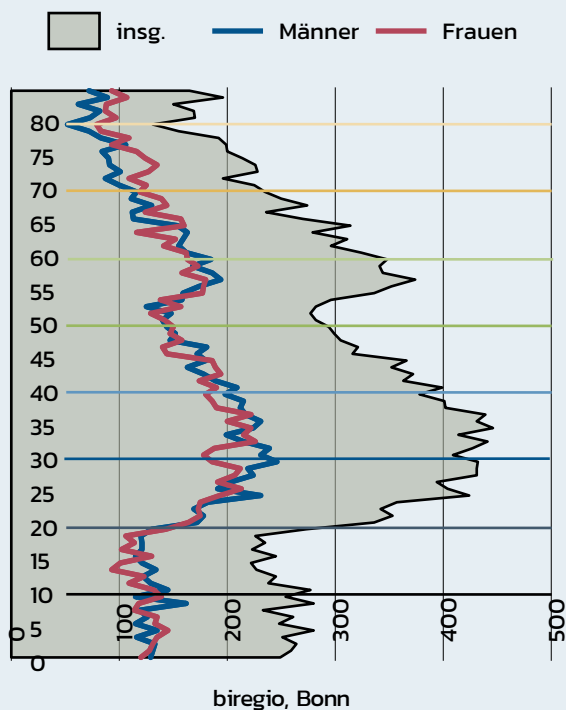
### Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2024 - Lerchenberg/Marienborn



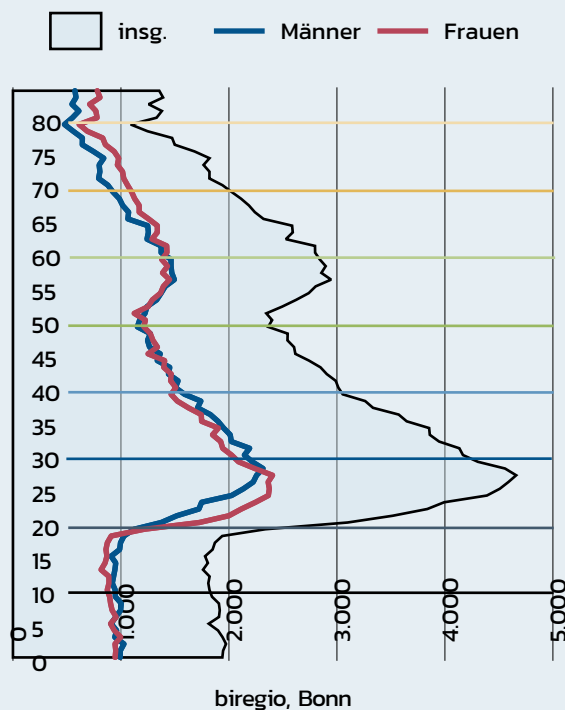
### Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2024 - Ebersheim/Hechtsheim



### Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2024 - Laubenheim/Weisenau



### Bevölkerung 2024 zum Vergleich - Stadt Mainz



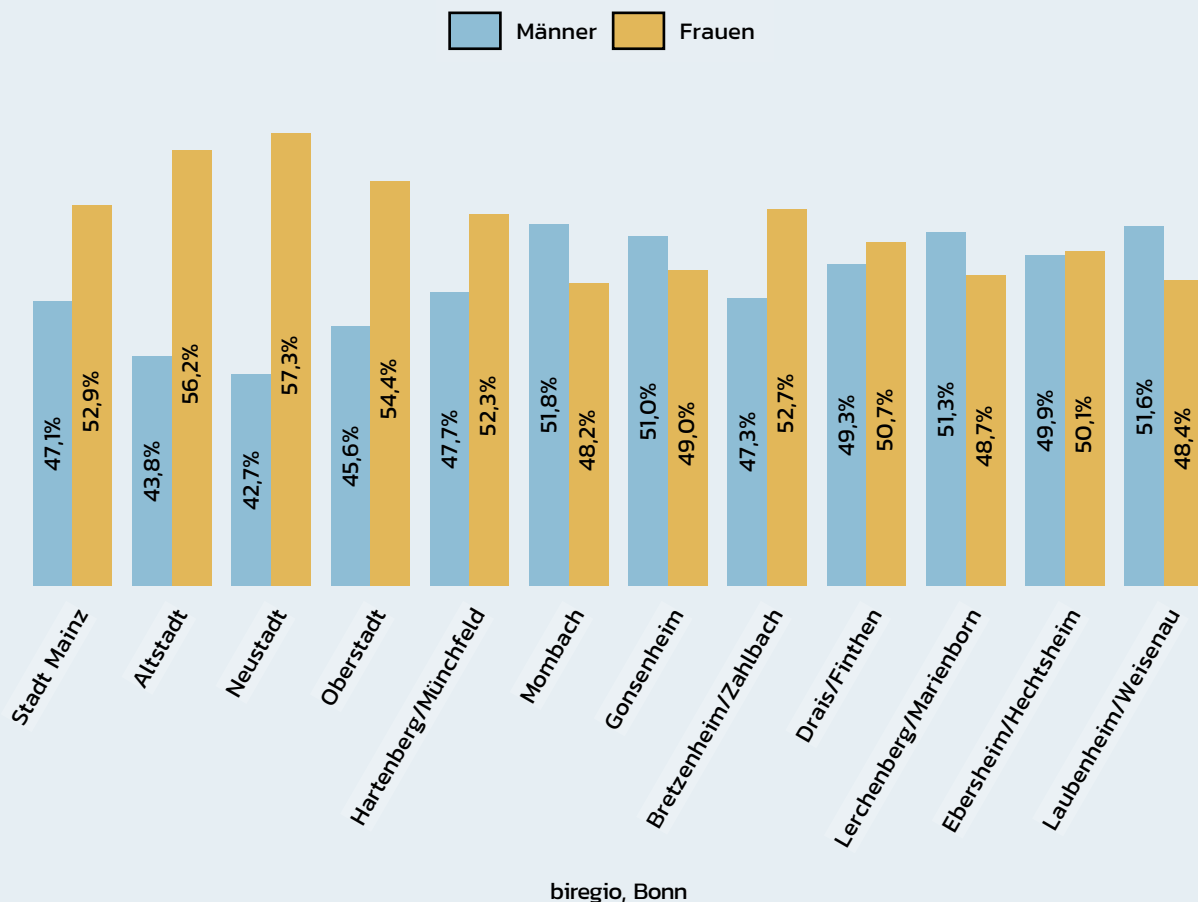
## Geschlechterverteilung

Die Verteilung der Bevölkerung in der Stadt Mainz zwischen 20 und 30 sowie 30 und 40 Jahren auf die Geschlechter stellt sich wie folgt dar: Bei den in erster Linie 'potenziellen künftigen Jungeltern' (zwischen 20 und 30) sind die Frauen mit 52,9% vertreten, bei den in erster Linie 'aktuellen Jungeltern' (zwischen 30 und 40) sind sie es mit 48,2%.

### Männer und Frauen in ausgesuchten Altersgruppen in absoluten Zahlen – Stadt Mainz

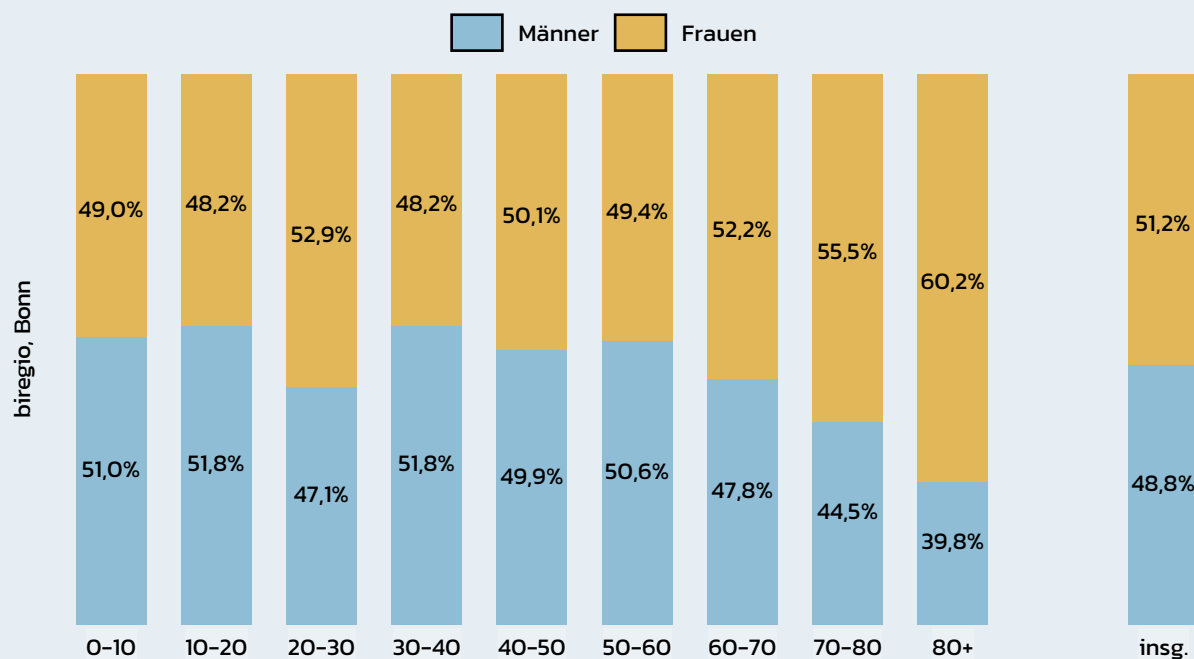


### Anteile Männer und Frauen zwischen 20 und 30 Jahren, Regionen – Stadt Mainz

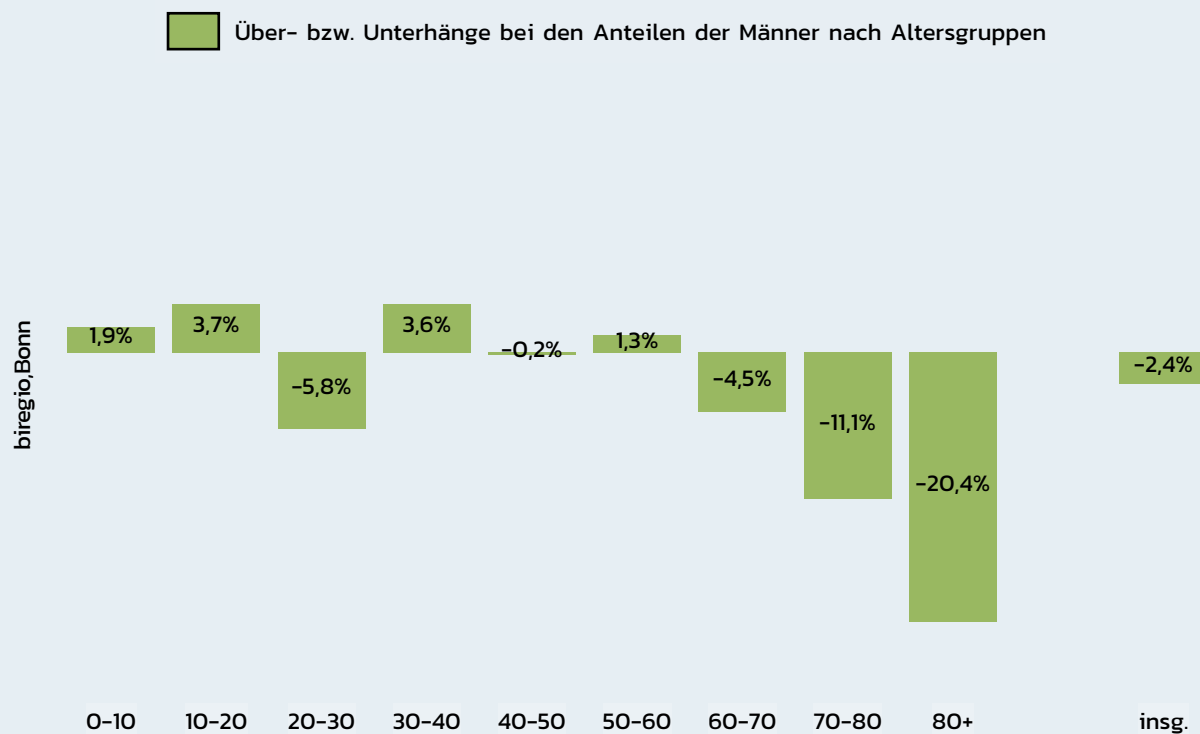




### Anteile der Männer sowie der Frauen nach Altersgruppen in % – Stadt Mainz

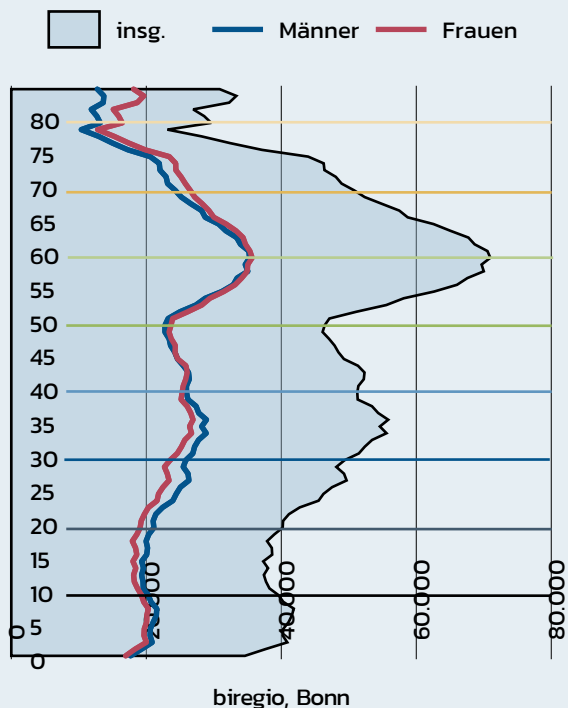


### Differenz zwischen der Zahl der Männer und der Frauen nach Alter in % – Stadt Mainz

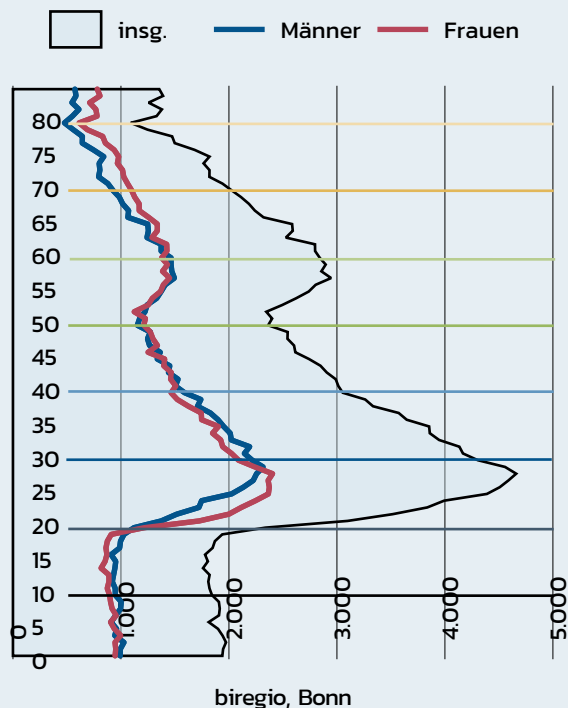


### Altersstruktur der Bevölkerung in der Region zum Vergleich

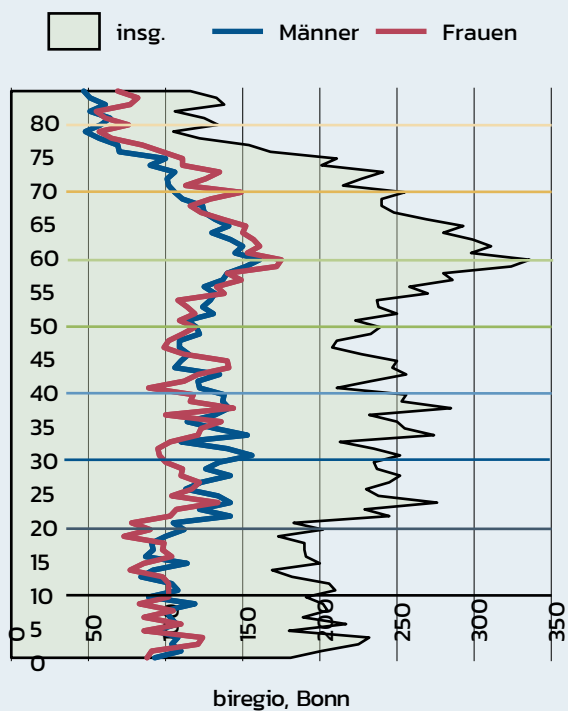
#### Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Rheinland-Pfalz



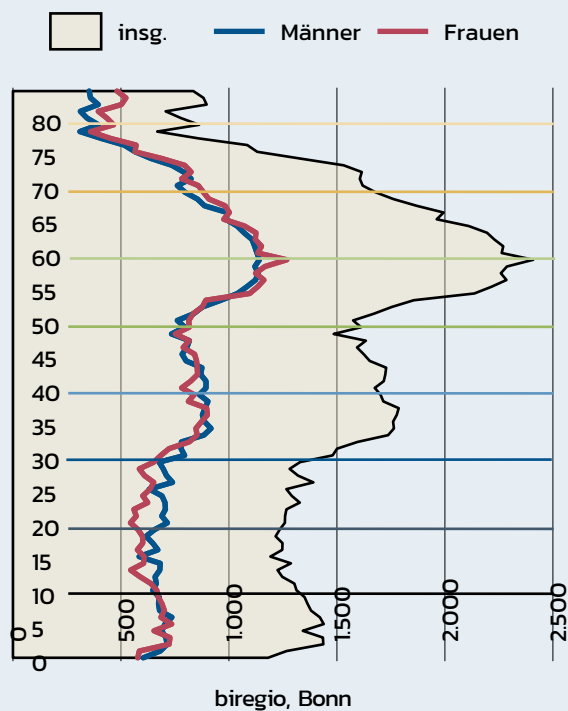
#### Bevölkerung 2024 zum Vergleich - Stadt Mainz



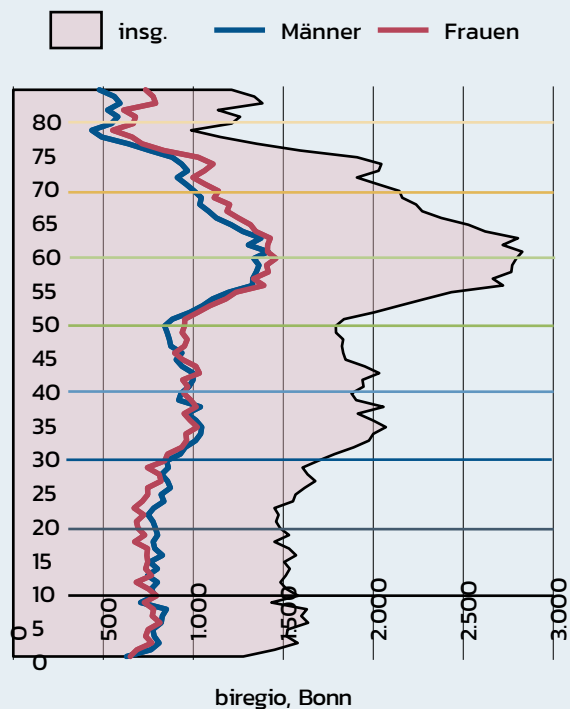
#### Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Alzey



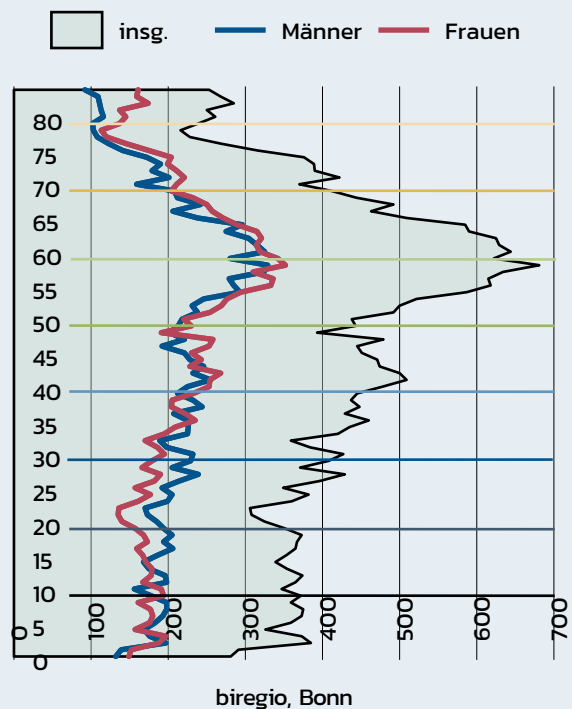
#### Bevölkerung 2023 zum Vergleich - LK Alzey-Worms



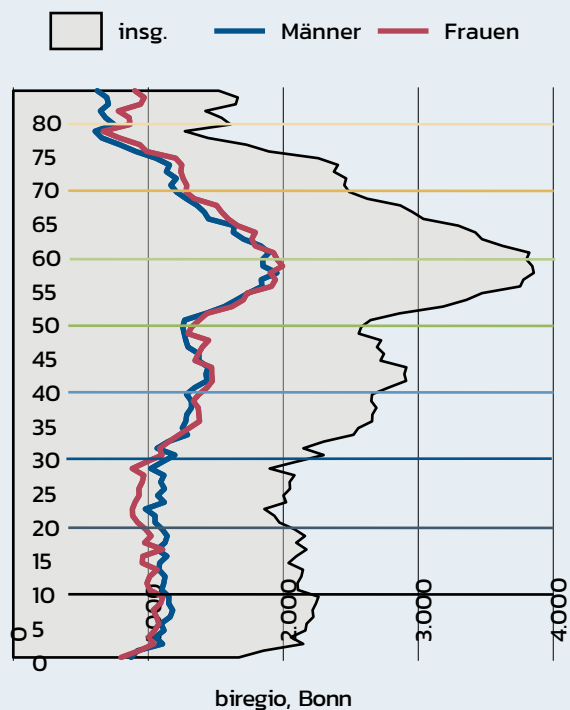
### Bevölkerung 2023 zum Vergleich - LK Bad Kreuznach



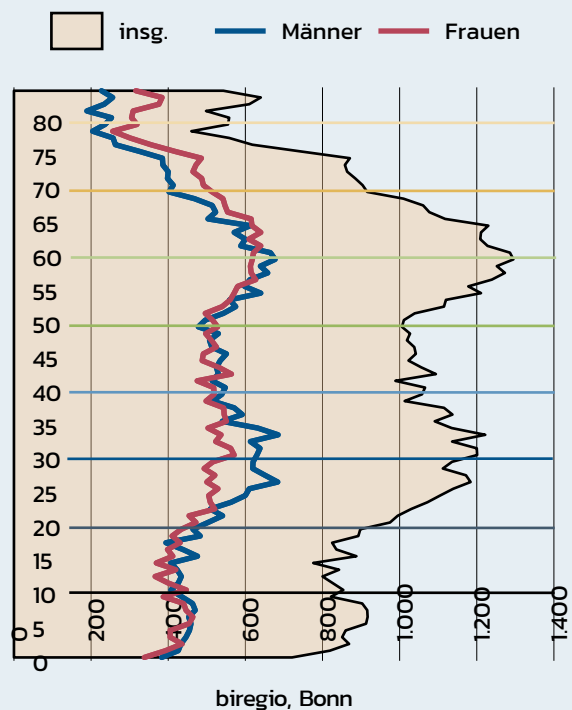
### Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Ingelheim am Rhein



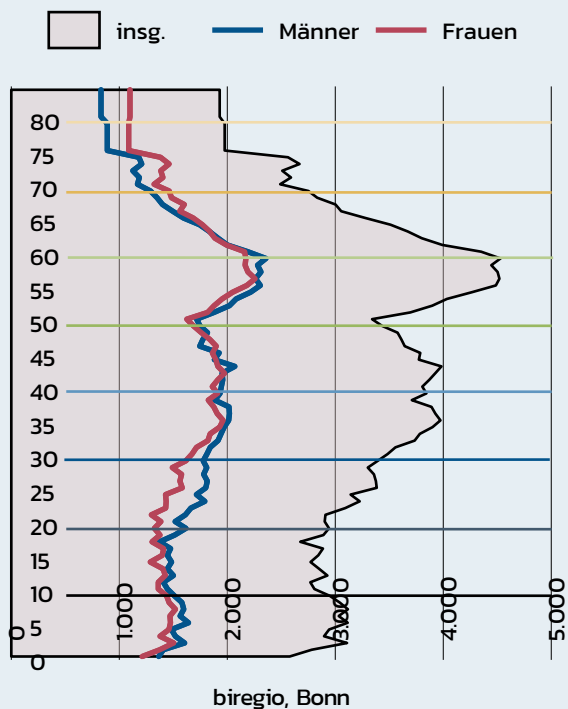
### Bevölkerung 2023 zum Vergleich - LK Mainz-Bingen



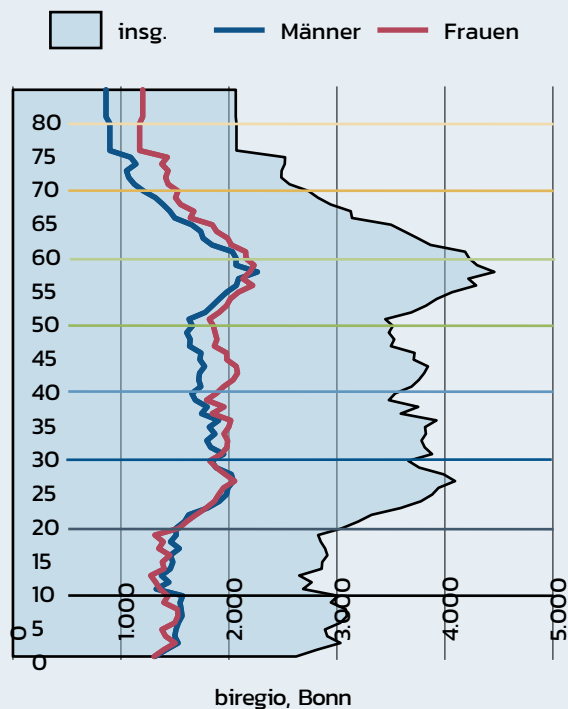
### Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Worms



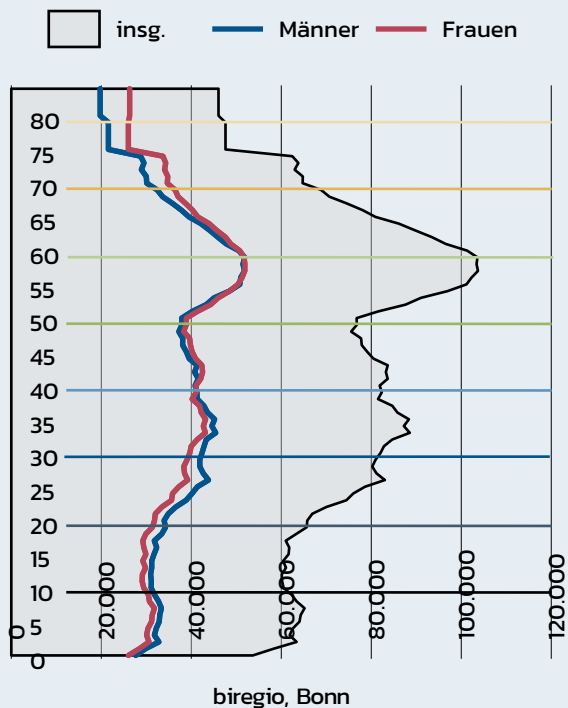
### Bevölkerung 2023 zum Vergleich - LK Groß-Gerau



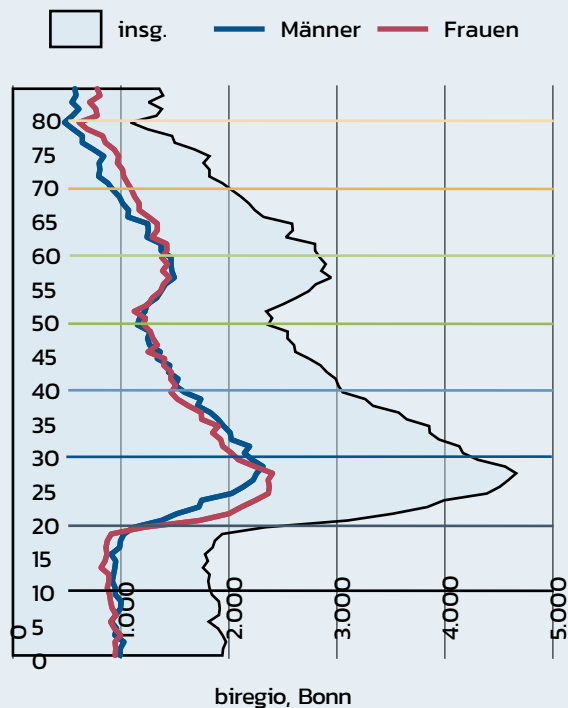
### Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Wiesbaden



### Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Land Hessen



### Bevölkerung 2024 zum Vergleich - Stadt Mainz



### ***Kinderzahlen in Deutschland***

Die Kinderzahl pro Familie in Deutschland ist seit Jahren relativ unverändert. 26% aller Kinder sind Einzelkinder; 30% der Kinder sind dies in den Städten und 24% der Kinder sind es auf dem Land; 34% sind es in den neuen und 25% in den alten Bundesländern. 47% haben im Jahr 2014 ein Geschwisterkind und 27% mehrere Geschwister. 1996 waren es noch 24% Einzelkinder, 48% mit einem Geschwisterkind und 28% mit mehreren Geschwistern.

Generell ist bei den Kinderzahlen darauf hinzuweisen, dass sie in den letzten 30 Jahren erheblichen Schwankungen ausgesetzt gewesen sind. Gab es nach den Angaben des Statistischen Bundesamts 2018 (IW) im Jahr 1990 noch 5,34 Millionen Kinder unter sechs Jahren, waren es in der Tiefstphase 2011 nur 4,07 Millionen, somit 1,27 Millionen und damit fast 25% weniger. 2017 waren es wieder 4,58 Millionen – zwar weit unter den Werten von 1990, aber zugleich auch weit oberhalb der Werte von 2011.

### ***Fertilität, Neubau, generative Brüche, Kinder – Stadt Mainz***

Die Fertilitätsrate in der Bundesrepublik lag 2021 bei einem Wert von 1,58 (nach 1,53 im Jahr 2020 und 1,54 im Jahr 2019). Da sie die Zahl der Lebendgeborenen im Verhältnis zur Zahl der Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren angibt, kann ein solcher Wert nur eine aktuelle Entwicklung beschreiben. Je bevölkerungsschwächer ein zu untersuchendes Gebiet ist, umso weniger darf die Prognose auf eine 'feste' Fertilitätsrate zurückgreifen.

Die Kinder- bzw. Geburtenzahlen (d.h. genauer gesagt: die Zahl der vor Ort wohnenden Kinder) in dem Jahr 2024 in der Stadt Mainz liegen in den Einzeljahrgängen bei den unter 6-Jährigen bei 1.813 Kindern (5 Jahre alt), 1.899 (4 Jahre), 1.941 (3 Jahre), 1.973 (2 Jahre), 1.946 (1 Jahr) sowie 1.939 (0 Jahre alt). Der Faktor für gebärfähige Frauen im Verhältnis zu realen Geburten liegt in der Stadt Mainz (allein) im Mittel der letzten 4 Jahre bei einem Wert von 0,98.

Für eine Entwicklung der Bevölkerung, die durch Neubauten ansteigt, spielt daneben viel stärker der Faktor der angenommenen Besetzung der neuen Wohneinheiten mit Kindern im entsprechenden, planungsrelevanten Lebensalter eine Rolle. Da Neubauten sukzessive errichtet werden und einen unterschiedlichen Zuschnitt für Nutzergruppen aufweisen, ergibt sich planerisch eine Art Mischung von Jahr zu Jahr. Außerdem sind generative Brüche zu erwarten, die selbst in der Nullvariante (d.h. keine Neubaugebiete) zu berücksichtigen wären. In der Stadt Mainz waren zum Stichtag 20.427 Menschen ab 75 Lebensjahre aufwärts gemeldet: 12.011 Frauen und 8.416 Männer (13.437 von den 20.427 Bürgerinnen und Bürgern sind 80 Jahre alt und älter).

Wegen der drei sich ergänzenden und zeitlich überschneidenden sowie sich letztlich dann addierenden Faktoren benennt biregio keinen 'festen Faktor' für Berechnungen (absehbar sind die sich verändernden Bevölkerungs- und Kinderzahlen). Es sind additive Effekte von Geburten der ortsansässigen jungen Bevölkerung, der Neubaugebiete (wenn auch etliche mit kleineren Wohneinheiten) und des generativen Austauschs.

Überraschten die aktuellen Geburtenzahlen bzw. überrascht die Zahl der vor Ort wohnenden Kinder zwischen 0 und 1 Jahr in der Stadt Mainz, ist auf folgende, zunächst indirekt zusammenhängende Relation hinzuweisen: Die Zahl der Frauen zwischen 35 und 45 Jahren liegt bei 15.338, die der 30 bis 40-Jährigen bei 17.743, die der nun 25- bis 35-Jährigen bei 21.112, die Zahl der 10- bis 15-jährigen Jungen und Mädchen bei 9.015, die der 5- bis 10-Jährigen bei 9.386, die der unter 5-Jährigen bei 9.698. Die

Zahlen zeigen im Status quo keine Stabilität. Schon in der Nullvariante steigt die Zahl der Grundschüler: 7.573 6- bis 10-Jährige (1.893 im Jahrgang) werden gegenüber aktuell 11.511 unter 6-Jährigen (1.919 im Jahrgang) verzeichnet.

### Fertilität

Die Fertilitätsraten in Deutschland hatten sich über viele Jahre hinweg kaum verändert. Im Zuge der Wiedervereinigung waren diese gesunken. Die Ursachen hierfür lagen in veränderten Lebensdispositionen, dem Wegzug junger Menschen aus der ehemaligen DDR, welche damals auch eine wesentlich höhere Geburtenrate im Vergleich zu Westdeutschland in Kombination mit einem niedrigen Alter für die Empfängnis eines ersten Kindes hatte.

Die Geburtenrate ist also derzeit in Bewegung und differiert innerhalb der Länder (vgl. z.B. Saarland und Sachsen): Baden-Württemberg 1,49, Bayern 1,49, Berlin 1,25, Brandenburg 1,47, Bremen 1,51, Hamburg 1,32, Hessen 1,46, Mecklenburg-Vorpommern 1,39, Niedersachsen 1,52, Nordrhein-Westfalen 1,49, Rheinland-Pfalz 1,52, Saarland 1,41, Sachsen 1,4, Sachsen-Anhalt 1,45, Schleswig-Holstein 1,45, Thüringen 1,43 – so die Werte für das Jahr 2022.

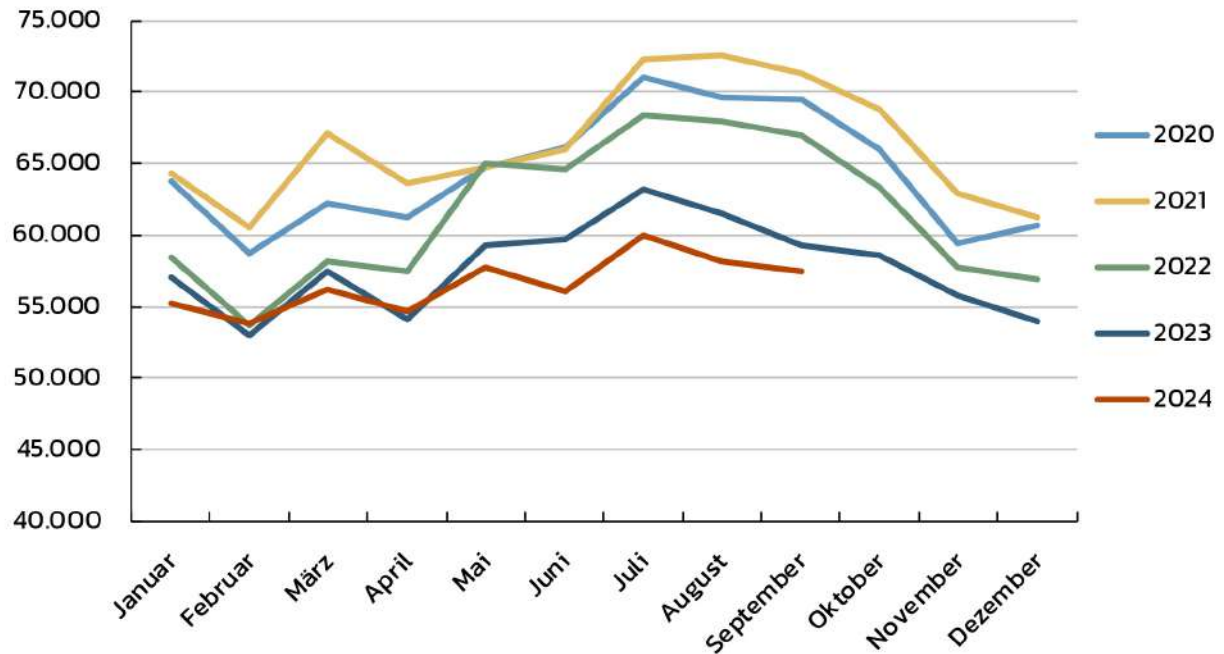
In der Bundesrepublik hat die Ziffer im Jahr 2016 bei 1,59 Kindern pro gebärfähige Frau gelegen, und in den neuen Bundesländern lag sie leicht höher als in den alten Bundesländern. In den Jahren 2017 und 2018 ist sie wiederum leicht auf 1,57 Kinder pro gebärfähige Frau gesunken und 2019 (vgl. oben) nun auf 1,54 (Quelle: Statistisches Bundesamt und de.statista.com). Auch im Jahr 2022 ist die Geburtenziffer weiter in Bewegung gewesen. Sie liegt nun (2022) in Deutschland insgesamt bei 1,46, in den alten Bundesländern bei 1,48 und in den neuen Bundesländern bei 1,43. Der Vergleich der Jahre 2014, 2016, 2018, 2020 und 2022 zeigt auch eines in aller Deutlichkeit auf: Die Pandemie war kein "Treiber" bei der Geburtenhäufigkeit. Die Zahl der Geburten pro gebärfähiger Frau ist gegenüber 2016 in der Regel gesunken:



In den Jahren 2022 und 2023 sowie auch zum Herbst des Jahres 2024 – und damit nach der Pandemie, die die Fertilitätsquoten tatsächlich kaum beeinflusst hat – ist nun die Geburtenhäufigkeit also bundesweit und in allen Ländern erheblich gesunken. Das ist

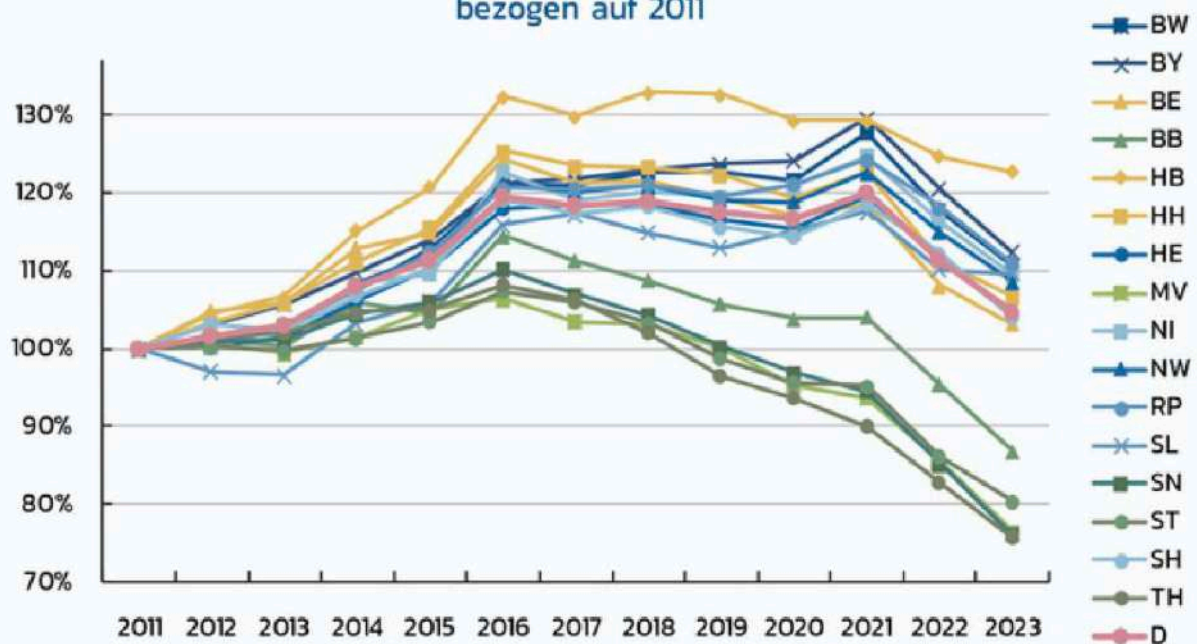
auch in der Stadt Mainz der Fall. Hierzu vergleiche die zweite Grafik in diesem Kapitel zur Demografie, die für die 0-jährigen in den Geburtsjahren 2022 und 2023 tiefere Zahlen als für die 2021 Geborenen, die 3-jährigen, ausweist.

Anzahl der Geburten im Jahresverlauf in Deutschland



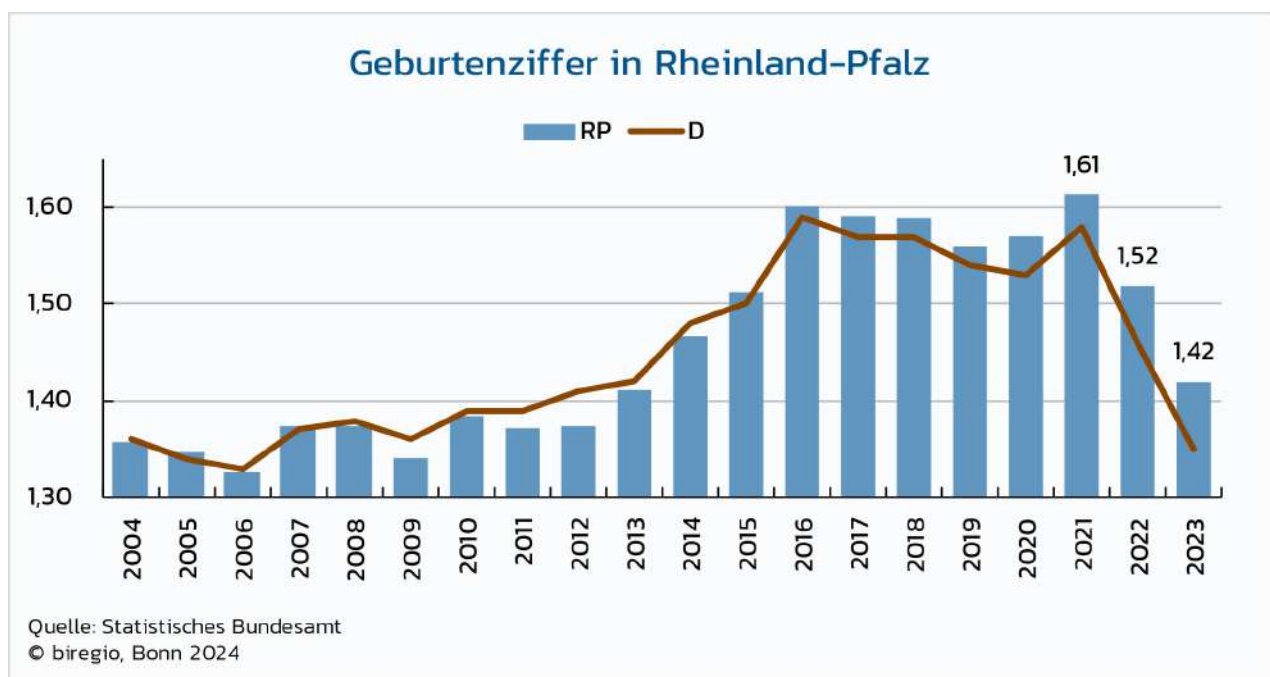
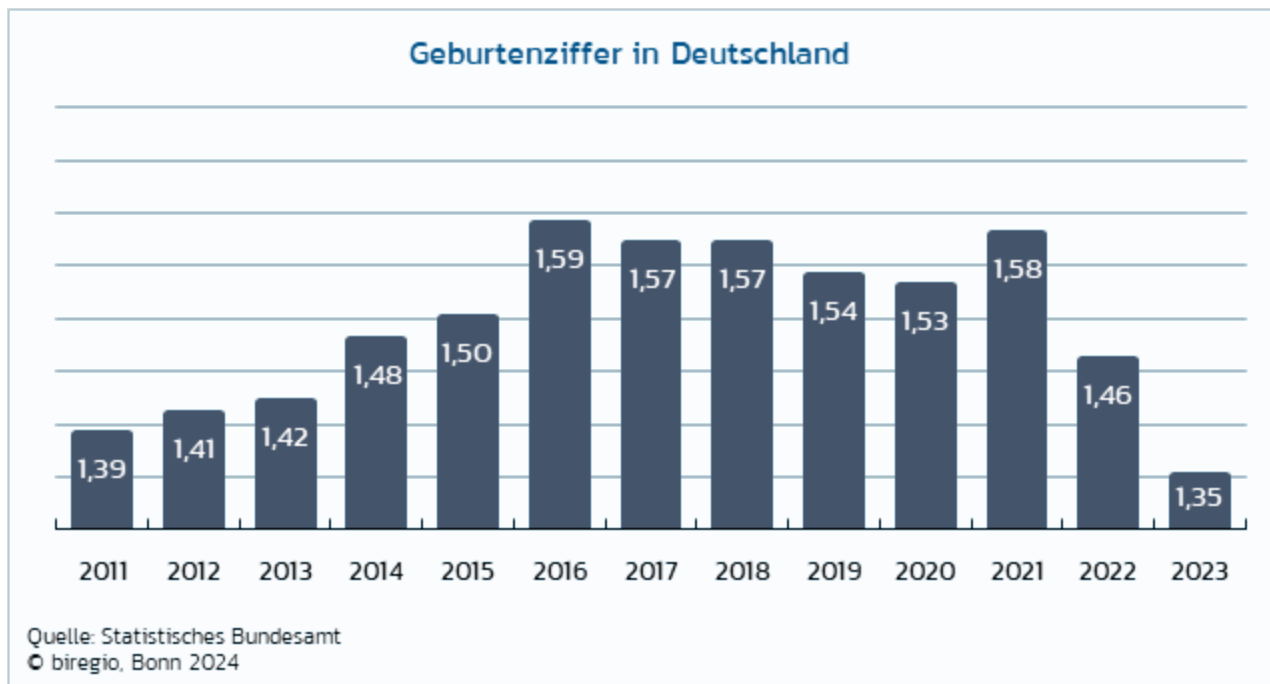
Quelle: Statistisches Bundesamt, Tab. 12612-0101  
© biregio, Bonn 2024

Geburtenentwicklung in den Bundesländern bezogen auf 2011



Quelle: Statistisches Bundesamt 2024  
© biregio, Bonn 2024





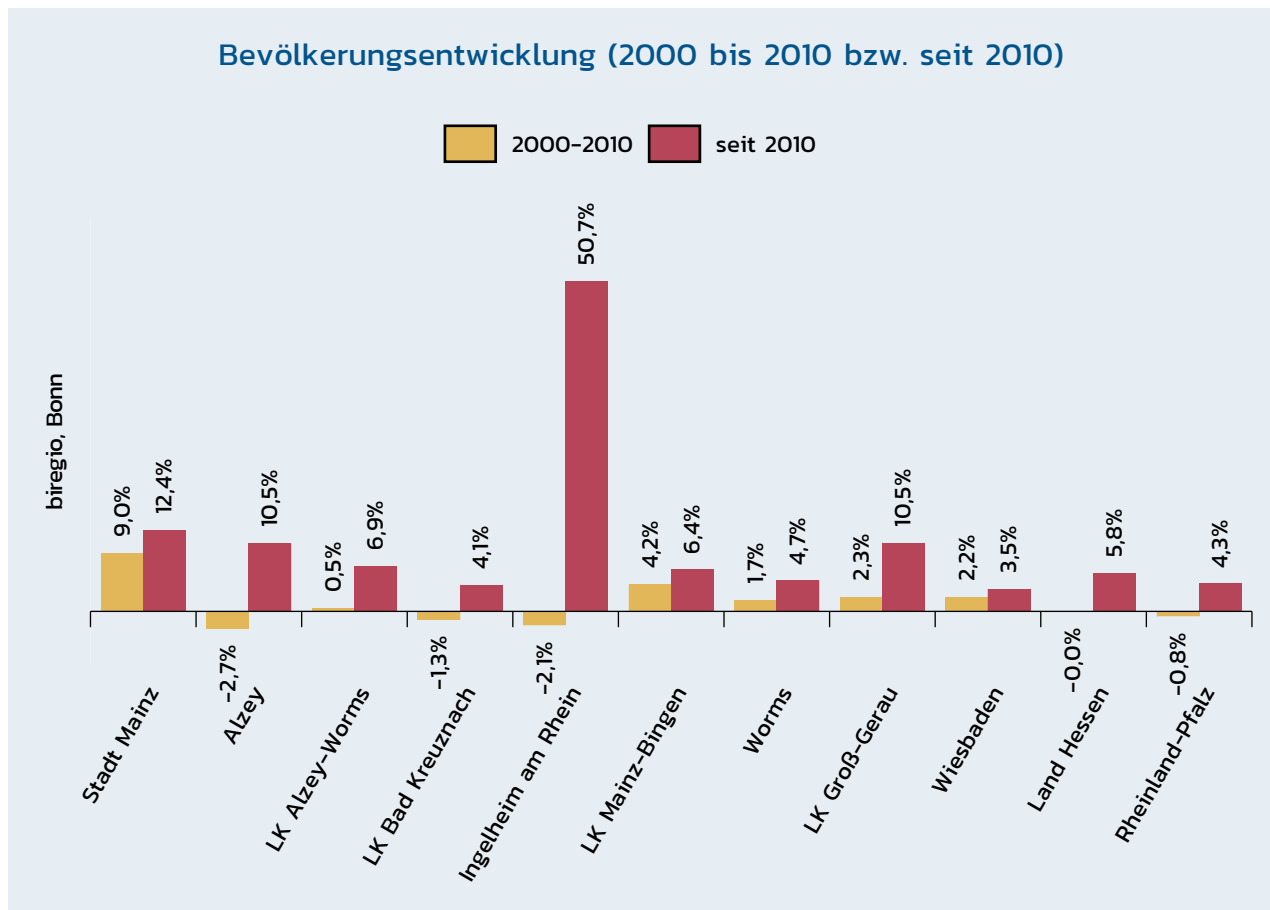
### ***Bisherige Veränderung der Bevölkerungszahlen***

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung zeigt: In der Stadt Mainz hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um 41.160 Personen von 182.870 auf 224.030 Einwohnerinnen und Einwohner verändert. Mit einer Zunahme um 22,5% liegt die Bevölkerungsentwicklung weit oberhalb des Landesschnitts von 3,5%. Der Stand 2024 für die Stadt Mainz (*kursiv*) – und nur für diese – wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Stadt Mainz dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.

Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:						
					2023	2023
			2010	2023	2024	2024
Stadtteil	2000	2010	vs. 2000	2024	vs. 2010	vs. 2000
Altstadt				17.500		
Neustadt				34.064		
Oberstadt				13.471		
Hartenberg/Münchfeld				20.000		
Mombach				14.277		
Gonsenheim				24.165		
Bretzenheim/Zahlbach				24.254		
Drais/Finthen				17.792		
Lerchenberg/Marienborn				11.075		
Ebersheim/Hechtsheim				21.336		
Laubenheim/Weisenau				26.096		
<b>Stadt Mainz</b>	<b>182.870</b>	<b>199.237</b>	<b>9,0%</b>	<b>224.030</b>	<b>12,4%</b>	<b>22,5%</b>
	+/- pro Jahr:	1.637	pro Jahr:	1.771		
Alzey	18.168	17.681	-2,7%	19.530	10,5%	7,5%
LK Alzey-Worms	124.183	124.760	0,5%	133.430	6,9%	7,4%
LK Bad Kreuznach	157.576	155.544	-1,3%	161.852	4,1%	2,7%
Ingelheim am Rhein	24.678	24.152	-2,1%	36.390	50,7%	47,5%
LK Mainz-Bingen	194.156	202.310	4,2%	215.286	6,4%	10,9%
Worms	80.361	81.736	1,7%	85.609	4,7%	6,5%
LK Groß-Gerau	249.266	254.887	2,3%	281.712	10,5%	13,0%
Wiesbaden	270.109	275.976	2,2%	285.522	3,5%	5,7%
Land Hessen	6.068.129	6.067.021	-0,0%	6.420.729	5,8%	5,8%
Rheinland-Pfalz	4.034.557	4.003.745	-0,8%	4.174.311	4,3%	3,5%
° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2023;						
Einwohnermeldeamt vor Ort: 31.12.2024 (kursiv)						
Am 01.07.2019 wurden die Orsgemeinden Wackernheim und Heidesheim am Rhein mit den Ortsteilen						
Uhlerborn und Heidenfahrt in die Stadt Ingelheim eingemeindet.						
						biregio, Bonn

Den jeweiligen Stadtteilen werden nachfolgende Grundschulen zugeordnet:

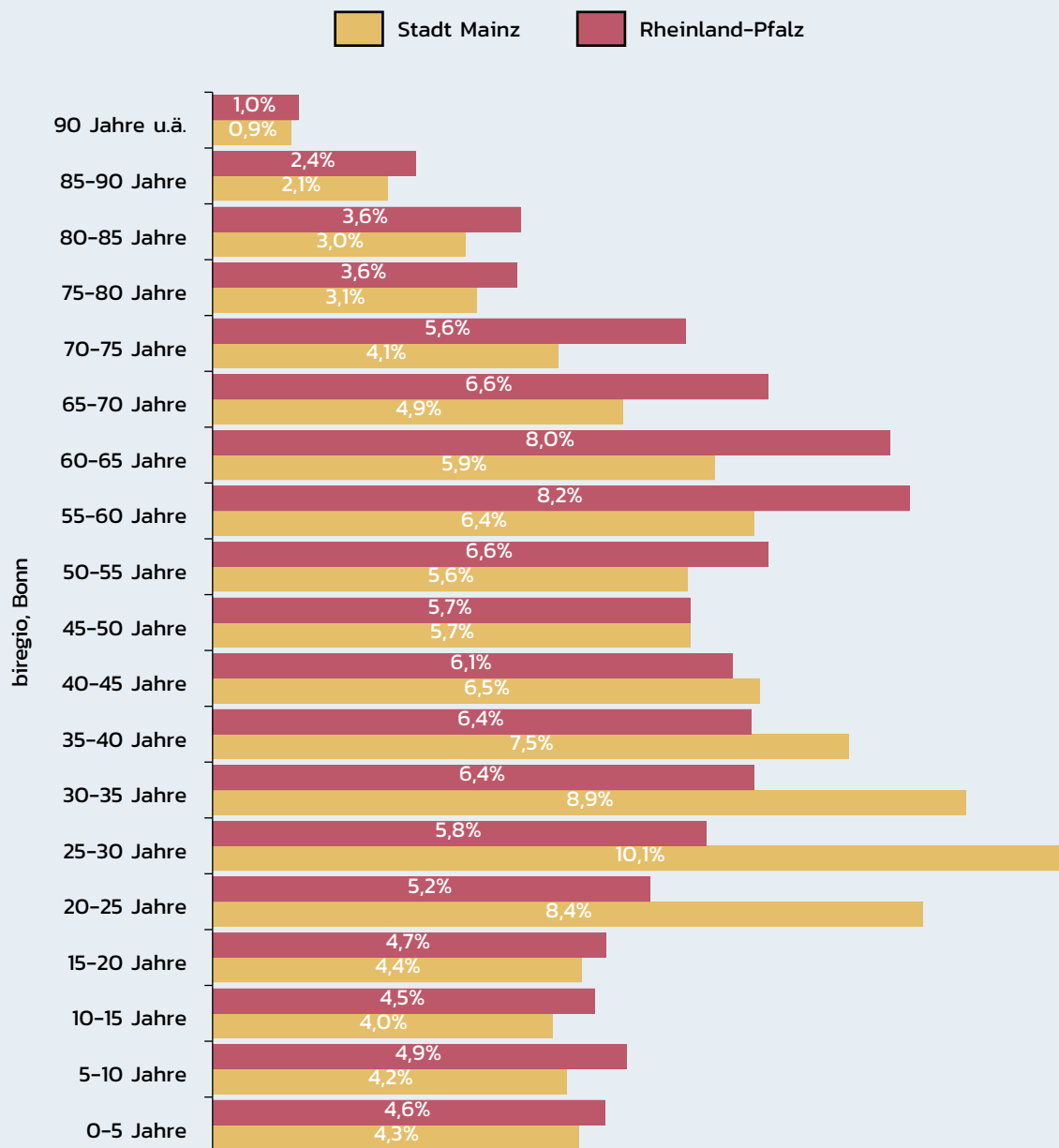
**Altstadt** - GrS Eisgrubschule, G(RS+) Martinus Weißlilien (hat keinen Schulbezirk)  
**Neustadt** - GrS Feldbergschule, GrS Goetheschule, GrS Leibnizschule  
**Oberstadt** - GrS MS Oberstadt pr., GrS Ludwig-Schwamb  
**Hartenberg/Münchfeld** - GrS Dr. Martin-Luther-King, GrS Münchfeldschule  
**Mombach** - GrS Pestalozzischule, GrS Am Lemmchen  
**Gonsenheim** - GrS Maler-Becker-Schule, GrS Martinus pr. (hat keinen Schulbezirk), GrS Am Gleisberg  
**Bretzenheim/Zahlbach** - GrS H.-Mumbächer-Schule, GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner, GrS An den Römersteinen Zahlbach  
**Drais/Finthen** - GrS Marc-Chagal Drais, GrS Peter-Härtling Finthen, FWS Mainz/Finthen pr. (kein Schulbezirk)  
**Lerchenberg/Marienborn** - GrS C.-Zuckmayer Lerchenberg, GrS Marienborn  
**Ebersheim/Hechtsheim** - GrS Ebersheim, Im Feldgarten, GrS Hechtsheim Th.-Heuss  
**Laubenheim/Weisenau** - GrS Laubenheim, GrS Schillerschule Weisenau, GrS MS Weisenau Martinus pr. (kein Schulbezirk)



### *Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Vergleich zum Land*

Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der Bevölkerung in den nächsten Jahren mit entscheidend. Zur Veranschaulichung dient ein direkter Abgleich der Stadt Mainz mit dem Land Rheinland-Pfalz.

### Aktueller Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land sowie Stadt Mainz



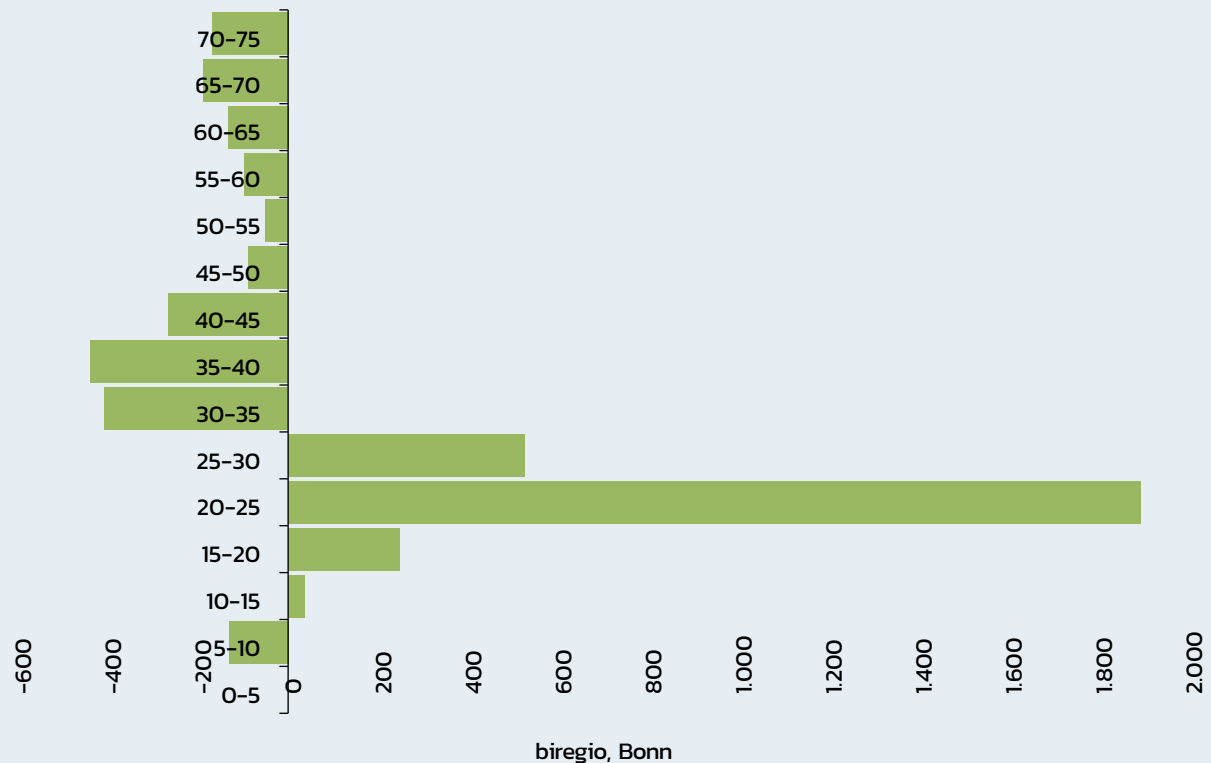
#### Veränderung der Altersstruktur nach Jahrgängen

Der Blick auf die bisherige Veränderung der Zahl der Wohnbevölkerung in der Stadt Mainz (hier: Datenstand 2023 versus 2018; Quelle: Statistisches Landesamt) zeigt, dass die Zahl der Fünf- bis Zehnjährigen 2023 gegenüber dem Stand der Kinder, die in 2018 noch zwischen 0 und 5 Jahre alt waren, gesunken ist. Ein Anstieg der Jahrgangszahlen bei den Kindern beginnt bei den 10-Jährigen mit deutlichen Zuzügen bis hin zu den 30-Jährigen. Ab 30 zeigen sich Verluste in der Bevölkerungsbilanz.

Zur Lesart der Grafik: 10 Zu- oder Wegzüge in der Zusammenfassung in einem Mittel von fünf Jahren entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Altersjahrgängen. Die folgende Kompilation der Bevölkerungszahlen in der Stadt Mainz für mehrere Jahre glättet die Entwicklungen in den Einzeljahrgängen und verschafft einen Überblick über die wesentlichen Trends:

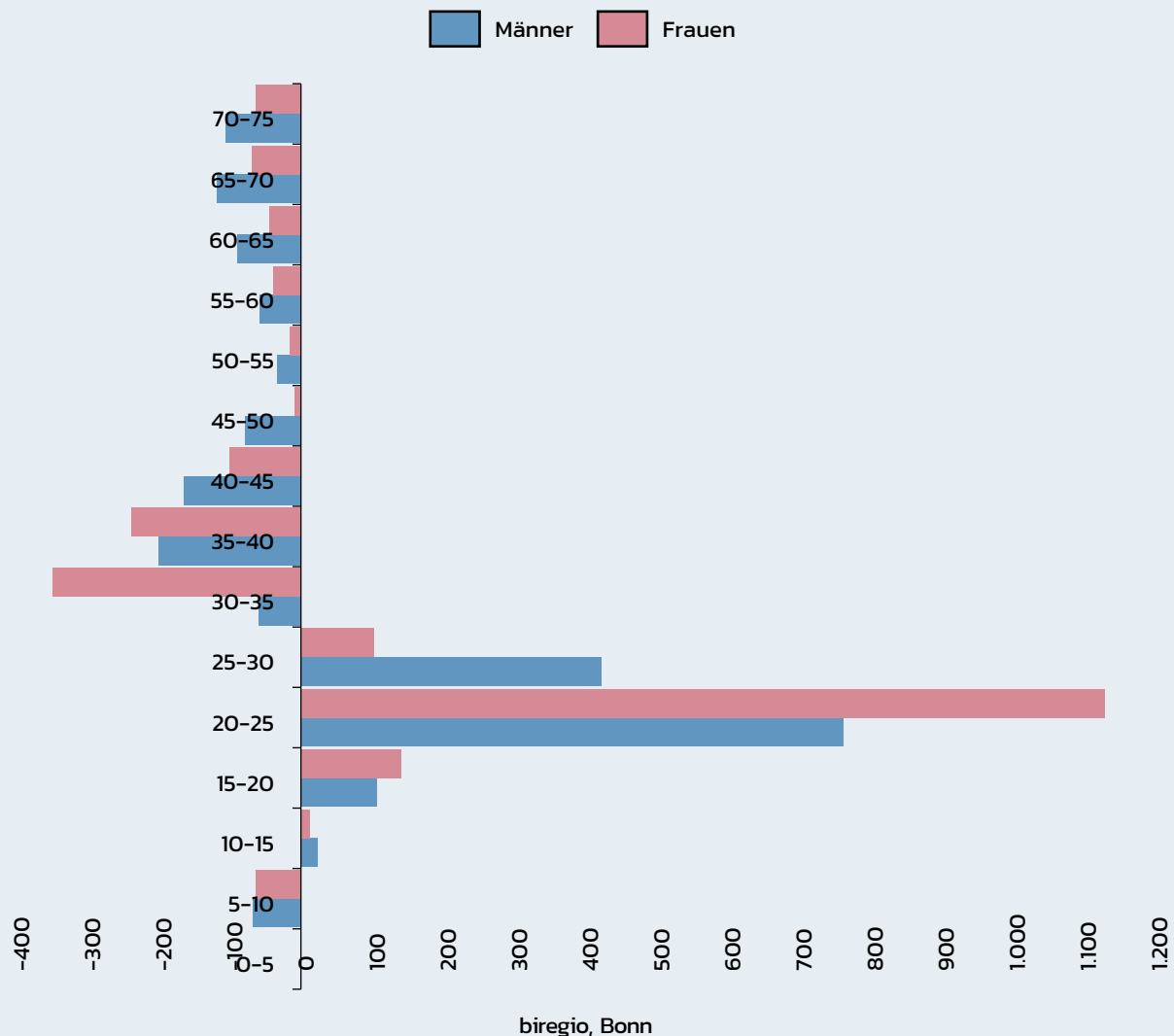
## Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2023 zu 2018 im Mittel von 5 Jahren Stadt Mainz

(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahrfünft entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)



### Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2023 zu 2018 im Mittel von 5 Jahren Stadt Mainz

(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahrfünft entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)



#### Migration

2015 sind 155.000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter nach Deutschland geflüchtet. Mit ihnen sei die Zahl aller Schülerinnen und Schüler im Land (11 Millionen) aber lediglich um 1,4% gewachsen. Rund 94.000 Kinder hatten Anspruch auf einen Platz in der Krippe und der Kindertagesstätte. Dies steigerte die potenzielle Nachfrage aber nur um 3,5%. Flüchtlingsfamilien schicken Kinder seltener in Einrichtungen - vor allem dann nicht, wenn sie selbst in Sammelunterkünften untergebracht sind. Seit Kriegsbeginn 2022 hat sich die Zahl der in Deutschland lebenden Ukrainerinnen und Ukrainer um ca. 1,25 Mio. erhöht. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen ist in dieser Bevölkerungsgruppe deutlich gestiegen und liegt bei 27%. Damit ist die Struktur dieser Flüchtlingsgruppe mit vielen Frauen und Kindern deutlich anders als die der Flüchtlingswelle 2015. So weit als vertretbar möglich sind die besonderen Zuzüge nach Deutschland wie durch die Bürgerkriegsflüchtlinge und die Armutsmigration bereits in die biregio-Prognose eingegangen.

Zahl der Flüchtlinge nach Altersgruppen:								Stadt Mainz
Bezirke	Altersgruppen							
	Summe	0 - < 3	3 - < 7	7 - < 10	10 - < 16	16 - < 20	20 - < 40	40+
<b>Altstadt GrS Bezirk Eisgrub</b>								
Am Flachsmarkt 36	9				2		2	5
Am Flachsmarkt 36 (Ukraine)	144	1	6	10	15	14	32	66
Zitadelle 1d	20	1	1		5	2	4	7
<b>Bretzenheim/Zahlbach</b>								
Bretzenh. Str. 19 - Römersteine	47		2	5	8	5	13	14
Alte Ziegelei - H.-Mumbächer	56	2	6	1	2	2	35	8
W.-Quetsch-Str. 1 - E.-Kästner	3							3
W.-Quetsch-Str. 1 - E.-Kästner (Ukraine)	34			1	2	5	8	18
<b>Drais/Finthen</b>								
Am Finther Wald 18 - P.-Härtling	98	5	2	3	7	3	75	3
Daniel-Brendel-Str. 2a - Drais (Ukraine)	25	1	1	1	5		5	12
Flugplatzstr. 3a - P.-Härtling	4						4	
Flugplatzstr. 3a - P.-Härtling (Ukraine)	28			1	2	1	4	20
<b>Gonsenheim</b>								
Finther Landstr. 21a-25 - M.-Becker	432	23	34	16	34	20	221	84
Finther Landstr. 21a-25 - M.-Becker (Ukraine)	84	1	5	2	12	6	19	39
<b>Hartenberg/Münchfeld</b>								
Isaac-Fulda-Allee 3 - Münchfeldschule	317	6	6	3	16	18	202	66
Ludwigsburger Str. 8 - M.-L.-King	70		4	1	5	7	38	15
<b>Laubenheim/Weisenau</b>								
Hechtsheimer Str. 2a - Schiller-Weisenau	128	2	4	4	6	5	94	13
Bettelpfad 98, Schiller-Weisenau	181	4	2	7	11	10	120	27
Bettelpfad 98, Schiller-Weisenau (Ukraine)	12	1	1	3	3	4		
Wormser Str. 187 - Schiller Weisenau	138	5	3	1	1	6	100	22
Wormser Str. 189a - Schiller Weisenau	84	3	4	2	6	5	50	14
Wormser Str. 189a - Weisenau (Ukraine)	1		1					
<b>Mombach</b>								
Backmuhlstr. 4 - Pestalozzi	10	1	2	1		1	5	
Zwerchallee8-20 - Pestalozzi	392	16	30	26	53	35	158	74
<b>Oberstadt</b>								
General-Oberst-Beck-Str. 10-14								
Hechtsheim (Ukraine)	315	5	11	14	29	17	72	167
<b>Flüchtlinge</b>	1.989	68	100	70	156	119	1.121	355
<b>Flüchtlinge Ukraine</b>	643	9	25	32	68	47	140	322
<b>Stadt Mainz</b>	2.632	77	125	102	224	166	1.261	677
Die Dokumentation erfolgt nach zur Verfügung gestellter Informationen der Auftraggeber.								
Stand: 02.12.2024								
								biregio, Bonn

In Deutschland hat mehr als jeder Vierte einen Migrationshintergrund. Die Zahl stieg 2019 auf 21,2 Millionen, so das Statistische Bundesamt. Damit macht diese Bevölkerung 26% der Gesamtpopulation aus. Zwei Drittel von ihnen stammen aus anderen europäischen Ländern. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr lag demnach mit 2,1% auf dem niedrigsten Niveau seit 2011. Ein Migrationshintergrund liegt nach der Definition des Statistischen Bundesamtes vor, wenn man selbst nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde oder wenn dies bei mindestens einem Elternteil der Fall ist.



Knapp zwei Drittel (65%) der Menschen mit Migrationshintergrund sind aus einem anderen europäischen Land Eingewanderte und ihre Nachkommen. Mit rund 11 Millionen sind etwas mehr als die Hälfte der Menschen mit Migrationshintergrund (52%) Deutsche. Etwas weniger waren Ausländer (10,1 Millionen). 85% von ihnen – die überwiegende Mehrheit also – sind selbst zugewandert. Unter den Deutschen mit Migrationshintergrund waren es 46%. Die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt von ihnen seit Geburt etwas mehr als die Hälfte.

### *Neue Wohnflächen*

Nicht jede neue Wohnfläche führt zum Anstieg der Bevölkerungszahl in einer Kommune. Von 1998 bis 2015 stieg die durchschnittliche Quadratmeterzahl pro Bewohnerin und Bewohner in Deutschland von 39 auf 45 qm (Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, BIB, Demografie). Sie steigt mit zunehmendem Alter kontinuierlich an. Bei Starterhaushalten bis 25 sind es im Schnitt unter 40 qm, bei 65-Jährigen hingegen rund 55 qm. Bei hochbetagten Frauen sind es mit 70 qm die größten Flächen.

Erhebliche Unterschiede gibt es zwischen den Geschlechtern: Junge Frauen zwischen 27 und 37 Jahren haben viel weniger Wohnraum zur Verfügung als gleichaltrige Männer, weil sich bei ihnen durch die Geburt eines oder mehrerer Kinder oft die Wohnfläche pro Kopf verkleinert. Dies betrifft insbesondere alleinerziehende Mütter. Im höheren Alter verfügen Frauen im Schnitt über mehr Wohnfläche als Männer, weil sie häufig länger und dann allein leben. Seniorinnen und Senioren bleiben immer länger in der Wohnung, in der einst die ganze Familie gelebt hat. Dazu trägt auch die steigende Lebenserwartung bei.

Vieles hat sich in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten erheblich sukzessive verändert: Im Jahr 2018 haben nach Angabe des Statistischen Bundesamts insgesamt 16,9 Millionen Menschen in Deutschland allein in ihrer Wohnung gelebt. Zu diesem Zeitpunkt waren es in ganz Deutschland davon sechs Millionen alleinlebende Seniorinnen sowie Senioren. In diesem Land stellen die über 65-Jährigen 17,8%. Und jeder dritte Single in Deutschland war über 65 Jahre alt.

2017 lebten in Deutschland 45% der Frauen ab 65 Jahren in einem Haushalt allein. Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) auf Basis von Ergebnissen des Mikrozensus lag der Anteil bei Männern der Altersgruppe weit niedriger: bei 20%. Alleinlebende hatten unter den Älteren insgesamt einen Anteil von 34%. Am häufigsten lebten Seniorinnen und Senioren mit der Ehepartnerin bzw. dem Ehepartner im Haushalt (59%). Dies war deutlich häufiger bei älteren Männern (74%) als bei älteren Frauen (48%) der Fall. Der Anteil Alleinlebender steigt mit höherem Alter natürlich, wobei die Unterschiede zwischen Frauen und Männern größer werden. Fast drei Viertel (73%) hochbetagter Frauen ab 85 Jahren lebten 2017 allein, während es bei den Männern der gleichen Altersgruppe nur ein Drittel (33%) war.

Dass Seniorinnen und Senioren und insbesondere Hochbetagte über die mit Abstand größten Wohnflächen verfügen, ringt den Kommunen künftig Handlungsbedarf ab. Schon jetzt fühlt sich fast ein Drittel der Seniorinnen und Senioren, die Eigentümer sind, mit der Bewirtschaftung der zu großen Wohnung überfordert. Eine der zentralen künftigen Herausforderungen besteht darin, die Wohnsituation der Seniorinnen und Senioren durch altersgerechte Bestandsanpassungen sowie zielgruppengerechte Angebote mit kleineren Wohnflächen auf der anderen Seite so zu gestalten, dass eine bedarfsgerechtere Versorgung dieser Gruppe erreicht wird.

### Baulandentwicklung, Nachverdichtung usw.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und die Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbaus kann in der Stadt Mainz mit der Fertigstellung und dem Bezug mittelfristig (bis zum Jahr 2030) von 7.836 und langfristig mit weiteren 9.000 Wohneinheiten gerechnet werden (mögliche Rundungseffekte sind zu berücksichtigen). Auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizonts in Neubaugebieten ist hier zu achten.

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:							Stadt Mainz	
Stadtteil	WE	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031ff.
Altstadt	315	51	36	59	20	15	14	120
Neustadt	3.104	269	295	245	358	193	174	1.570
Oberstadt	1.599	20	38	50	158	133	120	1.080
Hartenberg/Münchfeld	555	32	25	123	117	25	23	210
Mombach	407	15	45	45	43	26	23	210
Gonsenheim	1.255	35	30	35	95	105	95	860
Bretzenheim/Zahlbach	1.682	30	30	30	123	147	132	1.190
Drais/Finthen	1.335	49	42	131	125	99	89	800
Lerchenberg/Marienborn	2.222	35	35	50	250	185	167	1.500
Ebersheim/Hechtsheim	1.455	75	71	144	105	105	95	860
Laubenheim/Weisenau	1.318	152	334	455	80	30	27	240
Nachverdichtung/Generationenwechsel usw.	1.589	222	409	485	75	20	18	360
<b>Stadt Mainz</b>	<b>16.836</b>	<b>985</b>	<b>1.390</b>	<b>1.852</b>	<b>1.549</b>	<b>1.083</b>	<b>977</b>	<b>9.000</b>
inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel			mögliche Rundungseffekte berücksichtigen!					
								biregio, Bonn

Für den Zeitraum ab 2031 wird davon ausgegangen, dass die bisherige Bautätigkeit in der Stadt Mainz auf einem vergleichbaren Niveau fortgesetzt wird. Grundlage dieser Fortschreibung ist das mittlere Fertigstellungsvolumen der letzten Jahre, das als realistische Annahme für künftige Entwicklungen herangezogen wird. Auch in späteren Planungsjahren wird unterstellt, dass die Stadt Mainz ihre Bauaktivitäten nicht vollständig einstellt, sondern weiterhin zusätzliche Wohneinheiten generiert.

Angeichts demografischer Tendenzen mit sinkenden Bevölkerungszahlen außerhalb der Zentren hat ein Prozess des Umdenkens begonnen. 'Wertlose' (Hoch-)Häuser außerhalb der Zentren weichen kleineren Bebauungen und in den Ballungszentren weichen kleine Bebauungen mehrgeschossigen. So bleibt der Druck auf die 'Speckgürtel' und Zentren hoch. Der Abriss von Plattenbauten in den neuen Ländern parallel zum Bau von Einfamilienhäusern war ein Vorbote der Trends: Dies stellt eine Vernichtung von 'unvermietbaren' oder nicht 'rentablen' Kapazitäten (zu wenig erwartbare Mieteinnahmen und damit Abriss zugunsten einer höheren Bebauung) auf einem nur partiell nachgebenden Wohnungsmarkt dar.

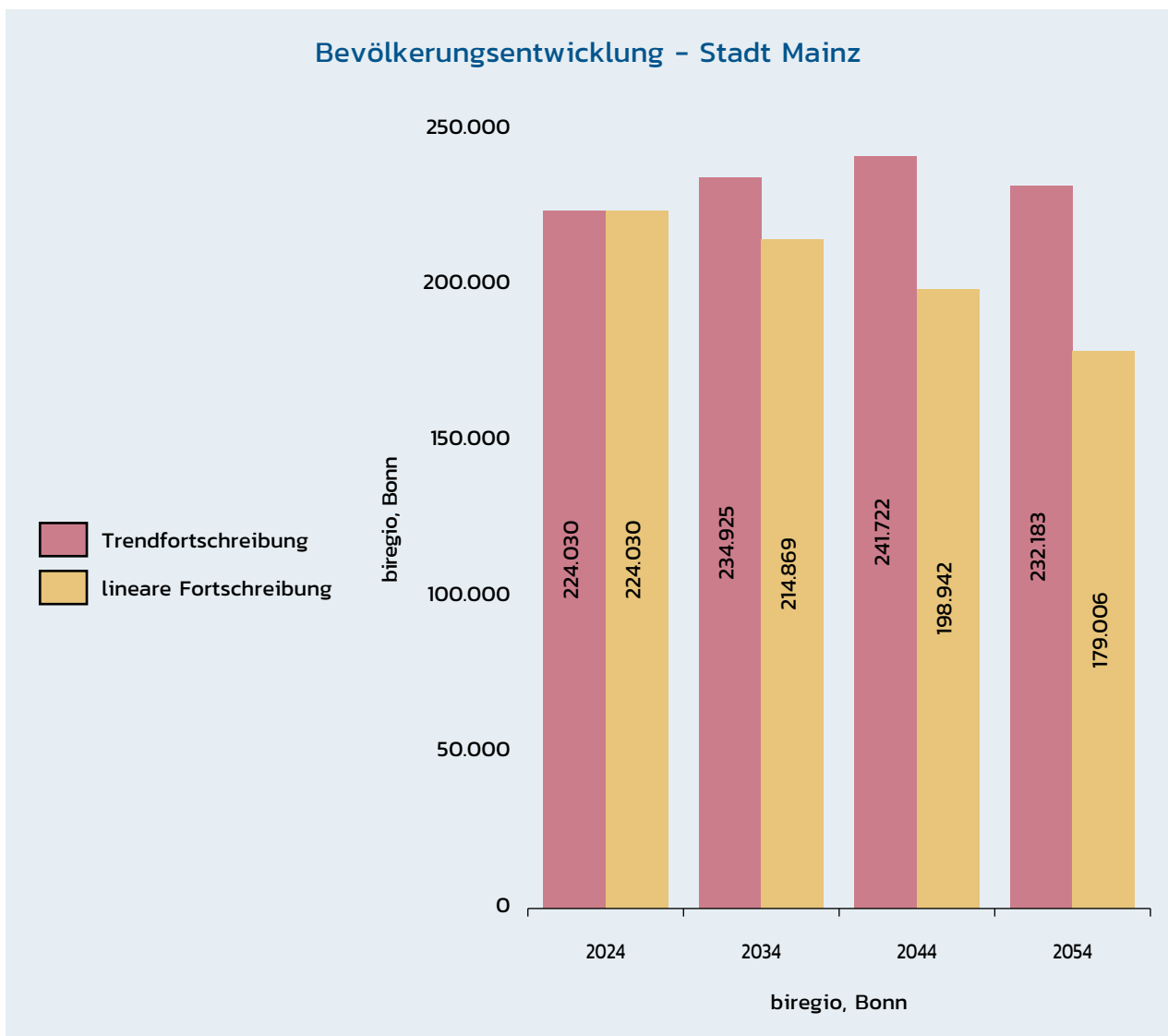
Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass der Anteil der Einpersonenhaushalte (Zensus 2011) in Deutschland bereits bei 37,2% liegt. Die Meinung, dass junge Menschen hauptsächlich alleine leben, ist zu korrigieren: Nur jeder 6. der 13,4 Millionen Menschen, die alleine leben, ist jünger als 30 Jahre alt. Denn: nur 4,4% der Menschen im Rentenalter wohnen in Gemeinschaftsunterkünften oder in Heimen und 95,6% in Privathaushalten. Singlehaushalte sind eher ein Phänomen der Zentren: 42% der Alleinlebenden wohnen in Städten mit mindestens 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Die Entkoppelung des Wohnorts vom Arbeitsort schreitet trotz der 'großen Rückkehr der Menschen vom Land in die Städte' immer weiter voran. 2016 sind bundesweit (Auswertung des BBSR, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung) bereits 60% aller Arbeitnehmer arbeitsbezogen über die Gemeindegrenzen gependelt (2000 waren es auch schon 53%).

### ***Prognose der Bevölkerungszahlen***

Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich in Bezug auf die Demografie Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose abweichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar. Eine annähernd realistische und die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen.

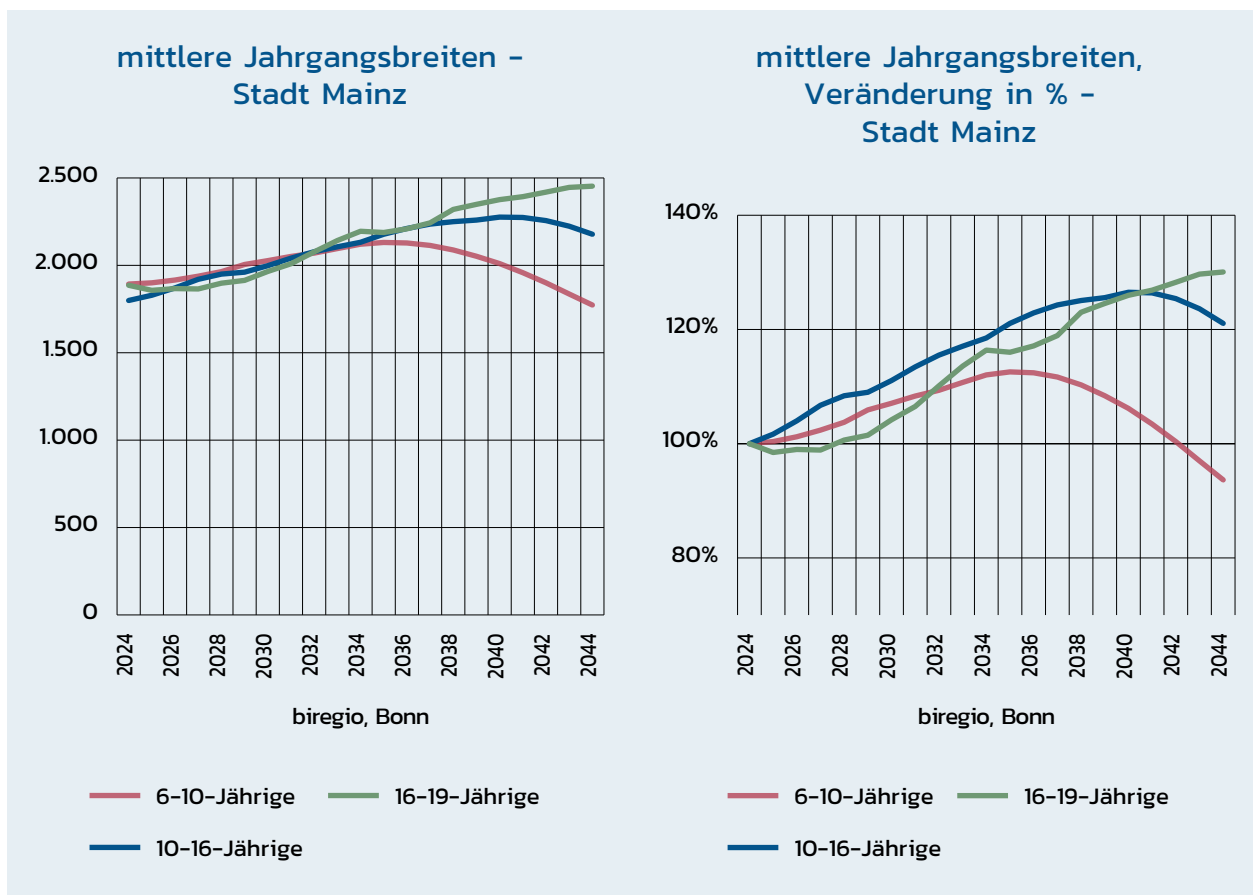
Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Stadt Mainz orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung der ausgewiesenen Neubauvorhaben. In dem Jahr 2034 beläuft sich die Zahl auf 234.925, im Jahr 2044 auf 241.722, im Jahr 2054 auf 232.183 Einwohnerinnen und Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen, ohne weitere Zuzüge, würde die Wohnbevölkerung dann bis 2054 auf 179.006 Männer und Frauen sinken.

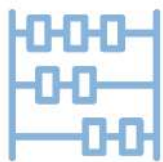


Dort wo biregio Gesamt- mit Detailplanungen in den Studien verbindet, sei auf Folgendes hingewiesen: Methodisch bedingt kann es Abweichungen der Prognosen für die Gebietskörperschaft insgesamt und für die Summe der Schulen/Stadtteile geben. Sie müssen äußerst gering sein; sie resultieren aus dem zugrundeliegenden Prognoseverfahren von 'unten nach oben': die Tendenzen aller Bezirke gleicht die parallel laufende Gesamtplanung in Form einer Prüfung ab (die Prognose für das Ganze korrespondiert mit der für die einzelnen Bezirke nur, wenn diese tragfähig ist; es wird eben nicht von 'oben nach unten' prognostiziert, kein Gesamtergebnis für eine Region auf Bezirke 'verteilt'). Die Gesamtprognose und die Einzelprognosen sind Kreuzprüfungen und verdichten sich zu einem doppelt abgesicherten Ergebnis.

### Prognose der Anzahl der Kinder und Jugendlichen

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich schulischer Bildungseinrichtungen.





## 7. Entwicklung der Grundschulen

### Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

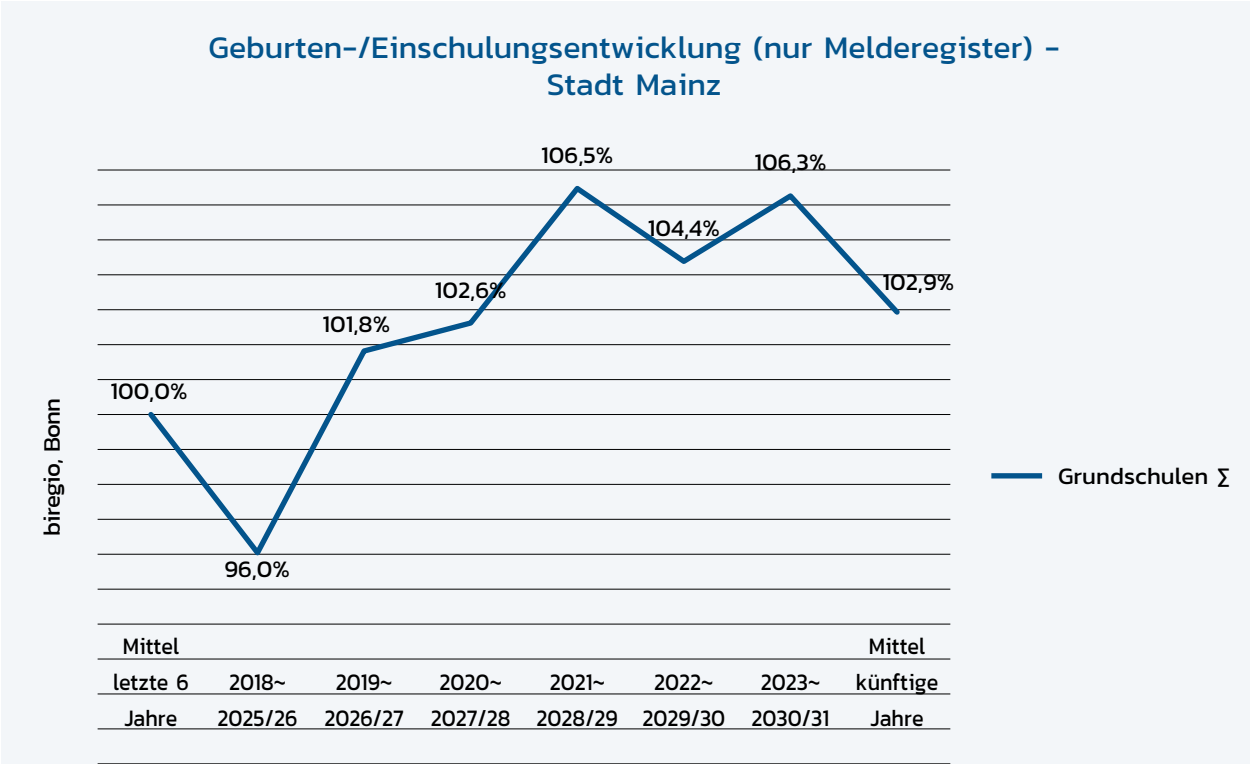
In der Stadt Mainz hatte sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen insgesamt bis zum Schuljahr 2019/20 auf 6.865 Kinder in 333 Klassen erhöht. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2024/25 um - 10% auf 7.561 Kinder in 361 Klassen weiter angestiegen. Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Stadt Mainz lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2030/31 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hier das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der Stadt Mainz von 1.716 Kindern (74,7 Zügen à 23,0 SuS pro Klasse) im Schuljahr 2019/20 bis zum Schuljahr 2024/25 auf 1.890 Kinder (82,2 Züge à 23,0 SuS pro Klasse) gestiegen ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren fortsetzen: Bis zu dem Schuljahr 2030/31 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Stadt Mainz insgesamt auf 2.249 Kinder (97,8 Züge à 23,0 SuS pro Klasse) ansteigen.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d. h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrundegelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe - das heißt als mittlere Klassenfrequenz - 23,0. Einen solchen Wert haben die gesamten Grundschulen in der Stadt Mainz in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel mit 20,9 noch nicht erreicht. Doch wird davon ausgegangen, dass sich nun die Schulen immer mehr 'auffüllen' und höhere Zahlen der Lernenden nicht automatisch zu einer Steigerung der gebildeten Klassen in der Stadt Mainz insgesamt führen.

Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt, dass in der Stadt Mainz die Zahlen eine sehr starke Tendenz nach oben aufweisen. Die Melderegister (die Register noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit den entsprechenden Zuzugseffekten und den gegenzurechnenden Wegzügen!) liegen 2,9% über den tatsächlichen Einschulungen der letzten sechs Jahre:

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):													Stadt Mainz
bisher 1. Klassen: Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):													Register künftig:
Einschulungen im													Melderegister im
Mittel letzte 6 Jahre													künftigen Mittel
abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*
Stadt Mainz													
1.870	100,0%	1.796	96,0%	1.904	101,8%	1.919	102,6%	1.991	106,5%	1.952	104,4%	1.987	106,3%
Mittel der letzten 6 Jahre - d.h. Einschulungen bisher als 100% gesetzt													1.925 102,9%
													biregio, Bonn



In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam. Nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Stadt Mainz realisiert werden: Ausgegangen wird hier nun bereits mittelfristig von 7.082 Wohneinheiten inklusive der Effekte aus generativen Brüchen.

Der Blick auf die bisherigen und die voraussichtlich zukünftigen Entwicklungen der Schülerinnen- und Schülerzahlen der Grundschulen der Stadt Mainz schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe ist mit Werten von bisher 10,1% (2019/20 bis 2024/25) und dann 19,0% (2024/25 bis 2030/31) mit ansteigenden Schülerzahlen zu rechnen (2019/20 6.865, 2024/25 7.561, 2030/31 8.994). In den untenstehend planerisch gebildeten Regionen weichen die Entwicklungsverläufe im Einzelnen stark voneinander ab. Die Tendenzen der Schülerinnen- und Schülerzahlen in ihrer Gesamtheit und inclusive der privaten Grundschulen zeigt die nachfolgend abgebildete Synopse:

Synopse der Entwicklung der Schülerzahlen										Stadt Mainz		
Primarstufe	Schülerinnen und Schüler	Klassen	2019/20 Frequenz	Schülerinnen und Schüler	Klassen	2024/25 Frequenz	bisher +/-in %	Schülerinnen und Schüler	+/-in %	Jahrgangsbreite	2030/31 Klassen	seit 2019/20 Züge
Primarschulen Σ°	6.865	333	20,6	7.561	361	20,9	10,1%	8.994	19,0%	2.249	391	978
° Rundungseffekte	* trendg. Mittel		Frequenz für die Schulen: 23,0									biregio, Bonn



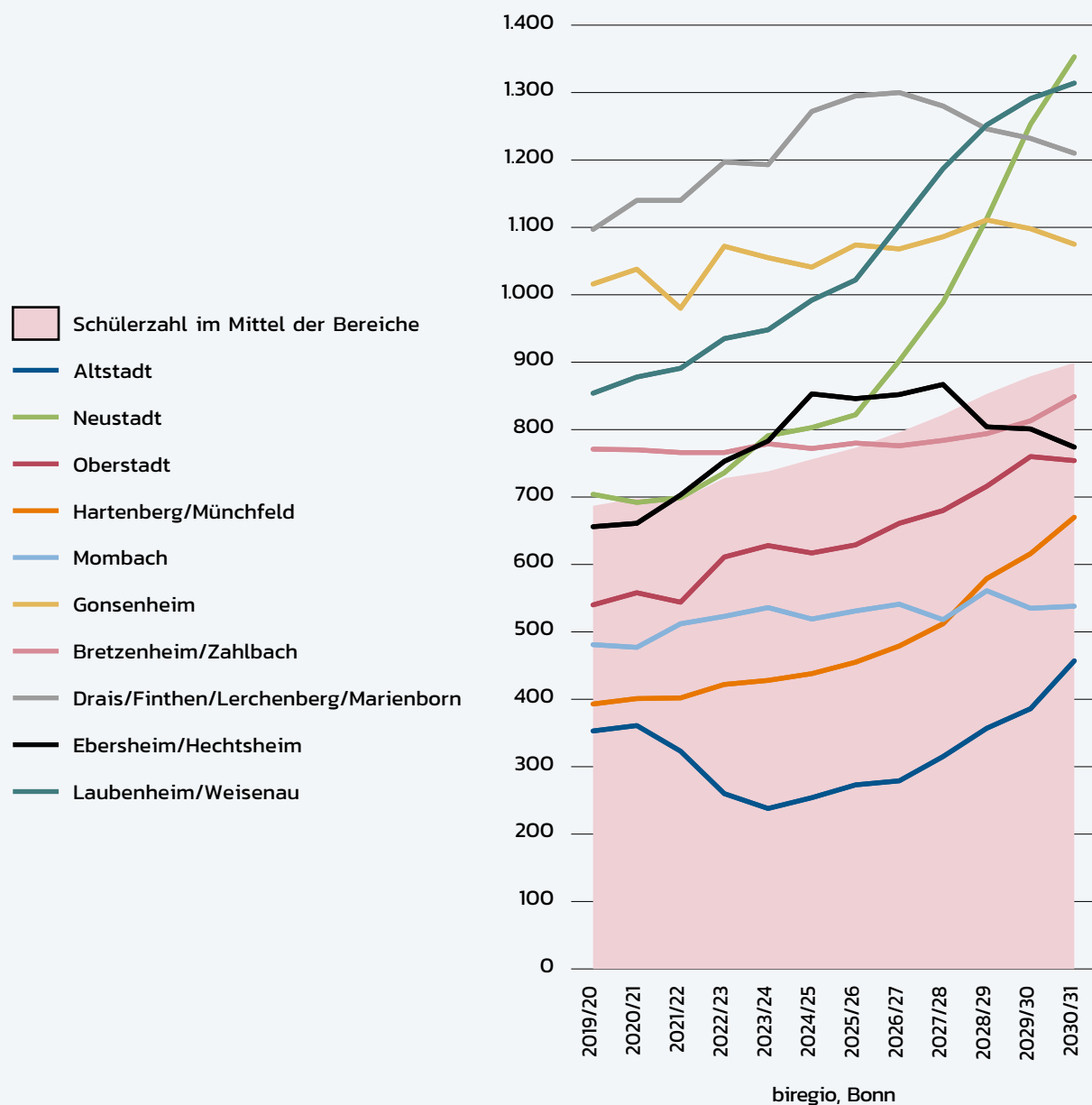
Zunächst wird der Blick auf die Schulentwicklung in der Stadt Mainz insgesamt und nach Stadtteilen gelenkt, bevor die bisherigen sowie die zukünftigen Entwicklungen der Einzelschulen grafisch und im Anschluss tabellarisch dokumentiert werden – gefolgt von einer Langzeitprognose für die Grundschulen in der Stadt Mainz insgesamt:

<b>Melderegister für die Grundschulen in der Stadt Mainz</b>									
	<b>2025/26</b>	<b>2026/27</b>	<b>2027/28</b>	<b>2028/29</b>	<b>2029/30</b>	<b>2030/31</b>			
GrS Altstadt, Eisgrub	99	85	108	130	136	169	Altstadt		
GrS Neustadt, Feldberg	87	122	116	124	144	138	Neustadt		
GrS Neustadt, Goethe	80	99	109	114	115	123	Neustadt		
GrS Neustadt, Leibniz	41	46	61	67	75	82	Neustadt		
GrS Oberstadt, Ludwig-Schwamb	97	135	111	122	119	109	Oberstadt		
GrS Oberstadt, Martinus, pr.							Oberstadt		
GrS Hartenberg, Dr.-Martin-Luther-K	67	54	79	84	83	82	Hartenberg/Münchfeld		
GrS Münchfeld	57	67	61	77	70	86	Hartenberg/Münchfeld		
GrS Mombach, Pestalozzi	96	77	73	90	84	85	Mombach		
GrS Am Lemmchen	59	49	50	67	43	41	Mombach		
GrS Gonsenheim, Maler-Becker	128	118	119	127	108	113	Gonsenheim		
GrS Gonsenheim, Am Gleisberg	98	93	83	93	97	67	Gonsenheim		
GrS Gonsenheim, Martinus, pr.							Gonsenheim		
GrS Bretzenheim, H.-Mumbächer	103	103	121	109	95	112	Bretzenheim/Zahlbach		
GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner	24	31	26	26	22	24	Bretzenheim/Zahlbach		
GrS Zahlbach, An den Römersteinen	49	66	63	66	66	78	Bretzenheim/Zahlbach		
GrS Drais, Marc-Chagall	21	26	17	24	21	21	Drais/Finthen/Lerchenberg/Marienborn		
GrS Finthen, Peter-Härtling	154	146	129	134	134	146	Drais/Finthen/Lerchenberg/Marienborn		
GrS Lerchenberg, C.-Zuckmayer	76	74	76	74	67	58	Drais/Finthen/Lerchenberg/Marienborn		
GrS Marienborn	36	52	42	41	31	38	Drais/Finthen/Lerchenberg/Marienborn		
FWS Mainz/Finthen, pr.							Drais/Finthen/Lerchenberg/Marienborn		
GrS Ebersheim, im Feldgarten	61	62	64	46	59	30	Ebersheim/Hechtsheim		
GrS Hechtsheim, Th.-Heuss	144	131	157	130	136	128	Ebersheim/Hechtsheim		
GrS Laubenheim	71	78	70	74	73	76	Laubenheim/Weisenau		
GrS Weisenau, Schiller	154	197	192	176	176	189	Laubenheim/Weisenau		
GrS Weisenau, Martinus, pr.							Laubenheim/Weisenau		
<b>insgesamt</b>	<b>1802</b>	<b>1911</b>	<b>1927</b>	<b>1995</b>	<b>1954</b>	<b>1995</b>			
<i>Die SuS-Zahlen der GrS Finthen, Peter-Härtling enthalten die SuS des TS Layenhof.</i>									

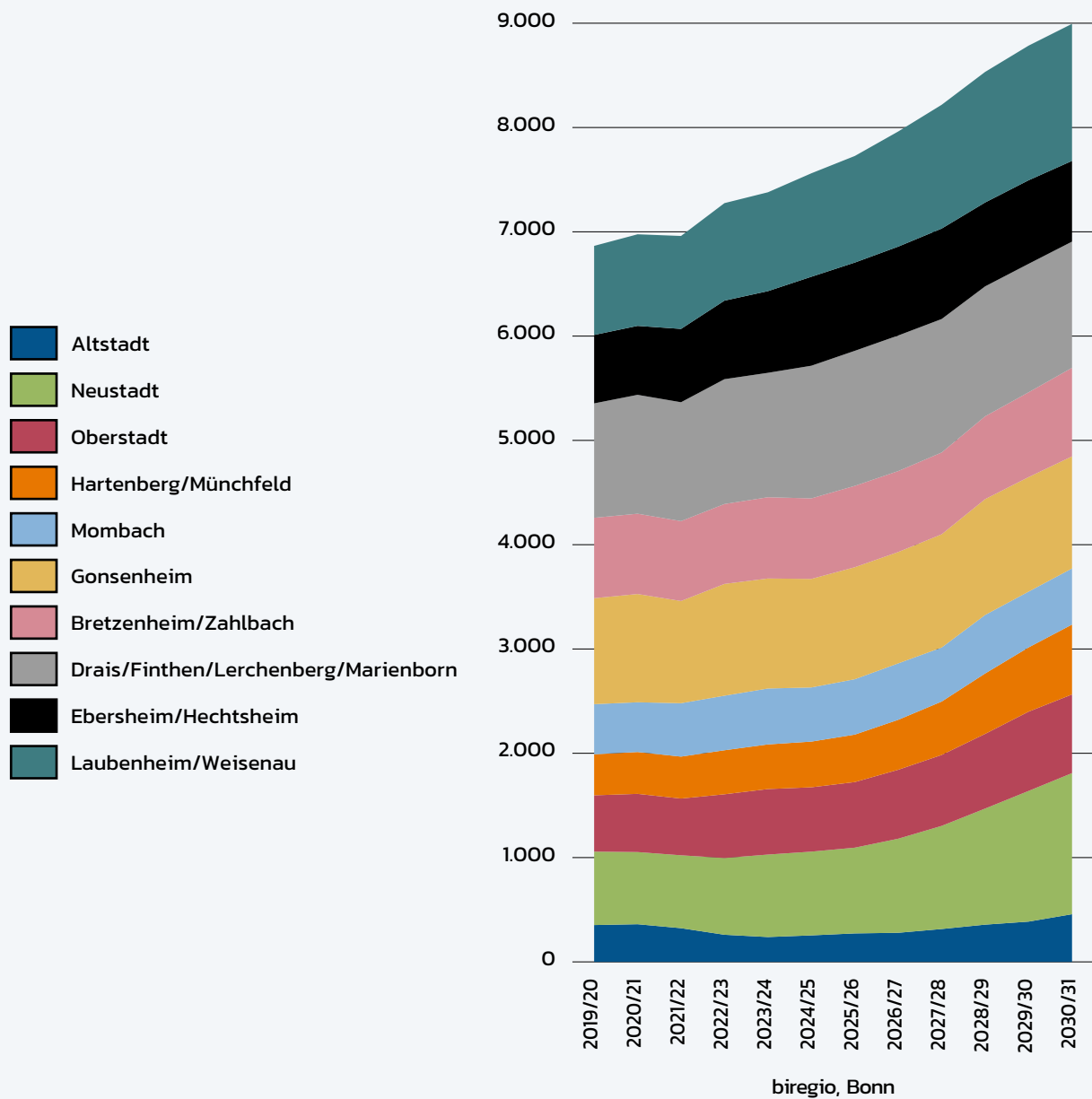
Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*	Züge°
Grundschulen Σ																
Stadt Mainz																
Wohneinheiten 'gestreckt'; Zu- und Wegzüge gegengerechnet!																
SK^	9	10				13	6		6	7	7	7	7	7	7	
Gr.	1	1				1			1	1	1	1	1	1	1	
1	1.695	1.767	1.777	1.881	1.862	1.910	1.870		1.949	2.044	2.105	2.211	2.187	2.245	2.197	95,6
KL	83	86	87	89	89	93	90		85	89	92	96	95	98	96	
2	1.773	1.718	1.786	1.812	1.901	1.918	1.871	2,1	1.963	2.008	2.105	2.176	2.276	2.255	2.218	96,5
KL	85	83	86	87	90	90	89		85	87	92	95	99	98	97	
3	1.756	1.737	1.700	1.845	1.827	1.887	1.837	2,4	1.928	1.982	2.024	2.125	2.199	2.298	2.195	95,5
KL	85	84	84	87	87	91	88		84	86	88	92	96	100	96	
4	1.641	1.754	1.697	1.737	1.789	1.846	1.790	2,2	1.887	1.928	1.984	2.021	2.123	2.196	2.109	91,8
KL	80	85	84	84	86	87	86		82	84	86	88	92	96	92	
1-4	6.865	6.976	6.960	7.275	7.379	7.561	7.368	2,2	7.727	7.962	8.218	8.533	8.785	8.994	8.719	94,8
KL	333	338	341	347	352	361	353	0,0	336	346	358	371	382	391	381	
/Jhg.	1.716	1.744	1.740	1.819	1.845	1.890	1.842		1.932	1.991	2.055	2.133	2.196	2.249	2.180	
/KL	20,6	20,6	20,4	21,0	21,0	20,9	20,9		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z:	74,7	75,9	75,7	79,1	80,3	82,2	80,1		84,0	86,6	89,4	92,8	95,6	97,8	94,8	
															/Jahr	Σ
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									1.796	1.904	1.919	1.991	1.952	1.987	1.925	11.549
angestrebte neue Wohneinheiten und gewichtet:									875	1.101	1.448	1.523	1.104	1.030	1.180	7.081
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																
91% 92% 92% 96% 98% 100%									102%	105%	109%	113%	116%	119%		
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge		12,0 Freq. SKG				23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen										
biregio, Bonn																

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*	Züge°
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>Stadt Mainz</b>						<b>ohne private Grundschulen</b>									
SK^	9	10				13	6		6	7	7	7	7	7	7	
Gr.	1	1				1			1	1	1	1	1	1	1	
1	<b>1.445</b>	<b>1.525</b>	<b>1.529</b>	<b>1.662</b>	<b>1.666</b>	<b>1.688</b>	1.652		<b>1.736</b>	<b>1.831</b>	<b>1.892</b>	<b>1.998</b>	<b>1.974</b>	<b>2.032</b>	1.984	86,3
KL	73	76	77	80	81	84	81		76	80	82	87	86	88	86	
2	<b>1.505</b>	<b>1.463</b>	<b>1.540</b>	<b>1.578</b>	<b>1.682</b>	<b>1.709</b>	1.649	2,1	<b>1.733</b>	<b>1.788</b>	<b>1.885</b>	<b>1.956</b>	<b>2.056</b>	<b>2.035</b>	1.998	86,9
KL	74	73	76	78	81	82	80		75	78	82	85	89	89	87	
3	<b>1.496</b>	<b>1.471</b>	<b>1.451</b>	<b>1.604</b>	<b>1.595</b>	<b>1.656</b>	1.600	2,3	<b>1.714</b>	<b>1.746</b>	<b>1.799</b>	<b>1.900</b>	<b>1.974</b>	<b>2.073</b>	1.970	85,7
KL	74	73	73	77	78	81	78		75	76	78	83	86	90	86	
4	<b>1.387</b>	<b>1.490</b>	<b>1.431</b>	<b>1.484</b>	<b>1.558</b>	<b>1.596</b>	1.543	1,6	<b>1.649</b>	<b>1.704</b>	<b>1.737</b>	<b>1.787</b>	<b>1.889</b>	<b>1.962</b>	1.874	81,5
KL	70	74	73	74	76	78	76		72	74	76	78	82	85	82	
1-4	<b>5.833</b>	<b>5.949</b>	<b>5.951</b>	<b>6.328</b>	<b>6.501</b>	<b>6.649</b>	6.444	2,0	<b>6.832</b>	<b>7.069</b>	<b>7.313</b>	<b>7.641</b>	<b>7.893</b>	<b>8.102</b>	7.826	85,1
KL	291	296	299	309	316	325	315	0,0	297	308	318	332	343	353	341	
/Jhg.	1.458	1.487	1.488	1.582	1.625	1.662	1.611		1.708	1.767	1.828	1.910	1.973	2.026	1.957	
/KL	20,0	20,1	19,9	20,5	20,6	20,5	20,4		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z:	63,4	64,7	64,7	68,8	70,7	72,3	70,1		74,3	76,9	79,5	83,1	85,9	88,1	85,1	
															/Jahr	$\Sigma$
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									1.796	1.904	1.919	1.991	1.952	1.987	1.925	11.549
angestrebte neue Wohneinheiten und gewichtet:									875	1.101	1.448	1.523	1.104	1.030	1.180	7.081
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																
	88%	89%	90%	95%	98%	100%			103%	106%	110%	115%	119%	122%		
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
° Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen																
biregio, Bonn																

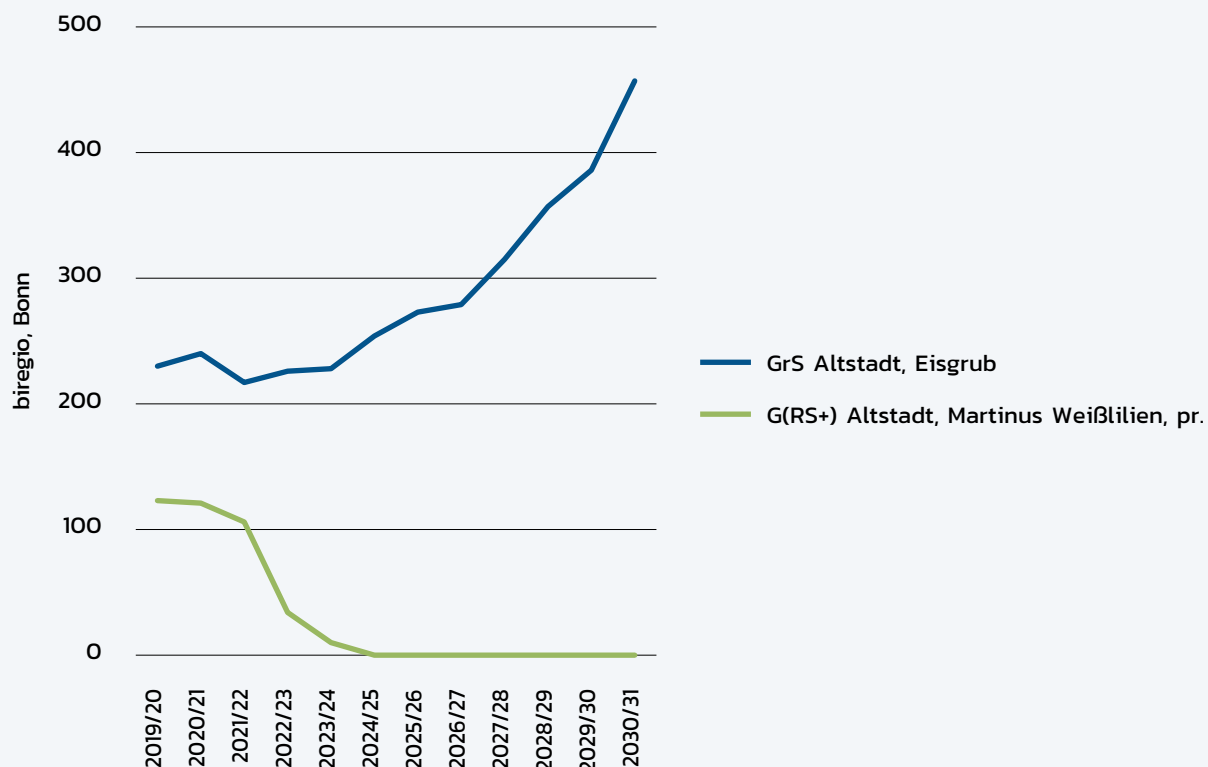
### Grundschulentwicklung – Stadt Mainz



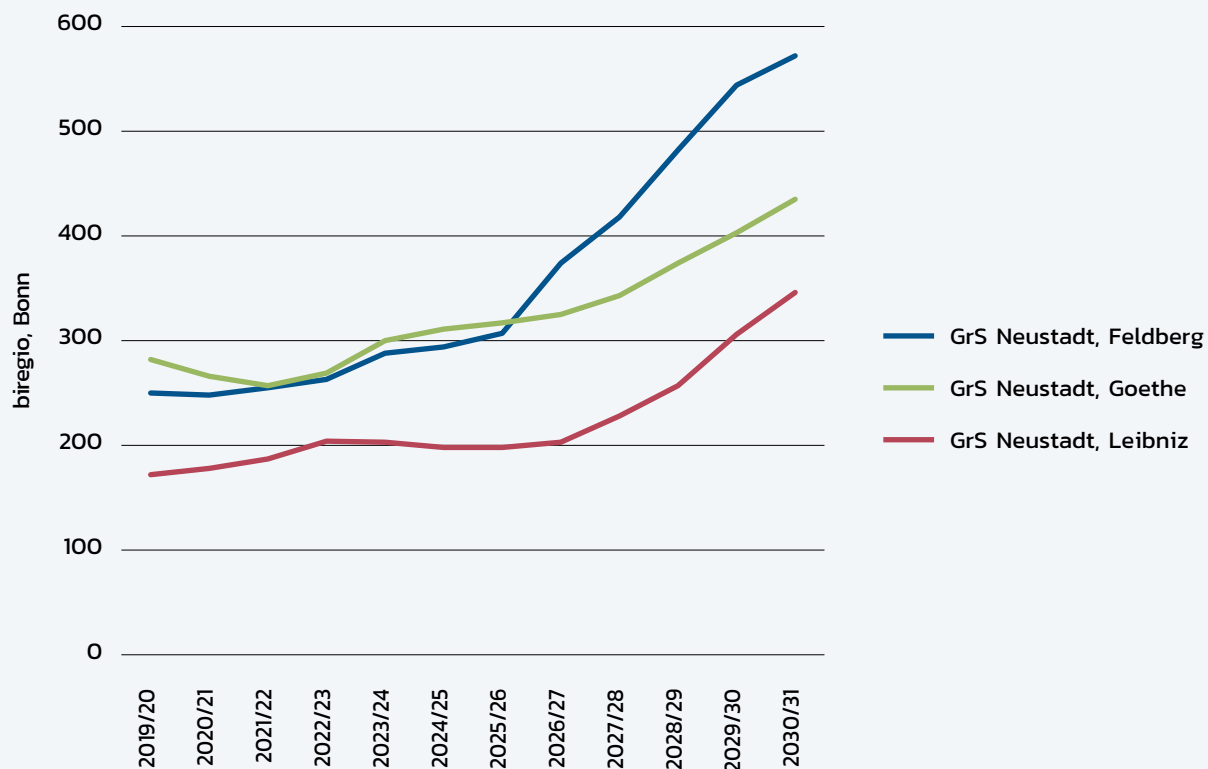
### Grundschulentwicklung – Stadt Mainz



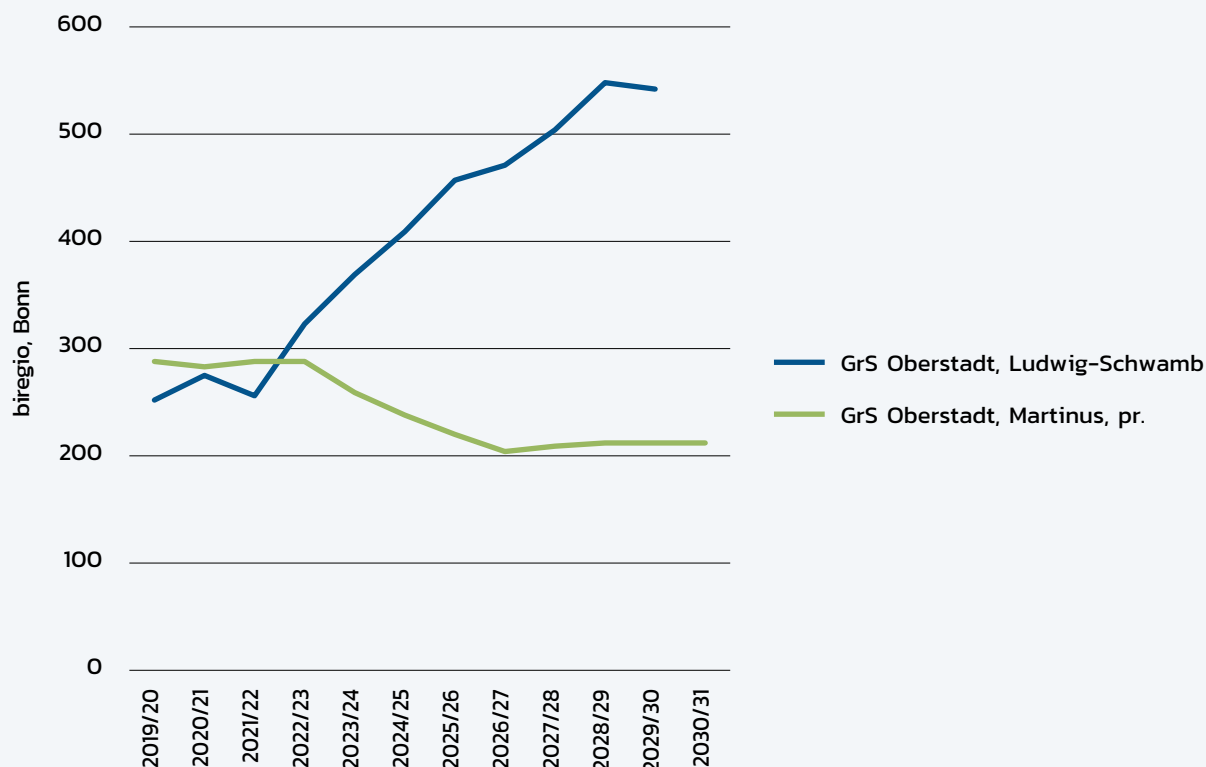
## Entwicklung der Schulen im Einzelnen – Altstadt



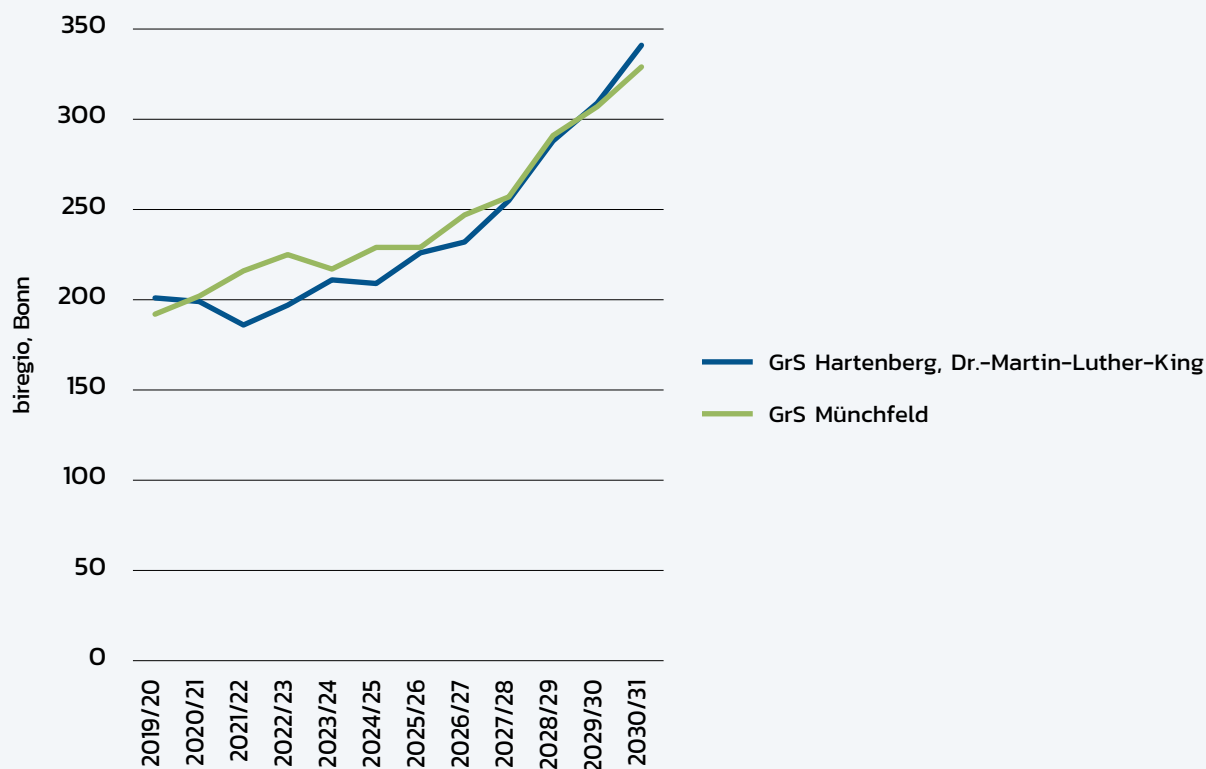
## Entwicklung der Schulen im Einzelnen – Neustadt



## Entwicklung der Schulen im Einzelnen – Oberstadt

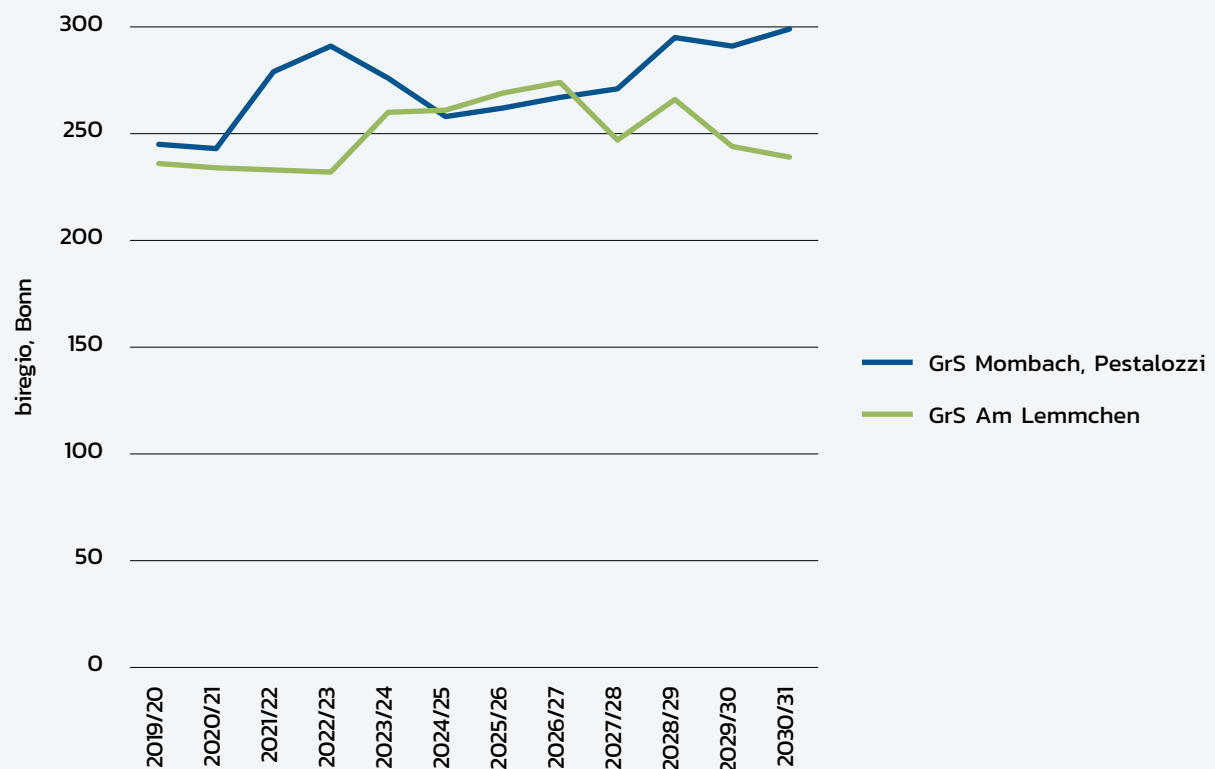


## Entwicklung der Schulen im Einzelnen – Hartenberg/Münchfeld

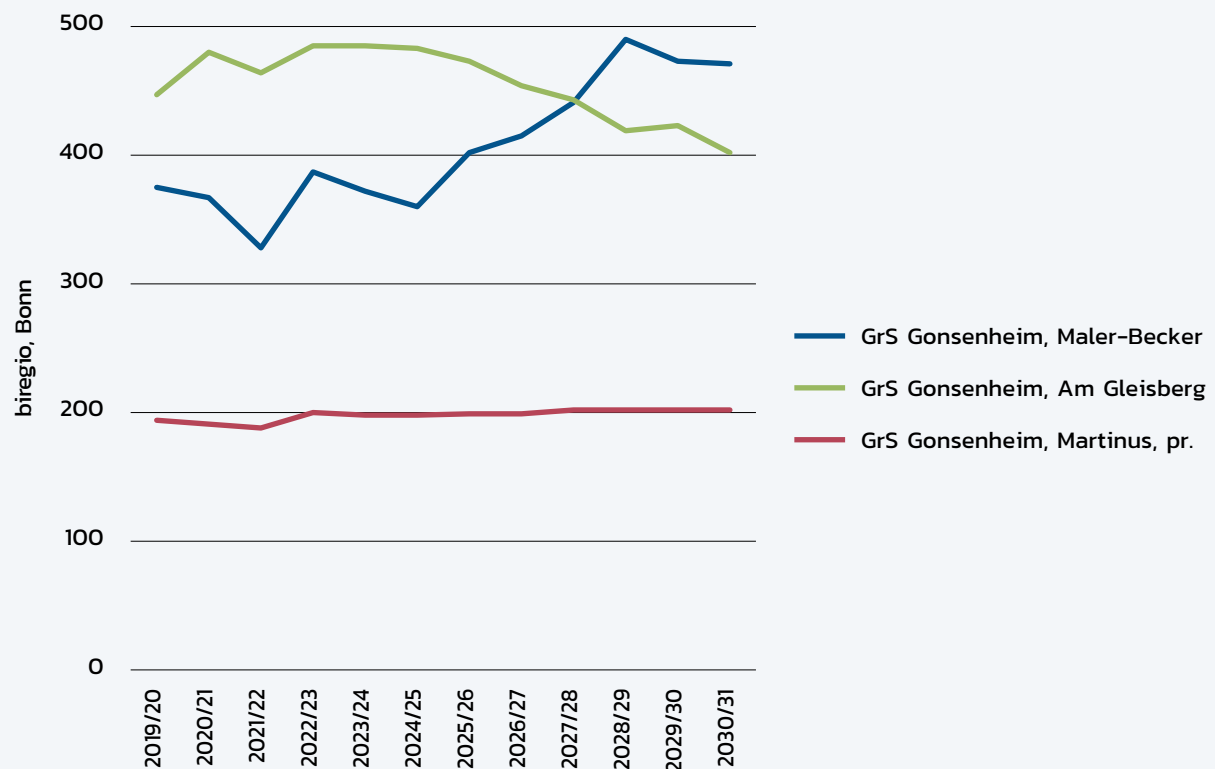




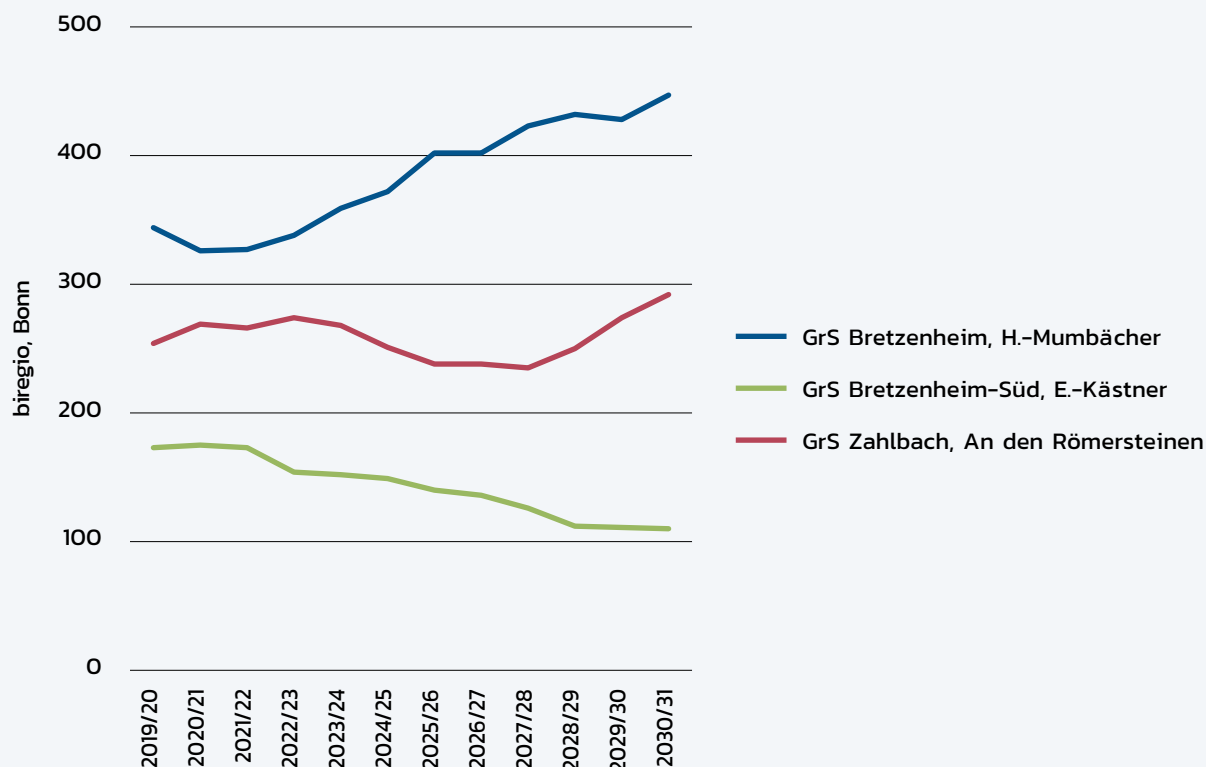
## Entwicklung der Schulen im Einzelnen – Mombach



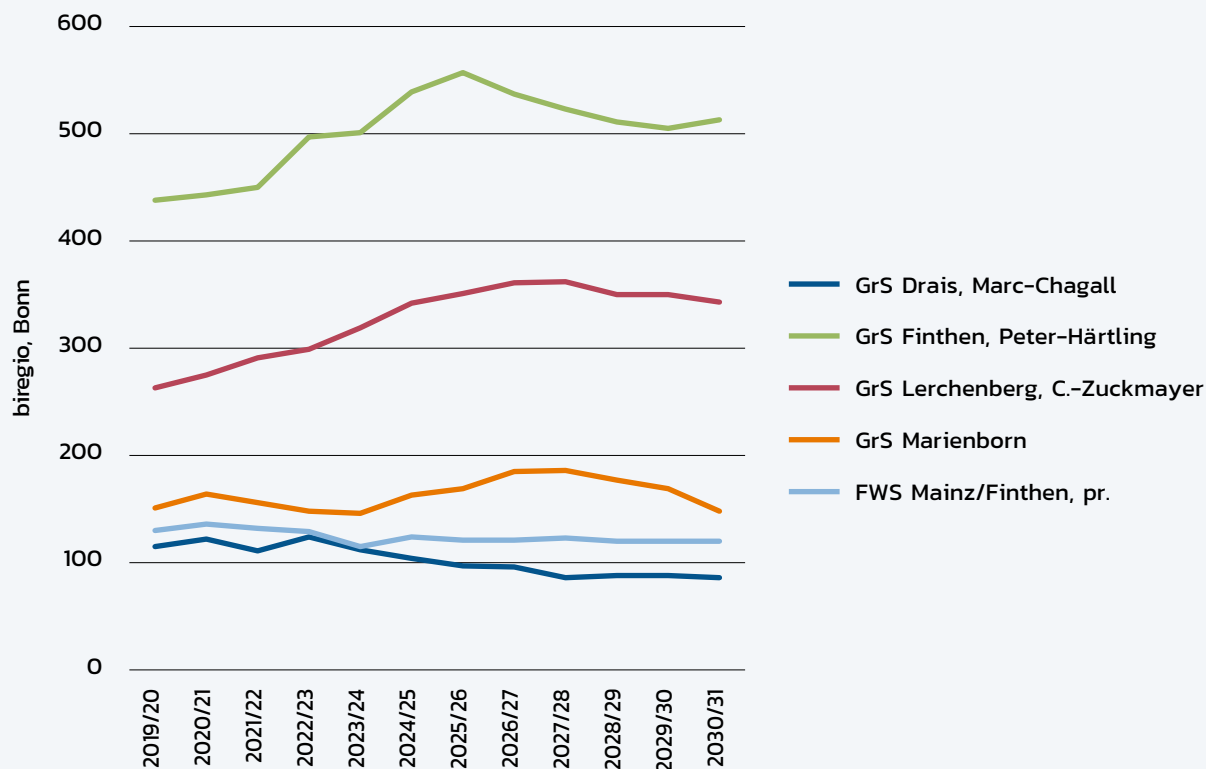
## Entwicklung der Schulen im Einzelnen – Gonsenheim



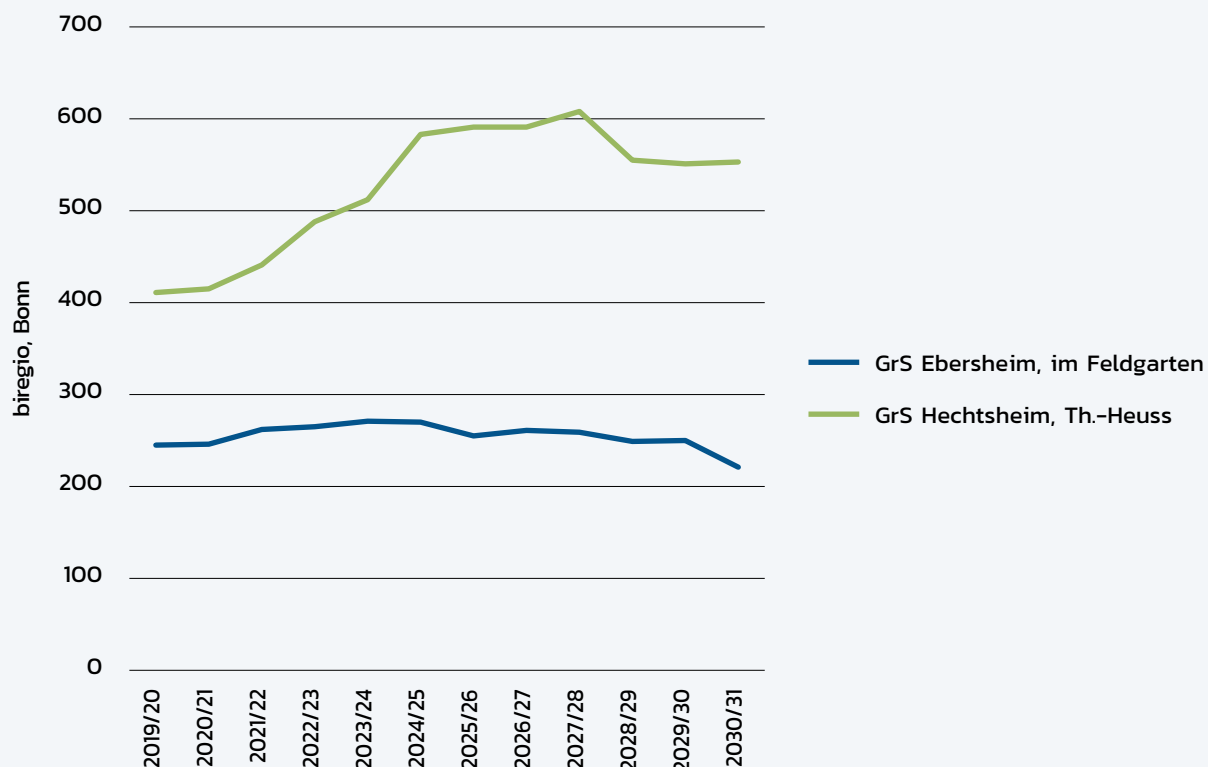
## Entwicklung der Schulen im Einzelnen – Bretzenheim/Zahlbach



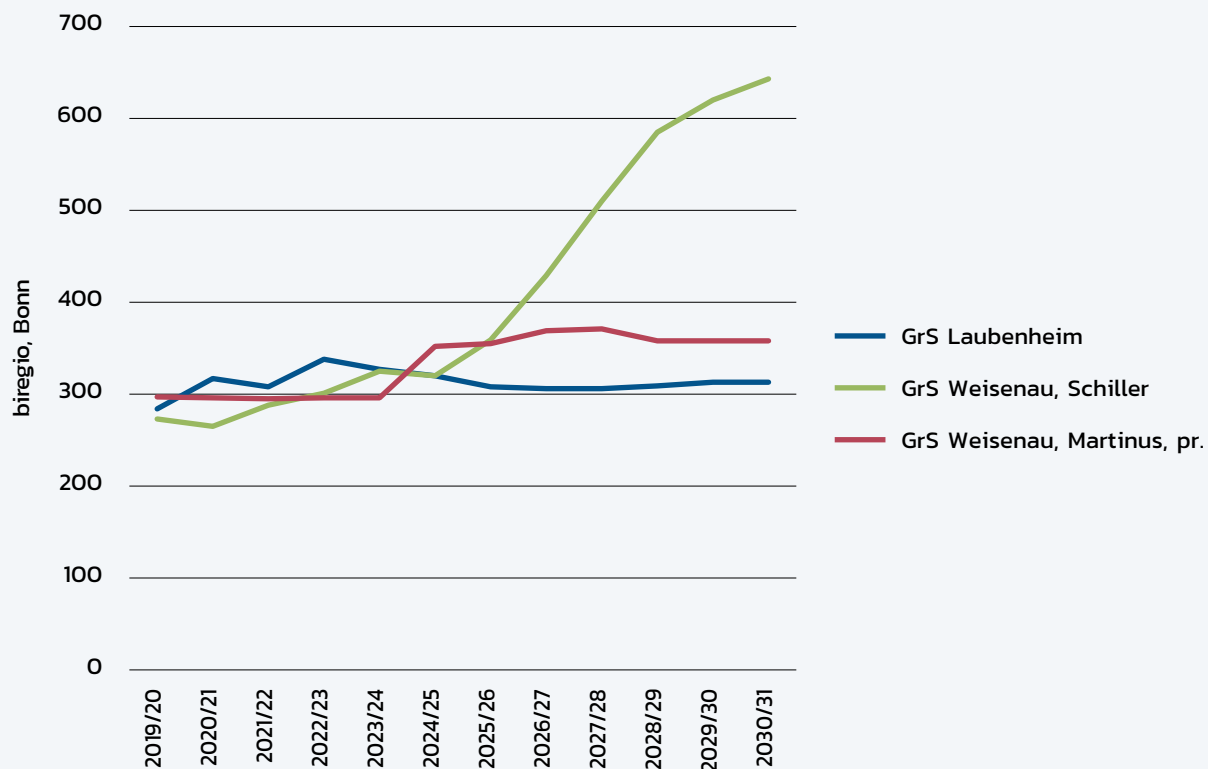
## Entwicklung der Schulen im Einzelnen – Draais/Finthen/Lerchenberg/Marienborn



## Entwicklung der Schulen im Einzelnen – Ebersheim/Hechtsheim



## Entwicklung der Schulen im Einzelnen – Laubenheim/Weisenau

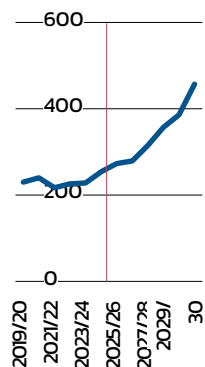


Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mittel*	Züge°
Grundschulen insg.:							Altstadt									
SK^																
Gr.																
1	64	69	79	67	52	64	63		81	69	89	105	109	138	116	5,0
KL	3	4	4	3	3	3	3		4	3	4	5	5	6	5	
2	112	70	61	68	69	58	64	1,7	69	87	74	95	112	117	106	4,6
KL	5	3	3	3	3	3	3		3	4	3	4	5	5	5	
3	110	112	74	57	62	67	67	-2,8	56	67	85	72	93	109	93	4,0
KL	6	5	4	3	3	3	3		2	3	4	3	4	5	4	
4	67	110	109	68	55	65	69	-3,4	67	56	67	85	72	93	81	3,5
KL	3	6	5	3	3	3	3		3	2	3	4	3	4	4	
1-4	353	361	323	260	238	254	263	-1,5	273	279	315	357	386	457	396	4,3
KL	17	18	16	12	12	12	12	0,0	12	12	14	16	17	20	18	
/Jhg.	88	90	81	65	60	64	66		68	70	79	89	97	114	99	
/KL	20,8	20,1	20,2	21,7	19,8	21,2	20,7		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z¹	3,8	3,9	3,5	2,8	2,6	2,8	2,9		3,0	3,0	3,4	3,9	4,2	5,0	4,3	
															pro Jahr. insg.	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									99	85	108	130	136	169	121	727
angestrebte neue Wohneinheiten:									51	36	59	20	15	14	33	195
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																
	139%	142%	127%	102%	94%	100%			107%	110%	124%	141%	152%	180%		
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen     * trendgewichtetes Mittel																
¹ Züge	12,0 Freq. SKG				23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen				biregio, Bonn							

## Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...

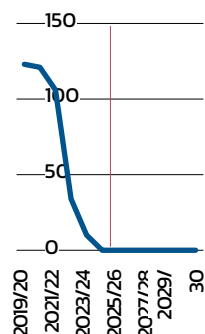
## GrS Altstadt, Eisgrub

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	41	49	61	67	52	64	60		81	69	89	105	109	138	116
KL	2	3	3	3	3	3	3		3,5	3,0	3,9	4,6	4,7	6,0	5
2	71	46	41	68	69	58	61	6,9	69	87	74	95	112	117	106
KL	3	2	2	3	3	3	3		3,0	3,8	3,2	4,1	4,9	5,1	5
3	76	70	49	46	62	67	60	4,1	56	67	85	72	93	109	93
KL	4	3	2	2	3	3	3		2,4	2,9	3,7	3,1	4,0	4,7	4
4	42	75	66	45	45	65	56	4,3	67	56	67	85	72	93	81
KL	2	4	3	2	2	3	3		2,9	2,4	2,9	3,7	3,1	4,0	4
1-4	230	240	217	226	228	254	237	5,1	273	279	315	357	386	457	396
KL	11	12	10	10	11	12	12	0,0	12	12	14	16	17	20	18
/Jhg.	58	60	54	57	57	64	59		68	70	79	89	97	114	99
/KL	20,9	20,0	21,7	22,6	20,7	21,2	21,3	Z:	3,0	3,0	3,4	3,9	4,2	5,0	4,3

GrS Altstadt,  
Eisgrub

## G(RS+) Altstadt, Martinus Weißlilien, pr.

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	23	20	18				3								
KL	1	1	1												
2	41	24	20				3	-60,8							
KL	2	1	1												
3	34	42	25	11			7	-70,2							
KL	2	2	2	1											
4	25	35	43	23	10		13	-71,6							
KL	1	2	2	1	1		1								
1-4	123	121	106	34	10		26	-67,5							
KL	6	6	6	2	1		1	0,0							
/Jhg.	31	30	27	9	3		7								
/KL	20,5	20,2	17,7	17,0	10,0	NUM!	NUM!	Z:							

G(RS+) Altstadt,  
Martinus Weiß-  
lilien, pr.

\* trendgewichtetes Mittel

Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

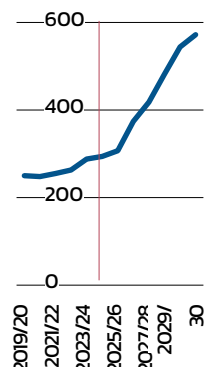
biregio, Bonn

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mittel*	Züge°
<b>Grundschulen insg.: Neustadt</b>																
SK^																
Gr.																
1	<b>173</b>	<b>184</b>	<b>193</b>	<b>195</b>	<b>219</b>	<b>203</b>	204		<b>216</b>	<b>272</b>	<b>297</b>	<b>325</b>	<b>357</b>	<b>371</b>	346	15,1
KL	9	10	10	10	11	10	10		9	12	13	14	16	16	15	
2	<b>185</b>	<b>166</b>	<b>188</b>	<b>194</b>	<b>200</b>	<b>217</b>	203	0,4	<b>207</b>	<b>220</b>	<b>277</b>	<b>304</b>	<b>331</b>	<b>364</b>	328	14,3
KL	9	9	10	9	10	11	10		9	10	12	13	14	16	14	
3	<b>170</b>	<b>175</b>	<b>157</b>	<b>186</b>	<b>192</b>	<b>191</b>	186	-2,6	<b>210</b>	<b>202</b>	<b>215</b>	<b>272</b>	<b>297</b>	<b>324</b>	290	12,6
KL	9	9	9	9	9	10	9		9	9	9	12	13	14	13	
4	<b>176</b>	<b>167</b>	<b>161</b>	<b>161</b>	<b>180</b>	<b>192</b>	179	-3,8	<b>189</b>	<b>208</b>	<b>200</b>	<b>212</b>	<b>268</b>	<b>294</b>	258	11,2
KL	9	9	9	9	9	9	9		8	9	9	9	12	13	11	
1-4	<b>704</b>	<b>692</b>	<b>699</b>	<b>736</b>	<b>791</b>	<b>803</b>	772	-2,0	<b>822</b>	<b>902</b>	<b>989</b>	<b>1.113</b>	<b>1.253</b>	<b>1.353</b>	1.222	13,3
KL	36	37	38	37	39	40	38	0,0	36	39	43	48	55	59	53	
/Jhg.	176	173	175	184	198	201	193		206	226	247	278	313	338	306	
/KL	19,6	18,7	18,4	19,9	20,3	20,1	19,9		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z':	7,7	7,5	7,6	8,0	8,6	8,7	8,4		8,9	9,8	10,8	12,1	13,6	14,7	13,3	
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									208	267	286	305	334	343	291	1743
angestrebte neue Wohneinheiten:									269	295	245	358	193	190	258	1550
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																
	88%	86%	87%	92%	99%	100%			102%	112%	123%	139%	156%	168%		
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
° Züge 12,0: Freq. SKG 23,0: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

## Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...

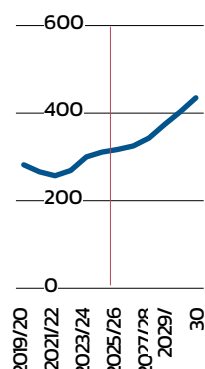
## GrS Neustadt, Feldberg

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	52	60	77	60	75	69	69		88	119	115	129	149	145	139
KL	3	3	4	3	4	3	3		3,8	5,2	5,0	5,6	6,5	6,3	6
2	63	54	63	81	63	81	73	6,5	76	96	128	125	139	160	141
KL	3	3	3	4	3	4	4		3,3	4,2	5,6	5,4	6,0	7,0	6
3	75	61	55	68	83	62	68	8,0	82	78	98	131	127	142	128
KL	4	3	3	3	4	3	3		3,6	3,4	4,3	5,7	5,5	6,2	6
4	60	73	60	54	67	82	70	6,5	61	81	77	97	129	125	114
KL	3	4	3	3	3	4	3		2,7	3,5	3,4	4,2	5,6	5,4	5
1-4	250	248	255	263	288	294	280	7,0	307	374	418	482	544	572	522
KL	13	13	13	13	14	14	13	0,0	13	16	18	21	24	25	23
/Jhg.	63	62	64	66	72	74	70		77	94	105	121	136	143	131
/KL	19,2	19,1	19,6	20,2	20,6	21,0	20,5	Z:	3,3	4,1	4,5	5,2	5,9	6,2	5,7

GrS Neustadt,  
Feldberg

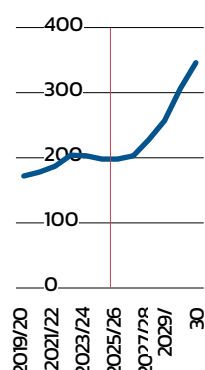
## GrS Neustadt, Goethe

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	69	75	72	84	92	85	85		88	96	106	118	121	131	121
KL	3	4	4	4	4	4	4		3,8	4,2	4,6	5,1	5,3	5,7	5
2	78	57	74	68	85	82	78	-6,1	80	83	90	100	111	114	107
KL	4	3	4	3	4	4	4		3,5	3,6	3,9	4,4	4,8	5,0	5
3	60	74	49	66	66	77	69	-13,8	75	74	76	83	92	102	92
KL	3	4	3	3	3	4	3		3,3	3,2	3,3	3,6	4,0	4,4	4
4	75	60	62	51	57	67	61	-17,4	74	72	71	73	79	88	80
KL	4	3	4	3	3	3	3		3,2	3,1	3,1	3,2	3,4	3,8	3
1-4	282	266	257	269	300	311	293	-12,4	317	325	343	374	403	435	400
KL	14	14	15	13	14	15	14	0,0	14	14	15	16	18	19	17
/Jhg.	71	67	64	67	75	78	73		79	81	86	94	101	109	100
/KL	20,1	19,0	17,1	20,7	21,4	20,7	20,5	Z:	3,4	3,5	3,7	4,1	4,4	4,7	4,4

GrS Neustadt,  
Goethe

## GrS Neustadt, Leibniz

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	52	49	44	51	52	49	50		40	57	76	78	87	95	86
KL	3	3	2	3	3	3	3		1,7	2,5	3,3	3,4	3,8	4,1	4
2	44	55	51	45	52	54	52	3,1	51	41	59	79	81	90	80
KL	2	3	3	2	3	3	3		2,2	1,8	2,6	3,4	3,5	3,9	3
3	35	40	53	52	43	52	49	1,8	53	50	41	58	78	80	70
KL	2	2	3	3	2	3	3		2,3	2,2	1,8	2,5	3,4	3,5	3
4	41	34	39	56	56	43	48	5,2	54	55	52	42	60	81	64
KL	2	2	2	3	3	2	2		2,3	2,4	2,3	1,8	2,6	3,5	3
1-4	172	178	187	204	203	198	199	3,4	198	203	228	257	306	346	300
KL	9	10	10	11	11	11	11	0,0	9	9	10	11	13	15	13
/Jhg.	43	45	47	51	51	50	50		50	51	57	64	77	87	75
/KL	19,1	17,8	18,7	18,5	18,5	18,0	18,3	Z:	2,2	2,2	2,5	2,8	3,3	3,8	3,3

GrS Neustadt,  
Leibniz

\* trendgewichtetes Mittel

Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn

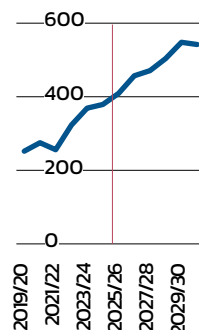
Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mittel*	Züge°
<b>Grundschulen insg.:</b>				<b>Oberstadt</b>												
SK^																
Gr.																
1	<b>132</b>	<b>141</b>	<b>127</b>	<b>165</b>	<b>154</b>	<b>154</b>	152		<b>147</b>	<b>187</b>	<b>168</b>	<b>187</b>	<b>187</b>	<b>181</b>	182	7,9
KL	6	7	6	7	7	7	7		6	8	7	8	8	8	8	
2	<b>133</b>	<b>137</b>	<b>146</b>	<b>136</b>	<b>169</b>	<b>154</b>	153	2,0	<b>158</b>	<b>151</b>	<b>192</b>	<b>174</b>	<b>193</b>	<b>193</b>	187	8,1
KL	6	6	7	6	7	7	7		7	7	8	8	8	8	8	
3	<b>145</b>	<b>135</b>	<b>136</b>	<b>167</b>	<b>144</b>	<b>165</b>	155	4,7	<b>159</b>	<b>163</b>	<b>156</b>	<b>199</b>	<b>180</b>	<b>200</b>	188	8,2
KL	7	6	6	7	6	7	7		7	7	7	9	8	9	8	
4	<b>130</b>	<b>145</b>	<b>135</b>	<b>143</b>	<b>161</b>	<b>144</b>	147	4,2	<b>165</b>	<b>160</b>	<b>164</b>	<b>156</b>	<b>200</b>	<b>180</b>	179	7,8
KL	6	7	6	6	7	6	6		7	7	7	7	9	8	8	
1-4	<b>540</b>	<b>558</b>	<b>544</b>	<b>611</b>	<b>628</b>	<b>617</b>	607	3,6	<b>629</b>	<b>661</b>	<b>680</b>	<b>716</b>	<b>760</b>	<b>754</b>	736	8,0
KL	25	26	25	26	27	27	27	0,0	27	29	30	31	33	33	32	
/Jhg.	135	140	136	153	157	154	152		157	165	170	179	190	189	184	
/KL	21,6	21,5	21,8	23,5	23,3	22,9	22,9		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z':	5,9	6,1	5,9	6,6	6,8	6,7	6,6		6,8	7,2	7,4	7,8	8,3	8,2	8,0	
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									97	135	111	122	119	109	116	693
angestrebte neue Wohneinheiten:									20	38	50	158	133	120	87	519
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																
	88%	90%	88%	99%	102%	100%			102%	107%	110%	116%	123%	122%		
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
° Züge		12,0: Freq. SKG			23,0: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen											biregio, Bonn



## Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...

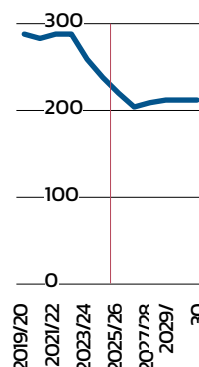
## GrS Oberstadt, Ludwig-Schwamb

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	63	75	56	95	105	105	97		94	134	115	134	134	128	129
KL	3	4	3	4	5	5	5		4,1	5,8	5,0	5,8	5,8	5,6	6
2	59	65	78	63	99	106	91	3,3	109	98	139	121	140	140	134
KL	3	3	4	3	4	5	4		4,7	4,3	6,0	5,3	6,1	6,1	6
3	74	62	62	95	72	94	83	7,1	110	113	102	145	126	146	134
KL	4	3	3	4	3	4	4		4,8	4,9	4,4	6,3	5,5	6,4	6
4	56	73	60	70	93	74	77	9,1	96	112	115	104	148	128	127
KL	3	4	3	3	4	3	3		4,2	4,9	5,0	4,5	6,4	5,6	6
1-4	252	275	256	323	369	379	348	6,5	409	457	471	504	548	542	524
KL	13	14	13	14	16	17	16	0,0	18	20	20	22	24	24	24
/Jhg.	63	69	64	81	92	95	87		102	114	118	126	137	136	131
/KL	19,4	19,6	19,7	23,1	23,1	22,3	22,2	Z:	4,4	5,0	5,1	5,5	6,0	5,9	5,7

GrS Oberstadt,  
Ludwig-  
Schwamb

## GrS Oberstadt, Martinus, pr.

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	69	66	71	70	49	49	56		53	53	53	53	53	53	53
KL	3	3	3	3	2	2	2		2,3	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3	2
2	74	72	68	73	70	48	62	0,1	49	53	53	53	53	53	53
KL	3	3	3	3	3	2	3		2,1	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3	2
3	71	73	74	72	72	71	72	1,5	49	50	54	54	54	54	54
KL	3	3	3	3	3	3	3		2,1	2,2	2,3	2,3	2,3	2,3	2
4	74	72	75	73	68	70	71	-1,4	69	48	49	52	52	52	52
KL	3	3	3	3	3	3	3		3,0	2,1	2,1	2,3	2,3	2,3	2
1-4	288	283	288	288	259	238	261	0,0	220	204	209	212	212	212	212
KL	12	12	12	12	11	10	11	0,0	10	9	9	9	9	9	8
/Jhg.	72	71	72	72	65	60	65		55	51	52	53	53	53	53
/KL	24,0	23,6	24,0	24,0	23,5	23,8	23,8	Z:	2,4	2,2	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3

GrS Oberstadt,  
Martinus, pr.

\* trendgewichtetes Mittel

Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

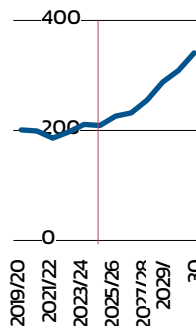
biregio, Bonn

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mittel*	Züge°
<b>Grundschulen insg.: Hartenberg/Münchfeld</b>																
SK^																
Gr.																
1	<b>95</b>	<b>111</b>	<b>107</b>	<b>103</b>	<b>108</b>	<b>102</b>	105		<b>123</b>	<b>120</b>	<b>144</b>	<b>167</b>	<b>157</b>	<b>172</b>	161	7,0
KL	5	6	6	6	6	6	6		5	5	6	7	7	7	7	
2	<b>102</b>	<b>98</b>	<b>103</b>	<b>95</b>	<b>99</b>	<b>113</b>	104	-1,3	<b>100</b>	<b>122</b>	<b>120</b>	<b>143</b>	<b>165</b>	<b>155</b>	150	6,5
KL	5	5	6	5	6	6	6		4	5	5	6	7	7	7	
3	<b>99</b>	<b>95</b>	<b>100</b>	<b>126</b>	<b>112</b>	<b>107</b>	110	11,1	<b>128</b>	<b>113</b>	<b>139</b>	<b>135</b>	<b>163</b>	<b>187</b>	163	7,1
KL	5	5	5	7	6	6	6		6	5	6	6	7	8	7	
4	<b>97</b>	<b>97</b>	<b>92</b>	<b>98</b>	<b>109</b>	<b>116</b>	107	7,4	<b>104</b>	<b>124</b>	<b>109</b>	<b>134</b>	<b>131</b>	<b>156</b>	139	6,0
KL	5	5	5	5	6	6	6		5	5	5	6	6	7	6	
1-4	<b>393</b>	<b>401</b>	<b>402</b>	<b>422</b>	<b>428</b>	<b>438</b>	426	5,7	<b>455</b>	<b>479</b>	<b>512</b>	<b>579</b>	<b>616</b>	<b>670</b>	613	6,7
KL	20	21	22	23	24	24	24	0,0	20	21	22	25	27	29	27	
/Jhg.	98	100	101	106	107	110	107		114	120	128	145	154	168	153	
/KL	19,7	19,1	18,3	18,3	17,8	18,3	18,2		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z':	4,3	4,4	4,4	4,6	4,7	4,8	4,6		4,9	5,2	5,6	6,3	6,7	7,3	6,7	
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									124	121	140	161	153	168	145	867
angestrebte neue Wohneinheiten:									32	25	123	117	25	23	58	345
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																
	90%	92%	92%	96%	98%	100%			104%	109%	117%	132%	141%	153%		
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
° Züge		12,0: Freq. SKG			23,0: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen											biregio, Bonn

## Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...

## GrS Hartenberg, Dr.-Martin-Luther-King

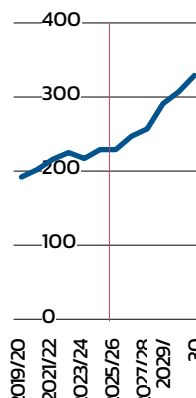
	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	43	60	47	49	53	51	51		64	50	78	84	82	81	80
KL	2	3	3	3	3	3	3		2,8	2,2	3,4	3,7	3,6	3,5	3
2	46	46	52	34	49	55	49	-3,4	49	62	49	76	81	79	75
KL	2	2	3	2	3	3	3		2,1	2,7	2,1	3,3	3,5	3,4	3
3	54	41	47	72	52	51	54	16,8	67	59	75	60	92	98	85
KL	3	2	2	4	3	3	3		2,9	2,6	3,3	2,6	4,0	4,3	4
4	58	52	40	42	57	53	50	5,8	46	61	53	68	54	83	68
KL	3	3	2	2	3	3	3		2,0	2,7	2,3	3,0	2,3	3,6	3
1-4	201	199	186	197	211	209	204	6,4	226	232	255	288	309	341	308
KL	10	10	10	11	12	12	12	0,0	10	10	11	13	13	15	13
/Jhg.	50	50	47	49	53	52	51		57	58	64	72	77	85	77
/KL	20,1	19,9	18,6	17,9	17,6	17,4	17,8	Z:	2,5	2,5	2,8	3,1	3,4	3,7	3,4

GrS Hartenberg,  
Dr.-Martin-Lu-  
ther-King

## GrS Münchfeld

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	52	51	60	54	55	51	54		59	70	66	83	75	91	81
KL	3	3	3	3	3	3	3		2,6	3,0	2,9	3,6	3,3	4,0	4
2	56	52	51	61	50	58	55	0,7	51	60	71	67	84	76	75
KL	3	3	3	3	3	3	3		2,2	2,6	3,1	2,9	3,7	3,3	3
3	45	54	53	54	60	56	56	6,2	61	54	64	75	71	89	77
KL	2	3	3	3	3	3	3		2,7	2,3	2,8	3,3	3,1	3,9	3
4	39	45	52	56	52	64	57	9,2	58	63	56	66	77	73	71
KL	2	2	3	3	3	3	3		2,5	2,7	2,4	2,9	3,4	3,2	3
1-4	192	202	216	225	217	229	222	5,4	229	247	257	291	307	329	304
KL	10	11	12	12	12	12	12	0,0	10	11	11	13	13	14	13
/Jhg.	48	51	54	56	54	57	56		57	62	64	73	77	82	76
/KL	19,2	18,4	18,0	18,8	18,1	19,1	18,6	Z:	2,5	2,7	2,8	3,2	3,3	3,6	3,3

GrS Münchfeld



\* trendgewichtetes Mittel

Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

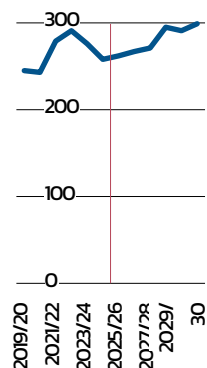
biregio, Bonn

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mittel*	Züge°
<b>Grundschulen insg.: Mombach</b>																
SK^	9	10				13	6		7	6	6	7	6	6	6	
Gr.	1	1				1			1	0	0	1	1	1	1	
1	<b>111</b>	<b>116</b>	<b>144</b>	<b>124</b>	<b>148</b>	<b>116</b>	129		<b>158</b>	<b>126</b>	<b>125</b>	<b>160</b>	<b>130</b>	<b>130</b>	135	5,9
KL	6	6	7	6	7	6	6		7	5	5	7	6	6	6	
2	<b>142</b>	<b>117</b>	<b>126</b>	<b>149</b>	<b>123</b>	<b>149</b>	138	1,3	<b>118</b>	<b>161</b>	<b>128</b>	<b>127</b>	<b>163</b>	<b>132</b>	140	6,1
KL	7	6	6	7	6	7	7		5	7	6	6	7	6	6	
3	<b>114</b>	<b>129</b>	<b>122</b>	<b>123</b>	<b>146</b>	<b>114</b>	126	-2,8	<b>144</b>	<b>114</b>	<b>155</b>	<b>123</b>	<b>123</b>	<b>157</b>	139	6,0
KL	6	6	6	6	7	6	6		6	5	7	5	5	7	6	
4	<b>114</b>	<b>115</b>	<b>120</b>	<b>127</b>	<b>119</b>	<b>140</b>	129	-5,5	<b>111</b>	<b>140</b>	<b>110</b>	<b>151</b>	<b>119</b>	<b>119</b>	125	5,4
KL	6	6	6	6	6	7	6		5	6	5	7	5	5	5	
1-4	<b>481</b>	<b>477</b>	<b>512</b>	<b>523</b>	<b>536</b>	<b>519</b>	522	-2,3	<b>531</b>	<b>541</b>	<b>518</b>	<b>561</b>	<b>535</b>	<b>538</b>	539	5,9
KL	25	24	25	25	26	26	25	0,0	23	24	23	24	23	23	23	
/Jhg.	120	119	128	131	134	130	131		133	135	130	140	134	135	135	
/KL	19,2	19,9	20,5	20,9	20,6	20,0	20,3		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z'	5,2	5,2	5,6	5,7	5,8	5,6	5,7		5,8	5,9	5,6	6,1	5,8	5,9	5,9	
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									155	126	123	157	127	126	136	814
angestrebte neue Wohneinheiten:									15	45	45	43	26	23	33	197
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																
	93%	92%	99%	101%	103%	100%			102%	104%	100%	108%	103%	104%		
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
° Züge 12,0: Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

## Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen,

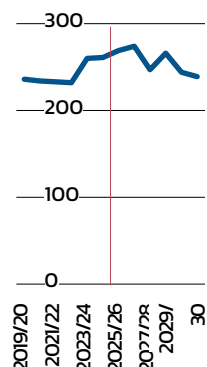
## GrS Mombach, Pestalozzi

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*
SK^	9	10				13	6		8	7	6	8	7	8	7
Gr.	1	1				1			1	1	1	1	1	1	1
1	59	59	84	70	62	59	64		84	71	66	84	78	80	78
KL	3	3	4	3	3	3	3		3,7	3,1	2,9	3,7	3,4	3,5	3
2	75	61	66	86	70	61	69	0,6	60	85	72	67	85	79	78
KL	4	3	3	4	3	3	3		2,6	3,7	3,1	2,9	3,7	3,4	3
3	58	66	69	63	80	63	68	-6,2	57	56	79	67	63	79	71
KL	3	3	3	3	4	3	3		2,5	2,4	3,4	2,9	2,7	3,4	3
4	53	57	60	72	64	75	69	-8,8	61	55	54	77	65	61	64
KL	3	3	3	3	3	4	3		2,7	2,4	2,3	3,4	2,8	2,7	3
1-4	245	243	279	291	276	258	270	-4,8	262	267	271	295	291	299	291
KL	13	12	13	13	13	13	12	0,0	11	12	12	13	13	13	12
/Jhg.	61	61	70	73	69	65	68		66	67	68	74	73	75	73
/KL	18,8	20,3	21,5	22,4	21,2	19,8	20,8	Z:	2,8	2,9	2,9	3,2	3,2	3,3	3,2

GrS Mombach,  
Pestalozzi

## GrS Am Lemmchen

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	52	57	60	54	86	57	65		74	55	59	76	52	50	56
KL	3	3	3	3	4	3	3		3,2	2,4	2,6	3,3	2,3	2,2	2
2	67	56	60	63	53	88	70	2,0	58	76	56	60	78	53	62
KL	3	3	3	3	3	4	3		2,5	3,3	2,4	2,6	3,4	2,3	3
3	56	63	53	60	66	51	57	1,4	87	58	76	56	60	78	68
KL	3	3	3	3	3	3	3		3,8	2,5	3,3	2,4	2,6	3,4	3
4	61	58	60	55	55	65	60	-1,5	50	85	56	74	54	58	61
KL	3	3	3	3	3	3	3		2,2	3,7	2,4	3,2	2,3	2,5	3
1-4	236	234	233	232	260	261	252	0,7	269	274	247	266	244	239	247
KL	12	12	12	12	13	13	12	0,0	12	12	11	12	11	10	11
/Jhg.	59	59	58	58	65	65	63		67	69	62	67	61	60	62
/KL	19,7	19,5	19,4	19,3	20,0	20,1	19,8	Z:	2,9	3,0	2,7	2,9	2,7	2,6	2,7

GrS Am  
Lemmchen

\* trendgewichtetes Mittel

Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn

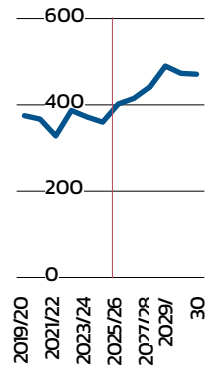
Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mittel*	Züge*
<b>Grundschulen insg.: Gonsenheim</b>																
SK^																
Gr.																
1	<b>267</b>	<b>267</b>	<b>230</b>	<b>277</b>	<b>244</b>	<b>256</b>	254		<b>280</b>	<b>265</b>	<b>257</b>	<b>278</b>	<b>265</b>	<b>242</b>	258	11,2
KL	13	12	11	12	11	12	12		12	12	11	12	12	11	11	
2	<b>236</b>	<b>268</b>	<b>268</b>	<b>257</b>	<b>286</b>	<b>253</b>	265	4,4	<b>266</b>	<b>294</b>	<b>278</b>	<b>270</b>	<b>292</b>	<b>278</b>	281	12,2
KL	11	13	12	12	13	11	12		12	13	12	12	13	12	12	
3	<b>266</b>	<b>234</b>	<b>261</b>	<b>278</b>	<b>249</b>	<b>279</b>	267	2,7	<b>248</b>	<b>261</b>	<b>289</b>	<b>275</b>	<b>267</b>	<b>289</b>	279	12,1
KL	12	11	13	12	12	13	12		11	11	13	12	12	13	12	
4	<b>247</b>	<b>269</b>	<b>221</b>	<b>260</b>	<b>276</b>	<b>253</b>	258	2,8	<b>280</b>	<b>248</b>	<b>262</b>	<b>288</b>	<b>274</b>	<b>266</b>	271	11,8
KL	12	12	11	13	12	12	12		12	11	11	13	12	12	12	
1-4	<b>1.016</b>	<b>1.038</b>	<b>980</b>	<b>1.072</b>	<b>1.055</b>	<b>1.041</b>	1.044	3,3	<b>1.074</b>	<b>1.068</b>	<b>1.086</b>	<b>1.111</b>	<b>1.098</b>	<b>1.075</b>	1.089	11,8
KL	48	48	47	49	48	48	48	0,0	47	46	47	48	48	47	47	
/Jhg.	254	260	245	268	264	260	261		269	267	272	278	275	269	272	
/KL	21,2	21,6	20,9	21,9	22,0	21,7	21,7		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z:	11,1	11,3	10,7	11,7	11,5	11,3	11,4		11,7	11,6	11,8	12,1	11,9	11,7	11,8	
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									226	211	202	220	205	180	207	1244
angestrebte neue Wohneinheiten:									35	30	35	95	105	95	66	395
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																
	98%	100%	94%	103%	101%	100%			103%	103%	104%	107%	105%	103%		
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
' Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

## Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...

## GrS Gonsenheim, Maler-Becker

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	97	82	66	107	89	76	85		121	111	112	122	103	109	110
KL	5	4	3	5	4	4	4		5,3	4,8	4,9	5,3	4,5	4,7	5
2	79	97	87	86	108	94	96	6,9	81	130	119	120	131	111	119
KL	4	5	4	4	5	4	4		3,5	5,7	5,2	5,2	5,7	4,8	5
3	102	82	97	96	83	107	96	7,1	94	81	130	120	121	132	124
KL	5	4	5	4	4	5	5		4,1	3,5	5,7	5,2	5,3	5,7	5
4	97	106	78	98	92	83	89	5,6	106	93	80	128	118	119	115
KL	5	5	4	5	4	4	4		4,6	4,0	3,5	5,6	5,1	5,2	5
1-4	375	367	328	387	372	360	366	6,5	402	415	441	490	473	471	468
KL	19	18	16	18	17	17	17	0,0	17	18	19	21	21	20	20
/Jhg.	94	92	82	97	93	90	92		101	104	110	123	118	118	117
/KL	19,7	20,4	20,5	21,5	21,9	21,2	21,3	Z:	4,4	4,5	4,8	5,3	5,1	5,1	5,1

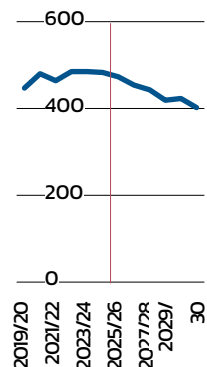
## GrS Gonsenheim, Maler-Becker



## GrS Gonsenheim, Am Gleisberg

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	123	136	115	119	109	130	121		109	104	95	106	112	83	97
KL	6	6	6	5	5	6	6		4,7	4,5	4,1	4,6	4,9	3,6	4
2	107	124	132	119	126	110	119	2,5	133	112	107	98	109	115	110
KL	5	6	6	6	6	5	6		5,8	4,9	4,7	4,3	4,7	5,0	5
3	117	104	120	132	116	122	121	-0,0	107	130	109	105	96	107	105
KL	5	5	6	6	6	6	6		4,7	5,7	4,7	4,6	4,2	4,7	5
4	100	116	97	115	134	121	121	1,2	124	108	132	110	106	97	106
KL	5	5	5	6	6	6	6		5,4	4,7	5,7	4,8	4,6	4,2	5
1-4	447	480	464	485	485	483	482	1,2	473	454	443	419	423	402	418
KL	21	22	23	23	23	23	24	0,0	21	20	19	18	18	17	19
/Jhg.	112	120	116	121	121	121	121		118	114	111	105	106	101	105
/KL	21,3	21,8	20,2	21,1	21,1	21,0	21,0	Z:	5,1	4,9	4,8	4,6	4,6	4,4	4,5

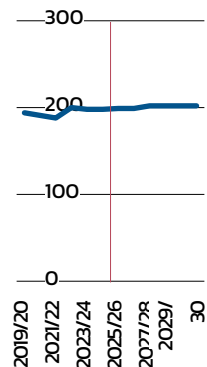
## GrS Gonsenheim, Am Gleisberg



## GrS Gonsenheim, Martinus, pr.

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	47	49	49	51	46	50	49		50	50	50	50	50	50	50
KL	2	2	2	2	2	2	2		2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2
2	50	47	49	52	52	49	50	4,5	52	52	52	52	52	52	52
KL	2	2	2	2	2	2	2		2,3	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3	2
3	47	48	44	50	50	50	49	1,2	47	50	50	50	50	50	50
KL	2	2	2	2	2	2	2		2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2
4	50	47	46	47	50	49	49	1,0	50	47	50	50	50	50	50
KL	2	2	2	2	2	2	2		2,2	2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	2
1-4	194	191	188	200	198	198	197	2,2	199	199	202	202	202	202	202
KL	8	8	8	8	8	8	8	0,0	9	9	9	9	9	9	8
/Jhg.	49	48	47	50	50	50	49		50	50	51	51	51	51	51
/KL	24,3	23,9	23,5	25,0	24,8	24,8	24,6	Z:	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2

## GrS Gonsenheim, Martinus, pr.



\* trendgewichtetes Mittel

Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn

Schulentwicklungsplanung Stadt Mainz | biregio GbR, Bonn | Oktober 2025



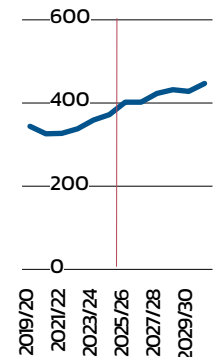
## Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...

## GrS Bretzenheim, H.-Mumbächer

## Umsprengelung in Richtung GrS-Süd?

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	87	76	86	100	100	103	99		109	102	121	112	102	121	113
KL	4	4	4	5	5	5	5		4,7	4,4	5,3	4,9	4,4	5,3	5
2	81	81	75	80	104	98	93	-0,9	102	108	101	121	112	102	108
KL	4	4	4	4	5	5	5		4,4	4,7	4,4	5,3	4,9	4,4	5
3	90	81	86	75	79	99	87	-3,4	96	100	105	99	119	110	109
KL	4	4	4	4	4	5	4		4,2	4,4	4,6	4,3	5,2	4,8	5
4	86	88	80	83	76	72	77	-7,6	95	92	96	100	95	114	103
KL	4	4	4	4	4	4	4		4,1	4,0	4,2	4,4	4,1	5,0	4
1-4	344	326	327	338	359	372	356	-4,0	402	402	423	432	428	447	433
KL	16	16	16	17	18	19	18	0,0	17	17	18	19	19	19	19
/Jhg.	86	82	82	85	90	93	89		101	101	106	108	107	112	108
/KL	21,5	20,4	20,4	19,9	19,9	19,6	19,9	Z:	4,4	4,4	4,6	4,7	4,7	4,9	4,7

## GrS Bretzenheim, H.-Mumbächer

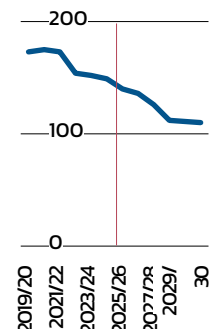


## GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner

## Umsprengelung zur Entlastung der GrS Mumbächer?

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	41	41	37	34	38	43	39		28	31	27	28	26	29	28
KL	2	2	2	2	2	2	2		1,2	1,3	1,2	1,2	1,1	1,3	1
2	50	42	42	36	34	36	36	-2,7	42	27	30	27	28	26	27
KL	2	2	2	2	2	2	2		1,8	1,2	1,3	1,2	1,2	1,1	1
3	41	52	41	44	36	34	38	-1,9	36	42	27	30	27	28	29
KL	2	3	2	2	2	2	2		1,6	1,8	1,2	1,3	1,2	1,2	1
4	41	40	53	40	44	36	41	-2,2	34	36	42	27	30	27	30
KL	2	2	3	2	2	2	2		1,5	1,6	1,8	1,2	1,3	1,2	1
1-4	173	175	173	154	152	149	154	-2,2	140	136	126	112	111	110	114
KL	8	9	9	8	8	8	8	0,0	6	6	5	5	5	5	4
/Jhg.	43	44	43	39	38	37	39		35	34	32	28	28	28	29
/KL	21,6	19,4	19,2	19,3	19,0	18,6	19,0	Z:	1,5	1,5	1,4	1,2	1,2	1,2	1,2

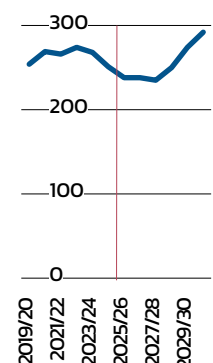
## GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner



## GrS Zahlbach, An den Römersteinen

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	71	76	56	67	68	55	62		46	67	64	69	70	83	74
KL	3	4	3	3	3	3	3		2,0	2,9	2,8	3,0	3,0	3,6	3
2	59	74	79	57	68	69	68	1,8	56	47	68	66	71	72	69
KL	3	3	4	3	3	3	3		2,4	2,0	3,0	2,9	3,1	3,1	3
3	61	58	74	75	59	68	67	1,6	69	56	47	68	66	71	66
KL	3	3	3	4	3	3	3		3,0	2,4	2,0	3,0	2,9	3,1	3
4	63	61	57	75	73	59	66	0,9	67	68	56	47	67	66	62
KL	3	3	3	3	4	3	3		2,9	3,0	2,4	2,0	2,9	2,9	3
1-4	254	269	266	274	268	251	263	1,4	238	238	235	250	274	292	271
KL	12	13	13	13	13	12	12	0,0	10	10	10	11	12	13	12
/Jhg.	64	67	67	69	67	63	66		60	60	59	63	69	73	68
/KL	21,2	20,7	20,5	21,1	20,6	20,9	20,8	Z:	2,6	2,6	2,6	2,7	3,0	3,2	2,9

## GrS Zahlbach, An den Römersteinen



\* trendgewichtetes Mittel

Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn

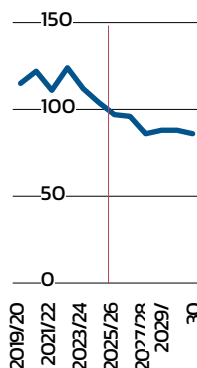
Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																	
	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mittel*	Züge°	
Grundschulen insg.: Drais/Finthen/Lerchenberg/Marienborn																	
SK^																	
Gr.																	
1	278	286	291	320	305	345	321		307	314	290	308	293	291	296	12,9	
KL	14	13	14	15	15	16	15		13	14	13	13	13	13	13		
2	278	285	284	299	316	318	309	2,0	354	315	322	300	316	302	309	13,4	
KL	14	14	13	15	15	15	15		15	14	14	13	14	13	13		
3	294	282	284	286	294	318	301	1,9	318	355	316	324	302	317	316	13,7	
KL	14	14	14	14	14	15	14		14	15	14	14	13	14	14		
4	247	287	281	292	278	291	286	1,0	316	316	352	314	321	300	314	13,7	
KL	12	14	14	14	14	14	14		14	14	15	14	14	13	14		
1-4	1.097	1.140	1.140	1.197	1.193	1.272	1.217	1,6	1.295	1.300	1.280	1.246	1.232	1.210	1.235	13,4	
KL	54	55	55	58	58	60	58	0,0	56	57	56	54	54	53	54		
/Jhg.	274	285	285	299	298	318	304		324	325	320	312	308	303	309		
/KL	20,3	20,7	20,7	20,6	20,6	21,2	20,9		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0		
Z:	11,9	12,4	12,4	13,0	13,0	13,8	13,2		14,1	14,1	13,9	13,6	13,4	13,2	13,4		
															pro Jahr: insg.		
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									281	291	256	269	251	255	267	1603	
angestrebte neue Wohneinheiten:									96	92	202	399	306	280	229	1375	
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																	
86% 90% 90% 94% 94% 100% 102% 102% 101% 98% 97% 95%																	
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																	
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																	
° Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																	

## Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...

## GrS Draais, Marc-Chagall

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	29	32	21	31	29	24	27		22	26	18	25	23	23	23
KL	2	2	1	2	2	1	2		1,0	1,1	0,8	1,1	1,0	1,0	1
2	25	31	30	27	26	26	27	-6,8	22	21	24	17	23	22	22
KL	2	2	2	2	2	2	2		1,0	0,9	1,0	0,7	1,0	1,0	1
3	34	27	32	32	28	27	29	-2,8	27	23	22	25	18	24	22
KL	2	2	2	2	2	2	2		1,2	1,0	1,0	1,1	0,8	1,0	1
4	27	32	28	34	29	27	29	-5,9	26	26	22	21	24	17	21
KL	2	2	2	2	2	2	2		1,1	1,1	1,0	0,9	1,0	0,7	1
1-4	115	122	111	124	112	104	112	-5,2	97	96	86	88	88	86	88
KL	8	8	7	8	8	7	8	0,0	4	4	4	4	4	4	4
/Jhg.	29	31	28	31	28	26	28		24	24	22	22	22	22	22
/KL	14,4	15,3	15,9	15,5	14,0	14,9	14,8	Z:	1,1	1,0	0,9	1,0	1,0	0,9	1,0

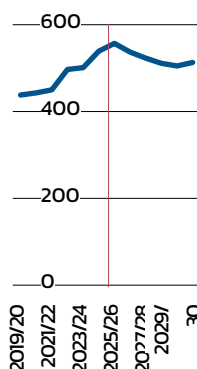
## GrS Draais, Marc-Chagall



## GrS Finthen, Peter-Härtling

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	121	109	123	145	130	139	134		136	128	115	126	129	137	130
KL	6	5	6	6	6	6	6		5,9	5,6	5,0	5,5	5,6	6,0	6
2	100	121	110	124	150	133	133	2,3	143	140	132	119	130	133	130
KL	5	6	5	6	6	6	6		6,2	6,1	5,7	5,2	5,7	5,8	6
3	122	99	121	110	115	149	128	-0,1	130	140	137	130	117	127	126
KL	6	5	6	5	5	6	6		5,7	6,1	6,0	5,7	5,1	5,5	5
4	95	114	96	118	106	118	112	-0,6	148	129	139	136	129	116	126
KL	4	6	5	6	5	5	5		6,4	5,6	6,0	5,9	5,6	5,0	5
1-4	438	443	450	497	501	539	507	0,5	557	537	523	511	505	513	512
KL	21	22	22	23	22	23	23	0,0	24	23	23	22	22	22	22
/Jhg.	110	111	113	124	125	135	127		139	134	131	128	126	128	128
/KL	20,9	20,1	20,5	21,6	22,8	23,4	22,5	Z:	6,1	5,8	5,7	5,6	5,5	5,6	5,6

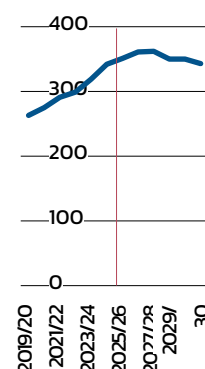
## GrS Finthen, Peter-Härtling



## GrS Lerchenberg, C.-Zuckmayer

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	53	66	76	77	81	97	85		79	78	84	84	78	71	77
KL	3	3	4	4	4	5	4		3,4	3,4	3,7	3,7	3,4	3,1	3
2	81	57	72	81	75	90	81	6,2	103	84	84	91	90	84	87
KL	4	3	3	4	4	4	4		4,5	3,7	3,7	4,0	3,9	3,7	4
3	67	84	60	75	83	76	76	8,8	92	106	87	87	94	93	92
KL	3	4	3	4	4	4	4		4,0	4,6	3,8	3,8	4,1	4,0	4
4	62	68	83	66	80	79	77	9,6	77	93	107	88	88	95	93
KL	3	3	4	3	4	4	4		3,4	4,0	4,7	3,8	3,8	4,1	4
1-4	263	275	291	299	319	342	319	8,2	351	361	362	350	350	343	349
KL	13	13	14	15	16	17	16	0,0	15	16	16	15	15	15	15
/Jhg.	66	69	73	75	80	86	80		88	90	91	88	88	86	87
/KL	20,2	21,2	20,8	19,9	19,9	20,1	20,1	Z:	3,8	3,9	3,9	3,8	3,8	3,7	3,8

## GrS Lerchenberg, C.-Zuckmayer



\* trendgewichtetes Mittel

Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

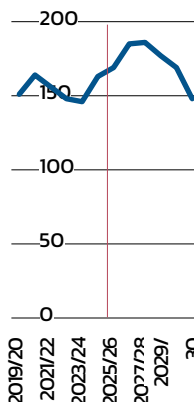
biregio, Bonn

## Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...

## GrS Marienborn

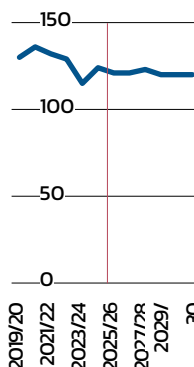
	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	41	46	38	37	39	53	44		40	52	43	43	33	30	35
KL	2	2	2	2	2	3	2		1,7	2,3	1,9	1,9	1,4	1,3	2
2	38	41	39	35	36	41	38	-1,0	53	40	52	43	43	33	40
KL	2	2	2	2	2	2	2		2,3	1,7	2,3	1,9	1,9	1,4	2
3	38	38	38	38	35	36	36	-2,0	41	53	40	52	43	43	45
KL	2	2	2	2	2	2	2		1,8	2,3	1,7	2,3	1,9	1,9	2
4	34	39	41	38	36	33	36	-5,4	35	40	51	39	50	42	44
KL	2	2	2	2	2	2	2		1,5	1,7	2,2	1,7	2,2	1,8	2
1-4	151	164	156	148	146	163	154	-2,8	169	185	186	177	169	148	164
KL	8	8	8	8	8	9	8	0,0	7	8	8	8	7	6	8
/Jhg.	38	41	39	37	37	41	39		42	46	47	44	42	37	41
/KL	18,9	20,5	19,5	18,5	18,3	18,1	18,5	Z:	1,8	2,0	2,0	1,9	1,8	1,6	1,8

## GrS Marienborn



## FWS Mainz/Finthen, pr.

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	34	33	33	30	26	32	30		30	30	30	30	30	30	30
KL	1	1	1	1	1	1	1		1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1
2	34	35	33	32	29	28	30	1,6	33	30	30	30	30	30	30
KL	1	1	1	1	1	1	1		1,4	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1
3	33	34	33	31	33	30	32	2,5	28	33	30	30	30	30	30
KL	1	1	1	1	1	1	1		1,2	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3	1
4	29	34	33	36	27	34	32	1,7	30	28	33	30	30	30	30
KL	1	1	1	1	1	1	1		1,3	1,2	1,4	1,3	1,3	1,3	1
1-4	130	136	132	129	115	124	124	1,9	121	121	123	120	120	120	120
KL	4	4	4	4	4	4	4	0,0	5	5	5	5	5	5	4
/Jhg.	33	34	33	32	29	31	31		30	30	31	30	30	30	30
/KL	32,5	34,0	33,0	32,3	28,8	31,0	30,9	Z:	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3

FWS Mainz/  
Finthen, pr.

\* trendgewichtetes Mittel

Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

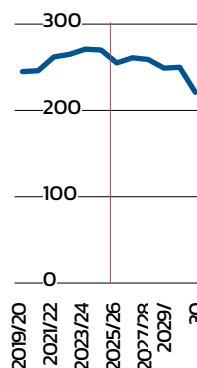
biregio, Bonn

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030 /31	Mittel*	Züge <sup>o</sup>
<b>Grundschulen insg.: Ebersheim/Hechtsheim</b>																
SK^																
Gr.																
1	163	174	191	193	197	230	207		193	182	215	170	191	155	175	7,6
KL	8	8	9	9	9	11	10		8	8	9	7	8	7	8	
2	181	166	182	200	195	211	199	4,7	241	203	192	227	179	201	199	8,7
KL	9	8	8	10	9	10	9		10	9	8	10	8	9	9	
3	149	168	164	188	213	195	194	7,1	216	250	209	197	233	184	205	8,9
KL	7	8	8	8	10	9	9		9	11	9	9	10	8	9	
4	163	153	166	172	178	217	190	7,2	196	217	251	210	198	234	220	9,6
KL	8	7	8	8	8	10	9		9	9	11	9	9	10	10	
1-4	656	661	703	753	783	853	790	6,3	846	852	867	804	801	774	799	8,7
KL	32	31	33	35	36	40	37	0,0	37	37	38	35	35	34	36	
/Jhg.	164	165	176	188	196	213	198		212	213	217	201	200	194	200	
/KL	20,5	21,3	21,3	21,5	21,8	21,3	21,5		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z <sup>o</sup> :	7,1	7,2	7,6	8,2	8,5	9,3	8,6		9,2	9,3	9,4	8,7	8,7	8,4	8,7	
									pro Jahr							insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									205	193	221	176	195	158	191	1148
angestrebte neue Wohneinheiten:									75	71	144	105	105	100	100	600
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																
	77%	77%	82%	88%	92%	100%			99%	100%	102%	94%	94%	91%		
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
' Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

## Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...

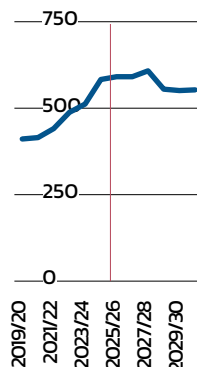
## GrS Ebersheim, im Feldgarten

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	61	66	74	66	68	61	65		62	63	69	50	64	35	50
KL	3	3	4	3	3	3	3		2,7	2,7	3,0	2,2	2,8	1,5	2
2	60	60	69	73	65	76	71	5,0	64	65	67	73	53	67	64
KL	3	3	3	4	3	4	4		2,8	2,8	2,9	3,2	2,3	2,9	3
3	62	59	58	67	75	57	64	-0,5	72	61	62	64	69	50	60
KL	3	3	3	3	4	3	3		3,1	2,7	2,7	2,8	3,0	2,2	3
4	62	61	61	59	63	76	67	-1,2	57	72	61	62	64	69	66
KL	3	3	3	3	3	4	3		2,5	3,1	2,7	2,7	2,8	3,0	3
1-4	245	246	262	265	271	270	267	1,1	255	261	259	249	250	221	240
KL	12	12	13	13	13	14	13	0,0	11	11	11	11	11	10	11
/Jhg.	61	62	66	66	68	68	67		64	65	65	62	63	55	60
/KL	20,4	20,5	20,2	20,4	20,8	19,3	20,1	Z:	2,8	2,8	2,8	2,7	2,7	2,4	2,6

GrS Ebersheim,  
im Feldgarten

## GrS Hechtsheim, Th.-Heuss

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	102	108	117	127	129	169	142		131	119	146	120	127	120	125
KL	5	5	5	6	6	8	7		5,7	5,2	6,4	5,2	5,5	5,2	5
2	121	106	113	127	130	135	129	4,6	177	138	125	154	126	134	135
KL	6	5	5	6	6	6	6		7,7	6,0	5,4	6,7	5,5	5,8	6
3	87	109	106	121	138	138	130	11,2	144	189	147	133	164	134	146
KL	4	5	5	5	6	6	6		6,3	8,2	6,4	5,8	7,1	5,8	6
4	101	92	105	113	115	141	123	11,7	139	145	190	148	134	165	155
KL	5	4	5	5	5	6	5		6,0	6,3	8,3	6,4	5,8	7,2	7
1-4	411	415	441	488	512	583	524	9,2	591	591	608	555	551	553	561
KL	20	19	20	22	23	26	24	0,0	26	26	26	24	24	24	24
/Jhg.	103	104	110	122	128	146	131		148	148	152	139	138	138	140
/KL	20,6	21,8	22,1	22,2	22,3	22,4	22,3	Z:	6,4	6,4	6,6	6,0	6,0	6,0	6,1

GrS Hechtsheim,  
Th.-Heuss

\* trendgewichtetes Mittel

Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn

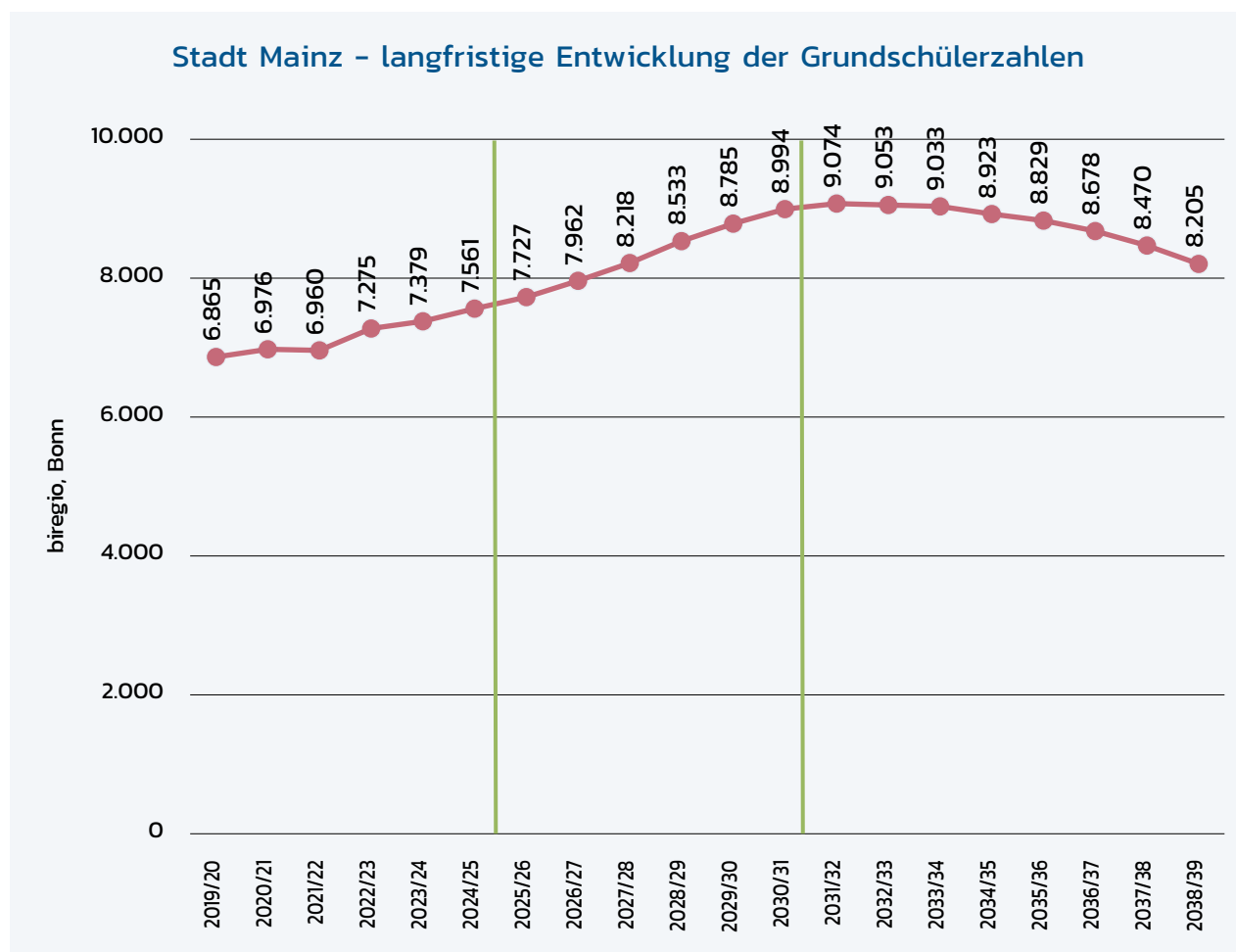
Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mittel*	Züge°
<b>Grundschulen insg.:</b>								<b>Laubenheim/Weisenau</b>								
SK^																
Gr.																
1	<b>213</b>	<b>226</b>	<b>236</b>	<b>236</b>	<b>229</b>	<b>239</b>	235		<b>261</b>	<b>309</b>	<b>308</b>	<b>302</b>	<b>300</b>	<b>332</b>	314	13,7
KL	10	10	11	11	10	12	11		11	13	13	13	13	14	14	
2	<b>214</b>	<b>214</b>	<b>232</b>	<b>241</b>	<b>238</b>	<b>242</b>	238	3,4	<b>250</b>	<b>273</b>	<b>323</b>	<b>322</b>	<b>314</b>	<b>313</b>	313	13,6
KL	10	10	11	11	11	10	11		11	12	14	14	14	14	14	
3	<b>217</b>	<b>216</b>	<b>201</b>	<b>240</b>	<b>241</b>	<b>250</b>	239	5,9	<b>248</b>	<b>259</b>	<b>281</b>	<b>331</b>	<b>329</b>	<b>322</b>	318	13,8
KL	10	10	10	11	11	12	11		11	11	12	14	14	14	14	
4	<b>210</b>	<b>222</b>	<b>222</b>	<b>218</b>	<b>240</b>	<b>261</b>	242	11,6	<b>263</b>	<b>263</b>	<b>275</b>	<b>297</b>	<b>348</b>	<b>347</b>	327	14,2
KL	10	10	10	11	11	11	11		11	11	12	13	15	15	14	
1-4	<b>854</b>	<b>878</b>	<b>891</b>	<b>935</b>	<b>948</b>	<b>992</b>	954	7,0	<b>1.022</b>	<b>1.104</b>	<b>1.187</b>	<b>1.252</b>	<b>1.291</b>	<b>1.314</b>	1.272	13,8
KL	40	40	42	44	43	45	44	0,0	44	48	52	54	56	57	56	
/Jhg.	214	220	223	234	237	248	239		256	276	297	313	323	329	318	
/KL	21,4	22,0	21,2	21,3	22,0	22,0	21,8		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z'	9,3	9,6	9,7	10,2	10,3	10,8	10,4		11,1	12,0	12,9	13,6	14,0	14,3	13,8	
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									225	275	262	250	249	265	254	1526
angestrebte neue Wohneinheiten:									252	439	515	105	50	45	234	1406
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																
	86%	89%	90%	94%	96%	100%			103%	111%	120%	126%	130%	132%		
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
° Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																	
GrS Laubenheim																	
	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030 /31	Mit- tel*		
SK^																	
Gr.																	
1	75	87	79	89	71	75	77		73	81	73	78	77	81	78	<div>GrS Laubenheim</div>	
KL	4	4	4	4	3	4	4		3,2	3,5	3,2	3,4	3,4	3,5	3		
2	70	75	83	85	85	74	80	1,1	76	74	82	74	79	78	78		
KL	3	4	4	4	4	3	4		3,3	3,2	3,6	3,2	3,4	3,4	3		
3	78	72	74	86	86	84	83	1,5	74	76	74	82	74	79	77		
KL	4	3	4	4	4	4	4		3,2	3,3	3,2	3,6	3,2	3,4	3		
4	61	83	72	78	85	87	83	2,6	85	75	77	75	83	75	78		
KL	3	4	3	4	4	4	4		3,7	3,3	3,4	3,3	3,6	3,3	3		
1-4	284	317	308	338	327	320	323	1,7	308	306	306	309	313	313	311		
KL	14	15	15	16	15	15	16	0,0	13	13	13	13	14	14	12		
/Jhg.	71	79	77	85	82	80	81		77	77	77	77	78	78	78		
/KL	20,3	21,1	20,5	21,1	21,8	21,3	21,3	Z:	3,4	3,3	3,3	3,4	3,4	3,4	3,4		
GrS Weisenau, Schiller																	
	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030 /31	Mit- tel*		
SK^																	
Gr.																	
1	61	65	80	79	83	73	77		108	148	155	144	143	171	155	<div>GrS Weisenau, Schiller</div>	
KL	3	3	4	4	4	4	4		4,7	6,4	6,7	6,3	6,2	7,4	7		
2	75	62	73	79	85	84	81	3,3	78	114	156	163	150	150	151		
KL	4	3	4	4	4	4	4		3,4	5,0	6,8	7,1	6,5	6,5	7		
3	64	75	54	77	78	86	78	3,6	84	80	116	158	164	152	149		
KL	3	4	3	4	4	4	4		3,7	3,5	5,0	6,9	7,1	6,6	6		
4	73	63	81	66	79	77	75	7,2	89	87	83	120	163	170	146		
KL	4	3	4	4	4	4	4		3,9	3,8	3,6	5,2	7,1	7,4	6		
1-4	273	265	288	301	325	320	311	4,7	359	429	510	585	620	643	601		
KL	14	13	15	16	16	16	16	0,0	16	19	22	25	27	28	26		
/Jhg.	68	66	72	75	81	80	78		90	107	128	146	155	161	150		
/KL	19,5	20,4	19,2	18,8	20,3	20,0	19,8	Z:	3,9	4,7	5,5	6,4	6,7	7,0	6,5		
GrS Weisenau, Martinus, pr.																	
	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030 /31	Mit- tel*		
SK^																	
Gr.																	
1	77	74	77	68	75	91	80		80	80	80	80	80	80	80	<div>GrS Weisenau, Martinus, pr.</div>	
KL	3	3	3	3	3	4	3		3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3		
2	69	77	76	77	68	84	77	5,8	96	85	85	85	85	85	85		
KL	3	3	3	3	3	3	3		4,2	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	4		
3	75	69	73	77	77	80	77	13,5	90	103	91	91	91	91	92		
KL	3	3	3	3	3	4	3		3,9	4,5	4,0	4,0	4,0	4,0	4		
4	76	76	69	74	76	97	83	27,0	89	101	115	102	102	102	103		
KL	3	3	3	3	3	3	3		3,9	4,4	5,0	4,4	4,4	4,4	4		
1-4	297	296	295	296	296	352	317	15,4	355	369	371	358	358	358	360		
KL	12	12	12	12	12	14	12	0,0	15	16	16	16	16	16	15		
/Jhg.	74	74	74	74	74	88	79		89	92	93	90	90	90	90		
/KL	24,8	24,7	24,6	24,7	24,7	25,1	24,8	Z:	3,9	4,0	4,0	3,9	3,9	3,9	3,9		
* trendgewichtetes Mittel																	
Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen																	
																biregio, Bonn	



Aufgrund der bisherigen und der zukünftigen demografischen Entwicklung (die die Zuwanderungsperspektiven einschließt) steigt die Schülerzahl im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum:

Langfristige Entwicklung der Schülerzahlen														
Stadt Mainz	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	2034/35	2035/36	2036/37	2037/38	2038/39
1. Jhg.	1.949	2.044	2.105	2.211	2.187	2.245	2.188	2.184	2.169	2.138	2.095	2.037	1.965	1.880
2. Jhg.	1.963	2.008	2.105	2.176	2.276	2.255	2.313	2.254	2.251	2.235	2.204	2.159	2.099	2.025
3. Jhg.	1.928	1.982	2.024	2.125	2.199	2.298	2.279	2.340	2.279	2.275	2.259	2.228	2.182	2.122
4. Jhg.	1.887	1.928	1.984	2.021	2.123	2.196	2.294	2.275	2.335	2.275	2.271	2.255	2.224	2.178
Schüler insg.	7.727	7.962	8.218	8.533	8.785	8.994	9.074	9.053	9.033	8.923	8.829	8.678	8.470	8.205
pro Jhg.	1932	1991	2055	2133	2196	2249	2.268	2.263	2.258	2.231	2.207	2.169	2.117	2.051
mögliche Züge bei einer Fre- quenz wie bisher	92,5	95,3	98,4	102,2	105,2	107,7	108,6	108,4	108,1	106,8	105,7	103,9	101,4	98,2
Züge à 22,0°	87,8	90,5	93,4	97,0	99,8	102,2	103,1	102,9	102,6	101,4	100,3	98,6	96,2	93,2
Züge à 24,0°	80,5	82,9	85,6	88,9	91,5	93,7	94,5	94,3	94,1	92,9	92,0	90,4	88,2	85,5
° Frequenz: 22,0	24,0	Freq. bisher: 20,9		biregio, Bonn										





## 8. Zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik

Viele Bereiche des deutschen Schulsystems haben in den letzten Jahren und Jahrzehnten bedeutende Entwicklungen durchlaufen. Erinnert sei nur an die Reformen in der Sekundarstufe I, mit der viele Bundesländer Schulen mit mehreren Bildungsgängen eingeführt haben. Darüber hinaus besteht mittlerweile in fast allen Bundesländern die Möglichkeit, die allgemeine Hochschulreife nicht nur am Gymnasium, sondern auch an Gesamtschulen oder ähnlichen Systemen oder an berufsbildenden Schulen zu erwerben.

Doch kaum ein Bereich der Pädagogik stand so im Fokus der Öffentlichkeit wie die Förderpädagogik. Maßgeblich dazu beigetragen hat die Verabschiedung einer UN-Konvention.

### *Die UN-Konvention*

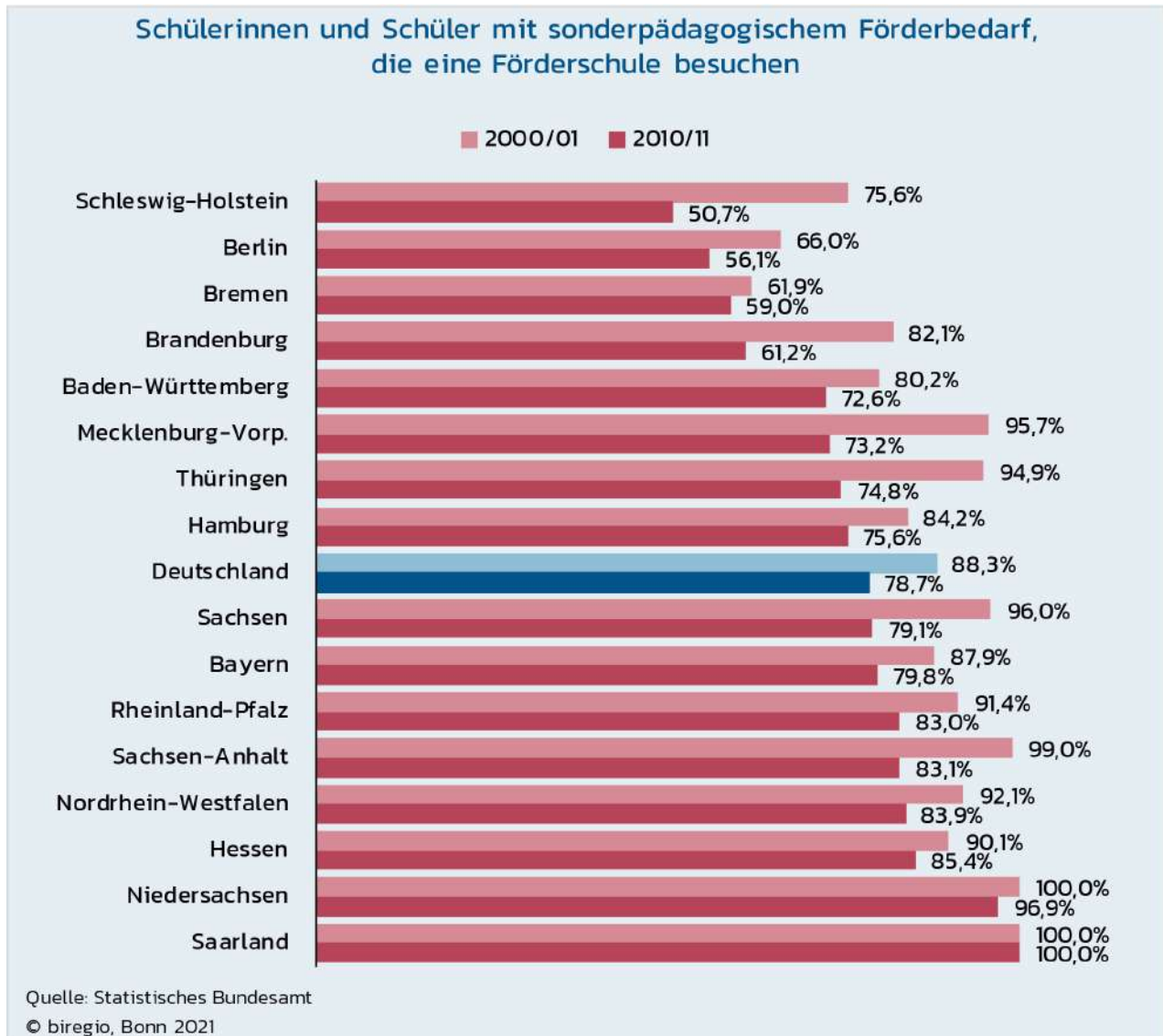
Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat 2006 die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) verabschiedet. 2009 hat auch die Bundesrepublik Deutschland die Konvention ratifiziert. Die Vertragsstaaten erkennen darin u. a. das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung an. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten sie ein integratives beziehungsweise inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen mit dem Ziel,

- > die menschlichen Möglichkeiten sowie das Bewusstsein der Würde und das Selbstwertgefühl des Menschen voll zur Entfaltung zu bringen und die Achtung vor den Menschenrechten, den Grundfreiheiten und der menschlichen Vielfalt zu stärken,
- > Menschen mit Behinderungen ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten zur freien Entfaltung bringen zu lassen und
- > Menschen mit Behinderungen zur wirklichen Teilhabe an einer freien Gesellschaft zu befähigen.

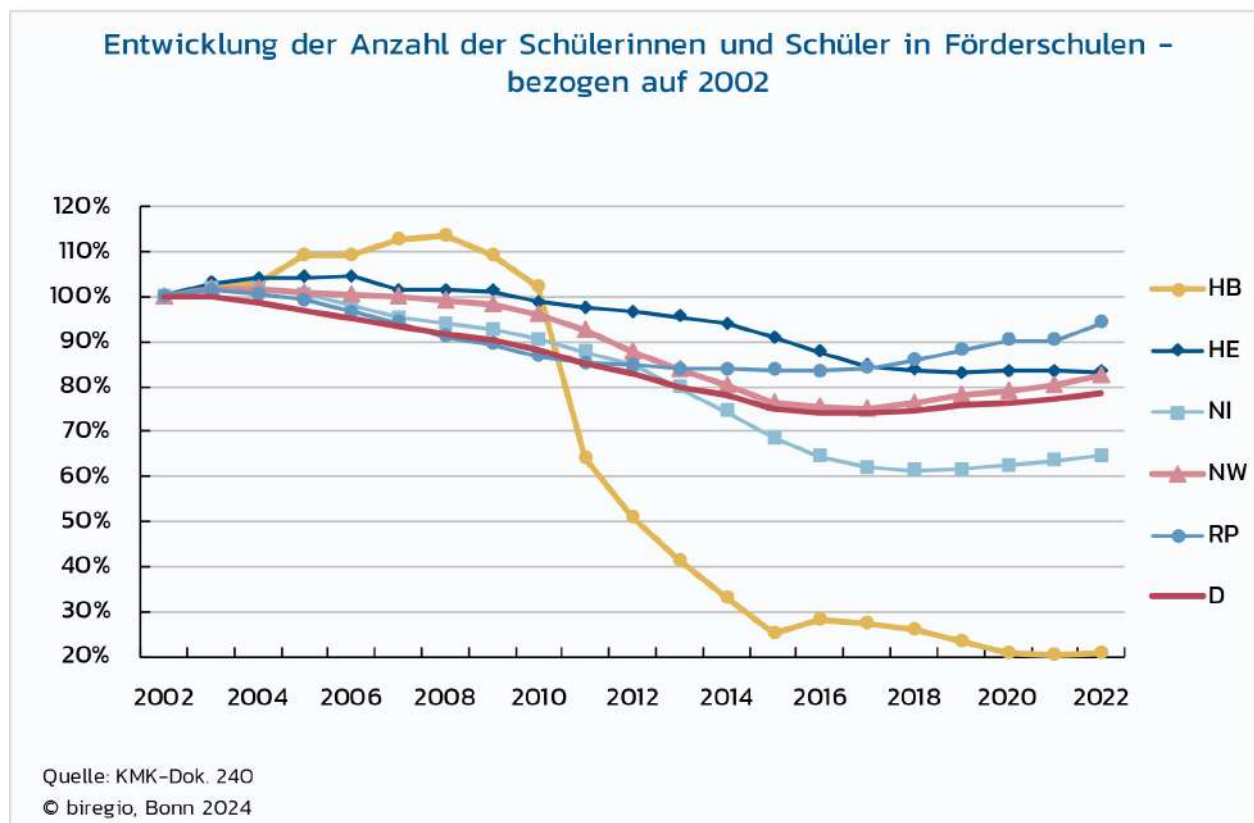
Bei der Verwirklichung dieser Rechte stellen die Vertragsstaaten sicher, dass Menschen mit Behinderungen nicht gegen ihren Willen beziehungsweise den ihrer Sorgeberechtigten vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen und Kinder mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom Grundschulunterricht oder von dem Besuch weiterführender Schulen ausgeschlossen werden. Menschen mit Behinderungen sind gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben. Sie haben Zugang zu einem integrativen beziehungsweise inklusiven, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grund- und weiterführenden Schulen. Für die Schulen bedeutet dies inhaltliche und raumplanerische Herausforderungen. Dieses Kapitel stellt einige Aussagen und Grafiken aus dem Vorwort ein zweites Mal zusammen, weil die Aussagen für das Verständnis der Förderschulen in der Stadt Mainz elementar sind.

## Bundesweite Entwicklungen

Wurden vor rund 20 Jahren nur 12% aller Schüler/innen mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf in den Regelschulen unterrichtet (integriert), waren es vor rund zehn Jahren schon über 20%. Die Länder haben sich schon vor zehn Jahren laut einer Erhebung des Statistischen Bundesamts immens voneinander unterschieden. Am weitesten hatten sich seinerzeit die Länder bzw. Stadtstaaten Schleswig-Holstein, Berlin, Bremen und Brandenburg in die inklusive Richtung bewegt, wobei Berlin und Bremen auch schon vor 20 Jahren eine führende Stellung eingenommen hatten:

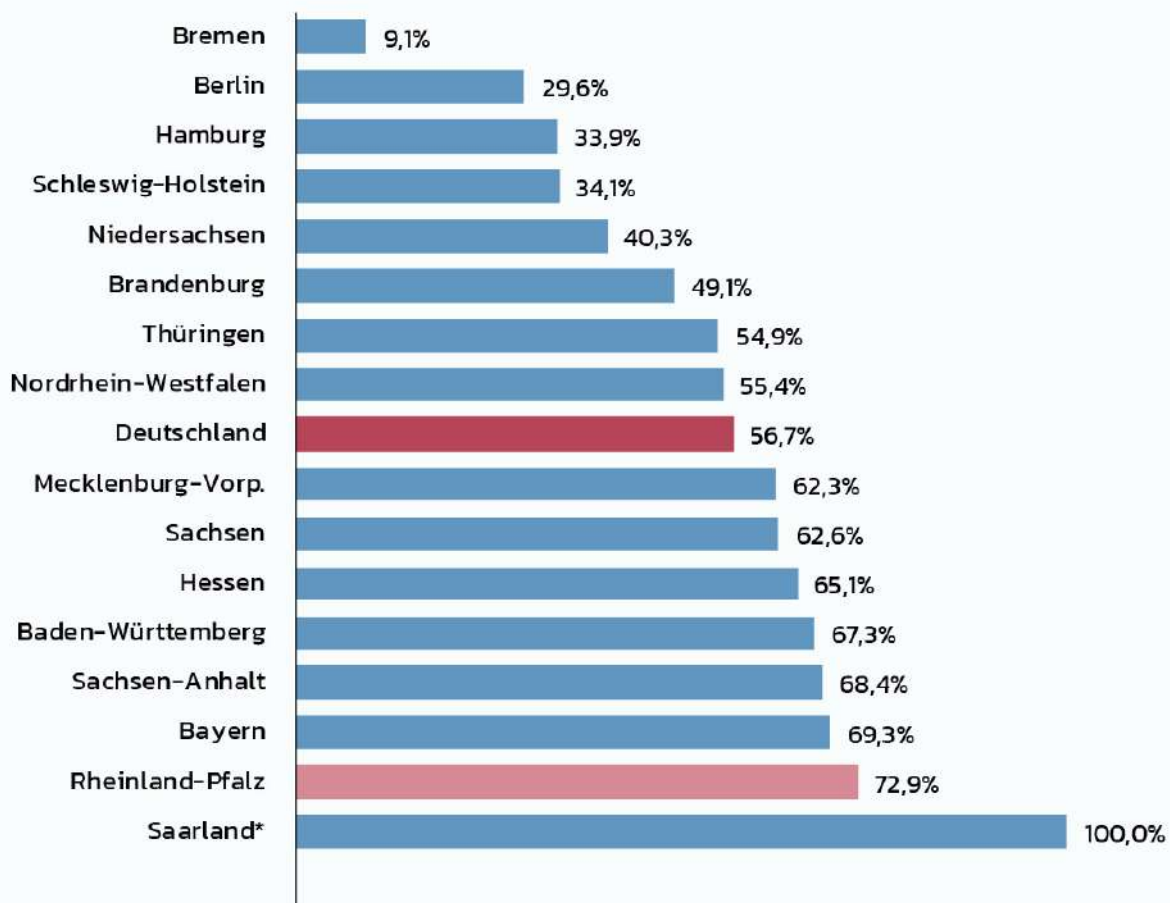


Dabei unterscheidet sich der Anteil von Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Förderschulen in den Ländern seit einigen Jahren eklatant: In Bremen ist der Wert auf 20% gesunken, in den meisten anderen westlichen Bundesländern steigt er nach einem allgemeinen Rückgang wieder an – so auch in NRW, das wieder bei über 80% des Ausgangswertes von 2002 liegt:



Es kann damit in Deutschland nicht von 'der Inklusion' gesprochen werden, weil diese je nach Land (und analog zu den Erfahrungen von biregio auch nach Regionen in einem Land) sehr unterschiedlich ist. Im Bund insgesamt besuchen (so im Jahr 2022) nur noch 57% der Kinder mit anerkanntem Förderbedarf eine Förderschule - wobei die Spanne von knapp 10% bis über 70% reicht (das Saarland kann leider nicht ausgewertet werden) - über 65% in den Ländern Bayern, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt. Nordrhein-Westfalen liegt im Mittelfeld und damit auch fast gleichauf mit dem Bundesschnitt:

### Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Förderschulen – 2022



Quelle: KMK-Dok. 240

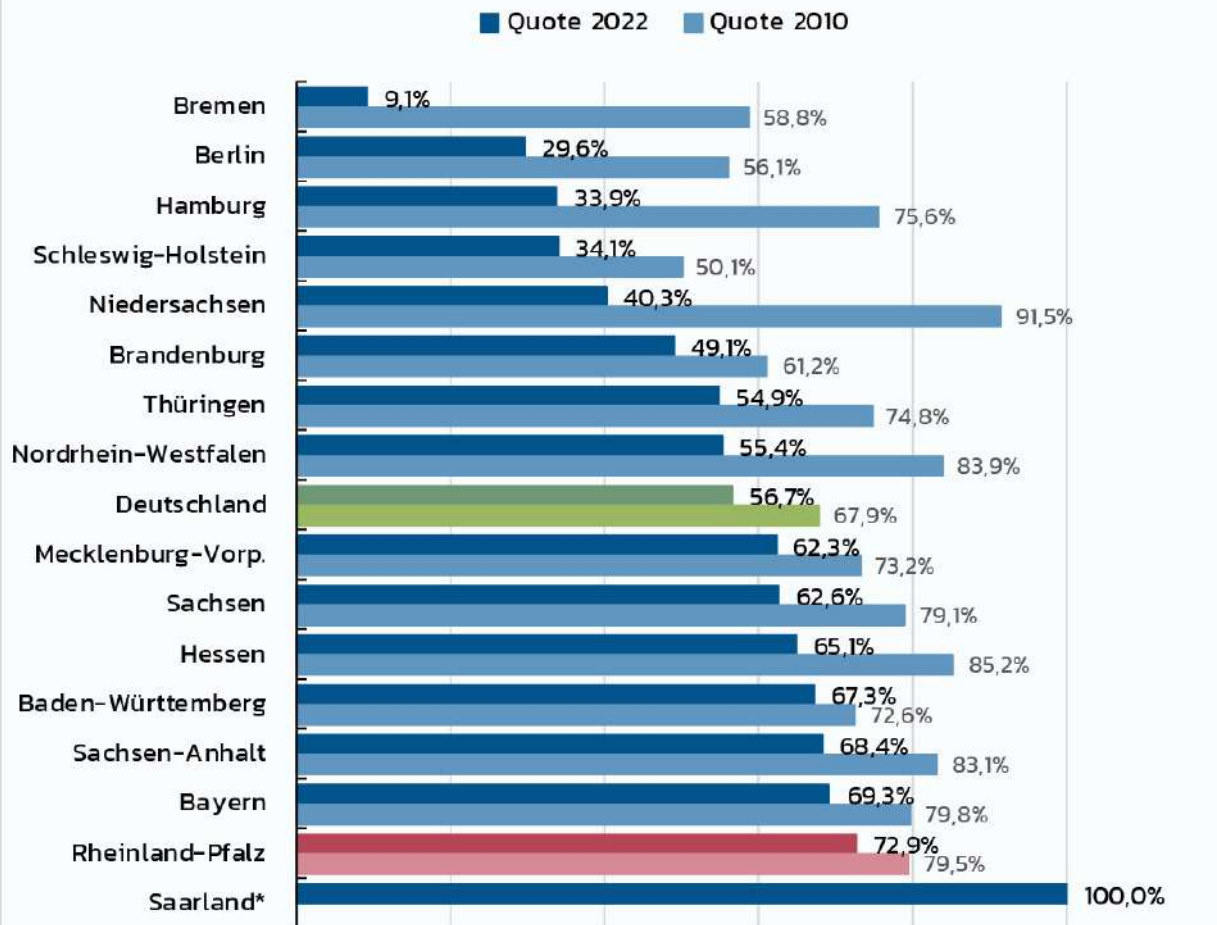
© biregio, Bonn 2024

\* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

Obenstehende Grafik zeigt die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf in den Förderschulen. Die folgende Grafik widmet sich den Anteilen der Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf in den Grund- und weiterführenden Schulen.

Im Jahr 2022 stellt sich die Entwicklung der Inklusion zwischen den Ländern mit dem Blick auf die Förderbedarfe in den Grund- und weiterführenden Schulen sehr unterschiedlich dar: Der Anteil der Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf in den Förderschulen bewegt sich zwischen 73% (in Rheinland-Pfalz, das damit Bayern überholt hat) und 9% (in Bremen) aller Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und liegt deutschlandweit bei 57%:

### Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Förderschulen – 2022 und 2010



\* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

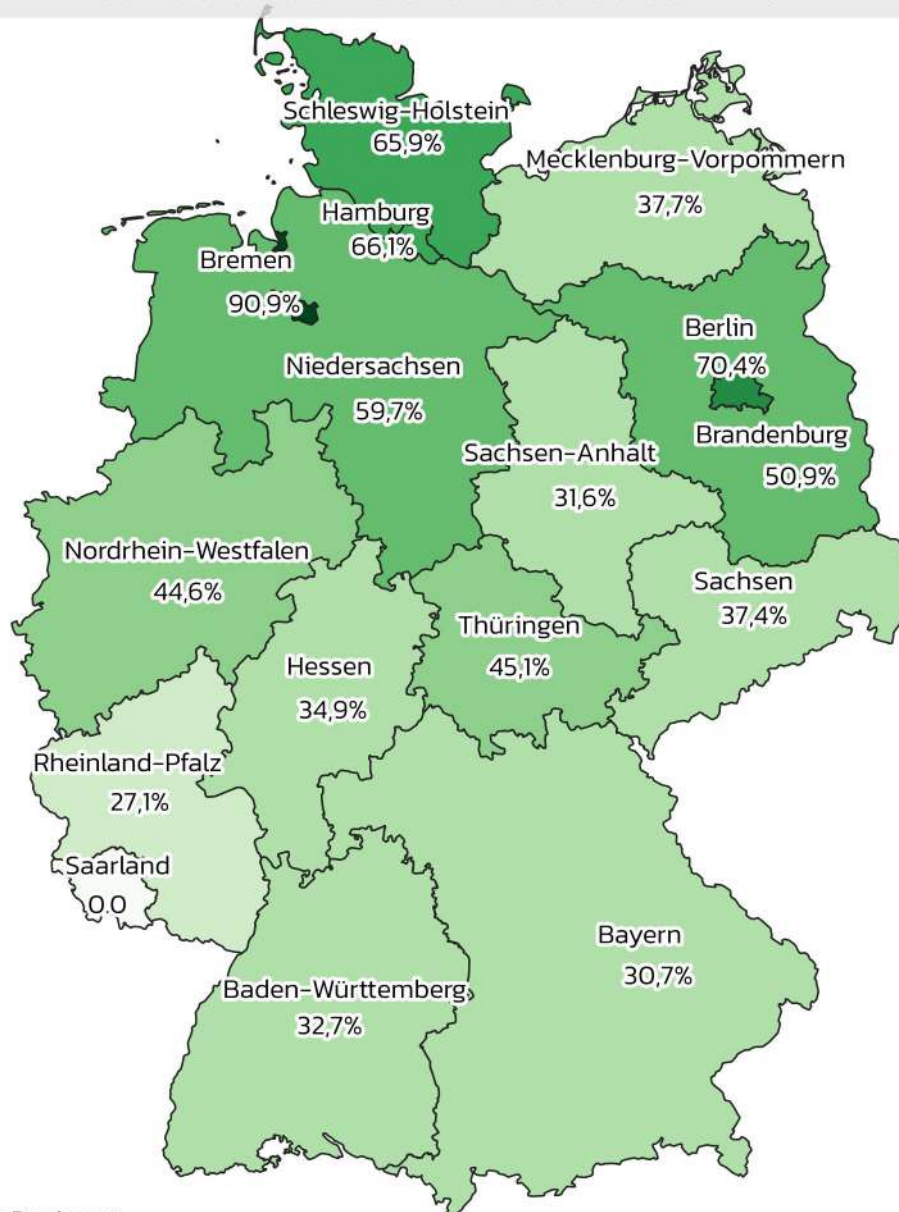
Quelle: KMK-Dok. 240  
© biregio, Bonn 2024

Diese erheblichen Spreizungen geben zu erkennen, dass die Inklusion und das konkrete Angebot bzw. die Nachfrage in den Ländern sehr unterschiedlich ausfallen (der Anerkennungs-Sonderweg im Saarland ist bedauerlich und macht Vergleiche zwischen allen 16 Ländern unmöglich). Generell kann in diesem Zusammenhang von einem Nord-Süd-Gefälle gesprochen werden, da in den nördlichen Bundesländern der weitaus überwiegende Teil der förderbedürftigen Kinder in den Regelschulen unterrichtet wird, während er in den südlichen Bundesländern eine Förderschule besucht.

Es kann damit nicht von 'der Inklusion' gesprochen werden, weil diese je nach Bundesland sehr unterschiedlich ist. Im bundesweiten Durchschnitt besuchen im Jahr 2022 43% der Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf eine Regelschule.



### Anteil\* der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Grund- und weiterführenden Schulen – 2022



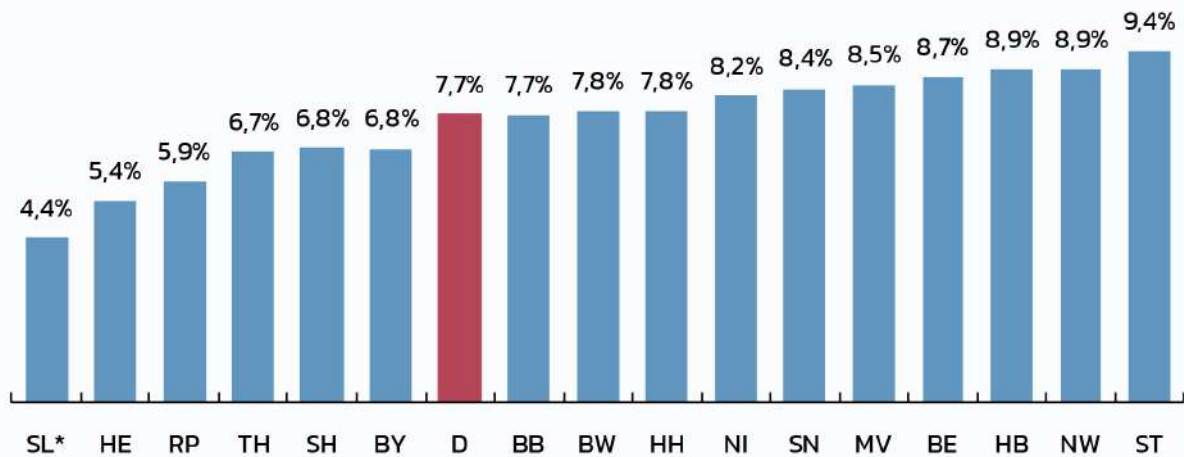
\* Inklusionsquote

Quelle: Statistisches Bundesamt

© biregio, Bonn 2024

Die konkrete Einschätzung der Förderbedürftigkeit der Schüler/innen und deren Anteil in den Schulen unterscheidet sich in einem schwer verständlichen Maße zwischen den Bundesländern. Wurde in Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen immerhin rund 9% aller Schülerinnen und Schüler in den ersten bis zehnten Klassen ein sonderpädagogischer Förderbedarf attestiert, sind es in den beiden Bundesländern Hessen und Rheinland-Pfalz unter 6%:

### Anteile der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allen allgemeinbildenden Schulen von Klasse 1 – 10, im Jahr 2022



Quelle: KMK-Dok. 240

© biregio, Bonn 2024

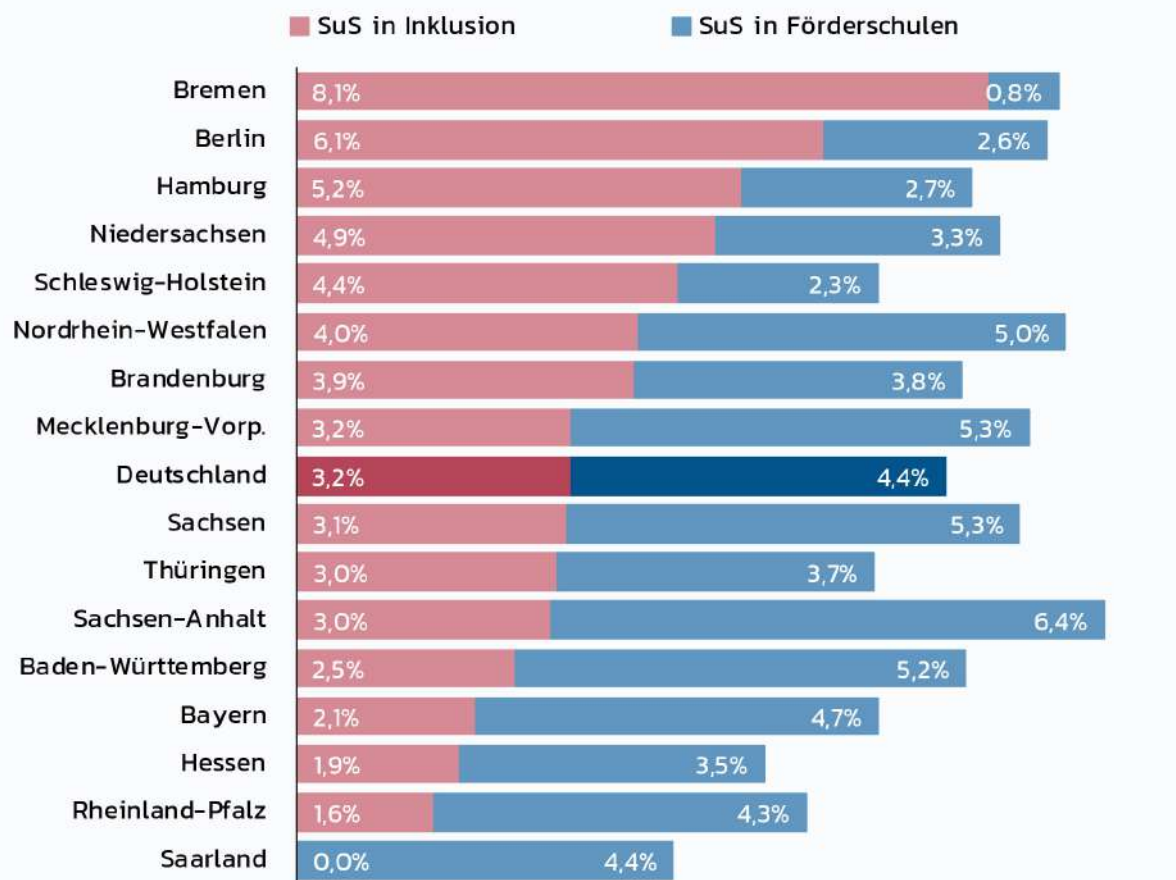
\* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden SchülerInnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

Befinden sich in Bremen 8% aller Schüler/innen mit einem anerkannten Förderbedarf in den Regelschulen und lediglich 0,8 % in den Förderschulen, sind es in Rheinland-Pfalz 2% in den Regelschulen und 4,4 % in den Förderschulen. Nordrhein-Westfalen liegt mit 4% bzw. 5% etwas über dem Bundesschnitt (3,2% bzw. 4,4%).

Die immensen Unterschiede der Attestierung sowie der Einschätzungen zwischen den Ländern sowie die Effekte auf die Lernleistungen und Abschlüsse sollten tiefgehend analysiert werden. Verständlich erscheinen diese immensen Differenzen erstens bei den Einschätzungen eines anerkannten Förderbedarfes und zweitens bei der Verteilung der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf auf die Spezial- und die Regelschulen nicht:



### Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in sonstigen allgemeinbildenden Schulen und in Förderschulen – 2022



\* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

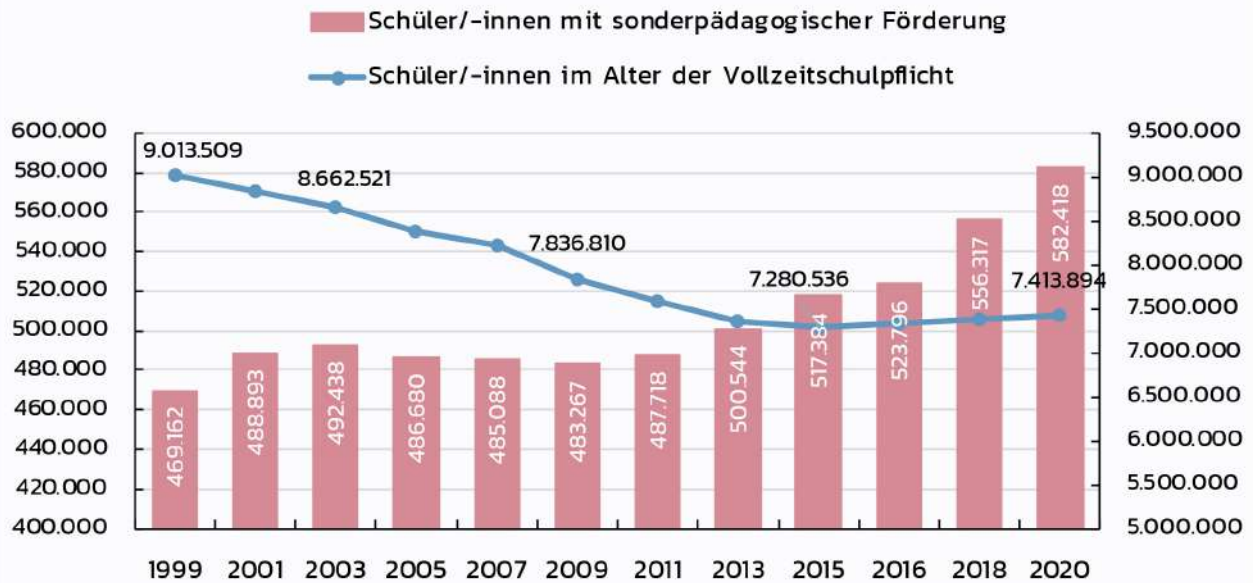
Quelle: KMK-Dok. 240  
© biregio, Bonn 2024

Zunächst sind die Entwicklungen der Förderschulen (und der Förderschwerpunkte) in Deutschland (und dies im Vergleich mit den allgemeinbildenden Schulen) in den Blick zu nehmen. In keinem anderen Bildungsbereich waren die Änderungen so gravierend wie bei den Förderschulen und den Förderschwerpunkten (die Zahlen beruhen auf den Angaben der KMK und müssen sich hier daher auf die in dem letzten Jahr vorgelegten Daten beziehen).

Die Zahl der Schüler/innen in Deutschland ('Vollzeitschulpflicht') ist seit dem Jahr 1999 von über 9,0 Millionen auf unter 7,5 Millionen gesunken (minus 20%). Parallel ist die Zahl der Schüler/innen mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf von rund 470.000 auf nun fast 600.000 gestiegen (um fast 25%).

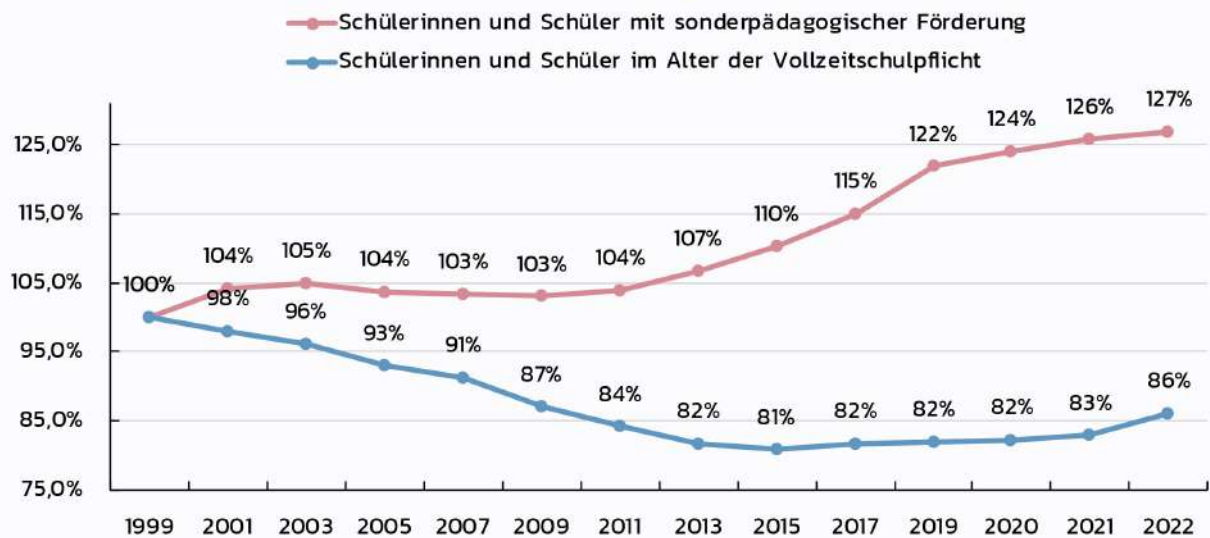
Diese Tendenzen erscheinen zunächst sachlich und pädagogisch wenig verständlich und bedürfen der Hinterfragung mit Blick auf die einzelnen Förderschwerpunkte. Eine Betrachtung erfolgt auf den anschließenden Seiten.

### Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in Deutschland

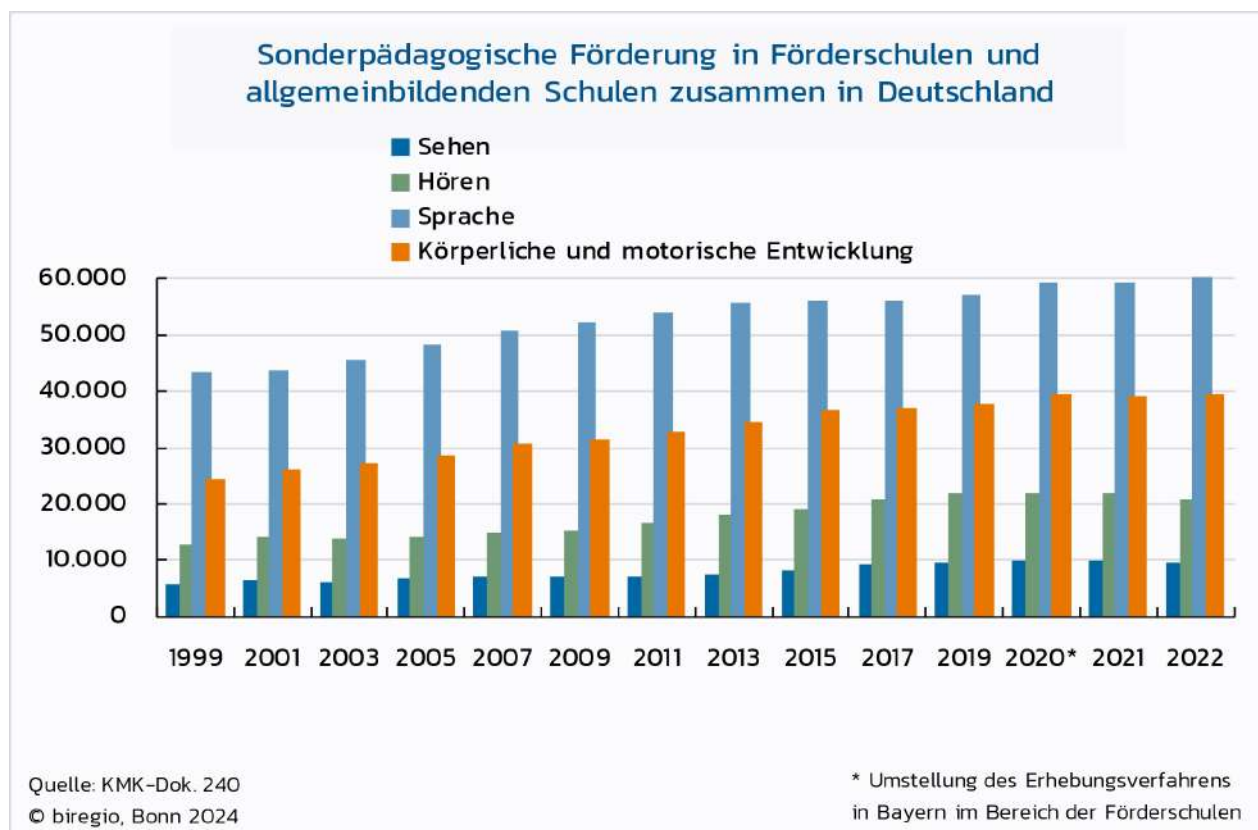


Quelle: KMK-Dok. 231  
© biregio, Bonn 2024

### Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in Deutschland – bezogen auf 1999

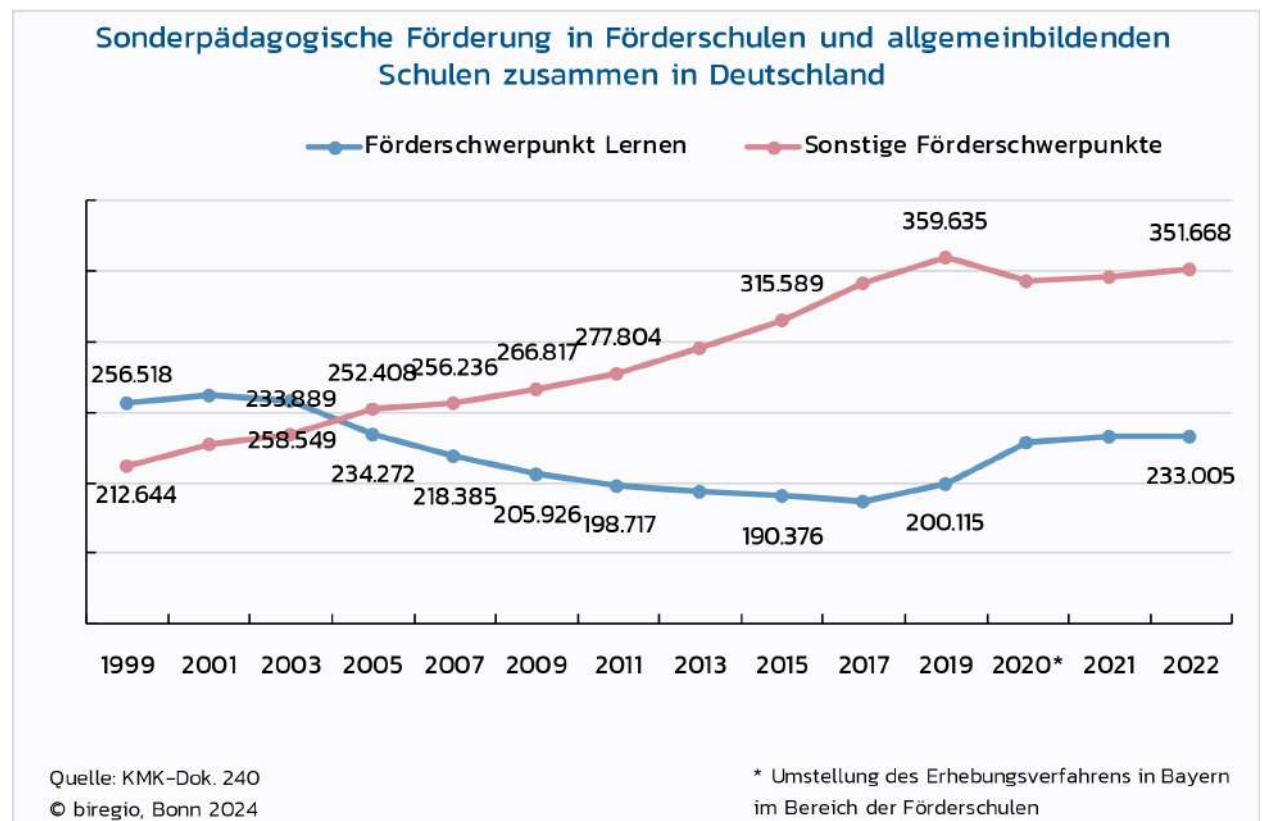
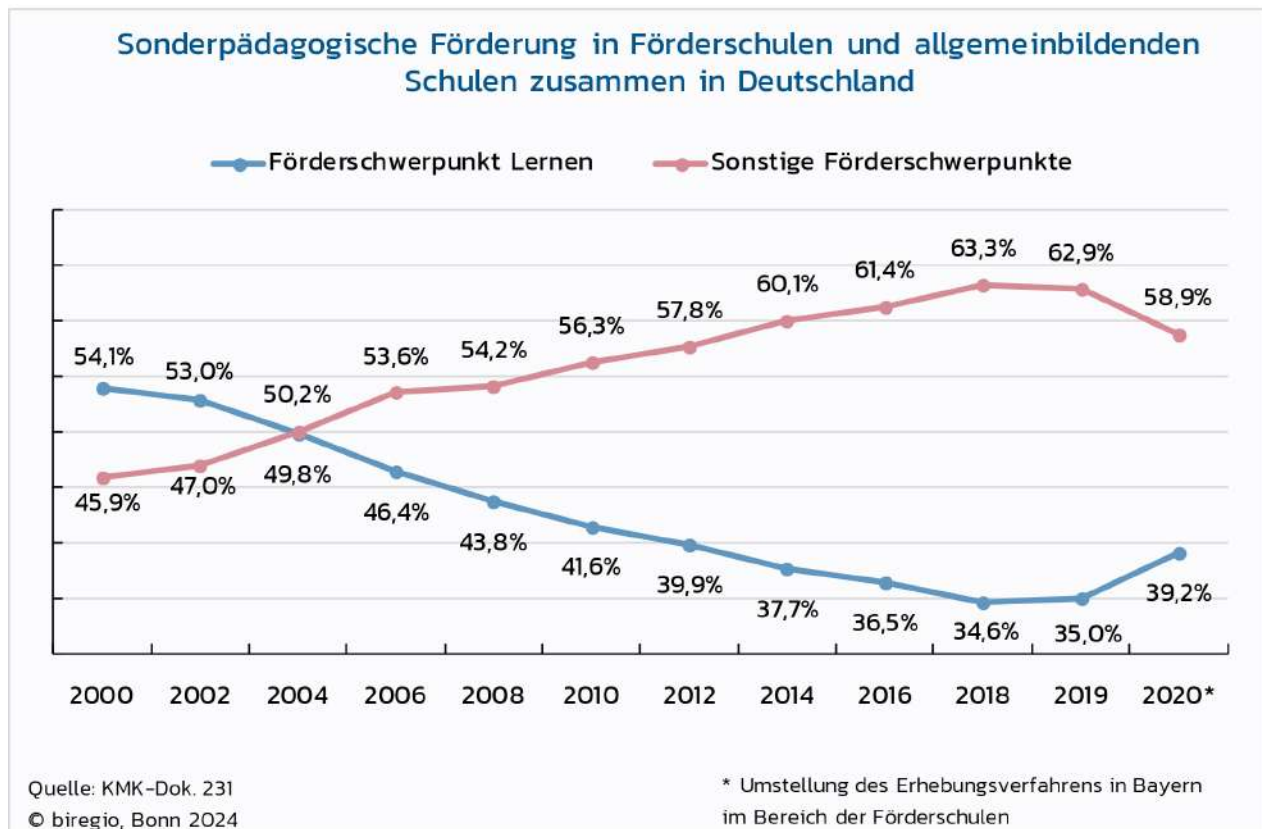


Quelle: KMK-Dok. 240  
© biregio, Bonn 2024



Zwischen den verschiedenen Förderschwerpunkten verschieben sich die Proportionen erheblich. Hier wird zunächst der Schwerpunkt Lernen mit allen anderen Förderschwerpunkten verglichen: Der Förderschwerpunkt Lernen hat seit 1999 einen starken Rückgang erlebt, doch scheint sich diese Tendenz aktuell zu verändern (vgl.

hierzu aber unten die Anmerkung zum Land Bayern). Alle anderen Förderschwerpunkte haben nach einem Gesamtanteil von rund 50 % nun noch einen von unter 40 %:



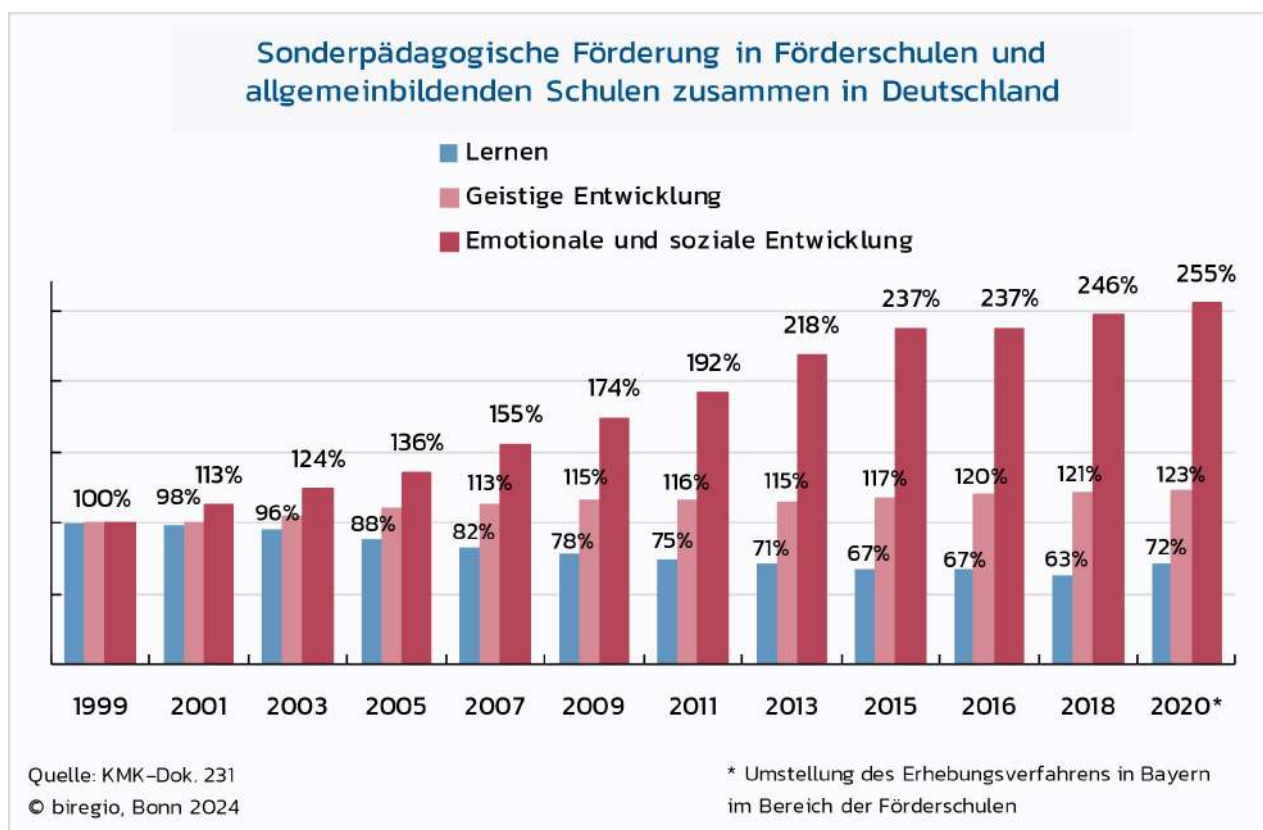


Aufgrund einer Umstellung des Erhebungsverfahrens in Bayern wird dort der Förderschwerpunkt ab dem Schuljahr 2020/2021 auf Basis des Hauptförderschwerpunkts der Schüler/innen automatisiert ermittelt. Im Vergleich zum Schuljahr 2019/2020 kommt es nun daher zu einem deutlichen Anstieg im Förderschwerpunkt Lernen. Der damit zusammenhängende Rückgang bei den sonstigen Förderschwerpunkten ist somit nur ein scheinbarer.

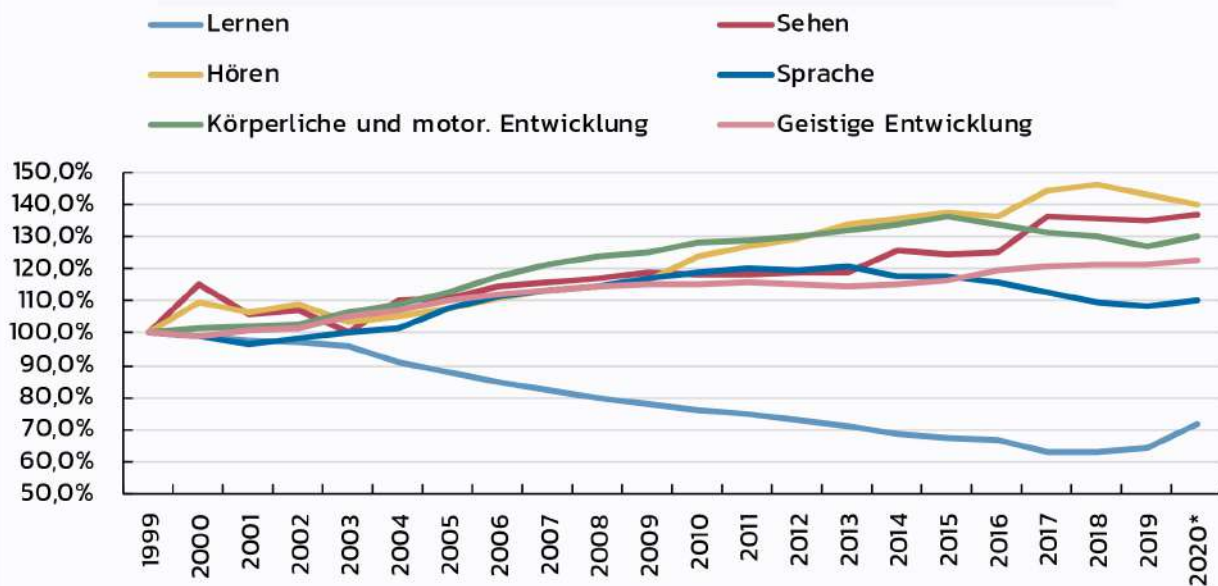
Im Detail zeigen sich die 'Brüche' noch weitaus gravierender: Die Zahl der Schüler/innen mit dem Schwerpunkt Lernen ist seit 1999 um fast 30% gesunken (steigt nun aber wieder leicht an), der Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung ist um über 20% gestiegen. Der Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung hat sich in den letzten 20 Jahren mehr als verdoppelt.

Die Zahl der Schüler/innen mit dem Förderschwerpunkt Sehen ist seit 1999 um 35% gestiegen, die des Schwerpunkts Hören um 40%. Die Zahl bei dem Schwerpunkt der Sprache ist zwischenzeitlich um fast 20% gestiegen und liegt heute noch rund 10% über den Werten von 1999. Bei der körperlichen und motorischen Entwicklung liegt der Bedarf heute 30% über dem Wert aus dem Jahr 1999.

Es wäre überfällig, die Gründe für diese Tendenzen und die Entwicklungen bei den Testaten und den Testierenden sowie bei den Einstufungen zu analysieren und kritisch zu hinterfragen.



### Sonderpädagogische Förderung in Förderschulen und allgemeinbildenden Schulen zusammen in Deutschland



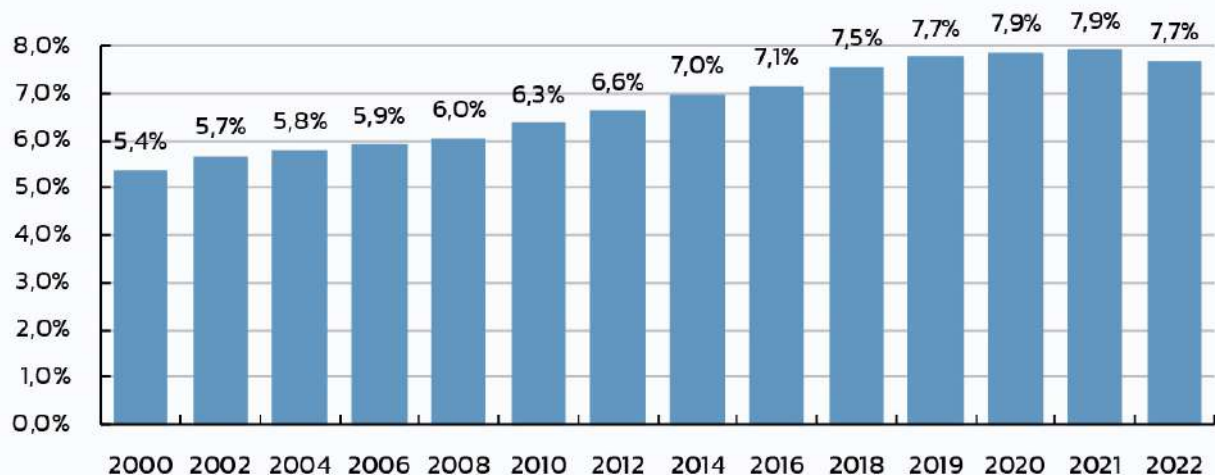
Quelle: KMK-Dok. 231

© biregio, Bonn 2024

\* Umstellung des Erhebungsverfahrens in Bayern im Bereich der Förderschulen

Der Anteil der Schüler/innen, die sonderpädagogisch gefördert werden (sollen), steigt dynamisch an. Hier werden diejenigen mit einer Förderung in den allgemeinbildenden Schulen und den Förderschulen insgesamt addiert: Der Anteil an allen Schülerinnen und Schüler ist von unter 6% vor dem Jahr 2010 bis zu den Jahren 2019 bis 2022 auf fast 8% 2020 gestiegen.

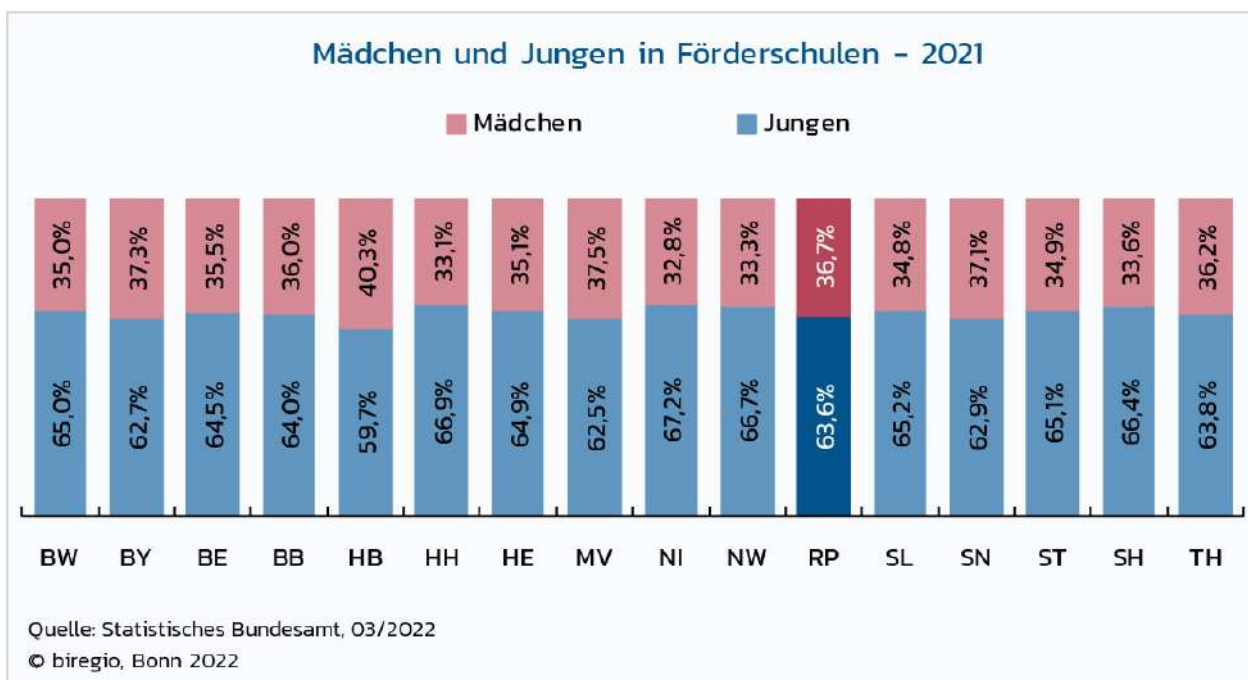
### Anteile der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allen allgemeinbildenden Schulen, inklusive Förderschulen in Deutschland



Quelle: KMK-Dok. 240

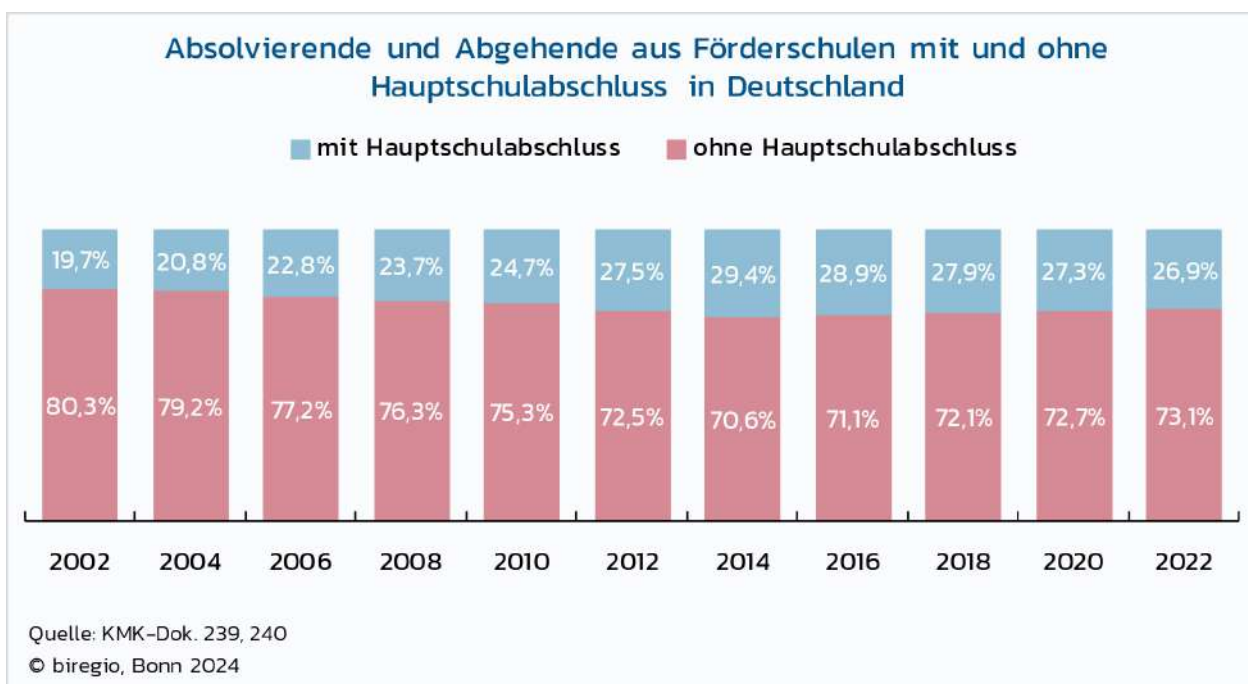
© biregio, Bonn 2024

Die Verteilung der Geschlechter auf die Förderschulen ist schon 'traditionell' eklatant unausgeglichen: Zwei Drittel der Schüler der Schulen sind männlichen Geschlechts. Das unterscheidet sich innerhalb der Länder nur ein wenig. Im Land Rheinland-Pfalz werden die Förderschulen zu 64 % von Jungen sowie lediglich zu 37 % von Mädchen besucht:



### Die Leistungsfähigkeit von Förderschulen

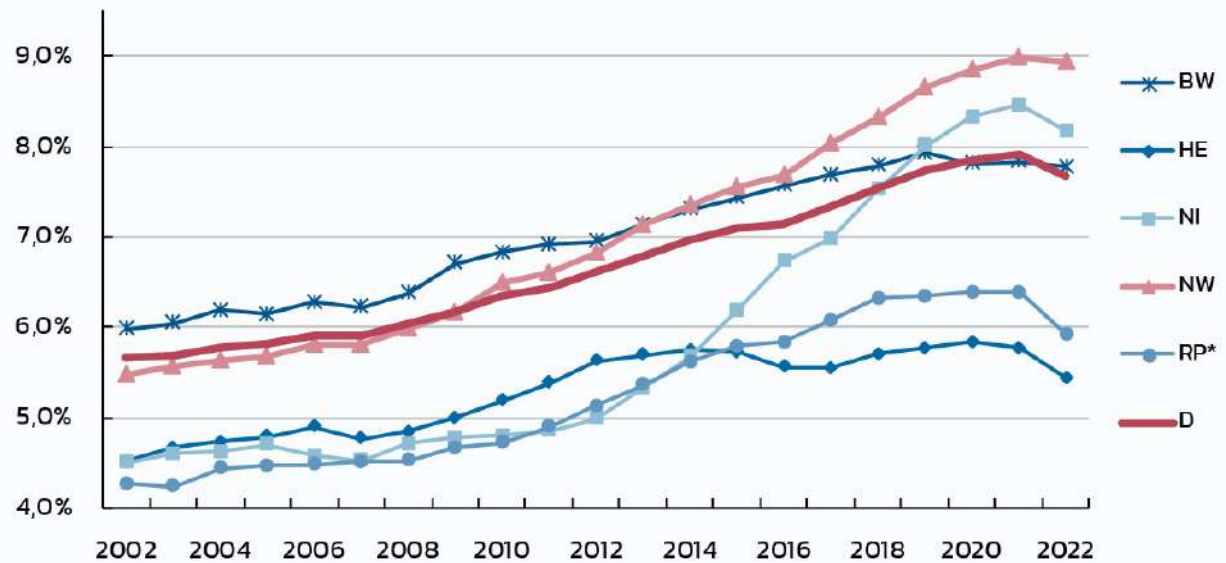
Nur rund ein Viertel der Förderschülerinnen und Förderschüler wird zu einem Hauptschulabschluss (HSA) oder einem höheren Abschluss geführt; drei Viertel der Schüler/innen verlassen die Schule ohne Abschluss.



### Die Entwicklungen im Land Rheinland-Pfalz

Die stetig steigende Quote des diagnostizierten Förderbedarfs in Deutschland ist auch in Rheinland-Pfalz als signifikante Entwicklung zu beobachten, wie die nachfolgende Grafik belegt. Die Quoten in den Ländern unterscheiden sich zwar wie dargestellt in ihrer jeweiligen Höhe, die Tendenz zu einem immer häufiger attestierten Förderbedarf ist aber in den alten Ländern gleichermaßen seit vielen Jahren gegeben.

Anteile der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allen allgemeinbildenden Schulen, inklusive Förderschulen

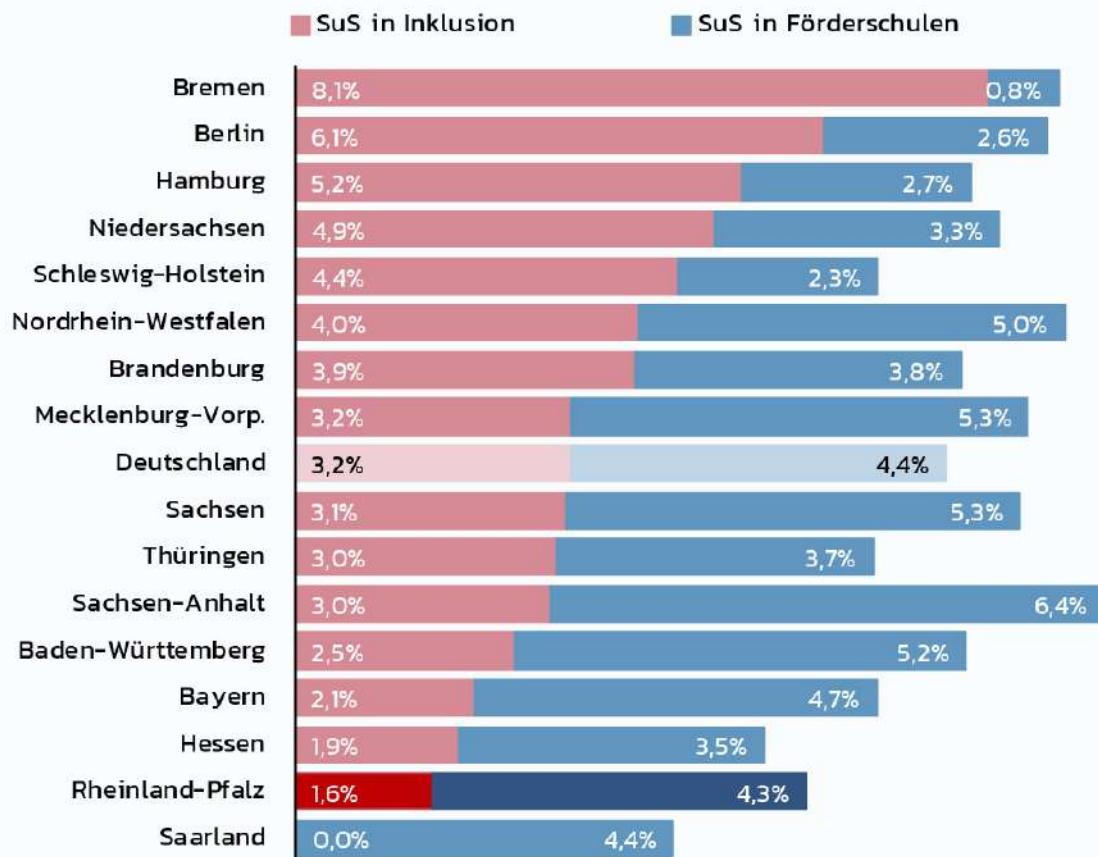


Quelle: KMK-Dok. 240

© biregio, Bonn 2024



### Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in sonstigen allgemeinbildenden Schulen und in Förderschulen – 2022

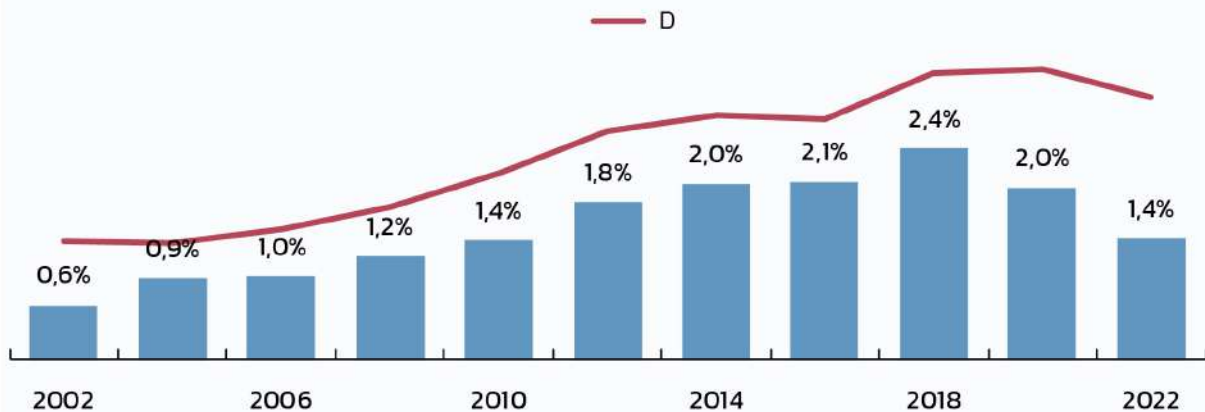


\* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

Quelle: KMK-Dok. 240  
© biregio, Bonn 2024

In dem Bundesland Rheinland-Pfalz sinkt die ohnehin schon schwache Quote der in den Grundschulen inkludierten Kinder seit einigen Jahren noch einmal ab – auf den Stand des Jahres 2010. In der Inklusion bewegt sich Rheinland-Pfalz damit im gleichen Trend wie in der Bundesrepublik Deutschland insgesamt – jedoch auf einem extrem tiefen Niveau bei den Zahlen:

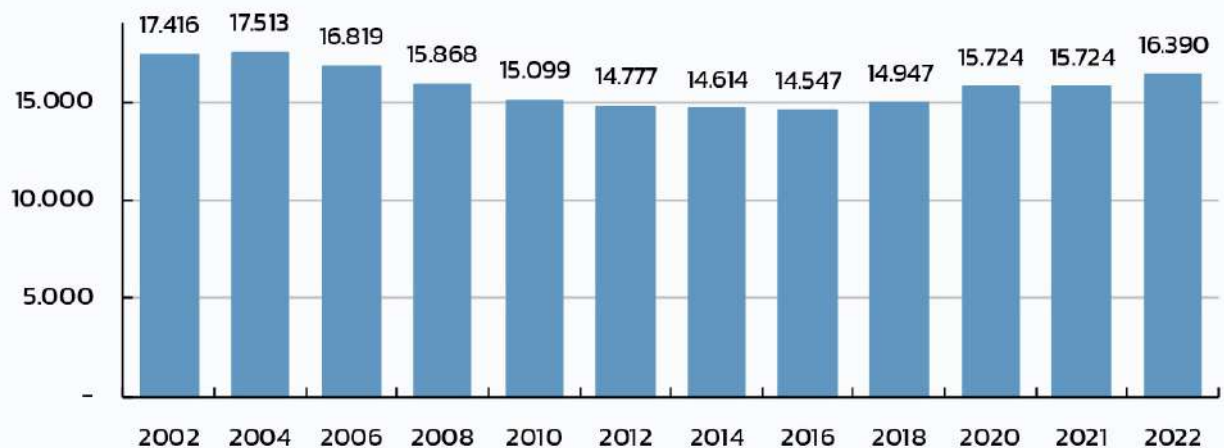
### Quote der Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem sonderpädagogischen Förderbedarf in der Grundschule, Rheinland-Pfalz



Quelle: KMK-Dok. 239, 240  
© biregio, Bonn 2024

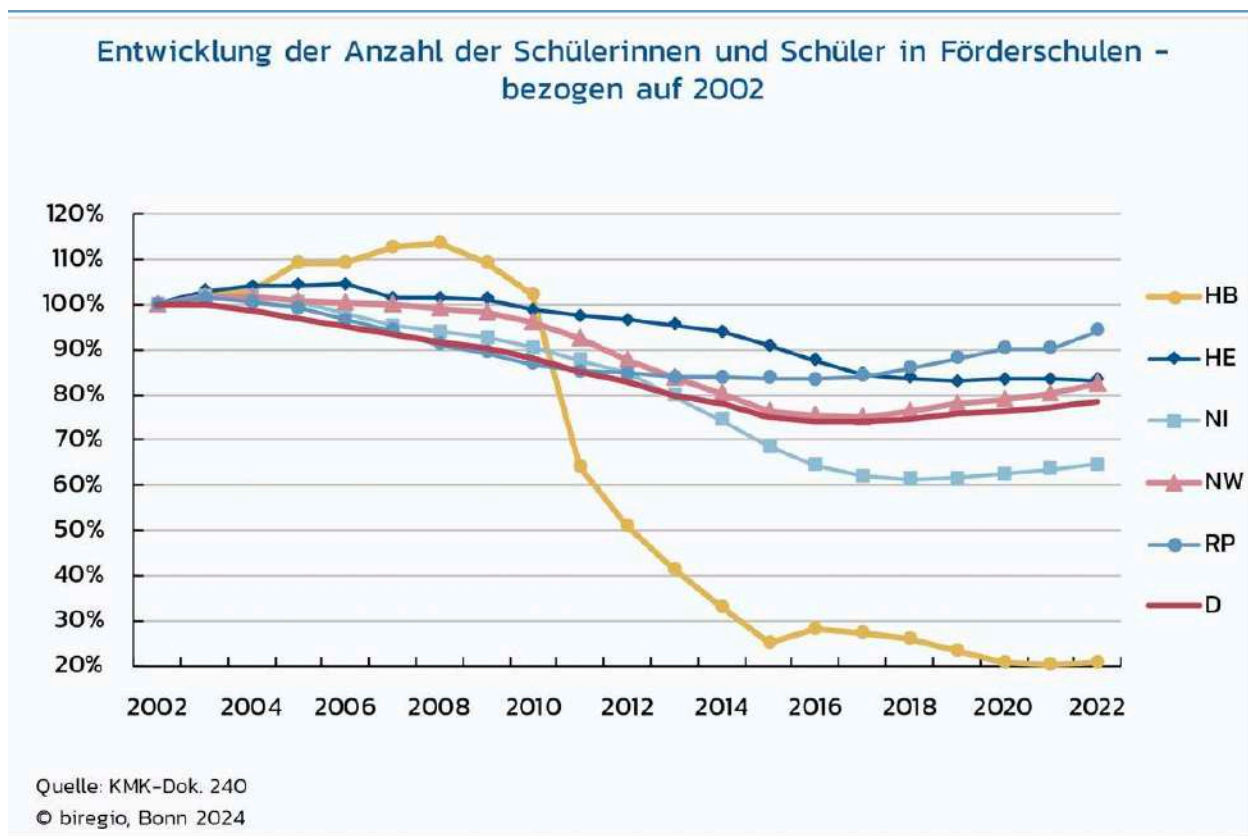
Und parallel steigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den Förderschulen auf der Ebene des Bundeslandes wieder nachhaltig an: 2016 waren es rund 14.500 Schülerinnen und Schüler und 2022 waren es nahezu 2.000 mehr.

### Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Förderschulen in Rheinland-Pfalz



Quelle: KMK-Dok. 240  
© biregio, Bonn 2024

In Rheinland-Pfalz ist die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler in Förderschulen gegenüber dem Stand von 2002 nur auf 90 % gesunken und steigt dennoch seit knapp 10 Jahren wieder an:



### Die Situation in der Stadt Mainz

Zwischen dem Schuljahr 2019/20 und dem Schuljahr 2024/25 ist der Anteil der in den Förderschulen in der Stadt Mainz beschulten Kinder gegenüber der Zahl der Grundschülerinnen und Schüler angestiegen. Er lag im Referenzjahr bei 2,7% Schülerinnen und Schülern in den Förderschulen im Primarbereich versus den Schülerinnen und Schülern in den Grundschulen insgesamt.

Dabei ist die Landesregierung darum bemüht, die Zahl der Kinder in Förderschulen klein zu halten. In der Stadt Mainz scheint dies nicht zu gelingen. Im Sekundarbereich hingegen ist dieser Anteil nicht gesunken. Er lag in dem Referenzjahr bei 2,2% - und damit ähnlich wie in den sechs Jahren zuvor.

Der Versorgungsanteil deutet unabhängig von Pendlereffekten (Schülerinnen und Schüler aus dem Umfeld der Stadt Mainz), von Versorgungsformen sowie -regionen und den Anteilen des gemeinsamen Unterrichts für Kinder mit anerkannten Förderbedarfen darauf hin, dass inkludierende Tendenzen die 'exkludierenden Effekte' nicht überlagert haben. Die absolute Zahl belegt steigende Bedarfe an Förderschulplätzen.

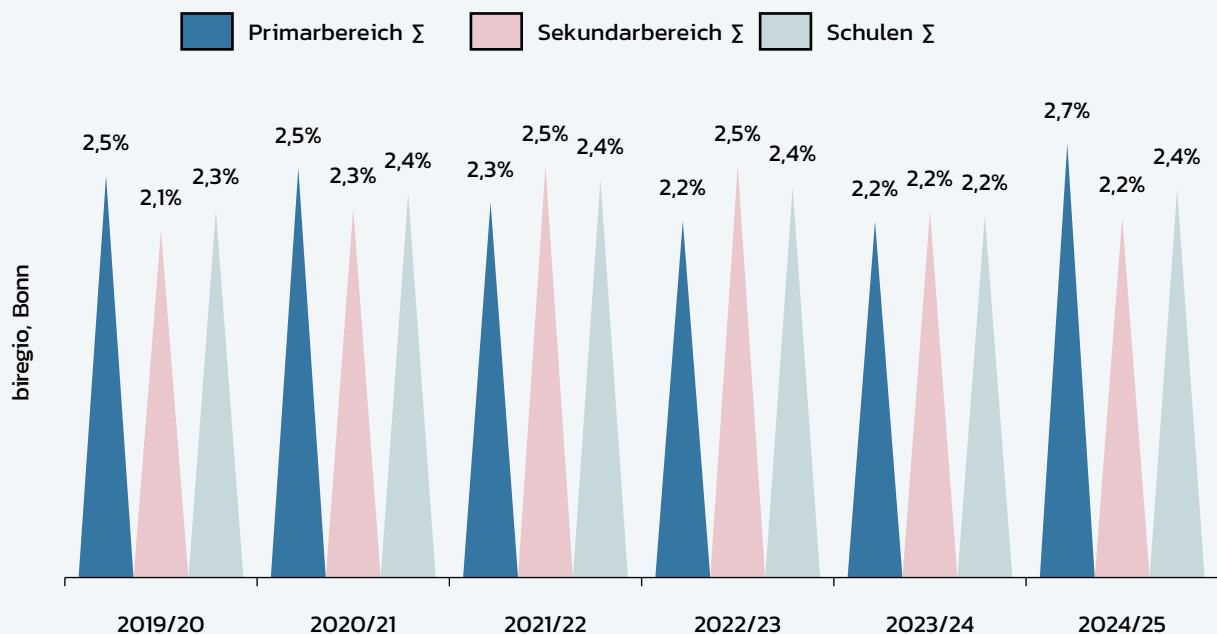
Im Schuljahr 2019/20 haben die Förderschulen in der Stadt Mainz 413 Schülerinnen und Schüler in 36 Klassen mit einer mittleren Klassenfrequenz von 11,5 Kindern pro Klasse versorgt. Im Schuljahr 2024/25 waren es 472 Schülerinnen und Schüler in 39 Klassen mit der mittleren Klassenfrequenz von 12,1 Kindern. Im Schuljahr 2030/31 könnten die Förderschulen nach dieser Prognose im Schulentwicklungsplan dann 496 Schülerinnen und Schüler in 44 Klassen mit einer Frequenz von 11,3 Kindern sein.

Somit wären es 83 Schülerinnen und Schüler mehr als in dem Ausgangsjahr 2019/20. Dieses entspricht der Zahl einer eigenständigen Förderschule, obgleich die Schule für den Schwerpunkt Lernen bei den Zahlen im Gegensatz zu den anderen Schulen leicht

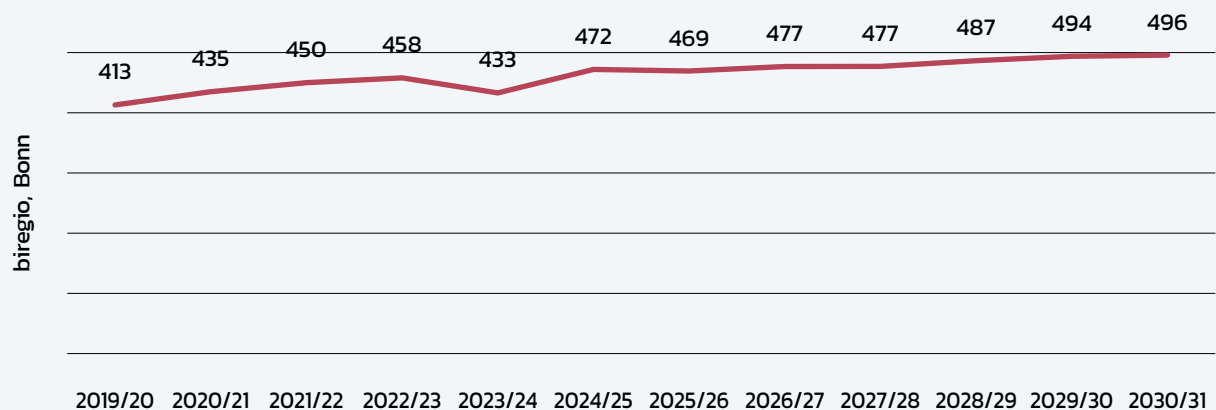
verliert. Die Wohnorte der Schülerinnen und Schüler (vgl. Kapitel 2) zeigen auf, dass die Lindgren-Schule fast 30% Auswärtige versorgt! Bei der Peter-Jordan-Schule sind es 6% und bei der Windmühlenschule nur noch 3%.

Schülerzahlen in der Förderschule							Stadt Mainz
Schuljahr	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*
<b>Schülerinnen und Schüler</b>	413	435	450	458	433	472	454
<b>Klassen</b>	36	40	41	41	41	39	40
Klassenfrequenzen	11,5	10,9	11,0	11,2	10,6	12,1	11,3
SuS in den Grundschulen vor Ort	6.865	6.976	6.960	7.275	7.379	7.561	7.368
SuS der Sekundarstufe I (S I) vor Ort	11.477	11.506	11.506	11.864	12.132	12.276	12.045
SuS in den gesamten Schulen vor Ort	18.342	18.482	18.466	19.139	19.511	19.837	19.413
SuS in den Förderschulen:							
Jahrgang 1-4 versus SuS	2,5%	2,5%	2,3%	2,2%	2,2%	2,7%	2,4%
Jahrgang 5-10 versus Sekundarstufe I	2,1%	2,3%	2,5%	2,5%	2,2%	2,2%	2,3%
Jahrgang 1-10 versus SuS vor Ort	2,3%	2,4%	2,4%	2,4%	2,2%	2,4%	2,3%
Schuljahr	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel*
<b>Schülerinnen und Schüler</b>	469	477	477	487	494	496	491
<b>Klassen</b>	41	42	42	43	44	44	44
Klassenfrequenzen	11,4	11,4	11,4	11,3	11,2	11,3	11,3
*trendgewichtetes Mittel; künftige Klassen bei aktueller Frequenz							
biregio, Bonn							

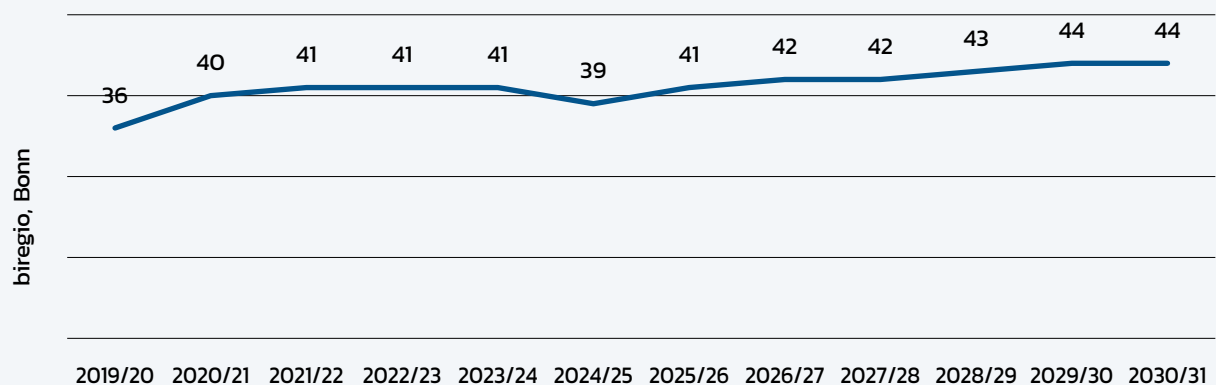
### Bisherige Versorgungsquoten (Anteil der Förderschülerinnen und -schüler im Primar- bzw. Sekundarbereich I an den SuS im Primar- bzw. Sekundarbereich I) – Stadt Mainz



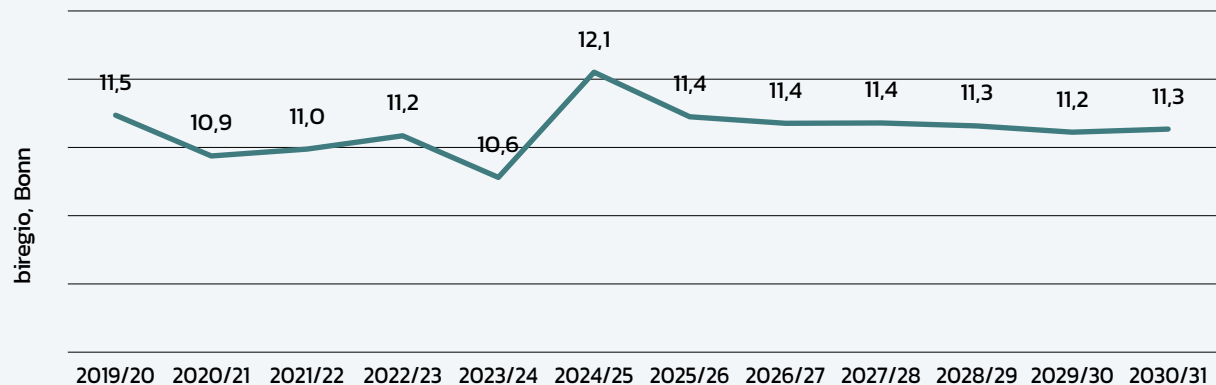
### Schülerinnen- und Schülerzahlen in der Förderschule – Stadt Mainz



### Klassenzahlen bzw. theoretisch zu bildende Klassen in der Förderschule – Stadt Mainz

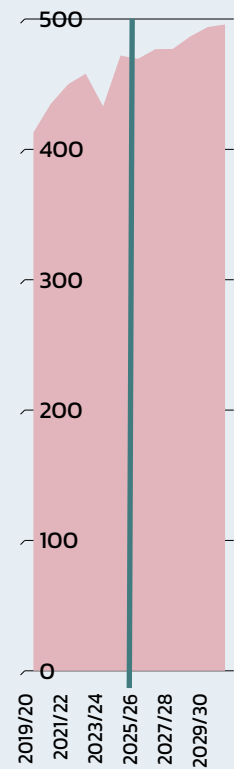


### Klassenfrequenzen in der Förderschule (bisher sowie künftig) – Stadt Mainz



## Förderschulen insgesamt

Jahr- gang	SuS/Klassen im Schuljahr												SuS	
	2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24		2024/25		Verteilung	
	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	im	pro
	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	Mit- tel*	Jhg.stufe
1	68	5	68	5	57	5	77	6	69	5	114	9	87	19,1%
2	43	3	53	4	65	5	57	5	64	6	62	5	61	13,4%
3	44	4	41	3	12	1	12	1	17	2	12	1	15	3,3%
4	14	1	13	1	26	2	13	1	11	1	13	1	14	3,1%
5	41	3	38	3	33	3	18	2	19	2	64	6	39	8,6%
6	25	2	34	3	22	2	35	3	33	3	46	4	37	8,1%
7	43	4	26	2	39	3	26	2	30	3	37	3	33	7,3%
8	25	2	21	2	29	2	39	3	28	2	58	5	42	9,2%
9	13	1	25	2	26	2	30	2	37	3	26	2	30	6,6%
10	97	11	116	15	141	16	151	16	125	14	40	3	97	21,3%
Summe	413	36	435	40	450	41	458	41	433	41	472	39	455	100,0%
pro Jhg.	41		44		45		46		43		47		46	
pro KL	11,5		10,9		11,0		11,2		10,6		12,1		11,3	
Anteil**	1,0%		0,9%		0,9%		0,8%		0,7%		0,8%		0,8%	
													SuS	
	2025/26		2026/27		2027/28		2028/29		2029/30		2030/31		im	
	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	Mit- tel*	Züge
1-10 Σ	469	41	477	42	477	42	487	43	494	44	496	44	491	
pro Jhg.	47		48		48		49		49		50		49	4,3

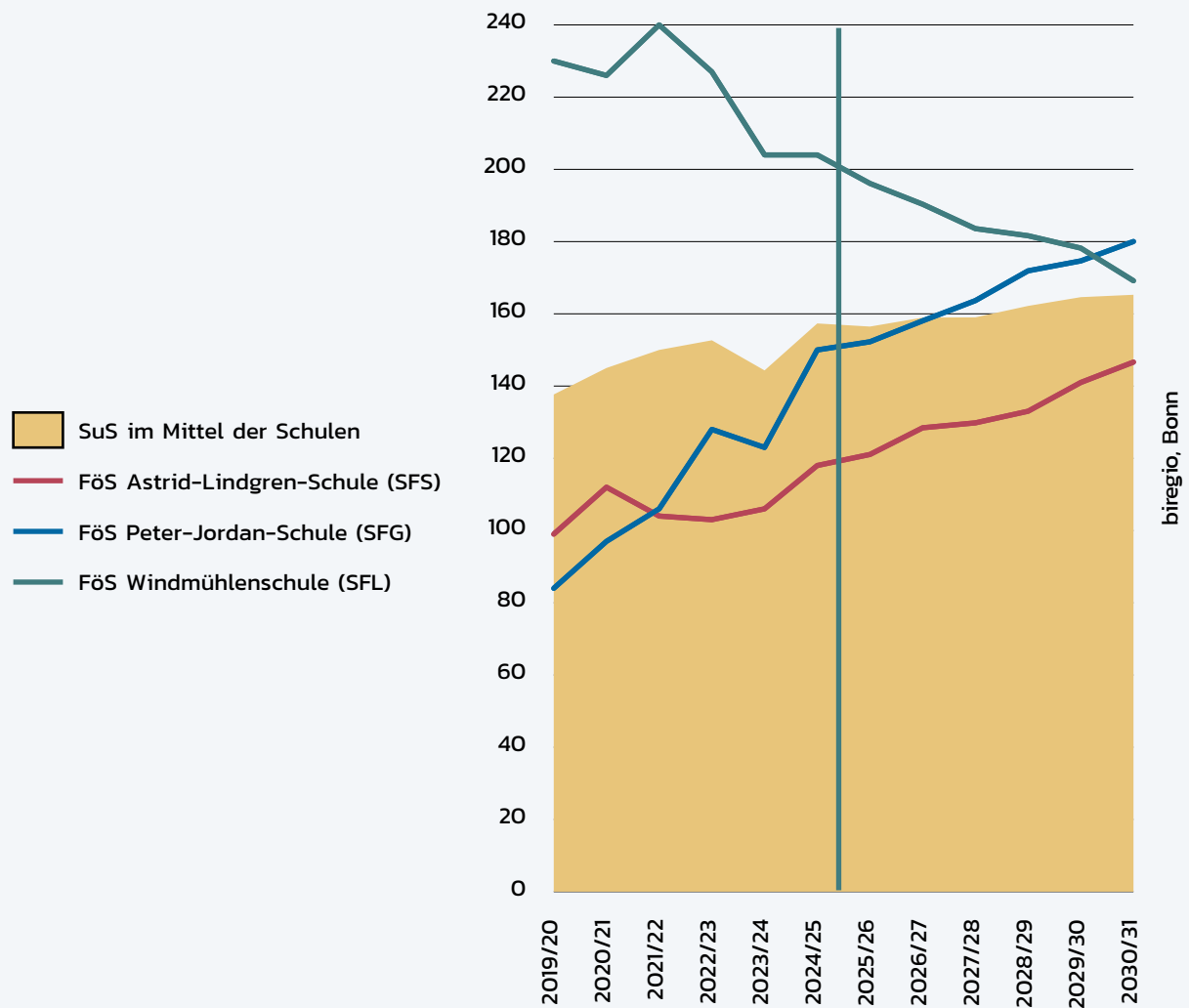
Förderschulen  
insgesamt

\* trendgewichtete Mittelwerte

\*\* an den SuS der entsprechenden Jahrgänge Σ Teiler: 11,3

biregio, Bonn

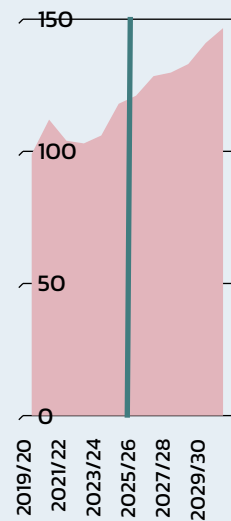
## Entwicklung der Zahl der SuS im Förderbereich GE - Stadt Mainz





**FöS Astrid-Lindgren-Schule (SFS)**

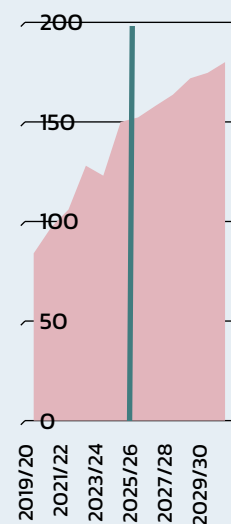
Jahrgang	SuS/Klassen im Schuljahr												SuS Verteilung	
	2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24		2024/25		im Mittel*	pro Jhg.stufe
	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL		
1	56	4	59	4	51	4	57	4	58	4	68	4	61	55,5%
2	43	3	53	4	53	4	46	4	48	4	50	4	49	44,5%
3													0	0,0%
4													0	0,0%
5													0	0,0%
6													0	0,0%
7													0	0,0%
8													0	0,0%
9													0	0,0%
10/VZ													0	0,0%
Summe	99	7	112	8	104	8	103	8	106	8	118	8	110	100,0%
pro Jhg.	10		11		10		10		11		12		11	
pro KL	14,1		14,0		13,0		12,9		13,3		14,8		13,8	
Anteil**	0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%	
	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31								Züge
1-10 Σ	121	8	128	9	130	9	133	10	141	10	147	11	140	
pro Jhg.	12		13		13		13		14		15		14	1,0
* trendgewichtete Mittelwerte      ** an den SuS der entsprechenden Jahrgänge Σ													Teiler: 13,8	

**FöS Astrid-Lindgren-Schule (SFS)**

biregio, Bonn

**FöS Peter-Jordan-Schule (SFG)**

Jahrgang	SuS/Klassen im Schuljahr												SuS Verteilung	
	2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24		2024/25		im Mittel*	pro Jhg.stufe
	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL		
1					6	1	8	1			33	4	15	11,5%
2									7	1			2	1,5%
3									8	1			2	1,5%
4													0	0,0%
5											37	4	15	11,5%
6											20	2	8	6,1%
7											11	1	4	3,1%
8											24	2	9	6,9%
9													0	0,0%
10/Sonst.	84	10	97	12	100	12	120	13	108	12	25	2	76	58,0%
Summe	84	10	97	12	106	13	128	14	123	14	150	15	131	100,0%
pro Jhg.	8		10		11		13		12		15		13	
pro KL	8,4		8,1		8,2		9,1		8,8		10,0		9,2	
Anteil**	0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%	
	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31								Züge
1-10 Σ	152	15	158	17	164	18	172	19	175	19	180	20	174	
pro Jhg.	15		16		16		17		17		18		17	1,9
* trendgewichtete Mittelwerte      ** an den SuS der entsprechenden Jahrgänge Σ													Teiler: 9,2	

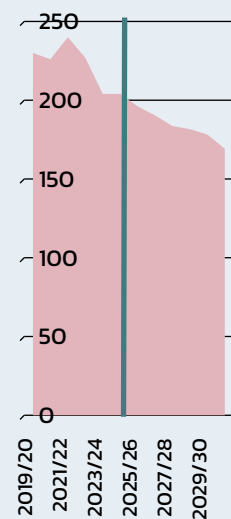
**FöS Peter-Jordan-Schule (SFG)**

biregio, Bonn

**FöS Windmühlenschule (SFL)**

Jahr- gang	SuS/Klassen im Schuljahr												SuS Verteilung	
	2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24		2024/25		im Mit- tel*	pro Jhg.stufe
	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL		
1	12	1	9	1			12	1	11	1	13	1	11	5,2%
2					12	1	11	1	9	1	12	1	10	4,7%
3/PR	44	4	41	3	12	1	12	1	9	1	12	1	13	6,1%
4	14	1	13	1	26	2	13	1	11	1	13	1	14	6,6%
5/PR-SI	41	3	38	3	33	3	18	2	19	2	27	2	24	11,3%
6	25	2	34	3	22	2	35	3	33	3	26	2	29	13,6%
7/SI	43	4	26	2	39	3	26	2	30	3	26	2	29	13,6%
8	25	2	21	2	29	2	39	3	28	2	34	3	32	15,0%
9	13	1	25	2	26	2	30	2	37	3	26	2	30	14,1%
10/Sonst.	13	1	19	3	41	4	31	3	17	2	15	1	21	9,9%
Summe	230	19	226	20	240	20	227	19	204	19	204	16	213	100,0%
pro Jhg.	23		23		24		23		20		20		21	
pro KL	12,1		11,3		12,0		11,9		10,7		12,8		11,9	
Anteil**	0,5%		0,5%		0,5%		0,4%		0,3%		0,3%		0,3%	
	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31								Züge
1-10 Σ	196	16	190	16	184	15	182	15	178	15	169	14	176	
pro Jhg.	20		19		18		18		18		17		18	1,5

\* trendgewichtete Mittelwerte      \*\* an den SuS der entsprechenden Jahrgänge Σ      Teiler: 11,9

**FöS Windmühlenschule (SFL)**

biregio, Bonn

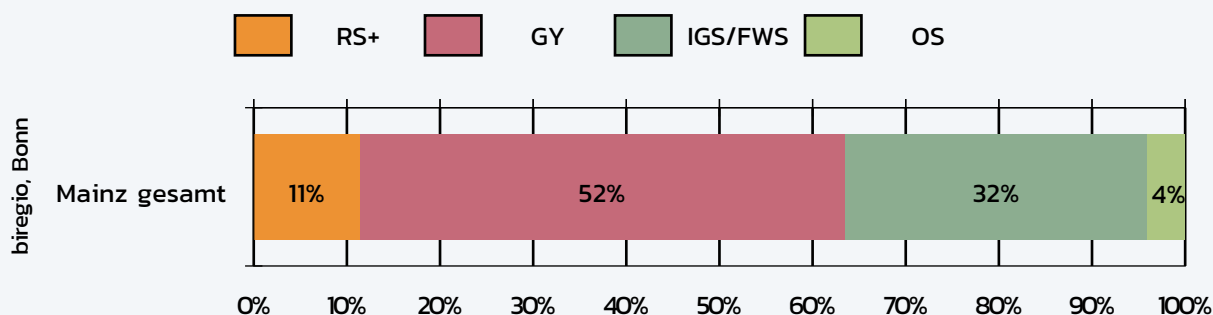


## 9. Die Wahl der Schulform in der Stadt Mainz

Nachfolgend sind die Übergänge der Schülerinnen und Schüler allein aus den gesamten Grundschulen in der Stadt Mainz in die weiterführenden Schulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Standorts der weiterführenden Schulen) im Mittel der Schuljahre 2020/21 bis 2024 abzulesen. Diese Übergänge bzw. Übergangsquoten bieten eine vergleichende 'Momentaufnahme' und erlauben einen Überblick über den Bedarf an Schulformen aus der Stadt Mainz heraus (d. h. die Strukturquoten: reale Besetzung der 5. Klassen der weiterführenden Schulen inklusive der Einpendlereffekte, sind etwas anderes):

Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen													
Stadt Mainz $\Sigma$													
Mittel der Schuljahre 2020/21 – 2024													
Schulen/Regionen	insg.	HS	%	RS+	%	GY	%	IGS/FWS	%	RS	%	OS	%
Grundschulen $\Sigma$	1599			182	11%	833	52%	520	32%			65	4%
Zahlen unter 0,5% sind möglich. Diese werden nicht dargestellt.													
													biregio, Bonn

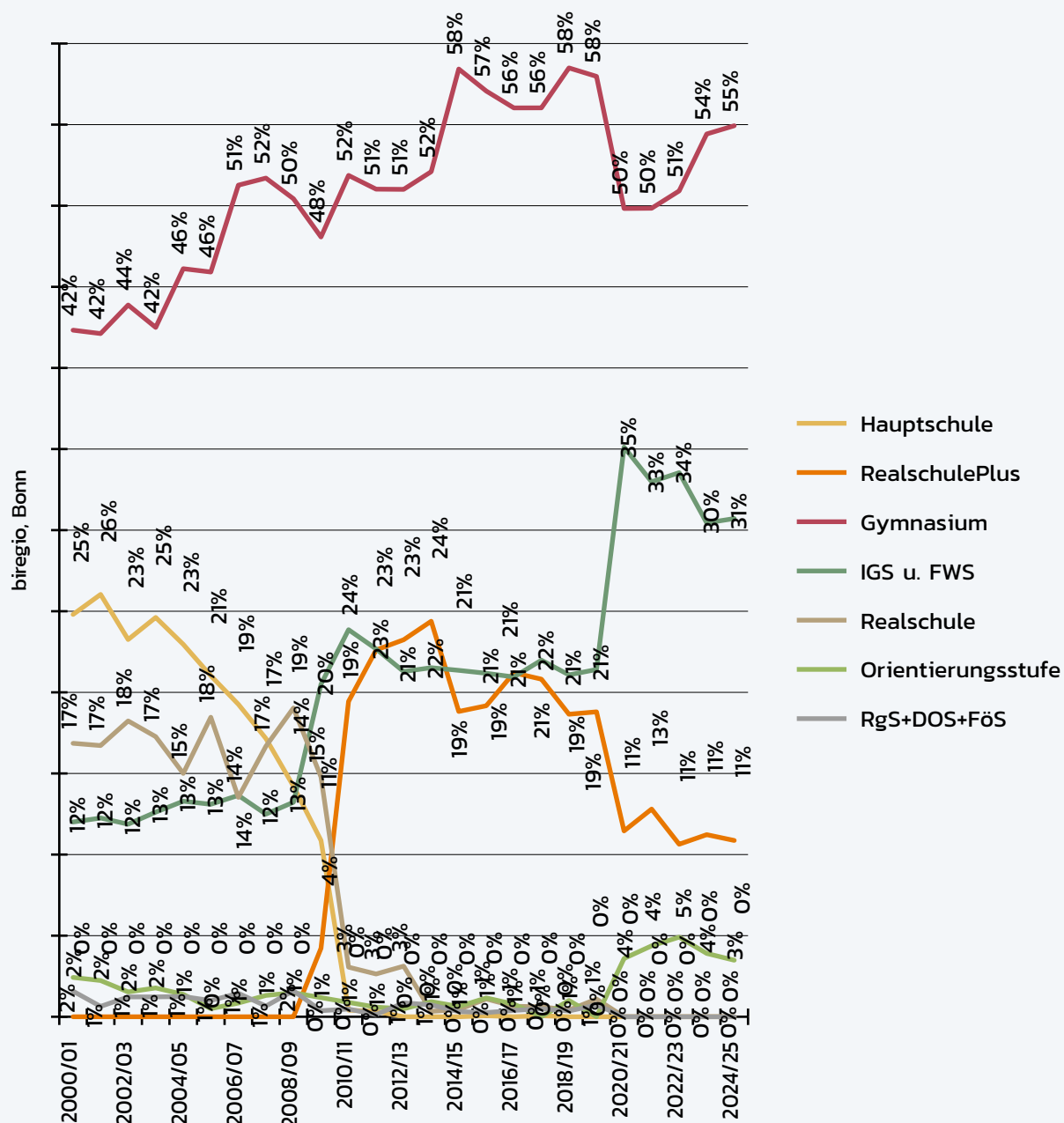
Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % im Mittel der Schuljahre 2020/21 bis 2024 – Stadt Mainz



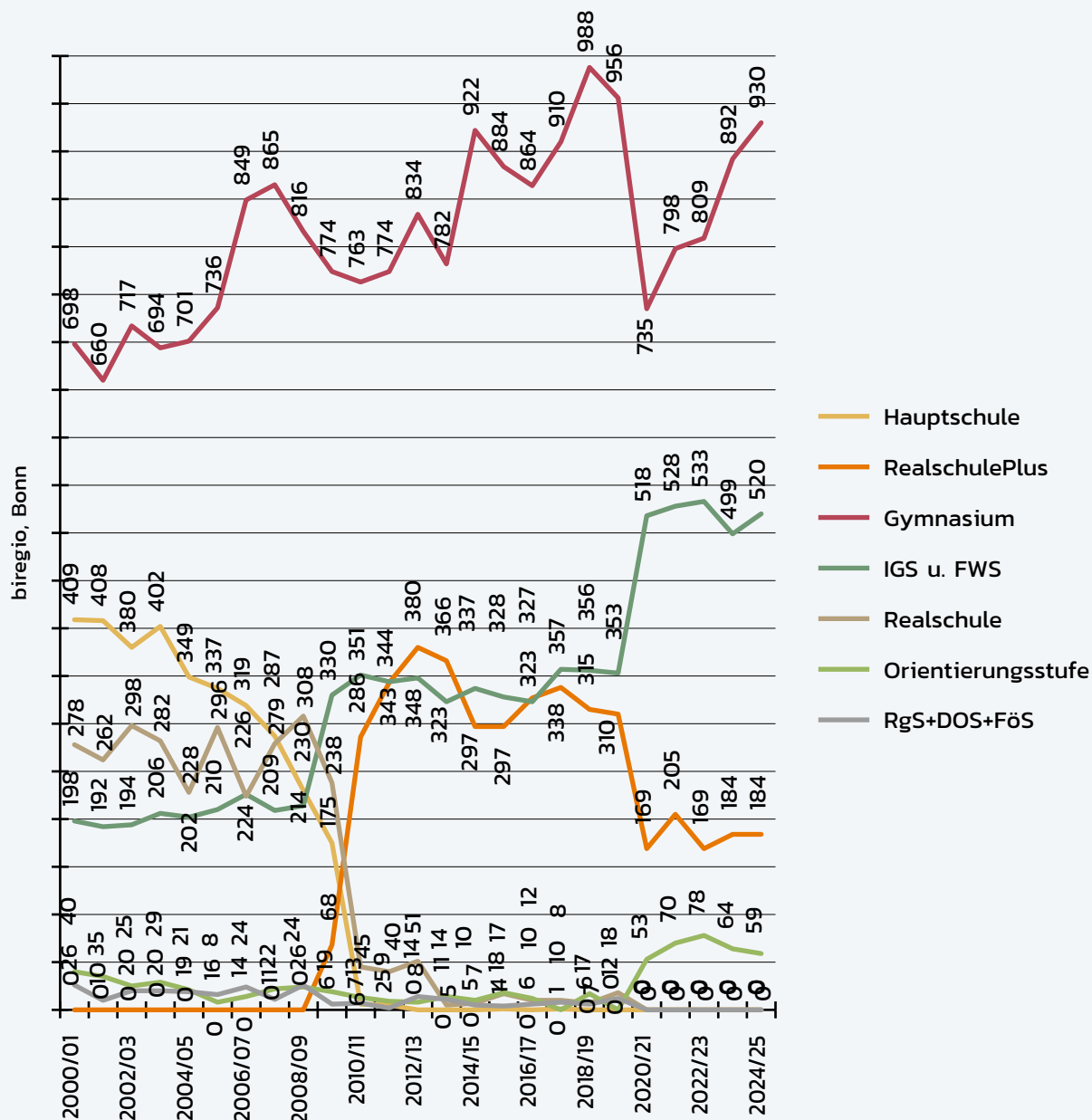
Die Zahl der im Schuljahr 2024/25 aus den Grundschulen in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge umfasst 1.693 Schülerinnen und Schüler, von denen 184 (10,9%) die RealschulePlus, 930 (54,9%) das Gymnasium, 520 (30,7%) die IGS oder FWS besuchen (ganz gleich, an welchem Standort). Eine Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der Grundschulen in der Stadt Mainz (und nur aus diesen Schulen) in die 5. Klassen aller weiterführenden Schulen schließt sich an.

**biregio, Bonn**

### Übergänge seit dem Schuljahr 2000/01 in % - Stadt Mainz



## Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen seit dem Schuljahr 2000/01 in absoluten Zahlen – Stadt Mainz



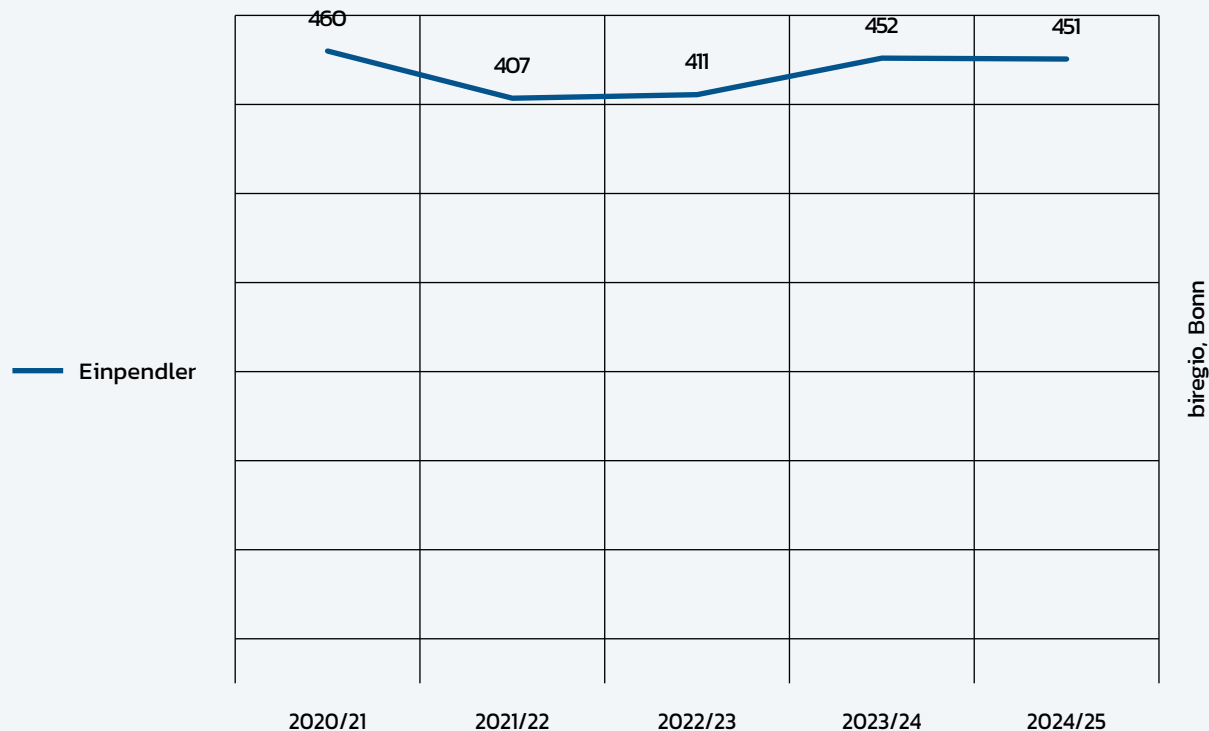


## 10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen

Die von den Grund- und weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz für den Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Stadt Mainz hinein und aus der Stadt Mainz heraus werden nachfolgend genauer analysiert. Die gesamten weiterführenden Schulen nehmen auswärtige Schülerinnen und Schüler auf, zugleich sind (dies aber eher vereinzelt) für die Schülerinnen und Schüler und für ihre Eltern aus der Stadt Mainz mit auswärtigen Schulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten bzw. 'Rufen' von Schulen vor Ort verantwortlich.

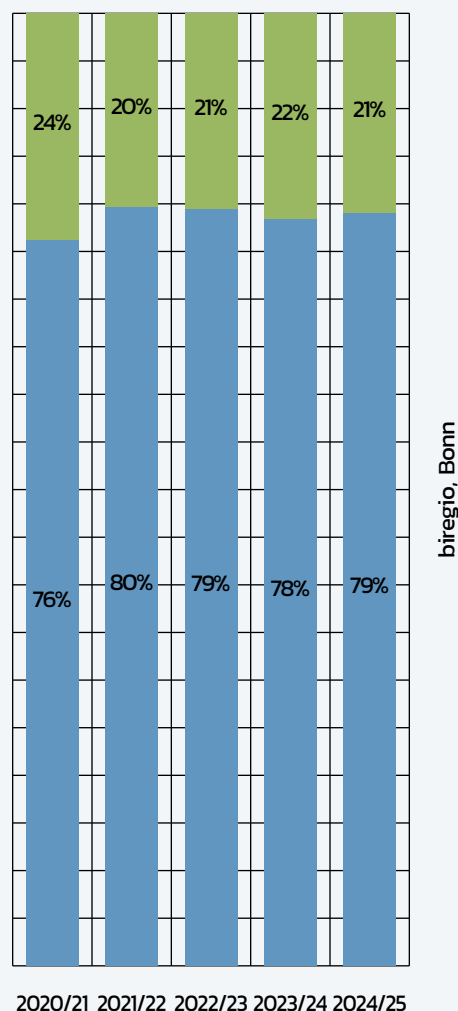
Die weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz haben im Mittel der fünf Schuljahre 2020/21 bis 2024/25 jährlich durchschnittlich 2.097 Schülerinnen und Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in der Stadt Mainz mit 1.656 Schülerinnen und Schülern 59,1 Züge à 28,0 Kinder (79,0% der Aufnahmen) und von auswärtigen Grundschulen mit 441 Kindern 15,8 Züge à 28,0 Kinder (21,0% der Aufnahmen). Hier werden die privaten Schulen in der Stadt Mainz miterfasst! Die Stadt Mainz ist dementsprechend eine Einpendlerstadt, die im Mittel der letzten fünf Jahre in der Bilanz der Ein- und Auspendler für 441 Schülerinnen und Schüler 15,8 Züge à 28,0 pro Klasse Schulraum zusätzlich bereitgehalten hat.

Einpendler in die weiterführenden Schulen –  
Stadt Mainz





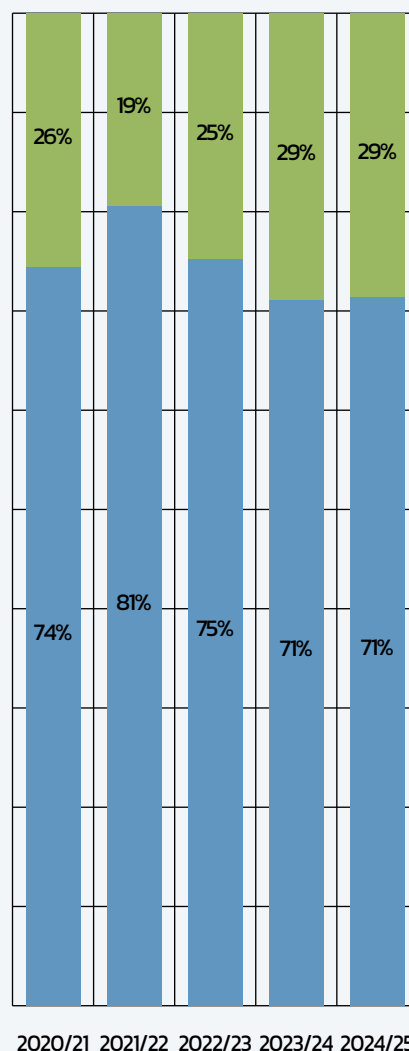
Aufnahmen der Sekundarstufenschulen $\Sigma$							
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.	1.935	2.008	2.000	2.091	2.157	2.097	100%
GrS Altstadt, Eisgrub	31	54	61	42	43	46	2%
GrS Neustadt, Feldberg	51	64	54	51	60	57	3%
GrS Neustadt, Goethe	72	56	62	48	55	54	3%
GrS Neustadt, Leibniz	35	32	38	51	43	44	2%
GrS Oberstadt, Ludwig-Schwarb	47	59	53	58	77	66	3%
GrS Oberstadt, Martinus, pr.	58	55	61	58	52	56	3%
GrS Hertenberg, Dr. M. Lühr-King	37	39	29	30	38	34	2%
GrS Münchfeld	21	31	31	38	40	37	2%
GrS Mombach, Pestalozzi	46	44	56	60	62	59	3%
GrS Am Lammchen	47	53	48	47	45	47	2%
GrS Gonsenheim, M. E. Becker	58	78	57	73	65	67	3%
GrS Gonsenheim, Am Geisweg	49	66	41	79	83	73	3%
GrS Gonsenheim, Martinus, pr.	22	26	28	30	30	29	1%
GrS Bettenheim, H. M. Bader	63	57	65	63	52	58	3%
GrS Bettenheim, Süd-E. Kasper	31	34	36	31	38	35	2%
GrS Zehnbrunn, And. R. Meisner	43	45	52	53	52	52	2%
GrS Drais, Marc-Chagall	23	21	17	17	23	20	1%
GrS Finthen, Peter-Härtling	59	92	67	98	95	90	4%
GrS Ledenberg, C. Zuckmayer	43	40	57	46	61	54	3%
GrS Marienborn	22	26	34	26	25	27	1%
FWS Mainz/Finthen, pr.							
GrS Bassenheim, im Feldgarten	34	36	36	35	48	41	2%
GrS Hechtsheim, Th. Heuss	87	80	101	100	110	103	5%
GrS Laubenheim	39	66	58	62	65	63	3%
GrS Weisenau, Schiller	60	56	74	65	75	70	3%
GrS Weisenau, Martinus, pr.	55	68	49	62	65	62	3%
GrS Altstadt, Martinus, Weidenpr.	11	5	7	3	2	3	0%
Mainz gesamt	307	300	284	295	290	291	14%
Sonstige	24	18	33	18	12	18	1%
Stadt Mainz	1.475	1.601	1.589	1.639	1.706	1.656	79%
in % der Übergänge	76%	80%	79%	78%	79%	79%	Züge
GrS Budenheim	42	30	37	50	57	49	2%
GrS Ingelheim	21	18	13	28	13	18	1%
GrS VG Gau-Algesheim	4	6		5	5	4	0%
GrS VG Nieder-Olm	20	35	37	30	23	28	1%
sonst. GrS LK Mainz-Bingen	152	136	109	129	139	131	6%
Stadt Wiesbaden	2	26	30	25	16	21	1%
AKK Amöneburg, K. H. K. K. K.	49	37	38	28	19	27	1%
Kreis Groß-Gerau	17	34	43	43	39	40	2%
Hessen	93	41	47	75	97	78	4%
sonst. Eppendorf, and. B. L. A.	60	44	57	39	43	45	2%
auswärtige Schulen	460	407	411	452	451	441	21%
in % der Übergänge	24%	20%	21%	22%	21%	21%	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							

Aufnahmen der Sekundarstufenschulen  $\Sigma$ 

Aufnahmen der Realschulen/ RealschulenPlus $\Sigma$							
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.	301	324	307	326	353	334	100%
GrS Altstadt, Eisgrub	2	10	9	8	10	9	3%
GrS Neustadt, Feldberg	14	12	12	7	15	12	4%
GrS Neustadt, Goethe	15	23	15	12	14	14	4%
GrS Neustadt, Leibniz	6	10	8	10	8	9	3%
GrS Oberstadt, Ludwig-Schwanb.	11	17	7	8	14	11	3%
GrS Oberstadt, Martinus, pr.	1	2	3	1	6	4	1%
GrS Oberstadt, De-Mulhe-King	6	5	5	8	6	6	2%
GrS Münchfeld	2	8	4	2	3	3	1%
GrS Mombach, Pestalozzi	18	18	27	25	13	19	6%
GrS Am Lammchen	14	14	15	10	12	12	4%
GrS Gonsenheim, Mole-Baker	18	21	14	23	16	18	5%
GrS Gonsenheim, Am Geibweg	7	5	6	4	15	9	3%
GrS Gonsenheim, Martinus, pr.				1	3	2	1%
GrS Betsenheim, H.M. Münchb.	7	6	5	3	1	3	1%
GrS Betsenheim, Süd-Kaiser	3	1	2	1	2	2	1%
GrS Zibeth, Anden-Romeler	2			2	5	3	1%
GrS Drais, Marc-Chagall				1	1	1	0%
GrS Finthen, Peter-Härtling	16	16	18	14	14	15	4%
GrS Leherweg, C-Zuckmayer	2		2		4	2	1%
GrS Marienborn	1	3	3	2		1	0%
FWS Mainz/Finthen, pr.							
GrS Ebsheim, im Feldgarten	3	2	1	2	1	1	0%
GrS Hechtsheim, Th. Heuss	3	2	3	2	10	6	2%
GrS Laubenheim	1	1	1	5	5	4	1%
GrS Weisenau, Schiller	6	13	8	9	16	12	4%
GrS Weisenau, Martinus, pr.					3	1	0%
GrS Albstadt, Martinus, Weidenpr.							
Mainz gesamt (pr.)	61	69	56	71	53	60	18%
Sonstige	5	3	7	1	2	3	1%
Stadt Mainz	224	261	231	232	252	242	72%
in % der Übergänge	74%	81%	75%	71%	71%	8,6 Züge	
GrS Budenheim	14	4	5	19	15	14	4%
GrS Ingelheim		3	1	3	4	3	1%
GrS VG Gau-Algesheim		2					
GrS VG Nieder-Olm		5	7	5	5	5	1%
sonst GrS LK Mainz-Bingen	20	10	11	22	26	21	6%
Stadt Wiesbaden	2	5	13	9	2	6	2%
AKK Arrondierung Kohlen-Kast.	10	8	11	16	9	11	3%
Kreis Groß-Gerau	3	10	10	16	4	9	3%
Hessen	19	9	6	3	28	16	5%
sonst Einpendl. anderes BUA	9	7	12	1	8	7	2%
auswärtige Schulen	77	63	76	94	101	92	28%
in % der Übergänge	26%	19%	25%	29%	29%	3,3 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

Aufnahmen der Realschulen/ RealschulenPlus  $\Sigma$ 

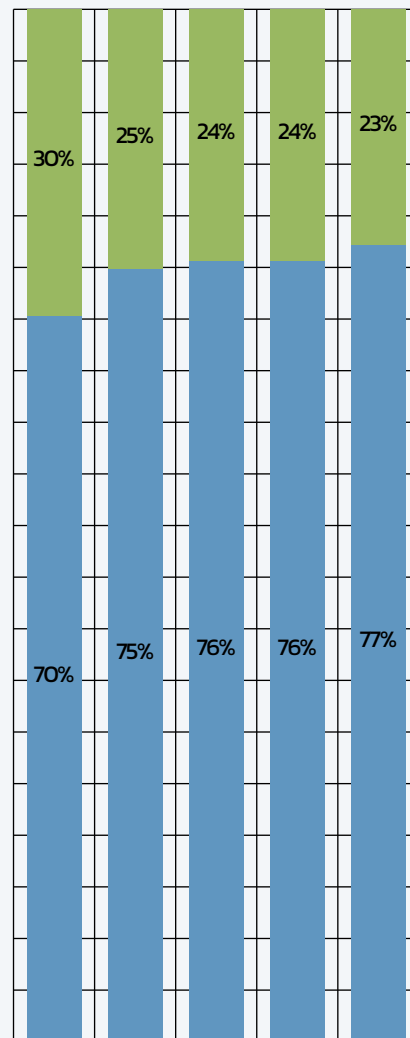
Stadt Mainz  
auswärtige Schulen



biregio, Bonn

Aufnahmen der Gymnasien Σ							
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.	1.120	1.160	1.173	1.264	1.293	1.250	100%
GrS Altstadt, Eisgrub	20	35	40	26	27	29	2%
GrS Neustadt, Feldberg	19	27	25	27	25	26	2%
GrS Neustadt, Goethe	19	10	9	12	18	14	1%
GrS Neustadt, Leibniz	15	12	13	22	19	18	1%
GrS Oberstadt, Ludwig-Schwarb	12	20	23	26	41	32	3%
GrS Oberstadt, Martinus, pr.	45	44	50	52	38	45	4%
GrS Hertenberg, D.M. Lühr-King	10	22	10	11	17	14	1%
GrS Münchfeld	12	14	19	23	29	24	2%
GrS Mombach, Pestalozzi	14	9	10	16	19	16	1%
GrS Am Lammchen	9	17	9	21	20	18	1%
GrS Gonsenheim, Mole-Baker	17	31	17	32	27	27	2%
GrS Gonsenheim, Am Geibweg	26	42	19	53	49	44	4%
GrS Gonsenheim, Martinus, pr.	18	21	23	24	23	23	2%
GrS Bettenheim, H.M. Münchb.	26	30	30	27	30	29	2%
GrS Bettenheim, Süd-E-Kaser	17	24	24	24	27	25	2%
GrS Zehnbrunn, Anden-Pommes	34	29	39	45	38	39	3%
GrS Drais, Marc-Chagall	11	13	13	12	18	15	1%
GrS Finthen, Peter-Härtling	23	38	29	51	45	43	3%
GrS Ledenberg, C-Zuckmayer	16	16	34	25	26	26	2%
GrS Marienborn	7	10	13	6	8	8	1%
FWS Mainz/Finthen, pr.							
GrS Ebersheim, im Feldgarten	11	9	19	13	25	19	2%
GrS Hechtsheim, Th. Heuss	41	34	54	57	52	52	4%
GrS Laubenheim	33	40	39	39	41	40	3%
GrS Weisenau, Schiller	28	27	39	33	46	39	3%
GrS Weisenau, Martinus, pr.	53	64	49	56	59	57	5%
GrS Altstadt, Martinus, Weidenpr.	11	5	7	3	2	3	0%
Mainz gesamt	228	210	206	203	221	213	17%
Sonstige	13	15	25	17	8	14	1%
Stadt Mainz	788	868	887	956	998	952	76%
in % der Übergänge	70%	75%	76%	76%	77%	34,0 Züge	
GrS Budenheim	25	21	28	30	41	34	3%
GrS Ingelheim	20	14	10	22	6	12	1%
GrS VG Gau-Algesheim	3	2		4	5	4	0%
GrS VG Nieder-Olm	16	28	22	19	12	17	1%
sonst GrS LK Mainz-Bingen	106	102	75	79	87	84	7%
Stadt Wiesbaden	19	17	15	13	13	14	1%
AKK Amöneburg, Kofen-Kat.	34	25	23	10	10	14	1%
Kreis Groß-Gerau	14	21	32	25	30	28	2%
Hessen	71	29	39	68	62	58	5%
sonst Epend, anderes BUA	43	31	40	36	29	33	3%
auswärtige Schulen	332	292	286	308	295	298	24%
in % der Übergänge	30%	25%	24%	24%	23%	10,6 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

## Aufnahmen der Gymnasien Σ



2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25

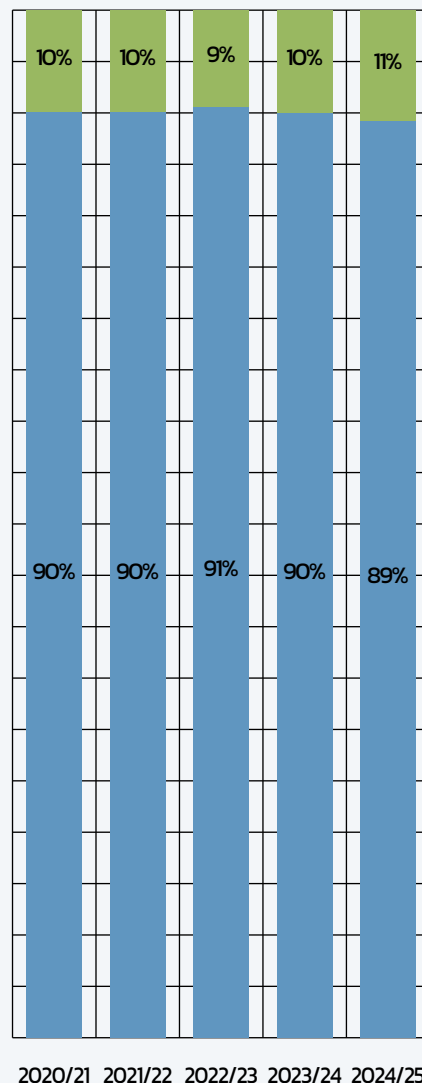
biregio, Bonn

Aufnahmen der Integrierten Gesamtschulen u. FWS $\Sigma$							
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.	514	524	520	501	511	513	100%
GrS Altstadt, Eisgrub	9	9	12	8	6	8	2%
GrS Neustadt, Feldberg	18	25	17	17	20	19	4%
GrS Neustadt, Goethe	38	23	38	24	23	26	5%
GrS Neustadt, Leibniz	14	10	17	19	16	17	3%
GrS Oberstadt, Ludwig-Schwanb.	24	22	23	24	22	23	4%
GrS Oberstadt, Martinus, pr.	12	9	8	5	8	7	1%
GrS Oberstadt, Deimling-Kirch	21	12	14	11	15	14	3%
GrS Münchfeld	7	9	8	13	8	10	2%
GrS Mombach, Pestalozzi	14	17	19	19	30	24	5%
GrS Am Lammchen	24	22	24	16	13	17	3%
GrS Gonsenheim, Mole-Baker	23	26	26	18	22	22	4%
GrS Gonsenheim, Am Geibweg	16	19	16	22	19	19	4%
GrS Gonsenheim, Martinus, pr.	4	5	5	5	4	5	1%
GrS Betsenheim, H.M. Münchb.	30	21	30	33	21	26	5%
GrS Betsenheim, Süd-Eckener	11	9	10	6	9	8	2%
GrS Zehnbrunn, Anden-Rosenstein	7	16	13	6	9	9	2%
GrS Drais, Marc-Chagall	12	8	4	4	4	4	1%
GrS Finthen, Peter-Härtling	20	38	20	33	36	32	6%
GrS Ledenberg, C-Zuckmayer	25	24	21	21	31	26	5%
GrS Marienborn	14	13	18	18	17	17	3%
FWS Mainz/Finthen, pr.							
GrS Ebersheim, im Feldgarten	20	25	16	20	22	21	4%
GrS Hechtsheim, Th.-Heuss	43	44	44	41	48	45	9%
GrS Laubenheim	5	25	18	18	19	19	4%
GrS Weisenau, Schiller	26	16	27	23	13	19	4%
GrS Weisenau, Martinus, pr.	2	4		6	3	3	1%
GrS Altstadt, Martinus, Weidenpr.							
Mainz gesamt	18	21	22	21	16	19	4%
Sonstige	6		1		2	1	0%
Stadt Mainz	463	472	471	451	456	460	90%
in % der Übergänge	90%	90%	91%	90%	89%	16,4 Züge	
GrS Budenheim	3	5	4	1	1	2	0%
GrS Ingelheim	1	1	2	3	3	3	1%
GrS VG Gau-Algesheim	1	2		1			
GrS VG Nieder-Olm	4	2	8	6	6	6	1%
sonst. GrS LK Mainz-Bingen	26	24	23	28	26	26	5%
Stadt Wiesbaden		2		1	1	1	0%
AKK Amöneburg-Kath. Koll.	5	4	4	2		2	0%
Kreis Groß-Gerau		3	1	2	5	3	1%
Hessen	3	3	2	4	7	5	1%
sonst. Epend., andres. BULA	8	6	5	2	6	5	1%
auswärtige Schulen	51	52	49	50	55	53	10%
in % der Übergänge	10%	10%	9%	10%	11%	1,9 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte							

biregio, Bonn

Aufnahmen der Integrierten Gesamtschulen u. FWS  $\Sigma$ 

- Stadt Mainz  
 auswärtige Schulen



biregio, Bonn

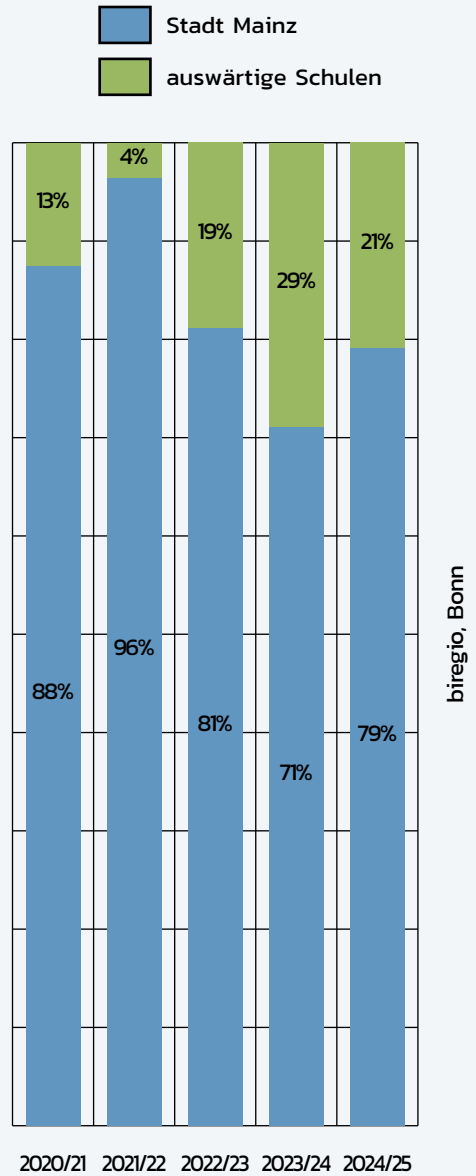
### Aufnahmen der RS+ Anne-Frank

Zeitraum	Stadt Mainz	auswärtige Schulen
2020/21	79%	21%
2021/22	87%	13%
2022/23	81%	19%
2023/24	78%	22%
2024/25	81%	19%

biregio, Bonn

Aufnahmen der RS+ Mainz-Lerchenberg	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.	48	57	53	52	67	59 100%
GrS Altstadt, Eisgrub						
GrS Neustadt, Feldberg						
GrS Neustadt, Goethe						
GrS Neustadt, Leibniz						
GrS Oberstadt, Ludwig-Schwab						
GrS Oberstadt, Martinus, pr.						
GrS Hinterberg/Dt-Mühle-King						
GrS Münchfeld						
GrS Mombach, Pestalozzi						
GrS Am Lammstein						
GrS Gonserheim/Maler-Becker						
GrS Gonserheim/Am Gleisweg						
GrS Gonserheim/Martinus, pr.						
GrSBetzlarheim/HM Umbächer						
GrSBetzlarheim/SüdEKäfer						
GrSZehdenhofen/Römerstein						
GrS Drais, Marc-Chagall						
GrS Finthen, Peter-Härtling						
GrSLacherberg/C-Zuckmayer						
GrS Marienborn						
FWS Mainz/Finthen, pr.						
GrSEbersheim/im Feldgarten						
GrS Hedtsheim, Th.-Heuss						
GrS Laubenheim						
GrS Weisenau, Schiller						
GrS Weisenau, Martinus, pr.						
(GrS) Alsdorf/Martinus-Walden, pr.						
Mainz gesamt	42	55	43	37	53	47 80%
Sonstige						
Stadt Mainz in % der Übergänge	42 88%	55 96%	43 81%	37 71%	53 79%	47 168% Züge
GrS Budenheim						
GrS Ingelheim			1			
GrS VG Gau-Algesheim						
GrS VG Nieder-Olm				1	2	1 2%
sonst GrS LK Mainz-Binger	6	2	9	13	10	10 17%
Stadt Wiesbaden						
*AK Arrondissementskreis						
Kreis Groß-Gerau						
Hessen						
sonst Einpend. anderes BUA				1	2	1 2%
auswärtige Schulen	6	2	10	15	14	12 20%
in % der Übergänge	13%	4%	19%	29%	21%	0,4 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

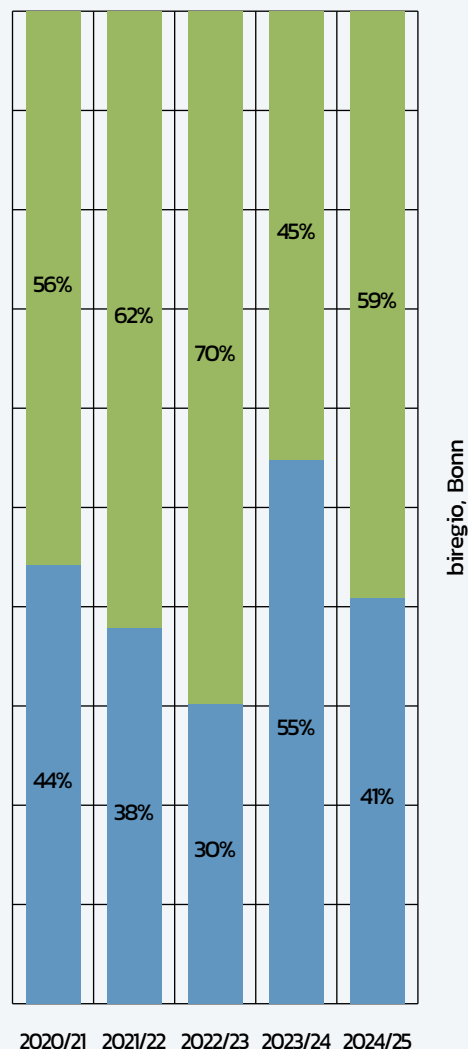
## Aufnahmen der RS+ Mainz-Lerchenberg



Aufnahmen der (G)RS+ Martinus, Weißlilengasse							
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.	43	37	43	62	66	57	100%
GrS Altstadt, Eisgrub					2	1	2%
GrS Neustadt, Feldberg					1		
GrS Neustadt, Goethe					1		
GrS Neustadt, Leibniz							
GrS Oberstadt, Ludwig-Schwanb							
GrS Oberstadt, Martinus, pr.					5	2	4%
GrS Hertenberg, De-Mulha-King							
GrS Münchfeld					1		
GrS Mombach, Pestalozzi							
GrS Am Lammchen					1		
GrS Gonsenheim, Mole-Baker					3	1	2%
GrS Gonsenheim, Am Geibweg					1		
GrS Gonsenheim, Martinus, pr.					3	1	2%
GrS Bettenheim, H.M. Münchb.							
GrS Bettenheim, Süd-E-Kaser							
GrS Zitzbach, Anden-Rosenstein					1		
GrS Drais, Marc-Chagall							
GrS Finthen, Peter-Härtling					2	1	2%
GrS Lachenberg, C-Zuckmayer							
GrS Marienborn							
FWS Mainz/Finthen, pr.							
GrS Ebersheim, im Feldgarten							
GrS Hechtsheim, Th. Heuss					2	1	2%
GrS Laubenheim							
GrS Weisenau, Schiller							
GrS Weisenau, Martinus, pr.					2	1	2%
GrS Altstadt, Martinus, Weißlileng.							
Mainz gesamt	19	14	13	34		13	23%
Sonstige					2	1	2%
Stadt Mainz	19	14	13	34	27	22	39%
in % der Übergänge	44%	38%	30%	55%	41%	79%	Züge
GrS Budenheim	2	2	1				
GrS Ingelheim				2	3	2	4%
GrS VG Gau-Algesheim							
GrS VG Nieder-Olm		5	4	4	1	3	5%
sonst. GrS LK Mainz-Binger	9	3	2	1	8	5	9%
Stadt Wiesbaden		4	9	6		4	7%
Landkreis Mainz-Kastell							
Kreis Groß-Gerau		7	8	13		6	11%
Hessen	13	2	2	2	27	14	25%
sonst. Einpendl. anderes BUA			4			1	2%
auswärtige Schulen	24	23	30	28	39	35	61%
in % der Übergänge	56%	62%	70%	45%	59%	1,3	Züge
						biregio, Bonn	
* trendgewichtete Mittelwerte							

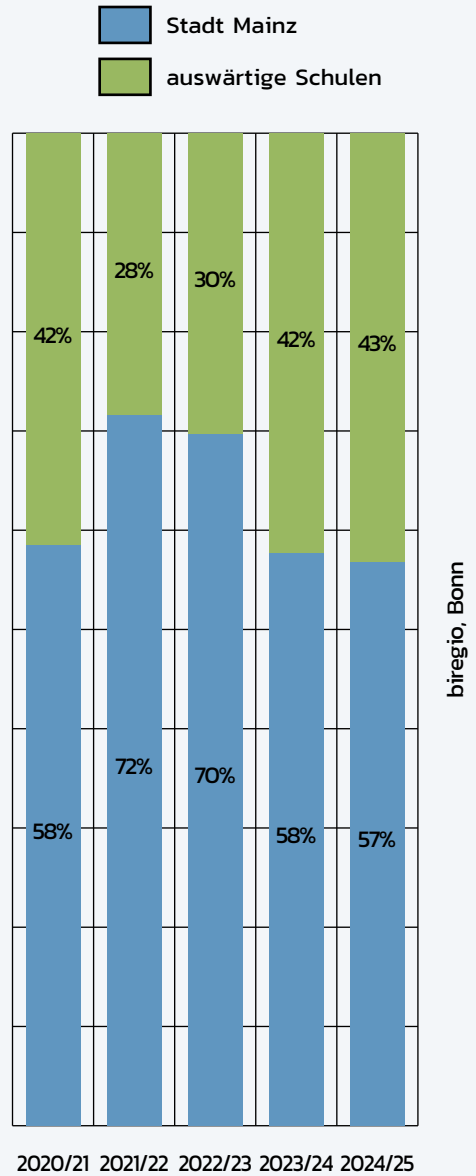
Aufnahmen der (G)RS+ Martinus, Weißlilengasse

Stadt Mainz  
auswärtige Schulen



[illegible]

## Aufnahmen der (G)RS+ Mombach inkl. TS





### Aufnahmen der RS+FOS Kano- nikus-Kir

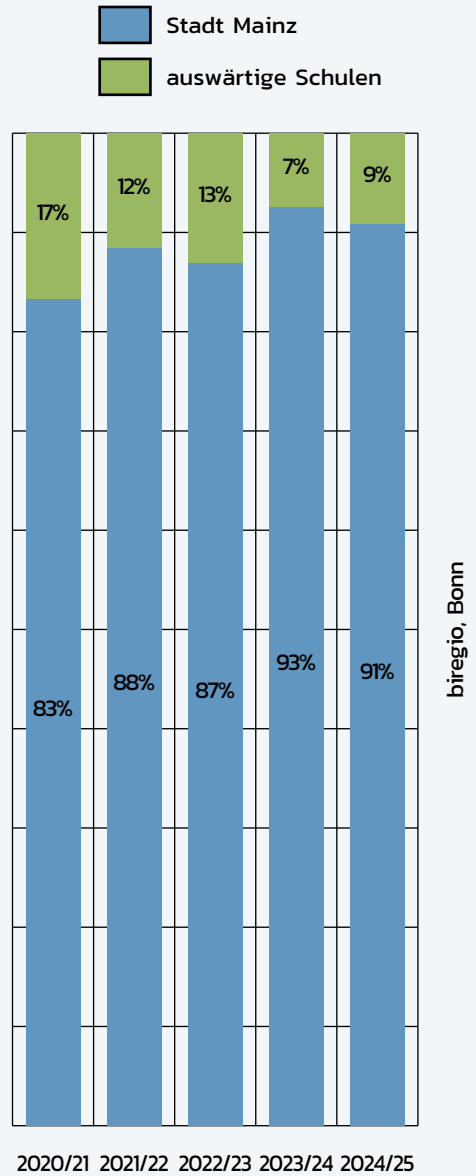
Stadt Mainz  
auswärtige Schulen

Zeitraum	Stadt Mainz	auswärtige Schulen
2020/21	93%	7%
2021/22	89%	11%
2022/23	95%	5%
2023/24	91%	9%
2024/25	88%	12%

biregio, Bonn

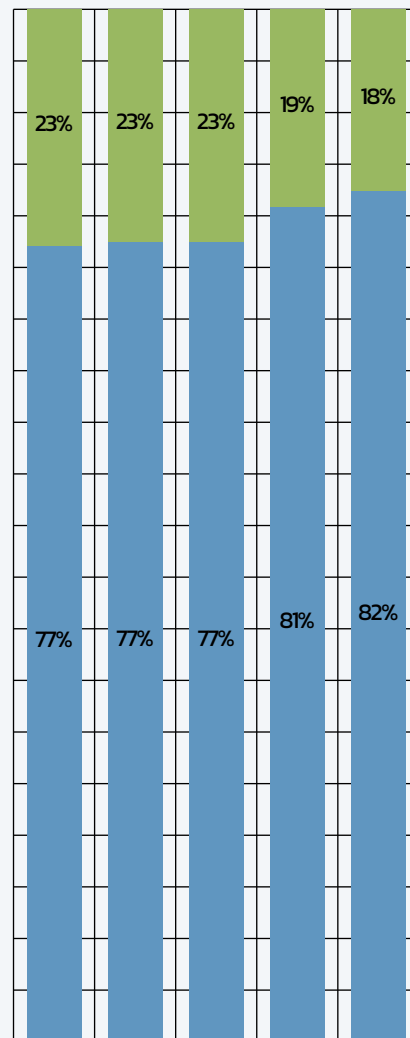
[illegible]

## Aufnahmen des GY Am Kurfürstlichen Schloss



Aufnahmen des GY Frauenlob							
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.	131	111	111	115	114	113	100%
GrS Altstadt, Eisgrub	4	8	11	5	3	5	4%
GrS Neustadt, Feldberg	5	7	7	13	10	10	9%
GrS Neustadt, Goethe	5	2	2	2	5	3	3%
GrS Neustadt, Leibniz	10	3	4	5	6	5	4%
GrS Oberstadt, Ludwig-Schwanb.	2	6	2	2	4	3	3%
GrS Oberstadt, Martinus, pr.	5	1	3	3	3	3	3%
GrS Oberstadt, D. M. Luth. Kir.	2	7			2	1	1%
GrS Münchfeld	1	5	1	4	2	3	3%
GrS Mombach, Pestalozzi	3		1	1		1	1%
GrS Am Lammchen	1	1			1	1	1%
GrS Gonsenheim, M. B. B. B.	1	2	2	2	5	3	3%
GrS Gonsenheim, Am Geibweg	5	7	1	2	4	3	3%
GrS Gonsenheim, Martinus, pr.	1	1	2	2	3	2	2%
GrS Betsenheim, H. M. B. B.	6	4	4	2	5	4	4%
GrS Betsenheim, S. J. E. K. B.	1	7	2	6	6	5	4%
GrS Zehn, And. R. B. B.	8	3	11	6	7	7	6%
GrS Drais, Marc-Chagall	3	1	1		1	1	1%
GrS Finthen, Peter-Härtling	5	2	8	4	4	5	4%
GrS Lechenweg, C. Z. B. B.	7	3	3	5	1	3	3%
GrS Marienborn	2	3					
FWS Mainz/Finthen, pr.							
GrS B. B. B. im Feldgarten	2		11	1	5	4	4%
GrS Hechtsheim, Th. Heuss	8	3	3	6	9	7	6%
GrS Laubenheim	8	5	3	8	2	4	4%
GrS Weisenau, Schiller	5	3	3	4	4	4	4%
GrS Weisenau, Martinus, pr.	1	2	1	2	2	2	2%
GrS Altstadt, Martinus, pr.							
Mainz gesamt							
Sonstige				8		2	2%
Stadt Mainz	101	86	86	93	94	91	81%
in % der Übergänge	77%	77%	77%	81%	82%	81%	Züge
GrS Budenheim	3	2	2	1		1	1%
GrS Ingelheim							
GrS VG Gau-Algesheim				1			
GrS VG Nieder-Olm							
sonst GrS LK Mainz-Bingen	2	7	9	7	7	7	6%
Stadt Wiesbaden							
AKK Arrond. B. B. B. K. B.							
Kreis Groß-Gerau							
Hessen							
sonst. B. B. B. B. B. B.	25	16	14	13	13	14	12%
auswärtige Schulen	30	25	25	22	20	22	19%
in % der Übergänge	23%	23%	23%	19%	18%	19%	0,8 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn

Aufnahmen des GY Frauenlob

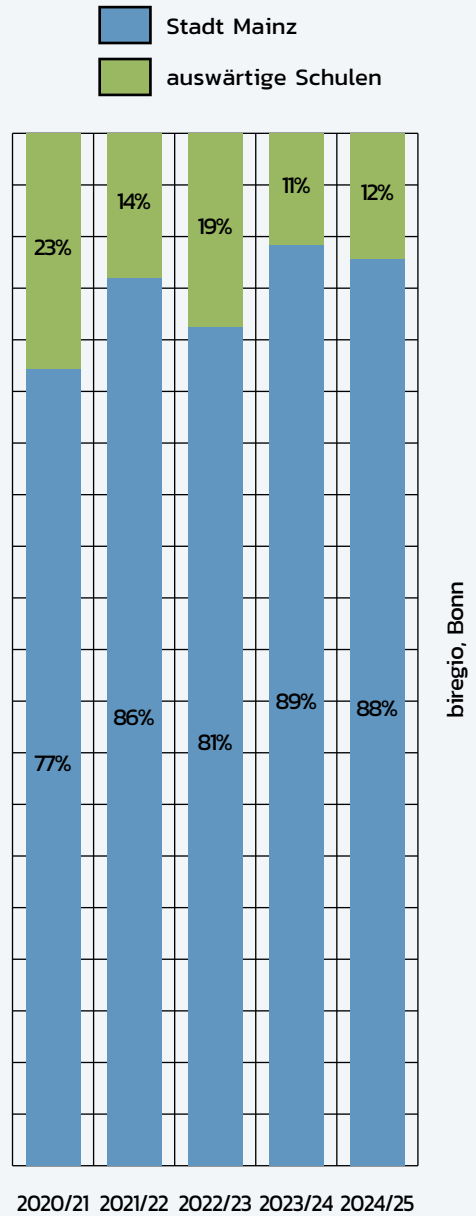


2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25

biregio, Bonn

[illegible]

## Aufnahmen des GY Gutenberg



### Aufnahmen des GY Mainz-Mombach

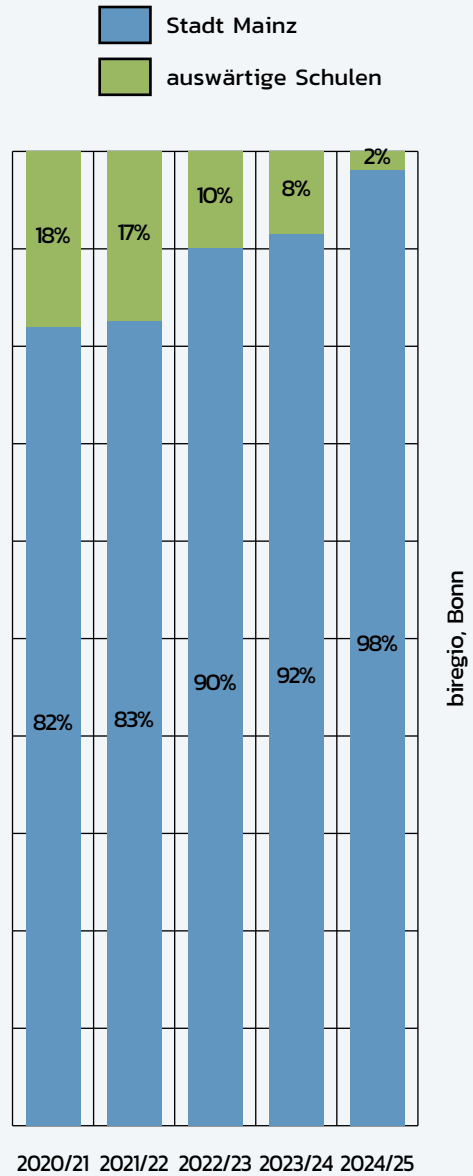
Stadt Mainz  
auswärtige Schulen

Zeitraum	Stadt Mainz	auswärtige Schulen
2020/21	0%	0%
2021/22	0%	0%
2022/23	0%	0%
2023/24	66%	34%
2024/25	71%	29%

biregio, Bonn

[illegible]

## Aufnahmen des GY Mainz-Oberstadt



### Aufnahmen des GY Otto-Schott

Legend:

- Stadt Mainz
- auswärtige Schulen

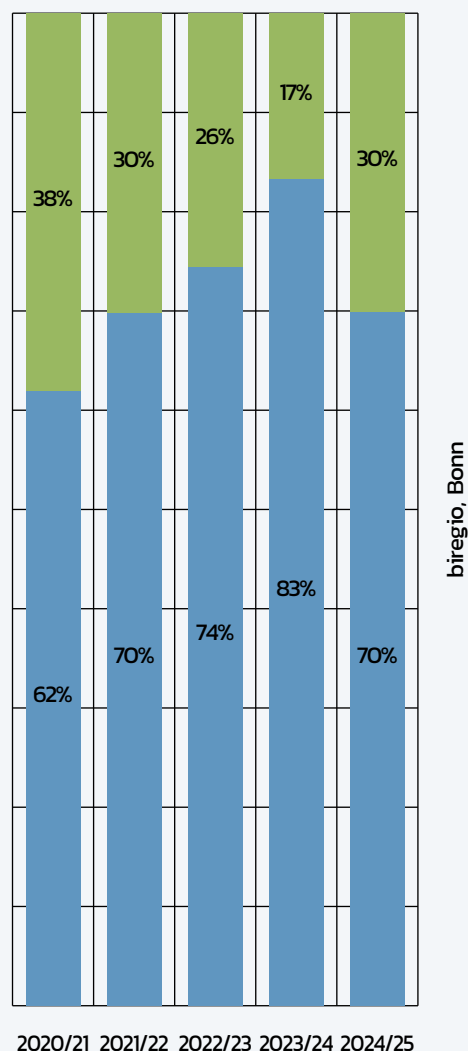
Zeitraum	Stadt Mainz	auswärtige Schulen
2020/21	79%	21%
2021/22	86%	14%
2022/23	83%	17%
2023/24	83%	17%
2024/25	89%	11%

biregio, Bonn

Aufnahmen des GY Rabanus-Maurus							
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.	71	106	94	72	93	88	100%
GrS Altstadt, Eisgrub	4	5	3	3	1	2	2%
GrS Neustadt, Feldberg	2	8	2	1	6	4	5%
GrS Neustadt, Goethe	1	3		1		1	1%
GrS Neustadt, Leibniz	2	2	3	7	3	4	5%
GrS Oberstadt, Ludwig-Schwanb.			1	1	1	1	1%
GrS Oberstadt, Martinus, pr.		2	1	2	1	1	1%
GrS Hertenberg, D. M. Luth. Kir.	1	4	3	3		2	2%
GrS Münchfeld			4	3	3	3	3%
GrS Mombach, Pestalozzi	1				2	1	1%
GrS Am Lammchen							
GrS Gonsenheim, M. B. B. K.	3	13	5	5	5	6	7%
GrS Gonsenheim, Am Gießberg	4	3	2	4	7	5	6%
GrS Gonsenheim, Martinus, pr.	2	6	1	3	4	3	3%
GrS Betsenheim, H. M. B. K.	5	2	3	1	7	4	5%
GrS Betsenheim, S. J. E. K.			1	1	1	1	1%
GrS Zehnbrunn, And. R. K.	2	9	6	10	5	7	8%
GrS Drais, Marc-Chagall	2	1	6	1	3	3	3%
GrS Finthen, Peter-Härtling	6	2	2	4	5	4	5%
GrS Ledenberg, C. Z. K.	1	1	5			1	1%
GrS Marienborn	2	1	6		1	2	2%
FWS Mainz/Finthen, pr.							
GrS Bassenheim, im Feldgarten		2			2	1	1%
GrS Hechtsheim, Th. Heuss		1	5	1		1	1%
GrS Laubenheim	1	4	2	1	6	4	5%
GrS Weisenau, Schiller	1	1	2	1		1	1%
GrS Weisenau, Martinus, pr.			1	4	2	2	2%
GrS Albstadt, Martinus, pr.							
Mainz gesamt							
Sonstige	4	4	6	3		2	2%
Stadt Mainz	44	74	70	60	65	66	75%
in % der Übergänge	62%	70%	74%	83%	70%	79%	Züge
GrS Budenheim	2	2	3	2	8	5	6%
GrS Ingelheim							
GrS VG Gau-Algesheim							
GrS VG Nieder-Olm			1				
sonst. GrS LK Mainz-Bingen	7	14	4	8	18	12	14%
Stadt Wiesbaden							
AKK Arrond. K. K.	18	16	15	2	2	5	6%
Kreis Groß-Gerau							
Hessen							
sonst. Epend. and. BUA			1				
auswärtige Schulen	27	32	24	12	28	22	25%
in % der Übergänge	38%	30%	26%	17%	30%	25%	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn

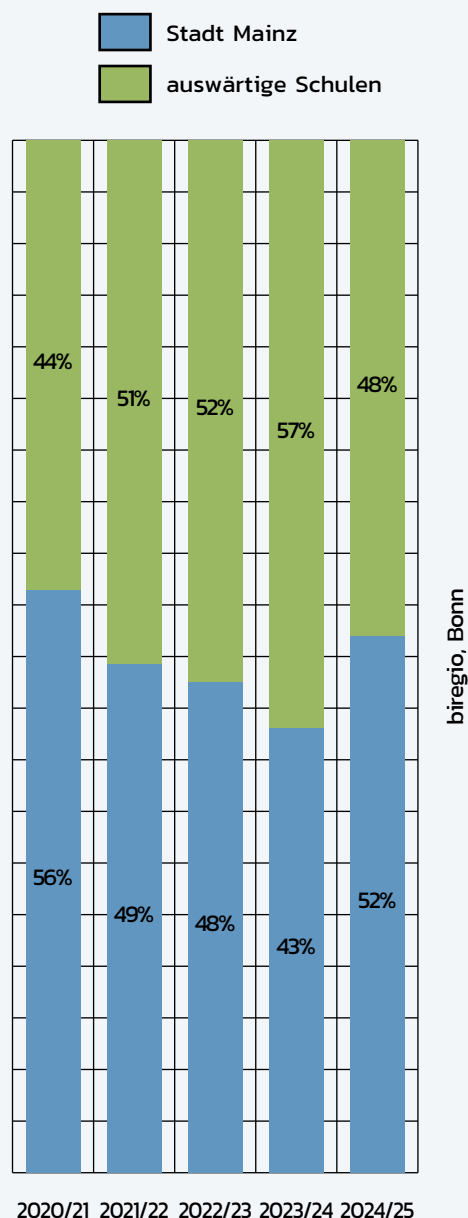
Aufnahmen des GY Rabanus-Maurus

Stadt Mainz  
auswärtige Schulen



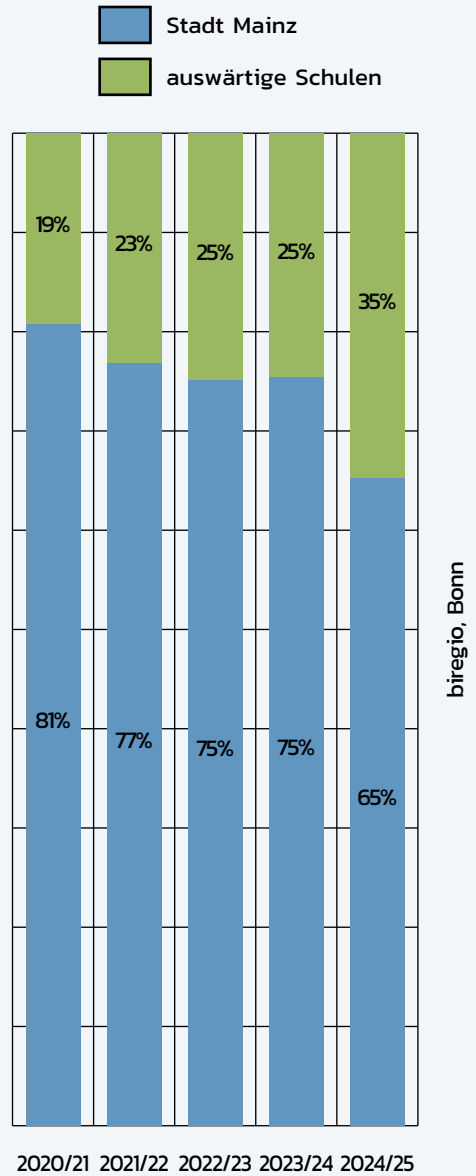


### Aufnahmen des GY Maria Ward, pr.



[illegible]

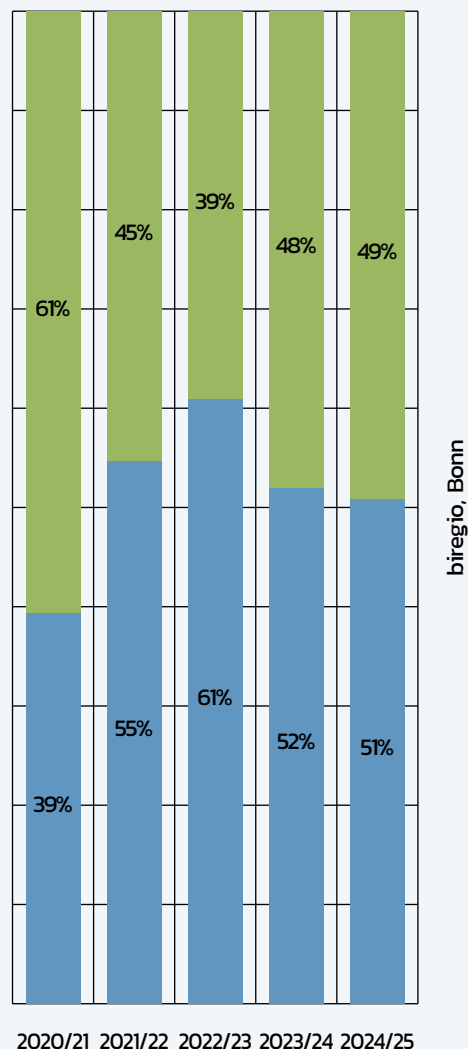
**Aufnahmen des GY Theresianum,  
pr.**



Aufnahmen des GY Bischöfl. Willigis, pr.	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	gem. 2024/25	OrS mit RS!
						im Mittel*
Übergänge insg.	132	128	128	123	116	120 100%
GrS Altstadt, Eisgrub					1	
GrS Neustadt, Feldberg		1				
GrS Neustadt, Goethe			1		1	1 1%
GrS Neustadt, Leibniz					1	
GrS Oberstadt, Ludwig-Schwanb.		1				
GrS Oberstadt, Martinus, pr.	3	13	12	12	11	11 9%
GrS Leherberg, D. M. Luth. Kir.	1	1		1		
GrS Münchfeld		1	4			1 1%
GrS Mombach, Pestalozzi						
GrS Am Lammchen	1					
GrS Gonsenheim, Mela-Bader		1	1	2	1	1 1%
GrS Gonsenheim, Am Geiberg	1		5	2		1 1%
GrS Gonsenheim, Martinus, pr.	11	9	13	13	10	11 9%
GrS Bezerheim, H. M. M. Bader		7	4		2	2 2%
GrS Bezerheim, Süd-E. Käfer	1	3	4	2	1	2 2%
GrS Zeltweg, And. R. M. Bader	8		5		3	2 2%
GrS Drais, Marc-Chagall	2	3		4	3	3 3%
GrS Finthen, Peter-Härtling	4	3	5	6		3 3%
GrS Leherberg, C. Z. Mayer		2	1		2	1 1%
GrS Marienborn		2			1	1 1%
FWS Mainz/Finthen, pr.						
GrS Bessheim, im Feldgarten		1		2	2	2 2%
GrS Hechtsheim, Th. Hauss	1	1	2	5	2	3 3%
GrS Laubenheim	3	4	6	3	5	4 3%
GrS Weisenau, Schiller				1		
GrS Weisenau, Martinus, pr.	5	12	8	8	11	10 8%
GrS Altstadt, Martinus, pr.	11	5	7	3	2	3 3%

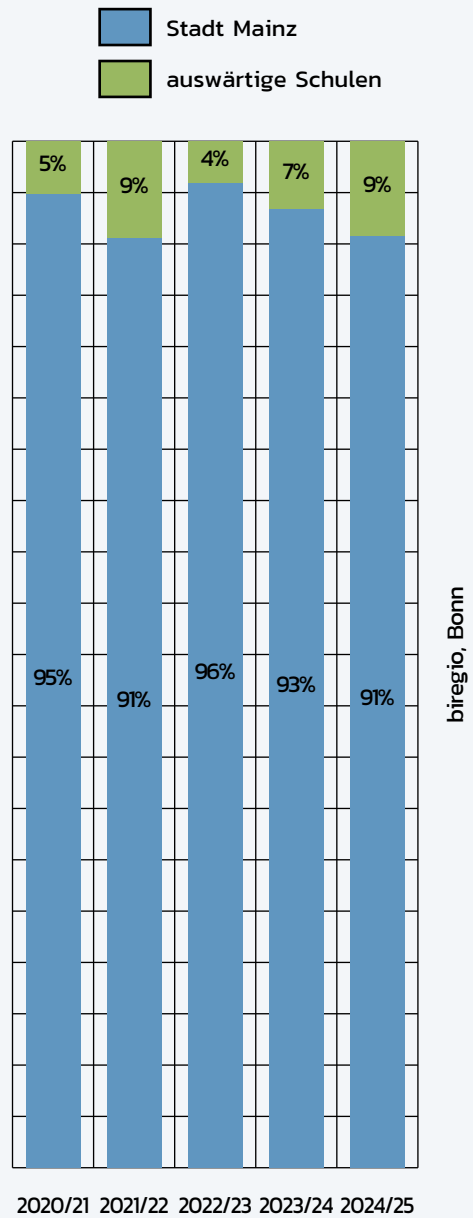
Aufnahmen des GY Bischöfl. Willigis, pr.

Stadt Mainz  
auswärtige Schulen



[illegible]

## Aufnahmen der IGS Anna-Seghers



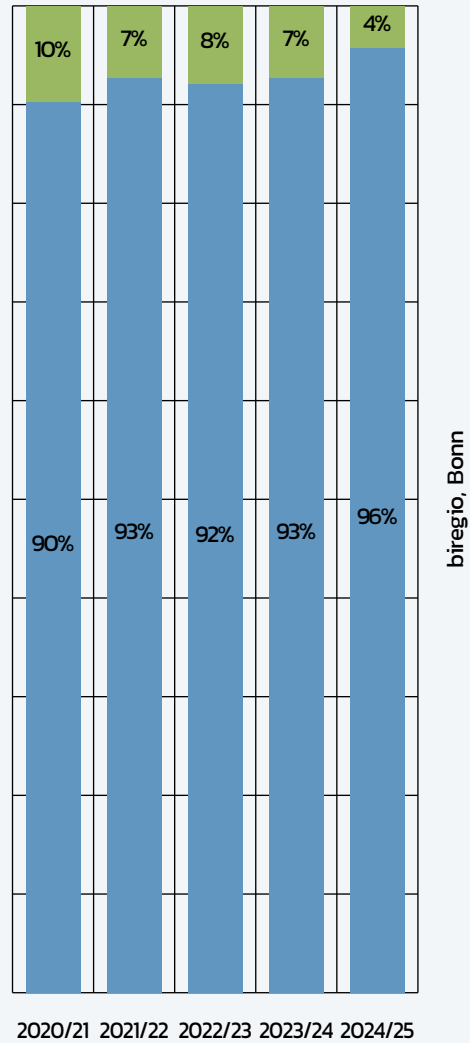
### Aufnahmen der IGS Auguste-Cornelius

Schuljahr	Stadt Mainz	auswärtige Schulen
2020/21	86%	14%
2021/22	85%	15%
2022/23	87%	13%
2023/24	85%	15%
2024/25	87%	13%

biregio, Bonn

[illegible]

## Aufnahmen der IGS Mainz-Bretzenheim

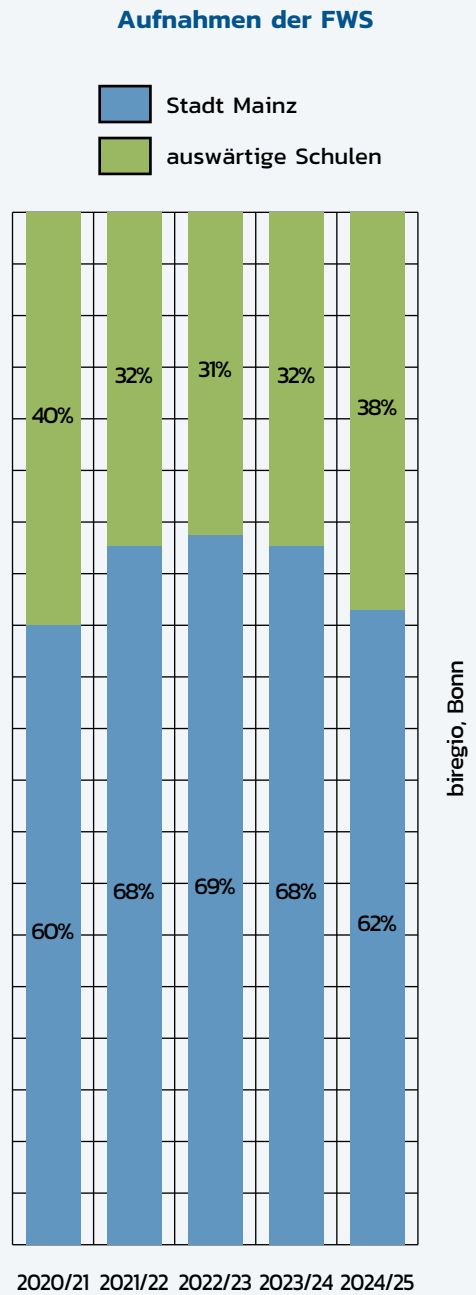


### Aufnahmen der IGS Europa Mainz

Schuljahr	Stadt Mainz	auswärtige Schulen
2020/21	97%	3%
2021/22	97%	3%
2022/23	93%	7%
2023/24	93%	7%
2024/25	87%	13%

biregio, Bonn

Aufnahmen der FWS							
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.	30	31	32	31	26	29	100%
GrS Altstadt, Eisgrub							
GrS Neustadt, Feldberg							
GrS Neustadt, Goethe							
GrS Neustadt, Leibniz							
GrSOberstadt,Ludwig-Schwab							
GrS Oberstadt, Martinus, pr.							
GrSHaterbag,Dt-M Luther-King							
GrS Münchfeld							
GrS Mombach, Pestalozzi							
GrSAmlammheim							
GrSGonserheim,Maler-Becker							
GrSGonserheim,Arn-Giesbag							
GrSGonserheim,Martinus, pr.							
GrSBetzheim,HM-Umbächer							
GrSBetzheim,Süd-EKästner							
GrSZettbach,Anden-Römerstein							
GrS Drais, Marc-Chagall							
GrS Finthen, Peter-Härtling							
GrSLacherbag,C-Zuckmayer							
GrS Marienborn							
FWS Mainz/Finthen, pr.							
GrSEbasheim, im Feldgarten							
GrS Hechtsheim, Th.-Heuss							
GrS Laubenheim							
GrS Weisenau, Schiller							
GrS Weisenau, Martinus, pr.							
(FWS)Altstadt,Martinus-Walden,pr.							
Mainz gesamt	18	21	22	21	16	19	66%
Sonstige							
Stadt Mainz	18	21	22	21	16	19	66%
in % der Übergänge	60%	68%	69%	68%	62%	68%	Züge
GrS Budenheim	1	1	3	1		1	3%
GrS Ingelheim	1	1	1	3	2	2	7%
GrS VG Gau-Algesheim	1	2		1			
GrS VG Nieder-Olm	2		1		1	1	3%
sonst GrSK Mainz-Bingen		1	2	4	4	3	10%
Stadt Wiesbaden		2					
*AK-Amrungen,Kohlen-Kell							
Kreis Groß-Gerau		1			1	1	3%
Hessen	2	1					
sonst Einpend., anderes BUA	5	1	3	1		2	7%
auswärtige Schulen	12	10	10	10	10	10	34%
in % der Übergänge	40%	32%	31%	32%	38%	36%	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	







## 11. Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen sowie Wiederholer/Zugänge ('Seiteneinsteiger') und Wegzüge ('Seitenaussteiger') beeinflussen die im Land in den letzten Jahren zumeist angestiegenen Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge sowie die Wiederholerinnen und Wiederholer beleuchten hier 'kumulierte Werte'. Sie erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe.

Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schülerinnen und Schüler auf der zunächst von ihnen angewählten Schulform Auskunft. Der RealschulePlus tragen diese dargestellten jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft 'Gewinne' ein und lassen den Schülerstand des Gymnasiums kontinuierlich abnehmen.

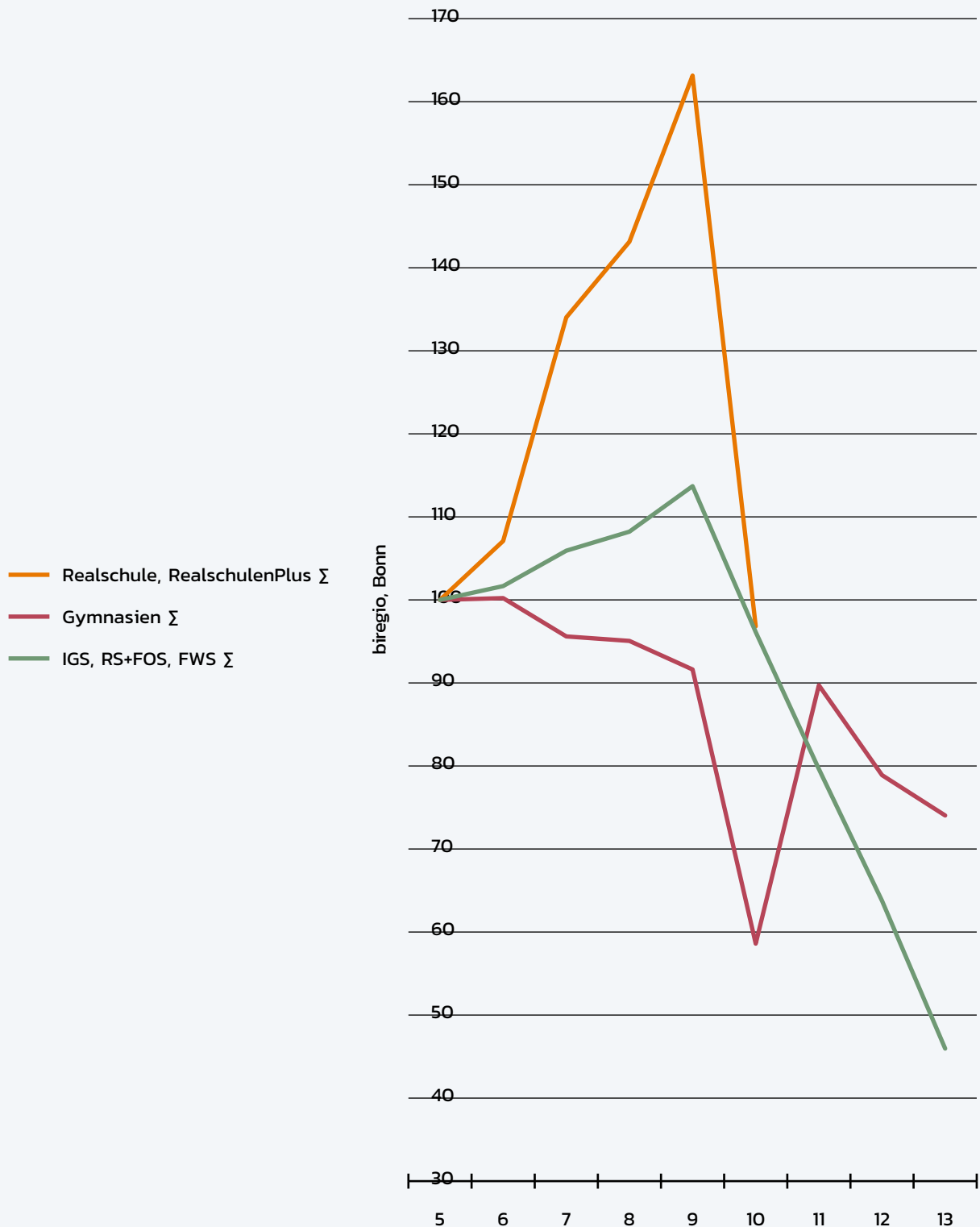
Die aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass die Schülerzahl der RealschulePlus gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schule ab der 5. Klasse besucht haben, in der Stadt Mainz stark zunimmt. Die RealschulePlus führt bis zur 8. Klasse in den aufsteigenden Klassen mit einem Wert von 143,1 dann 43,1% mehr Schülerinnen und Schüler als in den 5. Klassen.

Es gibt eine 'Faustformel': In den aufsteigenden Klassen werden – dies jedoch nur analog zu den tatsächlichen Eingangszahlen gesehen – 100 Fünftklässlerinnen und Fünftklässler sukzessive zu 143,1 Schülerinnen und Schülern. Hier stechen die RS+ Lerchenberg und Kanonikus-Kir heraus, die in den 9. Jahrgängen über 80% Schülerinnen und Schüler mehr als in ihren fünften Klassen führen/führen müssen. Vor Ort ist die Schülerinnen- und Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I zum Beispiel wie folgt zu berechnen:

Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen												
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13	5-13
											Schuljahre	
Stadt Mainz											2019/20	
											bis	
Realschule, RealschulenPlu	100,0	107,1	134,0	143,1	163,1	96,8	124				2024/25	
Gymnasien Σ	100,0	100,2	95,6	95,1	91,6	58,6	90	89,7	78,9	74,0	81	87
IGS, RS+FOS, FWS Σ	100,0	101,7	105,9	108,2	113,7	96,1	104	79,6	63,8	46,0	63	91
<b>weiterführende Schulen Σ</b>	<b>100,0</b>	<b>101,5</b>	<b>103,4</b>	<b>104,9</b>	<b>107,0</b>	<b>73,4</b>	<b>98</b>	<b>74,4</b>	<b>63,8</b>	<b>56,3</b>	<b>65</b>	<b>87</b>
											biregio, Bonn	

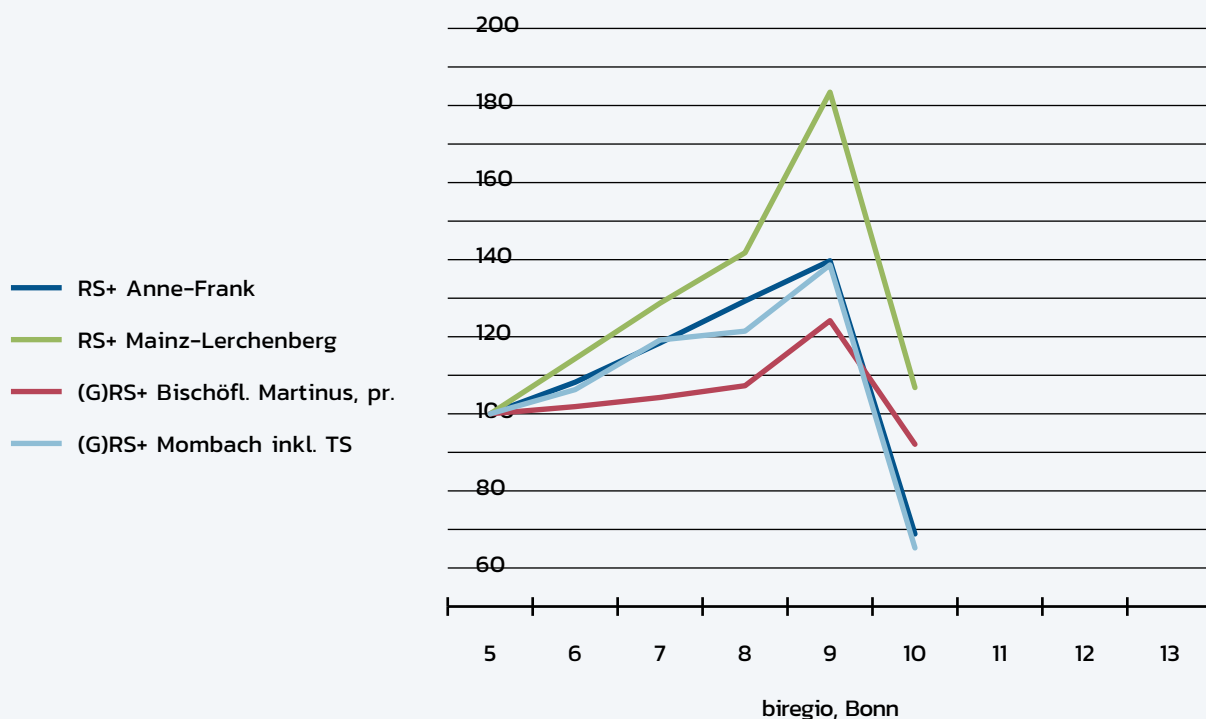
Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:

### Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%), ein Vergleich - Stadt Mainz



Die 'Irritation' bei den Gymnasien resultiert aus den G8-Gymnasien, deren Oberstufen in den Jahrgängen 11 bis 13 geführt wird. Daher werden die Gymnasien einzeln aufgezeigt - die G8-Gymnasien ohne diesen 'Bruch'.

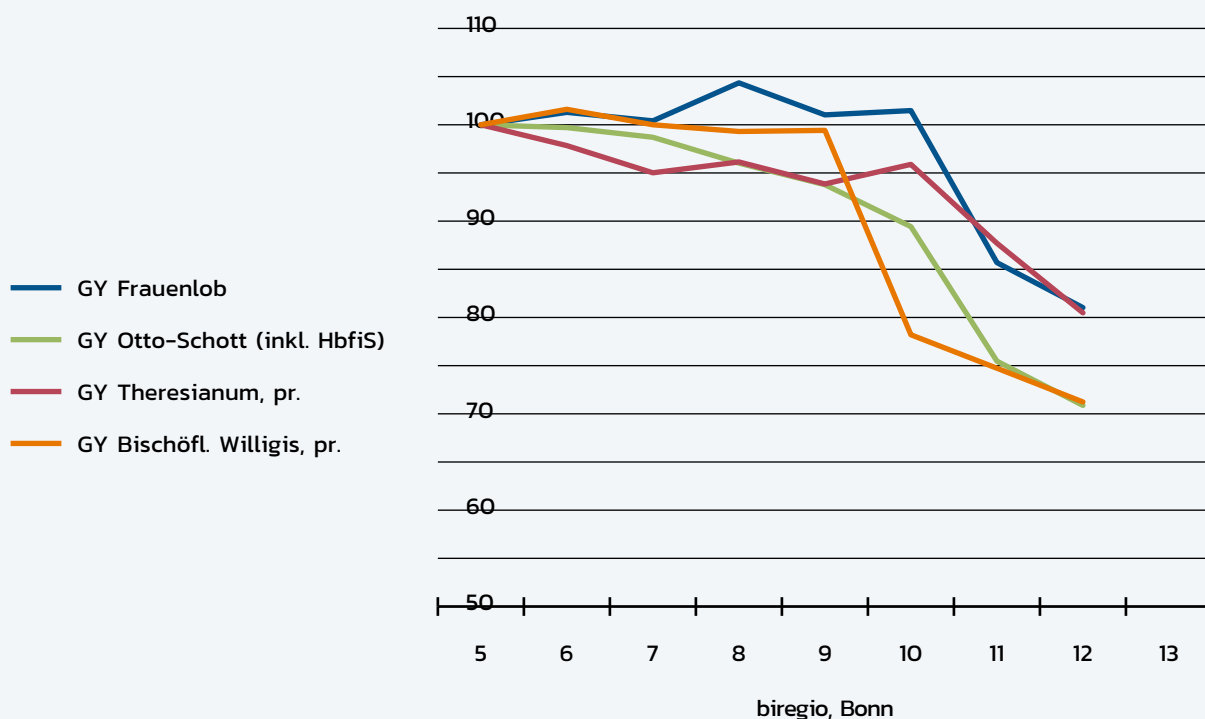
### Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) – Realschule/RealschulePlus – Stadt Mainz



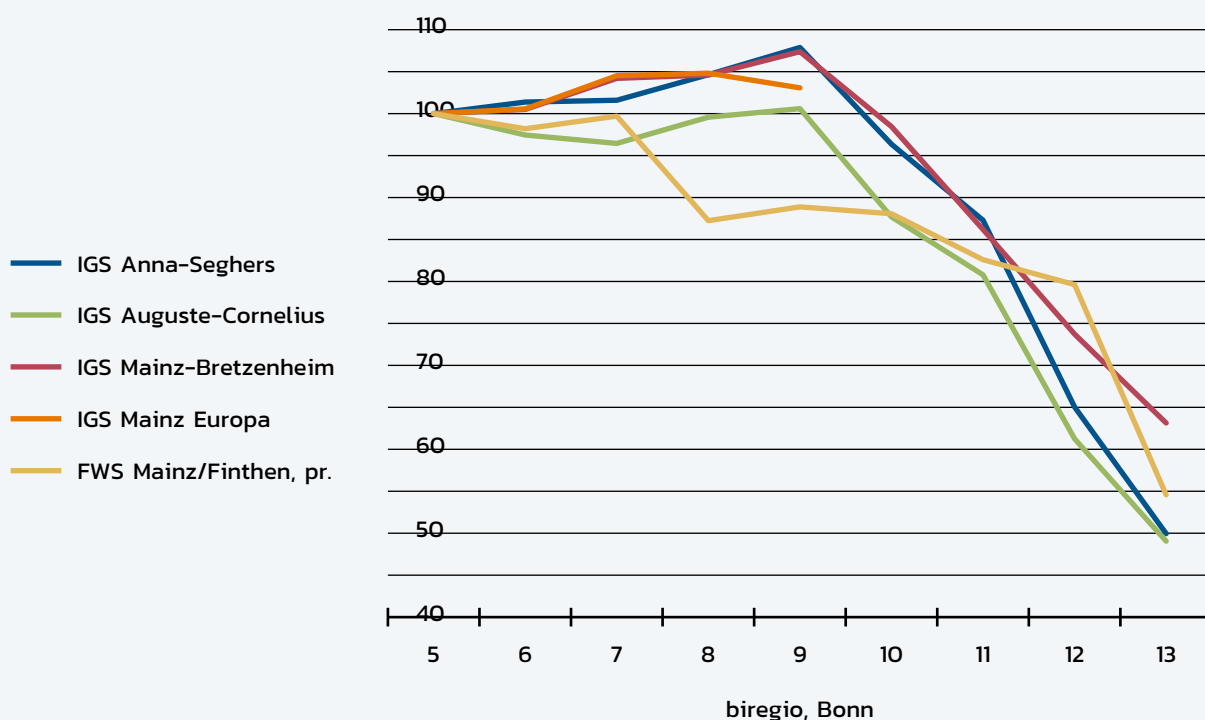
### Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) – G9-Gymnasien – Stadt Mainz



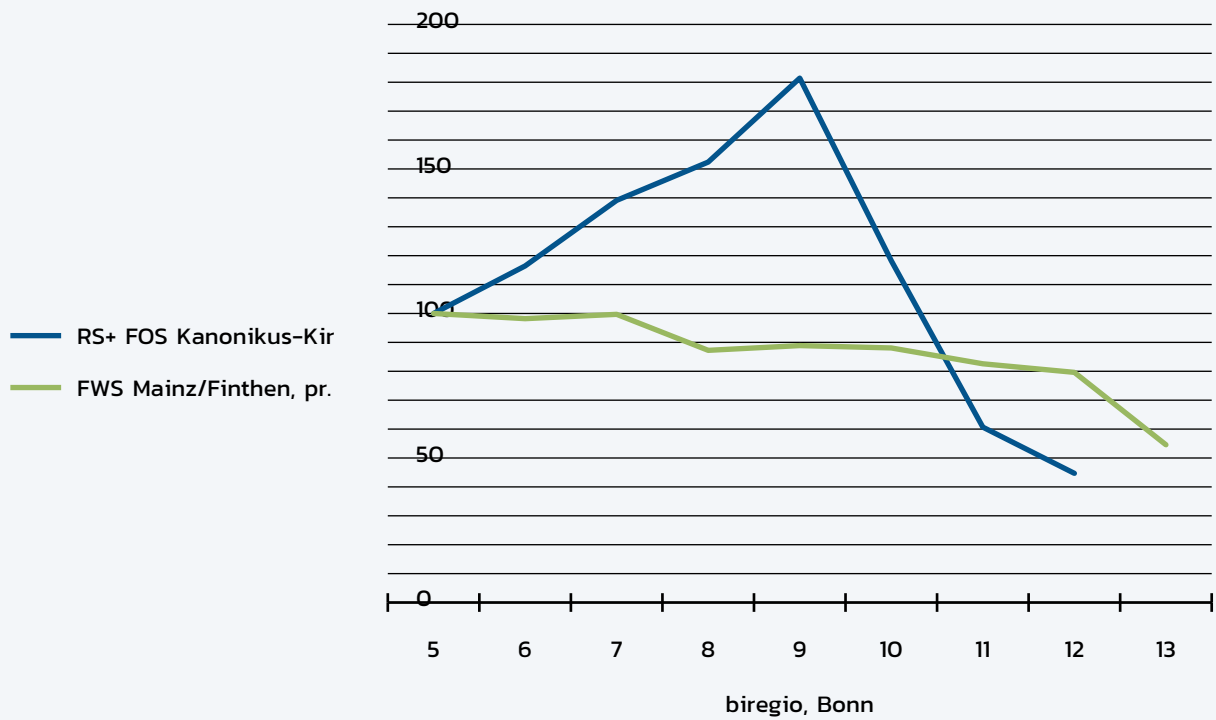
### Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - G8-Gymnasien - Stadt Mainz



### Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - IGS - Stadt Mainz



### Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - RS+(FOS) und FWS - Stadt Mainz





## 12. Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen

Der seit Jahrzehnten absehbare starke Trend der 'Aufwärtsbewegungen' der Bildungsanstrengungen von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern ('Abiturschule' statt 'Schule der Mittleren Reife' usw.) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Parteienkonstellationen der jeweiligen Regierungen verfestigt und verschleunigt. Die Übergangsquoten der letzten Jahre müssen wohl am ehesten für die RealschulenPlus in der Stadt Mainz als Maximalwerte betrachtet werden – nicht aber für die Gymnasien. Die Übergangsquoten der Gesamtschulen werden aufgrund der strikten Begrenzung ihrer Zügigkeiten bei steigenden Übergangszahlen aus den Grundschulen leicht absinken: Es wird für die Eltern sowie ihre Kinder noch schwerer einen Platz an einer Gesamtschule zu erhalten.

Die 'Rückläuferinnen und Rückläufer' (z. B. Schülerinnen und Schüler, die für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die 'Hochläuferinnen und Hochläufer'/multilateral Versetzten werden analog zu den bisherigen Tendenzen in den Schulen der Stadt Mainz berechnet. Gleiches geschieht mit den Schulformwechslerinnen und -wechslern nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse neun bzw. zehn des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative {keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z. B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Sie gehen dem nach, 'was passiert, wenn nichts passiert' (weder in der Stadt Mainz noch in der Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein: das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendlerinnen und Einpendler, die 'Rückläufereffekte' usw.

Prognosen für die Schulformen und Einzelschulen erfolgen unter folgender Prämisse: Als 'mittlere Klassenfrequenz' für die Schulen in der Sekundarstufe I wird eine 23,0 für die RealschulenPlus, eine 27,0 für die Gymnasien und eine 27,0 für die Gesamtschulen zugrunde gelegt (für jede Schulform wird die im Mittel der letzten Jahre erreichte Frequenz plus eine Steigerung durch das 'Volllaufen' der Klassen wegen hoher Schülerinnen- und Schülerzahlen herangezogen). Etwas anderes meint der 'Teiler' (ab welcher Zahl der SuS darf eine Klasse geteilt werden), der im Land ja eigens festgesetzt ist.

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Stadt Mainz insgesamt ist vom Schuljahr 2019/20 bis zum Schuljahr 2024/25 von 11.477 Schülerinnen und Schülern in 442 Klassen auf 12.276 Kinder in 475 Klassen gestiegen. Bis zum Schuljahr 2030/31 steigt sie vermutlich auf 14.065 Schülerinnen und Schüler in 535 gebildeten Klassen noch weiter an (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 26,0 Schülerinnen und Schülern; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden). Zwischen den vor Ort vorgehaltenen Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe voneinander ab. Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt die nachfolgende Synopse.

## Synopse der Entwicklung der Schülerzahlen

Diese Quoten zeigen die reale prozentuale Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren und eine als Prognose für kommende Jahre – ganz gleich, woher diese stammen: aus der eigenen Kommune oder als Einpendlerinnen und Einpendler aus einer anderen. Die 'Strukturquote' unterscheidet sich von der 'Übergangsquote', die die Verteilung der Übergänge allein aus der Stadt Mainz zu den Schulformen vor Ort und außerhalb beschreibt.

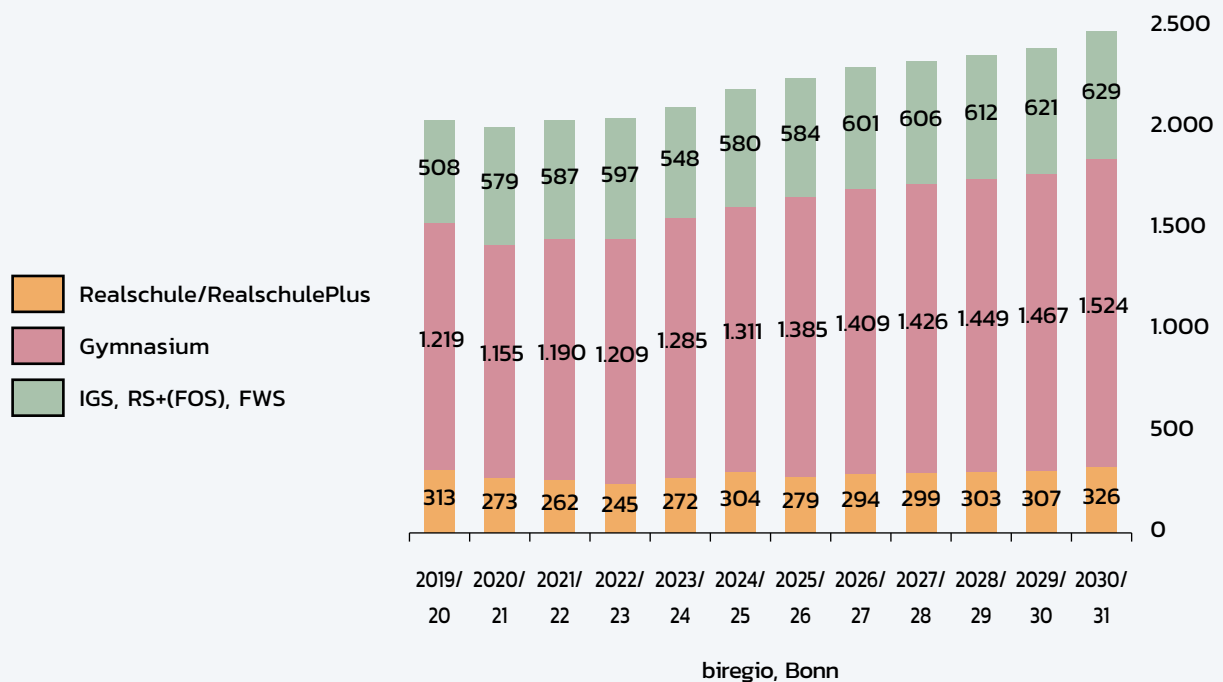
Es sei auf die langfristige Prognose hingewiesen: Die Übergänge werden in 10 Jahren ihren Höhepunkt erreicht haben. Doch sind die Zahlen für den Träger erschreckend hoch: im Schuljahr 2019/20 waren 2.040 Schülerinnen und Schüler in den fünften Klassen, 2024/25 waren es 2.195, 2030/31 werden laut Prognose 2.479 Schülerinnen und Schüler in fünften Klassen erwartet und 2034/35 werden es rund 2.692 sein.

Das wären 652 mehr als im Schuljahr 2019/20 und damit 652 in einem Jahrgang, was 26 Parallelklassen und 7 vierzügigen Schulen entspricht. Die Stadt Mainz muss auf jeden Fall versuchen, die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Pendlerbilanz zu begrenzen. In der Pendlerbilanz liegt immer noch bei rund 400 Kindern im Jahrgang. Bei einer Halbierung entspräche es 4 vierzügigen weiterführenden Schulen.

### Strukturquoten (Verteilung der SuS auf die 5. Jahrgänge) - Stadt Mainz

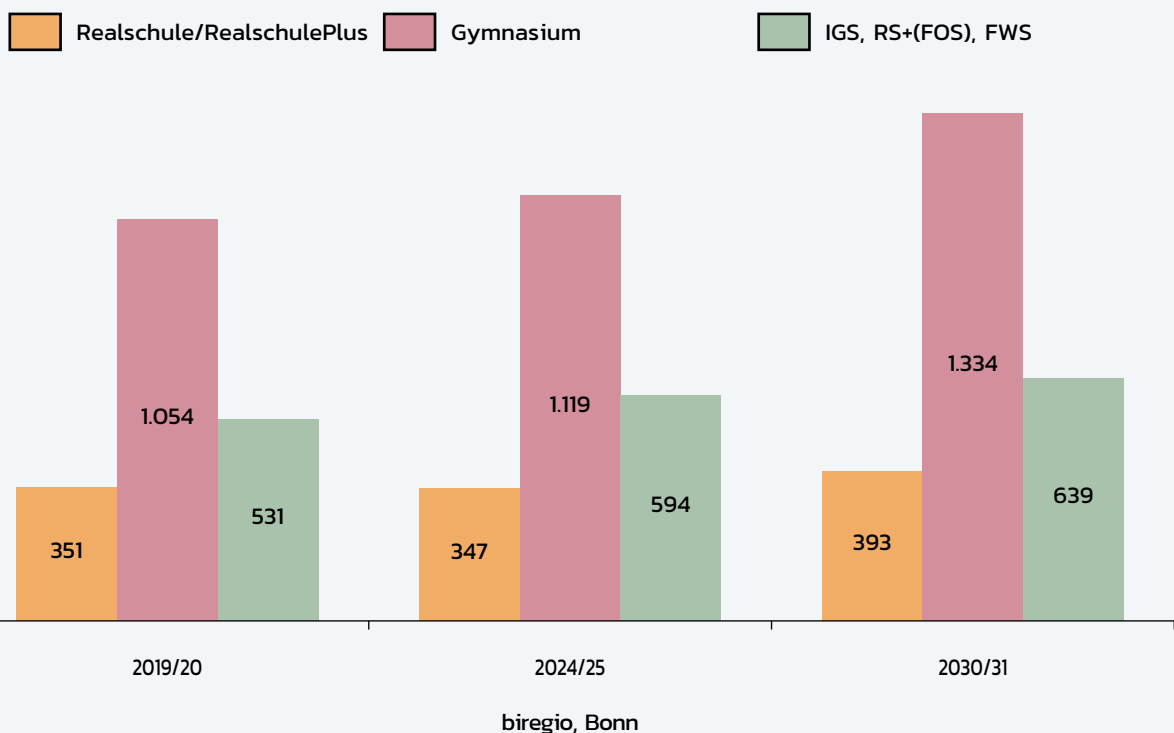


### Entwicklung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 5 - Stadt Mainz

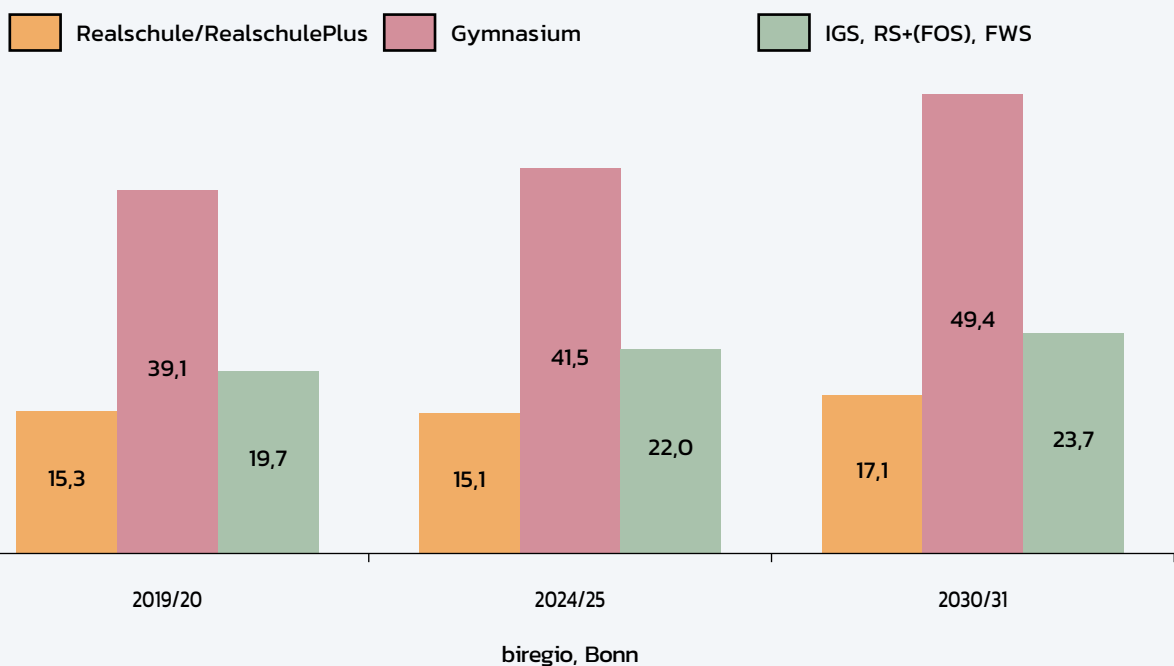




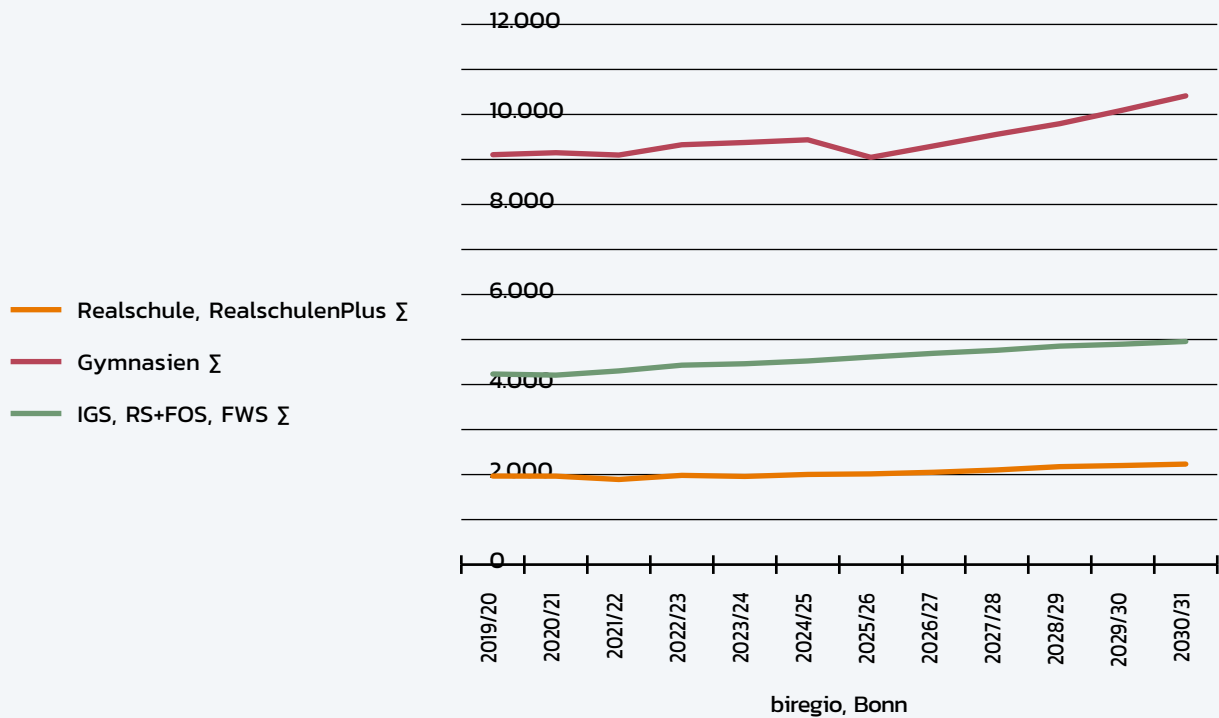
### Mittlere Jahrgangsbreiten der Schulformen in der Sekundarstufe I – Stadt Mainz



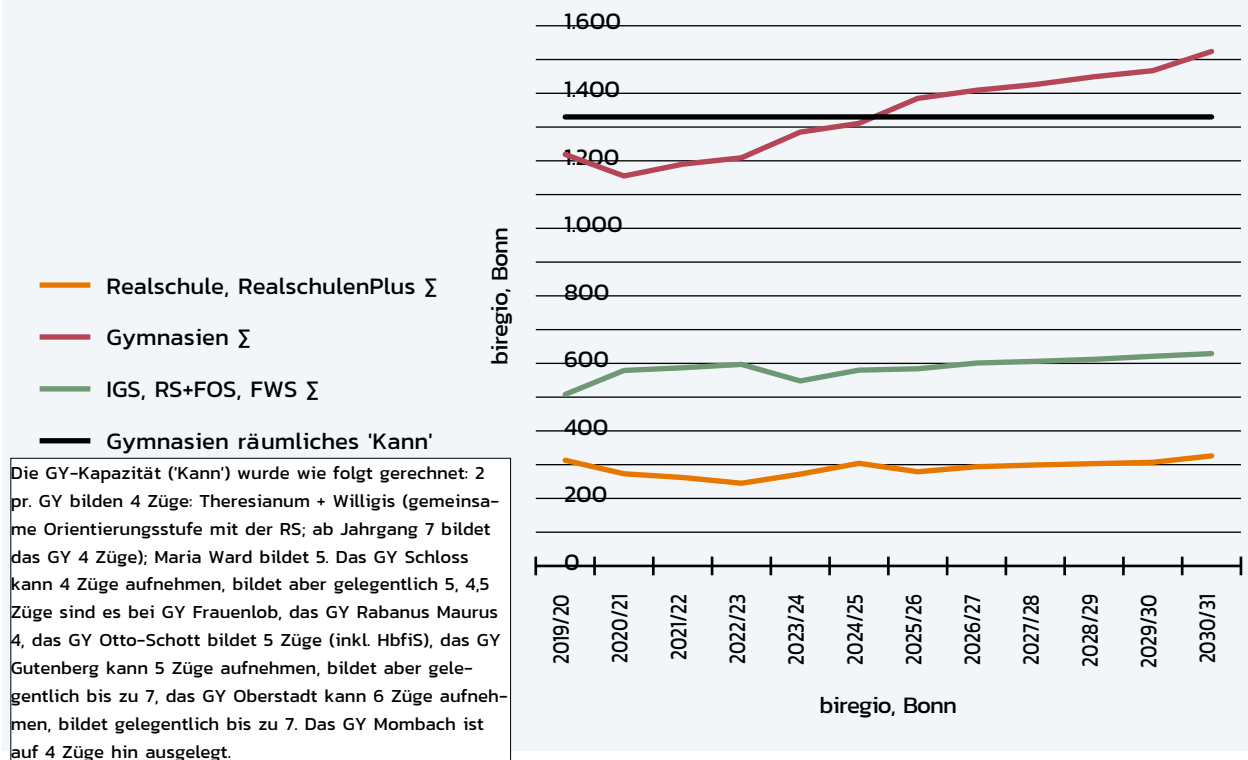
### Mittlere Zügigkeiten der Schulformen in der Sekundarstufe I – Stadt Mainz



### Veränderungen der Schülerzahlen, Sekundarstufe I+II $\Sigma$ - Stadt Mainz



### Mittelfristige Veränderungen der Schülerinnen- und Schülerzahlen, hier nur 5. Jahrgangsstufe - Stadt Mainz



Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*	Züg e
<b>Weiterführende Schulen insg.</b>																
5	2.040	2.007	2.039	2.051	2.105	2.195	2.120	100,0	2.248	2.304	2.331	2.364	2.395	2.479	2.411	92,9
KL	79	78	79	79	83	85	82		85	87	88	89	90	94	91	
6	2.095	2.056	2.017	2.101	2.067	2.138	2.096	101,5	2.238	2.285	2.344	2.372	2.406	2.439	2.400	92,4
KL	80	79	79	79	80	83	81		85	87	89	90	91	93	91	
7	2.034	2.089	2.053	2.104	2.135	2.101	2.105	103,4	2.191	2.299	2.339	2.402	2.431	2.466	2.422	93,3
KL	77	79	79	81	81	82	81		84	88	89	92	93	94	92	
8	2.001	2.026	2.071	2.123	2.150	2.151	2.131	104,9	2.129	2.217	2.332	2.368	2.433	2.463	2.411	92,9
KL	76	77	78	81	81	81	80		81	85	89	90	93	94	92	
9	2.050	1.984	2.044	2.142	2.177	2.180	2.149	107,0	2.188	2.168	2.250	2.380	2.404	2.476	2.400	92,4
KL	80	77	81	83	82	84	83		84	83	86	91	92	95	92	
10	1.257	1.344	1.282	1.343	1.498	1.511	1.445	73,4	1.522	1.537	1.525	1.610	1.706	1.742	1.676	64,6
KL	50	52	51	53	57	60	57		58	58	58	61	65	66	64	
5-10	11.477	11.506	11.506	11.864	12.132	12.276	12.046	98,4	12.516	12.810	13.121	13.496	13.775	14.065	13.720	
KL	442	442	447	456	464	475	464		476	488	500	514	524	535	522	
/Jhg.	1.913	1.918	1.918	1.977	2.022	2.046	2.008		2.086	2.135	2.187	2.249	2.296	2.344	2.287	
/KL	26,0	26,0	25,7	26,0	26,1	25,8	26,0		26,3	26,3	26,3	26,3	26,3	26,3	26,3	
Z:	73,7	73,9	73,9	76,2	77,9	78,8	77,3		80,4	82,2	84,2	86,6	88,4	90,3	88,1	
11	1.390	1.464	1.440	1.458	1.310	1.476	1.422	74,4	1.257	1.264	1.300	1.300	1.357	1.409	1.357	61,7
12	1.298	1.225	1.272	1.270	1.253	1.102	1.197	63,8	1.041	1.064	1.069	1.100	1.101	1.165	1.121	51,0
13	1.142	1.129	1.074	1.147	1.103	1.110	1.112	56,3	860	908	932	928	962	963	950	43,2
11-13	3.830	3.818	3.786	3.875	3.666	3.688	3.731	64,8	3.158	3.237	3.301	3.328	3.420	3.537	3.428	
/Jhg.	1.277	1.273	1.262	1.292	1.222	1.229	1.244		1.053	1.079	1.100	1.109	1.140	1.179	1.143	
Z:	58,0	57,8	57,4	58,7	55,5	55,9	56,5		47,8	49,0	50,0	50,4	51,8	53,6	51,9	
5-13	15.307	15.324	15.292	15.799	15.798	15.964	15.777		15.674	16.046	16.422	16.825	17.195	17.602	17.148	
Übergang indirekt ...			70,2%	73,5%	64,1%	68,9%	... Klasse 9 ...		57,7%	58,0%	59,4%	60,0%	60,3%	59,2%	in Klasse 11	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 26,0      Sekundarstufe II: 22,0																

biregio, Bonn

## Schuleraufkommen und Fünftklässler

	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel
Schuleraufkommen	1.680	1.641	1.754	1.697	1.737	1.789	1.716
SuS in 5. Klassen	2.040	2.007	2.039	2.051	2.105	2.195	2.073
Pendlerbilanz (bisher)	360	366	285	354	368	406	357
Pendlerbilanz in %	18%	18%	14%	17%	17%	18%	17%
Züge*	13,9	14,1	11,0	13,6	14,2	15,6	13,7
	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel
Schuleraufkommen	1.846	1.887	1.928	1.984	2.021	2.123	1.965
SuS in 5. Klassen	2.248	2.304	2.331	2.364	2.395	2.479	2.354
Pendlerbilanz	402	417	403	380	374	356	389
Pendlerbilanz in %	18%	18%	17%	16%	16%	14%	17%
Züge*	15,5	16,1	15,5	14,6	14,4	13,7	15,0

\*mittlere Klassenfrequenz: 26,0

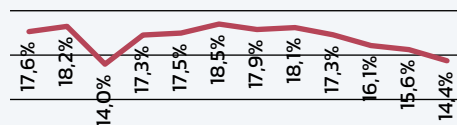
biregio, Bonn

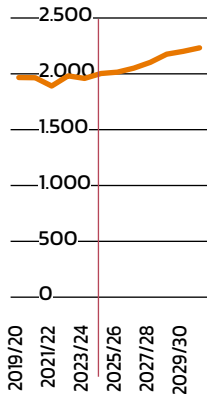
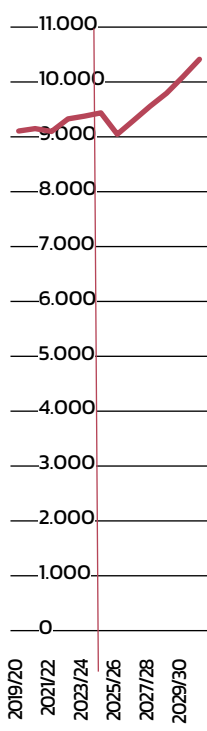
## Pendlerbilanz absolut - Stadt Mainz



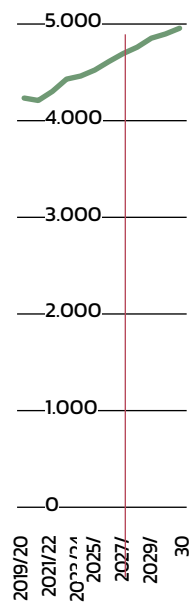
Die Prognosen gehen davon aus, dass die Zahl der Einpendler nicht mehr proportional zu der der Übergänge aus den Grundschulen der Stadt Mainz wächst!

## Pendlerbilanz in % - Stadt Mainz



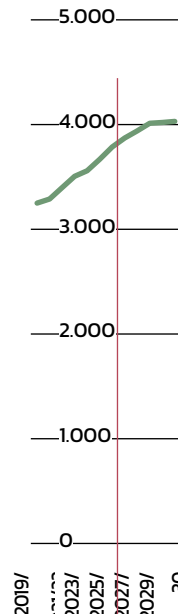
Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030 /31	Mit- tel *	
Realschule, RealschulenPlus (exkl. RS+ FOS)Σ																
5	313	273	262	245	272	304	279	100,0	279	294	299	303	307	326	312	<div>Realschule, Re- alschulenPlus (exkl. RS+ FOS)Σ</div> 
KL	15	13	13	12	14	14	14		12	13	13	13	13	14	14	
6	324	322	256	288	267	292	283	107,1	328	300	317	323	327	331	326	
KL	14	15	13	13	13	14	13		14	13	14	14	14	15	14	
7	349	363	367	349	350	338	347	134,0	364	402	372	392	398	403	396	
KL	15	15	15	15	15	15	15		16	18	16	17	17	18	17	
8	359	368	381	405	367	374	378	143,1	360	388	430	397	418	425	416	
KL	14	15	15	17	15	15	15		16	17	19	17	18	19	18	
9	412	389	409	434	452	427	431	163,1	426	411	441	494	450	478	466	
KL	19	17	18	19	19	18	18		19	18	19	21	19	21	20	
10	210	250	216	261	251	268	256	96,8	258	256	243	267	301	269	274	
KL	10	11	10	11	11	13	12		11	11	11	12	13	12	12	
5-10	1967	1966	1891	1982	1959	2003	1974	124,0	2015	2051	2103	2176	2201	2233	2190	
KL	87	86	84	87	87	89	87		88	89	91	95	96	97	95	
/Jhg	351	343	335	344	342	347	344		351	359	372	382	380	393	383	
/KL	22,6	22,8	22,5	22,8	22,5	22,5	22,7		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,1	
Z'	15,3	14,9	14,6	15,0	14,9	15,1	14,9		15,3	15,6	16,2	16,6	16,5	17,1	16,7	
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030 /31	Mit- tel *	
Gymnasien Σ																
5	1219	1155	1190	1209	1285	1311	1266	100,0	1385	1409	1426	1449	1467	1524	1479	<div>Gymnasien Σ</div> 
KL	45	43	44	45	47	49	47		51	52	53	54	54	56	55	
6	1239	1221	1168	1213	1194	1290	1234	100,2	1317	1391	1415	1431	1454	1472	1449	
KL	47	45	44	44	45	47	46		49	52	52	53	54	55	54	
7	1122	1195	1160	1125	1150	1140	1144	95,6	1251	1278	1349	1372	1388	1410	1383	
KL	42	45	44	42	42	43	43		46	48	50	51	52	52	51	
8	1083	1102	1146	1175	1128	1137	1140	95,1	1134	1244	1270	1340	1363	1379	1349	
KL	42	42	43	44	42	42	42		42	46	47	50	51	51	50	
9	1063	1037	1048	1123	1156	1068	1098	91,6	1095	1095	1202	1227	1296	1318	1272	
KL	40	40	41	43	43	41	42		41	41	45	46	48	49	47	
10	600	611	587	588	748	765	703	58,6	668	700	704	806	831	898	833	
KL	23	23	23	23	27	29	26		25	26	26	30	31	33	31	
5-10	6326	6321	6299	6433	6661	6711	6585	90,2	6850	7117	7366	7626	7800	8001	7765	
KL	239	238	239	241	246	251	246		254	264	273	283	289	296	288	
/Jhg	1054	1054	1050	1072	1110	1119	1098		1142	1186	1228	1271	1300	1334	1294	
/KL	26,5	26,6	26,4	26,7	27,1	26,7	26,8		27,0	27,0	27,0	27,0	27,0	27,0	27,0	
Z'	39,1	39,1	38,9	39,8	41,2	41,5	40,7		42,3	44,0	45,5	47,1	48,2	49,4	48,0	
11	972	1063	1026	1065	905	1062	1015	89,7	858	776	821	825	911	938	891	
12	947	881	943	932	944	778	873	78,9	708	744	672	713	715	801	746	
13	861	885	830	897	867	886	877	74,0	631	665	700	631	669	672	666	
11-13	2780	2829	2799	2894	2716	2726	2765	80,9	2197	2185	2193	2169	2296	2412	2303	
/Jhg	927	943	933	965	905	909	922		732	728	731	723	765	804	768	
Z'	42,1	42,9	42,4	43,8	41,2	41,3	41,9		33,3	33,1	33,2	32,9	34,8	36,5	34,9	
5-13	9106	9150	9098	9327	9377	9437	9350		9047	9301	9559	9795	10096	10413	10068	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge																
* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 27,0      mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0																

Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel *	
IGS, RS+ FOS, FWS Σ																
5	508	579	587	597	548	580	574	100,0	584	601	606	612	621	629	620	
KL	19	22	22	22	22	22	22		22	22	22	23	23	23	23	
6	532	513	593	600	606	556	579	101,7	593	594	612	618	625	635	625	
KL	19	19	22	22	22	22	22		22	22	23	23	23	24	23	
7	563	531	526	630	635	623	613	105,9	576	618	619	638	645	653	643	
KL	20	19	20	24	24	24	23		21	23	23	24	24	24	24	
8	559	556	544	543	655	640	613	108,2	635	585	631	631	652	659	646	
KL	20	20	20	20	24	24	23		24	22	24	23	24	24	24	
9	575	558	587	585	569	685	619	113,7	667	662	607	659	657	680	662	
KL	21	20	22	21	20	25	22		25	25	23	25	24	25	25	
10	447	483	479	494	499	478	487	96,1	596	581	577	536	574	574	568	
KL	17	18	18	19	19	18	18		22	22	22	20	21	21	21	
5-10	3184	3220	3316	3449	3512	3562	3485	104,3	3651	3642	3652	3694	3773	3831	3764	
KL	116	118	124	128	131	135	130		135	135	135	137	139	142	140	
/Jhg	531	537	553	575	585	594	581		609	607	609	616	629	639	627	
/KL	27,4	27,3	26,7	26,9	26,8	26,4	26,8		27,0	27,0	27,0	27,1	27,1	27,0	26,9	
Z'	19,7	19,9	20,5	21,3	21,7	22,0	21,5		22,6	22,5	22,6	22,8	23,3	23,7	23,3	
11	418	401	414	393	405	414	407	79,6	399	488	479	475	446	471	465	
12	351	344	329	338	309	324	324	63,8	333	320	397	387	385	364	375	
13	281	244	244	250	236	224	235	46,0	229	243	233	297	293	291	284	
11-13	1050	989	987	981	950	962	966	63,1	961	1052	1108	1160	1124	1125	1124	
/Jhg	350	330	329	327	317	321	322		320	351	369	387	375	375	375	
Z'	15,9	15,0	15,0	14,9	14,4	14,6	14,6		14,6	15,9	16,8	17,6	17,0	17,1	17,0	
5-13	4234	4209	4303	4430	4462	4524	4451		4612	4694	4761	4854	4897	4956	4888	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt Z' = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I									27,0	mittlere Klassenfrequenz Sek. II					22,0	

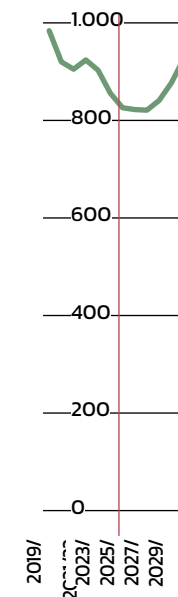
IGS, RS+ FOS,  
FWS Σ

biregio, Bonn

Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel *	
<b>Nur IGS <math>\Sigma</math></b>																
5	388	489	494	501	465	487	483	100,0	491	501	501	501	501	501	501	
Kl.	14	18	18	18	18	18	18		18	18	18	18	18	18	18	
6	392	389	488	497	498	467	479	100,1	489	491	501	501	501	501	501	
Kl.	14	14	18	18	18	18	18		18	18	19	19	19	19	18	
7	406	395	394	497	516	502	489	102,0	476	499	501	511	511	511	509	
Kl.	14	14	14	18	18	18	17		18	18	19	19	19	19	19	
8	405	404	393	407	514	518	479	103,7	509	483	506	509	519	519	514	
Kl.	14	14	14	14	18	18	17		19	18	19	19	19	19	19	
9	415	406	408	411	412	522	455	105,6	526	516	490	514	516	526	517	
Kl.	14	14	14	14	14	18	16		20	19	18	19	19	20	19	
10	361	374	372	375	369	365	369	94,7	479	482	473	450	471	473	469	
Kl.	14	14	14	14	14	14	14		18	18	18	17	17	18	17	
5-10	2367	2457	2549	2688	2774	2861	2754	101,0	2970	2972	2973	2986	3019	3031	3011	
Kl.	84	88	92	96	100	104	100		110	110	110	110	112	112	110	
/Jhg.	395	410	425	448	462	477	459		495	495	495	498	503	505	502	
/Kl.	28,2	27,9	27,7	28,0	27,7	27,5	27,5		27,0	27,1	27,0	27,1	27,1	27,1	27,4	
Z':	14,6	15,2	15,8	16,6	17,1	17,7	17,0		18,4	18,4	18,4	18,5	18,7	18,7	18,6	
11	342	332	348	310	327	343	333	84,9	327	415	418	411	389	408	404	
12	278	274	272	276	242	263	261	67,7	274	260	336	338	332	316	324	
13	263	226	229	232	216	201	215	55,5	215	224	212	278	279	275	267	
11-13	883	832	849	818	785	807	809	69,4	816	899	967	1027	1001	999	995	
/Jhg.	294	277	283	273	262	269	270		272	300	322	342	334	333	332	
Z':	13,4	12,6	12,9	12,4	11,9	12,2	12,3		12,4	13,6	14,6	15,6	15,2	15,1	15,1	
5-13	3250	3289	3398	3506	3559	3668	3563		3786	3872	3940	4013	4020	4030	4006	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt Z' = Züge * trendgewichtetes Mittel Klassenfrequenz Sek. I: 27,0 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0 biregio, Bonn																

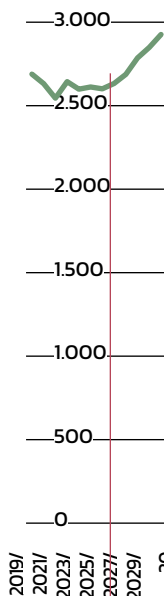
Nur IGS  $\Sigma$ 

Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel *	
<b>nur RS+ FOS und FWS <math>\Sigma</math></b>																
5	120	90	93	96	83	93	91	100,0	93	100	105	111	120	128	119	
Kl.	5	4	4	4	4	4	4		3	4	4	4	4	5	4	
6	140	124	105	103	108	89	100	110,1	104	103	111	117	124	134	124	
Kl.	5	5	4	4	4	4	4		4	4	4	4	5	5	5	
7	157	136	132	133	119	121	125	126,0	100	120	118	127	134	143	134	
Kl.	6	5	6	6	6	6	6		4	5	4	5	5	5	5	
8	154	152	151	136	141	122	134	131,3	126	102	125	122	133	140	132	
Kl.	6	6	6	6	6	6	6		5	4	5	5	5	5	5	
9	160	152	179	174	157	163	164	151,5	141	146	117	145	141	154	145	
Kl.	7	6	8	7	6	7	7		5	5	4	5	5	6	5	
10	86	109	107	119	130	113	118	108,6	117	99	104	86	103	101	99	
Kl.	3	4	4	5	5	4	4		4	4	4	3	4	4	4	
5-10	817	763	767	761	798	701	732	121,3	681	670	680	708	754	800	753	
Kl.	32	30	32	32	31	31	31		25	25	25	26	28	30	28	
/Jhg.	136	127	128	127	123	117	122		114	112	113	118	126	133	126	
/Kl.	25,5	25,4	24,0	23,8	23,8	22,6	23,6		27,0	26,9	26,9	27,0	27,0	26,9	26,9	
Z':	5,0	4,7	4,7	4,7	4,6	4,3	4,5		4,2	4,1	4,2	4,4	4,7	4,9	4,7	
11	76	69	66	83	78	71	75	67,1	72	73	60	64	56	63	61	
12	73	70	57	62	67	61	63	54,8	59	60	61	49	53	47	51	
13	18	18	15	18	20	23	20	17,6	14	19	20	19	14	16	17	
11-13	167	157	138	163	165	155	158	46,5	145	152	141	133	123	126	129	
/Jhg.	56	52	46	54	55	52	53		48	51	47	44	41	42	43	
Z':	2,5	2,4	2,1	2,5	2,5	2,3	2,4		2,2	2,3	2,1	2,0	1,9	1,9	2,0	
5-13	984	920	905	924	903	856	890		826	822	821	841	877	926	882	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt Z' = Züge * trendgewichtetes Mittel Klassenfrequenz Sek. I: 27,0 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0 biregio, Bonn																

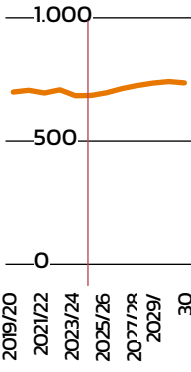
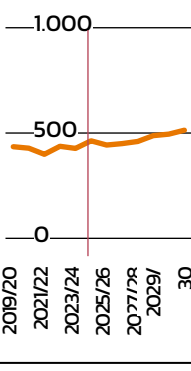
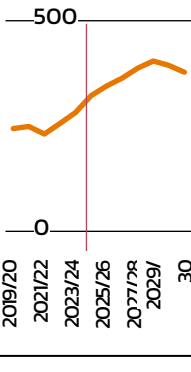
nur RS+ FOS  
und FWS  $\Sigma$ 

Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel *	
alle RS+ $\Sigma$ inkl. RS+ FOS																
5	400	332	324	309	324	371	341	100,0	342	364	374	384	397	424	401	
KL	19	16	16	15	17	17	17		15	15	16	16	17	18	17	
6	429	414	333	363	344	349	352	108,8	406	373	399	410	421	436	421	
KL	18	19	16	16	16	17	17		17	16	17	17	18	18	18	
7	474	466	467	450	440	429	442	134,8	432	495	460	489	502	516	500	
KL	20	19	20	20	20	20	20		18	21	19	21	21	22	21	
8	480	491	501	510	477	474	485	144,7	460	462	532	493	525	539	522	
KL	19	20	20	22	20	20	20		19	20	23	21	22	23	22	
9	540	509	561	576	576	559	564	166,6	545	530	530	616	564	605	585	
KL	25	22	25	25	24	24	24		23	22	22	26	24	26	25	
10	266	332	292	352	350	348	342	101,2	344	333	321	325	380	344	348	
KL	12	14	13	15	15	16	15		14	14	14	14	16	15	15	
5-10	2589	2544	2478	2560	2511	2530	2526	126,0	2529	2559	2615	2777	2790	2864	2777	
KL	113	110	110	113	112	114	113		107	108	110	115	117	121	118	
/Jhg	432	424	413	427	419	422	421		422	426	436	453	465	477	463	
/KL	22,9	23,1	22,5	22,7	22,4	22,2	22,4		23,7	23,7	23,7	23,7	23,8	23,7	23,5	
Z'	16,0	15,7	15,3	15,8	15,5	15,6	15,6		15,6	15,8	16,2	16,8	17,2	17,7	17,2	
11	54	40	38	51	54	42	47	13,9	41	44	40	40	30	41	38	
12	46	48	29	33	34	40	36	10,3	31	30	33	29	29	22	27	
13																
11-13	100	88	67	84	88	82	83	81	72	74	72	69	59	62	65	
/Jhg	33	29	22	28	29	27	28		24	25	24	23	20	21	22	
Z'	1,5	1,3	1,0	1,3	1,3	1,2	1,3		1,1	1,1	1,1	1,0	0,9	0,9	1,0	
5-13	2689	2632	2545	2644	2599	2612	2609		2601	2633	2688	2786	2849	2926	2842	
KW = kumulierter Wert (Durchschn.) Z' = Züge																
* trendgewichtetes Mittel Klassenfrequenz Sek. I: 23,0 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0																

alle RS+  $\Sigma$   
inkl. RS+ FOS



biregio, Bonn

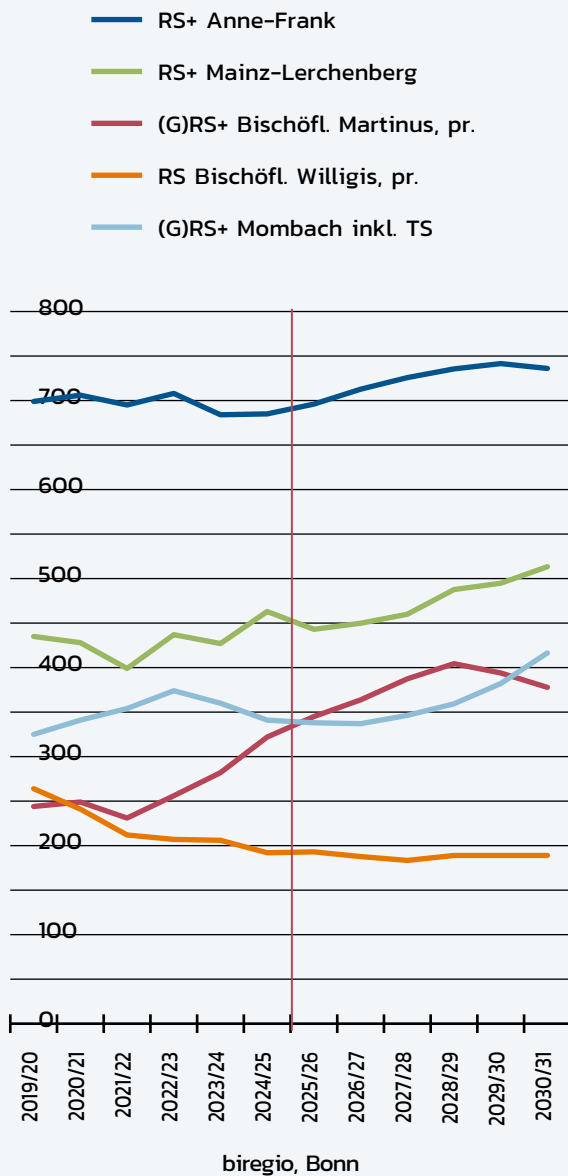
Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030 /31	Mit- tel *	
RS+ Anne-Frank																
5	109	103	105	101	103	107	104	100,0	119	110	110	110	110	109	110	<div>RS+ Anne-Frank</div> 
KL	5	5	5	5	5	5	5		5,2	4,8	4,8	4,8	4,8	4,7	5	
6	126	119	105	108	110	114	111	108,2	116	129	119	119	119	119	119	
KL	5	5	5	5	5	5	5		5,0	5,6	5,2	5,2	5,2	5,2	5	
7	121	130	134	119	116	120	121	118,4	125	127	141	130	130	130	131	
KL	5	5	5	5	5	5	5		5,4	5,5	6,1	5,7	5,7	5,7	6	
8	135	128	137	152	123	130	133	129,3	131	136	139	154	142	142	144	
KL	5	5	5	6	5	5	5		5,7	5,9	6,0	6,7	6,2	6,2	6	
9	146	143	150	149	164	131	146	139,7	140	142	147	150	166	154	155	
KL	6	6	6	6	6	5	6		6,1	6,2	6,4	6,5	7,2	6,7	7	
10	62	83	64	79	68	83	76	68,8	65	69	70	73	74	82	76	
KL	3	3	3	3	3	3	3		2,8	3,0	3,0	3,2	3,2	3,6	3	
5-10	699	706	695	708	684	685	691	119,1	696	713	726	736	742	736	735	
KL	29	29	29	30	29	28	29		30	31	32	32	32	32	32	
/Jhg	127	125	126	126	123	120	123		126	129	131	133	134	131	132	
/KL	24,1	24,3	24,0	23,6	23,6	24,5	23,8		23,0	23,0	23,0	22,9	23,0	22,9	23,0	
Z'	5,5	5,4	5,5	5,5	5,4	5,2	5,4		5,5	5,6	5,7	5,8	5,8	5,7	5,7	
Jg	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030 /31	Mit- tel *	
RS+ Mainz-Lerchenberg																
5	79	48	57	53	52	74	61	100,0	48	65	67	69	70	79	73	<div>RS+ Mainz-Lerchenberg</div> 
KL	4	2	3	3	3	3	3		2,1	2,8	2,9	3,0	3,0	3,4	3	
6	75	84	53	70	61	58	62	114,3	85	55	74	77	79	80	77	
KL	3	4	3	3	3	3	3		3,7	2,4	3,2	3,3	3,4	3,5	3	
7	70	78	84	69	73	71	73	128,7	65	96	62	84	86	89	85	
KL	3	3	3	3	3	3	3		2,8	4,2	2,7	3,6	3,8	3,9	4	
8	78	80	80	94	74	82	82	141,8	78	72	105	68	92	95	89	
KL	3	3	3	4	3	3	3		3,4	3,1	4,6	3,0	4,0	4,1	4	
9	101	88	85	102	115	104	104	183,5	106	101	93	136	88	119	110	
KL	5	4	4	5	5	5	5		4,6	4,4	4,0	5,9	3,8	5,2	5	
10	32	50	40	49	52	74	59	106,8	61	62	59	54	79	51	61	
KL	2	2	2	2	2	4	3		2,7	2,7	2,6	2,3	3,5	2,2	3	
5-10	435	428	399	437	427	463	441	133,7	443	450	460	488	495	513	495	
KL	20	18	18	20	19	21	20		19	20	20	21	22	22	22	
/Jhg	81	76	72	78	75	78	76		76	78	80	87	83	92	87	
/KL	21,8	23,8	22,2	21,9	22,5	22,0	22,1		23,0	22,9	23,0	23,1	23,0	23,0	22,5	
Z'	3,5	3,3	3,1	3,4	3,3	3,4	3,3		3,3	3,4	3,5	3,8	3,6	4,0	3,8	
Jg	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030 /31	Mit- tel *	
(G)RS+ Bischöfl. Martinus, pr.																
5	44	43	38	44	65	78	63	100,0	60	60	60	60	60	60	60	<div>(G)RS+ Bischöfl. Martinus, pr.</div> 
KL	2	2	2	2	3	3	3		2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	3	
6	45	43	42	40	45	66	52	101,9	79	61	61	61	61	61	61	
KL	2	2	2	2	2	3	2		3,4	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	3	
7	46	46	36	44	44	45	44	104,2	68	81	63	63	63	63	63	
KL	2	2	2	2	2	2	2		3,0	3,5	2,7	2,7	2,7	2,7	3	
8	40	45	46	41	44	45	44	107,3	46	70	83	64	64	64	66	
KL	2	2	2	2	2	2	2		2,0	3,0	3,6	2,8	2,8	2,8	3	
9	45	39	46	49	47	54	50	124,2	52	53	81	96	75	75	78	
KL	3	2	3	3	3	3	3		2,3	2,3	3,5	4,2	3,2	3,2	3	
10	24	33	23	38	37	34	34	92,1	40	39	39	60	71	55	58	
KL	1	2	1	2	2	2	2		1,7	1,7	1,7	2,6	3,1	2,4	3	
5-10	244	249	231	256	282	322	287	107,5	345	364	387	404	394	378	386	
KL	12	12	12	13	14	15	14		15	16	17	18	17	16	18	
/Jhg	44	43	42	44	49	58	51		61	65	70	69	65	65	66	
/KL	20,3	20,8	19,3	19,7	20,1	21,5	20,5		23,0	23,0	23,1	23,0	23,0	23,0	21,4	
Z'	1,9	1,9	1,8	1,9	2,1	2,5	2,2		2,7	2,8	3,0	3,0	2,8	2,8	2,9	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 23,0																
biregio, Bonn																

biregio, Bonn

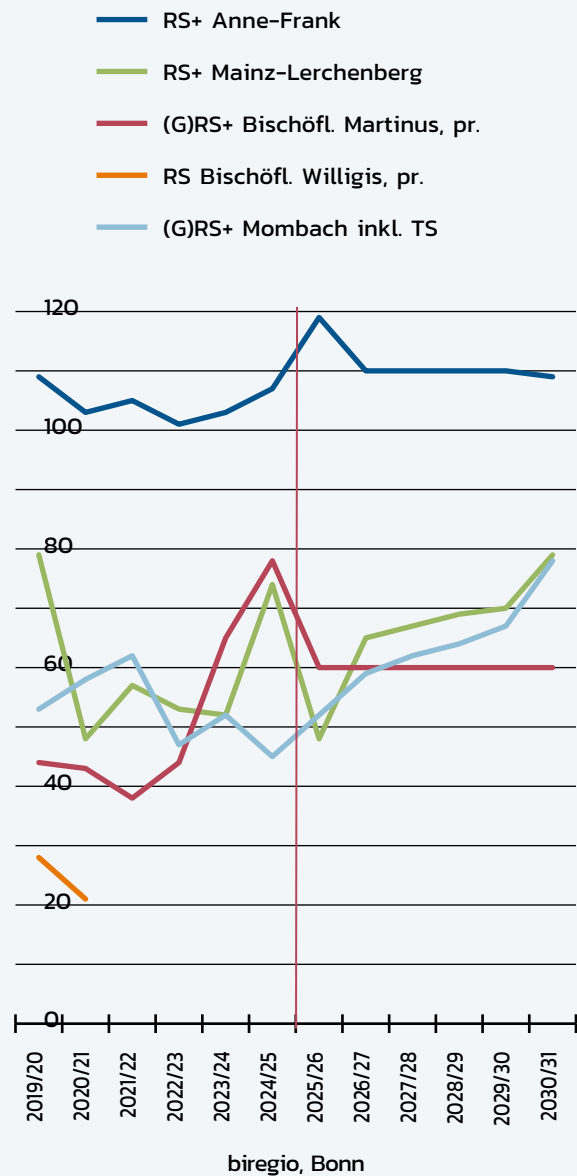


KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge  
\* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 23,0      biregio, Bonn

### Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I $\Sigma$

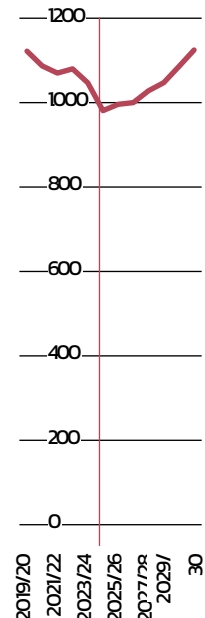


### Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe

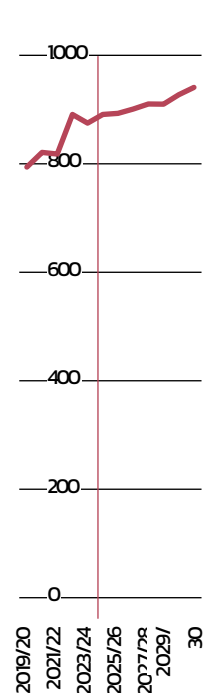


Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel *	
<b>GY Am Kurfürstlichen Schloss</b>																
5	134	111	129	136	114	120	122	100,0	143	146	149	153	156	166	158	
KL	5	4	5	5	4	5	5		5,3	5,4	5,5	5,7	5,8	6,2	6	
6	147	135	110	137	130	112	123	98,9	119	141	144	147	151	154	150	
KL	6	5	4	5	5	4	5		4,4	5,2	5,4	5,5	5,6	5,7	6	
7	136	133	125	114	131	131	128	97,6	111	118	140	143	145	149	144	
KL	5	5	5	4	5	5	5		4,1	4,4	5,2	5,3	5,4	5,5	5	
8	143	135	123	131	116	122	123	95,1	128	108	114	136	139	142	136	
KL	5	5	5	5	4	5	5		4,7	4,0	4,2	5,0	5,1	5,3	5	
9	131	137	138	122	141	107	124	94,1	121	127	107	113	135	137	129	
KL	5	5	5	5	5	4	5		4,5	4,7	4,0	4,2	5,0	5,1	5	
10	141	129	125	142	121	128	128	95,3	108	122	128	108	115	136	124	
KL	5	5	5	5	4	5	5		4,0	4,5	4,8	4,0	4,3	5,1	5	
5-10	832	780	750	782	753	720	748	96,8	730	762	783	800	841	885	841	
KL	31	29	29	29	27	28	30		27	28	29	30	31	33	32	
/Jhg.	139	130	125	130	126	120	125		122	127	130	133	140	147	140	
/KL	26,8	26,9	25,9	27,0	27,9	25,7	24,9		27,0	27,0	26,9	26,9	26,9	26,9	26,3	
Z'	5,1	4,8	4,6	4,8	4,7	4,4	4,6		4,5	4,7	4,8	4,9	5,2	5,5	5,2	
11	112	121	122	94	111	85	99	72,1	97	82	93	97	82	87	88	
12	92	100	100	110	81	100	96	63,8	75	86	72	82	86	73	78	
13	86	86	98	94	102	76	89	59,8	94	70	81	68	77	81	77	
11-13	290	307	320	298	294	261	284	65,2	266	238	245	247	245	240	243	
/Jhg.	97	102	107	99	98	87	95		89	79	82	82	82	80	81	
Z'	4,4	4,7	4,8	4,5	4,5	4,0	4,3		4,0	3,6	3,7	3,7	3,7	3,6	3,7	
5-13	1.122	1.087	1.070	1.080	1.047	981	1.032		996	1.000	1.028	1.047	1.086	1.125	1.084	
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel *	
<b>GY Frauenlob</b>																
5	128	128	109	112	112	114	113	100,0	116	125	125	125	125	125	125	
KL	5	5	4	4	4	4	4		4,3	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6	5	
6	125	123	125	115	110	115	115	101,3	115	117	127	127	127	127	126	
KL	5	5	5	4	4	4	4		4,3	4,4	4,7	4,7	4,7	4,7	5	
7	110	120	121	129	107	112	115	100,4	114	114	116	126	126	126	124	
KL	4	5	5	5	4	4	4		4,2	4,2	4,3	4,7	4,7	4,7	5	
8	99	107	115	127	135	112	121	104,4	116	118	118	121	130	130	127	
KL	4	4	4	5	5	4	4		4,3	4,4	4,4	4,5	4,8	4,8	5	
9	108	98	107	115	121	130	121	101,0	108	112	115	115	117	126	120	
KL	4	4	4	4	5	5	5		4,0	4,2	4,3	4,3	4,3	4,7	4	
10																
KL																
5-10	570	576	577	598	585	583	585	84,5	569	587	601	613	625	634	622	
KL	22	23	22	22	22	21	21		21	22	22	23	23	24	24	
/Jhg.	114	115	115	120	117	117	117		114	117	120	123	125	127	124	
/KL	25,9	25,0	26,2	27,2	26,6	27,8	27,9		27,0	26,9	27,0	26,9	27,0	27,0	25,9	
Z'	4,2	4,3	4,3	4,4	4,3	4,3	4,3		4,2	4,4	4,5	4,5	4,6	4,7	4,6	
11	78	105	89	121	116	118	114	101,5	131	108	113	115	115	118	116	
12	80	63	95	80	98	98	93	85,7	100	111	92	95	97	97	97	
13	66	77	57	92	76	92	83	81,0	93	95	105	87	90	92	92	
11-13	224	245	241	293	290	308	290	89,4	324	314	309	297	303	307	305	
/Jhg.	75	82	80	98	97	103	97		108	105	103	99	101	102	102	
Z'	3,4	3,7	3,7	4,4	4,4	4,7	4,4		4,9	4,8	4,7	4,5	4,6	4,7	4,6	
5-13	794	821	818	891	875	891	875		893	901	910	910	927	941	927	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 27,0 Sekundarstufe II: 22,0																

GY Am Kurfürstlichen Schloss

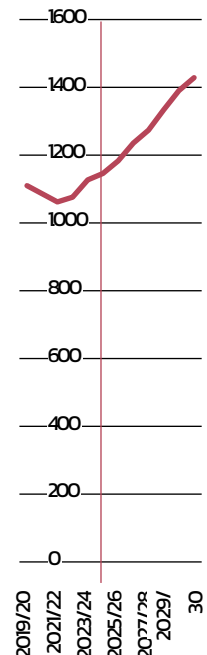


GY Frauenlob

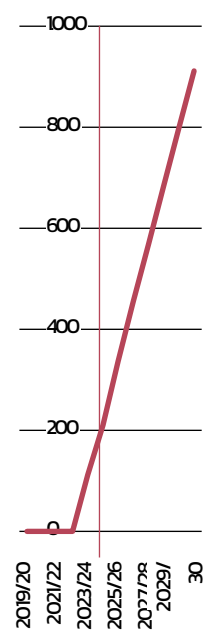


Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel *	
<b>GY Gutenberg</b>								Überg								Einp
					Ant	0,1	%	0,75	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	Ausp	
5	153	142	152	145	163	164	158,1	100	175	187	194	204	210	203	203	
KL	6	6	6	6	6	6	6	6	6,5	6,9	7,2	7,6	7,8	7,5	7,53	
6	175	147	136	146	138	162	150	97,4	160	170	182	189	199	205	196	
KL	7	6	6	6	6	6	6	6	5,9	6,3	6,8	7,0	7,4	7,6	7	
7	130	155	134	123	146	126	133	91,3	152	150	160	171	177	186	176	
KL	5	6	5	5	5	5	5	5	5,6	5,6	5,9	6,3	6,6	6,9	7	
8	121	128	137	129	127	145	135	90,3	125	150	148	158	169	175	166	
KL	5	5	5	5	5	5	5	5	4,6	5,6	5,5	5,9	6,3	6,5	6	
9	119	118	115	128	123	128	125	87,7	141	121	146	144	153	164	154	
KL	4	4	5	5	5	5	5	5	5,2	4,5	5,4	5,3	5,7	6,1	6	
10	104	112	109	121	140	121	124	89,7	131	144	124	149	147	157	149	
KL	4	4	4	5	5	5	5	5	4,9	5,3	4,6	5,5	5,5	5,8	6	
5-10	802	802	783	792	837	846	825	92,7	884	923	954	1.015	1.055	1.090	1.044	
KL	31	31	31	32	32	32	32	32	33	34	35	38	39	40	40	
/Jhg.	134	134	131	132	140	141	138		147	154	159	169	176	182	174	
/KL	25,9	25,9	25,3	24,8	26,2	26,4	25,8		27,0	27,0	27,0	27,0	26,9	27,0	26,4	
Z'	5,0	5,0	4,8	4,9	5,2	5,2	5,1		5,5	5,7	5,9	6,3	6,5	6,7	6,5	
11	100	108	109	103	106	124	113	80,6	109	118	130	112	134	132	128	
12	99	94	83	100	96	89	93	70,6	109	95	103	114	98	118	109	
13	109	82	87	81	88	87	86	64,1	81	99	87	94	103	89	94	
11-13	308	284	279	284	290	300	292	71,8	299	312	319	319	335	339	331	
/Jhg.	103	95	93	95	97	100	97		100	104	106	106	112	113	110	
Z'	4,7	4,3	4,2	4,3	4,4	4,5	4,4		4,5	4,7	4,8	4,8	5,1	5,1	5,0	
5-13	1.110	1.086	1.062	1.076	1.127	1.146	1.117		1.183	1.236	1.274	1.334	1.390	1.428	1.375	
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel *	
<b>GY Mainz-Mombach</b>																
5					112	93	103	100,0	130	120	120	120	120	120	120	
KL					4	4	3		4,8	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	4	
6						117	117	104,5	97	136	125	125	125	125	126	
KL						4	2		3,6	5,0	4,6	4,6	4,6	4,6	5	
7									110	91	127	117	117	117	117	
KL									4,1	3,4	4,7	4,4	4,4	4,4	4	
8										109	90	126	116	116	114	
KL										4,0	3,3	4,7	4,3	4,3	4	
9											106	87	122	113	104	
KL											3,9	3,2	4,5	4,2	4	
10												108	89	125	93	
KL												4,0	3,3	4,6	3	
5-10					112	210	220	34,1	337	456	568	684	691	717	674	
KL					4	8	5		13	17	21	25	26	27	24	
/Jhg.					112	105	37		112	114	114	114	115	119	112	
/KL	NUM	NUM	NUM	NUM	28,0	26,3	44,0		27,0	27,1	27,2	27,0	27,1	27,1	28,1	
Z'					4,2	3,9	1,4		4,2	4,2	4,2	4,2	4,3	4,4	4,2	
11													108	89	65	
12														105	42	
13																
11-13													108	195	107	
/Jhg.													108	97	36	
Z'													4,9	4,4	1,6	
5-13					112	210	220		337	456	568	684	799	911	781	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz 27,0 Sekundarstufe II: 22,0																

GY Gutenberg

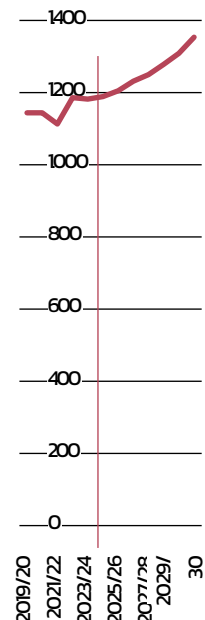


GY Mainz-Mombach

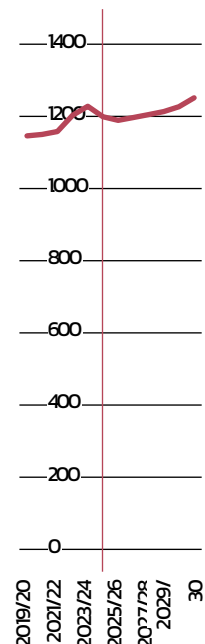


Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel *	
<b>GY Mainz-Oberstadt</b>																
5	133	128	126	162	141	159	150	100,0	164	155	158	163	167	179	170	
KL	5	5	5	6	6	6	6		6,1	5,7	5,9	6,0	6,2	6,6	6	
6	160	137	126	131	165	143	145	101,8	162	167	158	161	166	170	166	
KL	6	5	5	5	6	6	6		6,0	6,2	5,8	6,0	6,2	6,3	6	
7	139	156	125	127	128	158	141	98,4	138	157	161	153	155	160	157	
KL	5	6	5	5	5	6	5		5,1	5,8	6,0	5,7	5,8	5,9	6	
8	134	132	152	129	131	128	132	99,5	160	139	158	163	154	157	157	
KL	5	5	6	5	5	5	5		5,9	5,2	5,9	6,0	5,7	5,8	6	
9	134	131	124	154	131	131	134	99,7	128	160	140	159	163	154	156	
KL	5	5	5	6	5	5	5		4,7	5,9	5,2	5,9	6,1	5,7	6	
10	129	133	131	128	139	129	132	96,3	127	124	155	135	153	158	150	
KL	5	5	5	5	5	5	5		4,7	4,6	5,7	5,0	5,7	5,9	6	
5-10	829	817	784	831	835	848	834	99,3	879	902	930	933	959	979	956	
KL	31	31	31	32	32	33	32		33	33	35	35	36	36	36	
/Jhg.	138	136	131	139	139	141	139		147	150	155	156	160	163	159	
/KL	26,7	26,4	25,3	26,0	26,1	25,7	26,1		27,0	27,0	27,0	27,0	26,9	27,0	26,6	
Z'	5,1	5,0	4,8	5,1	5,2	5,2	5,2		5,4	5,6	5,7	5,8	5,9	6,0	5,9	
11	117	128	121	136	120	127	126	90,6	121	120	116	146	127	144	136	
12	97	107	107	116	120	100	109	78,9	111	105	104	101	127	111	113	
13	101	92	101	103	107	114	108	74,4	94	105	99	98	96	120	106	
11-13	315	327	329	355	347	341	343	81,3	326	330	320	345	350	375	355	
/Jhg.	105	109	110	118	116	114	114		109	110	107	115	117	125	118	
Z'	4,8	5,0	5,0	5,4	5,3	5,2	5,2		4,9	5,0	4,8	5,2	5,3	5,7	5,4	
5-13	1.144	1.144	1.113	1.186	1.182	1.189	1.177		1.205	1.232	1.250	1.278	1.309	1.353	1.311	
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel *	
<b>GY Otto-Schott (inkl. HbfIS)</b>																
5	159	167	162	167	169	165	166	100,0	164	166	170	175	179	192	182	
KL	6	6	6	6	6	6	6		6,1	6,2	6,3	6,5	6,6	7,1	7	
6	163	156	169	165	168	166	166	99,7	165	164	166	170	174	178	174	
KL	6	6	6	6	6	6	6		6,1	6,1	6,1	6,3	6,5	6,6	6	
7	157	162	152	169	165	165	164	98,7	164	163	162	164	168	173	168	
KL	6	6	6	6	6	6	6		6,1	6,1	6,0	6,1	6,2	6,4	6	
8	150	151	158	151	165	159	159	96,0	161	160	159	157	159	163	161	
KL	6	6	6	6	6	6	6		6,0	5,9	5,9	5,8	5,9	6,1	6	
9	147	148	150	154	155	156	154	93,8	155	157	156	155	154	156	155	
KL	6	6	6	6	6	6	6		5,7	5,8	5,8	5,8	5,7	5,8	6	
10																
KL																
5-10	776	784	791	806	822	811	809	81,4	809	810	812	821	834	862	840	
KL	30	30	30	30	30	30	30		30	30	30	31	31	32	31	
/Jhg.	155	157	158	161	164	162	162		162	162	162	164	167	172	168	
/KL	25,9	26,1	26,4	26,9	27,4	27,0	27,0		27,0	26,9	27,0	26,9	27,0	26,9	27,1	
Z'	5,8	5,8	5,9	6,0	6,1	6,0	6,0		6,0	6,0	6,0	6,1	6,2	6,4	6,2	
11	122	142	145	156	146	143	146	89,4	149	148	150	149	148	147	148	
12	132	105	120	128	138	117	125	75,5	121	126	125	127	125	125	125	
13	116	119	102	113	122	128	121	70,9	110	114	118	117	119	118	118	
11-13	370	366	367	397	406	388	392	78,6	380	387	393	392	392	389	391	
/Jhg.	123	122	122	132	135	129	131		127	129	131	131	131	130	130	
Z'	5,6	5,5	5,6	6,0	6,2	5,9	5,9		5,8	5,9	6,0	5,9	5,9	5,9	5,9	
5-13	1.146	1.150	1.158	1.203	1.228	1.199	1.201		1.189	1.197	1.205	1.213	1.227	1.251	1.231	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz 27,0 Sekundarstufe II: 22,0																

GY Mainz-Oberstadt

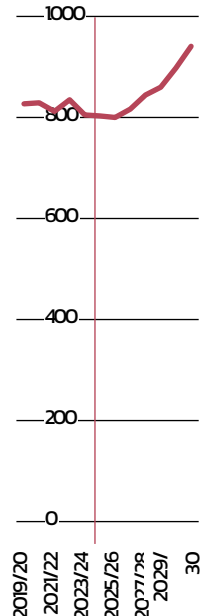


GY Otto-Schott (inkl. HbfIS)

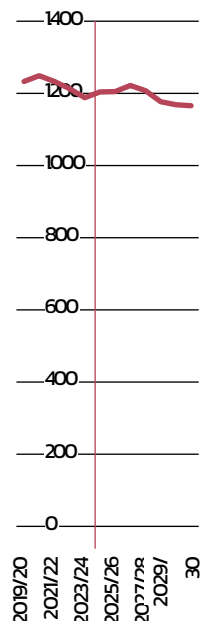


Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel *	
<b>GY Rabanus-Maurus</b>																
5	105	75	111	98	81	111	99	100,0	103	120	120	119	120	149	131	
KL	4	3	4	4	3	4	4		3,8	4,4	4,4	4,4	4,4	5,5	5	
6	99	105	75	114	97	86	94	102,7	114	106	123	123	122	123	122	
KL	4	4	3	4	4	3	4		4,2	3,9	4,6	4,6	4,5	4,6	5	
7	92	97	98	76	111	93	96	99,5	83	110	103	119	119	118	117	
KL	4	4	4	3	4	4	4		3,1	4,1	3,8	4,4	4,4	4,4	4	
8	93	93	94	101	78	105	95	97,6	91	81	108	101	117	117	112	
KL	4	4	4	4	3	4	4		3,4	3,0	4,0	3,7	4,3	4,3	4	
9	101	93	88	90	102	71	86	93,3	100	87	78	104	96	112	102	
KL	4	4	4	4	4	3	4		3,7	3,2	2,9	3,8	3,6	4,2	4	
10	93	95	93	92	91	96	94	91,5	70	98	85	76	102	94	92	
KL	4	4	4	4	3	4	4		2,6	3,6	3,2	2,8	3,8	3,5	3	
5-10	583	558	559	571	560	562	564	97,5	561	603	617	642	677	714	676	
KL	24	23	23	23	21	22	24		21	22	23	24	25	27	25	
/Jhg.	97	93	93	95	93	94	94		94	100	103	107	113	119	113	
/KL	24,3	24,3	24,3	24,8	26,7	25,5	23,5		27,0	27,1	27,0	27,1	27,1	26,9	27,0	
Z'	3,6	3,4	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5		3,5	3,7	3,8	4,0	4,2	4,4	4,2	
11	75	95	95	94	87	78	86	84,4	89	65	90	79	70	94	83	
12	111	74	86	84	82	83	83	77,1	71	81	59	83	72	64	70	
13	58	102	72	86	76	80	80	73,8	79	68	78	56	79	69	70	
11-13	244	271	253	264	245	241	249	78,4	239	214	227	218	221	227	223	
/Jhg.	81	90	84	88	82	80	83		80	71	76	73	74	76	74	
Z'	3,7	4,1	3,8	4,0	3,7	3,7	3,8		3,6	3,2	3,4	3,3	3,4	3,4	3,4	
5-13	827	829	812	835	805	803	813		800	817	845	860	898	941	899	
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel *	
<b>GY Maria Ward, pr.</b>																
5	173	173	147	141	148	146	147	100,0	145	145	145	145	145	145	145	
KL	6	6	5	5	5	5	5		5,4	5,4	5,4	5,4	5,4	5,4	5	
6	149	174	173	152	143	146	150	100,3	147	145	145	145	145	145	146	
KL	5	6	6	5	5	5	5		5,5	5,4	5,4	5,4	5,4	5,4	5	
7	143	138	164	162	145	143	149	97,2	141	142	141	141	141	141	141	
KL	5	5	6	6	5	5	5		5,2	5,3	5,2	5,2	5,2	5,2	5	
8	137	142	138	169	155	143	150	95,8	141	139	140	139	139	139	139	
KL	5	5	5	6	6	5	5		5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5	
9	113	108	113	137	144	128	131	82,0	122	121	119	120	119	119	119	
KL	4	4	4	5	5	5	5		4,5	4,5	4,4	4,5	4,4	4,4	4	
10	133	142	129	105	151	174	149	93,4	146	139	137	135	137	135	136	
KL	5	5	5	4	6	6	5		5,4	5,1	5,1	5,0	5,1	5,0	5	
5-10	848	877	864	866	886	880	876	94,8	842	831	828	826	826	825	826	
KL	30	31	31	31	32	31	30		31	31	31	31	31	31	29	
/Jhg.	141	146	144	144	148	147	146		140	139	138	138	138	137	138	
/KL	28,3	28,3	27,9	27,9	27,7	28,4	29,2		27,0	26,9	27,0	26,9	26,9	27,0	28,5	
Z'	5,2	5,4	5,3	5,4	5,5	5,4	5,4		5,2	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1	
11	141	129	122	126	98	140	124	87,0	162	136	129	128	126	127	128	
12	115	129	121	104	106	85	100	75,1	121	140	117	112	110	109	112	
13	129	114	126	117	98	99	106	71,1	80	115	132	111	106	105	109	
11-13	385	372	369	347	302	324	330	77,7	363	390	379	351	342	341	349	
/Jhg.	128	124	123	116	101	108	110		121	130	126	117	114	114	116	
Z'	5,8	5,6	5,6	5,3	4,6	4,9	5,0		5,5	5,9	5,7	5,3	5,2	5,2	5,3	
5-13	1.233	1.249	1.233	1.213	1.188	1.204	1.206		1.205	1.222	1.207	1.177	1.169	1.166	1.175	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz 27,0 Sekundarstufe II: 22,0																

GY Rabanus-Maurus

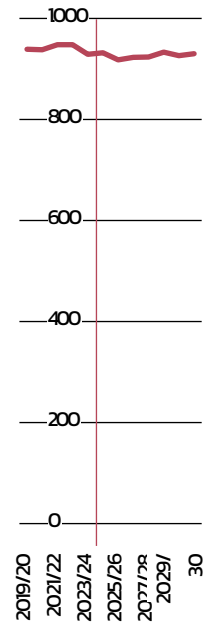


GY Maria Ward, pr.

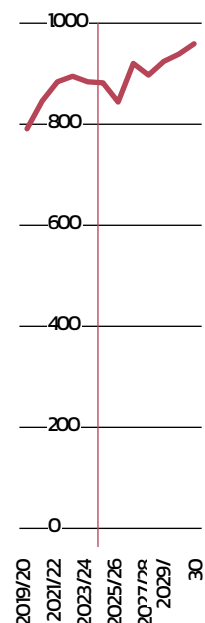


Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel *	
<b>GY Theresianum, pr.</b>																
5	123	116	128	124	121	124	123	100,0	125	125	125	125	125	125	125	
KL	4	4	4	4	4	4	4		4,6	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6	
6	118	124	118	127	118	119	120	97,8	121	122	122	122	122	122	122	
KL	4	4	4	4	4	4	4		4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	
7	124	121	123	114	122	115	118	95,0	116	118	119	119	119	119	119	
KL	4	4	4	4	4	4	4		4,3	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	
8	115	123	122	119	110	129	121	96,1	116	117	119	120	120	120	120	
KL	4	4	4	4	4	4	4		4,3	4,3	4,4	4,5	4,5	4,5	4,5	
9	119	113	122	117	119	106	114	93,9	126	113	115	116	117	117	117	
KL	4	4	4	4	4	4	4		4,7	4,2	4,2	4,3	4,3	4,3	4,3	
10																
KL																
5-10	599	597	613	601	590	593	596	80,5	604	595	600	602	604	604	603	
KL	20	20	20	20	20	20	20		22	22	22	22	22	22	22	
/Jhg.	120	119	123	120	118	119	119		121	119	120	120	121	121	121	
/KL	30,0	29,9	30,7	30,1	29,5	29,7	29,8		27,0	27,1	27,1	27,0	27,1	27,1	27,4	
Z'	4,4	4,4	4,5	4,5	4,4	4,4	4,4		4,5	4,4	4,4	4,5	4,5	4,5	4,5	
11	120	121	116	129	121	119	121	95,9	108	129	116	117	119	120	119	
12	116	109	122	107	122	106	112	87,7	109	99	118	106	107	108	108	
13	104	111	97	111	96	114	107	80,5	97	100	91	108	97	98	99	
11-13	340	341	335	347	339	339	340	88,0	314	328	324	331	323	327	326	
/Jhg.	113	114	112	116	113	113	113		105	109	108	110	108	109	109	
Z'	5,4	5,4	5,3	5,5	5,4	5,4	5,4		5,0	5,2	5,1	5,3	5,1	5,2	5,2	
5-13	939	938	948	948	929	932	936		918	923	924	933	926	930	929	
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel *	
<b>GY Bischöfl. Willigis, pr.</b>																
5	111	115	126	124	124	115	120	100,0	120	120	120	120	120	120	120	
KL	4	4	5	5	5	5	5		4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	
6	103	120	136	126	125	124	125	101,6	117	122	122	122	122	122	122	
KL	4	4	5	5	5	5	5		4,3	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	
7	91	113	118	111	95	97	102	100,0	122	115	120	120	120	120	120	
KL	4	4	4	4	4	4	4		4,5	4,3	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	
8	91	91	107	119	111	94	104	99,3	96	121	114	119	119	119	118	
KL	4	4	4	4	4	4	4		3,6	4,5	4,2	4,4	4,4	4,4	4,4	
9	91	91	91	106	120	111	110	99,4	94	96	121	114	119	119	117	
KL	4	4	4	4	4	4	4		3,5	3,6	4,5	4,2	4,4	4,4	4,4	
10				106	117		75	77,0	86	73	74	94	89	92	89	
KL				4	4		3		3,2	2,7	2,8	3,5	3,3	3,4	3	
5-10	487	530	578	586	681	658	636	96,2	635	647	672	689	689	693	686	
KL	20	20	22	22	26	26	25		24	24	25	25	25	26	23	
/Jhg.	97	106	116	117	136	132	127		127	129	134	138	138	139	137	
/KL	24,4	26,5	26,3	26,6	26,2	25,3	25,4		27,0	27,0	27,1	27,1	27,1	27,2	29,8	
Z'	3,6	3,9	4,3	4,3	5,0	4,9	4,7		4,7	4,8	5,0	5,1	5,1	5,1	5,1	
11	107	114	107	106		128	86	78,2	87	74	76	95	90	94	90	
12	105	100	109	103	101		62	74,7	122	83	71	72	91	86	84	
13	92	102	90	100	102	96	98	71,2		116	79	67	69	87	78	
11-13	304	316	306	309	203	224	246	74,7	209	273	226	235	250	267	252	
/Jhg.	101	105	102	103	68	75	82		70	91	75	78	83	89	84	
Z'	4,8	5,0	4,9	4,9	3,2	3,6	3,9		3,3	4,3	3,6	3,7	4,0	4,2	4,0	
5-13	791	846	884	895	884	882	882		844	920	897	924	939	959	938	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz 27,0 Sekundarstufe II: 21,0																

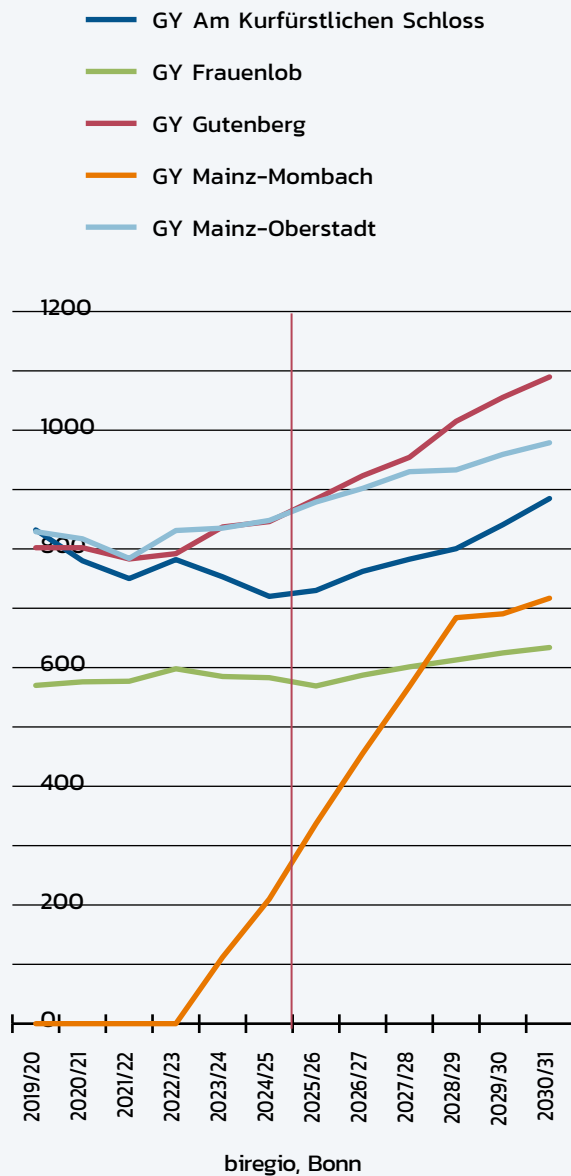
GY Theresianum, pr.



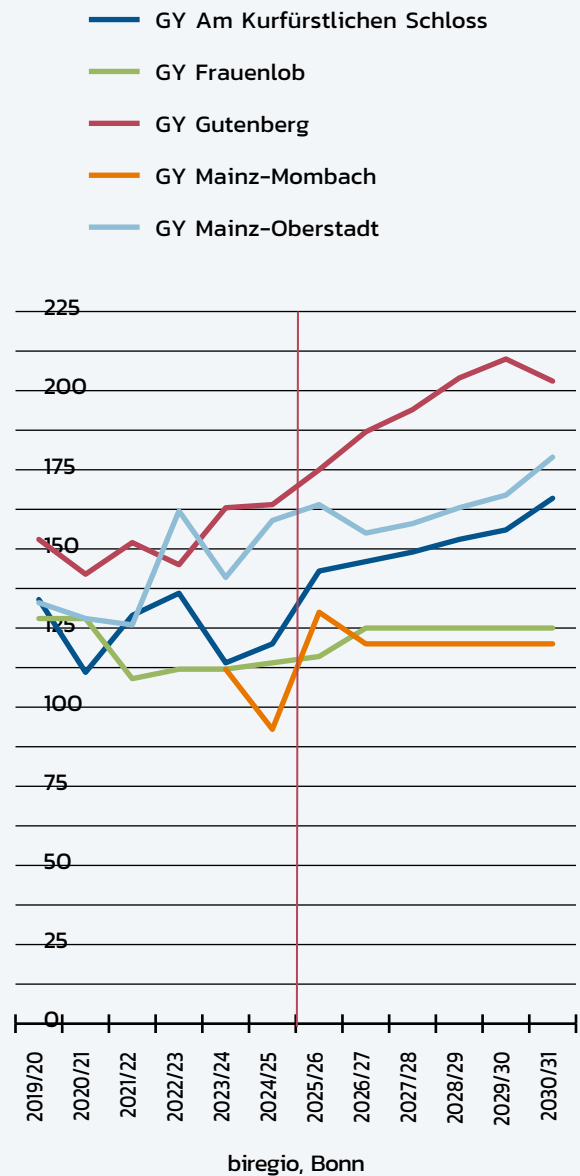
GY Bischöfl. Willigis, pr.



### Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I $\Sigma$

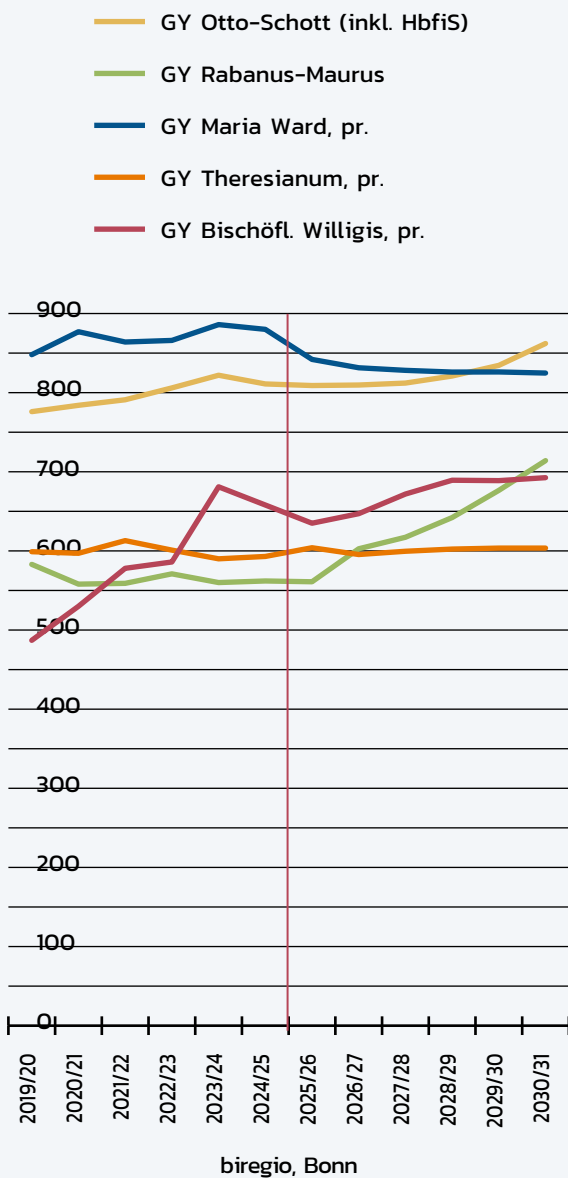


### Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe

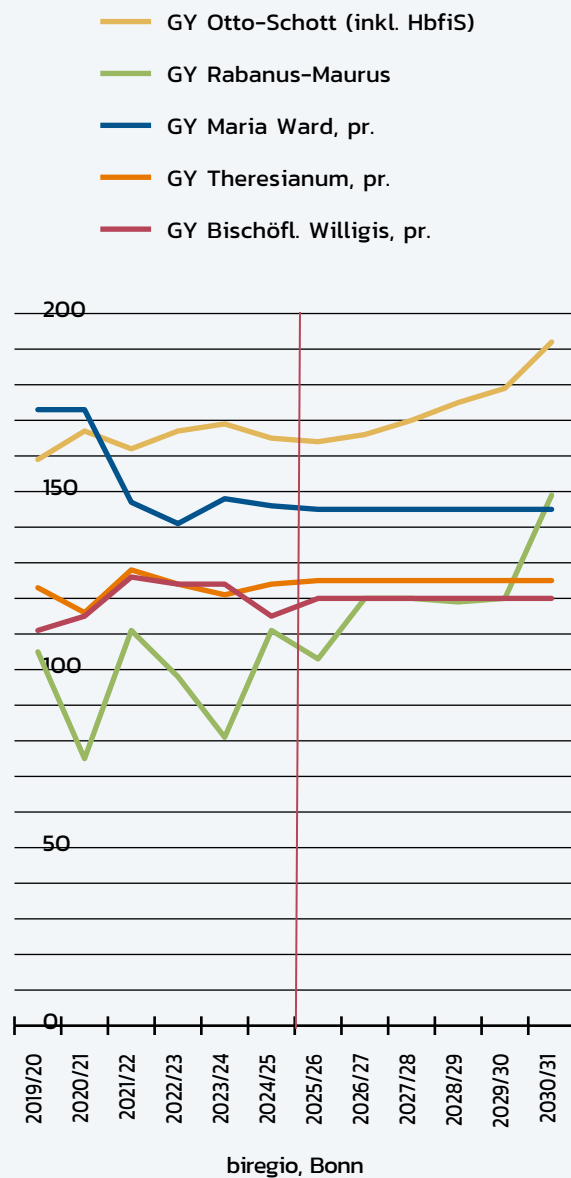




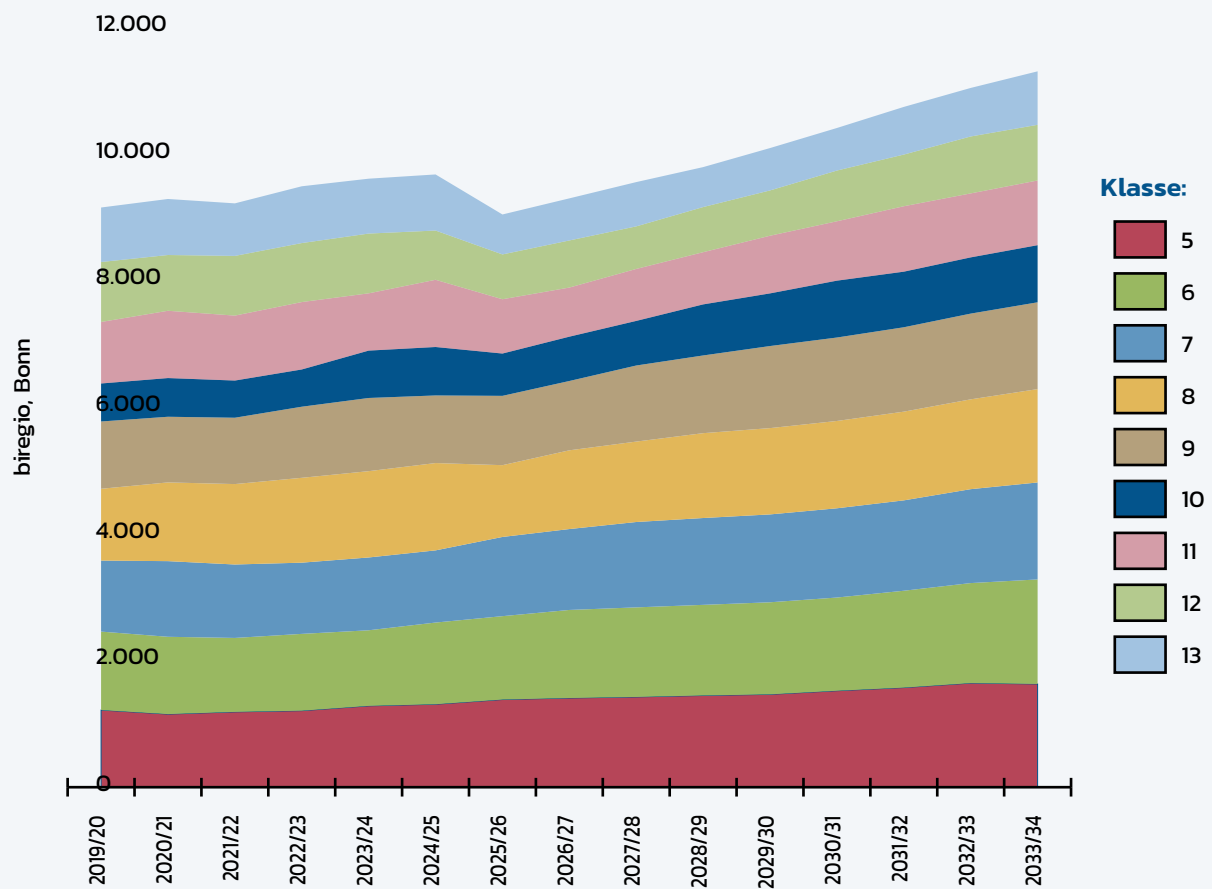
### Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I $\Sigma$



### Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe

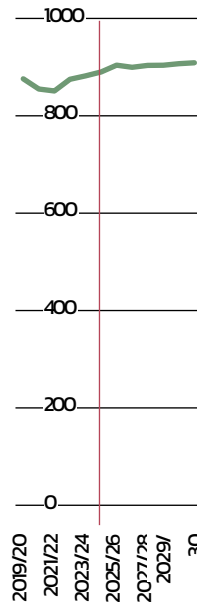


## Veränderungen der Schülerinnen- und Schülerzahlen in den Gymnasien

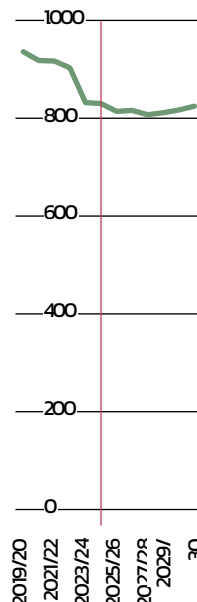


Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030 /31	Mit- tel *	
<b>IGS Anna-Seghers</b>																
5	112	107	110	112	108	112	110	100,0	112	112	112	112	112	112	112	
KL	4	4	4	4	4	4	4		4,1	4,1	4,1	4,1	4,1	4,1	4,1	
6	111	114	108	112	111	111	111	101,4	114	114	114	114	114	114	114	
KL	4	4	4	4	4	4	4		4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	
7	113	111	116	105	114	111	111	101,6	111	114	114	114	114	114	114	
KL	4	4	4	4	4	4	4		4,1	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	
8	111	113	112	119	113	115	115	104,6	114	114	118	117	117	117	117	
KL	4	4	4	4	4	4	4		4,2	4,2	4,4	4,3	4,3	4,3	4,3	
9	115	112	119	119	121	116	118	107,9	119	118	118	121	121	121	120	
KL	4	4	4	4	4	4	4		4,4	4,4	4,4	4,5	4,5	4,5	4	
10	96	99	100	109	102	110	106	96,4	104	106	105	105	108	108	107	
KL	4	4	4	4	4	4	4		3,9	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0	4	
5-10	658	656	665	676	669	675	671	102,0	674	678	680	683	686	685	684	
KL	24	24	24	24	24	24	24		25	25	25	25	25	25	24	
/Jhg	110	109	111	113	112	113	112		112	113	113	114	114	114	114	
/KL	27,4	27,3	27,7	28,2	27,9	28,1	28,0		27,1	27,1	27,0	27,1	27,1	27,1	28,5	
Z'	4,1	4,0	4,1	4,2	4,1	4,2	4,1		4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	
11	99	73	76	90	104	92	93	87,3	100	94	96	95	95	98	97	
12	67	65	58	58	62	80	68	65,0	69	75	70	72	71	71	71	
13	52	61	52	51	47	43	47	49,9	61	53	57	54	55	54	55	
11-13	218	199	186	199	213	215	208	67,4	230	222	224	221	221	224	223	
/Jhg	73	66	62	66	71	72	69		77	74	75	74	74	75	74	
Z'	3,3	3,0	2,8	3,0	3,2	3,3	3,2		3,5	3,4	3,4	3,3	3,4	3,4	3,4	
5-13	876	855	851	875	882	890	879		904	900	904	904	907	909	907	
<b>IGS Auguste-Cornelius</b>																
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030 /31	Mit- tel *	
5	113	106	111	111	81	98	97	100,0	102	112	112	112	112	112	112	
KL	4	4	4	4	4	4	4		3,8	4,1	4,1	4,1	4,1	4,1	4,1	
6	114	113	105	109	107	79	96	97,5	96	99	109	109	109	109	109	
KL	4	4	4	4	4	4	4		3,6	3,7	4,0	4,0	4,0	4,0	4	
7	113	114	112	107	109	104	107	96,4	78	95	98	108	108	108	106	
KL	4	4	4	4	4	4	4		2,9	3,5	3,6	4,0	4,0	4,0	4	
8	117	112	113	115	110	114	113	99,6	107	81	98	102	112	112	107	
KL	4	4	4	4	4	4	4		4,0	3,0	3,6	3,8	4,1	4,1	4	
9	119	120	110	117	117	110	114	100,6	115	108	81	99	103	113	104	
KL	4	4	4	4	4	4	4		4,3	4,0	3,0	3,7	3,8	4,2	4	
10	103	108	108	105	102	98	102	87,7	96	100	94	71	86	89	86	
KL	4	4	4	4	4	4	4		3,6	3,7	3,5	2,6	3,2	3,3	3	
5-10	679	673	659	664	626	603	629	97,0	594	595	593	601	630	643	624	
KL	24	24	24	24	24	24	24		22	22	22	22	23	24	23	
/Jhg	113	112	110	111	104	101	105		99	99	99	100	105	107	104	
/KL	28,3	28,0	27,5	27,7	26,1	25,1	26,2		26,8	27,1	27,2	27,1	27,1	27,1	27,1	
Z'	4,2	4,2	4,1	4,1	3,9	3,7	3,9		3,7	3,7	3,7	3,7	3,9	4,0	3,9	
11	101	101	116	87	82	105	96	80,8	90	88	92	87	65	80	79	
12	84	78	81	88	65	62	70	61,2	80	68	67	70	66	50	60	
13	72	66	61	64	59	60	61	49,1	50	64	55	54	56	53	54	
11-13	257	245	258	239	206	227	227	63,7	220	221	214	211	187	182	193	
/Jhg	86	82	86	80	69	76	76		73	74	71	70	62	61	64	
Z'	3,9	3,7	3,9	3,6	3,1	3,4	3,4		3,3	3,3	3,2	3,2	2,8	2,8	2,9	
5-13	936	918	917	903	832	830	856		814	816	807	811	817	825	817	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 27,0 Sekundarstufe II: 22,0																

IGS Anna-Seghers

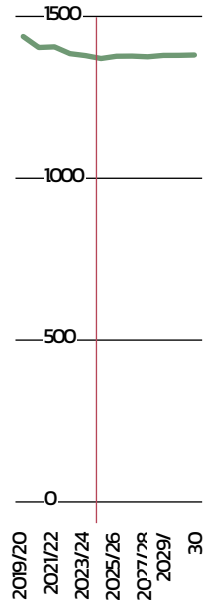


IGS Auguste-Cornelius

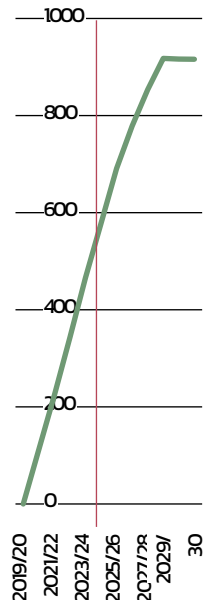


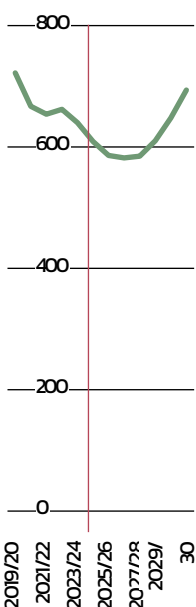
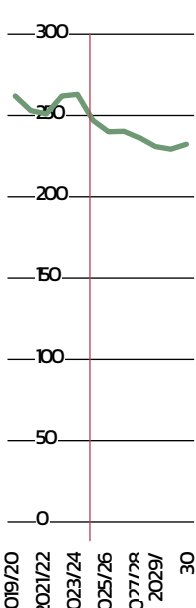
Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030 /31	Mit- tel *	
<b>IGS Mainz-Bretzenheim</b>																
5	163	164	161	164	164	165	164	100,0	165	165	165	165	165	165	165	
KL	6	6	6	6	6	6	6		6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6	
6	167	162	163	163	166	164	164	100,5	166	166	166	166	166	166	166	
KL	6	6	6	6	6	6	6		6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6	
7	180	170	166	169	173	170	170	104,2	170	172	172	172	172	172	172	
KL	6	6	6	6	6	6	6		6,3	6,4	6,4	6,4	6,4	6,4	6	
8	177	179	168	173	171	171	171	104,6	171	171	173	173	173	173	173	
KL	6	6	6	6	6	6	6		6,3	6,3	6,4	6,4	6,4	6,4	6	
9	181	174	179	175	174	178	176	107,4	176	176	175	177	177	177	177	
KL	6	6	6	6	6	6	6		6,5	6,5	6,5	6,6	6,6	6,6	7	
10	162	167	164	161	165	157	161	98,5	163	161	161	161	163	162	162	
KL	6	6	6	6	6	6	6		6,0	6,0	6,0	5,9	6,0	6,0	6	
5-10	1.030	1.016	1.001	1.005	1.013	1.005	1.006	102,5	1.011	1.011	1.012	1.013	1.015	1.015	1.015	
KL	36	36	36	36	36	36	36		37	37	38	38	38	38	37	
/Jhg	172	169	167	168	169	168	168		169	168	169	169	169	169	169	
/KL	28,6	28,2	27,8	27,9	28,1	27,9	27,9		27,1	27,0	27,0	27,0	27,0	27,0	27,4	
Z'	6,4	6,3	6,2	6,2	6,3	6,2	6,2		6,2	6,2	6,2	6,3	6,3	6,3	6,3	
11	142	158	156	133	141	146	144	86,2	137	143	141	141	141	142	141	
12	127	131	133	130	115	121	123	73,7	125	117	122	121	121	120	121	
13	139	99	116	117	110	98	107	63,1	104	107	100	105	103	103	103	
11-13	408	388	405	380	366	365	374	74,3	366	367	364	366	365	366	365	
/Jhg	136	129	135	127	122	122	125		122	122	121	122	122	122	122	
Z'	6,2	5,9	6,1	5,8	5,5	5,5	5,7		5,5	5,6	5,5	5,5	5,5	5,5	5,5	
5-13	1.438	1.404	1.406	1.385	1.379	1.370	1.380		1.377	1.377	1.375	1.380	1.380	1.381	1.380	
<b>IGS Mainz Europa</b>																
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030 /31	Mit- tel *	
5		112	112	114	112	112	111	100,0	112	112	112	112	112	112	112	
KL		4	4	4	4	4	4		4,1	4,1	4,1	4,1	4,1	4,1	4	
6			112	113	114	113	107	100,6	113	113	113	113	113	113	113	
KL			4	4	4	4	4		4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4	
7				116	120	117	100	104,5	117	117	117	117	117	117	117	
KL				4	4	4	3		4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4	
8					120	118	80	104,8	117	117	118	117	117	117	117	
KL					4	4	3		4,3	4,3	4,4	4,3	4,3	4,3	4	
9						118	47	103,1	116	115	115	116	115	115	115	
KL						4	2		4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4	
10									116	114	113	114	114	114	114	
KL									4,3	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4	
5-10		112	224	343	466	578	445	85,5	691	689	688	688	688	688	688	
KL		4	8	12	16	20	16		26	25	26	25	25	25	24	
/Jhg		112	112	114	117	116	74		115	115	115	115	115	115	115	
/KL	NUM!	28,0	28,0	28,6	29,1	28,9	27,8		27,1	27,1	27,0	27,1	27,1	27,1	28,7	
Z'		4,1	4,1	4,2	4,3	4,3	2,7		4,3	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	
11									90	88	88	88	88	88	89	
12										77	76	75	75	75	76	
13											66	65	64	65	65	
11-13									90	165	229	228	228	228	230	
/Jhg									90	83	76	76	76	76	77	
Z'									4,1	3,8	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	
5-13		112	224	343	466	578	445		691	779	853	918	916	916	918	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 27,0 Sekundarstufe II: 22,0																

IGS Mainz-Bretzenheim

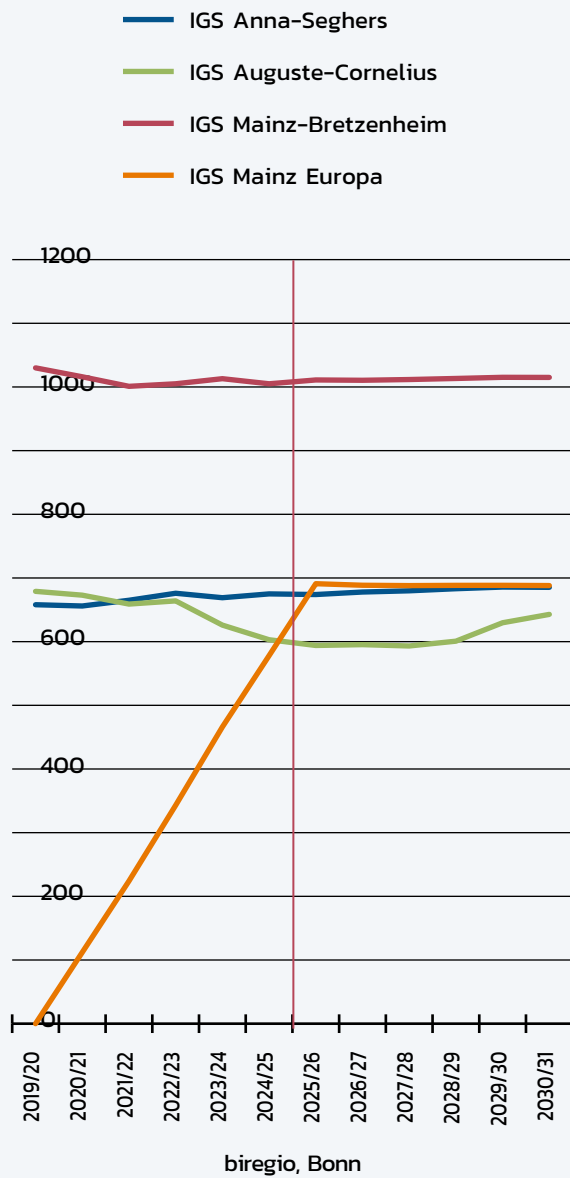


IGS Mainz Europa

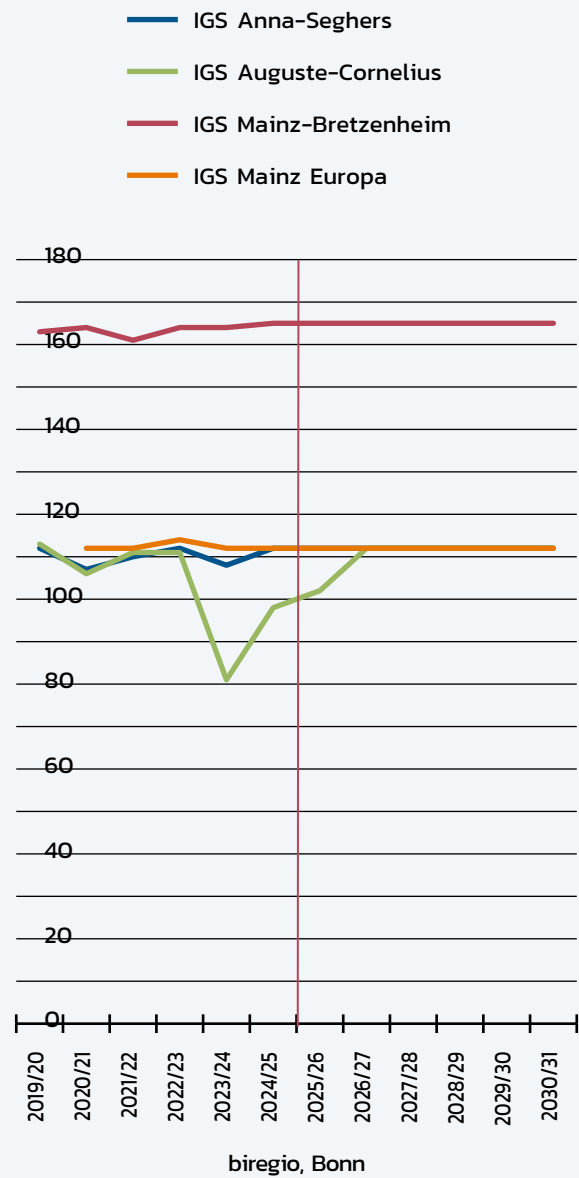


Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030 /31	Mit- tel *	
RS+ FOS Kanonikus-Kir																
5	87	59	62	64	52	67	62	100,0	63	70	75	81	90	98	89	<div>RS+ FOS Kano- nikus-Kir</div> 
KL	4	3	3	3	3	3	3		2,3	2,6	2,8	3,0	3,3	3,6	3	
6	105	92	77	75	77	57	70	116,4	78	73	82	87	94	105	95	
KL	4	4	3	3	3	3	3		2,9	2,7	3,0	3,2	3,5	3,9	4	
7	125	103	100	101	90	91	94	139,1	68	93	88	97	104	113	104	
KL	5	4	5	5	5	5	5		2,5	3,5	3,2	3,6	3,9	4,2	4	
8	121	123	120	105	110	100	107	152,4	100	74	102	96	107	114	106	
KL	5	5	5	5	5	5	5		3,7	2,8	3,8	3,6	3,9	4,2	4	
9	128	120	152	142	124	132	133	181,4	119	119	89	122	114	127	118	
KL	6	5	7	6	5	6	6		4,4	4,4	3,3	4,5	4,2	4,7	4	
10	56	82	76	91	99	80	87	118,2	86	78	78	58	79	74	73	
KL	2	3	3	4	4	3	3		3,2	2,9	2,9	2,1	2,9	2,8	3	
5-10	622	579	587	578	552	527	553	134,6	514	508	512	541	589	631	585	
KL	26	24	26	26	25	25	25		19	19	19	20	22	23	22	
/Jhg	104	97	98	96	92	88	92		86	85	85	90	98	105	98	
/KL	23,9	24,1	22,6	22,2	22,1	21,1	22,1		27,1	26,9	27,0	27,1	27,1	27,0	26,6	
Z'	3,8	3,6	3,6	3,6	3,4	3,3	3,4		3,2	3,1	3,2	3,3	3,6	3,9	3,6	
11	54	40	38	51	54	42	47	60,7	41	44	40	40	30	41	38	
12	46	48	29	33	34	40	36	44,7	31	30	33	29	29	22	27	
13																
11-13	100	88	67	84	88	82	83	35,1	72	74	72	69	59	62	65	
/Jhg	50	44	34	42	44	41	42		36	37	36	35	29	31	33	
Z'	2,3	2,0	1,5	1,9	2,0	1,9	1,9		1,6	1,7	1,6	1,6	1,3	1,4	1,5	
5-13	722	667	654	662	640	609	636		586	582	585	610	648	694	650	
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030 /31	Mit- tel *	
FWS Mainz/Finthen, pr.																
5	33	31	31	32	31	26	29	100,0	30	30	30	30	30	30	30	<div>FWS Mainz/ Finthen, pr.</div> 
KL	1	1	1	1	1	1	1		1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1	
6	35	32	28	28	31	32	31	98,2	26	29	29	29	29	29	29	
KL	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1	
7	32	33	32	32	29	30	30	99,7	32	26	30	30	30	30	30	
KL	1	1	1	1	1	1	1		1,2	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1	
8	33	29	31	31	31	22	27	87,2	26	28	23	26	26	26	26	
KL	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,0	0,9	1,0	1,0	1,0	1	
9	32	32	27	32	33	31	31	88,9	22	26	29	24	27	27	26	
KL	1	1	1	1	1	1	1		0,8	1,0	1,1	0,9	1,0	1,0	1	
10	30	27	31	28	31	33	31	88,1	31	22	26	28	23	26	26	
KL	1	1	1	1	1	1	1		1,1	0,8	1,0	1,0	0,9	1,0	1	
5-10	195	184	180	183	186	174	179	93,7	167	162	167	167	166	169	167	
KL	6	6	6	6	6	6	6		6	6	6	6	6	6	6	
/Jhg	33	31	30	31	31	29	30		28	27	28	28	28	28	28	
/KL	32,5	30,7	30,0	30,5	31,0	29,0	29,8		26,9	27,0	26,5	27,0	26,7	26,8	27,8	
Z'	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
11	22	29	28	32	24	29	28	82,6	31	29	20	25	27	22	24	
12	27	22	28	29	33	21	27	79,6	28	30	28	20	24	26	24	
13	18	18	15	18	20	23	20	54,6	14	19	20	19	14	16	17	
11-13	67	69	71	79	77	73	75	72,3	73	78	69	64	64	64	65	
/Jhg	22	23	24	26	26	24	25		24	26	23	21	21	21	22	
Z'	1,0	1,0	1,1	1,2	1,2	1,1	1,1		1,1	1,2	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
5-13	262	253	251	262	263	247	254		240	240	236	231	229	232	232	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge																
* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 27,0      Sekundarstufe II: 22,0																
biregio, Bonn																

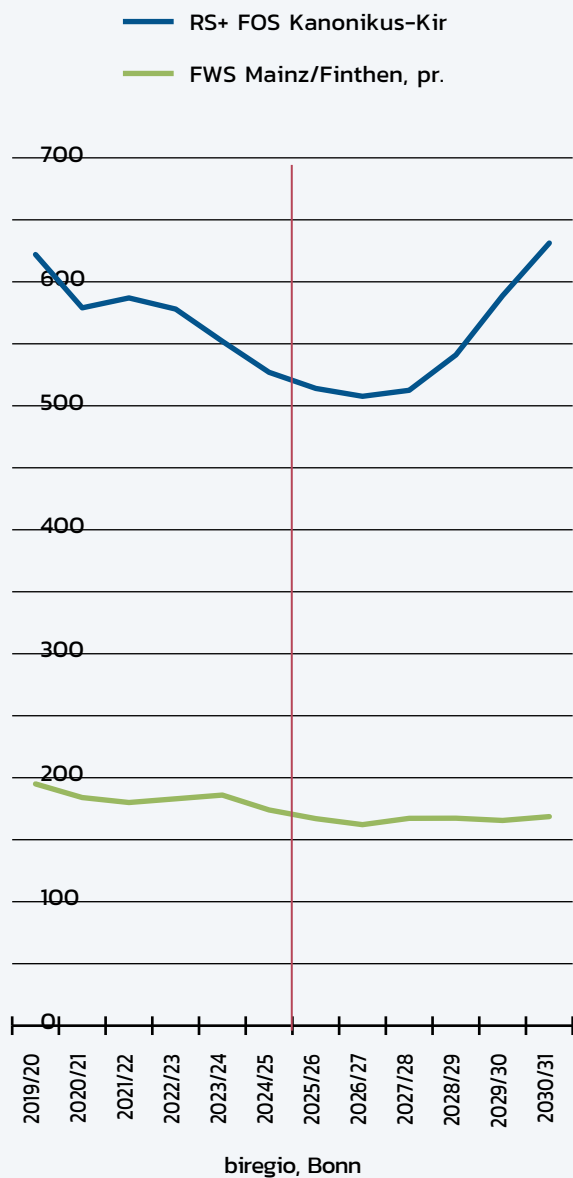
### Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I $\Sigma$



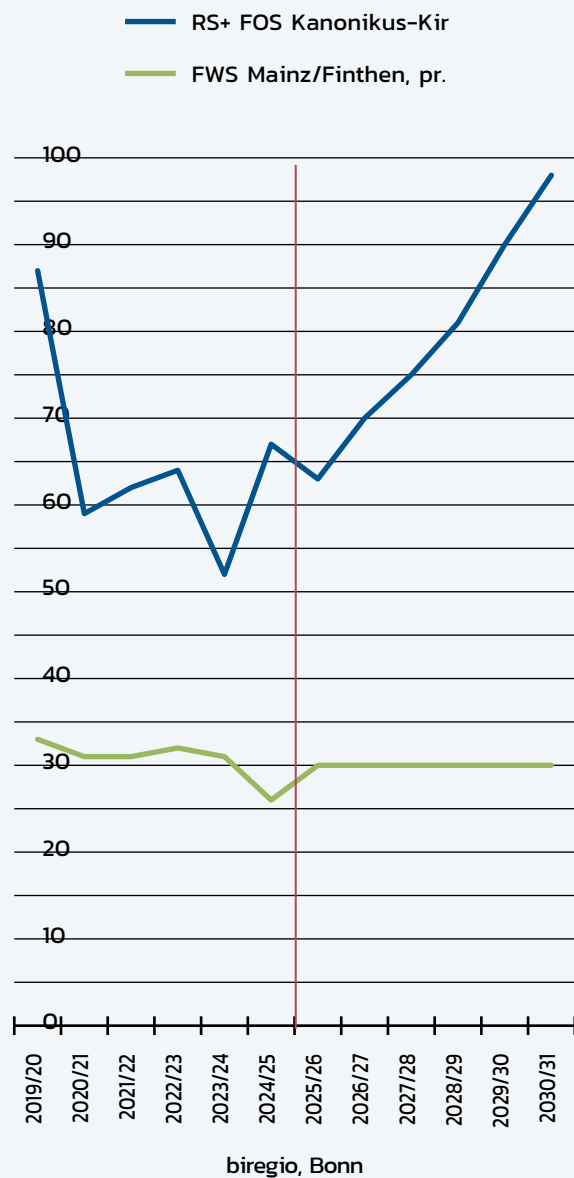
### Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe

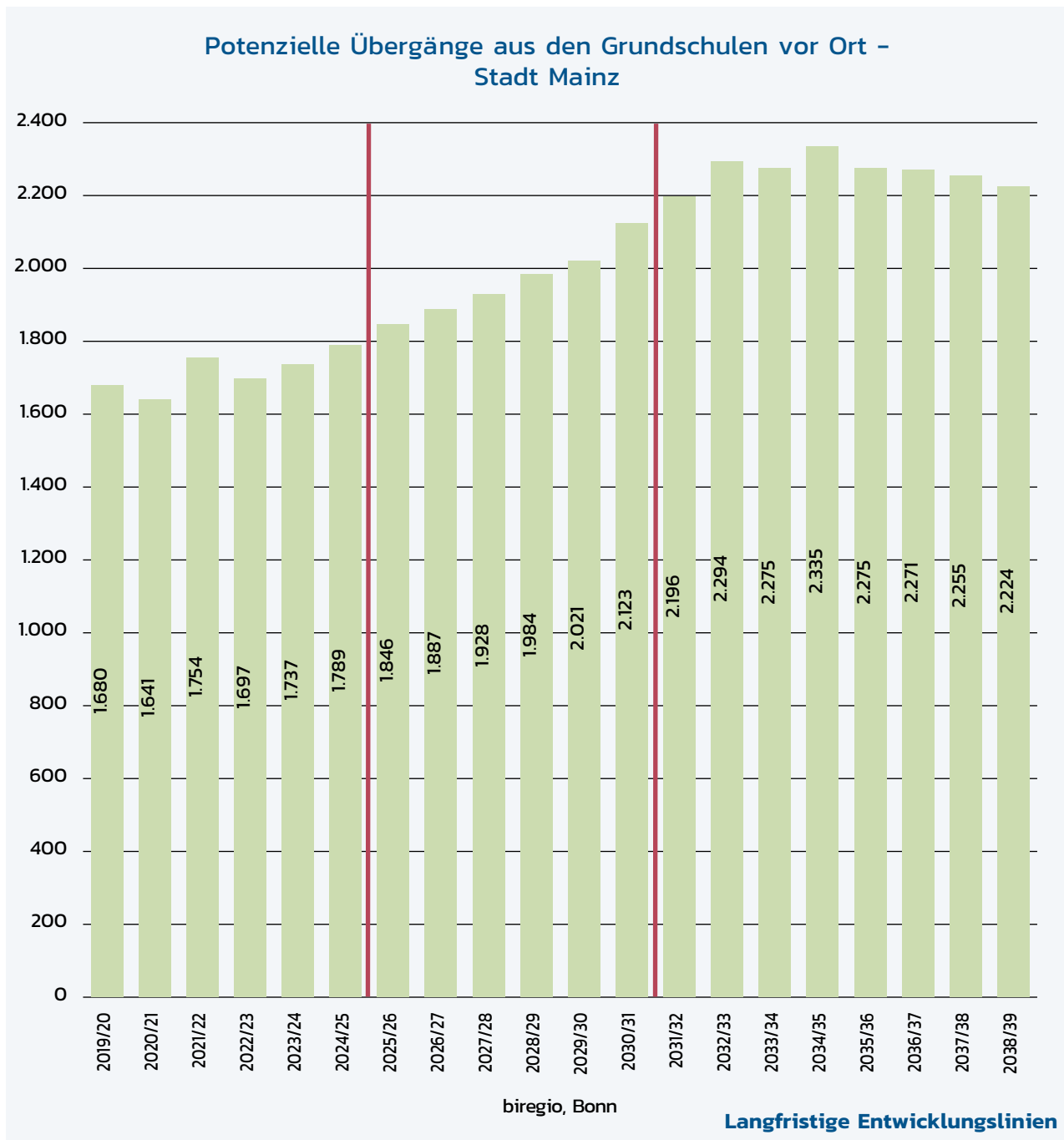


### Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I $\Sigma$



### Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe



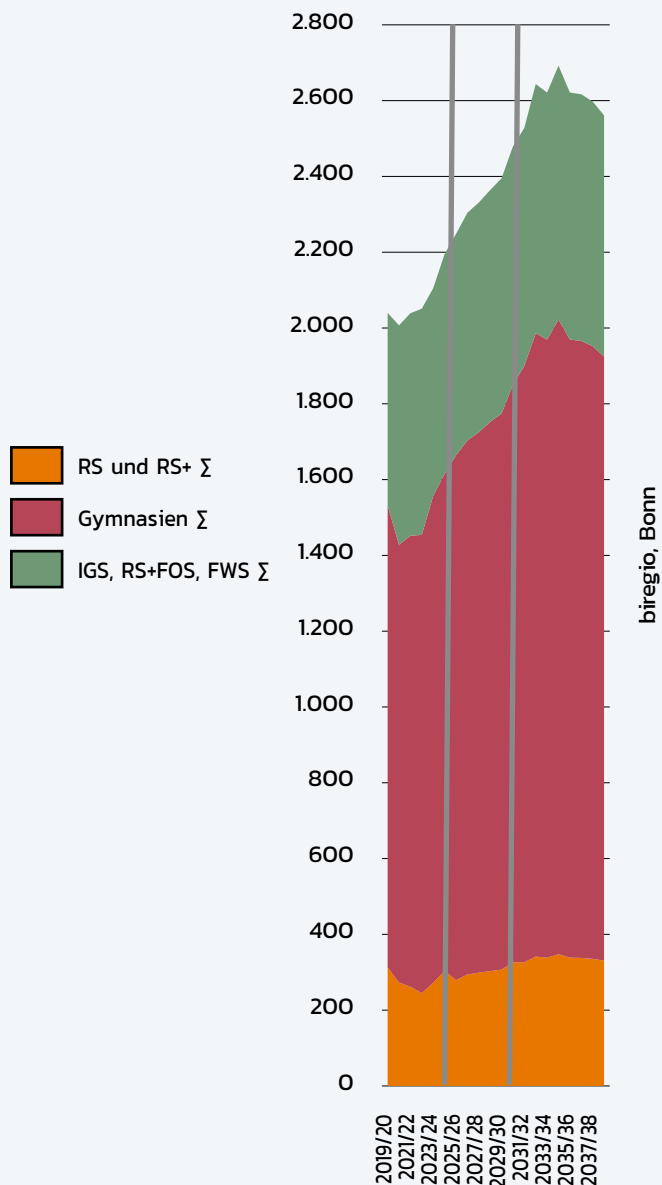




### Langfristige Entwicklung der Sekundarstufen I+II insgesamt

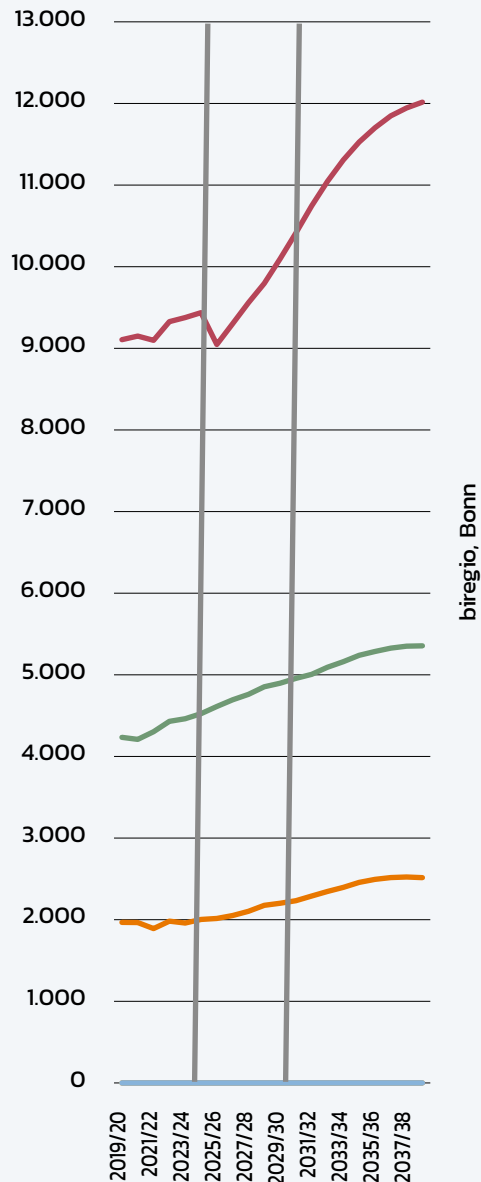


### Langfristige Entwicklung in den 5. Klassen – Stadt Mainz

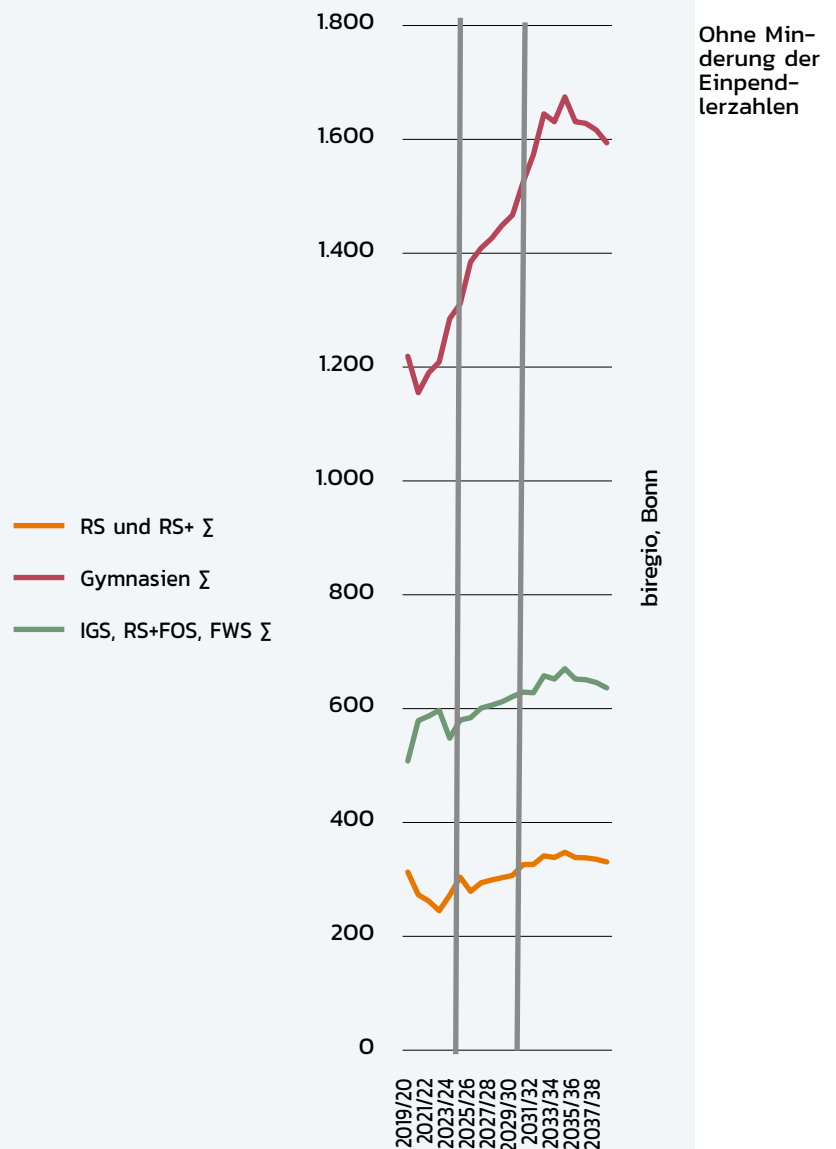


Ohne Min-  
derung der  
Einpends-  
lerzahlen

### Langfristige Entwicklung der Sekundarstufen I+II insgesamt



### Langfristige Entwicklung: 5. Jahrgangsstufen – Stadt Mainz





## 13. Kernergebnisse, Alternativen und Handlungsempfehlungen

### *Zusammenfassung der vorläufigen Kernergebnisse und Alternativen für die Entwicklung der Schulen in der Stadt Mainz*

#### **I. Demografische Linien**

Die Stadt Mainz nimmt im landesweiten Vergleich eine besondere demografische Stellung ein. Während viele Städte in Rheinland-Pfalz und darüber hinaus bereits mit zum Teil stark rückläufigen Kinderzahlen laut Melderegistern konfrontiert sind, steigen die Geburtenzahlen in der Stadt Mainz weiter an oder bleiben auf hohem Niveau stabil. Die Stadt Mainz weist ein deutliches Übergewicht junger Familien auf. Zwar ziehen auch Familien weg, dennoch bleibt die Gesamtbilanz positiv.

Die Stadt Mainz zieht viele junge Erwachsene an, die hier Familien gründen möchten – auch wenn dies wegen hoher Wohnkosten oft schwierig ist. Dies führt zu einer im Landesvergleich hohen Zahl an Kindern im Vor- und Grundschulalter.

Die Jahrgangsbreiten liegen damit in den Grundschulen weiterhin spürbar über dem Niveau vergleichbarer Großstädte und steigen mittelfristig weiter an, bevor sie sich stabilisieren. Bereits heute erreichen einzelne Jahrgänge in den Grundschulen nun Größenordnungen, die eine fünfzügige Beschulung erforderlich machten – sofern ausreichend Räume vorhanden wären. Anders als in vielen schrumpfenden Regionen zeigt sich die ‚Grundschulwelle‘ in der Stadt Mainz nicht nur als kurzfristige Spitze, sondern als dauerhafter Trend.

Für die Sekundarstufe I bedeutet dies langfristig hohe Übergangszahlen in die weiterführenden Schulen. Diese verteilen sich jedoch ungleichmäßig: Die Realschulen-Plus werden von den Eltern als die Wunschschulen für ihre Kinder in hohem Maße aus dem Blick genommen. Die Zahl der Plätze in den Integrierten Gesamtschulen ist kategorisch beschränkt, sodass die Anteile der nachrückenden Schülerschaft, die einen solchen Platz erhalten, zukünftig kleiner werden, und viele Gymnasien sprengen fast durchgängig die Grenzen ihrer ‚machbar‘ zu verkraftenden Zügigkeiten.

- Die Gymnasien sind überlastet.
- Die Integrierten Gesamtschulen sind reglementiert und daher nicht ausbaubar.
- Die RealschulenPlus geraten zunehmend aus dem Blickfeld der Eltern.

Die privaten Gymnasien halten ihre Kapazitäten stabil, sodass sich die ‚überzähligen‘ Anmeldungen allein auf die sieben öffentlichen Gymnasien konzentrieren (müssen) und neben begründeten Ablehnungen wegen des Wohnortes mit einem ‚Schieben‘ von Schülerinnen und Schülern im Zuge der jeweils noch nicht final abgeschlossenen Anmeldephasen reagieren müssen.

Die Nachfrage konzentriert sich stark auf die öffentlichen Gymnasien und dies ver-

schärft damit die bestehenden Engpässe weiter. Dies führt zu einer weiteren Schieflage zwischen den Elternwünschen und der tatsächlichen Schulwahl, nicht jedoch zu einer Auslastung der Schulart RealschulePlus. Zwar werden die vier öffentlichen RealschulenPlus unterschiedlich stark gesehen/angewählt, doch bleibt ihre Rolle im System unverändert. Die beiden privaten Schulen – Martinus und Willigis (letztere in der engen Verflechtung mit dem Gymnasium) – füllen in erster Linie nur ihre eigenen Kapazitäten.

In der Sekundarstufe II setzt sich der Trend zu hohen Schülerinnen- und Schülerzahlen fort. Die meisten Gymnasien arbeiten bereits heute an ihrer Belastungsgrenze (auch wenn Gymnasien ihre 'beweglichen' Kurse besser als die 'festen Klassen' räumlich managen können). Ohne neue Kapazitäten bzw. ohne ein weiteres Angebot kann möglicherweise die ausreichende Versorgung nicht gesichert werden.

Insgesamt zeigt sich damit eine doppelte Dynamik: Zum einen steigt die Zahl der Kinder in der Stadt Mainz kontinuierlich an und zum anderen verschieben sich lange schon die Elternpräferenzen immer stärker zugunsten der gymnasialen Bildungsgänge und der IGS. Dies stellt die Stadt Mainz in den nächsten Jahren vor besondere Herausforderungen in der Schulentwicklungsplanung.

## **II. Entwicklung der Grundschulen**

Die Grundschulen in der Stadt Mainz stehen vor wachsenden Herausforderungen. In einigen Stadtteilen erscheinen die vorhandenen Kapazitäten bereits ausgeschöpft, und die Schulgebäude stoßen an ihre Belastungsgrenzen. Besonders betroffen sind die Altstadt (gleichzeitig ist hier eine hohe Zahl an Wegzügen zu berücksichtigen), die Neustadt sowie die Regionen Weisenau-Hechtsheim-Oberstadt. Die Kombination aus steigenden Kinderzahlen und erheblichen Neubaupotenzialen verschärft die erheblichen Raumprobleme.

Die Stadt Mainz hat eine notwendige Raumüberprüfung beauftragt. Ziel ist es, die vorhandenen Kapazitäten umfassend auszuloten und für die Grund- und die weiterführenden Schulen vergleichbar aufzuarbeiten, um daraus die künftigen Arbeits- und Aufgabenschwerpunkte abzuleiten.

Die möglichen Ansätze zur Steuerung, wie eine Änderung von Schulbezirksgrenzen, tragen jedoch nur punktuell zur Entlastung bei und fangen den strukturellen Mehrbedarf nicht auf. Perspektivisch ist der Bau einer neuen Grundschule im Stadt-Süden unumgänglich. Hierzu schlägt biregio einen neuen Schulstandort vor.

Eine Entlastung der Neustadt (Feldberg- und Goetheschule) wird erst mit dem Auszug der BBS II aus den beiden Gebäuden eintreten.

Für die Bewertung der Notwendigkeit sowie der möglichen Zügigkeit einer neuen Grundschule beispielsweise im Bereich des Heiligkreuz-Areals wurden zwei Varianten betrachtet, die sich zunächst nach der Zuordnung der bestehenden Einzugsgebiete (hier erfolgt ein Rückgriff auf die aktuellen Melderegister) unterscheiden.

### **Variante 1: Neue Grundschule mit Einzugsgebieten 243 (Oberstadt West), 244 (Oberstadt Ost), 712 (Heiligkreuz-Areal), 713 (Großberg) und 612 (Vogelsberg)**

Unter Einbezug dieser fünf Einzugsgebiete ergibt sich folgende mittlere Jahrgangsbreite auf Basis der Melderegisterdaten:

- 243 (Oberstadt West): ca. 25 Kinder
- 244 (Oberstadt Ost): ca. 20 Kinder
- 612 (Hechtsheim): ca. 15 Kinder
- 712 (Heiligkreuz-Areal): ca. 46 Kinder
- 713 (Vogelsberg): ca. 14 Kinder

Aus der Summe dieser Jahrgangsbreiten ergibt sich ein rechnerisches Potenzial von rund 120 Kindern pro Jahrgang. Damit wäre die neue Grundschule im Heiligkreuz-Areal als fünfzügig, in einzelnen Jahren auch sechszügig, einzuschätzen.

Für die bestehenden Schulen ergäben sich folgende Effekte:

- Die Grundschule Ludwig-Schwamb (inkl. Einzugsbereich Zahlbach 241; im Mittel rund 9 Kinder) wäre künftig vierzügig, in einzelnen Jahren an der Schwelle zu 5 Zügen.
- Die Grundschule Weisenau würde bei Wegfall der Einzugsgebiete 712 und 713 künftig an der Schwelle fünfzügig eingeschätzt.

### **Variante 2: Neue Grundschule ohne den Einzugsbereich Oberstadt West (243)**

Würde der Einzugsbereich Oberstadt West (243) nicht in die neue Schule einbezogen, ergäbe sich eine mittlere Jahrgangsbreite von etwa 95 Kindern. Damit wäre die neue Grundschule mit vier bis fünf Zügen zu planen. In diesem Fall würde die Grundschule Ludwig-Schwamb analog mit einem Zug mehr einzuschätzen sein, während die Grundschule Weisenau weiterhin fünfzügig bliebe.

Zu berücksichtigen ist, dass ein erheblicher Anteil der rund 1.300 Wohneinheiten in den nächsten 6 Jahren, die aktuell dem Einzugsbereich der Grundschule Weisenau zugerechnet werden, tatsächlich dem Heiligkreuz-Areal zuzuordnen ist. Rund ein Drittel der dort entstehenden Wohnungen sind bereits fertiggestellt und bezogen.

Daraus folgt, dass die mit dem Bauvorhaben verbundenen Zuzugseffekte mittelfristig der potenziellen neuen Grundschule zuzuordnen wären. Langfristig wäre daher nur noch von moderaten Nachverdichtungs- oder Nachzugsdynamiken für diese neue Grundschule auszugehen. Diese Zuwächse durch generative Brüche dürften sich langfristig eher in den bestehenden Einzugsbereichen wie etwa der Grundschule Weisenau zeigen.

Insgesamt spricht die demografische Entwicklung dafür, eine neue Grundschule als dauerhaft tragfähigen, mindestens fünfzügigen Standort zu konzipieren, der langfristig zur Entlastung der umliegenden Schulen beiträgt und die künftigen Zuzugsdynamiken aus den angrenzenden Wohnquartieren auffangen kann.

Eine genaue Planung der einzubeziehenden Gebiete und die Beurteilung der Effekte auf die betroffenen Grundschulen kann jedoch erst erfolgen, wenn ein konkretes Grundstück für die neue Grundschule feststeht. Eine Verortung im Heiligkreuz-Areal würde sich aufgrund der Lage zwischen den Schulbezirken Schiller-Schule, Ludwig-Schwamb und Theodor-Heuss anbieten.

Einzelne Standorte entwickeln sich durch die starke Nachfrage nach Schulplätzen bereits heute in Richtung großer sechszügiger Grundschulen (vgl. die Zusammenstellung der Melderegister für die Grundschulen in der Stadt Mainz – noch ohne die Effekte

zusätzlicher Neubaugebiete).

Dies erfordert nicht nur eine weitsichtige Flächenplanung, sondern auch konzeptionelle Überlegungen, wie große Schulen in der Stadt Mainz räumlich organisiert werden können. Neben den baulichen Maßnahmen sollten auch pädagogische Konzepte – etwa Jahrgangskluster und offenere Lernformen – in die Überlegungen einfließen. Zugleich ist in Richtung der Schulen zu betonen, dass die Stadt Mainz die vorhandenen baulichen Strukturen berücksichtigen muss: Eine Planung 'gegen' die bestehenden Gebäudestrukturen wird nicht möglich sein.

### **III. Entwicklung der Förderschulen**

Die Entwicklung an den Förderschulen verläuft in der Stadt Mainz sehr uneinheitlich. Während an einzelnen Standorten wie der Förderschule Windmühlenschule für den Förderschwerpunkt Lernen die Zahl der Schülerinnen und Schüler wie bundes- und landesweit rückläufig ist (von rund 230 auf 200), zeigt sich an der Astrid-Lindgren-Schule ein gegenläufiger Trend gemessen am Bund und am Land mit einem nennenswerten Anwachsen der Zahl der Schülerinnen und Schüler (von rund 100 auf 120 in den letzten sechs Schuljahren). Die Peter-Jordan-Schule überschreitet ihre räumlichen Kapazitäten bei weitem und verzeichnet entsprechend den allgemeinen Bundes- und Landestrends einen wachsenden Bedarf (von 80 auf rund 150).

Für die Windmühlenschule ist in den kommenden Jahren mit einem weiteren Rückgang der Schülerzahlen auf rund 169 Kinder zu rechnen. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit dem schrittweisen Rückbau des Förderschwerpunktes "Lernen". Allerdings sind die Auswirkungen der jüngst novellierten Schulordnung für Förderschulen noch nicht absehbar.

Nach dieser sollen Kinder mit potenzieller Beeinträchtigung im Bereich „Lernen“ zunächst an einer allgemeinen Schule eingeschult werden. Es ist daher denkbar, dass ein Teil dieser Kinder erst im Verlauf der Schuljahre – etwa in Klasse 2 bzw. 6 – an die Windmühlenschule wechselt.

An der Astrid-Lindgren-Schule werden im Schuljahr 2024/25 82 Kinder aus der Stadt Mainz und über 30 Kinder aus dem Landkreis Mainz-Bingen unterrichtet, darunter mehr als zehn aus Bingen. Der prognostizierte Anstieg bis zum Schuljahr 2030/31 auf knapp 150 Kinder ist auch auf diese Zuweisungen aus dem Landkreis durch die Schulaufsicht zurückzuführen. Es sollte seitens der Stadt Mainz in Abstimmung mit dem Landkreis und dem Land darauf hingewirkt werden, dass Kinder aus dem Landkreis vorrangig an den dortigen Förderschulen – insbesondere in Bingen und in Oppenheim – beschult werden.

Erste Fortschritte sind erkennbar: Der Anteil der Einpendlerinnen und Einpendler ist seit 2014 von über 50 % auf rund 30 % gesunken. Diese Entwicklung sollte fortgeführt werden, nicht zuletzt um zu vermeiden, dass Kinder im Grundschulalter lange Schulwege in die Stadt Mainz auf sich nehmen müssen. Zudem sind am Standort Astrid-Lindgren-Schule keine räumlichen Erweiterungsmöglichkeiten vorhanden.

Die Peter-Jordan-Schule wird ihre dynamische Entwicklung voraussichtlich fortsetzen. Derzeit besuchen etwa 150 Kinder die Schule – mehr als 50 % über der ursprünglichen Kapazität, da das Gebäude ursprünglich für 96 Schülerinnen und Schüler konzipiert war. Diese Situation ist nur unter erheblichen Einschränkungen der pädagogischen und räumlichen Qualität tragbar. Bis zum Schuljahr 2030/31 ist mit einem weiteren Anstieg auf rund 180 Kinder zu rechnen.

Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Aus den vorliegenden Zahlen ergibt sich ein zusätzlicher Raumbedarf in der Größenordnung eines weiteren Schulstandorts. Die Stadtverwaltung hat bereits reagiert und seit Sommer 2025 für die Werkstufe ein temporäres Ausweichquartier geschaffen, das derzeit von rund 55 Kindern genutzt wird. Damit konnte die Situation im Hauptgebäude zumindest vorübergehend entschärft werden.

Mittelfristig sollte ein zweiter Standort der Peter-Jordan-Schule geprüft werden – entweder durch Nutzung eines bestehenden Gebäudes oder durch einen Neubau auf einem geeigneten Grundstück innerhalb der Stadt Mainz. Alternativ oder ergänzend könnte auch eine Kooperation mit dem Landkreis Mainz-Bingen in Betracht gezogen werden, um gemeinsam eine Förderschule mit entsprechendem Einzugsbereich zu errichten. Angesichts der ebenfalls steigenden Zahlen an den Förderschulen im Landkreis könnten langfristig sogar beide Maßnahmen – eine Dependence in Mainz und eine gemeinsame Schule mit dem Landkreis – erforderlich werden. Ziel sollte es sein, die Schülerzahlen am Hauptstandort der Peter-Jordan-Schule wieder auf ein pädagogisch und organisatorisch tragfähiges Maß zu reduzieren.

Ein weiterer zu prüfender Aspekt ist das Fehlen des Förderschwerpunkts „sozial-emotionale Entwicklung“ an den Mainzer Förderschulen. Derzeit bestehen hier Überschneidungen zwischen den Förderschwerpunkten "ganzheitliche Entwicklung", "Lernen" und "sozial-emotionale Entwicklung". Das Fehlen eines expliziten Angebots in diesem Bereich könnte mitverantwortlich für die steigenden Schülerzahlen an der Peter-Jordan-Schule sein.

Eine Option wäre daher, die Windmühlenschule um diesen Förderschwerpunkt zu erweitern und damit zugleich eine Entlastung für die Peter-Jordan-Schule zu schaffen. Alternativ könnte auch bei einer Erweiterung der Förderschule in Nieder-Olm über die Einrichtung eines entsprechenden Schwerpunkts nachgedacht werden. Beide Ansätze sollten in enger Abstimmung mit den betroffenen Schulen und der Schulaufsicht geprüft werden.

Neben den Förderschulen selbst sollten auch die allgemeinen Schulen stärker in die strategische Planung einbezogen werden. Die Inklusion entwickelt sich in Rheinland-Pfalz bislang nur schrittweise zu einem festen Bestandteil der Bildungslandschaft. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf (Schuljahr 2024/25, Stala) liegt bei den Grundschulen bei etwa 2,2 %, überwiegend mit dem Schwerpunkt "Lernen" (rund 68 %). In dem Bereich der "Sprache" werden an den 22 Grundschulen (ohne private Grundschulen) lediglich 12 Kinder unterrichtet. In den weiterführenden Schulen (ebenfalls im Schuljahr 2024/25) liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit einem Förderbedarf im gleichen Zeitraum bei nur 1,8 %, auch hier ebenfalls überwiegend im Bereich des "Lernens" (rund 84 %). Hinzu kamen etwa 30 Kinder mit den Förderschwerpunkten "emotionale und ganzheitliche Entwicklung" sowie einzelne weitere mit anderen Förderschwerpunkten (vgl. Kap. "Angebot und Schulstruktur" S.81).

Ein Teil des Förderbedarfs – insbesondere im Bereich "Sprache" – könnte künftig stärker im Rahmen inklusiver Beschulung aufgefangen werden. Ein höherer Inklusionsanteil würde jedoch nicht nur organisatorische, sondern auch räumliche Anpassungen in den allgemeinen Schulen erfordern.

Die künftige Förderschullandschaft in Mainz sollte daher nicht isoliert betrachtet, sondern als Bestandteil einer gesamtheitlichen inklusiven Bildungsstrategie entwickelt werden. Diese sollte auf eine engere Verzahnung zwischen den Förderschulen, den allgemeinen Schulen und den Strukturen im Landkreis Mainz-Bingen



zielen, um langfristig tragfähige, wohnortnahe und qualitativ hochwertige Förderangebote zu sichern.

#### **IV. Pendler und Übergänge**

Neben strukturellen Besonderheiten im Schulangebot der Nachbarkommunen trägt vor allem die hohe Attraktivität der Mainzer Gymnasien sowie teilweise auch der Integrierten Gesamtschulen zu den Schülerströmen bei. Zugleich zeigt sich in deutlich geringerem Maß die gegenläufige Bewegung, dass Mainzer Kinder auch Schulen im Umland besuchen – insbesondere Schulen im Landkreis Mainz-Bingen. Die Bewegungen der Aus- und vor allem Einpendler verstärken die Herausforderung, die innerstädtischen Kapazitäten bedarfsgerecht zu steuern.

Bei den Übergängen nach Klasse 5 zeigt sich eine klare und stabile Präferenz der Eltern: 55% wählen für ihr Kind ein Gymnasium, weitere gut 30% entscheiden sich – soweit es die Zügigkeitsbegrenzungen zulassen – für eine Integrierte Gesamtschule. Die Anwahl der Schulform RealschulePlus ist dagegen stark gesunken: von ehemals über 20% auf kaum mehr als 10%. Die Nachfrage hat sich somit fast halbiert.

Dies führt schon mittel-, aber vor allem langfristig zu strukturellen Problemen. Betroffen sind nicht allein die RealschulenPlus, die trotz der skizzierten Bedingungen mit sinkenden Zugängen und zugleich Kapazitätsüberhängen konfrontiert sind, sondern vor allem auch die Gymnasien, die weiter steigende Aufnahmen verzeichnen.

Hinzu kommt bei den Integrierten Gesamtschulen, dass die Platzzahl trotz steigender Übergangszahlen aus den Grundschulen innerhalb der Stadt Mainz unverändert bleibt.

Die Effekte aus den Nachbarregionen verdeutlichen darüber hinaus, dass die Stadt Mainz als Schulstandort weit über die eigenen Stadtgrenzen hinaus wirkt. Daraus ergibt sich ein Koordinationsbedarf mit den angrenzenden Schulträgern.

#### **V. Entwicklung der weiterführenden Schulen**

Die weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz spiegeln die gesamte Spannweite der demografischen Dynamik sowie der Wünsche der Eltern nach der entsprechenden Schulform und Einzelschule deutlich wider. Mit der Erhöhung der Zügigkeit an den Gymnasien Gutenberg und Oberstadt sowie der Gründung zweier neuer weiterführender Schulen (die IGS zum Schuljahr 2020/21; das Gymnasium zum Schuljahr 2023/24) hat die Stadt Mainz bereits wichtige Schritte unternommen.

Diese Maßnahmen bilden eine solide Grundlage, erfordern jedoch weitere Anstrengungen – insbesondere im baulichen Bereich – um die geschaffenen Kapazitäten dauerhaft abzusichern und den zukünftigen Bedarf zu decken.

#### **Gymnasien:**

Die Gymnasien arbeiten heute schon flächendeckend an ihren Kapazitätsgrenzen. Die Aufnahmekapazitäten wurden wie folgt festgelegt:

- Schlossgymnasium: 4 Züge (in Einzelfällen 5)
- Frauenlob-Gymnasium: 4,5 Züge (4 bis 5 Züge alternierend)



- Rabanus-Maurus-Gymnasium: 4 Züge
- Otto-Schott-Gymnasium: 5 Züge (inkl. HbfIS)
- Gutenberg-Gymnasium: räumlich 5 Züge (genehmigte 7-Zügigkeit, die baulich noch nicht umgesetzt ist)
- Oberstadt-Gymnasium: 6 Züge, gelegentlich bis zu 7
- Gymnasium Mombach: 4 Züge
- Willigis (pr.): 4 Züge (gemeinsame Orientierungsstufe mit RealschulePlus)
- Theresianum (pr.): 4 Züge
- Maria-Ward-Gymnasium (pr.): 4 Züge

Standorte wie die beiden Gymnasien Gutenberg und Oberstadt überschreiten ihre Zügigkeiten regelmäßig und bilden sieben Klassen pro Jahrgang. Während dies im Gymnasium Oberstadt in den Aufbaujahren durch noch vorhandene Raumreserven zeitweise möglich war, werden solche zusätzlichen Aufnahmen künftig aufgrund der erreichten Kapazitätsgrenzen nicht mehr regelmäßig realisierbar sein. Auch die drei Gymnasien Schloss, Frauenlob und Rabanus Maurus sind voll ausgelastet.

Der Druck auf die Gymnasien wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen, da künftig große Schülerjahrgänge aus den Grundschulen nachrücken. Neben den bereits geplanten Zubauten – insbesondere am Gymnasium Gutenberg – wird daher mittelfristig die Gründung eines weiteren Gymnasiums unumgänglich. Spätestens für das Schuljahr 2030/31 wäre eine entsprechende Entscheidung und Umsetzung der Neubauplanung erforderlich.

Die Stadt Mainz ist bei den jungen Eltern mit dem Wunsch nach einer Versorgung ihrer Kinder in einem der Gymnasien erheblich von der Nachfrage betroffen. Der Verzicht auf ein weiteres Gymnasium würde Lenkungen gegen den Elternwillen erzwingen, die dem Schulträger der öffentlichen Schulen schwerfallen könnten.

### **Integrierte Gesamtschulen (IGS) und RealschulenPlus (RS+):**

Die bestehenden IGS in der Stadt Mainz sind in ihrer Gesamtheit hoch nachgefragt und vollständig ausgelastet. Bereits heute stehen selbst nach der Lenkung der Anmeldungen keine freien Plätze zur Verfügung. Angesichts der Elternwünsche und Prognosen ist die Einrichtung einer weiteren IGS dringend erforderlich.

Mehrere Standorte wie die RS+ in Mombach/Budenheim, die RS+ auf dem Lerchenberg oder die RS+ Kanonikus-Kir leiden unter dauerhaft eher niedrigen Anmeldezahlen. Dadurch werden vorhandene Flächenpotenziale nicht ausgeschöpft, während gleichzeitig in anderen Schulformen ein erheblicher Raumbedarf besteht.

Angesichts der hohen Ablehnungszahlen an den IGSen erscheint es grundsätzlich überlegenswert, die Möglichkeit einer weiteren IGS am Standort einer perspektivisch auslaufenden RS+ in den Blick zu nehmen und hierzu in eine vertiefte Abstimmung mit dem Land zu treten. Ob ein entsprechendes schulisches Bedürfnis gegenüber dem Land tatsächlich nachgewiesen werden kann, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend beurteilen. Hierbei ist insbesondere auch die Entwicklung der Schülerzahlen in den höheren Klassenstufen der bestehenden RS+ zu berücksichtigen.

Da diese Fragestellung über den Planungshorizont des vorliegenden Schulentwicklungsplans von fünf Jahren hinausreicht, sollte sie im Rahmen einer nachfolgenden Fortschreibung des SEP unter Beteiligung des Landes vertieft werden.

## VI: *Zentrale Handlungsempfehlungen – Grundlage für die politische Entscheidungsfindung*

Im Nachgang zur hier vorliegenden Fortschreibung des Schulentwicklungsplans wird die räumliche Situation der allgemeinbildenden Schulen systematisch erfasst. biregio wird hierzu einen detaillierten SOLL-IST-Abgleich vornehmen, der den Schulträger in die Lage versetzt, die Schulen hinsichtlich ihrer räumlichen Ausstattung vergleichbar zu bewerten und notwendige Baumaßnahmen dort zu priorisieren, wo sich der Handlungsbedarf im Vergleich zu anderen Standorten am deutlichsten zeigt.

Auf der Grundlage der im Rahmen des Schulentwicklungsplans erhobenen Daten und Analysen lassen sich abschließend zentrale Handlungsoptionen ableiten. Diese sollten als fachliche Orientierung und Diskussionsgrundlage für die anstehenden politischen Entscheidungen dienen, damit diese im besten Sinne – also zukunftsorientiert, bedarfsdeckend und nachhaltig – getroffen werden können. Die nachfolgenden Empfehlungen skizzieren hierzu die wesentlichen Entwicklungsrichtungen: ihre konkrete Ausgestaltung ist im weiteren Verlauf in Abstimmung mit dem Schulträger, den Schulen, dem Land und den Nachbarkommunen zu vertiefen.

### 1. Grundschulen (GrS)

- Entlastung stark beanspruchter Schulstandorte durch gezielte Anpassungen der Schulbezirke, insbesondere in den hoch verdichteten Stadtteilen.
- Planung und Realisierung einer neuen GrS im südlichen Stadtgebiet zur dauerhaften Absicherung der Versorgung.
- Deckung des steigenden Raumbedarfs an den GrS Goethe und Feldberg durch die Nachnutzung der freiwerdenden Flächen nach dem möglichst zeitnahen Auszug der BBS II.

### 2. Förderschulen (Fös)

- Prüfung einer erweiterten Kooperation mit dem Landkreis Mainz-Bingen, um an der Fös in Nieder-Olm den Förderschwerpunkt "G" einzurichten und so den akuten Raumbedarf der Peter-Jordan-Schule zu entlasten.
- Ergänzende Prüfung der Einrichtung eines weiteren Förderschwerpunkts "SE" in enger Abstimmung mit dem Land Rheinland-Pfalz.

### 3. Weiterführende Schulen

- Die vorgesehenen Baumaßnahmen an den Standorten GY Gutenberg, GY Mombach und IGS Europa sollten zügig umgesetzt werden, um die bereits geschaffenen Kapazitäten baulich abzusichern.
- Gründung eines weiteren Gymnasiums ab dem Schuljahr 2030/31.
- Gemeinsam mit dem Land ist zu prüfen, wie dem anhaltend hohen Elternwunsch nach weiteren IGS-Schulplätzen entsprochen werden kann.

### 4. Regionale Zusammenarbeit

- Vertiefung der systematischen Abstimmung mit den Nachbarkreisen Mainz-Bingen und Alzey-Worms, insbesondere im Rahmen der Schülerlenkung.
- Reduzierung der überregionalen Aufnahmen aus Hessen im Rahmen der Schülerlenkung.
- Berücksichtigung der Auswirkungen fehlender Schulkapazitäten im Landkreis Mainz-Bingen, die eine zusätzliche Nachfrage in der Stadt Mainz erzeugen.